



Sechszigste Rechenschaft

von der

Beschaffenheit und dem Fortgange

der

Armen-Bersorgungs-Anstalten

in Riga,

und der dabei stattgefundenen

Einnahme und Ausgabe der Armen-Cassa.

Riga's wohlthätigen Einwohnern

abgelegt

v o m A r m e n : D i r e c t o r i u m

für

d a s J a h r 1 8 6 9 .

Riga 1870.

Gedruckt bei Wilhelm Ferdinand Häcker,
privilegirtem Stadtbuchdrucker.

Sechste Heft

1870

Verlag von ...

1870

Verzeichnis der ...

in ...

...

Von der Censur erlaubt. Riga, den 2. April 1870.

...

...

...

...

...

Das Jahr 1869, über welches diese sechszigste Rechenschaft des Armen-Directoriums Bericht erstattet, hat die Thätigkeit desselben auf den meisten Gebieten der ihm anvertrauten Verwaltung in erhöhtem Grade in Anspruch genommen. Dafür sprechen schon die außergewöhnlich hohen Summen, mit welchen die Einnahmen und die Ausgaben dieses Jahres verzeichnet sind. Die Einnahmen haben sich belaufen auf 213,990 Rbl. 38½ Kop., während die Ausgaben betragen haben 209,167 Rbl. 46 Kop. Es ist also zum Jahre 1870 verblieben ein Cassa-Saldo von 4822 Rbl. 92½ Kop., und außerdem ist in der Summe der Ausgaben mit einbegriffen die Ausgabe von 9184 Rbln. 52 Kop. zur Anschaffung von Kapitalien im Nominalwerth von 9489 Rbln. 43 Kop., wovon 925 Rbl. noch für Rechnung des Jahres 1868, 8564 Rbl. 43 Kop. aber für Rechnung des Jahres 1869 angelegt sind. Die ungewöhnliche Höhe der Einnahmen und Ausgaben, sowie der im Vergleich zu der in den letzten Jahren so bedrängten Finanzlage des Armen-Directoriums anscheinend so günstige Cassa-Abschluß finden ihre Erklärung in dem Zusammenwirken der im Folgenden dargelegten Umstände.

Wie in dem Bericht für das Jahr 1868 angeführt ist, war zufolge Unterlegung des Armen-Directoriums an Einen Wohlledlen Rath von den Ständen der Stadt beschlossen worden, das dem Armen-Directorium pro 1868 in Folge des Ausfalles der von der Staatsregierung aufgehobenen sogenannten Bewilligungsgelder drohende Deficit theils durch eine von der Handlungs-Casse und von der Disconto-Casse zu zahlende, am Jahreschlusse nach Maßgabe des sich alsdann ergebenden Gewinnes der einen oder anderen Cassa zu repartirende Summe von 5000 Rbln., theils durch ein der Cassa der Steuer-Verwaltung zu entnehmendes und im Laufe von 10 Jahren aus dem Ertrage der jetzt einzuführenden Armensteuer zu restituirendes Darlehen bis zum Belaufe von 15,000 Rbln. zu decken.

Von diesen als außerordentliche Einnahme angewiesenen 20,000 Rbln. hatte das Armen-Directorium im Jahre 1868 aber nur 8000 Rbl. aus der Steuer-Verwaltung erhoben. Der Rest von 12,000 Rbl., und zwar 7000 Rbl. aus der Steuer-Verwaltung, 3500 Rbl. aus der Handlungs-Casse und 1500 Rbl. aus der Disconto-Casse, ist erst im Jahre 1869 als eine außerordentliche Einnahme in die Cassa des Armen-Directoriums eingegangen.

Hinsichtlich der Rückzahlung des aus der Steuer-Verwaltung empfangenen Darlehens von 15,000 Rbln. hatte das Armen-Directorium schon im Jahre

1868 mit der Steuer-Verwaltung die Vereinbarung getroffen, daß dieselbe von der in dem oben angeführten ständischen Beschluß erwähnten, vom Jahre 1869 ab neben der schon seit Jahren bestehenden Armensteuer einzuführenden außerordentlichen Armensteuer jährlich 1500 Rbl. bis zur Tilgung der entliehenen Summe in Abzug bringen solle. Mittelfst Protokolles Eines Wohlledlen Rathes vom 3. October 1869 wurde dem Armen-Directorium aber die erfreuliche Eröffnung gemacht, daß von den Ständen beschloffen worden, die von der Steuer-Verwaltung dem Armen-Directorium dargeliehene Summe von 15,000 Rbl. dem Armen-Directorium definitiv und ohne Verpflichtung zur Restitution zu überlassen. Der Cassa des Armen-Directoriums war damit der Vortheil erwachsen, die erwähnte außerordentliche Armensteuer, welche von der Steuer-Verwaltung nach Maßgabe der von den Ständen für die einzelnen Steuer-Klassen bestimmten Steuerbeträge auf rund 20,000 Rbl. angenommen ist, in ihrem vollen Betrage zu wohlthätigen Zwecken verwenden zu können.

Die Summe der Einnahmen des Armen-Directoriums ist feruer dadurch über das gewöhnliche Maß erhöht worden, daß das Stadt-Cassa-Collegium, welches in den letzten Jahren gewöhnlich mit einer bedeutenden Summe an Kurkostenzahlung für die im Armen-Krankenhanse verpflegten fremden Gemeindeglieder im Rückstande verblieben war, im Jahre 1869 die Zahlung bis ult. November des laufenden Jahres geleistet und außerdem den Rückstand für das zweite Halbjahr 1868 mit 6179 Rbl. 39 Kop. eingezahlt hat, so daß das Armen-Directorium im Jahre 1869 den Kurkostenbetrag für fast $1\frac{1}{2}$ Jahre empfangen hat. Dazu kommt, daß dem Armen-Directorium, wie weiter unten am gehörigen Orte ausführlicher berichtet werden wird, zu bestimmten einmaligen Zwecken ansehnliche außerordentliche Einnahmen angewiesen worden sind. Die zum großen Theile bereits geschehene Verausgabung dieser speciellen Einnahme für die bestimmten Zwecke, sowie die anslagsweise an den Stadtarchitekten Felsko geleistete Abschlagszahlung von 3000 Rbln. auf das ihm zuständige Honorar für den Plan zum Neubau des Krankenhauses, welche seinerzeit aus dem Baukapital dem Armen-Directorium zurückerstattet werden soll, erklärt die ungewöhnliche Höhe der Ausgabenziffer, während die oben erwähnte Kapitalanlage und der Cassa-Abschluß mit dem angeführten Saldo hauptsächlich dadurch möglich geworden sind, daß ein Theil der zu bestimmten Zwecken bewilligten Einnahmen am Schluß des Jahres noch nicht verausgabte war, sondern theils in die Kapitalien übergeführt, theils in der laufenden Cassa affervirt, seiner Verwendung harrete.

Als außerordentliche Einnahme muß auch der auf 873 Rbl. 10 Kop. sich belaufende Reinertrag des Concertes namhaft gemacht werden, welches der Pianist Herr A. Rubinstein zum Besten der hiesigen Stadtmarm am 13. October 1869 zu veranstalten die Güte gehabt hat. Das Armen-Directorium benutzte diese Gelegenheit, um dem verehrten Künstler wiederholt seinen verbindlichsten Dank für diese reiche Darbringung auszusprechen.

Indem Herr Rubinstein die Einnahme aus seinem Concerte dem Armen-

Directorium zur Verfügung stellte, äußerte er, ohne bestimmte Anordnungen zu treffen, den Wunsch, daß davon auch solchen Instituten eine Beisteuer zugewandt werden möge, welchen aus communalen Mitteln keine Einnahmen zufließen.

Demgemäß wurden in Berücksichtigung der an Herrn Rubinstein gerichteten Bitten für Pleskodahl 50 Rbl., für das Magdalenen-Asyl 30 Rbl. und für den hebräischen Krankenpflege-Verein 25 Rbl. ausgesetzt, 10 Rbl. aber dem gelähmten Nikolai Schulz bewilligt. Der Rest wurde der Cassa des Armen-Directoriums überwiesen, wobei erwähnt werden mag, daß dem Armen-Directorium ein Theil dieser Summe rechtlich zukam, da es mit Rücksicht darauf, daß Herr Rubinstein die Güte hatte, den ganzen Ertrag eines Concertes für die Armen zu bestimmen, auf die dem Armen-Directorium zuständige Abgabe von allen Concerten selbstverständlich verzichtet hatte.

Als eine außerordentliche Gabe sind dem Armen-Directorium ferner von den Geschwistern Schilling bei Gelegenheit einer Erbtheilung 100 Rbl. dargebracht worden, wofür das Armen-Directorium seinen ergebensten Dank bezeugt.

Noch am letzten Abend des Jahres wurde das Armen-Directorium durch die ansehnliche Darbringung von 1000 Rbln. erfreut, durch welche der Herr dimitt. Rathsherr F. E. von Jacobs in edler Weise die Feier des Gedekntages beging, an welchem er vor 50 Jahren als Chef die Leitung seines Handlungshauses übernommen.

Das Armen-Directorium kann es sich nicht versagen, seinem herzlichen Dank gegen den verehrten Geber an dieser Stelle auch öffentlich Ausdruck zu geben.

Diese 1000 Rbl. finden sich in der Abrechnung noch nicht angeführt, weil die Buchung derselben erst im Jahre 1870 erfolgt ist.

Der bei der Betrachtung der Generalsumme der Einnahmen und Ausgaben verhältnißmäßig günstig erscheinende Cassa-Abschluß gewinnt aber ein ganz anderes Ansehen, wenn man von dieser Generalsumme die außerordentlichen und einmaligen Einnahmen und Ausgaben in Abzug bringt, um die ordinären Einnahmen und Ausgaben festzustellen, und diese dann mit einander vergleicht.

Zu dem Zweck sind von der Generalsumme der Einnahmen, welche betragen hat S.-R. 213990. 38½ R. in Abzug zu bringen:

1) das Saldo von 1868 . . . S.-R. 1912. 73½ R.

2) die durch Capitalien-Umsätze in Einnahme gebrachten Summen:

à Conto der

Haupt-Casse R. 1870. — R.

Transp. R. 1870. — R.

Transport S.-R. 1912. 73½ R. S.-R. 213990. 38½ R.

	Transport R. 1870. — R. S.=R. 1912. 73½ R. S.=R. 213990. 38½ R.
à Conto des Georg.-Hosp. „	16818. 57 „
à Conto des Nikolai- menhauses. „	650. — „
à Conto des Frankenhau= ses . . . „	900. — „
à Conto des Russ. Ar= menhauses. „	300. — „
	<hr/>
	20538. 57 „
3) der von den im Jahre 1868 zur Deckung des Deficits be= willigten 20,000 Rbln. erhobene Rest von	12000. — „
4) der außer der pro 1869 fälli= gen Zahlung eingegangene Rück= stand an Kurkosten	6179. 39 „
5) die zum Ankauf des Holmberg= schen Hauses angewiesene Summe	16474. 76 „
6) die zum Ankauf eines Hauses für das dem Armen=Directorium untergebene Asyl für arme Kin= der angewiesene Summe	15000. — „
7) ein Geschenk für das Georgen= Hospital von	1000. — „
8) die Einnahme für das Zwangs= Arbeitshaus, da dieselbe nur einen durchgehenden Posten repräsentirt	17000. — „
	<hr/>
	90105. 45½ „
Die ordinären Einnahmen haben demnach betragen	<u>S.=R. 123884. 93 R.</u>

Die Generalsumme der Ausgaben beläuft sich auf S.=R. 209167. 46 R.

Davon müssen, um die ordinären Ausgaben zu be=
stimmen, in Abzug gebracht werden:

- 1) die durch Kapitalien=Anlagen und Umsätze in Ausgabe
gebrachten Summen:

Transport S.=R. 209167. 46 R.

Transport S.-R. 209167. 46 R.

à Conto der Haupt-Cassa R.	9770. 31 R.
à Conto des Georg.-Hosp. „	17902. 78 „
à Conto des Nikolai-Armenhauses. „	850. — „
à Conto des Krankenhau- ses . . . „	900. — „
à Conto des Russ. Ar- menhauses. „	300. — „

S.-R. 29723. 9 R.

- | | |
|--|---------------|
| 2) die für den Ankauf und Ausbau des für das Kinder-Asyl bestimmten Hauses verausgabte Summe | „ 9907. 48 „ |
| 3) die für den Ankauf und die Ein- richtung des Holmberg'schen Hau- ses verausgabten | „ 17128. 50 „ |
| 4) für den Neubau beim Russischen Armenhause | „ 1000. — „ |
| 5) das auslagsweise gezahlte Honorar an Herrn Felsko | „ 3000. — „ |
| 6) die Ausgaben für das Zwangs- Arbeitshaus, da dieselben nur einen durchgehenden Posten re- präsentiren | „ 23000. — „ |

„ 83759. 7 „

Ergiebt pro 1869 eine ordinäre Ausgabe von S.-R. 125408. 39 R.

Die ordinäre Einnahme war oben berechnet auf „ 123884. 93 „

Folglich haben die ordinären Ausgaben im Jahre 1869 die ordinären Einnahmen übertroffen um S.-R. 1523. 46 R.

Wollte man aber, wie es im vorigen Jahresbericht geschehen ist, auch die Entschädigungssumme für die aufgehobene Accise-Einnahme, welche im Jahre 1869 betragen hat „ 9713. 60 „ von den ordinären Einnahmen abrechnen, weil dieser Posten, welcher jährlich um ca. 1000 Rbl.

geringer wird und binnen weniger Jahre ganz wegfallen wird, eigentlich nur noch als eine zeitweilige außerordentliche Einnahme zu betrachten ist, so würden die ordinären Ausgaben die ordinären Einnahmen sogar übertreffen um . . . S.-R. 11237. 6 R.

Dieses Mißverhältniß zwischen den gewöhnlichen Einnahmen und Ausgaben des Armen-Directoriums muß um so mehr Besorgniß erwecken, als die Ausgaben von Jahr zu Jahr größer werden und namentlich bei der Hans-Armenpflege und der Kinderpflege sich in bedrohlicher Weise steigern.

Die gesammte Haus-Armenversorgung, einschließlich der Hans-Armen-Krankenpflege, der Bewilligungen für Särge zc., hat, mit Weglassung der Kopfen, vor 10 Jahren, im Jahre 1859, gekostet 10,398 Rbl., im Jahre 1869 26,139 Rbl., in welcher Summe allerdings Ausgaben mit enthalten sind, welche im Jahre 1859 noch gar nicht existirten, wie die Zahlung für die in der Irrenheilanstalt Rothenberg und in der Reimers'schen Augenheilanstalt verpflegten armen Gemeindeglieder.

Dieser Ausgabeposten ist also in 10 Jahren gestiegen um 151%, wobei hier wie bei den nächstfolgenden Angaben die Bruchtheile weggelassen sind. Von der erwähnten Gesamtsumme für Haus-Armenversorgung sind im Jahre 1859 als Almosen vertheilt an 770 Personen 5145 Rbl., im Jahre 1869 an 1065 Personen 13,841 Rbl. Die Zahl der unterstützten Personen ist also in den letzten 10 Jahren um 38%, die Summe der verausgabten Unterstützungen um 169% gestiegen. Trotz der großen Ausgabe des Jahres 1869 hat die auf den einzelnen Unterstützten entfallende Quote im Durchschnitt aber doch nur ungefähr 13 Rbl. jährlich betragen, während allerdings im Jahre 1859 die durchschnittliche jährliche Unterstützung für den Einzelnen sogar nur 6 Rbl. 67 Kop. betragen hat.

Im Jahre 1859 sind von dem Armen-Directorium verpflegt worden 253 Kinder für 4576 Rbl., im Jahre 1869 643 Kinder für 10,559 Rbl., immer mit Weglassung der Kopfen. Die Zahl der verpflegten Kinder ist also in den letzten 10 Jahren um 154%, die für sie verausgabte Summe um 130% gestiegen.

Die jährliche Durchschnittsansgabe für ein Kind hat im Jahre 1869 betragen ca. 16 Rbl. 40 Kop.

Es darf ferner nicht unerwähnt bleiben, daß das Nikolai-Armenhaus und das Russische Armenhaus, welche den Ansprüchen der in den letzten Decennien so sehr angewachsenen Bevölkerung schon seit längerer Zeit nicht mehr völlig zu entsprechen vermögen, gegenwärtig dem Zudrange der um Aufnahme Nachsuchenden so wenig Genüge zu leisten im Staude sind, daß das Armen-Directorium es nicht lange mehr wird vermeiden können, ihre Erweiterung, oder die Begründung eines neuen Verpflegungshauses ins Auge zu fassen.

Dazu kommt endlich, daß durch den Neubau des Armen-Krankenhauses und durch die Verlegung des Kinder-Asyls in ein eigenes Haus die Verwaltungs- und

Erhaltungskosten dieser Anstalten wahrscheinlich eine nicht unbedeutende Steigerung erfahren werden.

Die Finanzlage des Armen-Directoriums muß also als eine unbefriedigende bezeichnet werden und droht in Zukunft sich noch ungünstiger zu gestalten.

Das Armen-Directorium betrachtet diese Sachlage als eine ernste Mahnung, sich bei der Verausgabung der ihm anvertrauten Mittel die größte Deconomie und die möglichst zweckmäßige Verwendung angelegen sein zu lassen; es kann aber nicht umhin, gleichzeitig, wie bereits im vorigen Jahresbericht geschehen, hervorzuheben, daß eine Herabsetzung und vollends eine so bedeutende Herabsetzung der Ausgaben, wie sie erforderlich wäre, um die Ausgaben mit den jetzigen regelmäßigen Einnahmen in das Gleichgewicht zu bringen, bei der permanenten Theuerung, bei dem fortwährenden Anwachsen der Bevölkerung Riga's und bei der damit im Zusammenhange stehenden, aber in noch größeren Progressionen vor sich gehenden unausgesetzten Steigerung der Ansprüche an das Armen-Directorium geradezu nicht möglich erscheint, ohne manche der Aufgaben des Armen-Directoriums völlig, oder alle derselben zu einem großen Theil zu vernachlässigen.

Das Armen-Directorium muß daher, indem es ohne Rückhalt auf das bei uns, wie fast ausnahmslos in den großen Städten der Gegenwart, obwaltende Mißverhältniß zwischen den der Armenpflege gestellten Aufgaben und den dazu vorhandenen Mitteln hinweist, auch bei dieser Gelegenheit wieder die angelegentliche Bitte aussprechen, die Stände der Stadt möchten in oft bewährter, unermüdlicher Fürsorge darauf Bedacht nehmen, durch Gewährung der erforderlichen Mittel der für die öffentliche Wohlfahrt so überaus wichtigen Armenpflege die Fortsetzung einer erspriesslichen Wirksamkeit zu ermöglichen.

Wie oben hinsichtlich der Haus-Armenpflege und der Kinderpflege eine sehr bedeutende Steigerung der an sie erhobenen Ansprüche und der für sie geleisteten Zahlungen innerhalb der letzten 10 Jahre nachgewiesen ist, so hat der ganze Geschäftsumfang des Armen-Directoriums allmählig eine immer größere Ausdehnung gewonnen. Ueber die Leistungen der einzelnen Abtheilungen des Armen-Directoriums vor 30, 20 und 10 Jahren, im Vergleich zum letzten Jahre 1869, giebt folgende Tabelle Auskunft.

Im Jahre.	Georgen- Hospital.		Nikolai- Armenhaus.		Russisches Armenhaus.		Kranken- haus.		Kinder- pflege.		Haus-Armen- Versorgung.			
	Zahl der Berechtigten.	Jahres- ausgabe.	Zahl der Berechtigten.	Jahres- ausgabe.	Zahl der Berechtigten.	Jahres- ausgabe.	Zahl der Berechtigten.	Jahres- ausgabe.	Zahl der Berechtigten.	Jahres- ausgabe.	Almosenver- theilung.		Haus-Armen- Krankenpflege.	
											Zahl der Linderstän- gen.	Jahres- ausgabe.	Zahl der Berechtig- ten.	Jahres- ausgabe.
	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.
1839	91	4349	304	8587	163	2826	1371	12236	59	1009	nicht an- gegeben.	9015	nicht an- gegeben.	2164
1849	87	5669	317	11474	160	3568	1437	20988	83	1363	801	4367	3499	2972
1859	95	6665	318	14293	155	5226	1604	22687	253	4576	770	5145	6582	5231
1869	106	9044	344	19053	156	8050	3000	44355	643	10559	1065	13841	9077	12040

Vergleicht man die Zahlen dieser Tabelle, so zeigt sich, daß die Ausgaben vom Jahre 1839 ab — mit einer einzigen vorübergehenden Ausnahme bei der Haus-Armenpflege — beständig gewachsen sind und daß die Zahl der Verpflegten und Unterstützten bei allen Abtheilungen, mit Ausnahme des Russischen Armenhauses, im Jahre 1869 höher gewesen ist, als in irgend einem der verglichenen frühern Jahre.

Eine so gesteigerte Wirksamkeit des Armen-Directoriums macht sich aber natürlich nicht blos innerhalb der einzelnen Verwaltungen, sondern ebenso auch im Plenarcollegium bei den Kanzleigeschäften und bei der Cassa-Verwaltung desselben fühlbar.

Hinsichtlich der Cassa-Verwaltung ist der Beweis dafür aus den angeführten Zahlen zu entnehmen, wenn man erwägt, daß die Einnahme, die Auszahlung und die Buchung für sämtliche Anstalten bei der Haupt-Casse erfolgt.

Wenn nun die sämtlichen balancirten Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1839 53,925 Rbl., im Jahre 1859 84,305 Rbl. betragen haben, während sie sich im Jahre 1869 auf 213,990 Rbl. belaufen, so darf man schließen, daß die Arbeit der Cassaführung sich in den letzten 30 Jahren fast vervierfacht, in den letzten 10 Jahren mehr als verdoppelt hat.

Die Mehrung der Kanzleigeschäfte weisen folgende Zahlen nach:

Im Jahre	Zahl der eingegangenen Schreiben.	Zahl der ausgegangenen Schreiben.	Zahl der aufgenommenen Protokolle.
1859	125	117	121
1869	300	324	403

Auch hier hat sich die Arbeit also in den letzten 10 Jahren mehr als verdoppelt.

Im Ganzen haben im Jahre 1869 143 Sitzungen stattgefunden, darunter 14 Plenar-Versammlungen des gesammten Armen-Directoriums und 129 Sitzungen, in welchen die laufenden Geschäfte von dem Präses und Sekretär erledigt wurden.

Bei diesem Zuwachs der Geschäfte hat die aus der Zeit der Begründung des Armen-Directoriums herstammende Art der Geschäftsführung, nach welcher das cassaführende Mitglied und der Secretair ihre Geschäfte neben anderen Arbeiten in ihren Privatlokalen erledigen, sich als reorganisationsbedürftig erwiesen.

Bereits im Jahre 1868 hat daher der Präses des Armen-Directoriums Vorschläge zu einer Reorganisation der hergebrachten Geschäftsführung gemacht, welche namentlich die Concentration der Geschäfte, mit Einschluß der Cassageschäfte, in einem besonderen Bureau ins Auge faßten.

Dieser Gegenstand hat auch im Jahre 1869 zur Berathung gestanden, doch ist es noch nicht möglich gewesen, ihn zum Abschluß zu bringen. Das Armen-Directorium wird aber nicht unterlassen, diesen Plan weiter zu verfolgen.

Um auch von den oft recht bedeutenden Summen, welche zur Bestreitung der laufenden Bedürfnisse in der Cassa bereit gehalten werden müssen, Zinsen zu beziehen, hat der Cassa-Administrator, Herr Aeltester Mündel, auf Anregung des Armen-Directoriums, bei der Rigaschen Börsen-Bank ein Giro-Couto eröffnet, und

das Directorium der Börsen-Bank hat in dankenswerther Berücksichtigung der wohlthätigen Bestimmung der auf das Giro-Couto eingezahlten Gelder eine Verzinsung derselben von 5% pro anno bewilligt.

Damit aber aus dieser Maßregel in der regelmäßigen Befriedigung aller in den verschiedenen Administrationszweigen eintretenden Zahlungsansprüche keine Behinderung entstehe, hat das Armen-Directorium in der Folge sich zu dem Beschluß genöthigt gesehen, dem Cassa-Administrator die Befugniß zu gewähren, durch seine alleinige Unterzeichnung der Checks die Hebung der deponirten Summen zu besorgen.

Den seit Jahren üblich gewordenen Beitrag für die Armen-Casse des Badeortes Kemmern und für das Evangelische Hospital in St. Petersburg, im Betrage von 60 resp. 100 Rbln., hat das Armen-Directorium auch im Jahre 1869 bewilligt, in Berücksichtigung dessen, daß sowohl in Kemmern als in dem erwähnten Hospitale arme Rigasche Gemeindeglieder unentgeltliche Verpflegung finden.

Die Zahl der die Haus-Armenpflege ausübenden Armenpfleger ist seit dem Jahre 1868 in Folge der dahin gerichteten Bemühungen des Hausarmen-Directors, Herrn Rathsherrn Tode, von 20 auf 60 gestiegen. So sehr das Armen-Directorium sich den Herren, welche sich dieser Mühewaltung unterziehen, zum Dank verpflichtet fühlt, so muß es doch, auch im Interesse der gegenwärtigen Armenpfleger, die angelegentliche Bitte aussprechen, daß sich noch mehr Männer bereit finden möchten, dem Gemeinwohl als Armenpfleger ihre Dienste zu widmen. Denn bei einer Zahl von 60 Armenpflegern und ca. 1000 Verpflegten kommen im Durchschnitt auf jeden Armenpfleger mehr als 16 Pfleglinge. Muß diese Zahl schon für zu groß erachtet werden, als daß der so wünschenswerthe regelmäßige Verkehr zwischen dem Armenpfleger und den seiner Obhut anvertrauten Pfleglingen aufrecht erhalten werden kann, so stellt sich dieses Verhältniß in Folge davon, daß die Wohnsitze der Armenpfleger und der Armen sehr ungleich über die Stadt vertheilt sind, in vielen Fällen noch viel ungünstiger, und geht doch in sehr wenigen Fällen auf die erwünschte Zahl von 5—10 Pfleglinge für jeden Armenpfleger herab. Wenn aber noch immer einzelne Armenpfleger bis 40 Pfleglinge zu versorgen haben, so ist im Interesse der Armenpfleger und der Sache, welcher sie dienen, eine Vermehrung ihrer Zahl und eine Theilung der Arbeit dringend zu wünschen. Denn die dem Einzelnen damit zugemuthete Arbeitslast für die von seinen Berufsarbeiten erübrigte freie Zeit ist zu groß, und bei dem besten und auerkenntenswerthesten Willen kann die Kenntnißnahme von den Verhältnissen der Armen, ihre stete Beaufsichtigung und die Aufrechterhaltung einer ununterbrochenen Beziehung zu ihnen nicht so vollkommen geschehen, wie es wohl möglich wäre, wenn der einzelne Armenpfleger es nur mit wenigen, nicht allzufern von ihm wohnenden Armen zu thun hätte. Von diesen Erwägungen geleitet, hat das Armen-Directorium, wie im vorigen Jahresbericht bereits erwähnt ist, einen Plan zur Reorganisation der Haus-Armenpflege entworfen, welcher hauptsächlich auf eine genaue Einteilung der Stadt in Armenpflege-Bezirke und Distrikte,

sowie auf die Gewinnung einer möglichst großen Anzahl von Armenpflegern und Bezirksvorstehern gerichtet ist. Dieser Plan hat aber im Jahre 1869 noch nicht durchgeführt werden können. Bevor nämlich die bezüglichlichen Vorarbeiten vollendet waren, begann der neu entstandene Verein gegen den Bettel eine ähnliche Organisation ins Leben zu rufen. Das Armen-Directorium hielt es daher für angemessen, mit seinem Reorganisationsplan zunächst nicht vorzugehen, sondern abzuwarten, bis die von dem Verein gegen den Bettel begonnene Organisation durchgeführt worden und einigermaßen Wurzel gefaßt habe, damit nicht durch den gleichzeitigen Beginn einer ähnlichen Unternehmung auf demselben Gebiete, aber von verschiedenen Urhebern, Irrthümer und Verwirrung entstünden, was um so eher hätte geschehen können, als das Armen-Directorium zum größten Theil dieselben Männer, welche bereits von dem Verein gegen den Bettel in Anspruch genommen waren, zur persönlichen Hilfsleistung bei der Armenpflege hätte erbitten müssen.

Das Armen-Directorium wird, sobald ihm der Zeitpunkt dazu geeignet erscheint, an die Durchführung des in Rede stehenden Reorganisations-Planes gehen und dabei die von dem Verein gegen den Bettel bei seiner ähnlichen Einrichtung gesammelten Erfahrungen benutzen.

Für die der Versorgung armer und älternloser Kinder gewidmete Abtheilung des Armen-Directoriums ist das Jahr 1869 von hervorragender Bedeutung gewesen, denn es hat ihr den Besitz eines eigenen, zur Aufnahme armer Kinder bestimmten Hauses gebracht.

Bereits im Jahre 1858 hatte das Armen-Directorium unter der Leitung des Elementarlehrers Herrn Seehart, genannt Adamsohn, in dessen auf Kiepenholm belegenen Hause eine Pensions-Anstalt für solche arme Kinder eingerichtet, deren Versorgung in der gewöhnlichen Weise durch Unterbringung in einer fremden Familie unter den in dem einzelnen Fall gerade obwaltenden Umständen nicht thunlich, oder im Hinblick auf die Wohlfahrt des Kindes nicht rathsam erscheint, wie es besonders der Fall ist bei völlig alleinstehenden Kindern, oder wenn es sich um die plötzliche, aus irgend einem Grunde unaufschiebbare Versorgung eines Kindes handelt.

Die seitdem verflossene Zeit hat das Armen-Directorium in der Ueberzeugung nicht bloß von der Nützlichkeit und Nothwendigkeit, sondern geradezu von der Unentbehrlichkeit einer solchen Anstalt befestigt, die sich, abgesehen von allem Andern, schon dadurch bewährt, daß es nur in einer solchen Anstalt möglich wird, einer großen Anzahl der hilfsbedürftigsten Kinder nicht bloß Verpflegung, sondern überhaupt eine geregelte Erziehung zu Theil werden zu lassen.

Entsprechend den sich fortwährend mehrenden Ansprüchen an die Kinderpflege des Armen-Directoriums ist auch die Zahl der für die Adamsohn'sche Anstalt qualificirten Kinder von Jahr zu Jahr gewachsen und haben in letzter Zeit fast ununterbrochen gleichzeitig 40 Kinder daselbst untergebracht werden müssen.

Es hat sich aber herausgestellt, daß bei einer solchen Frequenz die Anstalt in der bisher benutzten Lokalität des Herrn Adamsohn nicht mehr im Stande ist,

den Anforderungen zu genügen, welche im Hinblick auf die leibliche und sittliche Wohlfahrt der Zöglinge an dieselbe gestellt werden müssen. Die Hauptunzulänglichkeiten der Anstalt bestehen darin, daß dieselbe bei einer Anzahl von 40 Zöglingen weder in den Wohnzimmern, noch in den Schul- und Schlafzimmern das nach den Grundsätzen der Sanitätspflege für jeden Einzelnen erforderliche Minimum an Raum darbietet und daß die Eintheilung und die Lage der Räumlichkeiten eine derartige ist, daß die unerläßliche Beaufsichtigung und Ueberwachung einer solchen Kinderschaar weder bei Tage noch in der Nacht ausgeübt werden kann.

Außer diesen, hauptsächlich in dem Mißverhältniß des vorhandenen Raumes zu der Anzahl der Bewohner begründeten Mängeln haben sich im Laufe der Zeit noch andere, von der Lokalität der Anstalt untrennbare Uebelstände fühlbar gemacht. Die Vorsicht erfordert es nämlich, daß die Bewohner der Anstalt bei beginnendem Eisgange die unteren Räume derselben verlassen, so daß sie sich während dieser Zeit in den oberen noch enger als gewöhnlich zusammendrängen müssen. Das Frühjahrs-hochwasser erreicht auch nicht selten das Anstaltsgebäude, dessen durchfeuchtete Räume alsdann einen gesundheitschädlichen Einfluß auf ihre bei dem Rückgange des Wassers wiederkehrenden Bewohner ausüben. Die Lage der Anstalt auf einer Insel erschwert endlich der Administration die regelmäßige Beaufsichtigung derselben und verursacht namentlich in der schlechtern Jahreszeit nicht geringe Mühen und Unbequemlichkeiten.

Aus allen diesen Gründen hielt das Armen-Directorium die Verlegung der Anstalt aus ihrem jetzigen Lokal in ein den Bedürfnissen besser entsprechendes, bei gleichzeitiger Ueberführung auf das feste Land, für nothwendig. Es glaubte dabei die Erwerbung des für die Anstalt nöthigen Hauses zum Eigenthum ins Auge fassen zu müssen, theils weil die Anmietung eines Lokales wahrscheinlich verhältnißmäßig theurer zu stehen kommen würde, als die Eigenthumserwerbung, theils weil gewünscht werden mußte, daß die Anstalt nicht dem bei einem Miethverhältniß unvermeidlichen öfteren Wechsel ihres Lokales ausgesetzt werde, endlich aber auch, weil die Zwecke einer solchen Anstalt besondere Einrichtungen fordern, deren Herstellung in gemiethten Lokalen aus mannigfachen Gründen unthunlich erscheint.

Da das Armen-Directorium aber nicht im Stande war, die Kosten, welche die beabsichtigte Umgestaltung der Anstalt erforderte, aus eigenen Mitteln zu bestreiten, entschloß es sich dem Antrage seines Präses gemäß, auf die im Vorigen dargelegten Gründe gestützt und von der Ueberzeugung durchdrungen, daß zur Erziehung und Rettung des den Gefahren des Proletariats preisgegebenen heranwachsenden Geschlechtes keine Ausgaben gescheut werden dürfen, da unter allen für die Armenpflege verwendeten Summen die Ausgaben dieser Art die lohnendsten und fruchtbringendsten sind, den Ständen der Stadt die Bitte um Bewilligung von 15,000 Rbln. zur Erwerbung eines Hauses als Asyl für arme Kinder zu unterlegen.

Die Stände schenkten dieser Bitte mit der dankenswertheften Bereitwilligkeit Gehör und wiesen dem Armen-Directorium die erbetenen 15,000 Rbl. aus den Revenüen der Sparcasse an. Da von einem Neubau um der Kosten willen von

vornherein abgesehen war, so war die Sorge des Armen-Directoriums nunmehr darauf gerichtet, ein verkäufliches und für die Bedürfnisse des Asyls passendes Haus zu einem annehmbaren Preise ausfindig zu machen. Als ein solches bot sich das an der Friedensstraße und einer kleinen nach der Weide führenden Straße belegene, dem Aeltesten, jetzt Rathsherrn C. E. Kimmel gehörige hölzerne Haus dar, und da der Stadtarchitect, Herr Felsko, nach geschehener Besichtigung erklärte, daß es sehr solide gebaut sei, und daß der für die Zwecke des Asyls erforderliche Um- und Anbau sich für eine mäßige Summe herstellen ließe, so entschloß sich das Armen-Directorium zum Ankauf dieses Hauses für die geforderte Summe von 9000 Rbln. Im September wurde der Kaufcontract abgeschlossen und das Haus dem Armen-Directorium übergeben, und bald darauf wurden die Arbeiten zum Umbau und zum Anbau einer neuen Abtheilung nach den Plänen des Herrn Stadtarchitekten Felsko von dem Armen-Directorium dem Herrn Zimmermeister Zinserling für die Summe von 3320 Rbln. übergeben. Am Ende des Jahres waren diese Bauarbeiten soweit gefördert, daß das Asyl voraussichtlich im Frühjahr 1870 wird eröffnet werden können.

Für das Russische Armenhaus ist das Jahr 1869 auch durch einen Neubau wichtig geworden.

Die Administration der Anstalt lenkte die Aufmerksamkeit des Armen-Directoriums auf den sehr empfindlichen Uebelstand, daß im Russischen Armenhause weder ein Versammlungslokal für die Mitglieder der Administration, noch Krankenzimmer für kranke Angehörige der Anstalt, noch endlich irgend welche Räumlichkeiten zur Aufbewahrung der Vorräthe an Lebensmitteln und Kleidungsstücken vorhanden seien, und beantragte die Beseitigung dieser Mängel. Das Armen-Directorium erkannte die Nothwendigkeit einer Abhilfe vollkommen an und beschloß, nach den Plänen des Herrn Stadtarchitekten Felsko die fehlenden Räumlichkeiten in einem aus den Mitteln des Armen-Directoriums neu zu errichtenden Nebengebäude einzurichten.

Die Ausführung des Baues wurde im October dem Herrn Zimmermeister Zinserling für 2104 Rbl. 50 Kop. übertragen. Der Vollendung desselben darf zum Beginn des Jahres 1870 entgegengesehen werden.

Die Verhandlungen über den Neubau des Armen-Krankenhauses und die Bemühungen, bis zur Vollendung desselben den aus der gesundheitschädlichen Beschaffenheit des alten Krankenhauses hervorgehenden Gefahren entgegenzuwirken, soweit Solches überhaupt noch möglich ist, haben die Thätigkeit des Armen-Directoriums vielfach in Anspruch genommen.

In den ersten Tagen des Jahres veröffentlichte die ständische Baucommission das „Programm des projectirten neuen städtischen Armen-Krankenhauses zu Riga“, ein umfangreiches Heft, welches, mit zahlreichen Zeichnungen versehen, die einschlagenden Fragen auf das eingehendste erörterte und einen summarischen Kostenschlag enthielt, wonach für den auf 400 Betten berechneten Neubau, einschließlich der Einrichtungs-

kosten, 450,804 Rbl. erforderlich sein sollten. Vorgeschlagen wird in dem Programm, das sogenannte „Pavillonssystem“, nach welchem große Krankenhäuser aus mehreren kleineren unter gemeinsamer Verwaltung stehenden zusammengesetzt werden, mit den durch unsere klimatischen Verhältnisse gebotenen Modificationen „hier derart zu realisiren, daß die für die Kranken bestimmten Seitengebäude, die männliche und weibliche Abtheilung, sich nicht unmittelbar an das Verwaltungs-Gebäude schließen, sondern durch eine Gallerie von 30 bis 50 Fuß Länge von demselben getrennt bleiben. Diese Gallerie enthält auf der Nord-Ostseite den Verbindungs-Corridor, auf der Südseite eine offene Veranda, bestimmt zum Aufenthalt von Reconvalescenten oder auch eventuell zur Aufnahme von schweren, namentlich chirurgischen Fällen, und kann so, mit den nothwendigen Vorrichtungen, Rouleaux und Leinwand zc., versehen, für den Sommer in der Art benutzt werden, wie die Hospitalzelte, die immer mehr Anerkennung in der Heilkunst finden. Werden die aus dem Mittelgebäude zu den Seitengebäuden führenden Thüren und Gallerieen geschlossen und die Fenster geöffnet, so ist das betreffende Seitengebäude von den anderen Gebäuden durch freien Luftstrom vollkommen isolirt und findet die Verbindung nur durch den Corridor des Souterrains statt, wo eine Mittheilung von Miasmen und Contagien nicht zu befürchten steht. Bei schweren Epidemien läge hierin ein großer Vortheil und ein großer Schutz für die anderen Kranken, wenn diese dann zeitweilig in dem anderen Seitengebäude aufgenommen würden. Es wäre so auch möglich, eventuell immer einen Theil des Hospitals von Zeit zu Zeit zu desinficiren“.

Getrennt von dem massiven Hauptgebäude sollten das Leichenhaus, gleichfalls massiv, und die geburts-hilfsliche Anstalt und das Pockenhaus, die beiden letzteren aus Holz, erbaut werden.

Im März beschlossen die Stände der Stadt, den Neuban nach den in dem besagten „Programm“ entwickelten Grundsätzen und Plänen ausführen zu lassen, das Baucapital durch eine von den Ständen garantirte, von der Staatsregierung zu erbittende Anleihe von 450,000 Rbln. zu beschaffen und die zur Verzinsung und Amortisation des Capitals erforderliche Summe durch eine auf die Mitglieder der Steuer-Gemeinde zu repartirende jährliche Steuer aufzubringen, deren Zahlung von dem Zeitpunkt der Realisirung der Anleihe einzutreten habe.

Die Ausführung des angenommenen Bauplanes hatte zur Voraussetzung, daß behufs Erweiterung des Bauplatzes das von dem Grundstück des Armen-Krankenhauses umschlossene Immobilien des Herrn Kaufmanns Holmberg, auf welchem sich seine Cigarrenfabrik, ein Wohngebäude und mehrere Nebengebäude befinden, erworben werde; mußte also jedenfalls auf den Ankauf dieser Besitzlichkeit Bedacht genommen werden, so erschien es geboten, denselben so bald als irgend möglich herbeizuführen; die Ueberfüllung des Krankenhauses und die immer bedrohlichere Ausbreitung der Typhusepidemie machte nämlich die Einrichtung eines temporären Krankenhauses durchaus nothwendig, um die Typhuskranken von den übrigen Pa-

tienten mehr absondern und Letztere, soweit der Raum es gestattete, in dem temporären Lazareth unterbringen zu können.

Zu einem solchen erschien aber das Holmberg'sche Fabrikgebäude sowohl wegen seiner ausgedehnten Räumlichkeiten als wegen seiner dem Krankenhause benachbarten Lage sehr geeignet. Es kam hinzu, daß Herr Holmberg gerade wegen Geschäftsaufgabe seine Besitzlichkeit für den Preis von 16,500 Rbln. zu verkaufen wünschte und es dem Armen-Directorium daran liegen mußte, den unvermeidlichen Ankauf lieber bei der ersten sich darbietenden Gelegenheit, als später aus der zweiten Hand zu bewerkstelligen.

Unter Darlegung der angeführten Gründe richtete das Armen-Directorium daher an die Stände der Stadt die Bitte, sie möchten das Armen-Directorium zum Ankauf des Holmberg'schen Immobils für den Preis von ca. 16,000 Rbln. ermächtigen und demselben aus den ihrer Disposition unterliegenden Fonds die zur Deckung des Kaufpreises erforderliche Summe anweisen. Dem entsprechend genehmigten die Stände den Ankauf des fraglichen Immobils durch das Armen-Directorium und wieseu dazu eine Summe von 16,474 Rbln. 76 Kop. an.

Im April schloß das Armen-Directorium den Contract über den Ankauf des besagten Immobils für den Preis von 16,500 Rbln. mit Herrn Holmberg ab, welcher jedoch nur 16,412 Rbl. 50 Kop. empfangen hat, weil ihm die letzte Rate, da er sie ein halbes Jahr vor der contractlichen Frist ausgezahlt erhielt, statt mit 3500 Rbl. nach Abzug der Zinsen nur mit 3412 Rbl. 50 Kop. berechnet wurde. Gleichzeitig mit dem Ankauf wurden die Bauarbeiten zur Einrichtung des Fabrikgebäudes zu einem provisorischen Krankenhause für den Preis von 590 Rbln. an den Zimmermeister Herrn Lucht vergeben.

Bevor aber noch diese Arbeiten vollendet waren, hatten die Pläne zum Neubau des Armen-Krankenhauses eine ganz veränderte Gestalt gewonnen.

Die Gefahren, welche aus der gesundheitswidrigen Beschaffenheit der durch und durch von Krankheitsstoff inficirten therapeutischen Abtheilung des Krankenhauses sich ergeben, waren, wie das verstärkte Auftreten der Typhusepidemie im Anfang des Jahres bewies, allmählig zu einem solchen Grade gediehen, daß es völlig unzulässig erscheinen mußte, die im günstigsten Falle erst nach ca. 4 Jahren zu hoffende Eröffnung des projectirten neuen Krankenhauses ruhig abzuwarten, ohne den erwähnten bedrohlichen Uebelständen schon gegenwärtig nach Möglichkeit entgegenzuwirken.

Das Krankenhaus hatte sich je länger je mehr als ein Hauptheerd des seit Jahren in Riga endemisch herrschenden Typhus erwiesen, welchen es, statt ihn zu bekämpfen, fortpflanzte und verbreitete. Es war notorisch, daß Personen, welche mit anderen Leiden in das Krankenhaus traten, oft vom Typhus ergriffen wurden

und demselben nicht selten zum Opfer fielen. Ein trauriger Beweis für die Gefährlichkeit des Krankenhauses war der im Monat April erfolgte Tod des nach kurzer Wirksamkeit vom Typhus dahingerafften Assistenzarztes am Krankenhaus, Dr. Bergengrün, des zweiten Arztes, den die Anstalt im Lauf von 2 Jahren am Typhus verlor, während fast alle Assistenzärzte in den letzten Jahren am Typhus schwer darnieder gelegen haben.

Unter solchen Umständen erachtete das Armen=Directorium es für seine unumgängliche Pflicht, unverweilt geeignete Maßregeln zu ergreifen, um die Gefahren der vorhandenen Uebelstände, so lange sie sich nicht beseitigen ließen, wenigstens zu mildern und zu verringern.

In Anbetracht dessen, daß die ärztliche Wissenschaft und Erfahrung in jüngster Zeit immer entschiedener die Anwendung der sogenannten Barackenlazarethe empfehle, beschloß das Armen=Directorium daher in seiner Sitzung vom 30. April auf Antrag seines Präses, ein solches Barackenlazareth errichten zu lassen, um für den Sommer die Kranken aus der therapeutischen Abtheilung des Krankenhauses dorthin verlegen, letztere aber sodann für einige Zeit schließen und gründlich reinigen und desinficiren zu können.

Das Armen=Directorium war mit diesem Beschlusse den Absichten des Herrn Gouverneurs zuvorgekommen, welcher mittelst Rescriptes vom 10. Mai beantragte, die therapeutische Abtheilung des Krankenhauses zu schließen, die Kranken aber anderweitig unterzubringen, wobei der Herr Gouverneur gleichfalls auf die Errichtung sogenannter Baracken hinwies.

Wenige Tage später, noch bevor das Armen=Directorium die Frage entschieden hatte, ob das projectirte Barackenlazareth blos als ein temporairer Bau, oder als ein beständiges, auch im Winter benutzbares subsidiäres Krankenhaus ausgeführt werden solle, erging an das Armen=Directorium in derselben Angelegenheit ein Schreiben der Gesellschaft practischer Aerzte zu Riga. Das Votum dieser Autorität läßt sich dahin zusammenfassen: In Folge der Ueberfüllung und des Mangels an ausreichender Lüfterneuerung sei das Gebäude der therapeutischen Abtheilung so sehr vom Typhusgifte durchzogen, daß es, in verletzendem Gegensatz zu seiner Bestimmung als Heilanstalt, nicht nur die eintretenden Kranken mit Lebensgefahr bedrohe, sondern auch als Brut- und Hegestätte des Typhus denselben immer neu erzeuge und immer weiter verbreite, so daß die Bewohner aller Stadttheile, die Angehörigen aller Stände und Gesellschaftskreise von der Typhusnoth bedroht seien, welche bei der Complicirtheit der sie fördernden Momente noch immer mehr sich steigern könne.

Die unverzügliche Aufhebung und Räumung der therapeutischen Abtheilung des gegenwärtigen Krankenhauses sei daher unerläßlich, die Lüftung derselben nur während des Sommers sei aber nicht genügend; um die Keime des Contagiums mit einiger Sicherheit zu ertöden, bedürfe es vornehmlich der Einwirkung starker Kälte, wenigstens während eines Winters.

Bis zur Vollendung des projectirten Neubaus würden voraussichtlich noch

Jahre vergehen. In der Wissenschaft und Erfahrung von dem zweckmäßigen Bau von Krankenhäusern sei aber in den letzten Jahren ein unerwarteter großer Umschwung eingetreten. Die letzten großen Kriege hätten Luft und Ventilation als erste Bedingungen für jede Krankenbehandlung hingestellt und so habe sich das System der Krankenzelte für den Sommer, der sogenannten Baracken auf steinernen Fundamenten, mit Heizvorrichtungen für den Winter, nicht nur im Felde, sondern auch als dauernde Anlage für große Städte in vielen unangreifbaren Vorzügen bewährt. Es empfehle sich der Barackenbau neben den schlagenden Vortheilen für die Krankenverpflegung durch die Schnelligkeit seiner Ausführung, durch die verhältnißmäßig geringen Kosten, durch die Leichtigkeit, mit welcher er dem Plan jeder Hospitalanlage angepaßt und nach dem zunehmenden Bedürfniß erweitert werden kann, endlich durch den Spielraum, welchen er neuen Veränderungen und zeitgemäßen Verbesserungen offen läßt. Nach den in dem nördlichen Klima Berlins an den Barackenhospitälern gemachten Erfahrungen könne es keinem Zweifel unterliegen, daß der Barackenbau mit geringfügigen Veränderungen auch für Riga Verwendung finden dürfe. Die Gesellschaft praktischer Aerzte fordert endlich:

- 1) daß die Räumung der therapeutischen Abtheilung des Krankenhauses unverzüglich erfolge und die Kranken für den bevorstehenden Sommer in Zelten untergebracht werden;
- 2) daß die Zeit des laufenden Sommers dazu benutzt werden möge, Baracken in Holzbau oder Fachwerk in genügender Anzahl für den gegenwärtigen Krankenbestand zu erbauen, welche später, nach Bedürfniß vermehrt und verändert, der ganzen künftigen Hospitalanlage eingereiht werden könnten.

Der von so verschiedenen Seiten fast gleichzeitig gemachte Vorschlag zur Anwendung des Barackensystems bei dem neu zu erbauenden Krankenhause veranlaßte die von den Ständen niedergesetzte Commission zur Berathung über den Neubau eines steinernen Krankenhauses, das im März bereits angenommene Bauproject einer nochmaligen Prüfung zu unterwerfen. Das Resultat dieser erneuten Verhandlung war ein Bericht, in welchem die Commission beantragt, daß das Krankenhaus in Abweichung von dem ersten Programm nicht ausschließlich nach dem Pavillonssystem in Ausführung gebracht, sondern daß dieses System mit dem in neuester Zeit für bewährt befundenen sogenannten Barackensystem in Verbindung gebracht werde. Nach diesem Plane sollte das massive Krankenhaus bedeutend kleiner, als in dem ersten Programme angenommen war, erbaut und die ganze Deconomie-Verwaltung in ein besonderes Gebäude verlegt werden; zwischen dem massiven Krankenhause und dem Deconomie-Gebäude aber und mit beiden in Verbindung gesetzt, sollten 6—8 hölzerne, stationäre Baracken nach dem Amerikanischen, von Dr. Esse verbesserten und in Berlin und anderen Städten Deutschlands bereits erprobten System erbaut werden.

Als besondere Vortheile, welche bei der Annahme dieses Projectes erzielt werden würden, führte die Commission an:

- 1) daß die Besorgniß, als könne das zuerst projectirte Krankenhaus zu klein werden, beseitigt werde, da die Erweiterung der Anlage durch Aufführung neuer Baracken möglich ist;
- 2) daß ohne Erhöhung der für das erste Project veranschlagten Baukosten eine größere Anzahl von Kranken untergebracht werden könne, die Kosten der Bettstelle sich also billiger berechneten;
- 3) daß erforderlichen Falls, z. B. bei Epidemien, eine Isolirung der einzelnen Gebäude leicht möglich sei;
- 4) daß ein größerer cubischer Luftraum in den Krankenzimmern gewonnen werde;
- 5) daß die Küche, Bäckerei und Wäscherei aus dem Hauptgebäude entfernt werde;
- 6) daß das alte Krankenhaus bis zur Vollendung der Baracken stehen bleiben könne;
- 7) daß in finanzieller Hinsicht die Ausführung des Baues sehr erleichtert werde, da mit dem Bau der Baracken nach Maßgabe der vorhandenen Mittel successive vorgegangen werden könne, was zur Folge habe, daß den vorhandenen Nothständen, ohne zu einem Provisorium zu greifen, rascher abgeholfen werden könne, als wenn auf die Vollendung des zuerst projectirten großen Krankenhauses gewartet werden müßte.

In Anerkennung dieser Gründe erklärten sich die 3 verfassungsmäßigen Stände Riga's einstimmig für die Annahme dieses Planes und wurde am 2 Juli zum ständischen Beschluß erhoben:

- 1) den von den Ständen zuerst genehmigten Plan für die Erbauung eines neuen Krankenhauses dahin zu modificiren, daß das neue Krankenhaus in der jetzt vorgeschlagenen Weise nach dem Barackensystem ausgeführt werde;
- 2) nach Maßgabe der vorhandenen Mittel mit dem Bau vorzugehen;
- 3) das Armen-Directorium zu autorisiren, aus seinen Fonds, sowie aus dem Armenfond eine Summe bis zum Betrage von 75,000 Rbln. vorschußweise zur Ausführung der Baracken zu entnehmen und damit in Auslage zu gehen;
- 4) die zur Verzinsung und Amortisation der beabsichtigten Anleihe von 450,000 Rbln. beschlossene Steuer bereits vom Jahre 1870 ab zu erheben und deren Betrag zur Verrentung und zum Wiederersatz der aus den Capitalien des Armenfonds und des Armen-Directoriums entnommenen Summe bis zur vollständigen Deckung derselben zu verwenden.

Die einen sehr großen Aufwand an Zeit und Mühe erfordernde Ausarbeitung der speciellen Pläne und Kostenanschläge nach dem neu angenommenen System, welche erst im Juli beginnen konnte, ließ sich nicht so rasch zum Abschluß bringen, wie es der lebhafteste Wunsch aller daran Betheiligten war. Der allgemeine Wunsch, den Bau wenigstens einiger Baracken noch im Jahre 1869 zur Ausführung zu bringen,

konnte daher nicht verwirklicht werden. Nach den Vorbereitungen aber, welche zur Zeit, da dieser Bericht geschrieben wird, getroffen sind, läßt sich mit aller Zuversicht annehmen, daß der nächste Jahresbericht bereits wesentliche Fortschritte des für den Gesundheitszustand unserer Stadt so wichtigen Krankenhausbaues zu verzeichnen haben wird.

Während noch die Verhandlungen über die Modification des Banprojectes im Gange waren, hatte das Armen-Directorium seinen oben erwähnten Plan, die Kranken für den Sommer aus der therapeutischen Abtheilung zu entfernen, um letztere gründlich zu desinficiren, in Ausführung gebracht. Die anfangs zu dem Zweck beabsichtigte Erbauung einer besonderen Baracke war aber als für einen temporären Zweck zu kostspielig, außerdem aber auch als unnöthig ausgegeben, denn es hatte sich bei genauerer Prüfung erwiesen, daß die dem Krankenhause gehörige Trockenscheune und die benachbarte, der Quartier-Verwaltung gehörige und von dieser bereitwilligst eingeräumte sogenannte Ammunitions-Scheune sich mit leichter Mühe und mit geringen Kosten zur zeitweiligen Aufnahme von Kranken einrichten ließen. Nachdem diese Einrichtungen getroffen worden, wurden im Juni von den in der therapeutischen Abtheilung befindlichen Kranken die Typhuskranken in die Trockenscheune, die übrigen Patienten in das zum provisorischen Krankenhause eingerichtete ehemalige Holmberg'sche Fabrikgebäude und in die Ammunitions-Scheune übergeführt. Die somit völlig geräumte therapeutische Abtheilung aber wurde einer gründlichen Desinfection unterworfen. Nachdem der alte Bewurf von den Wänden durchweg abgeschlagen war, wurden die Wände wie auch sämtliche Geräthe wiederholt mit Chlor angestrichen, darauf wurden die Wände mit einem frischen Kalkbewurf versehen und sämtliche Räume einer mehrwöchentlichen Lüftung ausgesetzt. So war denn, als die Kranken im August wieder in die therapeutische Abtheilung zurückgeführt werden mußten, Alles geschehen, was zu deren Desinfection unter den gegebenen Verhältnissen hatte in Anwendung gebracht werden können.

Der Aufenthalt in den Sommerlazarethen war auf die Kranken von äußerst günstigem Einfluß gewesen. Denn während in einem gleich langen Zeitraum von den Typhuskranken in der gewöhnlichen Typhus-Abtheilung 13,27 % gestorben waren, waren während des Aufenthaltes in den luftigen Sommerlazarethen nur 7,43 %, oder 5,84 % weniger gestorben, und hatte sich überhaupt der Verlauf der Krankheit in einer mildern Form gezeigt. So hat denn auch bereits bei uns die Erfahrung für die Vorzüglichkeit des für den Neubau des Krankenhauses erwählten Barackensystems Zeugniß abgelegt.

Einem Wunsch des Curatoriums des Marien-Diakonissen-Vereins entgegenkommend und zugleich im Hinblick auf das Bedürfniß einer Grenzregulirung für den Neubau des Krankenhauses, hat das Armen-Directorium ein dem Krankenhause gehöriges Grundstück gegen eine dem angrenzenden Diakonissenhause gehörige Parzelle ausgetauscht.

In der Wittwe Reimers'schen Augenheilanstalt sind dem Armen-

Directorium durch ständischen Beschluß 2 Freibetten zur Verfügung gestellt worden, durch deren Errichtung das für den Grundplatz der Augenheilanstalt zu zahlende Grundgeld abgelöst worden ist.

Durch die Eröffnung des Zwangs=Arbeitshauses, über welches ein genauer Bericht weiter unten folgt, ist dem Armen-Directorium eine neue Aufgabe gestellt und ein neues Gebiet der Thätigkeit erschlossen.

Die Thätigkeit des Arbeits=Austheilungs= und Nachweisungs=Büreau's hat dagegen eingestellt werden müssen.

Bereits im vorigen Jahresbericht war erwähnt, daß die Schwierigkeiten, welche der gedeihlichen Wirksamkeit des Büreau's entgegenstehen, der Administration die Frage nahe gelegt haben, ob auf die Fortführung des Büreau's nicht zu verzichten sein möchte. Im April 1869 sah sich denn auch die Administration genöthigt, die Aufhebung des Büreau's zu beantragen.

In ihrem Berichte motivirte sie diesen Antrag folgendermaßen: Wegen der geringen Betheiligung des Publikums an dem Einkauf der von dem Büreau gelieferten Waaren sei der Absatz desselben ein so geringer gewesen, daß es seinem Zwecke, durch Beschaffung von Arbeitsgelegenheit der Armuth Hilfe zu leisten, nicht mehr zu genügen vermöge. Der Zubrang der Arbeit suchenden Personen sei zwar fortwährend ein sehr großer und beweise das Bedürfniß der Armen nach einem solchen Institut; da aber die Arbeitsaustheilung sich nach der sehr geringen Nachfrage nach den gelieferten Arbeiten richten müsse, habe im vorhergehenden Jahre nur an 436 Personen Arbeit ansgetheilt werden können, wofür dieselben an Arbeitslohn im Laufe des Jahres 327 Rbl. 75 Kop. erhalten hätten, so daß im Durchschnitt auf die Person während des ganzen Jahres nur der geringfügige Betrag von 75 Kop. komme. Der Arbeitslohn habe aber um der Concurrenz willen auf das möglichst niedrige Maß herabgesetzt werden müssen, und dennoch sei für manche Artikel von den Hausireru und Händlern auf dem Markte ein billigeres Angebot ermöglicht, da das Büreau, im Gegensatz zu ihnen, an dem Grundsatz festgehalten hat, nur solides Material verarbeiten zu lassen. In Folge dessen habe es aber die zahlreiche Klasse von Käufern nicht anzulocken vermocht, welche mehr auf die Niedrigkeit des Preises, als auf die Solidität der Waare sehen. Zwar sei einer kleinen Anzahl von Frauen, welche als bessere Arbeiterinnen regelmäßig von dem Büreau mit Arbeit versorgt seien, eine nicht geringe Hilfe durch den Arbeitslohn zu Theil geworden, aber im Allgemeinen sei der Nutzen, den das Büreau der Armuth schaffe, ein so geringer, daß er zu dem Aufwand von Mühe und Zeit, den es erfordere, und zu dem pecuniären Risiko, den das Fortbestehen des Institutes dem Armen-Directorium verursache, durchaus nicht im richtigen Verhältniß stehe. Die Betheiligung des Publikums sei aber wohl zum Theil deshalb eine so geringe bei diesem Unternehmen gewesen, weil die durch Vermittelung des Büreau's gelieferten Arbeiten nicht immer die erforderliche Sauberkeit und Accurateffe besaßen. Diesem Uebelstande aber habe sich nicht völlig abhelfen lassen, denn gerade die armen Frauen, denen durch die Ar=

beits-Austheilung eine Hilfe geboten werden soll, seien zum größten Theil in weiblichen Handarbeiten ungeübt und griffen dazu nur als Aushilfsmittel in der von ihren häuslichen Arbeiten erübrigten freien Zeit, könnten auch in ihren ärmlichen Wohnungen den Arbeiten nicht immer eine untadelhafte Sauberkeit bewahren.

Auch die Arbeitsnachweisung, welche neben der Arbeits-Austheilung von Anfang an eine untergeordnete Stellung eingenommen, habe nicht wesentlichen Nutzen schaffen können und sei das Gedeihen dieser Abtheilung hauptsächlich dadurch behindert gewesen, daß das Bureau der Natur der Sache nach keine Garantie für die Zuverlässigkeit und Geschicklichkeit der sich Meldenden habe übernehmen können, und daß es nicht die Möglichkeit gehabt habe, die Gemeldeten bei geschehener Nachfrage herbeizuschaffen; die Angabe der Adresse aber genüge dem Publikum gewöhnlich nicht.

In Anerkennung dieser Gründe konnte das Armen-Directorium, trotz seines Bedauerns über das Versiegen dieser Erwerbsquellen für die Armen, nicht umhin, die Auflösung des Bureau's zu beschließen. Die Arbeits-Austheilung, welche vom Beginn des Jahres an sehr eingeschränkt worden war, wurde mit dem Ende des Juni völlig eingestellt. Im August wurden die bis dahin nicht verkauften Borräthe versteigert. Ueber die vollständige Liquidation kann aber noch nicht berichtet werden, weil bei der Entgegennahme einer größeren Partie auf Bestellung gelieferter Arbeit unerwartete Schwierigkeiten erhoben sind, über welche am Schluß des Jahres noch Verhandlungen obschwebten. Doch hat das Bureau einen vom Armen-Directorium früher empfangenen Vorschuß von 400 Rbln. bereits zurückzahlen können.

Ueber die specielle Verwaltung der dem Armen-Directorium untergeordneten Anstalten und Administrationen giebt folgender Bericht Auskunft.

Das St. Georgen-Hospital.

In der Zahl der Beamten und Dienstleute ist eine Aenderung im Jahre 1869 nicht vorgekommen.

Zu den am 1. Januar 1869 in der Anstalt befindlich gewesenen 25 Männern und 71 Frauen, zusammen 96 Hospitaliten, wurden im Laufe des Jahres 2 Männer und 8 Frauen, zusammen 10 Personen, neu aufgenommen, so daß im ganzen Jahre 106 Hospitaliten, 27 Männer und 79 Frauen, verpflegt wurden.

Im Laufe des Jahres starben 1 Mann und 5 Frauen, zusammen 6 Hospitaliten, so daß am letzten December 1869 100 Hospitaliten, 26 Männer und 74 Frauen, den Bestand der Verpflegten ausmachten.

Zu den am letzten December 1868 in Behandlung verbliebenen 20 Kranken kamen im Jahre 1869 392 Kranke hinzu. Von diesen 412 Kranken genasen 385, starben 6 und blieben am letzten December 1869 noch in Behandlung 21 Kranke.

Die Kosten für Arznei und Krankenpflege betragen 355 Rbl. 25 Kop.

Für die Beerdigungen wurden verausgabt:

Aus der Casse des St. Georgen-Hospitals 19 Rbl. — Kop.

Aus der Leichen-Casse 48 " 80 "

Von dem Rigaschen Börsen-Comité, als früherem Besitzer des an der Weberstraße belegenen, gegenwärtig dem Kaufmann Herrn Arnholdt gehörigen Hauses, auf welchem ein dem Georgen-Hospital gehöriges Kapital von 177 Rbl. 78 Kop. ruhte, wurde der Vorschlag gemacht, dieses Kapital, welches jährlich 10 Rbl. 67 Kop. Renten trug, durch eine den gleichen Zinsbetrag ergebende Kapitalzahlung abzulösen. Die Administration und das Armen-Directorium giengen auf diesen Vorschlag ein und die Administration empfing darauf von dem Börsen-Comité 2 5procentige Rigasche Häuserpfandbriefe à 100 Rbl. und 17 Rbl. baares Geld, welches in einem 4procentigen Sparcassen-Schein angelegt wurde.

Das Stadt-Cassa-Collegium hat die dem Georgen-Hospital gehörigen, die sogenannten alten Stadtschulden repräsentirenden 5procentigen Stadt-Obligationen im Betrage von 16,040 Rbl. 79 Kop. durch Zahlung getilgt. Die Administration hat dieses Kapital in 5½procentigen Stadt-Obligationen wieder angelegt.

Die Einnahmen

des St. Georgen-Hospitals im Jahre 1869 waren folgende:

1) An Renten:

a. auf Werthpapiere S.=R. 317. 94 R.

b. von Obligationen:

pro 1867 R. 35. 77 R.

„ 1868 „ 572. 98 „

„ 1869 „ 625. 84 „

vom Börsen-
Comité für 4

Jahre „ 42. 68 „

„ 1277. 27 „

S.=R. 1595. 21 R.

2) An Grund- und Pachtgeldern:

Rückstände pro 1865 S.=R. 6. 97 R.

„ „ 1866 „ 37. 94 „

„ „ 1867 „ 132. 92 „

„ „ 1868 „ 130. 87 „

Eingegangen „ 1869 „ 2081. 76 „

„ 2390. 46 „

3) Schaalengelder:

a. von der St. Petri-Kirche S.=R. 120. 78 R.

b. von der Domkirche „ 115. 19 „

c. durch den Umgang mit den
Schaalen „ 1024. 38 „

„ 1260. 35 „

Transport S.=R. 5246. 2 R.

	Transport	S.=R. 5246. 2 R.
4) Aus dem Armenblock	"	146. 46 "
5) Abfindung für das Gehen mit dem Klingbeutel	"	98. — "
6) Geschenk der Frau Hedwig Berg	"	1000. — "
7) Aus dem Legat des weiland Georg Andreas Kleberg zur Vertheilung unter die Hospitaliten	"	106. 98 "
	Summa	S.=R. 6597. 46 R.

Die Einnahmen des Rump'schen Legats waren folgende:

Renten auf Werthpapiere	"	500. — "
	Summa	S.=R. 7097. 46 R.

Die Ausgaben

des St. Georgen-Hospitals betragen im Jahre 1869:

1) Für Gehalte und Löhnungen	S.=R.	941. — R.
2) " Beföstigung	"	5764. 26 $\frac{1}{2}$ "
3) " Krankenpflege und Arznei	"	355. 25 "
4) " Beerdigungen	"	19. — "
5) " Mobilien und Geräthe	"	182. 65 "
6) " Beheizung und Feuerung	"	575. 31 "
7) " Beleuchtung	"	311. 6 "
8) " Vereinigung	"	241. 18 $\frac{1}{2}$ "
9) " Bauten und Reparaturen	"	150. 12 "
10) a. Für Wassersteuer	S.=R.	48. — R.
b. Feuerversicherungs-Prämie	"	29. 62 "
c. Stadtabgaben	"	44. 58 "
d. Schornsteinreinigung	"	40. — "
e. Landesabgaben für das Güt- chen Möllershof	"	16. 35 $\frac{1}{2}$ "
		178. 55 $\frac{1}{2}$ "
11) An den Deconomen Rinneberg für Einkassirungen	"	63. 24 "
12) Rentenzahlungen:		
a. aus dem Kirstein'schen Legat	S.=R.	30. — R.
b. an die Geschwister Schenzel	"	18. — "
c. für angeschaffte Pfandbriefe	"	2. 92 "
		50. 92 "
13) Aus dem Kleberg'schen Legat an die Hospitaliten vertheilt	"	106. 98 "
14) Für diverse Ausgaben	"	105. 10 "
	Summa	S.=R. 9044. 63 $\frac{1}{2}$ R.

Das Capital des Rump'schen Legats betrug ult. December 1869:

10 Inscriptionen der 5. 5% Anleihe à 1000 Rbl.	S.=R.	10000. — R.
--	-------	-------------

Das Saldo der Leichen=Cassa betrug	
am 1. Januar 1869	S.=R. 2597. 9 R.
Hinzugekommen:	
An Zinsen auf Werthpapiere	" 109. 43 "
" Eintrittsgeldern von 9 aufgenommenen Hospitaliten . .	" 90. — "
Aus dem Nachlaß des Hospitaliten Voenden	" 35. 20 "
Summa	S.=R. 2831. 72 R.
Verausgabt wurden:	
Für Beerdigungen	S.=R. 48. 80 R.
Renten an Gertrud Helmsoldt	" 15. — "
An den Deconomen Rinneberg für 9 neu aufgenommene Ho= spitaliten	" 36. — "
Renten für ein halbes Jahr an die Wittwe Berg	" 12. 50 "
Rückzahlung an dieselbe	" 200. — "
Dem Capital-Conto übergeben	" 1000. — "
Summa	S.=R. 1312. 30 R.
Saldo zum 1. Januar 1870	" 1519. 42 R.
Summa	S.=R. 2831. 72 R.

Das Saldo der aus den Beiträgen der löblichen Aemter gebildeten Wäsch= Cassa betrug am 1. Januar 1869		S.=R. 882. 46 R.
Hinzugekommen:		
Für verkauftes altes Silber	"	105. — "
" verkaufte alte Pelzfachen	"	19. 65 "
Aus der Auction diverser Sachen	"	128. 80 "
Beitrag von 33 Aemtern pro 1869	"	191. — "
Für den Küchenabfall pro 1868	"	30. — "
" " " " 1869	"	50. — "
Summa	S.=R.	1406. 91 R.
Verausgabt wurden:		
Für Wäscherlohn	S.=R.	240. — R.
" Leinwand zu Laken	"	35. 5 "
" Tischzeug	"	46. 75 "
" Näherlohn	"	5. 80 "
Summa	S.=R.	327. 60 R.
Saldo am 31. December 1869	"	1079. 31 "
Summa	S.=R.	1406. 91 R.

Das Nikolai=Armen= und Arbeitshaus.

Zu den am 1. Januar 1869 in der Anstalt befindlich gewesenen 98 Männern und 194 Frauen, zusammen 292 Verpflegten, wurden im Laufe des Jahres

16 Männer und 36 Frauen, zusammen 52 Personen, neu aufgenommen, so daß im ganzen Jahre 344 Personen, 114 Männer und 230 Frauen, verpflegt worden sind. Es starben während des Jahres 15 Männer und 28 Frauen, zusammen 43 Personen, und 4 Männer und 9 Frauen wurden aus verschiedenen Ursachen aus der Anstalt entlassen.

Am Schluß des Jahres 1869 befanden sich demnach 288 Verpflegte, 95 Männer und 193 Frauen, in der Anstalt.

Die Einnahmen für das Jahr 1869 betragen:

1)	An Renten auf Werthpapiere	S.=R.	585. 21 R.
2)	„ Erlös für Brodlieferungen an das Armen-Krankenhaus	„	6414. 80 „
3)	„ Erlös für geleistete verschiedene Arbeiten, als Federnschleiffen, Wergzupfen zc.	„	71. 52 „
4)	„ Erlös aus den Nachlassenschaften verstorbener Verpflegter	„	15. 78 „
5)	„ Erlös aus dem Verkauf von aus den Abfällen der Deconomie gemästeten Schweinen	„	41. 37 „
6)	„ Erlös für gelieferte, in der Anstalt gefertigte Särge	„	341. 50 „
7)	Für die Benutzung des der Anstalt gehörigen Leichenwagens	„	337. 75 „
8)	Au Erlös für verkaufte alte Sachen	„	126. 78 „
9)	Aus dem Carl Reinhold Reimers'schen Familien-Regate	„	100. — „
10)	Regat der weiland Louise Stintmann	„	100. — „
11)	Aus dem Armenblock	„	7. 23 „
	<hr/> Summa	S.=R.	8141. 93 R.

Die Ausgaben betragen:

1)	Für Gehalte und Löhnungen	S.=R.	1221. 13 R.
2)	„ Beföstigung	S.=R.	13038. 65 R.
	Hiervon sind in Abzug zu bringen für das zum Brodverkauf erforderliche Mehl	„	6414. 80 „
	<hr/>		6623. 85 „
3)	Für Kleider, Betten, Wäsche	„	1380. 79 „
4)	„ Arznei und Krankenpflege	„	426. 75½ „
5)	„ Beerdigungen	„	11. 52 „
6)	„ Mobilien und Geräthe	„	164. 6 „
7)	„ Beheizung und Feuerung	„	982. 55 „
8)	„ Beleuchtung	„	200. 90 „
9)	„ Bauten und Reparaturen	„	664. 36 „
10)	a. Für Wassersteuer	S.=R.	60. — R.
	b. „ Straßenbeleuchtung	„	42. 97 „
	<hr/> Transport	S.=R.	102. 97 R. S.=R. 11675. 91½ R.

	Transport	С.-R. 102. 97 R.	С.-R. 11675. 91½ R.
c.	Für Versicherung der Immobilien gegen Feuergefähr	"	62. 6 "
d.	" Abzahlung auf die Versicherungs-Prämie und Renten darauf . . .	"	89. — "
e.	" Versicherung des Mobiliars gegen Feuergefähr	"	31. 10 "
			<hr/>
			" 285. 13 "
11)	Für den Ankauf von Arbeitsmaterial und an Arbeitslohn	"	277. 73 "
12)	Zinsenzahlung an Pulc.	"	5. — "
13)	Diverse Ausgaben	"	394. 50½ "
	Summa der Unterhaltungskosten	С.-R. 12638. 28 R.	
	Hierzu die oben für Mehlankauf in Abzug gebrachten . .	"	6414. 80 "
	Summa der Ausgaben	С.-R. 19053. 8 R.	

Das Russische Armenhaus.

Zu den am 1. Januar 1869 in der Anstalt befindlich gewesenen 46 Männern und 90 Frauen, zusammen 136 Verpflegten, wurden im Laufe des Jahres 1869 neu aufgenommen 8 Männer und 12 Frauen, zusammen 20 Personen, so daß im Jahre 1869 im Ganzen 156 Personen, 54 Männer und 102 Frauen, in der Anstalt verpflegt worden sind. Es starben während des Jahres 5 Männer und 6 Frauen, zusammen 11 Personen, und aus verschiedenen Ursachen wurden aus der Anstalt entlassen 8 Männer und 9 Frauen.

Der Bestand der Verpflegten betrug somit am letzten December 1869 128 Personen, 41 Männer und 87 Frauen.

Die Einnahmen betragen im Jahre 1869:

1)	An Renten auf Werthpapiere	С.-R. 96. 40 R.
2)	Aus dem Nachlaß der Maria Swauomua	" 14. 50 "
3)	Aus einem Vergleich	" 10. — "
	Summa	С.-R. 120. 90 R.

Die Ausgaben betragen:

1)	Für Gehalte und Löhungen	С.-R. 566. 32 R.
2)	" Beföstigung	" 4716. 63 "
3)	" Kleider, Betten und Wäsche	" 1208. 17 "
4)	" Arznei und Krankenpflege	" 262. 1 "
5)	" Beerdigungen	" 32. — "
6)	" Mobilien und Geräthe	" 71. 86 "
7)	" Beheizung und Feuerung	" 564. 70 "
	Transport	С.-R. 7421. 69 R.

	Transport	S.-R.	7421. 69 R.
8) Für Beleuchtung	"	56. 55½ "	"
9) " Reinigung	"	13. 70 "	"
10) " Bauten und Reparaturen	"	236. 98 "	"
11) a. Wassersteuer	S.-R.	17. 35 R.	
b. Versicherung der Gebäude gegen Feuersgefahr	"	16. 87 "	
c. Abzahlung auf die Prämien= Schuld u. Renten darauf	"	21. — "	
		<hr/>	55. 22 "
12) An Vertheilung von Zinsen aus Legaten	"	63. 28 "	"
13) Gratification an die Frau des Deconomen Koschenrow	"	50. — "	"
14) Diverse Ausgaben	"	152. 87 "	"
		<hr/>	Summa der Unterhaltungskosten S.-R. 8050. 29½ R.
15) Für den Neubau eines Deconomie-Gebändes Abschlagszahlung	"	1000. — "	"
		<hr/>	Summa S.-R. 9050. 29½ R.

Das Armen-Krankenhaus.

Im Armen-Krankenhaus ist im Jahre 1869 die Krankenzahl um 220 größer gewesen, als im Jahre vorher (3000 gegen 2780), ohne daß diese Zunahme durch besondere Krankheits-Verhältnisse bedingt worden wäre. Man kann also von Jahr zu Jahr eine stetige Steigerung der Krankenzahl bemerken, so daß das Bedürfniß nach größern Räumlichkeiten immer mehr sich geltend macht, denn die Unterbringung der großen Zahl von Kranken war nur nothdürftig möglich mit Hilfe der angemieteten Kaserne und des angekauften Holmberg'schen Hauses.

Die vorherrschend zur Behandlung gekommene Krankheitsform war noch immer der Typhus, bei welchem sich nach Translocirung der Kranken aus der vom Contagium inficirten und jeglicher Ventilation entbehrenden therapeutischen Abtheilung in die zum Zelt umgewandelte Trockenschemme der heilsame Einfluß luftiger Räume auffallend bemerkbar machte, da bei einer gleichen Anzahl in einem gleichen Zeitraum behandelter Typhuskranken die Sterblichkeit eine beinahe um die Hälfte geringere war.

Die therapeutische Abtheilung hatte am 1. Januar 1869 einen Bestand von 166 Kranken (108 männliche und 58 weibliche). Es kamen im Laufe des Jahres 1869 hinzu: 1842 Kranke (1182 männliche und 660 weibliche). Entlassen wurden 1618 Personen (1032 männliche und 586 weibliche). Es starben 225 Kranke (161 männliche und 64 weibliche). Mithin verblieben am Schlusse des Jahres 1869 165 Kranke (98 männliche und 67 weibliche).

Die chirurgische Abtheilung hatte am 1. Januar 1869 einen Bestand von 130 Kranken (104 männliche und 26 weibliche). Im Laufe des Jahres 1869 kamen hinzu: 800 Kranke (660 männliche und 140 weibliche). Entlassen wurden 728 Personen (602 männliche und 126 weibliche). Es starben 67 Kranke (52 männ-

liche und 15 weibliche). Mit hin verblieben am Schluß des Jahres 1869 135 Kranke (109 männliche und 26 weibliche).

In beiden Abtheilungen zusammen wurden also 2938 Kranke (2054 männliche und 884 weibliche) behandelt. Von diesen starben 292 Kranke (213 männliche und 79 weibliche), d. h. im Allgemeinen 9,93 %, und zwar in der therapeutischen Abtheilung 11,20 % und in der chirurgischen 7,20 %. Das Sterblichkeits-Verhältniß ist demnach sowohl im Allgemeinen, als in den einzelnen Abtheilungen günstiger als im Jahre vorher.

In der Entbindungs-Anstalt waren am 1. Januar 1869 anwesend: 3 Schwangere, 1 Wöchnerin und 1 Kind. Im Laufe des Jahres 1869 wurden aufgenommen 54 Schwangere und 4 Wöchnerinnen, mit Letzteren auch 3 Kinder. Entbunden wurden 45 Schwangere, und zwar 44 natürlich und 1 künstlich durch die Zange. Entlassen wurden 6 Schwangere und 48 Wöchnerinnen. Es starben 1 Schwangere, 1 Wöchnerin und 7 Kinder (6 Knaben und 1 Mädchen). Geboren wurden 46 Kinder, lebend 20 Knaben und 23 Mädchen, todt 2 Knaben und 1 Mädchen. Es kam 1 Zwillings-Geburt vor. Zum 1. Januar 1870 verblieben 5 Schwangere, 1 Wöchnerin und 1 Kind.

Die Gesamtzahl aller in den 3 Abtheilungen Verpflegten betrug demnach 3000 Erwachsene und 50 Kinder.

Die Gesamtzahl der Pflegetage betrug 100,564. Die größte Zahl der täglich vorhandenen Kranken betrug (im Februar) 343, die kleinste (im September) 198, die mittlere 275,51. Die Verpflegungszeit für jeden Kranken war durchschnittlich 33,52 Tage.

Größere chirurgische Operationen wurden 21 vorgenommen, 67 Leichenöffnungen gemacht und 865 Heilbäder verabreicht.

Aus der Apotheke des Armen-Krankenhauses wurden im Ganzen 70,505 Recepte abgelassen, von welchen 54,492 für das Krankenhaus selbst, 1795 für das Nikolai-Armenhaus, 786 für das Russische Armenhaus, 1193 für die Marien-Diakonissen-Anstalt und 12,239 für auswärtige arme Kranke. Die aus dem Hause gelieferten Arzneien berechnete das Armen-Krankenhaus nach der officiellen Tare mit 6008 Rbl. 70 Kop., wovon ein Rabatt von 50 % in Abzug gebracht worden ist.

Die Einnahmen des Armen-Krankenhauses betragen im Jahre 1869:

1) An Renten auf Werthpapiere	S.=R.	199. 62 R.
2) An Kur- und Verpflegungs-Geldern:		
a. Von verpflegten Privatpersonen:		
Rückstände pr. 1866 R.		7. 60 R.
" " 1867 "		99. 35 "
" " 1868 "		865. 75 "
Transport R.	972. 70 R.	
Transport S.=R.		199. 62 R.

	Transport R. 972.70 R.	Transport S.=R. 199.62 R.
	Für verschiedene	
	Jahre . . . „ 106.— „	
	Eingegangen	
	pro 1869 . . „ 5486.15 „	
	<hr/>	R. 6564.85 R.
b.	Von der Rigaschen Stadt=Casse	
	für fremde Gemeindeglieder:	
	Rückstand	
	pro 1868 . R. 6179.39 R.	
	Eingegangen	
	pro 1869 . „ 15598.35 „	
	<hr/>	R. 21777.74 R.
	Davon ab zurück-	
	gezahlte . „ 58.7 „	
	<hr/>	„ 21719.67 „
e.	Für verpflegte Untermilitairs des	
	Polizei-Commandos pro 1868	„ 29.70 „
d.	Für Verpflegte a. d. Armen-Anstalt.	„ 186.75 „
e.	Rückständige Zahlung der Schnei-	
	der-Gesellschaft „ 150.— „	
f.	Jährlicher Beitrag der Handschuh-	
	macher-Gesellen „ 8.— „	
	<hr/>	„ 28658.97 „
3)	Für Arznei-Lieferung an die Armen-Anstalten	„ 3004.35 „
4)	Au Beerdigungsgeldern:	
a.	Für hiesige Gemeindeglieder . . R. 21.— R.	
b.	Für fremde Gemeindeglieder . . „ 426.— „	
	<hr/>	„ 447.— „
5)	Erlös für den Verkauf alter Sachen	„ 33.75 „
6)	Ertrag einer Auction	„ 100.— „
7)	Für verkaufte, aus den Abfällen der Deconomie gemä-	
	stete Schweine	„ 40.— „
8)	Aus dem Armenblock	„ 7.44 „
9)	Ertrag der Miethen für das ehemalige Annendorffsche	
	Haus, abzüglich Abgaben und Kosten	„ 352.90 „
10)	Legate und Vermächtnisse:	
a.	Aus dem Legate des E. W. Sokolowsky S.=R. 3.	
b.	Darbringung des Herrn R. Schilling „ 10.	
	<hr/>	„ 13.— „
	<hr/>	<u>Summa S.=R. 32857.3 R.</u>

Die Ausgaben betragen:

1)	Für Gehalte und Löhnungen	S.=R.	4772. 75	R.
2)	„ Beköstigung	„	20607. 75	„
3)	„ Kleider, Betten, Wäsche	„	3451. 47	„
4)	Ausgaben für die Apotheke	„	3584. 99	„
5)	Für Krankenpflege	„	997. 83	„
6)	„ Beerdigungen	„	500. 77 $\frac{1}{2}$	„
7)	„ Mobilien und Geräthe	„	1715. 99	„
8)	„ Beheizung und Feuerung	„	2282. 10	„
9)	Beleuchtung	„	1344. 86	„
10)	Bauten und Reparaturen	„	2369. 4	„
11)	a. Für Wassersteuer	S.=R.	66. 30	R.
	b. „ Beleuchtungs-Abgaben	„	88. 61	„
	c. „ Versicherung der Gebäude gegen Feuersgefahr	„	76. 85	„
	d. „ Abzahlung auf den Prä- mien-Rückstand u. Renten darauf	„	110. —	„
	e. „ Immobiliensteuer	„	16. 68	„
			<hr/>	
		„	358. 44	„
12)	Für die Bestellung des Gartens	„	518. 57	„
13)	Fahrtgelber für den Director des Armen-Krankenhauses	„	300. —	„
14)	Miethe an die Quartier-Verwaltung für die zum provi- sorischen Krankenhause benutzte sogenannte Buttesche Kaserne vom 24. Octbr. 1868 bis dahin 1869	„	360. —	„
15)	Pensionszahlung	„	30. —	„
16)	Für den Druck des Programms für den Neubau des Krankenhauses	„	96. 37	„
17)	Für Vereinigung	„	140. —	„
18)	Diverse Ausgaben	„	924. 20	„
			<hr/>	
	Summa der Unterhaltungskosten	S.=R.	44355. 13 $\frac{1}{2}$	R.

Für den Ankauf des Holmbergfchen Hauses:

Kaufpreis S.=R. 16412. 50 R.

Unkosten, Gebühren, Abgaben „ 756. — „

17168. 50 „Auslagsweise an den Stadt-Architekten Felsko Abschlags-
zahlung für den Plan zum Neubau des Kranken-
hauses „ 3000. — „

Summa S.=R. 64523. 63 $\frac{1}{2}$ R.

Die dem Armen=Directorium zuständigen 6 Freiplätze in der Privat-Irrenheilanstalt Rothenberg waren im ganzen Jahre fortwährend besetzt und kamen 10 Personen, 2 Männern und 8 Frauen, zu Gute, von denen 2 Frauen als genesen entlassen werden konnten. 2 Frauen wurden als unheilbar nach Alexandershöhe übergeführt und 6 Personen, 2 Männer und 4 Frauen, blieben am Schluß des Jahres noch in Behandlung.

Durch Vermittelung des Armen=Directoriums wurden auf Kosten der Steuer-Verwaltung im Jahre 1869 in Rothenberg verpflegt 15 Personen, 8 Männer und 7 Frauen. Von diesen wurden 3 Männer als unheilbar nach Alexandershöhe übergeführt, 3 Frauen traten in vacante Freistellen des Armen=Directoriums, 2 Männer wurden gebessert, eine Frau geheilt entlassen und eine Frau wurde auf Wunsch ihrer Angehörigen ungeheilt entlassen. Es blieben also am Schluß des Jahres noch in Verpflegung 5 Kranke, 3 Männer und 2 Frauen.

Das Zwangs=Arbeitshaus.

Nachdem die in dem Bericht für das Jahr 1868 aufgeführten Vorarbeiten zur Errichtung des Zwangs=Arbeitshauses in den ersten Wochen des Jahres 1869 zum Abschluß gediehen waren, wurde das Zwangs=Arbeitshaus am 26. Januar 1869 durch eine einfache häusliche Feier im engen Kreise der zunächst an seiner Begründung, Erhaltung und zukünftigen Verwaltung Betheiligten eingeweiht. Damit war das nächste Ziel jahrelangen Strebens und vielfacher Bemühungen erreicht und die erste Periode in der Geschichte des Zwangs=Arbeitshauses abgeschlossen. Es begann ein neuer Abschnitt, der den zur Arbeit an der neu begründeten Anstalt Berufenen die noch schwierigere Aufgabe stellte, das Zwangs=Arbeitshaus in der rechten Weise seinem gemeinnützigen Zwecke dienstbar zu machen und dem ihm gesteckten Ziele entgegenzuführen. Und in der That, die Schwierigkeiten, welche das erste Betriebsjahr der Verwaltung bereitet hat, sind Ernst und mannigfaltig gewesen. Sie waren zum Theil finanzieller Art, zum Theil in dem Wesen der gestellten Aufgabe und der Natur der Anstalt selbst begründet.

Wie im Berichte für das Jahr 1868 erwähnt ist, war das nach Abzug der von der Literärisch-praktischen Bürger=Verbindung gesammelten Summe muthmaßlich noch erforderliche Baucapital auf 11,000 Rbl. veranschlagt und demgemäß von den Ständen der Stadt schon im Anfang des Jahres 1868 ein Darlehen in diesem Betrage aus dem Armenfonds bewilligt. Als aber die Bau- und Einrichtungsarbeiten ihrer Vollendung entgegenstritten, stellte sich heraus, daß dieser Anschlag irrthümlicher Weise, auch ganz abgesehen von der Einwirkung anderer ungünstiger Momente, um circa 3500 Rbl. zu niedrig angenommen war. Dazu kam aber noch, daß die Bauarbeiten die veranschlagte Summe um circa 1500 Rbl. überschritten, der Erlös aus den von der Literärisch-praktischen Bürger=Verbindung empfangenen Werthpapieren aber hinter dem veranschlagten Werthe um circa 1000 Rbl. zurückblieb. So sah sich die Administration in die peinliche Nothwendigkeit versetzt, den Ständen der

Stadt im Monat April durch das Armen-Directorium die Bitte um die Bewilligung eines Darlehens von 6000 Rbln. zur Liquidation der aus der Bau- und Einrichtungszeit herstammenden Verpflichtungen zu unterlegen. Bei dieser Gelegenheit unterzog die Administration die finanziellen Grundlagen der Anstalt einer abermaligen Revision und gelangte zu dem Resultat, daß die dem ursprünglichen Etat der Anstalt zu Grunde liegende Annahme, daß jeder Häusling der Anstalt durchschnittlich 50 Rbl. jährlich erarbeiten werde, wohl überhaupt zu hoch gegriffen sein möchte, diese Einnahme aber jedenfalls in der ersten Betriebszeit eine so geringe resp. so ungewisse sein werde, daß als bestimmte Einnahme nur der jährliche ständische Zuschuß von 6000 Rbln. in Betracht kommen könne, welcher durch die Zinsenzahlung für das noch auf dem Anstaltsgebäude ruhende Capital der Rücker'schen Erben im Betrage von 5000 Rbln. à 6%, die Zinsen- und Tilgungszahlung für das Darlehen von 11,000 Rbln. aus dem Armenfonds à 6% und die gleichfalls à 6% angenommene Zinsen- und Tilgungszahlung für das soeben erbetene neue Darlehen von 6000 Rbln. so sehr in Anspruch genommen werden würde, daß die neue Anstalt auf Jahre hinaus in ihrer Entwicklung sehr gehemmt sein würde, falls sie nicht von der Verpflichtung zu jenen Procentzahlungen befreit werden könne.

Von diesen Erwägungen geleitet, knüpfte die Administration an die oben erwähnte Bitte um ein Darlehen von 6000 Rbln. die weitere Bitte, die Stände der Stadt wollten die im Vorigen angeführten Procentzahlungen im Betrage von 1320 Rbln. bis auf Weiteres aus den ihrer Disposition unterliegenden Mitteln bestreiten. Die schwierige Lage des Zwangs-Arbeitshauses fand die erbetene Berücksichtigung bei den Ständen, welche zufolge Protokolles eines Wohlledlen Rathes, d. d. 3. October 1869, beschlossen, aus den Mitteln der Steuer-Verwaltung 11,000 Rbl. abzulassen, und zwar 6000 Rbl. zur Deckung der noch restirenden Baukosten des Zwangs-Arbeitshauses und 5000 Rbl. zur Liquidation der auf dem Zwangs-Arbeitshause haftenden Schuld an die Rücker'schen Erben. — Durch diese von der Administration mit dem lebhaftesten Dank anerkannte freigebige Fürsorge für das Gedeihen der jungen Anstalt ist die Ausgabe für Zinsenzahlung auf 660 Rbl. ermäßigt, und da die Zahl der zu gleicher Zeit vorhandenen Häuslinge die Anzahl von 40—50, auf welche man zunächst gerechnet hatte, bisher nicht erreicht hat, und nach den bis hiezu gemachten Erfahrungen wohl auch in nächster Zukunft nicht erreichen wird, so hofft die Administration, daß es ihren Bemühungen gelingen wird, die Ausgaben mit den Einnahmen im Gleichgewicht zu erhalten, wenn sie es auch nicht verschweigen darf, daß die finanzielle Lage der Anstalt noch immer eine höchst beengte und zu mancher Sorge Anlaß gebende ist. Die für die gesteigerten Bedürfnisse einer zukünftigen Zeit berechnete, ausgedehnte Anlage der Anstalt verursacht mancherlei Unkosten, z. B. in Bezug auf Beheizung, Beleuchtung, Erhaltung der Zäune u. dgl., welche nicht zu vermeiden sind, zu den Bedürfnissen und Mitteln der Gegenwart aber nicht im richtigen Verhältniß stehen.

Eine dankenswerthe Verminderung der Ausgaben ist durch den der Anstalt

gewährten Erlaß der Quartierabgaben und der städtischen Abgaben, mit Ausnahme der Erleuchtungsabgabe, bewirkt worden.

Die zur Liquidation der Schuld an die Rücker'schen Erben bestimmten 5000 Rbl. waren letzteren am Schluß des Jahres noch nicht ausgezahlt, weil eine von früher her noch auf dem von ihnen angekauften Immobile ruhende, schon bezahlte, aber noch nicht exgrossirte, abhanden gekommene Obligation vor der Restzahlung der Kaufsumme amortisirt und exgrossirt werden muß, was bis zum Ablauf des Jahres noch nicht geschehen war.

Die einem Zwangs-Arbeitshause nach seinem Wesen und Zweck gestellte Aufgabe, arbeitschene und meist wohl auch positiv lasterhafte Personen zu geregelter Beschäftigung, Ordnung, Fleiß und Sittlichkeit zu erziehen oder zurückzuführen, ist eine der schwierigsten, die es geben kann, weil sie sich zu bethätigen hat an dem verhärteten und meist der Einwirkung jeglicher Zucht absichtlich widerstrebenden Sinn persönlicher Wesen, so daß die Erreichung des angedeuteten Zieles nur zum Theil in der Macht der Anstalt steht, denn sie kann die bösen Neigungen und Gewohnheiten der ihr anvertrauten Personen allerdings durch Zwang in gewisse Schranken zurückdrängen, aber die Sinnesänderung, welche auch nach wiedergewonnener Freiheit auf dem rechten Wege zu verharren fortfährt, ist doch im tiefsten Grunde eine That innerer Ueberzeugung und freier Entschließung, zu welcher die Anstalt durch Anhalten zur Arbeit und durch sittliche und religiöse Einwirkung wohl anleiten, aber eben nur anleiten, nicht zwingen kann. Die Arbeit an dieser an sich schon so schwierigen Aufgabe des Zwangs-Arbeitshauses wurde für die damit betrauten Männer dadurch noch mehr erschwert, daß es sich um die Organisirung und den Betrieb einer Thätigkeit handelte, welche an unserem Orte noch völlig neu und unbekannt war und für welche auch den zur Leitung und Verwaltung der Anstalt berufenen Personen jegliche praktische Erfahrung fehlte, welche sie nur allmählig sich aneignen können, indem sie durch die Verwaltung die rechte Verwaltung lernen. So hat denn, wie es nicht anders sein konnte, das erste Betriebsjahr den Charakter eines Lehrjahres getragen und die Administration nimmt keinen Anstand, es auszusprechen, daß sie, in der wörtlichen wie in der übertragenen Bedeutung des Ausdruckes, manches Lehrgeld hat zahlen müssen.

Eine Hauptschwierigkeit war die Beschaffung passender Arbeiten für die männlichen Händlinge, während für die geringe Anzahl der weiblichen Händlinge die gewöhnlichen häuslichen Arbeiten, sowie die Besorgung der Wäsche, das Spinnen und Stricken genügende Beschäftigung boten. Die Administration hat den Grundsatz befolgt, diejenigen Personen, welche ein Handwerk verstehen, womöglich in ihrem Fach zu beschäftigen; die eingelieferten Männer hatten aber zum größeren Theil entweder gar kein bestimmtes Gewerbe betrieben oder gehörten einem Berufe an, wie z. B. Apothekergehilfen oder Handlungsdiener u. s. w., welcher seinem Wesen nach in der Anstalt nicht betrieben werden konnte. Ein Theil der zu dieser Klasse gehörigen Personen fand in den häuslichen Arbeiten für die ausgedehnte Anstalt, der Besorgung

der Heizung, dem Zerkleinern des Brennholzes, der Versorgung der Anstalts-Gebäude mit Wasser u. dgl., seine Beschäftigung. Einige Wochen nach der am Ende des Monats Februar erfolgten Aufnahme der ersten Häuslinge konnte bei dem Eintritt der milderen Jahreszeit die Arbeit im Freien begonnen werden, welche hauptsächlich in der Bearbeitung des zum Garten bestimmten, recht umfangreichen Flächenraumes bestand, welcher, nachdem aus einem großen Theil erst das alte Fundament früher darauf gestandener Gebäude ausgegraben worden war, durchweg in beträchtlicher Tiefe umgegraben werden mußte; das an der rothen Düna belegene Grundstück wurde durch Aufschüttungen bedeutend erhöht, zu welchen die Erde aus der Planirung und Abgrabung des das Hauptgebäude zunächst umgebenden Terrains gewonnen wurde. Diese vorbereitenden Arbeiten, sowie die Anlage der Gartenstücke, die Bepflanzung derselben mit Kartoffeln, Kohl und anderem Gemüse, die Pflege derselben und später die Ernte der erzielten Früchte hat dem Theile der namentlich in den Sommermonaten in nur geringer Zahl vorhandenen Häuslinge, welcher zu anderen Arbeiten nicht geeignet war, ausreichende Beschäftigung geboten.

Mit dem Eintritt der rauheren Jahreszeit hat die Administration für diejenigen, welche ein Handwerk zu betreiben nicht im Stande sind, die Arbeit des Mattenzupfens eingeführt, deren Erzeugnisse auf gewissen Absatz rechnen können und eine verhältnißmäßig gute Einnahme gewähren. Als besonders ungünstig für die Arbeitsleistung der Anstalt und die dadurch zu erzielenden Einnahmen muß der in ihrem Wesen liegende Umstand hervorgehoben werden, daß die Arbeiter nach einem statutenmäßig in der Regel 4—8 Monate dauernden Aufenthalt die Anstalt wieder verlassen; so erfolgt der Austritt gerade zu einer Zeit, wo die Arbeit, nachdem der Arbeiter einige Uebung erlangt hat, eben werthvoller zu werden beginnt, und die Anstalt kaum bei der verhältnißmäßig nur kurzen Zeit, während welcher sie über den betreffenden Arbeiter zu disponiren hat, und bei der Ungewißheit darüber, ob ein augenblicklich betriebenes Gewerbe auch noch nach einigen Monaten seine Vertreter im Zwangs-Arbeitshause haben wird, sich auf die Annahme größerer Bestellungen und Lieferungen nicht wohl einlassen. Nimmt man dazu, daß unter den Häuslingen nach den bisherigen Erfahrungen die eines Handwerks kundigen, welche die werthvolleren Erzeugnisse zu liefern vermögen, die geringere Anzahl bilden, daß die in das Zwangs-Arbeitshaus abgegebenen Handwerker wieder in der Regel die untüchtigeren Vertreter ihres Faches sind, und daß die Erlernung eines Gewerbes in der Anstalt während 4—8 Monaten nicht möglich ist, so ergiebt sich, weshalb die Administration die vor der Eröffnung der Anstalt aufgestellte Calculation, auf welche sich die Berechnung der erforderlichen Subvention gründet, daß jeder Häusling durchschnittlich 50 Rbl. im Jahr erwerben werde, für zu hoch gegriffen erachten muß, wie denn auch die bisherigen Erfahrungen gegen diese Annahme sprechen. — Vielfache Sorge haben der Administration die 19 Mal vorgekommenen Entweichungen männlicher Häuslinge aus der Anstalt bereitet. Die 2 vorhandenen Aufseher für die männliche Abtheilung, wobei auf ungefähr 10 Häuslinge 1 Aufseher kommt, genügen, um den

Gang der Arbeiten zu beaufsichtigen und die Ordnung im Allgemeinen aufrecht zu erhalten; sie sind aber nicht im Stande, jeden Häsling fortwährend im Auge zu behalten und selbst eine größere Anzahl von Aufsehern, deren Aufstellung sich vorläufig aus finanziellen Gründen schwer ermöglichen ließe, vermöchte das nicht zu leisten. Denn es ist nicht zu vermeiden, daß im Freien, namentlich in der besseren Jahreszeit, in verschiedenen Gruppen und an verschiedenen Punkten der ausgedehnten Hof- und Gartenträume gearbeitet wird; sobald aber der Aufseher das Auge abwendet, ist für einen auf seine Flucht bedachten Häsling der Zaun der Anstalt ein sehr leicht zu überwindendes Hinderniß. Die Administration mag nicht in Abrede stellen, daß Entweichungen vorgekommen sind, die bei größerer Achtsamkeit vielleicht hätten verhindert werden können. Wenn aber Entweichungen von Häslingen vorgekommen sind, die deshalb nicht unter unmittelbarer Aufsicht standen, weil sie sich hinter Schloß und Riegel befanden, die aber die Thüren zu sprengen, die Schlösser zu erbrechen oder ihre Flucht durch das eng vergitterte Fenster der Strafzelle zu ermöglichen wußten, so ist die Erklärung für die Möglichkeit resp. Unvermeidlichkeit solcher Vorkommnisse in der ganzen Anlage der Anstalt zu suchen, welche, obgleich sie es mit Personen zu thun hat, denen zeitweilig die Freiheit entzogen ist, doch nicht als Gefängniß oder Zuchthaus gedacht ist, und daher kein anderes Mittel besitzt, um Entweichungen zu verhindern, als Einschließung, nicht aber die Möglichkeit hat, sämtliche Ausgänge mit Wachen zu besetzen und jedem Häslinge, welcher seiner Arbeit außerhalb der geschlossenen Räume nachgeht, eine Wache zur Seite zu stellen.

Die Zahl der Entweichungen ist besonders durch den auch sonst die Handhabung der Disciplin sehr erschwerenden Umstand vermehrt worden, daß nicht nur arbeitscheue und liederliche, sondern auch geradezu gefährliche, schon wiederholt bestrafte Subjecte dem Arbeitshause übergeben worden sind, die mit der Fertigkeit in allen Künsten gewerbsmäßiger Gauner einen Trotz und eine Entschlossenheit verbinden, welche auch die Anwendung von Gewalt zur Erreichung ihrer Zwecke nicht scheuen. Dieser Kategorie hat ein großer Theil der Entwichenen und die Mehrzahl der mittelst Ausbruches Entwichenen angehört.

Die bedeutende Entfernung der Anstalt von der Stadt, in Folge deren jeder Besuch daselbst mehrere Stunden Zeit und dem entsprechende Fahrgelder kostet, ist von der Administration als ein nicht unwichtiger Uebelstand empfunden worden, weil die Mitglieder derselben dadurch gehindert worden sind, das Arbeitshaus so häufig und regelmäßig zu besuchen und in dem Grade sich der Verwaltung und Beaufsichtigung zu widmen, wie es ihrem Wunsche entsprechend und dem Gedeihen der Anstalt dienlich gewesen wäre. Um so mehr ist die Administration ihrem geehrten Mitgliede, Herrn Schmidt, zu lebhaftem Dank verpflichtet für die Treue und den Eifer, mit welchen er sich das regelmäßige Besuchen der Anstalt und die öconomische Leitung derselben hat angelegen sein lassen. Zum lebhaftesten Bedauern gereicht es der Administration, daß es ihren mannigfachen Bemühungen bisher nicht gelungen ist, eine regelmäßige seelforgerische Bedienung der Anstalt und die Abhaltung regelmäßiger

Gottesdienste in derselben, abgesehen von den täglichen Morgen- und Abendandachten, herbeizuführen. Zwar haben mehrere der Herren Prediger die Güte gehabt, abwechselnd dann und wann einen Gottesdienst in dem Arbeitshause zu veranstalten; aber so dankbar die Administration ihnen dafür ist, so muß sie doch die feste Anstellung besonderer Anstalts-Geistlichen für die im Zwangs-Arbeitshause vertretenen HauptconfeSSIONen als das Ziel ihres Strebens betrachten. Theils die Entfernung der Anstalt von der Stadt, theils die Unzulänglichkeit der Anstaltsmittel zur Aussetzung eines einigermaßen entsprechenden Gehaltes für den Geistlichen, theils andere von der Administration unabhängige Gründe haben es bisher nicht zur Erreichung dieses Zieles kommen lassen.

Die Administration wird in ihren dahin gerichteten Bemühungen fortfahren und hofft, daß die Besetzung der neugegründeten Pfarre zu Alexandershöhe dazu beitragen wird, diese Angelegenheit in erwünschter Weise zu ordnen.

Als Anstaltsarzt hat die Administration den Herrn Dr. med. Th. Tiling angestellt, welcher als Assistentenarzt an der Irrenheilanstalt Rothenberg in unmittelbarer Nähe des Zwangs-Arbeitshauses wohnhaft ist.

Die von der Administration entworfene Hausordnung für die Anstalt und Dienst-Instruction für den Inspector haben die Bestätigung des Herrn General-Gouverneurs erhalten.

Der Inspector des Zwangs-Arbeitshauses, Herr von Bochmann, hat sich auf diesem ihm neuen Gebiete bemüht, nach Kräften das Gedeihen der Anstalt zu befördern.

Der Fleiß und die ganze Führung der großen Mehrzahl der Häslinge war befriedigend.

Diebstahl ist, abgesehen von der öfter vorgekommenen Klage, daß ein Häsling des anderen Brod oder Salz u. dgl. sich angeeignet habe, 4 Mal vorgekommen; ein Mal wurde eine in einem Speicher stehende verschlossene Kiste erbrochen und ihres Inhaltes, einiger dem Inspector gehöriger Kleidungsstücke, beraubt. Die der That Verdächtigen waren entwichen. Die gestohlenen Gegenstände wurden zum Theil im Garten vergraben gefunden. Ferner waren ein Paar Strümpfe und die Uhr eines Aufsehers eine Zeit lang verschwunden und fanden sich später wieder, ohne daß die Untersuchung ergab, wer sie genommen; endlich haben einige Entwichene mehrere der Anstalt gehörige Kleidungsstücke mitgenommen.

Außerdem sind diejenigen Kleider, welche ein Entwichener am Leibe hatte, meist für die Anstalt verloren, denn auch wenn der Flüchtling wieder eingeliefert wird, so sind die Kleider doch in der Regel schon verthan.

Nach diesen allgemeinen Erörterungen hat die Administration im Einzelnen Folgendes zu berichten:

In der Administration der Anstalt hat im Jahre 1869 die Veränderung stattgefunden, daß an Stelle des Herrn Eugen Burchard der Herr Julius Burchard als Delegirter des Armen-Directoriums in dieselbe eingetreten ist.

Sie war also am Schlusse des Jahres folgendermaßen zusammengesetzt:

Delegirte des Armen-Directoriums:

Herr Ältester gr. Gilde J. Fendel.
 „ Bürger „ „ J. Burchard, Cassaführer.
 „ „ kl. „ Brunstermann.
 „ „ „ „ Schmidt.

Delegirte der Literärisch-praktischen Bürger-Verbindung:

Herr Staatsrath L. Walter, Präses.
 „ Oberst v. Goetschel.
 „ Secretair A. Hillner, Schriftführer.

Inspector ist wie erwähnt, Herr A. v. Bochmann.

Das Beamten- und Dienstpersonal besteht aus 2 Aufsehern, einer Aufseherin, einem Bäcker, einer Köchin, einem Knecht, welcher auch als Kutscher benutzt wird, um mit dem der Anstalt gehörigen Pferde den Verkehr mit der Stadt zu vermitteln, und einem Thor- und Nachtwächter.

Im Jahre 1869 sind aufgenommen 1 Mal 50 Männer und 13 Weiber und 2 Mal 1 Weib, welche 2 Monate nach ihrer Entlassung wieder eingeliefert wurde, im Ganzen also

	Männl.	Weibl.	Zusammen.
Häuslinge	50	15	65
Im Jahre 1869 sind entlassen	21	8	29
Im Jahre 1869 sind entwichen und nicht wieder eingeliefert	6	—	6
Demnach sind ult. December 1869 in der Anstalt verblieben	23	7	30

Auf die einzelnen Monate vertheilten sich die Einlieferungen folgendermaßen. Es wurden eingeliefert:

	Männl.	Weibl.	Zusammen.
Im Februar	9	2	11
„ März	10	6	16
„ April	—	—	—
„ Mai	3	—	3
„ Juni	—	—	—
„ Juli	2	—	2
„ August	8	1	9
„ September	7	4	11
„ October	6	1	7
„ November	4	1	5
„ December	1	—	1
	50	15	65

Unter den Häuslingen befanden sich:

	Männl.	Weibl.	Zusammen.
Deutsche	20	1	21
Russen	23	10	33
Letten	—	3	3
Polen	7	1	8
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
Evangelisch-Lutherische	20	4	24
Griech.-Orthodoxe	5	2	7
Altgläubige	18	8	26
Römisch-katholische	7	1	8
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	50	15	65

Bei der Aufnahme waren in einem Alter

von	Jahren	Männl.	Weibl.	Zusammen.
von 15—20	Jahren	18	4	22
" 20—25	"	8	—	8
" 25—30	"	3	4	7
" 30—35	"	9	3	12
" 35—40	"	1	3	4
" 40—45	"	4	—	4
" 45—50	"	2	—	2
" 50—55	"	3	—	3
" 55—60	"	1	1	2
" 60—65	"	1	—	1
		<hr/>	<hr/>	<hr/>
		50	15	65

Von den 65 Häuslingen gehörten nicht zur Rigaschen Gemeinde 3 Männer. Für Einen von diesen leisteten seine Angehörigen Zahlung. Die beiden Anderen wurden, da sie als Soldatensöhne zu keiner Gemeinde gehörten und auch sonst Niemand für sie zahlen konnte, unentgeltlich aufgenommen.

Aufgenommen wurden:

	Männl.	Weibl.	Zusammen.
Auf Antrag der Polizei-Verwaltung	37	15	52
Auf Antrag ihrer Angehörigen und anderer Privatpersonen	6	—	6
Auf eigenen Wunsch, wegen Noth und Erwerbslosigkeit .	7	—	7
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	50	15	65

Die durch die Aufnahme Freiwilliger gemachte Ausnahme von den Bestimmungen der Statuten möge darin ihre Entschuldigung finden, daß es in Fällen wirklicher Noth und Arbeitswilligkeit und =Fähigkeit richtiger erscheinen mußte, die darum Nachsuchenden aufzunehmen, als es darauf ankommen zu lassen, daß sie, von der Noth gedrängt, sich durch irgend ein Vergehen den Weg ins Zwangs-Arbeitshaus oder gar in das Gefängniß bahnten.

Die 58 unfreiwillig eingetretenen Personen wurden, abgesehen von dem in

jedem Falle zutreffenden Grunde, der Arbeitsfcheu und dem Müßiggange, eingeliefert aus folgenden Gründen:

	Männl.	Weibl.	Zusammen.
Wegen Trunksucht, combinirt mit anderen Gründen	20	5	25
Wegen Umhertreiberei, Obdachlosigkeit, Unfähigkeit, einen rechtlichen Erwerb nachzuweisen	18	2	20
Wegen Bettelei ohne Hinzutritt anderer Vergehen	2	3	5
Weil sie durch Nichtbezahlung der Abgaben trotz Arbeitsfähigkeit der Gemeinde zur Last fielen	2	—	2
Wegen Unzucht	—	5	5
Wegen vollständiger Unthätigkeit	1	—	1
	<hr/> 43	<hr/> 15	<hr/> 58

Von den 58 unfreiwillig eingelieferten Personen waren wegen Diebstahls bereits bestraft 7 Männer und 1 Weib, zusammen 8 Personen. Wenigstens ebensoviel Personen hatten aus demselben Grunde bereits in Untersuchung gestanden resp. waren in Verdacht belassen.

Von den Bestraften standen unter polizeilicher Aufsicht 4 Männer.

Die im Jahre 1869 im Zwangs-Arbeitshause befindlich gewesenen Häuslinge gehörten folgenden Gewerben an:

	Männl.	Weibl.
Schneider	4	
Schuhmachergesellen	4	
Handlungsbdiener	4	
Zimmerleute	3	
Böttcher	3	
Schmiedegesellen	2	
Tischler	2	
Apothekergehilfen	2	
Schornsteinfeger	1	
Buchbindergefelle	1	
Glasergeselle	1	
Klempner	1	
Bootführer	1	
Matrose	1	
Chem. Junker	1	
Fabrikarbeiterinnen	—	3
Ohne bestimmtes Gewerbe	19	12
	<hr/> 50	<hr/> 15
Zusammen	<hr/> 65 Personen.	

Entwichen sind

7 Männer	1 Mal =	7 Mal
3 " 	2 " =	6 "
2 " 	3 " =	6 "
<hr/>		
12 Männer sind also entwichen		19 Mal.

Von den Entwichenen waren am Schluß des Jahres nicht wieder eingeliefert 6 und von der Polizei wieder eingeliefert waren gleichfalls 6. Von den 12 Entwichenen sind 4 mittelst Ausbruches entwichen, Einer durch das vergitterte Fenster der Strafzelle und Einer, nachdem er den ihn aus der Strafzelle in das Freie führenden Aufseher durch einen plötzlichen Faustschlag zu Boden geworfen.

Mehrere Entweichungen haben stattgefunden durch das in beträchtlicher Höhe über dem Erdboden befindliche Fenster im Treppenhaufe des Anstaltsgebändes, welches, wie alle übrigen Fenster, mit Ausnahme derjenigen in den Strafzellen, unvergittert ist.

Bestraft sind mit Einzelhaft in der Strafzelle:

1 Mal 7 Männer	=	7 Mal,
2 " 6 " 	=	12 "
3 " 2 " 	=	6 "
4 " 1 Mann	=	4 "
<hr/>		
16 Männer sind also		29 Mal mit Einzelhaft be-

strast. 1 Mal sind 5 Weiber zusammen 5 Mal mit Einzelhaft bestrast. Im Ganzen sind also 21 Personen 34 Mal mit Einzelhaft bestrast.

Von den 29 über Männer verhängten Strafen sind 3 von der Administration angeordnet worden, und zwar 2 Mal Einzelhaft von 4 Wochen für 2 Häslinge, welche bei dem Versuch gewaltsamen Ausbruches aus ihren Strafzellen den zwischen denselben befindlichen Ofen völlig demolirt hatten und, dabei betroffen, sich Widerseßlichkeit und Drohungen hatten zu Schulden kommen lassen, und 1 Mal Einzelhaft auf 14 Tage für einen Häsling, welcher bei seiner Wiedereinlieferung nach geschehener Entweichung Drohungen ausgestoßen und sich widersezt hatte.

Die übrigen 26 Fälle von Einzelhaft für Männer sind von dem Inspector für die Dauer von 1—8 Tagen verhängt, und zwar 11 Mal über wiedereingelieferte Flüchtlinge, während der Rest von 15 Mal für Männer und die 5 Mal Einzelhaft für Weiber für Widerseßlichkeit, Arbeitsverweigerung, Ausbleiben über den Urlaub, Rückkehr vom Urlaub in berauschtem Zustande n. dgl. angewendet sind.

Die Anwendung der Einzelhaft hat sich als sehr erfolgreich bewährt und meist schon nach wenig Tagen den Trotz und Widerstand des dazu Verurtheilten gebrochen.

Krankheitsfälle, welche die Abfertigung der Erkrankten in das Armen-Krankenhaus nöthig machten, sind 3 Mal bei 2 Männern und 7 Mal bei 5 Wei-

bern, im Ganzen 10 Mal bei 7 Häuslingen vorgekommen. Nach ihrer Genesung sind dieselben wieder in das Arbeitshaus zurückgekehrt.

Außerdem sind mehrere Fälle leichteren Unwohlseins in der Anstalt selbst behandelt worden.

Unter den 29 entlassenen Häuslingen hatten sich in der Anstalt befunden:

	Männl.	Weibl.	Zusammen.
1—2 Monate	2	—	2
2—3 "	3	—	3
3—4 "	3	1	4
4—5 "	5	2	7
5—6 "	4	2	6
6—7 "	1	2	3
7—8 "	1	—	1
8—9 "	2	1	3
	21	8	29.

In den Fällen, in welchen der Aufenthalt der Entlassenen in der Anstalt die von den Statuten als normale Minimal-Dauer angenommene Zeit von 4 Monaten nicht erreicht hat, sind besondere Gründe für die frühere Entlassung maßgebend gewesen, z. B. die dringende Bitte der tödtlich erkrankten Mutter eines Häuslings, die ernstliche Erkrankung der Frau eines Anderen und dadurch verursachte Hilflosigkeit seiner Kinder, die Darbietung einer passenden Erwerbsgelegenheit u. dgl.

Von den Entlassenen

	Männl.	Weibl.	Zusammen.
traten zu Handwerkern in Arbeit	5	—	5
trat bei einem Fuhrmann in Dienst	1	—	1
wurden von ihren Angehörigen in deren Handlungen angestellt	3	—	3
wurden von den Eltern wieder aufgenommen	3	3	6
nahm eine Dienststelle an	—	1	1
kehrte zu seinem Gewerbe als Bootsführer zurück	1	—	1
	13	4	17.

In 5 Fällen von diesen wurde den Entlassenen die Unterkunft durch Vermittelung des Inspectors der Anstalt verschafft. Von 12 Personen, 8 Männern und 4 Frauen, hat die Administration keinen Nachweis darüber, was aus ihnen nach der Entlassung geworden.

Die Entlassenen bleibend im Auge zu behalten und ihr Verhalten zu beobachten, ist der Administration nicht möglich gewesen. Daher muß sie sich auch jeglichen Urtheils über den Erfolg des Aufenthaltes in der Anstalt enthalten und kann nur an dieser Stelle wiederholen, daß das Verhalten des größten Theiles der Häuslinge während ihres Aufenthaltes in der Anstalt ein völlig befriedigendes ge-

wesen ist. Ein Weib ist 2 Monate nach ihrer Entlassung wegen Trunksucht und Umhertreiberei zum zweiten Male eingeliefert worden. Von einigen Entlassenen ist es der Administration bekannt geworden, daß sie wieder in ihr altes Laster verfallen sind; von der Mehrzahl der Entlassenen hat die Administration nichts weiter vernommen.

Folgende Arbeiten sind im Zwangs-Arbeitshause außer den häuslichen Arbeiten betrieben worden:

Tischlerei	von 4 Männern,
Schneiderei	„ 4 „
Schuhmacherei	„ 4 „
Böttcherei	„ 3 „
Glaserei	„ 1 Mann,
Erd- und Gartenarbeiten, andere auswärtige Arbeiten und Mattenzupfen	„ 34 Männern.
	<u>50 Männer.</u>

Die 15 Weiber sind, sofern sie nicht von den häuslichen Arbeiten in Anspruch genommen waren, mit Waschen, Spinnen, Stricken und Nähen beschäftigt worden.

Die Arbeitsleistungen haben, soweit sie sich überhaupt in Zahlen ausdrücken lassen, und abgesehen von den häuslichen Arbeiten, den im Vorigen erwähnten Erdarbeiten und sämtlichen Reparaturarbeiten in Folgendem bestanden:

Durch den Gartenbau sind erzielt 59 Loof Kartoffeln und eine für den ganzen Jahresbedarf ausreichende Quantität Kohl.

Von den Schneidern sind geliefert:

Für die Anstalt: 67 Hemde, 25 Tuchröcke, 14 Frauenröcke, 37 leinene Blonsen, 63 Paar Beinkleider, 26 Tuchmützen, 12 leinene Mützen, 37 Tuchhalsbinden, 44 Paar genähte Strümpfe, 12 leinene Schürzen, 37 Laten, 24 Kissenbezüge.
Auf Bestellung: 24 Paar Beinkleider, 12 Schlafröcke, 6 Kamisöler.

Von den Tischlern sind geliefert:

Für die Anstalt: 4 Schränke, 3 große Kleidergestelle, 5 Tische, 4 Betttische, 10 Schiebladen zu Betttischen, 24 Speibecken, eine Leiter, 1 großer Kasten zum Kohlhacken, 2 große Kästen zu Coaks.

Zum Verkauf: 24 Weinkisten.

Von den Schuhmachern sind geliefert:

Für die Anstalt: 60 Paar Halbstiefeln, 20 Paar Holzpantoffeln, 8 Paar Schuhe, versohlt 20 Paar Halbstiefeln und 4 Paar Schuhe.

Zum Verkauf: 24 Paar Schuhe.

Von den Böttchern sind geliefert:

Für die Anstalt: 18 Wasserkippen, 8 Scheuerwannen, 6 Wasserspänne, 3 Waschwannen, 2 Waschbaljen, 1 Maafstonne zu Coaks.

Zum Verkauf: 40 Wannen von verschiedener Größe, 16 Wasserspänne, 36 Blumenspänne und 6 Fleischtonnen.

Der Glaser

hat in den verschiedenen auf dem Grundstück der Anstalt befindlichen, zum Theil unbemühten Gebäuden, um sie vor Schädigung durch Feuchtigkeit zu schützen, über 100 Scheiben eingesetzt, wozu das Glas aus den bei dem Umbau erübrigten alten Fenstern gewonnen wurde.

Durch das Mattenzupfen

sind 2061 Pfd. gereinigte und zubereitete Matten zum Verkauf geliefert worden.

Aus der von den Weibern in der Anstalt gesponnenen Wolle haben dieselben angefertigt 75 Paar Socken, 32 Paar Weiber-Strümpfe und 26 Paar Handschuhe; 13½ Pfd. gesponnener Wolle sind zum Verkauf abgeliefert. Endlich haben die Weiber 1 L.-Pfd. Flachs versponnen und von dem Garn 10 Paar Strümpfe gestrickt. Der Rest des Garns ist zum Gebrauch für die Anstalt bestimmt.

Aus dem Verkauf der von den Häuslingen gelieferten Arbeiten hat die Anstalt eingenommen 96 Rbl. 90 Kop. An Lohnanteilen sind den entlassenen Häuslingen ausgezahlt 57 Rbl. 50 Kop. Das Immobilien-Conto betrug ult. December 1869 42,873 Rbl. 75 Kop., das Inventar-Conto 2200 Rbl.

Dem Bericht über die Einnahmen und Ausgaben des Zwangs-Arbeitshauses muß die Bemerkung vorausgeschickt werden, daß die Administration dieser Anstalt eine selbstständige Cassé führt und daß die Einnahmen und Ausgaben für das Zwangs-Arbeitshaus, welche in der am Schluß dieser Rechenschaft befindlichen Zusammenstellung sämtlicher balancirter Einnahmen und Ausgaben des Armen-Directoriums aufgeführt sind, nur diejenigen Summen angeben, welche die Haupt-Cassé des Armen-Directoriums zur Auszahlung an die Cassé des Zwangs-Arbeitshauses empfangen und an dieselbe ausgezahlt hat.

Die Einnahmen haben im Jahre 1869 betragen:

1) Aus der Haupt-Cassé des Armen-Directoriums empfangen den jährlichen Zuschuß der Stände pro 1868	S.-R.	6000.	—	R.
2) Desgleichen pro 1869	"	6000.	—	"
3) Laut Collectenbuch eingegangen	"	233.	—	"
4) Für verkaufte Arbeiten der Häuslinge	"	96.	90	"
5) Aus der Haupt-Cassé des Armen-Directoriums empfangen die von den Ständen aus den Mitteln der Steuer-Verwaltung bewilligte einmalige Subvention von 11,000 Rbln., davon in Documenten nebst anfliebenden Zinsen 10,761 Rbl. 16 Kop. und baar	"	238.	84	"
6) Für verkaufte Documente	"	9100.	—	"
7) Zinsen	"	259.	4	"
	Summa	S.-R.	21927.	78 R.

Die Ausgaben haben betragen:

1)	Für den Umbau verausgabt	S.=R.	9853.	3 R.
2)	Dem Armenfonds zurückgezahlt 1% Tilgung	"	160.	83 "
3)	Für Inventar, Wäsche, Kleidung u. s. w.	"	2122.	58 "
4)	" Victualien	"	844.	71 "
5)	" Coaks und Brennholz	"	358.	85 "
6)	" Equipage nebst Unterhalt	"	488.	48 "
7)	" Gehalte	"	1225.	85 "
8)	" den Häuslingen bei der Entlassung gezahlte Lohn- antheile	"	57.	50 "
9)	" Affecranz und Diverses	"	316.	27 "
10)	" Zinsen	"	1416.	83 "
11)	" gekaufte Documente	"	5000.	— "
12)	" dem Cassaführer zurückgezahlten Vorschuß	"	73.	75 "
	Summa der Ausgaben S.=R.	21918.	3 R.	
	Saldo ult. December 1869	"	9.	75 "
	Summa S.=R.	21927.	78 R.	

In Rigauer Börsenbank-Scheinen waren ult. December 1869 angelegt 6500 Rbl.

Die Haus-Armen-Versorgung erforderte im Jahre 1869 einen Kostenaufwand von 26,139 Rblu. 87½ Kop.

Die Almofenertheilung betrug von dieser Summe 14,099 Rbl. 1 Kop., und zwar wurden 1003 Personen beiderlei Geschlechts, zum Theil Familien, in monatlichen Quoten mit zusammen 13,767 Rbl. 24 Kop. und 62 Personen beiderlei Geschlechts, zum Theil Familien, in einmaligen Quoten mit zusammen 74 Rbl. 50 Kop. aus der Haus-Armen-Casse unterstützt. Die zur Holzanschaffung bewilligten Unterstützungsgelder sind in den eben angeführten Summen mit einbegriffen. Für Armenpässe wurden 158 Rbl. 20 Kop. verausgabt. Zu Beerdigungen, für Särge und Leichenwagen wurden bewilligt 81 Rbl. 50 Kop. Die Unkosten für Drucksachen betragen 17 Rbl. 57 Kop.

Die Haus-Armen-Krankenpflege kostete im Jahre 1869 12,040 Rbl. 86½ Kop., und zwar betrug die Ausgabe für die Gehalte der Armen-Aerzte 1225 Rbl., für gelieferte Arzneien 7251 Rbl. 6½ Kop., für Kurkosten für die in der Keimerschen Augenheilanstalt verpflegten hiesigen Gemeindeglieder 1074 Rbl. 80 Kop. und für Kurkosten für die durch Vermittelung des Armen-Directoriums für Rechnung der Rigaschen Steuer-Gemeinde in der Privat-Irrenheilanstalt Rothenberg verpflegten hiesigen Gemeindeglieder 2490 Rbl.

Den Berichten der Armen-Aerzte zufolge sind von denselben im Jahre 1869 überhaupt 9077 Personen, und zwar 4222 männliche und 4855 weibliche, behandelt worden; von diesen stationär in ihren Wohnungen 2999 und in der Ambulanz 6078 Personen.

Die Versorgung armer und elternloser Kinder.

Die Gesamtzahl der armen und elternlosen Kinder, welche im Jahre 1869 Unterstützung durch das Armen-Directorium genossen haben, betrug 643, 369 Knaben und 274 Mädchen, d. h. 131 mehr, als im Jahre 1868. Es waren nämlich zum 1. Januar 1869 in Verpflegung geblieben 456 Kinder, 268 Knaben und 188 Mädchen, und wurden im Laufe des Jahres 1869 neu aufgenommen 101 Knaben und 86 Mädchen, zusammen 187 Kinder, darunter Findlinge 3 Mädchen.

Von diesen 643 Kindern starben 20, 15 Knaben und 5 Mädchen, und wurden aus der Verpflegung entlassen 45 Kinder, 29 Knaben und 16 Mädchen, so daß zum 1. Januar 1870 in der Pflege verblieben 325 Knaben und 253 Mädchen, zusammen 578 Kinder, d. h. 122 Kinder mehr, als zum 1. Januar 1869.

In der Adamsohn'schen Anstalt auf Kiepenholm befanden sich am Schluß des Jahres 42 Kinder.

Die für die Verpflegung und Erziehung der Kinder verausgabte Summe hat sich im Jahre 1869 belaufen auf 10,559 Rbl. 99 Kop.

Das Arbeits-Austheilungs- und Nachweisungs-Büreau wurde am letzten Juni 1869 geschlossen.

Arbeit wurde ausgetheilt an 232 Personen, welche einen Arbeitslohn von 203 Rbl. 8 Kop. empfangen. Nachgewiesen ist Arbeit 78 Personen, während sich 194 Personen als Arbeit Suchende gemeldet hatten.

Die Einnahmen betragen:

Saldo vom Jahre 1868	Rbl.	207.	28	Kop.
für verkaufte fertige Waaren	"	2889.	50	"
" " rohe Waaren	"	8.	—	"
" " 2 Schränke und 1 Looubank	"	32.	25	"
" umgesetzte Tresorscheine	"	200.	—	"
" einen eingelösten Depositalschein	"	192.	—	"
" daran klebende Zinsen	"	17.	32	"
	<u>Summa</u>	Rbl.	3546.	35 Kop.

Die Ausgaben betragen:

für Miethe	Rbl.	350.	—	Kop.
" Gehalte	"	200.	—	"
" angeschaffte rohe Waaren und Zuthaten	"	1348.	10	"
" gezahlte Arbeitslöhne	"	203.	8	"
" diverse Unkosten	"	56.	64	"
" getilgte Anleihe dem Armen-Directorium	"	400.	—	"
" 1 gekauften Tresorschein und gekaufte Depositalscheine	"	295.	—	"
" daran klebende Zinsen	"	11.	70	"
	<u>Transport</u>	Rbl.	2864.	52 Kop.

	Transport	Rbl. 2864. 52 Kop.
für bei der Börsenbank deponirte	„	600. — „
Saldo	„	81. 83 „
	Summa	Rbl. 3546. 35 Kop.

Aus der bei dem Rigaschen Kämmerer-Gerichte zum Besten des hiesigen Armenwesens im Jahre 1869 erhobenen Abgabe von den mit geistigen Getränken handelnden Personen sind zu Johannis und zu Weihnachten 1869 an 527 Personen die früher aus der sogenannten Schenkerei-Casse gezahlten Unterstützungs-Quoten im Gesamtbetrage von 5820 Rbln. vertheilt worden.

Als das Resultat sämmtlicher Leistungen der Armen-Verwaltung im Jahre 1869 ergibt sich aus den obigen Angaben, daß in diesem Jahre

im St. Georgen-Hospitale	106 Personen
im Nikolai-Armen- und Arbeitshause	344 „
im Russischen Armenhause	156 „
im Armen-Krankenhaus	3000 „
zusammen	3606 Personen
beiderlei Geschlechts als Hospitaliten oder Kranke verpflegt worden sind; von der Haus-Armen-Versorgung	9077 Kranke,
theils ambulante, theils stationäre in ihren Wohnungen, ärztliche Behandlung und unentgeltliche Arznei empfangen haben;	
aus der Haus-Armen-Casse	1065 Personen,
zum Theil Familien; aus der sogenannten Schenkerei-Casse	527 „
unterstützt worden sind; daß ferner	643 arme und
elternlose Kinder verpflegt sind, an	232 arme Frauen
Arbeit ausgetheilt und	78 Personen
Arbeit nachgewiesen ist, wonach im Jahre 1869	15228 Personen,
darunter, wie oben angeführt, zum Theil Familien, vom Armen-Directorium in irgend einer Art Verpflegung oder Unterstützung erhalten haben.	

Die durch den Tod des Herrn Pastors Dietrich im Jahre 1868 im Armen-Directorium eingetretene Vacanz ist noch immer nicht besetzt, da sein Nachfolger im Predigtamte, Herr Pastor Emil Sokolowski, welcher auch im Armen-Directorium die Stelle des Verstorbenen einzunehmen erbeten war, wenige Tage, nachdem er seine Bereitwilligkeit dazu erklärt hatte, im Mai 1869 durch einen unerwarteten Tod aus seinem neuen Wirkungskreise abgerufen wurde, eine Ersatzwahl aber seitdem nicht stattgefunden hat.

Mit dem Beginn des Jahres 1869 schieden aus dem Armen-Directorium aus: der Bürger großer Gilde Herr A. F. Schewelkow, welcher seit dem Jahre

1866 Mitglied des Armen=Directoriums und der speciellen Verwaltung des Russischen Armenhauses gewesen war, der Herr Aelteste der St. Johannis=Gilde G. G. Schröder, welcher dem Armen=Directorium und speciell der Verwaltung des Armen-Krankenhauses seit 1862 angehört hatte, und der Bürger der St. Johannis=Gilde Herr R. F. Spohr, welcher 9 Jahre lang, seit 1860, das Amt eines Gehilfen des Directors der Kinderpflege verwaltet hatte.

Im Mai des Jahres schieden die Delegirten der Bürgerschaft großer Gilde, Herr Alexander Bergengrün und Herr Eugen Burchard, wegen ihres Eintrittes in die Aeltestenbank großer Gilde, aus dem Armen=Directorium aus. Letzterer war seit dem Jahre 1867 Mitglied des Armen=Directoriums und als solches Administrator des Arbeits=Austheilungs= und Nachweisungs=Büreaus und Delegirter des Armen=Directoriums zur Administration des Zwangs=Arbeits=Hauses gewesen, Ersterer hatte dem Armen=Directorium seit dem Mai 1868 angehört und während dieser Zeit als Administrator des Armen-Krankenhauses fungirt.

Durch den Tod schied im November aus dem Armen=Directorium aus der Bürger großer Gilde Herr P. Wolkow, welcher seit dem Jahre 1862 Administrator des Russischen Armenhauses gewesen war.

Den ausgeschiedenen Mitgliedern bewahrt das Armen=Directorium ein dankbares Andenken für ihre dem Armenwesen unserer Stadt erwiesenen Dienste.

Die durch den Tod des Herrn P. Wolkow entstandene Vacanz war am Ende des Jahres noch nicht besetzt. In Stelle der übrigen Ausgeschiedenen wurden von den resp. Gilden zu Mitgliedern des Armen=Directoriums erwählt und von Einem Wohlledlen Rathe in solcher Eigenschaft bestätigt die Herren: Bürger großer Gilde J. F. Bitschkow, Aeltester der St. Johannis=Gilde Zimmermeister R. Zinserling und Bürger der St. Johannis=Gilde Maurermeister W. Dohnberg, welche mit dem Beginne des Jahres in das Armen=Directorium eintraten, sowie die Bürger großer Gilde Herr W. Lübeck und Herr Julius Burchard, welche im Mai in das Armen=Directorium eintraten.

Bei der Vertheilung der speciellen Functionen wurden ernannt: Herr J. F. Bitschkow zum Administrator des Russischen Armenhauses, Herr Aeltester Zinserling zum Administrator des Armen-Krankenhauses, Herr W. Dohnberg zum Administrator der Kinderpflege, Herr W. Lübeck zum Administrator des Armen-Krankenhauses und Herr Julius Burchard zum Administrator des Arbeits=Austheilungs= und Nachweisungs=Büreaus und zum Delegirten des Armen=Directoriums zur Administration des Zwangs=Arbeits=Hauses.

Zum Secretair des Armen=Directoriums ist an Stelle des Herrn R. Behling, welcher dieses Amt niederlegte, erwählt der bisherige Assistent des Armen=Directoriums Herr A. Hillner.

Die im Jahre 1869 fungirt habenden Mitglieder des Armen=Directoriums sind: Herr Bürgermeister H. F. Böhführ, Präses.

„ Rathsherr Ed. Tode, Director der Haus=Armen=Versorgung.

- Herr Ältester großer Gilde W. Mündel, Cassaführendes Mitglied.
- „ Dr. med. Coll.-Aff. W. Bornhaupt, Director des St. Georgen-Hospitals.
- „ Bürger gr. Gilde W. Angelbeck, } Administratoren dieser Anstalt.
- „ Bürger kl. Gilde F. Brunsternmann, }
- „ Bürger gr. Gilde C. F. Holmberg, } Administratoren des Nicolai-Armen-
- „ Bürger kl. Gilde G. Wandenberg, } und Arbeitshauses.
- „ Dr. med., Collegien-Rath und Ritter A. Berent, Director des Armen-Krankenhauses.
- „ Ältester kl. Gilde N. Zinserling,
- „ Bürger, später Ältester gr. Gilde A. Bergengrün, bis zum Mai } Administratoren dieser Anstalt.
- „ Bürger gr. Gilde W. Lübeck, seit dem Mai }
- „ Protokollirei F. Warnitzky, Director des Russischen Armenhauses.
- „ Bürger gr. Gilde P. Wolkow, bis zu seinem im November erfolgten Tode } Administratoren dieser Anstalt.
- „ Bürger gr. Gilde J. F. Bitschkow, }
- „ Oberpastor Th. Weyrich, Director der Versorgung armer Kinder.
- „ Bürger kl. Gilde W. Dohberg, Gehilfe bei dieser Function.
- „ Ältester gr. Gilde J. A. Fenzel, Director des Arbeits-Austheilungs- und Nachweisungs-Büreaus und Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.
- „ Bürger, später Ältester großer Gilde Engen Burchard, bis zum Mai } Administratoren des Arbeits-Austheilungs- und Nachweisungs-Büreaus und Delegirte zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.
- „ Bürger gr. Gilde Julius Burchard, seit dem Mai }
- „ Bürger kl. Gilde C. F. Schmidt, }

Secretair des Armen-Directoriums: Herr A. Hillner.
 Buchhalter „ „ „ C. Stavenhagen.

Zusammenstellung

sämmtlicher balancirter

Einnahmen und Ausgaben des Armen-Directoriums

und der unter dasselbe fortirenden Anstalten an

Immobilien und Capitalien

f ü r d a s J a h r 1 8 6 9.

Einnahmen pro 1869

des Armen-

	S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
Saldo vom Jahre 1868	---	—	1912	73½
I. Allgemeine Einnahmen.				
1) Aus Capitalien des Armen-Directoriums an Renten:				
a. von Werthpapieren S.-R. 2786. 71 R.				
b. von verzinften Cassabeständen " 234. 72 "				
			3021	43
2) Freiwillige Beiträge:				
a. Subscriptionsbeiträge S.-R. 649. 37 R.				
b. Schөлengelber der Iesuskirche " 27. 49 "				
c. von dem Herrn Pianisten Rubinstein, Reinertrag seines zum Besten der Armen gege- benen Concertes " 873. 10 "				
d. Darbringung der Geschwister Schilling, bei Gelegenheit einer Erbtheilung " 100. — "				
			1649	96
3) Von der Handlungs-Cassa			6000	—
4) Aus dem Armenfonds an Renten			6966	—
5) Aus dem Schreiber'schen Legat			1223	—
6) Abgabe der mit spirituosēn Getränken handelnden Personen			17369	50
7) Armensteuer von der Rigaschen Steuer-Verwaltung:				
a. ordentliche Steuer S.-R. 10000. — R.				
b. außerordentliche Steuer . " 20000. — "				
			30000	—
8) Abgabe von Kunstvorstellungen, Schaustellungen zc.			538	25
9) Von dem Riggeramte für gesammelte und licitirte Heede			20	—
10) Von der Steuer-Verwaltung für die durch Vermittle- lung des Armen-Directoriums in der Privat-Fren- heilanstalt Nothenberg verpflegten armen Gemeinde- glieder nachträglich für 1868 . S.-R. 3255. — R. abschläglich für 1869 . " 1785. — "			5040	—
Transport	71828	14	1912	73½

	S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
I. Allgemeine Ausgaben:				
1) Allgemeine Verwaltungskosten:				
a. Befoldungen	S.=R. 1270.	— R.		
b. Pensionen	„ 67.	— „		
c. Kanzlei-Bedürfnisse, Druckkosten zc.	„ 237. 32	„		
			1574	32
2) Für die Haus-Armen-Versorgung:				
A. Die Almosenertheilung:				
a. Monatliche und einmalige Almosenertheilung, einschließlich der Bewilligungen zum Ankauf von Brennholz	S.=R. 13841	R. 74		
b. für Armenpässe	158	20		
c. für Särge u. Leichenwagen	81	50		
d. für Drucksachen und andere Unkosten	17	57	S.=R.	R.
			14099	1
B. Die Haus-Armen-Krankenpflege:				
a. Gehalt d. Armen-Aerzte	S.=R. 1225	—		
b. Arzneien	7251	6½		
c. Kurkosten an die Keimers'sche Augenheilaust.	1074	80		
d. Kurkosten an die Privat-Irrenheilanstalt Rothenberg	2490	—		
			12040	86½
			26139	87½
3) Für die Erziehung und Verpflegung armer und älterer Kinder			10559	99
4) Zur Unterstützung armer Bürger=Wittwen= und Waisen an Stelle der ehemaligen Schenkereigelber			5820	—
			Transport	44094 18½

Einnahmen pro 1869

des Armen-

	S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
Transport	71828	14	1912	731 $\frac{1}{2}$
11) Straf- und Confiscations-Gelder:				
Von der Polizei-Verwaltung S.-R. 443. 15 R.				
Vom Vogtei-Gerichte " 7. 50 "				
Vom Landvogtei-Gericht I. u. II. Section " 135. 50 "				
Von der Polizei-Abtheilung des Landvogtei-Gerichts " 19. 70 "				
Vom Weltgericht " 148. — "				
Vom Kämmerer- und Amtsgericht " 56. 86 "				
Von der Criminal-Deputatiou " 2. 50 "				
	813	21		
12) Die von der Staatsregierung für das Jahr 1869 bewil- ligte Entschädigungs-Summe für die Getränke-Accise	9713	60		
13) Außerordentliche einmalige ständische Bewilligung zur Deckung des durch die Aufhebung der sogenannten Bewilligungsgelder pro 1868 entstandenen Ausfalles:				
a. Rest der bis zum Betrage von 15,000 Rbln. be- willigten, später geschenkten Anleihe aus der Steuer-Verwaltung S.-R. 7000.				
b. Beitrag aus der Handlungs-Cassa " 3500.				
c. " " " Disconto-Cassa " 1500.				
	12000	—		
14) Von der Administration des Arbeits-Austheilungs- und Nachweisungs-Büreaus rückgezahltes Darlehn .	400	—		
15) Von dem Piltenschen Magistrat zur Uebermittlung an den Rudolf Springowsty	15	—		
16) Ständische Bewilligung zur Gründung eines Asyls für arme Kinder aus der städtischen Spar-Casse .	15000	—		
17) Ständische Bewilligung zum Ankauf des Holmberg- schen Hauses	16474	76		
18) Von Herrn Holmberg die für das laufende Jahr bis zum Zeitpunkt des Verkaufes seines Hauses fälligen Hausabgaben	67	5		
			126311	76
Transport	—	—	128224	491 $\frac{1}{2}$

		S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
Transport		44094	18½		
5)	Für den Ankauf und Ausbau eines Hauses zum Asyl für arme Kinder:				
a.	Kaufpreis S.=R. 9000. — R.				
b.	Gebühren und Abgaben beim Ankauf " 407. 48 "				
c.	Abzlagszahlung für den Ausbau " 500. — "				
		9907	48		
6)	Verschiedene Ausgaben:				
a.	Beiträge:				
	für das Evangelische Hospital in Petersburg nebst Kosten der Uebersendung	S.=R. R.			
	100	5			
	für das Marienhospiz in Kemmern 60 — S.=R. R.				
		160	5		
b.	Ersatz früherer Büchseusammlung an das Stift Campenhausens Glend 56 25				
c.	Zur Unterstützung und Verpflegung Rigascher auswärts lebender Gemeindeglieder:	S.=R. R.			
	für die Familie Schnlinus 30 —				
	" " Dorothea Dombrowsky 43 20				
	" den Fr. Christ. Hildebrandt 10 —				
	" den August Ernst Bauer 9 —				
	" die Familie Njachin 19 35				
		111	55		
d.	Zinszahlungen:	S.=R. R.			
	An die Taubstummen-Anstalt 32 50				
	Für die auf dem angekauften Holmbergfchen Hause ruhenden Obligationen 90 —				
	Für benutzte Capitalien des Zwangs-Arbeitshauses 153 26				
		275	76		
	Transport	603	61		
Transport		54001	66½		

Einnahmen pro 1869

des Armen-

	S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
Transport	—	—	128224	49½
Capitalien-Umsätze:				
Für eine ans gelooste Gas- u. Wasserwerk-Obligation	1500	—		
„ einen eingezogenen Börsenbankschein . . .	370	—		
			1870	—
II. Einnahmen der Armen-Anstalten:				
1) Des St. Georgen-Hospitals:				
a. die obspecificirte Jahres-Einnahme	S.=R. 5597. 46 R.			
b. für das Kumpfsche Legat an Renten von Werthpapieren	„ 500. — „			
c. Geschenk der Frau Hedwig Berg	„ 1000. — „			
			7097	46
Capitalien-Umsätze:				
Von der Stadt-Cassa für eine eingezogene Obligation, groß 12,230 Rthlr.	S.=R. 15410. 79 R.			
Von der Stadt-Cassa für eine eingezogene Obligation, groß 500 Rthlr.	„ 630. — „			
Vom Börsen-Comité für eine eingelöste Obligation	„ 177. 78 „			
Für 4 eingezogene Börsenbankscheine à 188 R., 162 R., 150 R. und 100 R.	„ 600. — „			
			16818	57
2) Des Nikolai-Armen- und Arbeitshauses:				
Die obspecificirte Jahres-Einnahme			8141	93
Capitalien-Umsätze:				
Für eingezogene 3 Börsenbankscheine à 150 R., 100 R. und 100 R.	S.=R. 350. — R.			
Transport	S.=R. 350. — R.			
			32057	96
Transport			130094	49½

	S.=R. R.	S.=Rbl.	Rop.	S.=Rbl.	Rop.
	Transport 603 61	54001	661½	—	—
e.	Zahlungen aus dem Ertrage des Kn- binstein'schen Concertes: S.=R. R.				
	Für die Anstalt zu Pleskodahl 50 —				
	„ das Magdalenen-Asyl . 30 —				
	„ den hebräischen Kranken- pflege-Verein 25 —				
	Für den Nicolai Schulz . . 10 —				
	115 —				
f.	für die Vermessung der Grundstücke der dem Armen-Directorium untergeordneten Anstalten 36 —				
g.	an Rudolph Springowsky die vom Pil- teuschen Magistrat für ihn übersandten 15 —				
		769	61		
				54771	27½
	Capitalien-Umsätze und Anlagen:				
	Für angeschafftes Capital im Nominalwerth von S.=R. 9736	9470	31		
	„ den Antheil an einer Inscription der 5. 5% Anleihe	300	—		
				9770	31
II. Ausgaben der Armen-Anstalten:					
1)	Für das St. Georgen-Hospital:				
	Die obspecificirten Unterhaltungskosten	9044	631½		
	Capitalien-Umsätze und Anlagen:				
	Für von der Stadt-Cassa an Stelle der eingelösten 2 Obligationen empfangene 16 Obligationen à 1000 R. S.=R. 16000. — R.				
	Für 2 Häuser-Credit-Obliga- tionen à 100 R. „ 160. 78 „				
	Für 1 Sparcassenschein „ 17. — „				
	„ 2 Börsenbankscheine à 600 R. und à 125 R. „ 725. — „				
		17902	78		
	Transport	26947	411½	64541	58½

Einnahmen pro 1869

des Armen-

	S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
Transport	32057	96	130094	49½
Transport S.=R. 350. — R.				
Für den an die allgemeinen Capitalien abgetretenen Antheil an einer Inscription der 5. 5% Anleihe		300. — "		
	650	—		
3) Des Russischen Armenhauses: Die obspecifizierte Jahres-Einnahme	120	90		
Capitalien-Umsatz: Für den an das Nikolai-Armenhaus abgetretenen Antheil an einer Inscription der 5. 5% Anleihe	300	—		
4) Des Armen-Krankenhauses nebst der Entbindungs-Anstalt und der Apotheke: Die obspecifizierte Jahres-Einnahme	32857	3		
Capitalien-Umsätze: Für einen Börsenbankschein . S.=R. 700. — R.				
Für den Antheil an einer Inscription der 5. 5% Anleihe		200. — "		
	900	—		
			66885	89
III. Einnahmen für das Zwangs-Arbeitshaus.				
1) Renten	10	—		
2) Beitrag der Stände pro 1869, aus der Steuer-Verwaltung	6000	—		
3) Einmalige Subvention der Stände, aus der Steuer-Verwaltung	11000	—		
			17010	—
Transport	—	—	213990	38½

	S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
Transport	26947	41½	64541	58½
2) Für das Nikolai-Armen- und Arbeitshaus:				
a. die obspecificirten Unterhaltungskosten	S.-R. 12638.	28 R.		
b. für angeschafftes Mehl zur Brodlieferung an das Armen-Krankenhaus	„	6414. 80 „		
		19053	8	
Capitalien-Umsätze und Anlagen:	S.-R. R.			
Für einen Börsenbankfschein	350	—		
Für eine Inscription der 5. 5% Anleihe:				
An das Armen-Krankenhaus für dessen Antheil	S.-R. R.	200 —		
An das Russische Armenhaus für dessen Antheil		300 —		
		500 —		
		850	—	
3) Für das Russische Armenhaus:				
a. die obspecificirten Unterhaltungskosten	S.-R. 8050.	29½ R.		
b. Abschlagszahlung für den Neubau eines Dekonomie-Gebändes	„	1000. — „		
		9050	29½	
Capitalien-Anlage:				
Für einen Börsenbankfschein		300	—	
4) Für das Armen-Krankenhaus, die Entbindungs-Anstalt und die Apotheke:	S.-R. R.			
a. die obspecificirte Jahresausgabe	44355	13½		
b. für den Ankauf des Holmberg'schen Hauses:	S.-R. R.			
Kaufpreis	16412	50		
Unkosten, Gebühren n. Abgaben		756 —		
		17168	50	
Transport	61523	63½		
Transport	56200	79	64541	58½

Einnahmen pro 1869

des Armen-

		S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
Transport	213990	381½			
Summa	213990	381½			

I. Zum Eigenthum des Armen-

- 1) Das in der Stadt belegene steinerne Gebäude des St. Georgen-Hospitals ehemaligen Jacobsporte und an der Sunde, jenseits der Düna, belegenen Grundstücke.
- 2) Das in der St. Petersburger Vorstadt belegene hölzerne Gebäude des Nicolai-
- 3) Das ebendasselbst belegene hölzerne Gebäude des russischen Armenhauses.
- 4) Die ebendasselbst belegenen hölzernen Gebäude des Armen-Krankenhauses nebst

II. Capitalien-Bestand

Debet.

1 8

Capitalien des Armen-

	S.-Rbl.	Kop.
An Balance ult. December 1869:		
„ 24 Obligationen des Gas- und Wasserwerkes, 22 Stück à 1500 Rbl. und 2 Stück à 500 Rbl.	34000	—
„ 17 Inscript. der 5. 5% Anleihe, 16 Stück à 500 Rbl. u. 1 Stück à 1000 Rbl.	9000	—
„ 4 Kurländische Pfandbriefe, 3 Stück à 1000 Rbl., 1 Stück à 500 Rbl.	3500	—
„ 3 Häuser-Creditverein-Obligationen, 2 Stück à 1000 Rbl. und 1 Stück à 500 Rbl.	2500	—
„ 1 Börsenbankschein	4000	—
„ 1 Börsenbankschein	236	—
„ 1 Sparkassenschein	100	—
„ 1 Obligation des Dr. G. Bruzer auf Rothenberg	23000	—
„ 1 Obligation des Apothekers Kieferitzky	2000	—
	78336	—

Capitalien des St.

	S.-Rbl.	Kop.
An Balance ult. December 1869:		
„ unbewegliche Capitalien und ingrossirte Obligationen	9567	72 $\frac{1}{2}$
„ 16 Obligationen der Stadt-Cassa à 1000 Rbl.	16000	—
„ 1 Inscript. der 1. 5% Anleihe	1000	—
„ 10 Inscript. der 5. 5% Anleihe, 9 Stück à 500 Rbl., 1 Stück à 1000 Rbl.	5500	—
„ 2 Obligationen des Häuser-Credit-Vereins	200	—
„ 2 Börsenbankscheine, 1 à 600 Rbl., 1 à 125 Rbl.	725	—
„ 1 Sparkassenschein	17	—
	33009	72 $\frac{1}{2}$
Capitalien des Rump'schen Legats:		
10 Inscript. der 5. 5% Anleihe à 1000 Rbl.	10000	—
	43009	72 $\frac{1}{2}$
Noch anzulegen	40	79
	43050	51 $\frac{1}{2}$

Directoriums gehören folgende Immobilien:

und die dem St. Georgen-Hospital gehörigen, am Stintsee, am Katharinen-Damme, vor der Armen- und Arbeitshauses.

der Entbindungs-Anstalt und der Apotheke sammt Appertinentien.

in Werthpapieren.

69.

Credit.

Directoriums.

	S.-Rbl.	Rop.
Per Bilanz ult. December 1868	70970	—
„ erübriges Capital bei der Anlage der Häuser-Creditverein-Pfandbriefe	266	—
„ Geschenk der Geschwister Schilling	100	—
„ einstweilen angelegtes Capital	7000	—
	<hr/>	<hr/>
	78336	—

Georgen-Hospital.

	S.-R.	Rop.
Per Bilanz ult. December 1868	S.-R. 32011. 29½ R.	
Des Knmp'schen Legates	„ 10000. — „	
	<hr/>	<hr/>
„ Geschenk der Frau Hedwig Berg	1000	29½
„ erübriges Capital durch die Anlage in Häuser-Credit-Pfandbriefen	39	22
	<hr/>	<hr/>
	43050	51½

Debet.

Capitalien des Nicolai-

	S.-Rbl.	Kop.
An Balance ult. December 1869:		
„ 20 Inscriptionen der 5. 5% Anleihe à 500 Rbl.	10000	—
„ 1 Inscription der 5. 5% Anleihe	1000	—
„ 1 „ der 3. 4% Anleihe	500	—
„ 1 Börsenbankfschein	350	—
	<hr/>	
	11850	—

Capitalien des Russischen

	S.-Rbl.	Kop.
An Balance ult. December 1869:		
„ 3 Inscriptionen der 5. 5% Anleihe à 500 Rbl.	1500	—
„ 1 Börsenbankfschein	300	—
„ 3 Sparkassenscheine, 1 à 100 Rbl., 1 à 50 Rbl., 1 à 10 Rbl.	160	—
	<hr/>	
	1960	—

Capitalien des Armen-

	S.-Rbl.	Kop.
An Balance ult. December 1869:		
„ 2 Inscriptionen der 5. 5% Anleihe à 500 Rbl.	1000	—
„ 1 Börsenbankfschein	200	—
„ 1 Sparkassenschein	10	—
	<hr/>	
	1210	—

Capitalien der

	S.-Rbl.	Kop.
An Balance ult. December 1869:		
„ 4 Inscriptionen der 5. 5% Anleihe	2000	—
„ 1 Börsenbankfschein	700	—
	<hr/>	
	2700	—

Capital der Taubstummen-

	S.-Rbl.	Kop.
An Balance ult. December 1869:		
„ 1 Obligation auf das Haus des weiland Rathsherrn Theodor Pychlan	650	—
	<hr/>	
	650	—

Capitalien des

	S.-Rbl.	Kop.
An Balance ult. December 1869:		
„ 1 Billet der I. 5% Prämien-Anleihe, Serie 2920, Nr. 37	100	—
„ 1 Billet der II. 5% Prämien-Anleihe, „ 16489, „ 38	100	—
	<hr/>	
	200	—

Armen- und Arbeitshaus.

Credit.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilanz ult. December 1868	11650	—
„ aus dem Legat des weiland Reinhold Carl Reimers	100	—
„ aus dem Legat der weiland Louise Stintmann	100	—
	<hr/> 11850	<hr/> —

Armenhaus.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilanz ult. December 1868	1960	—
	<hr/> 1960	<hr/> —

Krankenhaus.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilanz ult. December 1868	1210	—
	<hr/> 1210	<hr/> —

Entbindungs-Anstalt.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilanz ult. December 1868	2700	—
	<hr/> 2700	<hr/> —

Anstalt.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilanz ult. December 1868	650	—
	<hr/> 650	<hr/> —

Zwangs-Arbeitshaus.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilanz ult. December 1868	200	—
	<hr/> 200	<hr/> —

B e i l a g e

von den im Jahre 1869 bei dem Armen-Directorinm und dessen Anstalten
eingegangenen Vermächtnissen, Darbringungen, Nachlässen verstorbenen
Hospitaliten und Besendungen.

A. Vermächtnisse, Darbringungen, Nachlässe:

a) Beim St. Georgen-Hospitale:

Aus dem Georg Andreas Aleberg'schen Legat 106 Rbl. 98 Kop.

b) Beim Nicolai-Armen- und Arbeitshaufe:

Aus dem Reinhold Carl Keimers'schen Familien-Legate . . . 100 Rbl. — Kop.

Aus dem Legat der Louise Stintmann 100 " — "

Aus den Nachlassenschaften verstorbenen Hospitaliten . . . 15 " 78 "

215 Rbl. 78 Kop.

c) Beim Armen-Krankenhaufe:

Aus dem Legat E. W. Sakolowsky 3 Rbl. — Kop.

Darbringung des Literaten K. Schilling 10 " — "

13 Rbl. — Kop.

d) Beim russischen Armenhaufe:

Aus dem Nachlaß der Maria Iwanowna 14 Rbl. 50 Kop.

Aus einem Vergleich 10 " — "

24 Rbl. 50 Kop.

B. Besendungen:

a) Beim St. Georgen-Hospitale:

Von einem Bauern 15 Pfuud Brod und 5 Pfuud Butter mit Milch.

Zur Beerdigung der Barbara Barth, Helene Martens und Marie Schauer Kaffee
und Gelbbrod.

Von Frau Meyer 10 Rbl. zu Kaffee und Gelbbrod.

Von Herrn Bäckermeister Dschée 211 Franzbrode.

Aus der Kirchenlade 20 Rbl. 40 Kop., was auf jeden Hospitaliten 20 Kopelen
ausmachte.

b) Beim Nicolai-Armen- und Arbeitshaufe:

Von dem Herrn Photographen Schönjahn das photographische Portrait des weiland
Directors der Anstalt, Herrn Pastor Dietrich, mit Rahmen und Glas.

Von Herrn Aeltesten Andreas Weißbrod für sämmtliche Verpflegte.

Von Frau Kopprasch 2 gelbe Altarlichte.

Durch Herrn Braaker Jacnbowsky von der Stadt-Heerings-Wraake 46 Tonnen ge-
brochener Heeringe.

Von Herrn Bäckermeister Vogel Weißbrod für sämtliche Verpflegte.

Von der lettisch-literarischen Gesellschaft wöchentlich 2 Exemplare der „Latweeschu
Awises“ durch Herrn Dr. Bornhaupt.

Von der Deconomie-Abtheilung Eines Köblichen Stadt-Cassa-Collegiums der jährliche
Bedarf an Wachholderstranch.

Aus den Armenblöcken der Anstalt 7 Rbl. 23 Kop.

c) Beim russischen Armenhause:

Januar	7.	Von Herrn Alexei Schewelkow je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
"	19.	" Frau Justiuowitsch je 5 Kopeken für jeden Verpflegten.
"	22.	" Herrn W. A. Bakaldin je 8 Kopeken für jeden Verpflegten.
"	30.	" Frau Marie Spiridonow je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
Februar	27.	" einer ungenannten Person je 1 Kalatsch für jeden Verpflegten.
März	7.	" Herrn Peter Andrejew je 2 Kalatschen für jeden Verpflegten.
"	25.	" " I. W. Gussow 41 Pfd. gesalzene Fische.
April	3.	" Frau Babaschew je 3 Kopeken für jeden Verpflegten.
"	13.	" Herrn Popow je 5 Kopeken für jeden Verpflegten.
"	20.	Vom Armeu-Directorium zur Vorbereitung auf das Osterfest 20 Rbl.
		Von Herrn P. M. Botschagow je 1 Ei für jeden Verpflegten.
		" " B. S. Stepanow je 1 Ei und 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
		" " Peter A. Kamkin je 1 Ei und 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
		" " Jefim A. Kamkin je 1 Ei und 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
		" " I. W. Gussow je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
		" den Herren Gebrüdern Nasarow je 2 Kopeken für jeden Verpflegten.
		" Frau Marie Spiridonow je 1 Ei für jeden Verpflegten.
Mai	3.	" Herrn W. A. Bakaldin 1 Lof Stinte.
"	12.	" Demselben desgleichen.
"	20.	" Herrn Iwan Petrow je 5 Kop. für jeden Verpflegten.
Juni	8.	" " Iwan W. Gussow je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
"	20.	" " Iwan Petrow je 5 Kopeken für jeden Verpflegten.
"	27.	" " Iwan Nasarow je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
August	7.	An Renten zur Vertheilung an die Einzelnen 63 Rbl. 28 Kop.
"	10.	Von Frau Martinow je 3 Kop. für jeden Verpflegten.
Sptbr.	12.	" " Wittwe Wolkow je 5 Kop. für jeden Verpflegten.
Octbr.	19.	" " Marie Spiridonow je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
"	20.	" Herrn Nikolai W. Makowski 2 Säcke Waizenmehl, an Gewicht 10 Pud.
"	24.	" Schirajew's Erben 3 Pud 10 Pfd. Fleisch.
"	25.	" Herrn A. G. Pawlow eine Fuhrre Kettige.
Novbr.	2.	" " I. J. Kotschergin je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.

Novbr. 13. Von einer ungenannten Person $3\frac{1}{2}$ Pud Fleisch, 24 Pfd. Fische und je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.

Decbr. 24. " Herr J. M. Muchin je 2 Heeringe und 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.

" 25. " " J. W. Guffew je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.

d) Beim Zwangs=Arbeitshaufe:

Von Herrn Aeltesten Jenckel 2 Piepen.

" " " Stoewer eine Waage.

" " " Schwenn eine Glocke.

" " Kaufmann Bakalbin 2 Heiligenbilder.

" " " Konopka 20 Pfd. Flachs.

" " " Lawrow 23 Franzbrode.

" " " Bankowsky 30 Franzbrode.

" den Herren F. Biermann und Perschke eine Partie Eichenholz und alte Tonnen.

" Herrn Keyher 6 Fußwischer.

" Frau Beloglasow 7 Stof Milch.

Herr Häcker hat wie früher den Druck dieser Rechenschaft unentgeltlich übernommen, wofür das Armen=Directorium den gebührenden Dank hiemit bezeugt.

S u m m a r i s c h e r B e r i c h t

der Armen, welche im Jahre 1869 in den unter der Leitung des Armen-Directoriums stehenden Anstalten theils verpflegt, theils als Kranke behandelt worden.

	Im St. Georgen-Hospitale.		Im Nicolai-Armen- und Arbeitshause.		Im Russischen Armenhause.		In den Krankenhäusern u. der Entbindungs-Anstalt.		S u m m a der		Total-Summa der
	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Personen.
Am 1. Januar 1869 befanden sich	25	71	98	194	46	90	212	88	381	443	824
Im Jahre 1869 sind aufgenommen	2	8	16	36	8	12	1842	858	1868	914	2782
Zusammen	27	79	114	230	54	102	2054	946	2249	1357	3606
Im Jahre 1869 sind gestorben	1	5	15	28	5	6	213	81	234	120	354
Aus dem Krankenhause geheilt oder gebessert entlassen	—	—	—	—	—	—	1634	766	1634	766	2400
Besonderer Ursachen wegen entlassen	—	—	4	9	8	9	—	—	12	18	30
Zusammen	1	5	19	37	13	15	1847	847	1880	904	2784
Verblieben zum 1. Januar 1870	26	74	95	193	41	87	207	99	369	453	822
	100		288		128		306		822		

Einundsechszigste Rechenschaft

von der

Beschaffenheit und dem Fortgange

der

Armen-Bersorgungs-Anstalten

in Riga,

und der dabei stattgefundenen

Einnahme und Ausgabe der Armen-Cassa.

Riga's wohlthätigen Einwohnern

abgelegt

v o m A r m e n - D i r e e t o r i u m

für

d a s J a h r 1 8 7 0.

Riga 1871.

Gedruckt bei Wilhelm Ferdinand Häcker,
privilegirtem Stadtbuchdrucker.

Einmündigkeit

Erziehung

Von der Censur erlaubt. Riga, den 20. April 1871.

Erziehung und Bildung der Frauen-Ges.

von Hermann Richter

1871

Das Armen-Directorium hat auch im Jahre 1870 nur mit Hilfe einer außerordentlichen Bewilligung seitens der Stände seinen Verpflichtungen nachkommen können. Als das von vornherein zu befürchtende Deficit im November näher festgestellt werden konnte, sah das Armen-Directorium sich genöthigt, die Stände um die Bewilligung von 13,000 Rbln. zur Deckung desselben anzugehen. In Erfüllung dieser Bitte wurden dem Armen-Directorium die bis zum Schluß des Jahres bei der Steuer-Verwaltung aus beigetriebenen Abgabenrückständen zc. erzielten Ueberschüsse angewiesen, wobei es verpflichtet wurde, den nach Deckung des Deficits sich ergebenden Rest in einem besonderen Conto zur Deckung künftig etwa eintretender Deficits zu afferviren. Als Betrag der erwähnten Ueberschüsse hat das Armen-Directorium 20,000 Rbl. von der Steuer-Verwaltung empfangen, und zwar im Jahre 1870 15,000 Rbl. und im Jahre 1871 5000 Rbl. — Mit Hinzurechnung der erst im Januar 1871 bezahlten, aber aus dem Jahre 1870 herkommenden Kostenbeträge ist das Deficit endgültig auf 10,985 Rbl. 94½ Kop. festgestellt worden, so daß, mit Weglassung der Kopfen, 9014 Rbl. bis auf Weiteres als abgetheilte Summe affervirt bleiben.

Die Entstehung des Deficits war bedingt durch das Mißverhältniß zwischen den gewöhnlichen Ausgaben und den gewöhnlichen Einnahmen des Armen-Directoriums, sowie durch außerordentliche Ausgaben, insbesondere für Bauten, welche nicht zu vermeiden waren.

In beiden Beziehungen giebt die folgende Aufstellung nähere Auskunft:

Die General-Summe der Einnahmen des Armen-Directoriums pro 1870 hat sich belaufen auf Rbl. 151977. 99 R.

Davon müssen, um die ordinairen Einnahmen zu bestimmen, in Abzug gebracht werden:

- 1) Das Saldo von 1869 Rbl. 4822. 92½ R.
- 2) Die durch Capitalienumsätze in Einnahme gebrachten Summen bei der Haupt-Casse und dem Georgen-Hospital, zusammen " 5760. — "
- 3) Das Geschenk des Herrn dimitt. Rathsherrn v. Jacobs " 1000. — "

Transport Rbl. 11582. 92½ R. Rbl. 151977. 99 R.

Transport Rbl. 11582. 92½ R. Rbl. 151977. 99 R.

- | | | |
|-----|--|-------------|
| 4) | Die Legate des weiland Aeltesten Bulmerincq für das Georgen-Hospital und für das Nikolai-Armenhaus, zusammen | 500. — " |
| 5) | Die einmalige Zahlung für den Carl Friedr. Selten an das Nikolai-Armenhaus | 700. — " |
| 6) | Das Legat der Emilie Henriette Schnabel f. d. Nikolai-Armenhaus | 5. — " |
| 7) | Das Legat der Catharina Michailowna Karpow beim Russischen Armenhause | 4. — " |
| 8) | Die Entschädigung für durch Feuer beschädigte Mobilien an das Nikolai-Armenhaus | 35. — " |
| 9) | Zwei durchgehende Posten für Springowsky u. Timm, zusammen | 95. 63 " |
| 10) | Die oberwähnte außerordentliche ständische Bewilligung | 15000. -- " |
| 11) | Der durchgehende Posten für das Zwangs-Arbeitshaus | 6000. — " |

„ 33922. 55½ „

Die ordiuairen Einnahmen haben demnach betragen Rbl. 118055. 43½ R.

Die General-Summe der Ausgaben pro 1870 hat sich belaufen auf Rbl. 147423. 17½ R.

Davon müssen, um die ordiuairen Ausgaben zu bestimmen, in Abzug gebracht werden:

- 1) Die durch Capitalien-Anlagen und Umsätze in Ausgabe gebrachten Summen bei der Haupt-Casse, dem Georgen-Hospital und dem Nikolai-Armenhause, zusammen . Rbl. 8042. 50 R.

- 2) Die Ausgaben für außerordentliche Bauten, und zwar:

Antheil des Nikolai-Armenhauses für die Wiederherstellung des durch

Transport Rbl. 8042. 50 R. Rbl. 147423. 17½ R.

	Transport	Rbl. 8042. 50 R.	Rbl. 147423. 17½ R.
Feuer beschädigten Waschhauses . . .	R.	313. 75 R.	
Antheil des Russi- schen Armenhauses an demselben Bau	„	305. 75 „	
Restzahlung für den Neubau des Deco- nomie = Gebäudes beim Russischen Armenhause . . .	„	1503. 50 „	
Für die Herstellung neuer Privets bei dem Russischen Ar- menhause	„	758. 25 „	
Honorar an den Stadt = Architekten für diese Bauten	„	140. — „	
Restzahlung für den Ausbau des Kin- derasyls	„	3527. 33 „	
			„ 6548. 58 „
3) Die außerordentliche Unterstützung an die durch den Brand des Wasch- hauses um ihr Eigenthum gekom- menen beiden Wäscherinnen . .	„	50. — „	
4) Der Vorschuß an die Administra- tion des Kinderasyls	„	200. — „	
5) Die beiden durchgehenden Posten für Springowsky und Timm, zu- sammen	„	95. 63 „	
6) Der durchgehende Posten für das Zwangs = Arbeitshaus	„	6000. — „	
			„ 20936. 71 „

Die ordinären Ausgaben haben demnach betragen . Rbl. 126486. 46½ R.

Die ordinären Einnahmen waren oben berechnet auf „ 118055. 43½ „

Folglich sind die ordinären Einnahmen im Jahre
1870 geringer gewesen als die ordinären Ausgaben um . Rbl. 8431. 3 R.

Transport Rbl. 8431. 3 R.

	Transport	Rbl.	8431.	3	R.
Schlägt man zu diesem Deficit hinzu die oben auf	„	„	6548.	58	„
berechneten Ausgaben für außerordentliche Bauten und die					
außerordentliche Unterstützung an die beiden Wäscherinnen im					
Betrage von	„	„	50.	—	„
so ergibt sich, daß die ordinären Einnahmen im Jahre 1870					
hinter den Ausgaben zurückgeblieben sind um	Rbl.	15029.	61	R.	

Daß das wirkliche Deficit diese Summe nicht erreicht hat, sondern, wie oben angegeben, nur 10,985 Rbl. 94½ Kop. beträgt, ist darin begründet, daß das Verhältniß zwischen den effectiven Einnahmen und Ausgaben günstiger gewesen ist, als zwischen den ordinären Einnahmen und Ausgaben.

Das Armen-Directorium darf sich leider nicht der Hoffnung hingeben, daß sich das Mißverhältniß zwischen seinen gewöhnlichen Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1871 günstiger gestalten wird; es muß im Gegentheil darauf gefaßt sein, daß die Differenz noch größer werden wird, da die von der Staatsregierung bewilligte Entschädigung für die entmischten Acciseeinnahmen jährlich um mehr als 1000 Rbl. abnimmt, woraus sich ergibt, daß die gewöhnlichen Einnahmen im Jahre 1871 vermuthlich zwischen 9000 und 10,000 Rbl. geringer sein werden, als die gewöhnlichen Ausgaben.

Gegenüber so ungünstigen Aussichten ertheilte das Armen-Directorium der Commission, welche es am Schluß des Jahres zur Aufstellung des Budgets pro 1871 ernannte, die ausdrückliche Weisung, auf die größtmögliche Einschränkung der Ausgaben Bedacht zu nehmen und dem Armen-Directorium dahin zielende Vorschläge zu machen. Den Anträgen der Commission gemäß hat das Armen-Directorium denn auch beschlossen, bei 3 Posten die budgetmäßigen Ausgaben für das Jahr 1871 im Vergleich zu den bezüglichen Ausgaben des Jahres 1870 um 4780 Rbl. herabzusetzen, indem es eine weitere Herabminderung der Ausgaben nicht für ausführbar erachtete. Trotzdem schließt aber auch das Budget pro 1871 mit einem wahrscheinlichen Deficit von 15,502 Rbl. 60 Kop. ab, zu dessen Deckung, nach Abrechnung der für diesen Zweck besonders asservirten Summe von 9014 Rbl., ein außerordentlicher Zuschuß von 6488 Rbl. 60 Kop. erforderlich wäre.

Das Armen-Directorium wird daher genöthigt sein, den Ständen zeitig im Jahre 1871 wiederum die Bitte um eine Extrabewilligung zu unterlegen.

Zu Plenarversammlungen ist das Armen-Directorium im Jahre 1870 12 Mal zusammengetreten, während die laufenden Geschäfte von dem Präses und Secretair in 140 Sitzungen erledigt sind. Eingegangen sind 297 Sachen, ausgefertigt 350 Nummern und aufgenommen 446 Protokolle.

Der durch den Zuwachs der Geschäfte bedingte, schon seit längerer Zeit in's Auge gefaßte Plan zu einer Reorganisation der hergebrachten Geschäftsführung des Armen-Directoriums, welcher namentlich auf die Concentration der Ge-

schäfte mit Einschluß der Cassa-Verwaltung in einem besonderen Bureau abzielt, ist nach wiederholten Berathungen im Armen-Directorium von den Ständen einer besonderen Commission zur Beprüfung und Begutachtung überwiesen worden.

Das Kinderasyl, dessen Entstehung dem Jahre 1869 angehört, konnte nach Vollendung des vorgenommenen Ausbaues am 10. Juni 1870 eröffnet werden, indem die bisher in der Adamsohn'schen Pensionsanstalt auf Kiepenholm verpflegten Kinder in die neue freundliche Anstalt übergeführt wurden. Während jene Pensionsanstalt unter der Aufsicht der Administration der Kinderpflege gestanden hatte, erschien es zweckmäßig, die neue Anstalt von dieser jährlich mehr in Anspruch genommenen Administration abzutrennen und ihr, um eine eingehendere Beaufsichtigung zu ermöglichen, eine selbstständige Verwaltung zu geben. Es wurde daher eine besondere Administration des Kinderasyls constituirte, bestehend aus dem Herrn Oberpastor Weyrich, welcher das Amt des Directors der Kinderpflege ausgab, als Director, und dem Herrn Bürger E. Schmidt als Administrator. Als Hausvater wurde ein in den Zülchower Anstalten bei Stettin vorgebildeter, sehr gut empfohlener Mann, Herr Staukewitz, angestellt. Wenige Wochen nach seinem Amtsantritt wurde derselbe aber beim Ausbruch des französisch-deutschen Krieges zur Fahne einberufen. Der Wunsch, ihn nach Beendigung des Krieges in sein kaum angetretenes Amt wieder eintreten zu lassen, führte zunächst zur Einrichtung eines Provisoriums. Da aber der Krieg sich wider Erwarten verlängerte, mußte zu einer neuen Besetzung der Stelle des Hausvaters geschritten werden, und es wurde als solcher angestellt der Elementarlehrer Lappat.

Der bei dem Russischen Armenhause im Jahre 1869 begonnene Neubau eines Deconomie-Gebäudes ist im Frühjahr 1870 vollendet. Ein anderer, nicht länger aufschiebbarer Bau, die Anlage neuer Privets bei dieser Anstalt, ist im Baujahr 1870 ausgeführt worden.

Im April wurde das dem Nikolai-Armenhause gehörige Wasch- und Badehaus durch einen Brand, dessen Ursache unbekannt geblieben ist, beschädigt. Da das Haus schon recht baufällig ist und bei weiteren Fortschritten des Krankenhausbaues abgerissen werden muß, so wurden nur die unentbehrlichsten Reparaturen vorgenommen, deren Kosten von dem Nikolai-Armenhause und dem Russischen Armenhause fast zu gleichen Theilen getragen wurden, weil die Pflinglinge beider Anstalten gemeinsam jenes Haus benutzen. Das Gebäude ist versichert und die Entschädigung von der Feuerversicherungs-Gesellschaft ist geleistet, aber erst im Jahre 1871, weshalb sie in diesem Bericht noch nicht aufgeführt ist.

Die beiden in dem Waschhause wohnhaften Wäscherinnen hatten bei dem Brande ihre ganze geringe Habe verloren. Um ihnen die Wiederanschaffung des Nothwendigsten zu ermöglichen, bewilligte ihnen das Armen-Directorium, in Berücksichtigung ihrer mehrjährigen befriedigenden Dienste, eine Unterstützung von je 25 Rbl.

Das Armen-Krankenhaus hat einen schmerzlichen Verlust erlitten durch den im Mai erfolgten Tod des Herrn Dr. R. v. Engelhardt, welcher demselben

fast 24 Jahre lang als Leiter der chirurgischen Abtheilung seine treue und segensreiche Wirksamkeit gewidmet hat. Alle, die zu ihm in Beziehung gestanden, werden ihm ein ehrenvolles und dankbares Gedächtniß bewahren.

An Stelle des Dahingeshiedenen wurde von dem Armen-Directorium erwählt der Herr Dr. Meykow.

Der im vorigen Jahresbericht erwähnte Finanzplan zur Beschaffung der Mittel zum Neubau des Armen-Krankenhauses ist durch einen ständischen Beschluß dahin modificirt worden, daß das Armen-Directorium und die Administration des Armenfonds ermächtigt wurden, ihre Werthpapiere bis zum Belauf von 150,000—160,000 Rbl. bei der Börsenbank zu deponiren, wogegen diese der Baucommission gegen eine Rentenvergütung von 6 Procent jährlich ein Giro-Conto bis zu dem genannten Betrage eröffnete. Von den Werthpapieren des Armen-Directoriums sind Documente im Betrage von 77,000 Rbl. zu dem Zweck bei der Börsenbank deponirt. Die Verzinsung und Tilgung der vorgestreckten Summe erfolgt aus der von den Ständen für den Krankenhausbau bewilligten Steuer von 25,000 Rbl. jährlich, welche ebenfalls der Börsenbank verpfändet ist.

Mit den auf diese Weise flüssig gemachten Mitteln schritt die Baucommission im Frühjahr zum Bau der nach dem Bauplan zunächst zu errichtenden 6 hölzernen Pavillons oder Baracken. Am Schluß des Baujahres waren dieselben unter Dach gebracht, so daß die Aussicht vorhanden ist, dieselben im Spätherbst 1871 der Benutzung übergeben zu können.

Das an der Lagerstraße belegene, an das Terrain des Armen-Krankenhauses angrenzende Grundstück der Quartierverwaltung ist von der Baucommission für das Krankenhaus erworben worden, da dessen Besitz für die planmäßige Ausführung des Neubaus erforderlich war. Gleichfalls im Interesse des Neubaus hat das Armen-Directorium ein Landstück von dem Besizthum des Armen-Krankenhauses gegen einen Grundplatz des angrenzenden Marien-Diakonissenhauses ausgetauscht.

Bereits seit langer Zeit ist es als ein Uebelstand empfunden worden, daß für die complicirte Verwaltung des Armen-Krankenhauses keine schriftliche Instruction vorhanden ist.

Um diesem Uebelstande noch vor dem Eintritt in den neuen, mit dem Einzuge in die neuen Krankenzimmer beginnenden Verwaltungsabschnitt abzuwehren, hat das Armen-Directorium eine Commission mit der Ausarbeitung einer Instruction für die Verwaltung des Armen-Krankenhauses beauftragt.

Die Nachteile und Schwierigkeiten, welche dem Armen-Directorium und der Stadt-Casse daraus erwachsen, daß Ersteres verpflichtet ist, die armen, zu auswärtigen Gemeinden gehörenden Kranken im Armen-Krankenhause zu verpflegen, Letztere aber verbunden ist, die von ihnen verursachten Kurkosten dem Armen-Directorium auslagsweise zu ersetzen, bewogen das Armen-Directorium, sich wiederum für die Befreiung von dieser Verpflichtung zu verwenden. Wie nachtheilig dieselbe für

das Armen-Directorium ist, zeigt folgende Berechnung. Im Jahre 1870 hat die Gesamtzahl aller Pflage tage im Armen-Krankenhaus sich belaufen auf 84428. Die Ausgaben haben betragen 43,318 Rbl. 14 Kop. Der Pflage tag hat also gekostet 51,30 Kop. Dem Armen-Directorium werden aber die Verpflegungsgelder für die auswärtigen Gemeindeglieder nach der Taxe ersetzt, welche von der Staatsregierung für die Verpflegung von Untermilitairs in den Civilhospitälern jährlich festgesetzt wird und welche im Jahre 1870 43½ Kop. betragen hat. Das Armen-Directorium hat also für jeden Pflage tag einen Verlust von 7,80 Kop. erlitten, und da die Summe der Pflage tage für auswärtige Gemeindeglieder 29,459 betragen hat, so ergibt sich, daß dem Armen-Directorium im Jahre 1870 durch die Verpflichtung, die auswärtigen Gemeindeglieder im Armen-Krankenhaus zu verpflegen, ein Verlust von 2297 Rbl. 80 Kop. entstanden ist, d. h. es hat aus den Mitteln, welche von Rigaschen Gemeindegliedern für die Verpflegung und Unterstützung Rigascher Gemeindeglieder aufgebracht werden, für auswärtige Gemeindeglieder eine Summe verwenden müssen, welche mehr als 5% der Gesamtansgaben für das Armen-Krankenhaus und fast den 4ten Theil des im Jahre 1870 entstandenen Deficits des Armen-Directoriums beträgt. Verluste ähnlichen Betrages verursacht die in Rede stehende Verpflichtung dem Armen-Directorium aber regelmäßig in jedem Jahre. Das Armen-Directorium muß es daher in hohem Grade bedauern, daß seine Bemühungen, von dieser so lästigen Verpflichtung entbunden zu werden, obgleich dieselben sich der dankenswerthen Unterstützung der Gov.-Obrigkeit zu erfreuen hatten, nicht von dem gewünschten Erfolge gewesen sind.

Im Jahre 1870 hat das Armen-Directorium zu wiederholten Malen die Erfahrung gemacht, daß die in den Irrenanstalten zu Rothenberg und Alexandershöhe vorhandenen Räume nicht ausreichen, um bei einem momentan gesteigerten Andrang von Geisteskranken dem Bedürfnis jederzeit Befriedigung zu gewähren. Es ist öfter vorgekommen, daß Geisteskranke zum Nachtheil für sich und ihre Angehörigen längere Zeit auf ihre Aufnahme in eine Irrenanstalt haben warten müssen; Manche haben zeitweilig in das Armen-Krankenhaus aufgenommen werden müssen, wo sie für die übrigen Kranken sehr störend sind und selbst, bei dem Mangel passender Einrichtungen, nicht die gehörige Pflege und Behandlung finden können; ja es haben Geisteskranke, welche der Polizei überwiesen waren, zeitweilig im Gefängniß zubringen müssen, bevor ihre Aufnahme in eine Irrenanstalt ermöglicht werden konnte.

Das Armen-Directorium hat es für seine Pflicht erachtet, auf eine Beseitigung dieses Nothstandes Bedacht zu nehmen. Es hat sich dabei von der Erwägung leiten lassen, daß es hauptsächlich darauf ankommt, in erweitertem Maße die Möglichkeit zur Unterbringung unheilbarer Geisteskranken aus den unteren Ständen zu beschaffen, denn gegenwärtig befinden sich, bei dem Mangel anderer Auskunftsmittel, sowohl in den dem Armen-Directorium zuständigen 6 Freiplätzen in Rothenberg, als auch unter den für Rechnung der Steuer-Verwaltung daselbst Verpflegten, nicht selten für unheilbar erklärte Personen, deren Zustand es gestatten würde, sie mit geringeren

Kosten, als es in einer hauptsächlich dem Heilzwecke dienenden Anstalt möglich ist, in einer einfachen Verpflegungs-Anstalt zu versorgen, wodurch die jetzt von ihnen eingenommenen Plätze für die zunächst der Aufnahme in eine Heilanstalt bedürftigen heilbaren Geisteskranken frei werden würden. Unter Hervorhebung dieses Gesichtspunktes hat das Armen-Directorium eine Commission beauftragt, Mittel und Wege in Vorschlag zu bringen, um die Verpflegung einer größeren Zahl von Geisteskranken, als bisher, möglich zu machen. Von den 3 verschiedenen Plänen, welche dieser Commission zur Vorlage dienten, hat das Armen-Directorium ihren Anträgen gemäß zwei als unausführbar abgelehnt. Ueber den dritten und einen im Jahre 1871 neu hinzugekommenen Plan schweben die Verhandlungen noch.

Aber nicht blos die Mittel zur Verpflegung der Geisteskranken bedürfen der Erweiterung; auch die Begründung eines Siechenhauses für körperlich Sieche stellt sich immer mehr als ein unabweisbares Bedürfniß heraus. Die Ansprüche an das St. Georgen-Hospital und das Nikolai-Armenhaus mehren sich fortwährend, so daß ein großer Theil der Gesuche wegen Raummangels unberücksichtigt bleiben muß; und viele Gesuche gehen von Personen aus, die selbst bei vorhandenem Raum in die genannten Anstalten nicht aufgenommen werden könnten.

Denn Personen, welche sich nicht selbst zu besorgen im Stande sind, sondern einer unausgesetzten Wartung und besonderen Pflege bedürfen, wie Blinde, völlig Gelähmte, an hochgradigem Blödsinn Leidende, ferner die mit ekelhaftem Siechthum Behafteten und die nicht geringe Zahl der an der Epilepsie Leidenden können in diese Anstalten theils mit Rücksicht auf ihre Statuten, theils wegen ihrer ganzen Anlage und Einrichtung, nicht Aufnahme finden.

Ebenso muß das Armen-Krankenhaus, da es in erster Reihe dem Heilzweck zu dienen hat, den unheilbaren Kranken und den an chronischen Uebeln Leidenden principiell die Aufnahme verweigern.

So geschieht es, daß gerade die hilfsbedürftigsten und elendesten Personen häufig hilflos bleiben und das Armen-Directorium sich jedes Mal, wenn es sich um die Unterbringung solcher Unglücklichen handelt, in die peinlichste Verlegenheit und oft in die völlige Unmöglichkeit, in geeigneter Weise zu helfen, versetzt sieht. Wenn aber auch eigentlich nicht in das Krankenhaus gehörende Personen aus Humanitätsgründen häufig genug und besonders während der rauhen Jahreszeit in bedeutender Zahl daselbst Aufnahme finden, so wird damit nur ein Uebelstand durch den anderen ersetzt, denn die an chronischen Uebeln Leidenden und Unheilbaren beschränken den oft kaum für die acuten und heilbaren Kranken ausreichenden Raum, tragen wesentlich zu der so schädlichen Ueberfüllung des Krankenhauses bei und nehmen einen größeren Kostenaufwand in Anspruch, als ihr Zustand eigentlich erfordert, da ja die Verpflegungskosten in einer Heilanstalt nothwendiger Weise theurer zu stehen kommen, als in einem Siechenhause, wohin sie eigentlich gehören.

Das Armen-Directorium hat diesen Nothstand nachdrücklich betonen müssen, da es voraussieht, daß es sich nicht lange mehr der zwingenden Nothwendigkeit wird

entziehen können, zur Abhilfe desselben wiederum die oft bewährte Hilfsbereitschaft und Opferwilligkeit der Stände der Stadt in Anspruch zu nehmen.

Seit Jahren ist es üblich geworden, daß das Armen-Directorium der Commission zur Verwaltung des Badeortes Kemmern eine jährliche Subvention für das Marienhospiz in Kemmern bewilligt, da diese Anstalt, welche zu ihrer Erhaltung einzig auf freiwillige Beiträge angewiesen ist, in jeder Badesaison einer Anzahl armer Rigascher Gemeindeglieder freie Aufnahme gewährt. Gegenwärtig hat das Armen-Directorium sein Verhältniß zu der Commission derart geregelt, daß es sich verpflichtet hat, jährlich 100 Rbl. für das Marienhospiz beizusteuern, wogegen es berechtigt ist, 5 Personen die Aufnahme in dasselbe zu gewähren. Diese Abmachung wird mit dem Jahre 1871 in Kraft treten.

Der gewöhnliche Beitrag von 100 Rbln. an das Evangelische Hospital in St. Petersburg ist auch im Jahre 1870 entrichtet worden, mit Rücksicht darauf, daß arme Rigasche Gemeindeglieder dort unentgeltliche Verpflegung finden.

Die Bestrebungen des Central-Vereins der Armenpflege Rigas ist das Armen-Directorium zu fördern bemüht gewesen. Dieselben waren, wie in den darüber erfolgten Veröffentlichungen näher ausgeführt ist, im Jahre 1870 zunächst dahin gerichtet, ein künftighin regelmäßig fortzuführendes Gesamtverzeichnis der von allen Wohlthätigkeits-Vereinen und Anstalten Rigas unterstützten Personen zu Staube zu bringen, um damit die Vorbedingung für eine genauere Kenntniß und rationellere Verwaltung unseres Armenwesens zu beschaffen und Material zu einer Statistik desselben zu gewinnen. Das Armen-Directorium hat zur Erreichung dieser Zwecke mitgewirkt, indem es die Sitzungen des Central-Vereins durch seine Delegirten beschied hat, die Verzeichnisse der in den Anstalten des Armen-Directoriums verpflegten und aus seinen Mitteln unterstützten Personen dem Central-Verein übergeben und die kleinen Unkosten für denselben aus seiner Casse bestritten hat.

Als sich am Ende des Jahres herausstellte, daß das Zustandekommen des Generalverzeichnisses gesichert sei, mußte der Central-Verein darauf Bedacht nehmen, mit dem Beginn des Jahres 1871 ein Central-Büreau zu eröffnen, welches Vereinen und Anstalten die gewünschten Auskünfte ertheilen sollte. Er wandte sich daher mit der Bitte an das Armen-Directorium, aus seinen Mitteln zur Anfertigung des Generalverzeichnisses und zur Einrichtung und Unterhaltung des Büreaus für das Jahr 1871 einen Beitrag von 500 Rbln. zu bewilligen.

Da die Eröffnung des Central-Büreaus einem unzweifelhaften Bedürfniß unseres Armenwesens Abhilfe und einem seit Jahren gehegten Wunsch des Armen-Directoriums Verwirklichung verhieß, so hielt sich dieses für verpflichtet, den praktischen Versuch durch die Gewährung der dazu erforderlichen Mittel zu ermöglichen, um so mehr, da, wenn das Unternehmen sich irgend bewährt, dem Armen-Directorium seine Aufgabe erleichtert werden würde und es besser als bisher im Stande wäre, unnütze Bewilligungen zu vermeiden. Es hat daher für das Jahr 1871 einen Beitrag bis zu 500 Rbl. für das Central-Büreau bewilligt.

Ueber die specielle Verwaltung der dem Armen-Directorium untergeordneten Anstalten und Administrationen giebt folgender Bericht Auskunft.

Das Georgen-Hospital.

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Am 1. Januar 1870 befanden sich in der Anstalt . . .	26	74	100
Im Laufe des Jahres 1870 sind aufgenommen . . .	2	5	7
Im Ganzen sind also im Jahre 1870 verpflegt . . .	28	79	107
Im Jahre 1870 sind gestorben	2	6	8
Es verblieben also zum 1. Januar 1871 . . .	26	73	99
Zum 1. Januar 1870 waren in Behandlung verblieben			21 Kranke.
Im Laufe des Jahres kamen hinzu			498 "
Es wurden also im ganzen Jahre behandelt			519 Kranke.
Es genasen im Laufe des Jahres			479 Kranke.
Es starben			8 "
Im Ganzen schieden also aus der Behandlung aus			487 Kranke.
Es verblieben danach zum 1. Januar 1871 in Behandlung			32 Kranke.
Die Kosten für Arznei und Krankenpflege betragen 365 Rbl. 78 Kop.			
Für die Beerdigungen wurden verausgabt:			
Aus der Cassé des Georgen-Hospitals		20 Rbl.	80 Kop.
" " Reichencasse		50 "	— "
Zusammen		70 Rbl.	80 Kop.

Die Einnahmen

des St. Georgen-Hospitals im Jahre 1870 waren folgende:

1) An Renten:			
a. auf Werthpapiere	Rbl.	1174.	44½ R.
b. von Obligationen und unablöslichen Capitalien:			
pro 1867 R.		5.	60 R.
" 1868 "		5.	60 "
" 1869 "		703.	67 "
eingegangen " 1870 "		240.	57 "
		955.	44 "
			Rbl. 2129. 88½ R.
2) An Grund- und Pachtgeldern:			
Rückstände pro 1867	Rbl.	6.	— R.
" " 1868	"	41.	— "
" " 1869	"	900.	90 "
eingegangen " 1870	"	984.	32 "
			1932. 22 "
Transport	Rbl.	4062.	10½ R.

	Transport	Rbl. 4062. 10½ R.
3) Schaalengelber:		
a. von der St. Petri-Kirche	Rbl. 169. 85 R.	
b. von der Dom-Kirche	" 84. 97½ "	
c. durch den Umgang mit den SchaaLEN	" 1113. 75½ "	
		<hr/>
		" 1368. 58 "
4) Aus dem Armenblock	" 154. 56 "	
5) Aus dem Legate des weiland Eberhard Michael v. Bulmerincq	" 250. — "	
		<hr/>
	Summa	Rbl. 5835. 24½ R.
Die Einnahme des Knmp'schen Legates bestand in		
Renten auf Werthpapiere	" 500. — "	
		<hr/>
	Summa	Rbl. 6335. 24½ R.

Die Ausgaben

des St. Georgen-Hospitals betragen im Jahre 1870:

1) Für Gehalte und Löhningen	Rbl. 941. — R.	
2) " Beköstigung	" 5879. 14½ "	
3) " Krankenpflege und Arznei	" 365. 78 "	
4) " Beerdigungen	" 20. 80 "	
5) " Mobilien und Geräthe	" 40. 63 "	
6) " Beheizung und Feuerung	" 1055. 35 "	
7) " Beleuchtung	" 473. 87 "	
8) " Vereingung	" 247. 80 "	
9) " Bauten und Reparaturen	" 535. 92 "	
10) a. Für Wassersteuer	Rbl. 48. — R.	
b. Feuerversicherungs-Prämie	" 29. 62 "	
c. Stadtabgaben	" 59. 44 "	
d. Schornsteinbereingung	" 40. — "	
	<hr/>	
	" 177. 6 "	
11) An den Deconomen Rinneberg für Eincassirungen	" 138. 61 "	
12) Rentenzahlungen:		
a. aus dem Kirstein'schen Legat	Rbl. 30. — R.	
b. an die Geschwister Schenzel	" 18. — "	
	<hr/>	
	" 48. — "	
13) Für diverse Ausgaben	" 123. — "	
	<hr/>	
	Summa	Rbl. 10046. 96½ R.

Das Saldo der Leichen-Cassa betrug

am 1. Januar 1870 Rbl. 1519. 42 R.

Hinzugekommen:

An Zinsen auf Prämien-Obligationen " 25. — "

Transport Rbl. 1544. 42 R.

	Transport	Rbl. 1544. 42 R.
An Zinsen auf Börsenbankscheine	"	83. 36 "
Aus dem Nachlaß des Hospitaliten J. A. C. Schäding	"	95. — "
" " " der Ursula Bauer	"	20. 35 "
Eintrittsgelder von 8 aufgenommenen Hospitaliten	"	80. — "
	<u>Summa</u>	<u>Rbl. 1823. 13 R.</u>

Verausgabe wurden:

Für 6 Beerdigungen	Rbl.	50. — R.
Renten der Gertrud Helmboldt	"	15. — "
" " Louise Schäding	"	6. — "
Rückzahlung an Emilie Schulz	"	6. — "
An den Deconomen Rinneberg für 8 aufgenommene Hospitaliten	"	32. — "
	<u>Summa</u>	<u>Rbl. 109. — R.</u>
Saldo zum 1. Januar 1871	"	1714. 13 "
	<u>Summa</u>	<u>Rbl. 1823. 13 R.</u>

Das Saldo der aus den Beiträgen der löblichen Aemter gebildeten Wäsch-Cassa betrug am 1. Januar 1870 Rbl. 1079. 31 R.

Hinzugekommen:

An Beiträgen von 33 Aemtern pro 1870	"	191. — "
" Renten	"	50. — "
" Erlös für verkauftes altes Silberzeug	"	18. — "
" " " verkaufte alte Kleider zc.	"	197. 30 "
Für Küchenabfall	"	50. — "
	<u>Summa</u>	<u>Rbl. 1585. 61 R.</u>

Verausgabe wurden:

Für Wäscherlohn	Rbl.	240. — R.
" Leinwand	"	8. 50 "
" 6 wollene Decken	"	25. 50 "
" 10 Strohsäcke	"	1. 50 "
" 4 Fenstervorhänge	"	4. 60 "
" Näherlohn	"	3. 25 "
	<u>Summa</u>	<u>Rbl. 283. 35 R.</u>
Saldo zum 1. Januar 1871	"	1302. 26 "
	<u>Summa</u>	<u>Rbl. 1585. 61 R.</u>

Das Nikolai-Armen- und Arbeitshaus.

	Männer.	Frauen.	Zuf. Personen.
Am 1. Januar 1870 befanden sich in der Anstalt	95	193	288.
Im Laufe des Jahres 1870 sind aufgenommen	19	20	39.
Im Ganzen sind also im Jahre 1870 verpflegt	114	213	327.

Im Jahre 1870 sind gestorben	10	16	26.
Aus der Anstalt entlassen	7	4	11.
Im Ganzen ausgeschieden	17	20	37.
Zum 1. Januar 1871 verblieben also	97	193	290.

Die Einnahmen für das Jahr 1870 betragen:

1) An Renten auf Werthpapiere	Rbl.	606.	25	R.
2) Erlös für Brodlieferungen	"	5888.	40	"
3) Erlös für verschiedene Arbeiten	"	86.	98	"
4) Erlös aus den Nachlassenschaften verstorbenen Verpflegter	"	3.	75	"
5) Erlös für gelieferte, in der Anstalt gefertigte Särge . . .	"	205.	50	"
6) Für die Benutzung des der Anstalt gehörigen Leichenwagens	"	291.	50	"
7) Aus dem Carl Reinhold Keimers'schen Familienlegat . . .	"	100.	—	"
8) Legat des weiland Eberhard Michael von Vulmerincq . . .	"	250.	—	"
9) Legat der weiland Emilie Henriette Schnabel	"	5.	—	"
10) Aus dem Waisengericht das Vermögen des bis zu seinem Tode in der Anstalt zu verpflegenden schwachsinnigen Carl Friedrich Selten	"	700.	—	"
11) Ersatz von der Feuerversicherungs-Gesellschaft für durch Brand beschädigte Geräte	"	35.	—	"
	Summa	Rbl.	8172.	38 R.

Die Ausgaben betragen:

1) Für Gehalte und Löhnungen	Rbl.	1188.	90	R.
2) " Beföstigung	Rbl.	11630.	2½	R.
Hiervon sind in Abzug zu bringen für das zum Brodverkauf erforderliche Mehl	"	5888.	40	"
			5741.	62½
3) " Kleider, Betten und Wäsche	"	1663.	8½	"
4) " Arznei und Krankenpflege	"	465.	27	"
5) " Beerdigungen	"	5.	55	"
6) " Mobilien und Geräte	"	130.	47	"
7) " Beheizung und Feuerung	"	1385.	20	"
8) " Beleuchtung	"	177.	3	"
9) " Bauten und Reparaturen: Antheil an der Wiederherstellung des durch Brand beschädigten Waschauses	Rbl.	313.	75	R.
Anderweitige Reparaturen	"	795.	79	"
			1109.	54
Transport	Rbl.	11866.	67	R.

		Transport	Rbl. 11866. 67 R.
10)	a. Für Wassersteuer	Rbl. 60. —	R.
	b. " Straßenbeleuchtung	" 57. 28	"
	c. " Versicherung der Immobilien gegen Feuersgefahr	" 62. 6	"
	d. " Restzahlung auf die Versicherungsprämie und Renten darauf	" 105. 62½	"
	e. " Versicherung des Mobiliars gegen Feuersgefahr	" 122. —	"
	f. " Schönsteinbereinigung	" 32. —	"
			438. 96½ "
11)	Für den Ankauf von Arbeitsmaterial und an Arbeitslohn		132. 20 "
12)	Außerordentliche Unterstützung an die 2 Wäscherinnen, welche durch den Brand des Waschhauses fast ihr ganzes Eigenthum verloren hatten		50. — "
13)	Für an angeschafften Werthpapieren klebende Zinsen		4. 69 "
14)	Diverse Ausgaben		330. 90 "
Summa der Unterhaltungskosten			Rbl. 12823. 42½ R.
Hiezu die oben für Mehlankauf in Abzug gebrachten			" 5888. 40 "
Summa der Ausgaben			Rbl. 18711. 82½ R.

Das Russische Armenhaus.

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Am 1. Januar 1870 befanden sich in der Anstalt	41	87	128.
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	11	3	14.
Im Ganzen sind also im Jahre 1870 verpflegt	52	90	142.
Im Jahre 1870 sind gestorben	6	3	9.
" " " " entlassen	3	3	6.
Also im Ganzen ausgeschieden	9	6	15.
Zum 1. Januar 1871 verblieben also	43	84	127.

Die Einnahmen betragen im Jahre 1870:

1) An Renten auf Werthpapiere	Rbl. 96. 40	R.
2) Erlös aus der Nachlassenschaft verstorbener Hospitaliten	" 4. 80	"
3) Für verkaufte unbrauchbare Sachen	" 1. —	"
4) Aus dem Legat der weiland Katharina Michailowna Karpow	" 4. —	"
5) Aus dem Armenblock	" 23. 21	"
Summa		Rbl. 129. 41 R.

Die Ausgaben betragen:

1)	Für Gehalte und Löhningen	Rbl.	447.	50	R.	
2)	" Beföstigung	"	3850.	76	"	
3)	" Kleider, Betten und Wäsche	"	698.	72	"	
4)	" Arznei und Krankenpflege	"	247.	20 $\frac{1}{2}$	"	
5)	" Beerdigungen	"	14.	27	"	
6)	" Mobilien und Geräthe	"	41.	8	"	
7)	" Beheizung und Feuerung	"	382.	60	"	
8)	" Beleuchtung	"	55.	6	"	
9)	" Bereinigung	"	31.	32	"	
10)	" Bauten und Reparaturen: Restzahlung für den Neubau des Deconomie-Gebäudes	Rbl.	1503.	50	R.	
	Antheil an der Wiederherstellung des von Feuer beschädigten Waschhauses	"	305.	75	"	
	Für die Herstellung neuer Privets	"	758.	25	"	
	Für anderweitige Reparaturen	"	698.	77	"	
	Honorar an den Stadt-Architecten	"	140.	—	"	
				3406.	27	"
11)	a. Wassersteuer	Rbl.	30.	—	R.	
	b. Straßenbeleuchtung	"	23.	13	"	
	c. Versicherung der Immobilien gegen Feuersgefahr	"	76.	64	"	
				129.	77	"
12)	Vertheilung an die Verpflegten aus dem Georg Andreas Kleberg- schen Legat	Rbl.	80.	—	R.	
	Zinsen aus anderen Legaten	"	63.	28	"	
				143.	28	"
13)	Diverse Ausgaben	"		76.	35	"
		Summa	Rbl.	9524.	18 $\frac{1}{2}$	R.

Das Kinder=Asyl.

Bei der Eröffnung der Anstalt am 10. Juni 1870 wur=	Knaben.	Mädchen.	Zus. Kinder.
den in dieselbe aufgenommen	27	12	39.
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	10	5	15.
Im Ganzen sind also im Jahre 1870 verpflegt	37	17	54.
Im Jahre 1870 sind entlassen	1	2	3.
Todesfälle sind nicht vorgekommen.			
Es verblieben also zum 1. Januar 1871	36	15	51.

Specielle Einnahmen hat die Anstalt nicht gehabt.

Die Ausgaben haben betragen:

1) Gehalte und Löhnungen	Rbl. 336. — R.
2) Beköstigung	" 1058. 94 $\frac{1}{2}$ "
3) Kleider, Betten, Wäsche (Inventaranschaffung)	" 1136. 88 $\frac{1}{2}$ "
4) Mobilien und Geräthe (Inventaranschaffung)	" 1405. 78 $\frac{1}{2}$ "
5) Beheizung und Feuerung	" 72. 95 "
6) Beleuchtung	" 64. 12 "
7) Bauten und Reparaturen: Restzahlung für den Ausbau der Ge- bäude	Rbl. 3527. 33 R.
Für kleine Reparaturen	" 33. 34 "
	<hr/>
	" 3560. 67 "
8) a. Vereinigung	Rbl. 5. 10 R.
b. Versicherung der Gebäude gegen Feuersgefahr	" 29. 2 "
c. Hausabgaben	" 56. 10 "
	<hr/>
	" 90. 22 "
9) Bestellung des Gartens	" 33. 90 "
10) Reisegeld für den Hausvater	" 25. 25 "
11) Aus dem Kleberg'schen Legat vertheilt	" 26. — "
12) Diverse Ausgaben	" 145. 31 "
	<hr/>
Summa	Rbl. 7956. 3 $\frac{1}{2}$ R.

Das Armen-Krankenhaus.

Im Armen-Krankenhaus war in Folge des von Monat zu Monat bemerkbaren Zurucktretens des Typhus die Zahl der Kranken im Jahre 1870 eine geringere, als im Jahre vorher (2681 gegen 3000), und wurde überhaupt keine besondere Krankheitsform als vorherrschend beobachtet.

	K r a n k e.		
	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
In der therapeutischen Abtheilung befanden sich			
am 1. Januar 1870	98	67	165.
Im Laufe des Jahres 1870 kamen hinzu	912	571	1483.
Im ganzen Jahre wurden also verpflegt	<hr/> 1010	<hr/> 638	<hr/> 1648.
Entlassen wurden im Jahre 1870	799	523	1322.
Gestorben sind im Jahre 1870	138	75	213.
Im Ganzen sind also ausgeschieden	<hr/> 937	<hr/> 598	<hr/> 1535.
Es verblieben somit zum 1. Januar 1871	73	40	113.

In der chirurgischen Abtheilung waren verblieben	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
zum 1. Januar 1870	109	26	135.
Im Laufe des Jahres 1870 kamen hinzu	678	145	823.
Im ganzen Jahre wurden also verpflegt	787	171	958.
Entlassen wurden im Jahre 1870	662	125	787.
Gestorben sind im Jahre 1870	38	13	51.
Im Ganzen sind also ausgeschieden	700	138	838.
Es verblieben somit zum 1. Januar 1871	87	33	120.
In beiden Abtheilungen zusammen wurden also behandelt	1797	809	2606.
Von diesen starben	176	88	264.

Im Ganzen starben also 10,13% oder in der chirurgischen Abtheilung 5,32% und in der therapeutischen Abtheilung 12,92%.

In der Entbindungs-Anstalt waren zum 1. Januar 1870 verblieben: 5 Schwangere, 1 Wöchnerin und 1 Kind. Im Laufe des Jahres kamen hinzu: 64 Schwangere und 5 Wöchnerinnen, mit Letzteren auch 4 Kinder. Entbunden wurden 56 Schwangere, und zwar 54 natürlich und 2 künstlich, 1 durch die Wendung und 1 durch die Zange.

Entlassen wurden: 11 Schwangere und 56 Wöchnerinnen. Es starben 4 Wöchnerinnen und 4 Kinder (3 Knaben und 1 Mädchen). Geboren wurden überhaupt 56 Kinder, lebend 21 Knaben und 24 Mädchen, todt 9 Knaben und 2 Mädchen. Zum 1. Januar 1871 verblieben 2 Schwangere, 2 Wöchnerinnen und 1 Kind.

Die Gesamtzahl aller in den 3 Abtheilungen Verpflegten betrug demnach 2681 Erwachsene und 50 Kinder.

Die Gesamtzahl der Pflegetage betrug 84,428, und zwar 56,657 männliche und 27,771 weibliche Pflegetage. In dieser Gesamtzahl sind 29,459 Pflegetage für auswärtige Gemeindeglieder enthalten. Die größte Zahl der täglich vorhandenen Kranken betrug (im Februar) 368, die kleinste (im August) 149, die mittlere 231,30. Die Verpflegungszeit für jeden Kranken war durchschnittlich 31,49 Tage.

Größere chirurgische Operationen wurden 8 ausgeführt, 88 Leichenöffnungen gemacht und 361 Heilbäder verabreicht.

Aus der Apotheke des Armen-Krankenhauses wurden im Ganzen 64,412 Recepte abgelassen, von welchen 46,295 für das Krankenhaus selbst, 1908 für das Nikolai-Armenhaus, 937 für das Russische Armenhaus, 2308 für die Marien-Diakonissenanstalt und 12,964 für auswärtige arme Kranke. Die für die anderen Anstalten und für die auswärtigen Kranken gelieferten Arzneien berechnete das Armen-Krankenhaus nach der officiellen Taxe mit 6438 Rbl. 49 Kop., wovon ein Rabatt von 50% in Abzug gebracht worden ist.

Die Einnahmen des Armen-Krankenhauses betragen im Jahre 1870:

1)	An Renten auf Werthpapiere	Rbl.	195.	—	R.
2)	An Kur- und Verpflegungsgeldern:				
	a. Von verpflegten Privatpersonen:				
	Rückstände				
	von 1868				
	und 1869	R.	700.	55	R.
	Eingegangen				
	pro 1870	"	5791.	13½	"
			<hr/>		R. 6491. 68½ R.
	b. Von der Rigaschen Stadt-Cassa				
	für fremde Gemeindeglieder:				
	Rückstände				
	pro 1869	R.	1570.	95	R.
	Eingegangen				
	pro 1870	"	12108.	16½	"
			<hr/>		" 13679. 11½ "
	e. Für verpflegte Untermilitairs des				
	Polizeicommandos pro 1869	"	165.	60	"
	d. Für Verpflegte				
	des Nikolai-Ar-				
	menhauses	R.	38.	25	R.
	des Russischen				
	Armenhauses	"	46.	65	"
			<hr/>		" 84. 90 "
	e. Jährlicher Beitrag der Hand-				
	schuhmachergesellen	"	8.	—	"
			<hr/>		" 20429. 30 "
3)	Für Arzneilieferungen				
	an Hausarme	R.	2592.	67	R.
	an das Nikolai-Armenhaus	"	427.	2	"
	an das Russische Armenhaus	"	199.	55½	"
			<hr/>		" 3219. 24½ "
4)	An Beerdigungsgeldern:				
	a. für hiesige Gemeindeglieder	R.	177.	96	R.
	b. für fremde Gemeindeglieder				
	Rückstände pro 1869	R.	24.	75	R.
	eingegangen 1870	"	208.	70	"
			<hr/>		R. 233. 45 R.
			<hr/>		" 411. 41 "
	Transport	Rbl.	24254.	95½	R.

	Transport	Rbl. 24254.	95½ R.
5)	Erlös für den Verkauf alter Sachen	"	92. 75 "
6)	Für verkaufte, aus den Abfällen der Deconomie gemästete Schweine	"	42. — "
7)	Aus dem Armenblock	"	14. 35 "
8)	Ertrag der Miethen für das ehemalige Kunzendorff'sche und Holmberg'sche Haus	"	575. — "
	<u>Summa</u>	Rbl. 24979.	5½ R.

Die Ausgaben betragen:

1)	Für Gehalte und Löhnungen	Rbl. 4997.	75 R.
2)	" Beföstigung	"	20165. 88½ "
3)	" Kleider, Betten, Wäsche	"	2700. 54 "
4)	" Ausgaben für die Apotheke	"	4178. 80 "
5)	" Krankenpflege	"	1651. 76½ "
6)	" Beerdigungen	"	398. 10 "
7)	" Mobilien und Geräthe	"	1775. 81 "
8)	Beheizung und Feuerung	"	2511. 20 "
9)	Beleuchtung	"	1429. 87 "
10)	Bauten und Reparaturen	"	1067. 30 "
11)	a. Für Wassersteuer	Rbl. 66.	30 R.
	b. " Straßenbeleuchtung	"	134. 59 "
	e. " Versicherung der Gebäude gegen Feuergefähr	"	92. 31 "
	d. " Restzahlung auf die Ver- sicherungsprämie und Ren- ten darauf	"	105. 62½ "
	e. " Schornsteinbereinigung	"	29. — "
	f. " Ausgaben für die vermie- theten Häuser	"	33. 45 "
		"	461. 27½ "
12)	Fahrgelder für den Director des Armen-Krankenhauses	"	300. — "
13)	Miethen an die Quartier-Verwaltung für die zum provi- sorischen Krankenhause benutzte sogen. Butte'sche Kaserne vom 24. October 1869 bis dahin 1870	"	360. — "
14)	Pensionszahlung	"	60. — "
15)	Diverse Ausgaben	"	1259. 85 "
	<u>Summa</u>	Rbl. 43318.	14½ R.

Die dem Armen-Directorium zuständigen 6 Freiplätze in der Irren-Anstalt Rothenberg waren im ganzen Jahre fortwährend besetzt.

	Männer.	Frauen.	Zuf. Personen.
Zum 1. Januar 1870 waren verblieben	2	4	6.
Im Laufe des Jahres 1870 kamen hinzu	3	2	5.
Also im Ganzen verpflegt	5	6	11.
Im Jahre 1870 sind entlassen:			
Als genesen	1	—	1.
Als gebessert auf Wunsch der Angehörigen	1	1	2.
Nach Alexandershöhe übergeführt	—	2	2.
Gestorben	1	—	1.
Im Ganzen ausgeschieden	3	3	6.
Zum 1. Januar 1871 verblieben	2	3	5.
Ein Platz war auf Verfügung des Armen-Directoriums reservirt.			

Durch Vermittelung des Armen-Directoriums wurden im Jahre 1870 auf Kosten der Steuer-Verwaltung in der Irren-Anstalt Rothenberg verpflegt 13 Personen. Von dieser Kategorie waren

	Männer.	Frauen.	Zuf. Personen.
zum 1. Januar 1870 verblieben	3	2	5.
Im Laufe des Jahres kamen hinzu	2	6	8.
Also im Ganzen verpflegt	5	8	13.
Im Jahre 1870 wurden entlassen:			
Als genesen	2	1	3.
Als gebessert auf Wunsch der Angehörigen	1	—	1.
Ungeheilt auf Wunsch der Angehörigen	1	—	1.
Gestorben	—	1	1.
Im Ganzen ausgeschieden	4	2	6.
Zum 1. Januar 1871 verblieben also	1	6	7.

Die dem Armen-Directorium in der Wittwe Reimers'schen Augenheilanstalt zuständigen 2 Freiplätze sind im Jahre 1870 fortwährend besetzt gewesen und 15 Personen, 5 Männern und 10 Frauen, zu Gute gekommen.

Außerdem sind in der Augenheilanstalt für Rechnung des Armen-Directoriums verpflegt worden 22 Rigasche Gemeindeglieder, 9 Männer und 13 Frauen.

Das Zwangs-Arbeitshaus.

Die Frequenz des Zwangs-Arbeitshauses hat auch im Jahre 1870 den bei seiner Begründung gehegten Erwartungen nicht entsprochen. Insbesondere Weiber sind der Anstalt in so geringer Zahl zugewiesen worden, daß die weiblichen Arbeitskräfte bisweilen sogar nicht zur Bestreitung der häuslichen Arbeiten hingereicht haben. Mehrfache an die Polizei gerichtete Bitten um Zuweisung einer größeren Zahl von Weibern haben bisher nicht den gewünschten Erfolg gehabt.

Unter den eingelieferten männlichen Personen haben sich größtentheils ganz junge, kaum dem Knabenalter entwachsene Leute befunden, welche in überwiegender Zahl Soldatensöhne sind. Die Abgabe so junger Leute in das Zwangs-Arbeitshaus, welche nur in den seltensten Fällen einigen Unterricht genossen haben, läßt die Einführung regelmäßigen Unterrichtes in der Anstalt als ein wichtiges Bedürfniß erscheinen. Die Entfernung des Zwangs-Arbeitshauses von der Stadt, der Umstand, daß die Häuslinge 3 verschiedenen Nationalitäten angehören und die verhältnißmäßig kurze Dauer des Aufenthaltes in der Anstalt stellen aber der Befriedigung dieses Bedürfnisses ernstliche und bis jetzt nicht überwundene Schwierigkeiten entgegen.

Der Umstand, daß das Zwangs-Arbeitshaus sich nicht so rasch und günstig entwickelt, wie man bei seiner Begründung hoffte, und die Thatfache, daß demselben verhältnißmäßig so wenig Häuslinge zugewiesen werden, sind Gegenstand ernster Sorge und vielfacher Erwägungen der Administration gewesen und haben dieselbe veranlaßt, einigen ihrer Mitglieder den Auftrag zu ertheilen, auf Grund der bisherigen Erfahrungen Vorschläge zu einer Revision der Statuten und der Organisation des Zwangs-Arbeitshauses zu machen. Es sollen dabei die Erfahrungen, welche bei der Leitung ähnlicher Anstalten in anderen Städten des Inlandes gemacht worden sind, benutzt werden, und es soll besonders die Frage in Betracht gezogen werden, ob es nicht möglich wäre, solche Personen, welche, obgleich erwerbsfähig, längere Zeit mit ihren Gemeinde-Abgaben im Rückstande sind, dem Zwangs-Arbeitshause zu überweisen. Falls sich dieser Plan verwirklichen läßt, so kann man wohl annehmen, daß das Arbeitshaus an Häuslingen keinen Mangel haben und der Gemeinde bedeutend mehr Nutzen schaffen würde, als bisher.

Sobald die Administration ihre auf eine Reform der jetzigen Ordnung abzielenden Arbeiten zum Abschluß gebracht hat, wird sie dieselben dem Armen-Directorium resp. den Ständen zur weiteren Beschlußfassung vorstellen.

In Folge der geringen Frequenz des Zwangs-Arbeitshauses hat die Administration die Mittel erübrigen können, um zwei kostspielige, aber unaufschiebbare Arbeiten ausführen zu lassen.

Die Zäune auf den so umfangreichen Grenzen des Zwangs-Arbeitshauses befanden sich in einem so baufälligen Zustande, daß der größte Theil davon durch neue ersetzt oder gründlich reparirt werden mußte. Diese Arbeit ist mit einem Kostenaufwande von 875 Rbl. 55 Kop. ausgeführt worden.

Die Erfahrungen des Winters 1869 hatten ferner eine Abänderung der Heizanlage als nöthig erwiesen, da in manchen Räumen nicht die erforderliche Wärme erzielt werden konnte. Diese Abänderungs-Arbeiten haben 518 Rbl. 86 Kop. gekostet und scheinen von dem gewünschten Erfolge zu sein. Die bei dem Ankauf des Zwangs-Arbeitshauses auf dem Immobile ruhende gebliebene Schuld von 5000 Rbl. an die Rucker'schen Erben ist mit Hilfe der schon im Jahresbericht pro 1869 an-

geführten außerordentlichen ständischen Bewilligung getilgt worden. Die Zinsen- und Tilgungszahlung an den Armenfonds ist planmäßig geleistet.

Das bewegliche Eigenthum der Anstalt ist in der Petersburger Commerz-Feuerversicherungs-Gesellschaft für 4000 Rbl. versichert.

Die geistliche Bedienung der Evangelisch-Lutherischen Häuslinge ist provisorisch, vorbehaltlich einer etwaigen anderweitigen Regelung bei Besetzung der Pfarre zu Alexandershöhe, dem Herrn Pastor Hngenberger übertragen worden. Die Seelsorge für die griechisch-orthodoxen Häuslinge hat der Priester Herr Kennhausen übernommen.

An Stelle des bisherigen Anstaltsarztes, Herrn Dr. Tiling, welcher zeitweilig Riga verlassen hat, ist provisorisch der Herr Dr. Westermann als Anstaltsarzt eingetreten. Die Administration war folgendermaßen zusammengesetzt:

Delegirte des Armen-Directoriums:

Herr Aeltester gr. Gilde Feuckel.
 " Bürger " " J. Burchard, Cassaführer.
 " " kl. " Brunstermann.
 " " " " C. Schmidt.

Delegirte der Literarisch-praktischen Bürger-Verbindung:

Herr Staatsrath L. Walter, Präses.
 " Obrist v. Göttschel.
 " Secretair A. Hillner, Schriftführer.

Am Schluß des Jahres ist Herr Brunstermann aus dem Armen-Directorium und somit auch aus der Administration ausgeschieden.

Bei dem Zwangs-Arbeitshause sind angestellt: Der Inspector v. Bochmann, 2 Aufseher, eine Aufseherin, eine Köchin, ein Bäcker, ein Knecht, zugleich Kutscher, und ein Wächter.

	Anzahl der Häuslinge.		
	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
Am 1. Januar 1870 befanden sich in der Anstalt	23	7	30.
Im Jahre 1870 sind aufgenommen	37	7	44.
Im Ganzen haben sich also im Jahre 1870 in der Anstalt befunden	60	14	74.
Im Jahre 1870 sind entlassen	30	10	40,
sind von der Polizei eingefordert und nicht wieder zurückgesandt	2	—	2,
sind entwichen und nicht wieder eingeliefert	7	1	8,
ist gestorben	1	—	1.
Im Ganzen sind also im Jahre 1870 ausgeschieden	40	11	51.
Demnach verblieben zum 1. Januar 1871	20	3	23.

Auf die einzelnen Monate vertheilen sich die Einlieferungen folgendermaßen:

	Männl.	Weibl.	Zusammen.
Im Januar	—	2	2.
„ Februar	5	—	5.
„ März	4	—	4.
„ April	5	—	5.
„ Mai	3	1	4.
„ Juni	1	1	2.
„ Juli	2	2	4.
„ August	1	—	1.
„ September	1	—	1.
„ October	3	—	3.
„ November	7	1	8.
„ December	5	—	5.
	<hr/> 37	<hr/> 7	<hr/> 44.

Von den im Jahre 1870 eingelieferten Häuslingen waren bereits einmal im Zwangs-Arbeitshause gewesen 6 Männer.

Unter den Häuslingen befanden sich:

	Männl.	Weibl.	Zusammen.
Deutsche	19	6	25.
Russen	34	6	40.
Polen	5	1	6.
Letten	2	1	3.
	<hr/> 60	<hr/> 14	<hr/> 74.
Evangelisch-Lutherische	21	6	27.
Griechisch-Orthodoxe	12	1	13.
Altgläubige	22	5	27.
Römisch-Katholische	5	2	7.
	<hr/> 60	<hr/> 14	<hr/> 74.

Bei der Aufnahme waren in einem Alter

von 15—20 Jahren	18	5	23.
„ 20—25 „	4	—	4.
„ 25—30 „	2	—	2.
„ 30—35 „	4	1	5.
„ 35—40 „	2	1	3.
„ 40—45 „	3	—	3.
„ 45—50 „	2	—	2.
„ 50—55 „	—	—	—.
„ 55—60 „	2	—	2.
	<hr/> 37	<hr/> 7	<hr/> 44.

Aufgenommen wurden:	Männl.	Weibl.	Zusammen.
Auf Antrag der Polizei resp. Landpolizei	27	4	31.
Auf Antrag ihrer Angehörigen und anderer Privatpersonen	5	1	6.
Auf Antrag der Administration des Nikolai-Armenhauses .	1	—	1.
Auf eigenen Wunsch wegen Noth und Erwerblosigkeit .	4	2	6.
	<u>37</u>	<u>7</u>	<u>44.</u>

Die Gründe für die Abgabe in das Zwangs-Arbeitshaus waren meist Umhertreiberei, Obdachlosigkeit, Erwerblosigkeit oder Unfähigkeit, einen rechtlichen Erwerb nachzuweisen, wozu in vielen Fällen noch Trunksucht hinzukam.

Die im Jahre 1870 im Zwangs-Arbeitshause befindlich gewesenen Händlinge gehörten folgenden Gewerben an:

	Männl.	Weibl.
Schneider	3	—
Schuhmacher	6	—
Tischler	2	—
Glaser	1	—
Schlosser	1	—
Klempner	1	—
Gärtner	1	—
Gürtler	1	—
Zimmermann	1	—
Buchbinder	1	—
Schmied	1	—
Böttcher	1	—
Handlungs-Commis	2	—
Handlungs-Diener	3	—
Apothekergehilfen	1	—
Chemaliger Junker	1	—
Matrose	1	—
Nähterin	—	1
Fabrikarbeiterinnen	—	6
Ohne bestimmtes Gewerbe	32	7
	<u>60</u>	<u>14.</u>

Entwichen sind im Jahre 1870 je ein Mal 13 Männer und 1 Weib, von denen 6 Männer wieder eingeliefert sind.

Die Strafe der Einzelhaft von 1—8 Tagen ist von dem Inspector für Entweichung, Faulheit und Disciplinarvergehen in 18 Fällen verhängt worden, und zwar je ein Mal über 13 Männer und 1 Weib und je 2 Mal über 2 Männer.

Krankheitsfälle, welche die Abfertigung der Erkranken in das Armen-Krankenhaus nöthig machten, sind 6 Mal vorgekommen, nämlich je ein Mal bei 3 Männern und bei 3 Weibern.

Unter den im Jahre 1870 Entlassenen hatten sich in der Anstalt be-
funden:

	Männl.	Weibl.	Zusammen.
1—2 Monate	4	1	5.
2—3 „	4	1	5.
3—4 „	5	—	5.
4—5 „	7	1	8.
5—6 „	4	3	7.
6—7 „	2	1	3.
7—8 „	2	2	4.
9—10 „	—	1	1.
Zwischen 16 u. 17 Monaten	1	—	1.
„ 19 u. 20 „	1	—	1.
	30	10	40.

In den Fällen, in welchen der Aufenthalt der Entlassenen die als geringste normale Dauer angenommene Zeit von 4 Monaten nicht erreicht hat, sind besondere Gründe für die frühere Entlassung maßgebend gewesen, z. B. Wegzug der Eltern von Riga, die Möglichkeit, bei sofortigem Austritt einen passenden Dienst zu finden, ernstliche Krankheitsfälle in der Familie des Häuslings u. dgl.

Die auffallend lange Dauer der Anwesenheit zweier Männer erklärt sich daraus, daß die Administration sie mit Rücksicht auf ihre fast gänzliche Erwerbsunfähigkeit ihrer eigenen Bitte gemäß so lange im Arbeitshause behielt, bis sie in das Nikolai-Armenhaus Aufnahme gefunden hatten.

Von den Entlassenen

	Männl.	Weibl.
traten zu Handwerkern in Arbeit	12	—
nahmen in Buben Dienst	3	—
nahmen in Fabriken Dienst	1	1
wurden von ihren Eltern wieder aufgenommen	8	4
wurden in das Nikolai-Armenhaus aufgenommen	2	—
wurde Diensthote	—	1
	26	6

Was aus den übrigen 8 Entlassenen geworden, ist der Administration nicht bekannt.

Das Verhalten der Häuslinge während ihres Aufenthaltes in der Anstalt war im Allgemeinen durchaus befriedigend.

Folgende Arbeiten, außer den häuslichen, sind im Jahre 1870 betrieben worden:

Tischlerei	von 2 Männern,
Schneiderei	„ 3 „
Schuhmacherei	„ 6 „

Böttcherei	von 1 Mann,
Klempnerei	" 1 "
Gartenarbeiten, andere auswärtige Arbeiten und Mattenzupfen	" 47 Männern.
	<u>60 Männer.</u>

Die Tischler, Schneider und der Böttcher haben nur für den Bedarf der Anstalt gearbeitet, die Schuhmacher und der Klempner haben auch Arbeiten zum Verkauf geliefert.

An gereinigten und zubereiteten Matten sind 12,040 Pfd. geliefert worden.

Die Weiber haben mit den häuslichen Arbeiten vollauf zu thun gehabt und sind bisweilen sogar nicht im Stande gewesen, dieselben, z. B. große Wäsche, ohne auswärtige Hilfe zu bestreiten.

Für von den Häuslingen gelieferte Arbeiten hat die Anstalt eingenommen 411 Rbl. 57 Kop.

An Lohnantheilen sind den entlassenen Häuslingen ausgezahlt 96 Rbl. 50 Kop.

Das Immobilien=Conto betrug ult. December 1870 44,389 Rbl. 42 Kop., das Inventar=Conto 1500 Rbl.

Die Einnahmen haben im Jahre 1870 betragen:

Saldo	Rbl.	9. 75 R.
Jährlicher Beitrag der Stände	"	6000. — "
Laut Collectenbuch eingegangen	"	205. — "
Für von den Häuslingen gefertigte Arbeiten	"	411. 57 "
" verkaufte Victualien	"	28. 85 "
" diverse kleine Einnahmen	"	20. 55 "
" verkaufte Werthpapiere	"	11600. — "
" daran klebende Renten	"	297. 49 "
Vorschuß des Cassaführers	"	60. — "
Zusammen	<u>Rbl. 18633. 21 R.</u>	

Die Ausgaben haben betragen:

Restzahlung für den Ausbau des Hauses	Rbl.	775. 12 R.
Tilgung des Restes der Kaufsumme an die Rückerschen Erben	"	5000. — "
Für neue Zänne und Reparatur alter	"	875. 55 "
Für die Abänderung der Heizanlage	"	518. 86 "
Remonte der Gebäude	"	388. 89 "
Zinsen- und Tilgungszahlung an den Armenfonds	"	660. — "
Transport	<u>Rbl. 8218. 42 R.</u>	

	Transport	Rbl.	8218.	42 R.
Gehalte	"		1730.	36 "
Viktualien	"		857.	83 "
Kleider	"		110.	19 "
Für angeschafftes Inventar	"		186.	36 "
Brennmaterial	"		620.	65 "
Für einen neuen Wagen und Unterhaltung der Equipage	"		319.	32 "
Arbeitsmaterial	"		121.	86 "
Lohnantheile an die Hänslinge	"		96.	50 "
Fahrgelder	"		16.	95 "
Kanzellei=Unkosten	"		12.	63 "
Diverse Ausgaben	"		402.	88 "
Für angeschaffte Werthpapiere	"		5600.	— "
„ daran klebende Zinsen	"		50.	— "
„ zurückgezahlte Vorschüsse	"		60.	— "
	Zusammen	Rbl.	18403.	95 R.
	Saldo zum 1. Januar 1871	"	229.	26 "
		Rbl.	18633.	21 R.

In Rigaer Börsenbankfcheinen waren ult. December 1870 angelegt 500 Rbl.

Die Haus-Armen=Versorgung erforderte im Jahre 1870 einen Kostenaufwand von 26,215 Rbl. 22 Kop.

Die Almosenvertheilung betrug von dieser Summe 14,252 Rbl. 11 Kop., und zwar wurden 973 Personen, zum Theil Familien, in monatlichen Quoten mit zusammen 14,027 Rbl. 5 Kop. und 84 Personen, zum Theil Familien, in einmaligen Quoten mit zusammen 78 Rbl. 80 Kop. unterstützt. Die zur Holzanschaffung bewilligten Unterstützungsgelder sind in den angeführten Summen mit einbegriffen. Für Armenpässe wurden 125 Rbl. 70 Kop. verausgabt. Die Unkosten für Drucksachen u. dgl. haben betragen 20 Rbl. 56 Kop.

Als Armenpfleger haben die nachbenannten Herren die Freundlichkeit zu fungiren:

In der Stadt.

- Herr L. Purrith, Schirmfabrikant, gr. Sandstraße Nr. 10.
 „ M. B. Heede, Ältester, Buchbindermeister, kl. Schmiedestraße Nr. 20.
 „ J. Gareise, Schlossermeister, Karlstraße Nr. 13.
 „ L. Halbsguth, Kaufmann, gr. Sandstraße Nr. 4.
 „ Ernst Feldmann, Kaufmann, gr. Branerstraße Nr. 1.
 „ A. Naehring, Glasermeister, Stegstraße Nr. 1.
 „ L. Sonn, Korbmachermeister, gr. Schmiedestraße Nr. 3.
 „ G. W. Fofz, Ältester, Malermeister, gr. Schmiedestraße Nr. 40.

- Herr Th. Braun, Büchsen Schmiedemeister, Marstallstraße Nr. 14.
 „ C. W. Kaskowsky, Malermeister, Scharrenstraße Nr. 18.
 „ G. Andreas, Kaufmann, Sünden- und Schwimmstraßen-Ecke.

In der St. Petersburger Vorstadt.

- Herr H. A. Brieger, Lichtfabrikant, Säulenstraße Nr. 12.
 „ G. W. Ostwald, Böttchermeister, gr. Alexanderstraße Nr. 100.
 „ G. W. v. Mundel, Apotheker, „ „ „ 42.
 „ C. F. Hickstein, Glasermeister, „ „ „ 35.
 „ J. Anspach, Bäckermeister, „ „ „ 101.
 „ A. Schickedanz, „ „ „ 77.
 „ R. Vogel, „ „ „ 90.
 „ J. F. v. Drenins, Säulenstraße Nr. 18.
 „ J. C. Neumann, Kaufmann, Entworowstraße Nr. 45.
 „ M. D. Wischker, Zimmermeister, Schmiedestraße Nr. 28.

In der Moskauer Vorstadt.

- Herr A. Freyenberg, Keepschlägermeister, Mühlenstraße Nr. 22.
 „ C. Neese, Keepschlägermeister, kl. Jesus-Kirchenstr. Nr. 24.
 „ F. Gallert, Kaufmann, Moskauer Straße Nr. 86.
 „ C. Dahlfeldt, „ „ „ 11.
 „ R. Lichtwerk, Böttchermeister, Sprenkstraße Nr. 23.
 „ J. A. Buttowiz, „ Romanowka Nr. 8.
 „ Ed. Brieger, Lederfabrikant, Säulenstraße Nr. 79.
 „ W. Tiedemann, Dr. med., Moskauer Str. Nr. 15.
 „ C. A. Heugel, Apotheker, kl. Jesus-Kirchenstr. Nr. 11.
 „ C. F. Voß, Bäckermeister, gr. Mosk. Str. Nr. 102.
 „ R. Zinserling, Aeltester, Zimmermeister, Karlsstraße Nr. 57.
 „ J. F. Bormann, Böttchermeister, gr. Schmiedestraße Nr. 101.
 „ C. H. Reimann, „ Karlsstraße Nr. 13.
 „ L. Poerschke, „ „ „ 19.
 „ J. F. Boldt, Bäckermeister, Sprenkstraße Nr. 26.
 „ C. F. Hiller, Zimmermeister, Schmiedestraße Nr. 97.
 „ Th. v'Adam, Tit.-Rath und Ritter, Moskauer Str. Nr. 44.
 „ J. F. Haase, do. kl. Jesus-Kirchenstr. Nr. 15.
 „ F. Noah, Tischlermeister, gr. Keeperstraße Nr. 28.
 „ J. F. Fejerabend, Kaufmann, kl. Badstubenstraße Nr. 6.
 „ L. Kirschfeldt, Apotheker, Moskauer Straße Nr. 57.
 „ F. J. Weiß, Zimmermeister, Säulenstraße Nr. 57.
 „ F. Demasius, Böttchermeister, Neustraße Nr. 42.
 „ P. Fischer, Bäckermeister, Moskauer Straße Nr. 93.

In der Mitauer Vorstadt.

- Herr J. Ede, Kaufmann, Ambarenstraße Nr. 48.
 „ C. Kengert, Expeditor, Muckenholm Nr. 11.
 „ C. A. Herrmann, Kaufmann, Dünamiündesche Straße Nr. 2.
 „ C. Freudenfeld, Müllermeister, Thorensberg.
 „ F. C. H. v. Ludwig, Fabrikant, alte Mitausche Straße Nr. 24.
 „ F. Kierstein, Kaufmann, Steinstraße Nr. 8.
 „ Anton Wulff, „ Muckenholmsche Straße Nr. 9.
 „ C. L. D. Tischler, Kaufmann, Ambarenstraße Nr. 1.
 „ N. Stabusch, Kaufmann, N. Lagerstraße Nr. 25.
 „ A. Wolter, Apotheker, Dünamiündesche Straße Nr. 3.
 „ W. Cusler, Kaufmann, „ „ „ 11.
 „ N. Antonius, Tit.-Rath, Lehrer, Dünamiündesche Straße Nr. 6.
 „ J. Andersohn, Dünamiündesche Straße Nr. 43.
 „ A. J. Stein, Müllermeister, Muckenholmsche Straße Nr. 29.
 „ J. J. Rose, Unterneeken-Altermann, Hasenholm Nr. 18.
 „ J. C. Kusnezow, Kaufmann, Mitauer Chaussee Nr. 6.
 „ W. N. Krepenberg, Bracker, Hagensberg im eigenen Hause.
 „ Jos. Baumgartner, Pleskodahl.
 „ Ad. Schneidemann, Ilgezeem.
 „ F. T. Steding, Hagensberg, Fuhrmannsstraße Nr. 31.

Auf dem Weidendamm.

- Herr P. H. Rosenkranz, Kaufmann, 2. Weidendamm Nr. 11.
 „ Nic. Kieferitzky, Apotheker, Alexandershöhe.

Die Haus-Armen-Krankenpflege kostete im Jahre 1870 11,963 Rbl. 11 Kop., und zwar betrug die Ausgabe:

Für die Gehalte der Armenärzte	Rbl.	1350.	—	R.
„ gelieferte Arzneien	„	7085.	81	„
„ die in der Irrenanstalt Rothenberg für Rechnung der Steuer-Verwaltung verpflegten hiesigen Gemeindeglieder	„	3120.	—	„
„ die in der Wittwe Keimers'schen Augenheil-Anstalt verpflegten hiesigen Gemeindeglieder	„	402.	80	„
„ gelieferte Bandagen	„	4.	50	„

Rbl. 11963. 11 R.

Den Berichten der Armen-Aerzte zufolge sind von denselben im Jahre 1870 behandelt worden:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Stationär	1397	1471	2868.
Ambulatorisch	2540	3417	5957.
Zusammen	3937	4888	8825.

Als Armen-Aerzte fungiren:

- 1) Für die Stadt selbst, in ihren Grenzen zwischen der Düna und der Elisabethstraße, Herr Dr. Förster.
- 2) Für die St. Petersburger Vorstadt, zwischen der Alexanderstraße (mit Einschluß der rechten Seite derselben) und der Eisenbahnlinie, von der Elisabethstraße an bis zur Lagerstraße, Herr Dr. Stark.
- 3) Für die St. Petersburger Vorstadt, zwischen der Alexanderstraße (mit Einschluß der linken Seite derselben) und der Weide, von der Esplanade an bis zur Mitterstraße, und von hier die linke Seite der Alexanderstraße bis zum Kirchhofswege, nebst der alten Todtenstraße (jetzt Carolinenstraße), Herr Dr. Homo, Assistentz-Arzt der I. Abtheilung des Armen-Krankenhauses.
- 4) Für die St. Petersburger Vorstadt, die rechte Seite der großen Alexanderstraße, von der Lagerstraße an bis zur St. Petersburger Chauffée, die St. Petersburger Chauffée und die alte Nenermühlensche Straße, Herr Dr. Schweinberger, Assistentz-Arzt der II. Abth. des Armen-Krankenhauses.
- 5) Für die Moskauer Vorstadt, zwischen der Eisenbahnlinie und der Düna, in ihrer ganzen Ausdehnung, Herr Dr. Panin.
- 6) Für die Gegend der Vorburg, des Katharinen- und des Weidendammes, bis zur Brücke vor Alexandershöhe, Herr Dr. Heß.
- 7) Für die Gegend der rothen Düna, des Militairhospitals und der Kirchhofswege, Herr Dr. Wichert.
- 8) Für Klüversholm und die Gegend von Marienmühle und Altona, zwischen Thorensberg und Hagensberg, Herr Dr. Hollander II.
- 9) Für Thorensberg, Seifenberg, Sassenhof und Ilgezem, Herr Dr. Petersenn.

Die Versorgung armer und elternloser Kinder.

Die Gesamtzahl der armen und elternlosen Kinder, welche im Jahre 1870 Unterstützung durch das Armen-Directorium genossen haben, betrug 682, d. h. 39 mehr als im Jahre 1869.

	Knaben.	Mädchen.	Zus. Kinder.
Zum 1. Januar 1870 waren in der Verpflegung verblieben	325	253	578.
Im Laufe des Jahres 1870 sind aufgenommen	49	55	104.
Darunter Findlinge	(—)	(2)	(2).
Im Ganzen sind also verpflegt	374	308	682.
Im Jahre 1870 sind in das neueröffnete Kinderasyl übergeführt	27	12	39.
Aus der Pflege sind entlassen	26	22	48.
Im Jahre 1870 sind gestorben	7	2	9.
Im Ganzen sind also ausgeschieden	60	36	96.

Es verblieben also zum 1. Januar 1871 in der Verpflegung 314 272 586, d. h. 8 Kinder mehr als zum 1. Januar 1870.

Die für die Verpflegung und Erziehung der Kinder verausgabte Summe hat sich im Jahre 1870 belaufen auf 9550 Rbl. 24 Kop.

Aus der bei dem Rigaschen Kammerei-Gerichte zum Besten des hiesigen Armenwesens im Jahre 1870 erhobenen Abgabe von den mit geistigen Getränken handelnden Personen sind zu Johannis und zu Weihnachten 1870 an 525 arme Bürger-Wittwen und Waisen die früher aus der ehemaligen sogenannten Schenkerei-Casse gezahlten Unterstützungs-Quoten im Gesamtbetrage von 5822 Rbl. vertheilt worden.

Als das Resultat sämmtlicher Leistungen des Armen-Directorinns im Jahre 1870 ergibt sich aus den obigen Angaben, daß in diesem Jahre

im St. Georgen-Hospital	107	Personen,
im Nikolai-Armenhause	327	„
im Russischen Armenhause	142	„
im Kinderasyl	54	„
im Armen-Krankenhause	2681	„

zusammen 3311 Personen

beiderlei Geschlechtes als Hospitaliten oder Kranke verpflegt worden sind; von der Haus-Armen-Versorgung 8825 Kranke, theils ambulante, theils stationäre, ärztliche Behandlung und unentgeltliche Arznei empfangen haben; aus der Haus-Armen-Casse 1057 Personen, zum Theil Familien, und aus den sogenannten Schenkerei-Geldern 525 „ unterstützt worden sind, und daß endlich 682 arme und elternlose Kinder verpflegt worden sind,

wonach im Jahre 1870 14400 Personen,

darunter, wie oben angeführt, zum Theil Familien, vom Armen-Directorinm in irgend einer Art Verpflegung oder Unterstützung erhalten haben.

Die durch den Tod des Herrn Pastors Dietrich im Jahre 1868 im Armen-Directorinm eingetretene und durch den raschen Tod des auch für das Armen-Directorinm zu seinem Nachfolger erwählten Herrn Pastors Sokolowski verlängerte Vacanz ist erst im Juli 1870 durch den Eintritt des Herrn Pastors an der Gertrudkirche, G. Hilde, wieder besetzt worden. Derselbe übernahm die bis dahin von dem Herrn Oberpastor Weyrich verwaltete Function des Directors der Kinderpflege, während Herr Oberpastor Weyrich die Aemter des Directors des Nikolai-Armenhauses und des Kinderasyls übernahm.

An Stelle des im November 1869 verstorbenen Bürgers großer Gilde Herr P. Wolkow trat mit dem Beginn des Jahres 1870 der Bürger gr. Gilde Herr A. S. Lanzow in das Armen-Directorinm ein und übernahm die Function eines Administrators des Russischen Armenhauses.

Durch den Tod wurde im Juli seiner segensreichen Wirksamkeit entzogen der Herr Dr. med. W. Bornhaupt, welcher dem Armen-Directorinm seit dem

Jahre 1859 als Director des Georgenhospitals angehört hatte. Der Liebe und Verehrung, welche er sich als eines der ältesten Mitglieder bei allen Amtsgenossen im Armen-Directorium erworben, entsprach das Bedauern über seinen Hingang. In die erledigte Stelle trat im September als Mitglied des Armen-Directoriums und Director des Georgen-Hospitals der Herr Dr. med. H. Wagner ein.

Der Herr Rathsherr Ed. Tode hat bei der im Collegium C. W.-C. Rathes zu Michaelis stattgefundenen Aemtervertheilung sein Amt als Mitglied des Armen-Directoriums niedergelegt. An seine Stelle ist der Herr Rathsherr C. Bergegrün zum Mitgliede des Armen-Directoriums ernannt und hat die specielle Function des Directors der Haus-Armen-Versorgung übernommen.

Im December schied aus dem Armen-Directorium aus der Herr Protobierei A. Waruizky, welcher demselben seit dem Jahre 1855 angehört und sich als Director des Russischen Armenhauses in dankenswerther Weise der Leitung dieser Anstalt gewidmet hat.

Am Schluß des Jahres schied der Bürger kl. Gilde Herr F. Brunstermann aus dem Armen-Directorium aus, welchem er seit dem Jahre 1865 als Administrator des Georgen-Hospitals angehört hat, zu welcher Function ihm seit dem Jahre 1867 auch noch die Delegation zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses übertragen gewesen war.

Den ausgeschiedenen Mitgliedern bewahrt das Armen-Directorium ein dankbares Andenken für ihre dem Armenwesen unserer Stadt erwiesenen Dienste.

An Stelle des Herrn Protobierei Warnizky ließ sich der Herr Protobierei Spirichin willig finden, in das Armen-Directorium einzutreten.

Zum Nachfolger des Herrn F. Bruustermanu wurde der Bürger kl. Gilde Herr Boldt erwählt. Beide Herren haben aber erst mit dem Beginn des Jahres 1871 ihr Amt angetreten.

Die im Jahre 1870 fungirt habenden Mitglieder des Armen-Directoriums sind:

- Herr Bürgermeister H. S. Böhführ, Präses.
 „ Rathsherr Ed. Tode, Director der Haus-Armen-Versorgung bis zum October.
 „ Rathsherr C. Bergegrün, Director der Hausarmen-Versorgung, seit dem Octbr.
 „ Ältester gr. Gilde W. Mündel, Cassa-Administrator.
 „ Dr. med. W. Bornhaupt, Director des Georgen-Hospitals bis zu seinem im Juli erfolgten Tode.
 „ Dr. med. H. Wagner, Director des St. Georgen-Hospitals seit dem September.
 „ Doßmann gr. Gilde W. Angelbeck, Administrator des St. Georgen-Hospitals.
 „ Bürger kl. Gilde F. Bruustermanu, Administrator des St. Georgen-Hospitals und Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.
 „ Oberpastor Th. Weyrich, Director der Versorgung armer Kinder bis zum Juli und seitdem Director des Nikolai-Armenhauses und Director des Kinderasyls.

- Herr Bürger gr. Gilde C. F. Holmberg, } Administratoren des Nikolai=Armen=
 " " fl. " G. Wandenberg, } hauses.
 " Protobierei A. Waruizky, Director des Russischen Armenhauses.
 " Bürger gr. Gilde J. F. Bitschkow, } Administratoren des Russischen Ar=
 " " " " A. J. Lanzow, } menhauses.
 " " fl. " C. F. Schmidt, Administrator des Kinder=Asyls und De=
 legirter zur Administration des Zwangs=Arbeitshauses.
 " Dr. med. Collegieurath und Ritter A. Berent, Director des Armen=
 Krankenhauses.
 " Ältester fl. Gilde N. Zinserling, } Administratoren des Armen=Kranken=
 " Bürger gr. Gilde W. Lübeck, } hauses.
 " Pastor G. Hilde, seit dem Juli Director der Versorgung armer Kinder.
 " Bürger fl. Gilde W. Dohnberg, Gehilfe bei dieser Function.
 " Ältester gr. Gilde J. A. Feuckel, } Delegirte zur Administration des Zwangs=
 " Bürger gr. Gilde J. Burchard, } Arbeitshauses.

Secretair des Armen=Directoriums: Herr A. Hillner.
 Buchhalter " " " E. Stavenhagen.

Zusammenstellung

sämmtlicher balancirter

Einnahmen und Ausgaben des Armen-Directoriums

und der unter dasselbe fortirenden Anstalten

nebst der

Uebersicht des Eigenthums-Bestandes derselben

an

Immobilien und Capitalien

für das Jahr 1870.

Einnahmen pro 1870

des Armen-

	S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
Saldo vom Jahre 1869			4822	92½
I. Allgemeine Einnahmen.				
1) Aus Capitalien des Armen-Directoriums an Renten:				
a. von Werthpapieren Rbl. 3495. 67 R.				
b. von verzinften Caffabeständen " 110. 28 "				
	3605	95		
2) Freiwillige Beiträge:				
a. Subscriptionsbeiträge Rbl. 615. 23 R.				
b. Schaalengelder der Jesuskirche " 29. 17 "				
c. aus dem Georg Andreas Kle- berg'schen Legat " 106. 98 "				
d. von dem dim. Herrn Rathsh- herrn v. Jacobs in besonderer Veranlassung " 1000. — "				
	1751	38		
3) Von der Handlung-Casse	6000	—		
4) Aus dem Armenfonds Renten	6649	76		
5) Aus dem Schreiberschen Legat	1287	—		
6) Abgabe der mit geistigen Getränken handelnden Per- sonen	17878	75		
7) Armensteuer von der Rigaschen Steuer-Verwaltung:				
a. ordentliche Rbl. 10000. — R.				
b. außerordentliche " 20000. — "				
	30000	—		
8) Abgabe von Kunstvorstellungen zc.	932	80		
9) Von dem Riggeramte für gesammelte und licitirte Heede	20	—		
10) Von der Steuer-Verwaltung für die durch Vermit- telung des Armen-Directoriums in der Irrenanstalt Rothenberg verpflegten Gemeindeglieder				
nachträglich für 1869 Rbl. 635. — R.				
abschläglich für 1870 " 2385. — "				
	3020	—		
Transport	71145	64	4822	92½

	S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
I. Allgemeine Ausgaben:				
1) Allgemeine Verwaltungskosten:				
a. Besoldungen	Rbl. 1270.	—	ℳ.	
b. Kanzlei-Bedürfnisse, Druckkosten zc.	„ 188.	91	„	
			1458	91
2) Für die Haus-Armen-Versorgung:				
A. Die Almosenvertheilung:				
a. Monatliche und einmalige Almosenvertheilung, einschließlich der Bewilligungen zu Brennholz	Rbl. 14105	ℳ. 85		
b. für Armenpässe	125	70		
c. für Drucksachen und andere Unkosten	20	56	Rbl. 14252	ℳ. 11
B. Die Haus-Armen-Krankenpflege:				
a. Gehalt der Armen-Arzte	Rbl. 1350	—		
b. Arzneien	7085	81		
c. Kurkosten an die Keisersche Augenheilanstalt	402	80		
d. Kurkosten an die Irren-Anstalt Rothenberg	3120	—		
e. für gelieferte Bandagen	4	50	11963	11
			26215	22
3) Für die Erziehung und Verpflegung armer und älterer Kinder			9550	24
4) Zur Unterstützung armer Bürger-Wittwen und Waisen an Stelle der ehemaligen sogenannten Schenkereigelder	Rbl. 5822.	—	ℳ.	
Renten für 10 Tage auf zu diesem Zweck angeliehene	2913	Rbl. „	3.	24 „
			5825	24
			43049	61
			Transport	

Einnahmen pro 1870

des Armen-

		S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
Transport		71145	64	4822	92½
11)	Straf- und Confiscations-Gelder:				
	Von der Polizei-Verwaltung Rbl. 367. 62½ R.				
	Vom Vogtei-Gericht " 7. 50 "				
	Vom Landvogtei-Gericht " 192. 50 "				
	Von der Landpolizei " 21. 75 "				
	Vom Wettgericht " 271. 50 "				
	Vom Kammerei- und Amtsgericht " 164. 93 "				
		1025	80½		
12)	Die von der Staatsregierung für das Jahr 1870 bewilligte Entschädigungs-Summe für die Getränke-Accise	8499	40		
13)	Außerordentliche ständische Bewilligung aus der Steuer-Verwaltung	15000	—		
14)	Von dem Piltenschen Magistrat zur Uebermittlung an den Rudolf Springowsky	36	—		
15)	Aus der Steuer-Verwaltung für die Verpflegung des August Timm in Laichingen	59	63		
				95766	47½
Capitalien-Umfäge:					
	Für erloschene Werthpapiere	—	—	5635	—
II. Einnahmen der Armen-Anstalten:					
1)	Des St. Georgen-Hospitals:				
	a. die obspecificirte Jahres-Einnahme Rbl. 5835. 24½ R.				
	b. für das Knumpsche Legat an Renten " 500. — "				
		6335	24½		
Capitalien-Umfag:					
	Für einen erloschenen Börsenbankschein	125	—		
2)	Des Nikolai-Armenhauses:				
	Die obspecificirte Einnahme	8172	38		
3)	Des Russischen Armenhauses:				
	Die obspecificirte Jahres-Einnahme	129	41		
4)	Des Kinder-Asyls:				
	Das Kinder-Asyl hat specielle Einnahmen nicht gehabt.			14762	3½
Transport		—	—	120986	43½

		S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
Transport		43049	61		
5)	Verschiedene Ausgaben:				
a.	Beiträge:				
	für das Evangelische Hospital				
	in St. Petersburg nebst Ueber-	Rbl.	R.		
	sendungskosten	100	5		
	für das Marien-Hospiz in Kem-				
	mern	100	—	Rbl.	R.
				200	5
b.	Ersatz früherer Büchsenammlung an				
	das Stift Campenhausens Elend : .	75	—		
c.	Zur Unterstützung und Verpflegung Ri-				
	gascher auswärts lebender Gemeindeg-				
	lieder:	Rbl.	R.		
	für Dorothea Dombrowsky . .	9	53		
	„ Friedr. Christ. Hildebrandt	30	10		
	„ August Ernst Bauer . . .	18	19		
	„ die Familie Njachin	15	15		
	„ Peter und Piese Uberg . .	40	—		
	„ Marfa Silischna Iwanowna	25	13		
	„ August Timm	59	63		
				197	73
d.	Zinsenzahlung an die Taubstummen-				
	Anstalt	32	50		
e.	An Rudolf Springowsky die vom Bil-				
	tenischen Magistrat für ihn übersandten	36	—		
f.	Beitrag für das Bureau des Central-				
	Vereins der Armenpflege Riga's . .	32	63		
				573	91
				43623	52
	Capitalien-Umsätze und Anlagen:				
Für	angelegte Rbl. 1000 in einen Börsenbankschein				
	Lit. F	1000	—		
„	an Stelle erloschener Werthpapiere angeschafftes				
	Capital im Nominalwerth von Rbl. 5770 .	5635	—		
				6635	—
				50258	52
	Transport	—	—		

Einnahmen pro 1870

des Armen-

	S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
Transport	—	—	120986	43 $\frac{1}{2}$
III. Einnahmen des Armen-Krankenhauses.				
Die obspecifizierte Einnahme	—	—	24979	5 $\frac{1}{2}$
IV. Einnahmen für das Zwangs-Arbeitshaus.				
1) Renten pro 1870	10	—		
2) " " 1. Januar 1871	2	50		
3) Beitrag der Stände pro 1870 aus der Steuer- Verwaltung	6000	—		
			6012	50
Summa	—	—	151977	99

	S.-Rbl.	Rop.	S.-Rbl.	Rop.
Transport	—	—	50258	52
II. Ausgaben der Armen-Anstalten.				
1) Für das St. Georgen-Hospital: Die obspecificirten Unterhaltungskosten	10046	96½		
Capitalien-Umsätze und Anlagen: Für einen angeschafften Börsenbank- schein Rbl. 250. — R.				
Für einen an Stelle eines erlosche- nen Börsenbankscheins angeschaff- ten Börsenbankschein „ 125. — „				
		375		
2) Für das Nikolai-Armenhaus: a. die obspecificirten Unter- haltungskosten Rbl. 12823. 42½ R.				
b. für angeschafftes Mehl zum Brodverkauf „ 5888. 40 „				
		18711	82½	
Capitalien-Umsätze und Anlagen: Für angeschaffte Rbl. 750 in Reichsbankbilletten Rbl. 682. 50 R.				
Für angeschaffte 2 Börsenbankscheine „ 350. — „				
		1032	50	
3) Für das Russische Armenhaus: Die obspecificirten Ausgaben	9524	18½		
4) Für das Kinder-Asyl: Die obspecificirten Ausgaben	7956	3½		
Vorschuß an die Administration zur Bestreitung der laufenden Ausgaben	200	—		
			47846	51
III. Ausgaben des Armen-Krankenhauses.				
Die obspecificirten Ausgaben	—	—	43318	14½
IV. Ausgaben für das Zwangs-Arbeitshaus.				
Der ständische Beitrag pro 1870 an die Administration	—	—	6000	—
			147423	17½
Saldo auf 1871	—	—	4554	81½
Summa	—	—	151977	99

I. Zum Eigenthum des Armen-

- 1) Das in der Stadt belegene steinerne Gebäude des St. Georgen-Hospitals ehemaligen Jacobsporte und an der Sunde, jenseits der Düna, belegenen Grundstücke.
- 2) Das in der St. Petersburger Vorstadt belegene hölzerne Gebäude des Nicolai-
- 3) Das ebendasselbst belegene hölzerne Gebäude des russischen Armenhauses.
- 4) Das ebendasselbst belegene hölzerne Gebäude des Kinder-Asyls.
- 5) Die ebendasselbst belegenen hölzernen Gebäude des Armen-Krankenhauses nebst

II. Capitalien-Bestand

Debet.

18

Capitalien des Armen-

	S.-Rbl.	Rop.
An Bilanz ult. December 1870:		
" 21 Obligationen des ständischen Gas- und Wasserwerkes à 1500 Rbl.	Rbl. 31500	
" 2 desgleichen à 500 Rbl.	" 1000	
	32500	—
" 16 Inscriptionen der 5. 5% Anleihe à 500 Rbl.	Rbl. 8000	
" 1 desgleichen à 1000 Rbl.	" 1000	
	9000	—
" 3 Kurl. Pfandbriefe à 1000 Rbl.	Rbl. 3000	
" 1 desgleichen à 500 Rbl.	" 500	
	3500	—
" 3 Häuser-Creditverein-Pfandbriefe à 1000 Rbl.	Rbl. 3000	
" 2 desgleichen à 500 Rbl.	" 1000	
	4000	—
" 1 Börsenbankschein	Rbl. 4000	
" 1 desgleichen	" 1000	
" 1 desgleichen	" 236	
" 1 desgleichen	" 135	
	5371	—
" 1 Sparkassenschein	100	—
" 1 Obligation des Herrn Dr. G. Bruzer auf Rothenberg	23000	—
" 1 Obligation des Herrn Apothekers Kieferitzky	2000	—
	79471	—

Directoriums gehören folgende Immobilien:

und die dem St. Georgen-Hospital gehörigen, am Stintsee, am Katharinendamme, vor der Armenhauses.

der Entbindungs-Anstalt und der Apotheke nebst Appertinentien.

in Werthpapieren.

7 0.

Credit.

Directoriums.

Per Bilanz ult. December 1869:

Hinzu gekommen ist:

	S.=Rbl.	Rop.
Per Bilanz ult. December 1869:	78336	—
Hinzu gekommen ist:		
„ erübriges Capital bei der Anlage der Häuser-Creditverein-Pfandbriefe	135	—
„ Geschenk des Herrn dimitt. Rathsherrn von Jacobs	1000	—
	<hr/>	<hr/>
	79471	—

Debet.

Capitalien des St.

An Balance ult. December 1870:		S.=Rbl.	Rop.
"	unbewegliche Capitalien	6921	72 $\frac{1}{2}$
"	1 Obligation à Rthlr. 700		
"	2 Obligationen à " 600		
"	2 desgleichen à " 100		
		2646	—
"	16 Obligationen der Stadt=Casse à 1000 Rbl.	16000	—
"	1 Inscription der 1. 5% Anleihe	1000	—
"	1 Inscription der 5. 5% Anleihe Rbl. 1000		
"	9 desgleichen der 5. 5% Anleihe à 500 Rbl. " 4500		
		5500	—
"	2 Häuser=Creditverein=Pfandbriefe à 100 Rbl.	200	—
"	1 Börsenbankfchein Rbl. 600		
"	1 desgleichen " 250		
"	1 desgleichen " 125		
		975	—
"	1 Sparkassenschein	17	—
		33259	72 $\frac{1}{2}$
Capitalien des Rumpfschen Legats:			
"	10 Inscriptionen der 5. 5% Anleihe à 1000 Rbl.	10000	—
		43259	72 $\frac{1}{2}$
	Noch anzulegen	40	79
		43300	51 $\frac{1}{2}$

Capitalien des

An Balance ult. December 1870:		S.=Rbl.	Rop.
"	20 Inscriptionen der 5. 5% Anleihe à 500 Rbl. Rbl. 10000		
"	1 desgleichen à 1000 Rbl. " 1000		
		11000	—
"	1 Inscription der 3. 4% Anleihe	500	—
"	1 Börsenbankfchein Rbl. 350		
"	1 desgleichen " 250		
"	1 desgleichen " 100		
		700	—
"	1 Reichsbankbillet Rbl. 500		
"	1 desgleichen " 150		
"	1 desgleichen " 100		
		750	—
	Noch anzulegen	22	50
		12972	50

Debet.

Capitalien des Russischen

An Balance ult. December 1870:

	S.=Rbl.	Rop.
" 3 Inscriptionen der 5. 5% Anleihe à 500 Rbl.	1500	—
" 1 Börsenbankschein	300	—
" 1 Sparkassenschein Rbl. 100		
" 1 desgleichen " 50		
" 1 desgleichen " 10		
	160	—
Noch anzulegen	4	—
	1964	—

Capitalien des Armen-

An Balance ult. December 1870:

	S.=Rbl.	Rop.
" 2 Inscriptionen der 5. 5% Anleihe à 500 Rbl.	1000	—
" 1 Börsenbankschein	200	—
" 1 Sparkassenschein	10	—
	1210	—

Capitalien der

An Balance ult. December 1870:

	S.=Rbl.	Rop.
" 4 Inscriptionen der 5. 5% Anleihe à 500 Rbl.	2000	—
" 1 Börsenbankschein	700	—
	2700	—

Capitalien der Taubstummen-

An Balance ult. December 1870:

	S.=Rbl.	Rop.
" 1 Obligation auf das Haus des weiland Rathsherrn Theodor Pchlan	650	—
	650	—

Capitalien des

An Balance ult. December 1870:

	S.=Rbl.	Rop.
" 1 Billet der 1. innern Prämien-Anleihe, Serie 2920, Nr. 37 Rbl. 100		
" 1 Billet desgleichen, Serie 16489, Nr. 38 " 100		
	200	—
	200	—

Vorschuß-Conto.

Der Administration des Kinder-Asyls zur Bestreitung der täglichen Ausgaben gezahlter Vorschuß Rbl. 200.

Armenhauses.

Credit.

	S.=Rbl.	Kop.
Per Bilanz ult. December 1869	1960	—
Hinzugekommen:		
„ laut Testament der Catharina Michailowna Spiridonow	4	—
	<hr/>	<hr/>
	1964	—

Krankenhauses.

	S.=Rbl.	Kop.
Per Bilanz ult. December 1869	1210	—
	<hr/>	<hr/>
	1210	—

Entbindungs-Anstalt.

	S.=Rbl.	Kop.
Per Bilanz ult. December 1869	2700	—
	<hr/>	<hr/>
	2700	—

Anstalt.

	S.=Rbl.	Kop.
Per Bilanz ult. December 1869	650	—
	<hr/>	<hr/>
	650	—

Zwangs-Arbeitshauses.

	S.=Rbl.	Kop.
Per Bilanz ult. December 1869	200	—
	<hr/>	<hr/>
	200	—

B e i l a g e

von den im Jahre 1870 bei dem Armen-Directorium und dessen Anstalten eingegangenen Vermächtnissen, Darbringungen, Nachlässen verstorbenen Hospitaliten und Besendungen.

A. Vermächtnisse, Darbringungen, Nachlässe:

a) Bei dem Armen-Directorium überhaupt:

Darbringung des Herrn dimitt. Rathsherrn von Jacobs in besonderer Veranlassung	Rbl. 1000. — R.
Aus dem Georg Andreas Kleberg'schen Legat	" 106. 98 "
(Von dieser Summe sind in diesem Jahre 80 Rbl. dem Russischen Armenhause und 26 Rbl. 98 Kop. dem Kinder-Asyl zur Verwendung für die Pfléglinge dieser Anstalten überwiesen.)	
	Rbl. 1106. 98 R.

b) Bei dem Georgen-Hospital:

Legat des weiland Aeltesten gr. Gilde Michael Eberhard von Bulmeriuq	Rbl. 250. — R.
--	----------------

c) Bei dem Nikolai-Armenhause:

Legat des weiland Aeltesten gr. Gilde Michael Eberhard von Bulmeriuq	Rbl. 250. — R.
Aus dem Carl Reinhold Reimers'schen Familienlegat	" 100. — "
Legat der weiland Emilie Henriette Schnabel	" 5. — "
Aus den Nachlassenschaften verstorbenen Verpflegter	" 3. 75 "
	Rbl. 358. 75 R.

d) Bei dem Russischen Armenhause:

Aus den Nachlassenschaften verstorbenen Verpflegter	Rbl. 4. 80 R.
Legat der weiland Cathar. Michailowua Karpow	" 4. — "
	Rbl. 8. 80 R.

B. Besendungen:

a) Bei dem St. Georgen-Hospitale:

Von 7 Bauern 60 Pfund Brod und 30 Pfund Butter.
 Von Herru Carl Trautmann Kaffee mit Gelbbrod.
 Aus der Kirchenlade 30 Rbl. 30 Kop., was auf jeden Hospitaliten 30 Kop. ausmacht.

b) Bei dem Nikolai-Armenhause:

Februar	14.	Von Frau General-Consul v. Wöhrmann	300 Weißbrode.
April	14.	" Herrn Bäckermeister Vogel	Weißbrod für sämtliche Verpflegte.
"	21.	" Frau General-Consul v. Wöhrmann	300 Weißbrode.
"	30.	" Herrn Bäckermeister Trautmann	600 Franzbrode.
Juni	29.	" " Paul v. Wöhrmann	300 Weißbrode.
Decbr.	31.	" " Bäckermeister Kalkbrenner	1500 Stück verschiedenes Weißbrod.

Zu verschiedenen Malen durch den Herrn Braker Jacubowsky zusammen 45 Tonnen gebrochener Heeringe.

Von der lettisch-literarischen Gesellschaft 2 Exemplare der „Latweeschu Awises.“

Von der Deconomie-Abtheilung Eines Löblichen Stadt-Cassa-Collegiums der jährliche Bedarf an Wachholderstrauch.

c) Bei dem Russischen Armenhause:

Januar	16.	Von Frau Terenkow	je 5 Kop. für jeden Verpflegten.
"	20.	" Herrn Jegor F. Witschkow	3 Pud Fleisch und 5 Pud Mehl.
Febr.	12.	" Frau Wöhrmann	je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
"	27.	" Herrn A. D. Christalew	je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
März	24.	" " S. K. Pobegalow	je 5 Kopeken " " "
"	25.	" " J. W. Gussow	je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
April	10.	" " J. M. Muchin	je 1 " " " "
"	12.	" " M. Komkin	je 1 Ei für jeden Verpflegten.
"	12.	" Frau E. Komkin	je 1 Ei für jeden Verpflegten.
"	12.	" Herrn J. W. Gussow	je 1 Ei für jeden Verpflegten.
"	12.	" " W. S. Stepanow	je 1 Ei und 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
"	18.	" Frau Babaschew	je 5 Kop. für jeden Verpflegten.
"	18.	" Herrn S. K. Pobegalow	je 5 Kop. für jeden Verpflegten.
"	30.	" " N. A. Merkuljew	je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	30.	" " W. A. Bakaldin	2 Pof Strömlinge.
Mai	1.	" " J. M. Muchin	1 Tonne Kohl und je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
"	10.	" Frau M. Spiridonow	je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
"	18.	" Herrn M. A. Merkuljew	je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	25.	" " J. M. Muchin	je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
Juni	6.	" " M. A. Merkuljew	je 2 Weißbröde für jeden Verpflegten.
"	6.	" " J. M. Muchin	je 5 Kop. für jeden Verpflegten.
"	25.	" " N. A. Merkuljew	je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	27.	" den Krassawinschen Erben	je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
"	30.	" Herrn J. W. Gussow	je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
Juli	12.	" den Krassawinschen Erben	je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
August	2.	" denselben	je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.

August 8.	Von Herrn Masarew je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
Sept. 18.	" " N. Merkuljew je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
" 27.	" " einem Ungenannten je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
Octbr. 2.	" " Herrn A. Chrnstalew je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
" 2.	" " M. A. Merkuljew je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
" 24.	" " Frau M. Spiridouow je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
" 26.	" " Herrn M. W. Pugowischnikow 3 Pud 13 Pfd. Fleisch.
" 31.	" " A. M. Kurotschku je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
Novbr. 8.	" " A. J. Schewellow je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
" 10.	" " S. M. Muchin je 1 Franzbrod und 1 Heering für jeden Verpflegten.
" 13.	" " Frau E. A. Panin je 5 Kop. für jeden Verpflegten.
" 13.	" " den Gebrüdern Anissimow je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
" 24.	" " Herrn M. Spiridonow je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
Decbr. 5.	" " Kulew je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
" 7.	" " S. W. Gussow je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
" 14.	" " der Wittwe Gussow je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
" 22.	" " Herrn N. A. Merkuljew je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
" 25.	" " S. W. Gussow je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
" 25.	" " E. A. Schischin je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.

d) Bei dem Zwangs=Arbeitshause:

März 12.	Von Herrn Swan Pobegalow 150 Fastenkringel.
" 19.	" demselben 180 Fastenkringel.
April 9.	" demselben 124 Franzbröde.
" 17.	" Herrn Lawrenty Popow 90 Franzbröde, 60 Kringel und 60 Heeriuge.

Herr Bäcker hat wie früher den Druck dieser Rechenschaft unentgeltlich übernommen, wofür das Armen=Directorium den gebührenden Dank hiemit bezeugt.

Summarischer Bericht

der Armen, welche im Jahre 1870 in den unter der Leitung des Armen-Directoriums stehenden Anstalten theils verpflegt, theils als Kranke behandelt worden sind.

	Im St. Georgen= Hospitale.		Im Nicolai-Armen- und Arbeitshaufe.		Im Russischen Ar- menhaufe.		Im Kinder-Asyl.		In den Kranken= häusern u. der Ent- bindungs-Anstalt.		S u m m a der P e r s o n e n.		Total- Summa der Personen.
	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Knaben.	Mädchen.	Männer.	Frauen.	Männl.	Weibl.	Personen.
Am 1. Januar 1870 befanden sich	26	74	95	193	41	87	—	—	207	99	369	453	822
Im Jahre 1870 sind aufgenommen	2	5	19	20	11	3	37	17	1590	785	1659	830	2489
Zusammen	28	79	114	213	52	90	37	17	1797	884	2028	1283	3311
Im Jahre 1870 sind gestorben	2	6	10	16	6	3	—	—	176	92	194	117	311
Im Jahre 1870 sind entlassen	—	—	7	4	3	3	1	2	1461	715	1472	724	2196
Zusammen ausgeschieden	2	6	17	20	9	6	1	2	1637	807	1666	841	2507
Verblieben zum 1. Januar 1871	26	73	97	193	43	84	36	15	160	77	362	442	804
	99		290		127		51		237		804		

Zweihundsechszigster Rechenschaftsbericht

des

Rigaschen Armen-Directoriums

über

das Jahr 1871.

Riga 1872.

Gedruckt bei Wilhelm Ferdinand Häcker,
privilegirtem Stadtbuchdrucker.

Staatliche Anstalt für die Verbreitung der Wissenschaften

Verlag des Verlags-Vertrages

Von der Censur erlaubt. Riga, den 11. April 1872.

1872. April 11.

1872. April 11.

Verlag des Verlags-Vertrages

Es gereicht dem Armen-Directorium zur lebhaften Befriedigung, seinen Bericht über das Jahr 1871 mit der Mittheilung beginnen zu können, daß es möglich gewesen ist, das für dieses Jahr befürchtete bedeutende Deficit vollständig zu vermeiden. Wie schon im vorigen Jahresberichte angeführt ist, ergab sich aus dem Budget für das Jahr 1871 die Befürchtung, daß ein Deficit von 15,502 Rbln. 60 Kop. eintreten werde. Statt dessen weist der Cassa-Abschluß ein Saldo von 2518 Rbln. 26 Kop. zum Jahre 1872 auf, obgleich außerordentliche Hilfsquellen nicht benutzt worden sind. Die Abweichungen der wirklichen Einnahmen und Ausgaben von den budgetmäßig veranschlagten, welche dieses erfreuliche Resultat herbeigeführt haben, ergeben sich aus nachstehender Uebersicht:

Einnahmen pro 1871:	Budgetmäßig veranschlagte.		Wirkliche.	
	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
Renten von Capitalien des Armen-Directoriums	3000	—	3424	74
Freiwillige Beiträge	600	—	937	19
Schaaleugelder der Jesuskirche	30	—	45	98
Beitrag der Handlungs-Casse	6000	—	6000	—
Renten aus dem Armenfonds	6500	—	7962	62
" " " Schreiberschen Legat	1100	—	1335	—
Schenkerei-Abgaben	17000	—	18520	—
Ordentliche Armensteuer	10000	—	10000	—
Außerordentliche Armensteuer	20000	—	20000	—
Vom Riggeramte	20	—	20	—
Für in Rothenberg verpflegte Gemeindeglieder von der Steuer-Verwaltung	3000	—	4515	—
Accise-Entschädigung	7100	—	7285	20
Abgaben von Schaustellungen zc.	400	—	2548	60
Strafgelder	900	—	634	32½
Einnahmen des Georgen-Hospitals	6000	—	9033	94½
" " Nikolai-Armenhauses	6900	—	8503	57½
" " Russischen Armenhauses	110	—	932	85
" " Armen-Krankenhauses	23000	—	23073	54½
Transport	111660	—	124772	57

	Budgetmäßig veranschlagte.		Wirkliche.	
	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
Transport	111660	—	124772	57
Einnahmen für das Zwangs-Arbeitshaus	6000	—	6007	50
Rest der aus den Ueberschüssen der Steuerverwaltung zur Deckung künftiger Deficits im Jahre 1870 bewilligten 20,000 Rbl.	—	—	5000	—
Zwei durchgehende Posten für die Verpflegung zweier Geisteskranker	—	—	304	52
Beiträge verschiedener Vereine für das Central-Bureau der Armenpflege	—	—	71	95
Legate und Vermächtnisse für die allgemeine Casse	—	—	941	98
Summa	117660	—	137098	52
Saldo vom Jahre 1870	—	—	4554	81½
	117660	—	141653	33½

Es sind also gegen den Voranschlag mehr eingenommen 19,438 Rbl. 52 Kop., so daß einschließlich des Salbos vom Jahre 1870 mehr als veranschlagt verfügbar waren 23,993 Rbl. 33½ Kop.

Ausgaben pro 1871:	Budgetmäßig veranschlagte.		Wirkliche.	
	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
Allgemeine und verschiedene Ausgaben	2674	32	2488	17½
Unterstützungen aus der sogen. Schenkerei-Casse	4800	—	4781	—
Hausarmenpflege	13500	—	13676	50
Hausarmen-Krankenpflege	11000	—	12737	33
Kinderpflege	10500	—	9590	26
Kinderasyl	4484	68	4621	83
Georgen-Hospital	9197	40	10800	63
Nikolai-Armenhaus	20319	50	17769	45
Russisches Armenhaus	7540	88	6814	91
Armen-Krankenhaus	42645	82	39227	66
An das Zwangs-Arbeitshaus	6000	—	6000	—
Unvorhergesehenes	500	—	—	—
Transport. Summa	133162	60	128507	74½

	Budgetmäßig veranschlagte.		Wirkliche.	
	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
Transport	133162	60	128507	74½
Capital-Anlagen:				
Für die allgemeine Casse	100	Rbl. — Kop.		
„ „ Reserve-Casse	9014	„ — „		
„ das Georgen-Hospital	383	„ 33 „		
„ „ Nikolai-Armenhaus	120	„ — „		
„ „ Armen-Krankenhaus	1010	„ — „		
			10627	33
	133162	60	139135	7½

Es hat also im Jahre 1871 im Vergleich zum budgetmäßigen Anschlage stattgefunden eine Minderausgabe von 4654 Rbln. 85½ Kop.

Im Ganzen ergibt sich im Vergleich zum Budget:

eine Mehreinnahme von	19,438	Rbl. 52	Kop.,
eine Minderausgabe von	4,654	„ 85½	„
dazu das Saldo vom Jahre 1870	4,554	„ 81½	„

so daß gegen den Anschlag ein Mehrbetrag von 28,648 Rbl. 19 Kop. verfügbar gewesen ist.

Es ist daher das veranschlagte Deficit von 15,502 „ 60 „ vermieden und ein Ueberschuß von 13,145 Rbl. 59 Kop. erzielt worden.

Dieser Ueberschuß wird repräsentirt durch die Capitalanlage von 10,627 Rbl. 33 Kop. und das Saldo zum Jahre 1872 von 2,518 „ 26 „

13,145 Rbl. 59 Kop.

So günstig dieses Ergebniß im Verhältniß zu den gehegten Besürchtungen auch ist, so darf dabei doch nicht übersehen werden, daß auch im Jahre 1871 die ordinären Einnahmen und Ausgaben nicht völlig im Gleichgewicht gestanden haben, wie aus folgender Aufstellung hervorgeht.

Die General-Summe der Einnahmen des Armen-Directoriums pro 1871 hat sich belaufen auf Rbl. 141,653. 33½ R. Davon müssen, um die ordinären Einnahmen zu bestimmen, in Abzug gebracht werden:

- 1) Das Saldo von 1870 Rbl. 4,554. 81½ R.
- 2) Rest der im Jahre 1870 aus den

Transport Rbl. 4,554. 81½ R. Rbl. 141,653. 33½ R.

	Transport	Rbl. 4,554. 81½ R.	Rbl. 141,653. 33½ R.
	Ueberschüssen der Steuer-Verwaltung zur Bildung eines Reserve-Capitals bewilligten 20,000 Rbl.	" 5,000. — "	
3)	Zwei durchgehende Posten für die Verpflegung zweier Geistesfranker	" 304. 52 "	
4)	Legate und Vermächtnisse bei der allgemeinen Cassé	" 835. — "	
5)	Legate und Vermächtnisse für das Georgen-Hospital	" 689. 72 "	
6)	Rest des Kump'schen Legates für das Georgen-Hospital	" 333. 33 "	
7)	Einnahme des Nikolai-Armenhauses aus dem Verkauf der Besitzlichkeit eines daselbst Verpflegten	" 120. — "	
8)	Legate für das Nikolai-Armenhaus	" 669. 72 "	
9)	Ertrag eines vom Armen-Krankenhaus verkauften Grundstücks .	" 1,000. — "	
10)	Legat für das Armen-Krankenhaus	" 10. — "	
11)	Legat für das Russische Armenhaus	" 18. 18 "	
12)	Ersatz des bei dem Waschhaus des Nikolai- und Russischen Armenhauses stattgefundenen Brandschadens	" 1,520. — "	
13)	Der durchgehende Posten für das Zwangs-Arbeitshaus	" 6,000. — "	
		<hr/>	" 21,055. 28½ "

Die ordinären Einnahmen haben demnach betragen Rbl. 120,598. 5 R.

Die General-Summe der Ausgaben pro 1871 hat sich belaufen auf
Rbl. 139,135. 7½ R.

Davon müssen, um die ordinären Ausgaben zu bestimmen, in Abzug gebracht werden:

- 1) Die durch Capitalieu-Aulage in Ausgabe gebrachten Summen, nämlich:

für die allgemeine Cassé . R. 100. — R.
für die Reserve-Cassé " 9,014. — "

Transport R. 9,114. — R.

Rbl. 139,135. 7½ R.

Transport R. 9,114. — R.	Rbl. 139,135. 7½ R.
für das Geor- geu-Hospital „ 383. 33 „	
für das Nikolai- Armenhaus . „ 120. — „	
für das Armen- Krankenhaus „ 1,010. — „	
	Rbl. 10,627. 33 R.
2) Der durchgehende Posten für das Zwangs-Arbeitshaus „ 6,000. — „	
	„ 16,627. 33 „
Die ordinären Ausgaben haben demnach betragen .	Rbl. 122,507. 74½ R.
Die ordinären Einnahmen waren oben berechnet auf	„ 120,598. 5 „

Folglich sind die ordinären Einnahmen im Jahre 1871

geringer gewesen, als die ordinären Ausgaben um . . . Rbl. 1,909. 69½ R.

Dieses Verhältniß darf zwar als ein günstiges betrachtet werden, wenn man sich erinnert, daß im vorhergehenden Jahresbericht die Befürchtung ausgesprochen werden mußte, die ordentlichen Ausgaben des Jahres 1871 würden die Einnahmen um 9000—10,000 Rbl. übersteigen; es dient aber immerhin, und besonders wenn man in Betracht zieht, daß die ordentlichen Ausgaben des Jahres 1871 geringer gewesen sind, als die einer ganzen Reihe der früheren Jahre, zum Beweise dafür, daß eine Vermehrung der regelmäßigen Einnahmen des Armen-Directoriums herbeigeführt werden muß, und das um so mehr, da die als Accise-Entschädigung von der Staatsregierung bewilligte Summe sich jährlich progressiv vermindert, während das demnächst zu beziehende neue Krankenhaus voraussichtlich bedeutend größere Verwaltungs- und Unterhaltungskosten in Anspruch nehmen wird, und die im Folgenden zu erwähnende Reorganisation der Geschäftsführung des Armen-Directoriums ebenfalls größere Ausgaben erfordert.

Zu Pleuarversammlungen ist das Armen-Directorium im Jahre 1871 13 Mal zusammengetreten, während die laufenden Geschäfte von dem Präses und dem Secretair in 145 Sitzungen erledigt wurden. Eingegangen sind 296 Sachen, ausgefertigt 414 Nummern und aufgenommen 424 Protokolle.

Die Verhandlungen über die Reorganisation der Cassa-Verwaltung des Armen-Directoriums sind im Jahre 1871 zum Abschluß gebrungen. Die von den Ständen zur Berathung dieser Angelegenheit niedergesetzte Commission hat eine Instruction für die Cassa-Verwaltung des Armen-Directoriums ausgearbeitet, welche von Einem Wohlthätigen Rath am 13. September 1871 obrigkeitlich bestätigt und dem Armen-Directorium zur Nachachtung zugestellt ist. Dieser Instruction gemäß soll die Cassa-Verwaltung, welche bisher nur einem Mitgliede des Armen-Directoriums übertragen war, aus 3 Mitgliedern zusammengesetzt werden und sich wöchentlich zu be-

stimmter Zeit in einem eigenen, besonders dazu angewiesenen beständigen Bureau zur Empfangnahme der Einzahlungen und Bewerfstellung der Auszahlungen versammeln. Die vorschriftsmäßigen Schnurbücher sind von einem Mitgliede der Cassa-Verwaltung, oder wenn sich von den Mitgliedern Niemand dazu bereit finden läßt, unter ihrer Leitung und Aufsicht von einem dazu angestellten Beamten zu führen.

Da sämmtliche 20 Mitglieder des Armen=Directoriums bereits specielle Functionen wahrzunehmen haben, so konnte Niemandem von ihnen zugemuthet werden, noch dazu die neu zu besetzenden, zeitraubenden Aemter zweier Cassa-Administratoren zu übernehmen. Das Armen=Directorium sah sich daher veranlaßt, Einem Wohlledlen Rathe die Bitte zu unterlegen, daß die Zahl der Mitglieder des Armen=Directoriums um zwei, und zwar um je ein Mitglied jeder der beiden Gilden, vermehrt werde. Demgemäß wurden am Schluß des Jahres zu Mitgliedern des Armen=Directoriums erwählt von der großen Gilde der Bürger Herr E. Mittelstädt und von der kleinen Gilde der Herr Aeltester J. C. Schwen. Mit dem Beginn des Jahres 1872 sind die beiden Herren in das Armen=Directorium eingetreten und haben die Functionen des zweiten und dritten Cassa-Administrators übernommen. Gleichzeitig hat die auf Grundlage der neuen Instruction reorganisirte Cassa-Verwaltung ihre Thätigkeit begonnen und hält seit dem 11. Januar 1872 zwei Mal wöchentlich ihre Sitzungen zum Empfang der Einzahlungen und zur Bewerfstellung der Auszahlungen in dem provisorisch dazu eingeräumten Sessionslokale des St. Georgen-Hospitals. Die Cassabuchführung ist mit Genehmigung eines Wohlledlen Rathes dem Buchhalter des Armen=Directoriums, Herrn Ed. Stavenhagen, übertragen.

Auch in der Geschäftsführung der Hans=Armenpflege hat das Armen=Directorium mit dem Beginn des Jahres 1872 eine Aenderung eintreten zu lassen beschloffen. Hergebrachtmaßen wurden nämlich seither die Gesuche der um eine Unterstützung aus der Hansarmen=Casse bittenden Personen von dem Hansarmen=Director persönlich in seinem Privat=Geschäftslokal entgegengenommen und erledigt. Bei der Ausdehnung, welche die Wirksamkeit des Armen=Directoriums im Lauf der Jahre auch in dieser Beziehung erfahren, wurden dem Hans=Armendirector dadurch nicht nur mancherlei Unbequemlichkeiten verursacht, sondern auch seine Zeit und Arbeit so sehr in Anspruch genommen, daß schon mehrere Inhaber dieses Amtes, nachdem sie es einige Zeit bekleidet, sich zu der Erklärung genöthigt gesehen haben, es mit ihrer Berufsthätigkeit und ihren anderen amtlichen Obliegenheiten nicht vereinigen zu können.

Zur Beseitigung dieser Schwierigkeiten hat das Armen=Directorium beschloffen, die Geschäftsführung der Hans=Armenpflege, sofern es sich um den Empfang und die Erledigung von Unterstützungsgesuchen handelt, dem Secretair des Armen=Directoriums, unter der Leitung des Hansarmen=Directors, zu übertragen und für den Empfang der Bittsteller bestimmte Tage in der Woche festzusetzen und ein besonderes Lokal anzuweisen.

Seit dem Beginn des Jahres 1872 empfängt der Secretair die Bittsteller

2 Mal wöchentlich an bestimmten Tagen und zu bestimmten Stunden in dem provisorisch dazu bewilligten Sessionslokal des Georgen-Hospitals. Die Gesuche werden von ihm, je nach der Lage der Sache, entweder sogleich erledigt oder der Entscheidung des Hansarmen-Directors vorbehalten, welcher sich am Schluß jeder Geschäftszeit in dem Geschäftslokal einfundet, um die erforderlichen Verfügungen zu treffen.

Schon seit mehreren Jahren hat das Armen-Directorium auf die Beschaffung eines eigenen Geschäftslokales Bedacht genommen. Das Bedürfniß, in den Besitz eines solchen zu gelangen, tritt gegenwärtig immer unabweislicher hervor. Die Cassaverwaltung und die Hansarmen-Direction sind, wie schon angeführt, nur provisorisch in das Sessionslokal des Georgen-Hospitals aufgenommen worden. Auch würde dasselbe den Bedürfniß der gesammten Geschäftsverwaltung des Armen-Directoriums für die Dauer nicht genügen, theils weil es nur während einiger weniger Stunden benutzt werden kann, theils weil daselbst, da es nur aus einem Zimmer besteht, eine gleichzeitige Besorgung der Geschäfte des Georgen-Hospitals, der Cassaverwaltung, der Hansarmen-Direction und der Kanzlei ohne vielfache Collisionen nicht möglich ist, theils endlich, weil es nicht mehr den genügenden Raum darbietet, um das Archiv des Armen-Directoriums in der erforderlichen Ordnung daselbst aufstellen zu können.

Das Armen-Directorium wird daher nicht umhin können, sich ein eigenes Geschäftslokal zu miethen, sobald sich ein dazu geeignetes Lokal findet. Die Verwaltungskosten des Armen-Directoriums werden dadurch allerdings nicht unerheblich vermehrt werden, wie auch schon durch die dem Buchhalter und dem Secretair übertragenen Mehrarbeiten eine Erhöhung ihrer Gehalte nöthig geworden ist.

Bei der im Laufe der Zeit stattgefundenen so bedeutenden Ausdehnung des Geschäftsumfanges des Armen-Directoriums ist aber die Concentrirung seines gesammten Geschäftsbetriebes in einem besonderen Geschäftslokale und die Uebertragung der auszuführenden Arbeiten auf besoldete Beamte im Interesse einer wohlgeordneten Geschäftsführung und der Entlastung der Mitglieder des Armen-Directoriums, welchen billiger Weise doch nur die Leitung der Geschäfte zugemuthet werden kann, so sehr geboten, daß das Armen-Directorium die zu solchem Zweck erforderlichen Ausgaben als nicht länger zu vermeidende betrachten muß.

Das St. Georgen-Hospital hat im Jahre 1871 den Rest des ihm im Jahre 1852 von dem Herrn J. E. Rump in Parma ausgesetzten Legates empfangen, welcher sich auf 333 Rbl. 33 Kop. belief.

Mit Genehmigung des Armen-Directoriums hat die Administration des St. Georgen-Hospitals die einleitenden Schritte gethan, um den dieser Anstalt gehörigen, an der Nikolai- und der Esplanaden-Straße belegenen, bisher als Gartenland verpachteten Grundplatz, nachdem derselbe in Bauplätze eingetheilt worden, auf Grundzinsrecht zu vergeben. Es ist zu hoffen, daß durch den Antrittspreis für diese Bauplätze, für welche sich bereits eine nicht geringe Zahl von Liebhabern gemeldet hat, das Capital des St. Georgen-Hospitals einen solchen Zuwachs erhalten wird, daß die

Anstalt aus den Zinsen ihres Capitals wird unterhalten werden können, ohne eines weiteren Zuschusses aus den allgemeinen Mitteln des Armen-Directoriums zu bedürfen.

Im Russischen Armenhause ist, dem Wunsche der Administration gemäß, der Betsaal in würdiger Weise ausgestattet worden. Dem Geistlichen und dem Deconomen ist nach den Anträgen der Administration eine ansehnliche Gehaltserhöhung bewilligt.

Bei dem Armen-Krankenhaus mußte im Sommer der herrschenden Cholera-Epidemie wegen eine Cholera-Abtheilung eingerichtet werden, deren Thätigkeit aber glücklicherweise schon nach verhältnißmäßig kurzer Zeit wieder eingestellt werden konnte.

Die sechs neuen Krankenpavillons nach dem Barackensystem, mit welchen im Jahre 1870 der Neubau des Armen-Krankenhauses begonnen wurde, waren am Schluß des Jahres 1871 in ihrer innern Einrichtung soweit vorgeschritten, daß sie, wenn das in ihnen angewandte Heizsystem im laufenden Winter seine Probe bestanden haben wird, in naher Zeit der Benutzung übergeben werden können.

Nach dem ursprünglichen Finanzplan zur Beschaffung der Mittel für den Neubau des Armen-Krankenhauses sollte zur Erbauung des neuen, mit den Pavillons in Verbindung stehenden Deconomie-Gebäudes erst etwa 5 Jahre nach Vollendung der ersteren geschritten werden. Bei wiederholter Prüfung dieses Planes mußte aber anerkannt werden, daß die Verpflegung der Kranken und die gesammte Verwaltung des Krankenhauses in hohem Grade beeinträchtigt werden würde, wenn noch während einer Reihe von Jahren die 6 Pavillons und die außer ihnen vorläufig noch bestehen bleibenden Krankenabtheilungen, im Ganzen 9 verschiedene Stationen, von dem alten getrennt von ihnen gelegenen Deconomie-Gebäude aus mit den Speisen und allen sonstigen öconomischen Bedürfnissen versorgt werden müßten.

Das Armen-Directorium hat daher den Ständen der Stadt die Nothwendigkeit, daß der Bau des neuen Deconomiegebäudes sogleich in Angriff genommen werde, vorgestellt und die Stände haben beschlossen, diesen Bau im Frühjahr 1872 beginnen zu lassen.

Nach dazu erhaltener Ermächtigung der Stände hat das Armen-Directorium ein 73 □-Faden enthaltendes Grundstück von dem Areal des Armen-Krankenhauses für den Preis von 1000 Rbl. an den Herrn Pastor Lösewig verkauft.

Die Commission, welche, wie im vorigen Jahresbericht erwähnt, von dem Armen-Directorium mit der Ausarbeitung einer Instruction für die Verwaltung des Armen-Krankenhauses beauftragt ist, hat einen großen Theil ihrer Arbeit vollendet und dem Armen-Directorium schon vorgestellt, während einige Abschnitte der Instruction noch ausgearbeitet werden müssen.

Die im vorigen Jahresbericht erwähnten Verhandlungen über die Ermöglichung der Unterbringung einer größeren Anzahl von Geisteskranken führten im Jahre 1871 dahin, daß das Armen-Directorium Einem Wohlledlen Rathe den Entwurf einer Vereinbarung mit dem Besitzer der Irrenanstalt Rothenberg, Herrn Dr.

Bruger, über die Aufnahme geisteskranker Rigascher Gemeindeglieder bis zur Zahl von dreißig in diese Anstalt vorstellte. Die Stände der Stadt haben von dieser Vorstellung Anlaß genommen, zur Ausarbeitung von Vorschlägen über die künftige Verpflegung von Geisteskranken eine Commission zu ernennen, welche zur Zeit noch in Thätigkeit ist.

Der gewöhnliche Beitrag von 100 Rbln. an das Evangelische Hospital in St. Petersburg ist auch im Jahre 1871 entrichtet worden mit Rücksicht darauf, daß arme Rigasche Gemeindeglieder dort unentgeltlich Verpflegung finden.

Für die Unterhaltung des Bureau's des Central-Vereins der Armenpflege Rigas hat das Armen-Directorium im Ganzen verausgabt 244 Rbl. 87 Kop., davon 172 Rbl. 92 Kop. aus eigenen Mitteln, während 71 Rbl. 95 Kop. für diesen Zweck von anderen Wohlthätigkeits-Vereinen und Anstalten zur Casse des Armen-Directoriums eingezahlt worden sind.

Ueber die specielle Verwaltung der dem Armen-Directorium untergeordneten Anstalten giebt folgender Bericht Auskunft:

Das Georgen-Hospital.

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Am 1. Januar 1871 befanden sich in der Anstalt	26	73	99
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	4	5	9
Im Ganzen sind also im Jahre 1871 verpflegt	30	78	108
Im Jahre 1871 sind gestorben	1	6	7
" " " sind aus der Anstalt entlassen	—	2	2
Im Ganzen sind also ausgeschieden	1	8	9
Es verblieben also zum 1. Januar 1872	29	70	99
Zum 1. Januar waren in Behandlung verblieben			32 Kranke.
Im Laufe des Jahres kamen hinzu			555 "
Es wurden also im ganzen Jahre behandelt			587 Kranke.
Es genasen im Laufe des Jahres			554 Kranke.
Es starben			7 "
Im Ganzen schieden also aus der Behandlung aus			561 Kranke.
Es verblieben demnach zum 1. Januar 1872 in Behandlung			26 Kranke.

Die Einnahmen

des St. Georgen-Hospitals im Jahre 1871 waren folgende:

1) An Renten:

a. auf Werthpapiere Rbl. 1215. — R.

Transport Rbl. 1215. — R.

Transport Rbl. 1215. — R.

b. von Obligationen und unablösliehen

Capitalien:

Rückstände pro 1868	R.	18.	90	R.	
" 1869	"	45.	36	"	
" 1870	"	98.	72	"	
eingegangen " 1871	"	617.	49	"	
					" 780. 47 "
					Rbl. 1995. 47 R.

2) An Grund- und Pachtgeldern:

Rückstände pro 1868	Rbl.	14.	75	R.	
" 1869	"	156.	69	"	
" 1870	"	160.	39	"	
eingegangen " 1871	"	3510.	1	"	
					" 3841. 84 "

3) Schaalengeldder:

a. von der Petri-Kirche	Rbl.	105.	62½	R.	
b. " " Dom-Kirche	"	91.	58	"	
c. durch den Umgang mit den Schaalen	"	1211.	34	"	
					" 1408. 54½ "

4) Aus dem Armenblock

" 207. 4 "

5) Für die Ablösung des Klingbeutel-Tragens

" 58. — "

6) Legate:

vom Bürgermeister C. G. Westberg	Rbl.	50.	—	R.	
von Georg Ledener	"	5.	—	"	
" Adam Eberhard v. Bulmerincq	"	509.	72	"	
" Carl Heinrich August Peters	"	100.	—	"	
" Georg Hieronymus	"	25.	—	"	
					" 689. 72 "

Summa Rbl. 8200. 61½ R.

Die Einnahme des Kump'schen Legates bestand in:

a. Restzahlung auf das Capital	Rbl.	333.	33	R.	
b. Zinsen auf Werthpapiere	"	500.	—	"	
					" 833. 33 "
					Summa Rbl. 9033. 94½ R.

Die Ausgaben

des St. Georgen-Hospitals betragen im Jahre 1871:

1) Für Gehalte und Löhnungen	Rbl.	1166.	—	R.	
2) " Beföstigung	"	6242.	25	"	
					Transport Rbl. 7408. 25 R.

	Transport	Rbl.	7408. 25 R.
3)	Für Krankenpflege und Arznei	"	321. 57 "
4)	" Beerdigungen	"	26. 90 "
5)	" Mobilien und Geräthe	"	227. 1 "
6)	" Beheizung und Feuerung	"	925. 70 "
7)	" Beleuchtung	"	444. 61 "
8)	" Vereinigung	"	287. 5 "
9)	" Bauten und Reparaturen	"	657. 90 "
10)	a. Für Wassersteuer	Rbl. 48. — R.	
	b. Feuerversicherungs-Prämie	" 29. 62 "	
	c. Stadtabgaben	" 59. 44 "	
	d. Schornsteinreinigung	" 40. — "	
			<hr/>
		"	177. 6 "
11)	An den Deconomen Rinneberg für Eincaffirungen . .	"	142. 8 "
12)	Aus dem Kirstein'schen Legat an die Hospitaliten vertheilt	"	30. — "
13)	Rentenzahlung an die Geschwister Schenzel	"	18. — "
14)	Diverse Ausgaben	"	134. 50 "
	Summa der Unterhaltungskosten	Rbl.	10800. 63 R.
	Capitalien-Anlage:		
	Für einen angeschafften Börsenbankschein	"	50. — "
	Für das Kump'sche Legat ein Börsenbankschein	"	333. 33 "
	Summa	Rbl.	11183. 96 R.
	Das Saldo der Leichen-Cassa betrug		
am 1. Januar 1871		Rbl.	1714. 13 R.
	Hinzugekommen:		
Zinsen auf Prämien-Obligationen		"	25. — "
" " Börsenbankscheine		"	50. — "
Nachlaß der Helene Werner		"	— 24 "
" des Thilo Hornemann		"	1. 32 "
Eintrittsgeld von 8 aufgenommenen Hospitaliten		"	80. — "
	Summa	Rbl.	1870. 69 R.
	Berausgabt wurden:		
Für 7 Beerdigungen		Rbl.	69. 85 R.
Renten an Gertrud Helmsoldt		"	15. — "
" " Louise Schäding		"	6. — "
Rückzahlung an Frau Nürnberg		"	6. — "
An den Deconomen Rinneberg für 8 aufgenommene Hospitaliten		"	32. — "
	Summa	Rbl.	128. 85 R.
Saldo zum 1. Januar 1872		"	1741. 84 "
	Summa	Rbl.	1870. 69 R.

Das Saldo der aus den Beiträgen der löblichen Aemter gebildeten Wäsch= kasse betrug am 1. Januar 1871 Rbl. 1302. 26 R.

Hinzugekommen:

Beiträge von 33 Aemtern pro 1871	"	191. — "
Zinsen auf Börsenbankscheine	"	50. — "
Für verkaufte alte Möbel	"	6. — "
Für Küchenabfall	"	8. 75 "
	<u>Summa</u>	Rbl. 1558. 1 R.

Berausgabt wurden:

Für Wäscherlohn	Rbl.	240. — R.
" Leinwand	"	42. 50 "
" Näherlohn und Ausbessern	"	5. 55 "
	<u>Summa</u>	Rbl. 288. 5 R.

Saldo zum 1. Januar 1872 " 1269. 96 "

Summa Rbl. 1558. 1 R.

Das Nikolai-Armen- und Arbeitshaus.

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Am 1. Januar 1871 befanden sich in der Anstalt	97	193	290
Im Laufe des Jahres 1871 sind aufgenommen	26	19	45
Im Ganzen sind also im Jahre 1871 verpflegt	<u>123</u>	<u>212</u>	<u>335</u>
Im Jahre 1871 sind gestorben	22	12	34
" " " " aus der Anstalt entlassen	4	6	10
Im Ganzen ausgeschieden	<u>26</u>	<u>18</u>	<u>44</u>
Zum 1. Januar 1872 verblieben also	97	194	291

Die Einnahmen im Jahre 1871 betragen:

1) An Renten auf Werthpapiere	Rbl.	607. 50 R.
2) Erlös für Brodlieferungen	"	5610. 30 "
3) " " verschiedene Arbeiten und angefertigte Särge	"	253. 26 "
4) Aus der Nachlassenschaft eines Verpflegten	"	1. — "
5) Für die Benutzung des der Anstalt gehörigen Leichenwagens	"	310. — "
6) Aus dem Reinhold Carl Reimers'schen Familienlegat	"	100. — "
7) Erlös für verkaufte, aus den Abfällen der Deconomie gemästete Schweine	"	171. 79½ "
8) Erlös aus dem Verkauf eines dem in der Anstalt verpflegten Emmanins Gnthmann gehörigen Grundstückes	"	120. — "
9) Erstattung des Brandschadens an dem dieser Anstalt zur Hälfte gehörigen Waschkasse	"	760. — "
	<u>Transport</u>	Rbl. 7933. 85½ R.

Transport Rbl. 7933 85½ R.

10) Legate:

Bon Adam Eberhard v. Bulmerincq Rbl. 509. 72 R.

" Martin Selting " 10. — "

" Carl Heinr. August Peters " 50. — "

" 569. 72 "

Summa Rbl. 8503. 57½ R.

Die Ausgaben betragen:

1) Für Gehalte und Löhningen	Rbl. 1210. 85 R.
2) Für Beföstigung	Rbl. 11572. 78½ R.
Hiervon sind in Abzug zu bringen für das zum Brodverkauf erforderliche Mehl	" 5610. 30 "
	<u>" 5962. 48½ "</u>
3) Kleider, Betten und Wäsche	" 1547. 77 "
4) Arznei und Krankenpflege	" 466. 78 "
5) Beerdigungen	" 7. 80 "
6) Mobilien und Geräthe	" 178. 60 "
7) Beheizung und Feuerung	" 1070. 45 "
8) Beleuchtung	" 271. 43½ "
9) Bauten und Reparaturen	" 416. 93 "
10) a. Wassersteuer	Rbl. 60. — R.
b. Erleuchtungsabgabe	" 57. 30 "
c. Feuerversicherungsprämie pro 1871	" 59. 78 "
Desgleichen " 1872	" 59. 78 "
d. Vereinigung der Abtritte	" 90. — "
e. " " Schornsteine	" 32. — "
	<u>" 358. 86 "</u>
11) Für den Ankauf von Arbeitsmaterial und an Arbeitslohn	" 150. 8 "
12) Vertheilung an die Verpflegten ans dem Kleberg'schen Legate	" 106. 98 "
13) Verschiedene Ausgaben	" 410. 13 "

Summa der Unterhaltungskosten Rbl. 12159. 15 R.

Hiezu die oben für Mehlankauf in Abzug gebrachten " 5610. 30 "

Summa Rbl. 17769. 45 R.

Capitalienanlage:

Für einen angeschafften Börsenbankschein " 120. — "

Summa Rbl. 17889. 45 R.

Das Russische Armenhaus.

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Am 1. Januar 1871 befanden sich in der Anstalt	43	84	127
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	8	11	19
Im Ganzen sind also im Jahre 1871 verpflegt	51	95	146
Im Jahre 1871 sind gestorben	5	10	15
" " " " entlassen	2	5	7
Also im Ganzen ausgeschieden	7	15	22
Demnach verblieben zum 1. Januar 1872	44	80	124

Die Einnahmen betragen im Jahre 1871:

1) An Renten auf Werthpapiere	Rbl.	81.	40 R.
2) Für verkaufte, aus den Abfällen der Deconomie gemästete Schweine	"	40.	— "
3) Aus dem Armenblocke	"	25.	45 "
4) Für verkaufte unbrauchbare Sachen	"	8.	— "
5) Erstattung des Brandschadens an dem dieser Anstalt zur Hälfte gehörigen Waschhause	"	760.	— "
6) Legate:			
Der Anna Elisabeth Sacharow	3 Rbl.		
" Marie T. Below	5 "		
Des Sergei Nikitin Tschaffownikow	10 "		
		18.	— "
	Summa	Rbl.	932. 85 R.

Die Ausgaben betragen:

1) Für Gehalte und Löhnungen	Rbl.	652.	— R.
2) " Beköstigung	"	3559.	8 "
3) " Kleider, Betten und Wäsche	"	848.	18 "
4) " Arznei und Krankenpflege	"	254.	93 "
5) " Beerdigungen	"	1.	25 "
6) " Mobilien und Geräthe	"	59.	21 "
7) " Beheizung und Feuerung	"	410.	50 "
8) " Beleuchtung	"	61.	21 "
9) " Bauten und Reparaturen	"	175.	89 "
10) a. Wassersteuer	Rbl.	30.	— R.
b. Erleuchtungsabgaben	"	23.	13 "
c. Versicherung der Immobilien gegen Feuersgefahr pro 1871	"	19.	33 "
Desgleichen pro 1872	"	19.	33 "
Transport	Rbl.	91.	79 R. Rbl. 6022. 25 R.

	Transport	Rbl. 91. 79 R.	Rbl. 6022. 25 R.
d.	Versicherung der Mobilien gegen Feuersgefahr	" 52. 90 "	
e.	Bereinigung der Schornsteine	" 20. — "	
f.	" " Abtritte	" 122. 50 "	
			" 287. 19 "
11)	Anschaffung eines Konostafes für den Betsaal	" 225. — "	
12)	Pensionen	" 60. — "	
13)	Vertheilung an die Verpflegten aus verschiedenen Legaten	" 163. 28 "	
14)	Verschiedene Ausgaben	" 57. 19 "	
	Summa der Unterhaltungskosten	Rbl. 6814. 91 R.	

Das Kinder=Asyl.

	Knaben.	Mädchen.	Zus. Kinder.
Am 1. Januar 1871 befanden sich in der Anstalt	36	15	51.
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen	8	8	16.
Im Ganzen sind also im Jahre 1871 verpflegt	44	23	67.
Im Jahre 1871 sind entlassen	4	3	7.
Demnach verblieben zum 1. Januar 1872	40	20	60.

Specielle Einnahmen hat die Anstalt nicht gehabt.

Die Ausgaben im Jahre 1871 haben betragen:

1)	Gehalte und Löhnungen	Rbl. 477. — R.
2)	Beköstigung	" 1814. 93 "
3)	Arzuei und Krankenpflege	" 120. 75 "
4)	Kleider, Betten und Wäsche (zum Theil noch Inventar= aufschaffung)	" 916. 46 "
5)	Mobilien und Geräthe	" 203. 89 "
6)	Beheizung und Feuerung	" 343. 75 "
7)	Beleuchtung	" 75. 10 "
8)	Bauten und Reparaturen	" 326. 19 "
9)	Bestellung des Gartens	" 11. 4 "
10)	Reisegeld für den Hausvater	" 28. — "
11)	Anschaffung einer Kuh	" 45. — "
12)	Schulutenzilien	" 7. 93 "
13)	a. Erleuchtungs=Abgaben und Grundgeld	16 Rbl. 61 R.
	b. Versicherung gegen Feuersgefahr pro	
	1871	11 " 88 "
	Desgleichen pro 1872	17 " 82 "
	Transport	46 Rbl. 31 R. Rbl. 4370. 4 R.

	Transport	46 Rbl. 31 R.	Rbl. 4370.	4 R.
e. Vereinigung der Schornsteine	8	" — "		
d. " " Abtritte	23	" 82 "		
			" 78. 13 "	
14) Verschiedene Ausgaben			" 173. 66 "	
	Summa der Unterhaltungskosten		Rbl. 4621.	83 R.

Das Armen-Krankenhaus.

Die Zahl der im Armen-Krankenhaus im Jahre 1871 verpflegten Kranken war wiederum eine gegen das vorhergegangene Jahr geringere, da, abgesehen von der nicht sehr erheblichen Anzahl von Cholera-Kranken (163), keine besondere Krankheitsform zu größerer Ausbreitung gelangt ist.

K r a n k e.

	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
In der therapeutischen Abtheilung befanden sich am			
1. Januar 1871	73	40	113.
Im Laufe des Jahres 1871 kamen hinzu	839	452	1291.
Im ganzen Jahre wurden also verpflegt	912	492	1404.
Entlassen wurden im Jahre 1871	695	365	1060.
Gestorben sind im Jahre 1871	166	81	247.
Im Ganzen sind also ausgeschieden	861	446	1307.
Es verblieben also zum 1. Januar 1872	51	46	97.
In der chirurgischen Abtheilung waren verblieben			
zum 1. Januar 1871	87	33	120.
Im Laufe des Jahres 1871 kamen hinzu	755	154	909.
Im ganzen Jahre wurden also verpflegt	842	187	1029.
Entlassen wurden im Jahre 1871	705	143	848.
Gestorben sind im Jahre 1871	29	9	38.
Im Ganzen sind also ausgeschieden	734	152	886.
Es verblieben also zum 1. Januar 1872	108	35	143.
In beiden Abtheilungen zusammen wurden also			
behandelt	1754	679	2433.
Von diesen starben	195	90	285.

Im Ganzen starben also 11,71%, und zwar in der therapeutischen Abtheilung 17,59% (dieser hohe Procentsatz erklärt sich durch die Cholera, an welcher 47,23% starben) und in der chirurgischen Abtheilung 3,69%.

In der Entbindungs-Anstalt waren zum 1. Januar 1871 verblieben: 2 Schwangere, 2 Wöchnerinnen und 1 Kind. Im Laufe des Jahres kamen hinzu: 38 Schwangere und 7 Wöchnerinnen, mit Letzteren auch 5 Kinder. Entbunden

wurden 32 Schwangere, und zwar 29 natürlich und 3 künstlich, 2 durch die Zange und eine durch den hier noch nie ausgeführten Kaiserschnitt, durch welchen zwar ein lebendes Kind zu Tage gefördert wurde, an dessen Folgen die Mutter aber starb.

Entlassen wurden: 5 Schwangere und 38 Wöchnerinnen. Es starben 2 Wöchnerinnen und 6 Kinder (3 Knaben und 3 Mädchen). Geboren wurden überhaupt 32 Kinder, lebend 16 Knaben und 15 Mädchen, todt 1 Knabe. Zum 1. Januar 1872 verblieben 3 Schwangere und 1 Wöchnerin.

Die Gesamtzahl aller in den 3 Abtheilungen Verpflegten betrug demnach 2482 Erwachsene und 33 Kinder.

Von den 2482 Erwachsenen wurden verpflegt für eigene Rechnung 593 Personen, für Rechnung des Armen-Directoriums 1133 Personen und für Rechnung auswärtiger Gemeinden 756 Personen.

Die Gesamtzahl der Pfllegetage betrug 80,956, und zwar 53,546 männliche und 27,410 weibliche Pfllegetage. In dieser Gesamtzahl sind 23,649 Pfllegetage für auswärtige Gemeindeglieder enthalten. Die größte Zahl der täglich vorhandenen Kranken betrug (im November) 314, die kleinste (im Juli) 170, die mittlere 221,79. Die Verpflegungszeit für jeden Kranken war durchschnittlich 32,56 Tage.

Größere chirurgische Operationen wurden 4 ausgeführt, 41 Leichenöffnungen gemacht und 476 Heilbäder verabreicht.

Aus der Apotheke des Armen-Krankenhauses wurden im Ganzen 57,960 Recepte verabsolgt, von welchen 43,662 für das Krankenhaus selbst, 1746 für das Nikolai-Armenhaus, 936 für das Russische Armenhaus, 2246 für die Marien-Diakonissenanstalt, 32 für das Kinderasyl und 9338 für auswärtige arme Kranke. Die für die genannten Anstalten und für die auswärtigen Kranken gelieferten Arzneien berechnete das Armen-Krankenhaus nach der officiellen Taxe mit 4827 Rbl. 98 Kop., wovon ein Rabatt von 50% in Abzug gebracht worden ist.

Die Einnahmen des Armen-Krankenhauses betrugen im Jahre 1871:

1) An Renten auf Werthpapiere	R.	150.	—	R.
2) Kur- und Verpflegungsgelder:				
a. Von verpflegten Privatpersonen:				
Rückstände pro				
1868, 1869				
und 1870	R.	1259.	72	R.
Eingegangen				
pro 1871	"	6039.	52½ "	
	R.	7299.	24½	R.
Transport	R.	7299.	24½	R.
	R.	150.	—	R.

	Transport	R.	7299. 24½ R.	R.	150. — R.
b.	Von der Nigafchen Stadt-Caffa für fremde Gemeindeglieder: Rückstand pro 1870 . . . R.		904. 36½ R.		
	Eingegangen pro 1871 . . .	"	9556. 67½ "		
			<hr/>	"	10461. 4 "
c.	Für verpflegte Untermilitärs des Polizei-Commandos pro 1870 . . .	"	274. 50 "		
d.	Für verpflegte Cholera-Kranke des Brandcommandos	"	12. 83½ "		
e.	Für Verpflegte: des Nikolai-Armenhauses . . R.		53. 70 R.		
	des Russifchen Armenhauses . . .	"	87. 60 "		
	des Kinderasyls	"	119. 70 "		
			<hr/>	"	261. — "
f.	Jährlicher Beitrag der Handschuhmachergefellen	"	8. — "		
			<hr/>	"	18316. 62 "
3)	Für Arzneilieferungen: an Hausarme R.		1846. 92 R.		
	für das Nikolai-Armenhaus	"	413. 8 "		
	für das Russifche Armenhaus	"	167. 13 "		
	Auslage für Cholera-Kranke	"	37. 79 "		
			<hr/>	"	2465. 12 "
4)	An Beerdigungsgeldern: für hiefige Gemeindeglieder . . . R.		8. — R.		
	für fremde Gemeindeglieder: Rückstände pro 1870 . . . R.		24. 68 R.		
	eingegangen 1871 . . .	"	249. 3½ "		
			<hr/>	"	273. 71½ "
				"	281. 71½ "
5)	Erlös für den Verkauf alter Sachen	"	14. 25 "		
6)	Für verkaufte, aus den Abfällen der Deconomie gemästete Schweine	"	40. — "		
7)	Aus dem Armenblock	"	9. 46 "		
			<hr/>	Transport	R. 21277. 16½ R.

	Transport	R. 21277. 16 $\frac{1}{2}$ R.
8)	Für vermietete Locale	„ 564. 38 „
9)	Erlös für ein verkauftes Grundstück	„ 1000. — „
10)	Bermächtniß des Sergei Nikitin Tschaffowikow	„ 10. — „
11)	Zurückempfangener Vorschuß zur Verpflegung von Cholera=Kranken	„ 222. — „
	<u>Summa</u>	<u>R. 23073. 54$\frac{1}{2}$ R.</u>

Die Ausgaben betragen:

1)	Für Gehalte und Löhningen	R. 4734. — R.
2)	„ Beföstigung	„ 19565. 19 „
3)	„ Kleider, Betten und Wäsche	„ 1047. 82 „
4)	Ausgaben für die Apotheke	„ 3294. 24 „
5)	Krankenpflege	„ 1302. 84 „
6)	Beerdigungen	„ 337. 85 „
7)	Mobilien und Geräthe	„ 846. 22 „
8)	Beheizung und Feuerung	„ 3297. 5 „
9)	Belichtung	„ 1350. 54 „
10)	Bauten und Reparaturen	„ 1071. 25 „
11)	a. Wassersteuer	R. 60. — R.
	b. Erleuchtungsabgabe und Grundgeld	„ 135. 79 „
	e. Versicherung gegen Feuergefähr:	
	pro 1871	„ 93. 60 „
	pro 1872	„ 93. 60 „
	d. Vereinigung der Schornsteine	„ 47. — „
	e. Vereinigung der Abtritte	„ 150. — „
	<u>Summa</u>	<u>„ 579. 99 „</u>
12)	Fahrgelder für den Director	„ 300. — „
13)	Pensionszahlung	„ 45. — „
14)	Verschiedene Ausgaben	„ 1233. 67 „
	<u>Summa der Unterhaltungskosten</u>	<u>R. 39005. 66 R.</u>
	Vorschuß zur Verpflegung von Cholera-Kranken	„ 222. — „

Capitalien-Anlage:

Für einen angeschafften Zinneszins=		
Spar=Cassenschein	R. 10. — R.	
Für einen angeschafften Börsenbank=		
schein	„ 1000. — „	
	<u>Summa</u>	<u>„ 1010. — „</u>
	<u>Summa</u>	<u>R. 40237. 66 R.</u>

Die dem Armen=Directorium zuständigen 6 Freiplätze in der Irren=Anstalt Rothenberg waren im ganzen Jahre fortwährend besetzt.

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Zum 1. Januar 1871 waren verblieben	2	3	5.
Im Laufe des Jahres kamen hinzu	1	1	2.
Im Ganzen wurden also verpflegt	3	4	7.
Im Jahre 1871 ist als gebessert entlassen	—	1	1.
Zum 1. Januar 1872 verblieben also	3	3	6.

Durch Vermittelung des Armen=Directoriums wurden im Jahre 1871 auf Kosten der Steuerverwaltung in der Irren=Anstalt Rothenberg verpflegt 19 Personen.

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Zum 1. Januar 1871 waren verblieben	1	6	7.
Im Laufe des Jahres kamen hinzu	6	6	12.
Im Ganzen wurden also verpflegt	7	12	19.
Im Jahre 1871 wurden als genesen entlassen	1	2	3.
Im Laufe des Jahres starben	2	1	3.
Im Ganzen schieden also aus	3	3	6.
Zum 1. Januar 1872 verblieben demnach	4	9	13.

Die dem Armen=Directorium in der Wittwe Reimers'schen Augenheil=anstalt zuständigen 2 Freiplätze sind im Jahre 1871 fortwährend besetzt gewesen und von 13 Personen, 7 Männern und 6 Frauen, benutzt worden.

Außerdem sind in der Augenheilanstalt für Rechnung des Armen=Directoriums 20 Rigasche Gemeindeglieder, 9 Männer und 11 Weiber, verpflegt worden.

Die dem Armen=Directorium im Marien=Hospize im Badeorte Kemmern zuständigen Freiplätze sind zum ersten Male im Jahre 1871 vergeben worden. 1 Mann und 4 Frauen haben diese Wohlthat genossen.

Das Zwangs=Arbeitshaus.

Die Frequenz des Zwangs=Arbeitshauses ist im Jahre 1871 im Vergleich zu den Vorjahren eine gesteigerte gewesen. Während im Jahre 1870 nur 37 Männer und 7 Weiber in das Zwangs=Arbeitshaus aufgenommen sind, hat sich die Zahl der Aufgenommenen im Jahre 1871 auf 49 Männer und 12 Weiber belaufen.

Zu lebhaftem Dank ist die Administration verpflichtet durch die von dem weiland Ältesten großer Gilde Eberhard Michael v. Bulmerincq getroffene letztwillige Bestimmung, daß der Verwaltung des Arbeitshauses aus den Renten eines bei der Rigaschen Börsenbank deponirten Capitals 15 Jahre lang jährlich 500 Rbl. S. ausbezahlt werden sollen. Die Anstalt ist bereits mit dem Jahre 1871 in den Genuß dieses reichen Vermächtnisses getreten. Da die Zahlung für das Jahr 1871 aber erst im Jahre 1872 zur Cassé genommen ist, so findet sie sich in der nachfolgenden Abrechnung noch nicht mit aufgeführt.

Zwei Mal, am 16. März und am 21. October, haben sich einige Händlinge erufte Unordnungen und Widerfeglichkeit gegen die Anftaltsverwaltung zu Schulden kommen laffen, fo daß die Hilfe der Polizei in Anspruch genommen werden mußte, um die Ordnung wieder herzuftellen. Die Hauptbetheiligten, das erfte Mal 6, das zweite Mal 8 junge Individuen, find der Polizei-Verwaltung zum weiteren Verfahren übergeben. In Folge der am 21. October ftattgehabten Unordnungen wurde be- fchloffen, die Einlieferung von Männern zeitweilig zu befchränken. Diefem Umftande ift es zuzufchreiben, daß die Zahl der Eingelieferten nicht eine noch größere Steige- rung im Vergleich zu den früheren Jahren aufweist.

Die von der Administration im vorigen Jahresbericht als nothwendig bezeich- nete und in Ausficht geftellte Reuifion der Statuten des Zwangs-Arbeitsaufes ift von ihr vorgenommen worden. Im Juni hat fie dem Armen-Directorium den von ihr ausgearbeiteten Entwurf reuidirter Statuten nebst eingehender Motivirung vor- gefteht. Bevor aber das Armen-Directorium und die von einem der Abänderungs- vorschläge mit betroffene Lit.-prakt. Bürger-Verbindung über diesen Entwurf fchlüffig geworden waren, ereigneten sich am 21. October die erwähnten Unordnungen, aus welchen das Armen-Directorium Anlaß nahm, den Entwurf an die Administration zurück zu verweisen mit dem Auftrage, in Erwägung zu ziehen, inwiefern etwa jene Vorfälle eine Modification der im Juni vorgestellten Vorschläge nothwendig erschei- nen laffen. Am Schluß des Jahres war diese Angelegenheit noch nicht erledigt.

Zur Unterstützung des Inspectors hat die Administration im October einen Oberaufseher, Schouert, angestellt, welcher den Händlingen auch den Elementar- unterricht ertheilt.

Als Anftaltsgeistlicher für die Evangelisch-Lutherischen Händlinge hat der Herr Pastor E. Hugenberger fungirt; die geistliche Bedienung der griechisch-ortho- doxen Händlinge ist dem Priester Herrn Kennhausen übertragen.

Im April übernahm der Herr Dr. Tiling nach seiner Rückkehr von seiner Reise in das Ausland wieder das während seiner Abwesenheit provisorisch von dem Herrn Dr. Westermann verwaltete Amt des Anftaltsarztes; da aber Herr Dr. Tiling im November Riga verlassen hat, hat sich Herr Dr. Westermann wieder bereit finden lassen, bis auf Weiteres interimistisch in die Functionen des Anftaltsarztes einzutreten.

Die Administration war folgendermaßen zusammengefetzt:

Delegirte des Armen-Directoriums:

Herr Aeltester gr. Gilde	J. Fendel.
„ Bürger „ „	J. Burchard, Cassaführer.
„ „ fl. „	E. Schmidt.
„ „ „ „	Boldt.

Delegirte der Literarisch-praktischen Bürger-Verbindung:

Herr Staatsrath	L. Walter, Präses.
„ Obrist v.	Goetschel.
„ Secretair	A. Hillner, Schriftführer.

Im Jahre 1871 waren bei dem Zwangs-Arbeitshause angestellt: der Inspector, Herr v. Bochmann, der Oberaufseher Schonert, 2 Aufseher, eine Aufseherin, eine Köchin, welche zugleich das Brodbacken besorgt, ein Knecht, welcher zugleich Kutscher ist, und ein Wächter.

	Anzahl der Häsülinge.		
	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
Am 1. Januar 1871 befanden sich in der Anstalt	20	3	23.
Im Jahre 1871 sind aufgenommen	49	12	61.
<hr/>			
Im Ganzen haben sich also im Jahre 1871 in der Anstalt befunden	69	15	84.
Im Jahre 1871 sind entlassen	21	5	26,
sind entwichen und nicht wieder eingeliefert	10	—	10,
sind der Polizei übergeben	15	—	15,
ist aus dem Krankenhause entwichen	1	—	1,
ist zum Rekruten abgegeben	1	—	1.
<hr/>			
Im Ganzen sind also im Jahre 1871 ausgeschieden	48	5	53.
Demnach verblieben zum 1. Januar 1872	21	10	31.

Auf die einzelnen Monate vertheilen sich die Einlieferungen folgendermaßen:

	Einlieferungen		
	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
Im Januar	2	—	2.
„ Februar	—	—	—
„ März	5	—	5.
„ April	2	—	2.
„ Mai	3	1	4.
„ Juni	11	1	12.
„ Juli	4	2	6.
„ August	3	3	6.
„ September	3	2	5.
„ October	8	1	9.
„ November	4	1	5.
„ December	4	1	5.
<hr/>			
	49	12	61.

Von den im Jahre 1871 eingelieferten Häsülingen waren bereits im Zwangs-Arbeitshause gewesen 1 Mal 10 Männer und 1 Weib, und 2 Mal 1 Mann.

Unter den Häsülingen befanden sich:

	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
Deutsche	25	6	31.
Russen	36	8	44.
Letten	5	—	5.
<hr/>			
Transport	66	14	80.

	Transport	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
Polen		66	14	80.
Juden		3	—	3.
		—	1	1.
		69	15	84.
Evangelisch-Lutherische		28	6	34.
Griechisch-Orthodoxe		20	2	22.
Altgläubige		16	6	22.
Römisch-Katholische		5	—	5.
Juden		—	1	1.
		69	15	84.

Bei der Aufnahme waren in einem Alter

von 15—20 Jahren	26	—	26.
„ 20—25 „	4	1	5.
„ 25—30 „	2	4	6.
„ 30—35 „	1	3	4.
„ 35—40 „	3	2	5.
„ 40—45 „	7	1	8.
„ 45—50 „	1	1	2.
„ 50—55 „	3	—	3.
„ 55—60 „	1	—	1.
„ 65—70 „	1	—	1.
	49	12	61.

Aufgenommen wurden:

Auf Antrag der Polizei-Verwaltung	33	10	43.
Auf Antrag des Kämmereigerichts	2	—	2.
Auf Antrag der Polizei-Abtheilung des Landvogteigerichts	3	—	3.
Auf Antrag des Vorstandes des Bettler-Asyls	1	1	2.
Auf Antrag der Bernauschen Polizei	1	—	1.
Auf Antrag ihrer Angehörigen	2	—	2.
Auf eigene Bitte wegen Obdach- und Erwerblosigkeit	7	1	8.
	49	12	61.

Die Gründe für die Abgabe in das Zwangs-Arbeitshaus waren meist Unhertreiberei, Obdachlosigkeit, Erwerblosigkeit, Arbeitsfurch oder Unfähigkeit einen rechtlichen Erwerb nachzuweisen, wozu in vielen Fällen noch Trunksucht hinzukam.

Die im Jahre 1871 im Zwangs-Arbeitshause befindlich gewesenen Händlinge gehörten folgenden Gewerben an:

	Männl.	Weibl.
Schuhmacher	5	—
Tischler	3	—
Böttcher	3	—
Handlungsdienner	2	—
Schneider	1	—
Buchbinder	1	—
Schlosser	1	—
Bürstenbinder	1	—
Bäcker	1	—
Müller	1	—
Verabschiedete Soldaten n. ohne bestimmtes Gewerbe	49	12
	<hr/> 72	<hr/> 12.

Entwichen sind im Jahre 1871 je 1 Mal 15 Männer, je 2 Mal 4 Männer und 4 Mal 1 Mann, von welchen 10 Männer wieder eingeliefert sind.

Die Strafe der Einzelhaft ist von dem Inspector für Entweichung, Faulheit, verspätete Rückkehr vom Urlaub und Widersetzlichkeit verhängt über 19 Personen in 23 Fällen, und zwar je 1 Mal über 14 Männer und 2 Weiber, je 2 Mal über 2 Männer und 3 Mal über 1 Mann.

Krankheitsfälle, welche die Abfertigung der Erkrankten in das Armen-Krankenhaus nöthig machten, sind 15 Mal vorgekommen, und zwar je 1 Mal bei 6 Männern und 5 Weibern und je 2 Mal bei 2 Männern.

Unter den im Jahre 1871 Entlassenen hatten sich in der Anstalt befunden:

	Männl.	Weibl.	Zusammen.
1—2 Monate	4	1	5.
2—3 "	—	1	1.
3—4 "	3	—	3.
4—5 "	3	—	3.
5—6 "	2	1	3.
7—8 "	3	1	4.
8—9 "	2	—	2.
9—10 "	—	1	1.
10—11 "	1	—	1.
13—14 "	1	—	1.
18—19 "	1	—	1.
19—20 "	1	—	1.
	<hr/> 21	<hr/> 5	<hr/> 26.

	Männl.	Weibl.
Von den Entlassenen traten zu Handwerkern in Arbeit	4	—
nahm in einer Bude Dienst	1	—

	Männl.	Weibl.
nahm in einer Fabrik Dienst	1	—
wurden Dienstboten	5	3
wurde in das Georgenhospital aufgenommen	1	—
wurde in das Nikolai-Armenhaus aufgenommen	1	—
wurden von ihren Angehörigen wieder aufgenommen	3	—
wurde als Werkmeister im Zwangs-Arbeitshause angestellt	1	—
wurden Krankheitshalber entlassen	1	2
	18	5.

Was aus den übrigen 3 Entlassenen geworden, ist der Administration nicht bekannt.

Folgende Arbeiten, außer den häuslichen, sind im Jahre 1871 betrieben worden:

Schuhmacherei	von 3 Männern,
Böttcherei	" 3 "
Tischlerei	" 3 "
Buchbinderei	" 2 "
Schneiderei	" 2 "
Schlosserei	" 2 "
Gartenarbeiten, andere auswärtige Arbeiten und Mattenzupfen	" 54 "
	69 Männern.

Die Weiber sind, soweit sie nicht von den häuslichen Arbeiten in Anspruch genommen waren, mit Stricken und Nähen beschäftigt worden.

Die Schuhmacher-, Böttcher-, Tischler-, Schneider- und Schlosserarbeiten haben größtenteils nur dem Bedarf der Anstalt gedient.

Die Buchbinderarbeiten sind auf Bestellung von auswärtigen Arbeitgebern geliefert.

Die 84 im Jahre 1871 im Zwangs-Arbeitshause anwesend gewesenen Häuslinge haben im Ganzen 6996 Arbeitstage geleistet.

Die Reineinnahme für von den Häuslingen gelieferte Arbeiten hat betragen 226 Rbl. 36 Kop. S.

An Lohnanteilen sind den entlassenen Häuslingen ausgezahlt 60 Rbl. 75 Kop.

Das Immobilien-Conto betrug ult. December 1871 42,578 Rbl. 72 Kop., das Inventar-Conto 1500 Rbl.

Die Einnahmen haben im Jahre 1871 betragen:

Saldo vom Jahre 1870	Rbl. 229. 26 R.
Jahresbeitrag der Stände	" 6000. — "
Geschenk durch Herrn Pastor H. Poelchau	" 1. — "
Beiträge laut Collecteubuch	" 177. — "
	Transport Rbl. 6407. 26 R.

	Transport	Rbl. 6407. 26 R.
Zahlung für auswärtige Häuslinge	"	36. — "
Brutto-Einnahme aus dem Arbeitsbetriebe der Häuslinge	"	339. 96 "
Für verkaufte Victualien	"	16. 40 "
" " Dachpfannen	"	34. 25 "
" verkauftes Pferd	"	20. — "
Zurückgezahlte Einlage bei der Börsenbank	"	500. — "
Zinsen auf Einlagen und Werthpapiere	"	69. 30 "
	<u>Zusammen</u>	<u>Rbl. 7423. 17 R.</u>

Die Ausgaben haben betragen:

Zinsen und Capitaltilgung an den Armenfonds	Rbl. 660. — R.	
Reparaturen des Gebäudes	" 728. 11 "	
Victualien	" 669. 43 "	
Gehalte	" 1747. 95 "	
Inventar-Ergänzung	" 154. 89 "	
Brennholz	" 301. 90 "	
Beleuchtungsmaterial	" 59. 14 "	
Coaks	" 163. — "	
Für ein Pferd und Unterhaltung einer Equipage	" 258. 50 "	
Monturen	" 342. 29 "	
Diverse Waaren	" 113. 60 "	
Fahrgelder	" 35. 75 "	
Kanzellei-Unkosten	" 6. 57 "	
Diverse Ausgaben	" 468. 99 "	
Lohnantheile der Häuslinge	" 60. 75 "	
	<u>Zusammen</u>	<u>Rbl. 5770. 87 R.</u>
Saldo zum 1. Januar 1872	"	1652. 30 "
		<u>Rbl. 7423. 17 R.</u>

Die Haus-Armen-Versorgung erforderte im Jahre 1871 einen Kostenaufwand von 26,413 Rbl. 83 Kop.

Die Almosenvertheilung betrug von dieser Summe 13,676 Rbl. 50 Kop., und zwar wurden 948 Personen, zum Theil Familien, in monatlichen Quoten mit zusammen 13,146 Rbl. 62 Kop. und 100 Personen, zum Theil Familie, in einmaligen Quoten mit zusammen 295 Rbl. 20 Kop. unterstützt. Für Armenpässe wurden 164 Rbl. 70 Kop. verausgabt. Zu Beerdigungen wurden 31 Rbl. bewilligt und die Unkosten für Drucksachen n. U. haben betragen 38 Rbl. 98 Kop.

Als Armenpfleger haben die nachbenannten Herren die Freundlichkeit zu fungiren:

In der Stadt.

- Herr L. Halbsgntz, Kaufmann, gr. Sandstraße Nr. 4.
 „ L. Purrith, Schirmfabrikant, gr. Sandstraße Nr. 10.
 „ Ernst Feldmann, Kaufmann, gr. Brauerstraße Nr. 1.
 „ U. Naehring, Glasermeister, Stegstraße Nr. 1.
 „ M. B. Heede, Ältester, Buchbindermeister, kl. Schmiedestraße Nr. 20.
 „ L. Sonn, Korbmachermeister, gr. Schmiedestraße Nr. 3.
 „ G. W. Fofz, Ältester, Malermeister, gr. Schmiedestraße Nr. 40.
 „ J. Gareise, Schlossermeister, Karlstraße Nr. 13.
 „ Th. Braun, Büchseuschmiedemeister, Marstallstraße Nr. 14.
 „ C. W. Rastowsky, Malermeister, Scharrenstraße Nr. 18.
 „ G. Andreas, Kaufmann, Sünder- und Schwimmstraßen-Ecke.

In der St. Petersburger Vorstadt.

- Herr C. F. Brieger, Kaufmann, gr. Alexanderstraße Nr. 20.
 „ C. F. Hickstein, Glasermeister, gr. „ „ 35.
 „ G. W. v. Mundel, Apotheker, „ „ „ 42.
 „ A. Schickedauz, Bäckermeister, „ „ „ 77.
 „ Jacob Müller, Böttchermeister, „ „ „ 86.
 „ R. Vogel, Bäckermeister, „ „ „ 90.
 „ G. W. Ostwald, Böttchermeister, „ „ „ 100.
 „ J. Anspach, Bäckermeister, „ „ „ 101.
 „ E. Schnee, Partikulier, Schmiedestraße Nr. 18.
 „ M. D. Wischer, Zimmermeister, Schmiedestraße Nr. 28.
 „ H. A. Brieger, Lichtfabrikant, Säulenstraße Nr. 12.
 „ J. F. v. Drenins, Säulenstraße Nr. 18.
 „ J. C. Neumann, Kaufmann, Sumorowstraße Nr. 45.

In der Moskauer Vorstadt.

- Herr C. Dahlsfeldt, Kaufmann, Moskauer Straße Nr. 11.
 „ W. Tiedemaun, Dr. med., „ „ „ 15.
 „ Friedr. Reimer, Kaufmann, gr. Moskauer Straße Nr. 27.
 „ Th. d'Adam, Tit.-Rath und Ritter, Moskauer Straße Nr. 44.
 „ L. Kirchseldt, Apotheker, Moskauer Straße Nr. 57.
 „ F. Gallert, Kaufmann, Moskauer Straße Nr. 86.
 „ P. Tischer, Bäckermeister, Moskauer Straße Nr. 93.
 „ C. F. Vofz, Bäckermeister, gr. Moskauer Straße Nr. 102.
 „ M. Drehling, Töpfermeister, gr. Moskauer Straße Nr. 173.
 „ J. A. Buttowitz, Böttchermeister, Carlsstraße (Romanowka) Nr. 8.
 „ C. H. Reimann, „ „ „ Nr. 13.
 „ L. Poerschke, Böttchermeister, Carlsstraße Nr. 19.

- Herr N. Zinserling, Aeltester, Zimmermeister, Carlsstraße Nr. 57.
 „ N. Lichtwerk, Böttchermeister, Sprengstraße Nr. 23.
 „ J. F. Boldt, Bäckermeister, „ „ 26.
 „ F. J. Weiß, Zimmermeister, Säulenstraße Nr. 57.
 „ Ed. Brieger, Lederfabrikant, „ „ 79.
 „ C. Rohwedder, Böttchermeister, Ritterstraße Nr. 30.
 „ Carl Hert, Bäckermeister, Neustraße Nr. 28.
 „ F. Demasius, Böttchermeister, Neustraße Nr. 42.
 „ A. Kreyenberg, Keepschlägermeister, Kosakenstraße, Eingang von der gr. Keeper-
 straße neben Nr. 23.
 „ F. Noah, Tischlermeister, gr. Keeperstraße Nr. 28.
 „ C. A. Heugel, Apotheker, kl. Jesus-Kirchenstraße Nr. 11.
 „ J. F. Haase, Tit.-Rath und Ritter, kl. Jesus-Kirchenstraße Nr. 15.
 „ C. Keefe, Keepschlägermeister, „ „ 24.
 „ C. Kautho, Zimmermeister, gr. Schmiedestraße Nr. 92.
 „ C. F. Hiller, Zimmermeister, Schmiedestraße Nr. 97.
 „ J. F. Bormann, Böttchermeister, gr. Schmiedestraße Nr. 101.
 „ Chr. Berg, Seilermeister, Dünaburgerstraße Nr. 68.

In der Mitauer Vorstadt.

- Herr W. C. Doppermann, Kaufmann, Ambarenstraße Nr. 1.
 „ J. Ede, Kaufmann, Ambarenstraße Nr. 48.
 „ F. Kirstein, Kaufmann, Steinstraße Nr. 8.
 „ Anton Wulff, Kaufmann, Mündenholmsche Straße Nr. 9.
 „ C. Kengert, Expeditior, „ „ „ 11.
 „ A. J. Stein, Müllermeister, Mündenholmsche Straße Nr. 29.
 „ A. Wolter, Apotheker, Dünamündesche Straße Nr. 3.
 „ N. Antonius, Tit.-Rath, Lehrer, Dünamündesche Straße Nr. 6.
 „ W. Fußler, Kaufmann, Dünamündesche Straße Nr. 11.
 „ N. Stabusch, Dünamündesche Straße Nr. 43.
 „ J. C. Kusnezow, Kaufmann, Mitauer Chauffée Nr. 6.
 „ C. Freudenfeldt, Müllermeister, Thorensberg, Windmühlenstraße Pol.-Nr. 13.
 „ F. C. H. v. Ludwig, Fabrikant, Thorensberg, alte Mitausche Straße Nr. 24.
 „ Jul. Tiesler, Buchhalter, Bausfesche Straße Nr. 18.
 „ W. N. Kreyenberg, Brauer, Kalnezeemsche Straße Nr. 15.
 „ H. Stellmacher, Korummesser, Schloßsche Straße Nr. 8 (auch für Nordeckshof
 und Ilgezeem).
 „ N. Stabnsch, Kaufmann, kl. Lagerstraße Nr. 25.
 „ F. T. Steding, Hagensberg, Fuhrmannsstraße Nr. 31.
 „ Ad. Schueidemann, Kaufmann, Ilgezeem, Wasserstraße Nr. 35.

Herr Jos. Baumgartner, Hausvater, Pleskodahl.

„ J. J. Rose, Ankerueeken-Aeltermann, Hasenholm Nr. 18.

Auf dem Weidendamm.

Herr P. H. Rosenfranz, Kaufmann, 2. Weidendamm Nr. 11.

„ Nic. Kieferitzky, Apotheker, Alexandershöhe.

Die Haus-Armen-Krankenpflege kostete im Jahre 1871 12,737 Rbl. 33 Kop., und zwar betrug die Ausgabe:

Für die Gehalte der Armenärzte	Rbl. 1400. — R.
„ gelieferte Arzneien	„ 5298. 93 „
„ die in der Irrenanstalt Rothenberg für Rechnung der Steuer-Gemeinde durch Vermittelung des Armen-Directoriums verpflegten Rigafchen Gemeindeglieder	„ 5670. — „
„ die in der Wittwe Reimers'schen Augenheilanstalt verpflegten hiesigen Gemeindeglieder	„ 368. 40 „
	<hr/>
	Rbl. 12737. 33 R.

Den Berichten der Armenärzte zufolge sind von denselben im Jahre 1871 behandelt worden:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Stationär	1433	1476	2909.
Ambulatorisch	2309	4473	6782.
Zusammen	<hr/> 3742	<hr/> 5949	<hr/> 9691.

Als Armenärzte fungiren:

- 1) Für die Stadt selbst, in ihren Grenzen zwischen der Düna und der Elisabethstraße, Herr Dr. Förster.
- 2) Für die St. Petersburger Vorstadt, zwischen der Alexanderstraße (mit Einschluß der rechten Seite derselben) und der Eisenbahnlinie, von der Elisabethstraße an bis zur Lagerstraße, Herr Dr. Stark.
- 3) Für die St. Petersburger Vorstadt, zwischen der Alexanderstraße (mit Einschluß der linken Seite derselben) und der Weide, von der Esplanade an bis zur Ritterstraße, und von hier die linke Seite der Alexanderstraße bis zum Kirchhofswwege, nebst der alten Todtenstraße (jetzt Carolinenstraße), Herr Dr. Homo, Assistentz-Arzt der I. Abtheilung des Armen-Krankenhauses.
- 4) Für die St. Petersburger Vorstadt, die rechte Seite der großen Alexanderstraße, von der Lagerstraße an bis zur St. Petersburger Chauffée, die St. Petersburger Chauffée und die alte Neuermühlensche Straße, Herr Dr. Schweinberger, Assistentz-Arzt der II. Abth. des Armen-Krankenhauses.
- 5) Für die Moskauer Vorstadt, zwischen der Eisenbahnlinie und der Düna, in ihrer ganzen Ausdehnung, Herr Dr. Panin.

- 6) Für die Gegend der Vorburg, des Katharinen- und des Weidendammes, bis zur Brücke vor Alexandershöhe, Herr Dr. Hef.
- 7) Für die Gegend der rothen Düna, des Militairhospitals und der Kirchhofswege, Herr Dr. Wichert.
- 8) Für Klüversholm und die Gegend von Marienmühle und Altona, zwischen Thorensberg und Hagensberg, Herr Dr. Hollander II.
- 9) Für Thorensberg, Seifenberg, Sassenhof und Algezem, Herr Dr. Petersenn.

Die Versorgung armer und elternloser Kinder.

Die Gesamtzahl der armen und elternlosen Kinder, welche im Jahre 1871 Unterstützung durch das Armen-Directorium genossen haben, betrug 723, d. h. 41 mehr als im Jahre vorher.

	Knaben.	Mädchen.	Zus. Kinder.
Zum 1. Januar 1871 waren in der Verpflegung verblieben	314	272	586.
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	68	69	137.
Darunter Findlinge	(2)	(6)	(8).
Demnach sind während des Jahres 1871 verpflegt	382	341	723.
Im Jahre 1871 sind gestorben	3	9	12.
" " " " aus der Pflege entlassen	35	26	61.
Im Ganzen sind also ausgeschieden	38	35	73.
Es verblieben also in der Verpflegung zum 1. Januar 1872	344	306	650,
d. h. 64 Kinder mehr, als zum 1. Januar 1871.			

Die für die Verpflegung und Erziehung der Kinder verausgabte Summe hat sich im Jahre 1871 belaufen auf 9590 Rbl. 26 Kop.

Aus der bei dem Rigafchen Kämmerei-Gerichte zum Besten des hiesigen Armenwesens im Jahre 1871 erhobenen Abgabe von den mit geistigen Getränken handelnden Personen sind zu Johannis und zu Weihnachten 1871 an 528 arme Bürgers-Wittwen und Waisen die früher aus der ehemaligen sogenannten Schenkerei-Casse gezahlten Unterstützungsquoten im Gesamtbetrage von 4781 Rbl. vertheilt worden.

Als das Resultat sämmtlicher Leistungen des Armen-Directoriums im Jahre 1871 ergibt sich aus den obigen Angaben, daß in diesem Jahre	
im St. Georgen-Hospital	108 Personen,
im Nikolai-Armenhause	335 "
im Russischen Armenhause	146 "
im Kinderasyl	67 "
im Armen-Krankenhause	2482 "
zusammen	3138 Personen

beiderlei Geschlechtes als Hospitaliten oder Kranke verpflegt worden sind; von der Haus-Armen-Versorgung	9691 Kranke,
theils ambulante, theils stationäre, ärztliche Behandlung und unentgeltliche Arznei empfangen haben; in der Irrenanstalt Rothenberg	7 „
in den Freiplätzen des Armen-Directoriums, in der Wittwe Keimers'schen Augenheilanstalt	13 „
in den Freiplätzen des Armen-Directoriums und	20 „
für Rechnung des Armen-Directoriums, und im Marienhospize in Kemmeru	5 „
in den Freiplätzen des Armen-Directoriums verpflegt worden sind; aus der Haus-Armen-Casse	1048 Personen,
zum Theil Familien, und aus den sogenannten Schenkereigeldern .	528 „
unterstützt worden sind, und daß endlich	723 arme und elternlose Kinder verpflegt sind,
wonach im Jahre 1871 im Ganzen	15173 Personen,
darunter zum Theil Familien, vom Armen-Directorium in irgend einer Art Verpflegung oder Unterstützung erhalten haben.	

In dem Personalbestande des Armen-Directoriums ist im Jahre 1871 keine Veränderung eingetreten.

Die im Jahre 1871 fungirt habenden Mitglieder des Armen-Directoriums sind:

Herr Bürgermeister H. J. Böhlsühr, Präses.	
„ Rathsherr C. Bergengrün, Director der Haus-Armen-Versorgung.	
„ Aeltester gr. Gilde W. Mündel, Cassa-Administrator.	
„ Dr. med. H. Wagner, Director des St. Georgen-Hospitals.	
„ Doctmann gr. Gilde W. Angelbeck, Administrator des St. Georgen-Hospitals.	
„ Bürger kl. Gilde F. Boldt, Administrator des St. Georgen-Hospitals und Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.	
„ Oberpastor Th. Weyrich, Director des Nikolai-Armenhauses und Director des Kinderasyls.	
„ Bürger gr. Gilde C. F. Holmberg, } Administratoren des Nikolai-Armen-	
„ „ kl. „ G. Wandenberg, } hauses.	
„ Protobierei Spirichin, Director des Russischen Armenhauses.	
„ Bürger gr. Gilde J. F. Bitschkow, } Administratoren des Russischen Ar-	
„ „ kl. „ A. J. Lanzow, } menhauses.	
„ Dr. med. Staatsrath A. Bereut, Director des Armen-Krankenhanfes.	
„ Aeltester kl. Gilde K. Zinserling, } Administratoren des Armen-Kranken-	
„ Bürger gr. Gilde W. Lübeck, } hauses.	

- Herr Pastor G. Hilde, Director der Versorgung armer Kinder.
 „ Bürger W. Dohnberg, Gehilfe bei dieser Function.
 „ „ K. Gilde C. F. Schmidt, Administrator des Kinderasyls und Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.
 „ Ältester gr. Gilde J. A. Feuckel, } Delegirte zur Administration des
 „ Bürger gr. Gilde J. Burchard, } Zwangs-Arbeitshauses.

Secretair des Armen-Directoriums: Herr A. Hillner.
 Buchhalter „ „ „ E. Stavenhagen.



Zusammenstellung
sämmtlicher balancirter
Einnahmen und Ausgaben des Armen-Directoriums
und der demselben untergeordneten Anstalten
nebst der
Uebersicht des Eigenthums-Bestandes derselben
an
Immobilien und Capitalien
für das Jahr 1871.

Einnahmen pro 1871

des Armen-

	S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
Saldo vom Jahre 1870			4554	81½
I. Allgemeine Einnahmen.				
1) Aus Capitalien des Armen-Directoriums an Renten:				
a. von Werthpapieren Rbl. 3081. 50 K.				
b. von verzinften Cassabeständen " 343. 24 "				
	3424	74		
2) Freiwillige Beiträge:				
a. Subscriptionsbeiträge Rbl. 937. 19 K.				
b. Schaalengelder aus der Jesus- Kirche " 45. 98 "				
	983	17		
3) Von der Handlung=Casse	6000	—		
4) Aus dem Armenfonds Renten	7962	62		
5) Aus dem Schreiberschen Legat	1335	—		
6) Aus dem Georg Andreas Kleberg'schen Legat	106	98		
7) Abgabe der mit geistigen Getränken handelnden Per- sonen	18520	—		
8) Armensteuer von der Rigaschen Steuer-Verwaltung:				
a. ordentliche Rbl. 10000. — K.				
b. außerordentliche " 20000. — "				
	30000	—		
9) Abgabe von Schaustellungen, Kunstvorstellungen zc.	2548	60		
10) Von dem Riggeramt für gesammelte und verkaufte Heede		20		
11) Von der Steuer-Verwaltung für die durch Vermit- telung des Armen-Directoriums in der Irrenanstalt Kothenberg verpflegten Gemeindeglieder				
nachträglich pro 1870 Rbl. 735				
eingegangen pro 1871 " 3780				
	4515	—		
Transport	75416	11	4554	81½

	S.=Rbl.	Rop.	S.=Rbl.	Rop.
I. Allgemeine Ausgaben.				
1) Allgemeine Verwaltungskosten:				
a. Besoldungen	Rbl. 1270.	—	R.	
b. Kanzlei-Bedürfnisse, Druckkosten etc.	„	159. 38½	„	
		1429	38½	
2) Für die Haus-Armen-Versorgung:				
A. Die Almosenvertheilung:				
a. Monatliche und einmahlige Almosenvertheilung	Rbl. 13441	R. 82		
b. für Armenpässe	164	70		
c. für Beerdigungen	31	—		
d. für Drucksachen und andere Unkosten	38	98		
		13676	50	
B. Die Haus-Armen-Krankenpflege:				
a. Gehalte der Armen-Aerzte	Rbl. 1400	R. —		
b. Arzneien	5298	93		
c. Kurkosten an die Keisersche Augenheilanstalt	368	40		
d. Kurkosten an die Irrenanstalt Rothenberg	5670	—		
		12737	33	
		26413	83	
3) Für die Erziehung und Verpflegung armer und elternloser Kinder		9590	26	
4) Zur Unterstützung armer Bürger-Wittwen und Töchter an Stelle der ehemaligen sog. Schenkereigelder		4781	—	
5) Verschiedene Ausgaben:				
a. Beiträge:				
für das Evangelische Hospital in St. Petersburg	Rbl. 100	R. 5		
für das Marienhospiz in Kemmern	100	—	Rbl. 200	R. 5
b. Ersatz früherer Büchsen-sammlungen für das Stift Campenhausens Glend		75	—	
Transport	275	5	42214	47½

Einnahmen pro 1871

des Armen-

		S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
Transport		75416	11	4554	81½
12)	Straf- und Confiscations-Gelder:				
	Von der Polizei-Verwaltung Rbl. 199. 25 R.				
	" dem Amtsgericht " 28. 57½ "				
	" dem Kammereigericht " 67. 50 "				
	" dem Landvogteigericht, I. Section " 194. — "				
	" dem " II. " " 22. 50 "				
	" der Landpolizei " 5. — "				
	" dem Wettgericht " 110. — "				
	" der Criminal-Deputation " 7. 50 "				
		634	32½		
13)	Die von der Staatsregierung für das Jahr 1871 bewilligte Entschädigungssumme für die Getränke-Accise	7285	20		
14)	Rest der im Jahre 1870 aus den Ueberschüssen der Steuer-Verwaltung zur Deckung künftiger Deficits bewilligten 20,000 Rbl.	5000	—		
15)	Vermächtnisse:				
	Von Georg Stenver Rbl. 100				
	" Kathar. Matrona Stepanow " 500				
	" Anissim Klju Kwassow " 200				
	" Timofei Jacowlew, gen. Wolkow " 25				
	" Heinrich Vincent Krnth " 10				
		835	—		
16)	Beiträge verschiedener Wohlthätigkeits-Vereine und Anstalten zur Erhaltung des Bureaus des Central-Vereins der Armenpflege	71	95		
17)	Aus der Steuer-Verwaltung für die Verpflegung des August Timm in Raichingen	286	52		
18)	Von dem Biltenschen Magistrat zur Uebermittlung an Rudolf Springowski	18	—		
				89547	101½
II. Einnahmen der Armen-Anstalten:					
1)	Des St. Georgen-Hospitals:				
	a. die obspecificirte Jahres-Einnahme Rbl. 8200. 61½ R.				
	b. für das Knumpsche Legat " 833. 33 "				
		9033	94½		
Transport		9033	94½	94101	92

Directoriums.

Ausgaben pro 1871.

	Rbl.	K.	S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
Transport	275	5	42214	47 $\frac{1}{2}$		
c. Zur Unterstützung und Verpflegung Ri- gascher auswärts lebender Gemeindeglieder:						
	Rbl.	K.				
für Friedr. Christ. Hildebrandt	20	20				
„ Peter und Liese Uberg . . .	40	—				
„ Marfa Silischna Iwanowna	25	26				
„ August Ernst Bauer . . .	9	9				
„ August Timm in der Irren- anstalt Raichingen . . .	286	52				
„ Sophie Lechner . . .	10	10				
	391 17					
d. Zinsenzahlung an die Taubstummen-An- stalt	32	50				
e. Für die Verpflegung der Therese Barbara Mizkewitsch in Alexandershöhe . . .	97	20				
f. Für Rudolf Springowsky die vom Pil- teuscher Magistrat für ihn übersandten .	18	—				
g. Für das Bureau des Central-Vereins der Armenpflege	244	87				
	1058 79					
			43273	26 $\frac{1}{2}$		
Capitalien-Anlage:						
Für die allgemeine Cassé ein Börsenbankschein . .	—	—	100	—		
Für die Reserve-Cassé zur Deckung künftiger Defi- cits in Börsenbankscheinen	—	—	9014	—		
II. Ausgaben der Armen-Anstalten.						
1) Für das St. Georgen-Hospital:						
Die obspecificirten Unterhaltungskosten	10800	63				
Capitalien-Anlage:						
Für einen angeschafften Börsen- bankschein	Rbl. 50.	— K.				
Desgleichen für das Kumpfsche Legat	„ 333.	33 „				
	383 33					
Transport	11183	96	52387	26 $\frac{1}{2}$		

Einnahmen pro 1871

des Armen-

	S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
Transport	9033	94 $\frac{1}{2}$	94101	92
2) Des Nikolai-Armenhauses: Die obspecifizierte Einnahme	8503	57 $\frac{1}{2}$		
3) Des Russischen Armenhauses: Die obspecifizierte Einnahme	932	85		
4) Des Kinderasyls: Diese Anstalt hat specielle Einnahmen nicht gehabt.				
			18470	37
III. Einnahmen des Armen-Krankenhauses.				
Die obspecifizierte Einnahme	—	—	23073	54 $\frac{1}{2}$
IV. Einnahmen für das Zwangs-Arbeitshaus.				
1) Beitrag der Stände pro 1871 durch die Steuer- Verwaltung	6000	—		
2) Renten		750		
			6007	50
Summa	—	—	141653	33 $\frac{1}{2}$

	S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
Transport	11183	96	52387	261½
2) Für das Nikolai-Armenhaus:				
a. die obspecificirten Unterhaltungskosten Rbl. 12159. 15 R.				
b. für angeschafftes Mehl zum Brodverkauf „ 5610. 30 „				
	17769	45		
Capitalien-Anlage:				
Für einen angeschafften Börsenbankfschein	120	—		
3) Für das russische Armenhaus:				
Die obspecificirten Ausgaben	6814	91		
4) Für das Kinder-Asyl:				
Die obspecificirten Ausgaben	4621	83		
			40510	15
III. Ausgaben des Armen-Krankenhauses.				
Die obspecificirten Ausgaben	—	—	40237	66
IV. Ausgaben für das Zwangs-Arbeitshaus.				
Zahlung des ständischen Beitrages pro 1871 an die Administration	—	—	6000	—
			139135	71½
Saldo auf das Jahr 1872	—	—	2518	26
Summa	—	—	141653	331½

I. Zum Eigenthum des Armen

- 1) Das in der Stadt belegene steinerne Gebäude des St. Georgen-Hospitals ehemaligen Jacobspforte und an der Sunde, jenseits der Düna, belegenen Grundstücke.
- 2) Das in der St. Petersburger Vorstadt belegene hölzerne Gebäude des Nikolai-
- 3) Das ebendasselbst belegene hölzerne Gebäude des russischen Armenhauses.
- 4) Das ebendasselbst belegene hölzerne Gebäude des Kinder-Asyls.
- 5) Die ebendasselbst belegenen hölzernen Gebäude des Armen-Krankenhauses nebst

II. Capitalien-Bestand

Debet.

18

Capitalien des Armen-

	S.-Rbl.	Kop.
An Balance ult. December 1871:		
„ 21 Obligationen des ständischen Gas- und Wasserwerkes à 1500 Rbl.	Rbl. 31500	
„ 2 desgleichen à 500 Rbl.	„ 1000	
		32500
„ 16 Inscriptionen der 5. 5% Anleihe à 500 Rbl.	Rbl. 8000	
„ 1 desgleichen à 1000 Rbl.	„ 1000	
		9000
„ 3 Kurländische Pfandbriefe à 1000 Rbl.	Rbl. 3000	
„ 1 desgleichen à 500 Rbl.	„ 500	
		3500
„ 3 Häuser-Creditverein-Pfandbriefe à 1000 Rbl.	Rbl. 3000	
„ 2 desgleichen à 500 Rbl.	„ 1000	
		4000
„ 1 Börsenbankschein	Rbl. 4000	
„ 1 desgleichen	„ 1000	
„ 1 desgleichen	„ 236	
„ 1 desgleichen	„ 135	
„ 1 desgleichen	„ 100	
		5471
„ 1 Sparkassenschein		100
„ 1 Obligation des Herrn Dr. Georg Bruzer auf Rothenberg		23000
„ 1 Obligation des Herrn Apothekers Kieseritzky		2000
		79571
Noch anzulegen		235
		79806

Directoriums gehören folgende Immobilien:

und die dem St. Georgen-Hospital gehörigen, am Stintsee, am Katharinendamme, vor der Armenhauses.

der Entbindungs-Anstalt und der Apotheke nebst Appertinentien.

in Werthpapieren.

7 1.

Credit.

Directoriums.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Balance ult. December 1870	79471	—
Hinzugekommen ist:		
„ Vermächtniß des Mechanikus G. Steuwer	100	—
„ „ „ Anissim Njin Kwassow	200	—
„ „ „ Timofei Jacowlew	25	—
„ „ „ Heinrich Vincent Kruth	10	—
	<hr/>	<hr/>
	79806	—

Debet.

Reserve=Capital des

An Balance ult. December 1871:		S.=Rbl.	Kop.
"	1 Börsenbankfschein	Rbl. 5000	
"	1 desgleichen	" 4014	
		9014	—
		9014	—

An Balance ult. December 1871:		Capitalien des St.	
		S.=Rbl.	Kop.
"	unbewegliche Capitalien	6921	72½
"	1 Obligation à Rthlr. 700	Rbl. 882	
"	2 desgleichen à Rthlr. 600	" 1512	
"	2 desgleichen à Rthlr. 100	" 252	
		2646	—
"	16 Obligationen der Stadt=Casse à 1000 Rbl.	16000	—
"	1 Inscription der 1. 5% Anleihe	1000	—
"	1 Inscription der 5. 5% Anleihe à 1000 Rbl.	Rbl. 1000	
"	9 desgleichen der 5. 5% Anleihe à 500 Rbl.	" 4500	
		5500	—
"	2 Häuser=Creditverein=Pfandbriefe à 100 Rbl.	200	—
"	1 Börsenbankfschein	Rbl. 600	
"	1 desgleichen	" 250	
"	1 desgleichen	" 125	
		975	—
"	1 Sparkassenschein	Rbl. 50	
"	1 desgleichen	" 17	
		67	—
		33309	72½
Capitalien des Rumpfschen Legates:			
"	10 Inscriptionen der 5. 5% Anleihe à 1000 Rbl. Rbl. 10000. — Kop.		
"	1 Börsenbankfschein " 333. 33 "		
		10333	33
		43643	5½
Noch anzulegen		680	51
		44323	56½

An Balance ult. December 1871:		Capitalien des	
		S.=Rbl.	Kop.
"	20 Inscriptionen der 5. 5% Anleihe à 500 Rbl.	Rbl. 10000	
"	1 desgleichen à 1000 Rbl.	" 1000	
		11000	—
Transport		11000	—

Armen-Directoriums.

Credit.

Dieses Capital ist gebildet aus dem Rest der aus den Ueberschüssen der Steuer-Verwaltung empfangenen 20,000 Rbl., welcher sich ergab nach Berichtigung des Deficits des Armen-Directoriums pro 1870.

Georgen-Hospitals.

	S.-Rbl.	Rop.
Per Balance ult. December 1870	43300	51½
Hinzugekommen ist:		
„ Vermächtniß des Bürgermeisters C. G. Westberg	50	—
„ „ „ Georg Ledner	5	—
„ „ „ Adam Eberhard v. Bulmeriuq	509	72
„ „ „ Carl Heinr. August Peters	100	—
„ „ „ Georg Hyronimus	25	—
Von der Verwaltung des Kumpfschen Nachlasses, als Antheil des Georgen-Hospitals an dem Rest des Kumpfschen Legates	333	33
	<hr/>	<hr/>
	44323	56½

Nikolai-Armenhauses.

	S.-Rbl.	Rop.
Per Balance ult. December 1870	12972	50
Hinzugekommen ist:		
„ aus dem Reinhold Carl Reimersschen Familienlegat	100	—
	<hr/>	<hr/>
Transport	13072	50

Debet.

			S.-Rbl.	Rop.
		Transport	11000	—
An	1 Inscription der 3. 4% Anleihe		500	—
"	1 Börsenbankfchein	Rbl. 350		
"	1 desgleichen	" 250		
"	1 desgleichen	" 120		
"	1 desgleichen	" 100		
			820	—
"	1 Reichsbankbillet	Rbl. 500		
"	1 desgleichen	" 150		
"	1 desgleichen	" 100		
			750	—
			13070	—
	Noch anzulegen		692	22
			13762	22

			Capitalien des Russischen	
			S.-Rbl.	Rop.
An	Bilance ult. December 1871:			
"	3 Inscriptionen der 5. 5% Anleihe à 500 Rbl.		1500	—
"	1 Börsenbankfchein		300	—
"	1 Sparkassenschein	Rbl. 100		
"	1 desgleichen	" 50		
"	1 desgleichen	" 10		
			160	—
	Noch anzulegen sind		22	—
			1982	—

			Capitalien des Armen-	
			S.-Rbl.	Rop.
An	Bilance ult. December 1871:			
"	2 Inscriptionen der 5. 5% Anleihe à 500 Rbl.		1000	—
"	1 Börsenbankfchein	Rbl. 1000		
"	1 desgleichen	" 200		
			1200	—
"	2 Sparkassenscheine		20	—
			2220	—

			Capitalien der	
			S.-Rbl.	Rop.
An	Bilance ult. December 1871:			
"	4 Inscriptionen der 5. 5% Anleihe à 500 Rbl.		2000	—
"	1 Börsenbankfchein		700	—
			2700	—

Credit.

	S.-Rbl.	Kop.
Transport	13072	50
Per Vermächtniß des Adam Eberh. v. Bulmerincq	509	72
„ „ „ Martin Selbing	10	—
„ „ „ Carl Heinr. August Peters	50	—
„ aus dem Verkauf eines dem verpflegten Emmanius Guthmann gehörigen Grundstückes	120	—
	13762	22

Armenhauses.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Balance ult. December 1870	1964	—
Hinzugekommen ist:		
„ Vermächtniß der Anna Elisabeth Sacharow	3	—
„ „ „ Marie T. Below	5	—
„ „ „ des Sergei Nikitin Tschaffownikow	10	—
	1982	—

Krankenhauses.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Balance ult. December 1870	1210	—
Hinzugekommen ist:		
„ Erlös aus einem verkauften Grundstück	1000	—
„ Vermächtniß des Sergei Nikitin Tschaffownikow	10	—
	2220	—

Entbindungs-Anstalt.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Balance ult. December 1870	2700	—
	2700	—

Debet.

Capital der Taubstummen-

An Balance ult. December 1871:

„ 1 Obligation auf das Haus des weiland Rathsherrn Th. Pichlau

	S.=Rbl.	Kop.
	650	—
	650	—

An Balance ult. December 1871:

„ 1 Billet der 1. inneren Prämien-Anleihe

„ 1 Billet der 2. inneren Prämien-Anleihe

Capitalien des		
	S.=Rbl.	Kop.
	100	—
	100	—
	200	—

Vorschuß-Conto.

Der Administration des Kinder-Asyls zur Bestreitung der täglichen Ausgaben gezahlter Vorschuß Rbl. 200.

B e i l a g e .

Verzeichniß der im Jahre 1871 bei den Anstalten des Armen-Directoriums eingegangenen Besendungen.

a. Bei dem St. Georgen-Hospital:

Von Herrn Bäckermeister Dhsché 200 Franzbröde und 30 Gränbröde.

Von 3 Bauern 43 Pfund Brod und 20 Pfund Butter.

In der Kirchenlade fanden sich 30 Rbl. 60 Kop., welche unter die Hospitaliteu vertheilt wurden, was auf die Person 30 Kop. ausmacht.

b. Bei dem Nikolai-Armenhause:

Januar 20. Von Herrn Bäckermeister Vogel Weißbrod für sämtliche Verpflegte.

Februar 14. „ Frau General-Consul v. Wöhrmann 300 Weißbrode.

Zu verschiedenen Malen durch den Herrn Wrafer Jacnbowsky zusammen 34 Tonnen gebrochener Heeringe.

Von der lettisch-literarischen Gesellschaft 2 Exemplare der „Latweeschu Amifes.“

Von der Deconomie-Abtheilung eines köblichen Stadt-Cassa-Collegiums der jährliche Bedarf an Wachholderstrauch.

c. Bei dem Russischen Armenhause.

Januar 16. Von A. W. Muchin je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.

„ 17. „ N. A. Merkuljew je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.

Anstalt.

Credit.

Per Bilanee ult. December 1870.

S.-Rbl.	Rop.
650	—
650	—

Zwangs-Arbeitshauses.

Per Bilanee ult. December 1870

S.-Rbl.	Rop.
200	—
200	—

Januar	17.	Von Jegor F. Bitschkow	1 Sack Mehl und 1 Rbl. zu Milch.
"	20.	" Frau E. Koscheurow	je 3 Rop. für jeden Verpflegten.
"	20.	" einem Ungenannten	je 2 Rop. " " "
"	29.	" Frau Spiridouow	je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
"	31.	" einem Ungenannten	je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
Februar	1.	" S. S. Karpow	eine halbe Tonne Heeringe.
"	3.	" A. G. Pawlow	2 Pud Strömlinge.
"	12.	" A. W. Muchin	je 2 Rop. für jeden Verpflegten.
"	19.	" W. Pawlow	eine Fuhre Kettig.
März	3.	" Frau E. Makarow	je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
"	7.	" den Gebrüdern Anissimow	je 1 Pirogge für jeden Verpflegten.
"	18.	" Frau A. K. Popow	je 5 Rop. für jeden Verpflegten.
"	21.	" Frau Bolschakow	je 5 Rop. für jeden Verpflegten.
"	27.	" Frau M. Spiridouow	je 1 Ei für jeden Verpflegten.
"	28.	" E. A. Kamkin	je 1 Ei und 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
"	28.	" M. Semeuow	je 1 " " 1 " " " "
"	28.	" M. Kamkin	je 1 Ei für jeden Verpflegten.
"	28.	" S. W. Gnssow	je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
April	18.	" Sr. Erlaucht dem Herrn General-Gouverneur Fürsten Bagration	zur Bewirthing der Verpflegten mit Kaffee 13 Rbl. 60 Rop.
Mai	10.	" Frau A. Popow	je 5 Rop. für jeden Verpflegten.
Juni	8.	" den Krassawinschen Erben	je 3 Rop. für jeden Verpflegten.
Juli	16.	" N. Naumow	je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
August	1.	" Botscharinkow	je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
"	1.	" den Krassawinschen Erben	je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
"	6.	" Belajew	je 1 Franzbrod und 1 Heering " " "
"	19.	" Antipow	je 3 Rop. für jeden Verpflegten.

Septbr.	18.	Von	Merkuljew	je	1	Franzbrod	für	jeden	Berpflegten.					
"	18.	"	S. S. Alipjew	je	1	Franzbrod	für	jeden	Berpflegten.					
"	18.	"	Belajew	je	1	Franzbrod	und	1	Heering	für	jeden	Berpflegten.		
Octbr.	1.	"	Sachar Antipow	je	3	Rop.	für	jeden	Berpflegten.					
"	11.	"	N. Merkuljew	je	1	Franzbrod	für	jeden	Berpflegten.					
"	17.	"	S. M. Trussow	2	Pud	Fleisch	und	je	2	Franzbröde	für	jeden	Berpflegten.	
"	24.	"	M. W. Bugowischuikow	je	10	Rop.	für	jeden	Berpflegten.					
"	24.	"	den	Gebrüder	Auissimow	je	1	Franzbrod	für	jeden	Berpflegten.			
"	30.	"	A. Kurotschkin	1	Sack	Mehl.								
"	30.	"	K. Pawlow	1	Fuhre	Kettig.								
Novbr.	10.	"	S. M. Muchin	6	Pud	Fleisch	und	je	1	Franzbrod	für	jeden	Berpflegten.	
"	16.	"	S. S. Karpow	je	3	Rop.	für	jeden	Berpflegten.					
Decbr.	5.	"	J. W. Gussow	20	Pfund	Fische.								
"	25.	"	A. J. Kurotschkin	1	Sack	Mehl,	10	Pfund	Reis	und	1	Rbl.	zu	Butter.
"	26.	"	Kamkin	je	1	Franzbrod	für	jeden	Berpflegten.					

d. Bei dem Zwangs-Arbeitshaufe:

Von Herrn Iwan Bobegalow 144 Franzbröde.

" " Fedor Lawrow 64 Franzbröde.

Herr Häcker hat wie früher den Druck dieser Rechenschaft unentgeltlich übernommen, wofür das Armen-Directorium den gebührenden Dank hiemit bezeugt.

S u m m a r i s c h e r B e r i c h t

der Personen, welche im Jahre 1871 in den unter der Leitung des Armen-Directoriums stehenden Anstalten theils verpflegt, theils als Kranke behandelt worden sind.

	Im St. Georgen-Hospitale.		Im Nicolai-Armenhause.		Im Russischen Armenhause.		Im Kinder-Asyl.		In den Krankenhäusern u. der Entbindungs-Anstalt.		S u m m a der P e r s o n e n.		Total-Summa der Personen.
	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Knaben.	Mädchen.	Männer.	Frauen.	Männl.	Weibl.	Personen.
Am 1. Januar 1871 befanden sich	26	73	97	193	43	84	36	15	160	77	362	442	804
Im Jahre 1871 sind aufgenommen	4	5	26	19	8	11	8	8	1594	651	1640	694	2334
Zusammen	30	78	123	212	51	95	44	23	1754	728	2002	1136	3138
Im Jahre 1871 sind gestorben	1	6	22	12	5	10	—	—	195	92	223	120	343
Im Jahre 1871 sind entlassen	—	2	4	6	2	5	4	3	1400	551	1410	567	1977
Zusammen ausgeschieden	1	8	26	18	7	15	4	3	1595	643	1633	687	2320
Verblieben zum 1. Januar 1872	29	70	97	194	44	80	40	20	159	85	369	449	818
	<u>99</u>		<u>291</u>		<u>124</u>		<u>60</u>		<u>244</u>		<u>818</u>		

Dreißundsechzigster Rechenschaftsbericht

des

Rigaschen Armen-Directoriums

über

das Jahr 1872.

Riga 1873.

Gedruckt bei Wilhelm Ferdinand Häcker,
privilegirtem Stadtbuchdrucker.

Preussischer Reichsanzeiger

Verordnungen des Reichsanzeigers

Von der Censur erlaubt. Riga, den 17. April 1873.

Das Jahr 1873.

1873

Verordnungen des Reichsanzeigers

Wenn das Armen=Directorium in seinem vorigen Jahresberichte hervorheben mußte, daß eine Vermehrung seiner regelmäßigen Einnahmen nothwendig sei, so darf es gegenwärtig dem Dank dafür Ausdruck geben, daß die Stände der Stadt diesem Bedürfnisse Abhilfe gewährt haben.

Unter dem 12. April 1872 haben die Stände nämlich beschlossen, dem Armen=Directorium für das Jahr 1872 aus den Mitteln der Steuer=Verwaltung 10,000 Rbl. abzulassen und vom Jahre 1873 ab außer den schon bisher erhobenen beiden Armensteuern, welche in runden Summen auf 10,000 und resp. 20,000 Rbl. veranschlagt sind, von den Gliedern der Steuergemeinde noch eine Armensteuer zu erheben, deren Ertrag in runder Summe ebenfalls auf 10,000 Rbl. berechnet ist. Zugleich ist dem Armen=Directorium eine weitere Vergrößerung seiner Einnahmen dadurch in Aussicht gestellt, daß Ein Wohlthäter Rath die Steuer=Verwaltung angewiesen hat, die Erträge der für das Armen=Directorium zu erhebenden Steuern demselben vom Jahre 1872 ab nicht in den bei ihrer Einführung angenommenen runden Summen, sondern in ihren wirklichen Beträgen abzulassen. Ob die Rechnungsabschlüsse der Steuer=Verwaltung für das Jahr 1872 einen Ueberschuß der hier in Betracht kommenden Steuern über die angenommenen und dem Armen=Directorium ausgezahlten runden Summen ergeben haben, resp. in welchem Betrage, ist dem Armen=Directorium zur Zeit der Abfassung dieses Berichtes noch nicht bekannt geworden.

Von den 10,000 Rbln., welche, wie oben erwähnt, dem Armen=Directorium für das Jahr 1872 aus den Mitteln der Steuer=Verwaltung angewiesen sind, hat es in dem genannten Jahre aber nur 5000 Rbl. empfangen; der Rest von 5000 Rbln. wird von der Steuer=Verwaltung im Jahre 1873 ausgezahlt werden.

In der am Schluß dieses Berichtes gegebenen Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben des Armen=Directoriums findet sich unter den Einnahmen eine Anleihe bei der Rigaer Börsenbank im Betrage von 10,900 Rbln. aufgeführt. Diese Anleihe ist aber nicht durch den Mangel an eigenen Mitteln des Armen=Directoriums bedingt gewesen, sondern findet in anderen Umständen ihre Begründung. Der Anleihe von 10,900 Rbln. steht nämlich das Reserve=Capital zur Deckung eintretender Deficits des Armen=Directoriums gegenüber, welches sich am Schluß des Jahres 1872 auf den Nominalwerth von 13,533 Rbln. 6 Kop. belief. Ein Theil davon war aber zur Zeit nicht disponibel, weil das Armen=Directorium auf ständischen Beschlus aus diesem Capital für den Ankauf der Irrenanstalt Kothenberg, über welchen weiter unten ausführlicher berichtet werden wird, 6000 Rbl. anslagsweise an den Herrn Dr. med. G. Bruker gezahlt hat und die Realisirung des übrigen Theiles

dieses in Pfandbriefen des Creditvereines der Hansbesitzer in Riga angelegten Capitaless erschien unzweckmäßig, weil dieselbe in Folge des Coursverlustes von etwa 8 Procent eine bedeutende Verringerung des Nominal-Capitals und seines Zinsenertrages zur Folge gehabt hätte. Es wurde daher für vortheilhafter erachtet, die erforderliche Summe durch eine Anleihe zu beschaffen, welche binnen kurzer Frist beim Einfließen neuer Mittel im neuen Jahre getilgt werden konnte und daher nur eine geringe Ausgabe an Zinsen verursachte.

Das Verhältniß zwischen den ordinären Einnahmen und Ausgaben des Armen-Directoriums im Jahre 1872 hat sich folgendermaßen gestaltet:

Die General-Summe der Einnahmen des Armen-Directoriums pro 1872 hat sich belaufen auf 212,344 Rbl. 62 R.

Davon müssen, um die ordinären Einnahmen zu bestimmen, in Abzug gebracht werden:

1) Das Saldo vom Jahre 1871	2,518 Rbl. 26 R.
2) Die für die compeusirte Bruzersche Obligation in Einnahme gebuchten	23,000 " — "
3) Die Capitalrückzahlung vom Apotheker Kieferitzky	400 " — "
4) Die Anleihe bei der Börsenbank	10,900 " — "
5) Die Einnahme aus dem Verkauf von Grundstücken des Georgen-Hospitals	8,840 " — "
6) Das aus der Liquidation des Arbeits-Austheilungs- und Nachweisungs-Bureaus zum Reservefonds für Arbeitszwecke eingegangene Capital nebst Zinsen	1,195 " 83 "
7) Zurückempfangene Auslage von der Commission zur Leitung des Neubaus des Armen-Krankenhauses	3,000 " — "
8) Die durch Capitalumsätze in Einnahme gebrachten Summen	
für das Armen-Di-	
rectorium überhaupt 4471 R. — R.	
für das Georgen-	
Hospital	1608 " 33 "
für das Nikolai-Ar-	
menhaus	820 " — "
für das Russische	
Armenhaus	300 " — "

Transport 7199 R. 33 R. 49,854 Rbl. 9 R. 212,344 Rbl. 62 R.

Transport	7199 R. 33 R.	49,854 Rbl.	9 R.	212,344 Rbl.	62 R.
für das Armen- Frankenhaus . .	1900 " — "				
für den Reservefonds für Arbeitszwecke .	959 " 50 "				
für das Reserve-Ca- pital des Armen- Directorinns . .	9014 " — "				
		19,072	" 83 "		

9) Die Einnahmen für durchgehende Posten:

für die in Rothenberg
verpflegten Geistes-
kranken . . . 6889 R. 97 R.

für die in Alexanders-
höhe verpflegten
Geisteskranken . . 2465 " 25 "

für anderweitig ver-
pflegte Geisteskranke 183 " 43 "

für die Verpflegung
des zu Wilten ver-
zeichneten Rudolf
Springowsky . . 36 " — "

zur Erhaltung des
Zwangs- = Arbeits-
hauses . . . 6000 " — "

15,574 " 65 "

84,501 " 57 "

Die ordinären Einnahmen haben demnach betragen 127,843 Rbl. 5 R.

Die General-Summe der Ausgaben des Armen-Directorinns pro 1872 hat sich belaufen auf 210,496 Rbl. 40½ R.
Davon müssen, um die ordinären Ausgaben zu bestimmen, in Abzug gebracht werden:

1) Die durch den Ankauf der Irrenanstalt Rothenberg verursachten Ausgaben:

für die compensirte
Obligation des Hrn.
Dr. Bruzer . . 23,000 R. — R.

die anslagsweise Zah-
lung an denselben 6,000 " — "

Transport 29,000 R. — R.

210,496 Rbl. 40½ R.

Transport	29,000 R. — R.	210,496 Rbl. 40½ R.
Vorschuß an den Con- sulenten Bienemann à Conto der Kauf- unkosten . . .	300 „ — „	
Vorschuß an die Ver- waltung der Anstalt zur Bestreitung der laufenden Ausgaben	300 „ — „	
	<hr/>	
	29,600 R. — R.	
2) Die durch Capitalien-Umsätze und An- lagen in Ausgabe gebrachten Summen:		
für das Armen-Di- rectorium überhaupt	5,117 R. — R.	
für das Georgen- Hospital . . .	10,884 „ — „	
für das Nicolai-Ar- menhaus . . .	1,467 „ 75 „	
für das Russische Armenhaus . .	282 „ — „	
für das Armen- Krankenhaus . .	1,964 „ — „	
für den Reservefonds für Arbeitszwecke .	1,988 „ 75 „	
für das Reserve-Ca- pital des Armen- Directoriums . .	9,773 „ 25 „	
	<hr/>	
	34,176 „ 75 „	
3) Die Ausgaben für durchgehende Posten:		
für die in Rothenberg verpflegten Geistes- kranken	5,493 R. 33 R.	
für die in Alexanders- höhe verpflegten Gei- steskranken . . .	2,465 „ 25 „	
für anderweitig ver- pflegte Geistesranke	183 „ 43 „	
für den zu Wilten ver- zeichneten Rudolf Springowsky . .	36 „ — „	
Transport	8,178 R. 1 R.	63,776 R. 75 R.
		210,496 Rbl. 40½ R.

Transport	8,178 R.	1 R.	63,776 R.	75 R.	210,496 Rbl.	40½ R.
für das Zwangs-						
Arbeitshaus	6,000	„	—	„		
			14,178	„	1	„
					77,954	„ 76

Die ordinären Ausgaben haben demnach betragen . 132,541 Rbl. 64½ R.
 Die ordinären Einnahmen waren oben berechnet auf 127,843 „ 5 „

Demnach wären die ordinären Einnahmen im Jahre 1872 geringer gewesen als die ordinären Ausgaben um . 4,698 Rbl. 59½ R.

Zieht man aber in Betracht, daß, wie oben erwähnt, die ordinären Einnahmen des Armen-Directoriums durch ständischen Beschluß vom Jahre 1872 ab um 10,000 Rbl. erhöht worden sind, von den für das Jahr 1872 angewiesenen 10,000 Rbln. bis zum Schluß des Jahres aber erst 5000 Rbl. ausbezahlt waren, so ergibt sich, daß, wenn auch die übrigen 5000 Rbl. im Jahre 1872, für welches sie angewiesen waren, eingegangen wären, die ordinären Einnahmen des Armen-Directoriums statt eines Unterschusses von 4698 Rbl. 59½ Kop. einen Ueberschuß von 301 Rbl. 40½ Kop. ergeben hätten.

Der mehrerwähnte ständische Beschluß, betreffend die Vermehrung der jährlichen Einnahmen des Armen-Directoriums um 10,000 Rbl., ist auf Grund eines Berichtes der ständischen Finanz-Commission gefaßt worden, welchen dieselbe, von Einem Wohlledlen Rathe dazu aufgefordert, über die Finanzlage des Armen-Directoriums erstattet hatte. In diesem Berichte weist die Finanz-Commission gelegentlich auch darauf hin, daß die Haus-Armenpflege und die Kinderpflege des Armen-Directoriums einer Reorganisation bedürftig seien. Ein Wohlledler Rath forderte in Folge dessen das Armen-Directorium auf, sich über diese Bemerkungen zu äußern und eventuell Vorschläge zur Reorganisation der genannten Verwaltungszweige zu machen. Denselben Auftrag erteilte das Armen-Directorium einer aus seiner Mitte ernannten Commission. Diese hat am Schluß des Jahres einen umfangreichen Bericht erstattet, welchen das Armen-Directorium durch den Druck veröffentlichen zu lassen beschloffen hat, um sowohl seinen Mitgliedern als auch weiteren an dieser wichtigen Angelegenheit interessirten Kreisen die Möglichkeit einer eingehenden Prüfung der Commissionsarbeit zu gewähren, bevor es zu einer Beschlußfassung darüber schreitet.

In dem Bericht der Finanz-Commission war auch die Erweiterung des Kinderasyls als wünschenswerth bezeichnet worden. Auch die Prüfung dieser Frage hat das Armen-Directorium einer besonderen Commission übertragen, deren Arbeiten aber noch nicht vollendet sind.

Schon im Jahresbericht pro 1869 ist über die Aufhebung des Arbeits-Austheilungs- und Nachweisungs-Büreaus berichtet worden.

Die Liquidation dieses Unternehmens hat aber in Folge von Schwierigkeiten,

welche sich bei der Entgegennahme einer größeren Partie auf Bestellung gelieferter Arbeit erhoben hatten, erst im Jahre 1872 zum Abschluß gebracht werden können. Als das Ergebniß derselben sind dem Armen=Directorium 1048 Rbl. 21 Kop. an Capital nebst 147 Rbl. 62 Kop. anklebenden Zinsen, zusammen 1195 Rbl. 83 Kop. zurückerstattet worden.

Das Armen=Directorium hat beschlossen, diese Summe bis auf Weiteres als Reservefonds für Arbeitszwecke zu asserviren und die Zinsen zum Capital zu schlagen, um allmählig ein Capital anzusammeln, welches vielleicht unter günstigeren Umständen wieder einmal zur Unterstützung Armer durch Darreichung von Arbeit nutzbar gemacht werden könnte.

Die im Jahre 1869 der Commission zur Leitung des Neubaus des Armen=Krankenhauses behufs Honorirung des Stadtarchitecten Felsko vorgestreckten 3000 Rbl. sind von dieser im Jahre 1872 dem Armen=Directorium zurückerstattet und dem Reserve=Capital des Armen=Directoriums zur Deckung eintretender Deficits einverleibt worden.

Bereits im vorigen Jahresbericht ist mitgetheilt worden, daß der Anfang dazu gemacht sei, den dem Georgen=Hospital gehörigen, zwischen der Nikolai-, Esplanaden-, ersten Weiden- und Elisabethstraße belegenen Grundplatz in Bauplätze einzutheilen, welche auf Grundzinsrecht vergeben werden sollen. Die Parcellirung dieses Platzes, welcher durch zwei einander rechtwinklig schneidende Straßen in 4 Quarrées eingetheilt wird, ist vollendet. Diejenige dieser Straßen, welche von der Esplanadenstraße zur Elisabethstraße führt, wird die St. Georgenstraße genannt werden. Der anderen ist noch kein Name beigelegt. Ueber die Vergebung von 4 Bauplätzen ist der Contract bereits abgeschlossen und auf zweien von ihnen sind die Häuser bereits im Rohbau vollendet. Die Einnahmen des Georgen=Hospital für diese 4 Plätze haben 8840 Rbl. baar und 18,100 Rbl. in Obligationen betragen. Ueber die Vergebung einer beträchtlichen Anzahl der übrigen Bauplätze sind bereits feste Vereinbarungen getroffen, förmliche Contracte aber noch nicht abgeschlossen.

Der Administration des Russischen Armenhauses sind auf ihren Wunsch die Mittel zur Disposition gestellt, um einen Vorsänger (дьячокъ) anzustellen, damit in der Anstalt ein täglicher Hausgottesdienst abgehalten werden kann.

Die Administration des Kinderasyls, welche seit der Begründung desselben aus zwei Mitgliedern bestand, einem Prediger und einem Gliede der St. Johannisgilde, ist um ein Glied der großen Gilde vermehrt worden, theils um sie den Verwaltungen der übrigen Anstalten des Armen=Directoriums entsprechend zu organisiren, theils um die Geschäftslast des Gliedes der St. Johannisgilde, welchem bis dahin allein die Leitung der Anstalts=Deconomie oblag, zu erleichtern. Der Bürger gr. Gilde Herr E. Fausen hat sich bereit finden lassen, zu seinem Amte als Administrator des Georgen=Hospital auch noch das Amt eines Administrators des Kinderasyls zu übernehmen.

Von den 6 Krankenpavillons nach dem Barackensystem, mit welchen im Jahre 1870 der Neubau des Armen-Krankenhauses begonnen wurde, sind zwei am 21. December 1872 dem Armen-Directorium als vollendet übergeben worden. Mit dem Beginn des neuen Jahres sollten sie von Kranken bezogen werden. Auch die Uebergabe der übrigen 4 Baracken stand am Schluß des Jahres in naher Aussicht. Der Bau des massiven Deconomie-Gebäudes für das neue Armen-Krankenhaus ist im Frühjahr 1872 begonnen worden; am Schluß des Baujahres war es im Rohbau vollendet, so daß es im Herbst des nächsten Jahres der Benutzung wird übergeben werden können.

Der neue Abschnitt in der Verwaltung des Krankenhauses, welcher mit dem allmäligen Einzuge in die neuerbauten Baracken beginnen wird, ist nach der Ansicht des Armen-Directoriums als der geeignete Zeitpunkt zu erachten, um die gegenwärtigen unzureichenden und schon längst einer Ausbesserung bedürftigen Gehalte der bei dem Armen-Krankenhanse angestellten Personen den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechend zu erhöhen. Schon im Jahre 1872 ist dem Mitgliede des Armen-Directoriums, welches bisher das Amt des Directors des Krankenhauses unentgeltlich verwaltet hat, für diese Thätigkeit ein Gehalt von 1000 Rbln. jährlich ausgesetzt worden, um ihm dadurch die Möglichkeit zu bieten, seine Privatpraxis einschränken und mehr Zeit und Arbeitskraft als bisher den durch die Einrichtung und Verwaltung des neuen Krankenhauses gesteigerten Anforderungen an die Wirksamkeit des Directors widmen zu können. Die im Eingange erwähnte, von den Ständen bewilligte Erhöhung der jährlichen Mittel des Armen-Directoriums um 10,000 Rbl. ist zum Theil im Hinblick auf diese theils schon eingetretene, theils nächstens bevorstehende Vermehrung der Ausgaben des Armen-Krankenhauses geschehen.

Die in den beiden letzten Jahresberichten erwähnten Verhandlungen über die Erweiterung der Mittel zur Verpflegung armer geisteskranker Rigascher Gemeindeglieder haben im Jahre 1872 durch ständische Beschlüsse von hoher Bedeutung für dieses Gebiet der Krankenpflege ihren Abschluß gefunden.

Am 28. October 1872 hat das Armen-Directorium auf Beschluß der Stände von dem Herrn Dr. med. G. Bruzer Namens der Stadt Riga die Irrenanstalt Rothenberg für den Preis von 54,000 Rbln. angekauft, wodurch die Möglichkeit gewonnen ist, mittellosen geisteskranken Gemeindegliedern, deren Zustand die Behandlung und Verpflegung in einer Irrenanstalt erfordert, jederzeit diese Wohlthat zu Theil werden lassen zu können. Die Anstalt Rothenberg wird außerdem, wie bisher, zahlende Kranke aufnehmen, um durch die Pensionsgelder derselben die Unterhaltungskosten zu ermäßigen.

Die von dem Herrn Dr. Bruzer dem Armen-Directorium am 14. Juni 1865 über die ihm dargeliehenen 23,000 Rbl. ausgestellte Obligation ist demselben bei dem Ankauf der Anstalt Rothenberg in Compensation gebracht und aus dem

Capitalbestande des Armen=Directoriums ausgeschrieben worden. Außerdem hat ihm das Armen=Directorium auf Beschluß der Stände aus den Mitteln seines Reserve=Capitals bei der Unterschrift des Contractes anlagsweise eine baare Anzahlung von 6000 Rbln. geleistet. Der mit 6 Procent jährlich zu verzinsende Kauffchillingsrest von 25,000 Rbln. soll im Laufe von 5 Jahren durch jährliche Abzahlungen von 5000 Rbln. getilgt werden. Eine ständische Commission ist niedergesetzt, um über die Beschaffung der dem Armen=Directorium zurückzuerstattenden 6000 Rbl. und der zur Abzahlung und Verzinsung des Kauffchillingsrestes erforderlichen Summen Vorschläge zu machen.

Herr Dr. Brugger ist contractmäßig für die nächsten 5 Jahre als Director der Irrenanstalt Rothenberg angestellt.

Gleichzeitig mit dem Beschluß, diese Anstalt anzukaufen, ist durch ständischen Beschluß die Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde überhaupt geregelt worden.

Bis dahin gab es nämlich für diesen Zweig der Armen=Krankenpflege kein einheitliches Organ, sondern die Kosten für die Verpflegung der armen geisteskranken Gemeindeglieder wurden theils vom Armen=Directorium, theils von der Steuer=Verwaltung direct, theils von Letzterer durch Vermittelung des Armen=Directoriums bestritten. Gegenwärtig ist nun die gesammte Irrenversorgung, sofern dazu öffentliche Mittel in Anspruch genommen werden, durch Beschluß der Stände ausdrücklich dem Ressort des Armen=Directoriums zugetheilt und speciell der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde übertragen worden, welche aus 4 Delegirten des Armen=Directoriums, und zwar aus je einem Gliede der 3 verfassungsmäßigen Stände und dem Director des Armen=Krankenhauses zu bestehen hat. Mit beratender Stimme nimmt außerdem der Director der Irrenanstalt Rothenberg an den Sitzungen der Administration Theil.

Die Aufgabe dieser Administration ist es, überhaupt für die Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde zu sorgen und insbesondere die städtische Irrenanstalt Rothenberg zu verwalten. Eine Instruction für die Administration und ein Reglement für die Verwaltung der Anstalt Rothenberg ist von den Ständen erlassen worden. Die Feststellung aller sonstigen Instructionen gehört zur Competenz der Administration.

Zur Bestreitung aller Ausgaben für die Irrenversorgung, einschließlich der Erhaltung der Anstalt Rothenberg, welche durch die Pensionsgelder der zahlenden Kranken auch eigene Einnahmen hat, ist dem Armen=Directorium resp. der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken durch ständischen Beschluß aus den Mitteln der Steuer=Verwaltung bis auf Weiteres eine Summe bis zum Betrage von 13,000 Rbln. jährlich zur Disposition gestellt worden.

Da dem Armen=Directorium bisher nur 2 Glieder eines Wohlledlen Rathes angehörten, welchen es ihre sonstigen amtlichen Obliegenheiten unmöglich machten, in die neu zu constituirende Administration einzutreten, so unterlegte das Armen=Directorium einem Wohlledlen Rathe die Bitte, die Zahl der Mitglieder des Armen=Directoriums um einen dritten Delegirten des Rathes zu vermehren. In Folge dessen wurde von einem Wohlledlen Rath der Herr Rathsherr Staatsrath Arend Berkholtz zum Mitgliede des Armen=Directoriums erwählt, welches denselben in die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde delegirte. Der Instruction gemäß ist der Herr Dr. med. A. Berent als Director des Armen=Krankenhauses Mitglied der Administration, und von Gliedern der Bürgerschaft ließen sich der Herr Doctmann der gr. Gilde E. Mittelstaedt und der Älteste der St. Johannisgilde E. Schmidt zum Eintritt in die Administration bereit finden. Das Präsidium führt der Herr Rathsherr A. Berkholtz; Herr Doctmann Mittelstaedt hat die Cassa-Geschäfte und Herr Ältester Schmidt die Leitung der öconomischen Angelegenheiten übernommen.

Ein specieller Bericht über das Verwaltungsgebiet dieser Administration folgt weiter unten.

Der gewöhnliche Beitrag von 100 Rbln. an das Evangelische Hospital in St. Petersburg ist auch im Jahre 1872 entrichtet worden mit Rücksicht darauf, daß arme Rigasche Gemeindeglieder dort unentgeltlich Verpflegung finden.

Für die Unterhaltung des Büreaus des Central=Vereins der Armenpflege Rigas hat das Armen=Directorium 83 Rbl. 76 Kop. verausgabt, während 81 Rbl. 25 Kop. für diesen Zweck von anderen Wohlthätigkeits-Vereinen und Anstalten zur Cassa des Armen=Directoriums eingezahlt worden sind. Mehrere Rechnungen im Betrage von ca. 40 Rbln. waren am Schluß des Jahres noch ausstehend.

Die Verwaltungen der Hansarmen- und der Kinderpflege haben das Büreau regelmäßig in Anspruch genommen, um Auskunft über die bei ihnen um Unterstützung nachsuchenden Personen zu ertheilen und müssen dankbar die Förderung anerkennen, welche der ausübenden Armenpflege durch das Büreau zu Theil wird.

Am 30. Mai 1872 sind die Verpflegten in allen Anstalten des Armen=Directoriums zur Feier des zweihundertjährigen Geburtstages Peters des Großen festlich bewirthet worden. Zur Bestreitung der Kosten hat das Armen=Directorium vom Stadt=Cassa=Collegium 407 Rbl. empfangen.

Zu Plenar=Versammlungen ist das Armen=Directorium im Jahre 1872 12 Mal zusammengetreten, während die laufenden Geschäfte von dem Präses und dem Secretair in 188 Sitzungen erledigt wurden. Eingegangen sind 377 Sachen, ausgefertigt 536 Nummern und aufgenommen 563 Protokolle.

Ueber die specielle Verwaltung der dem Armen=Directorium untergeordneten Anstalten giebt folgender Bericht Auskunft:

Das St. Georgen-Hospital.

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Am 1. Januar 1872 befanden sich in der Anstalt	29	70	99
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	8	5	13
Im Ganzen sind also im Jahre 1872 verpflegt	37	75	112
Im Jahre 1872 sind gestorben	4	6	10
" " " sind aus der Anstalt entlassen	—	1	1
Im Ganzen sind also ausgeschieden	4	7	11
Es verblieben also zum 1. Januar 1873	33	68	101
Zum 1. Januar 1872 waren in Behandlung verblieben			26 Kranke.
Im Laufe des Jahres kamen hinzu			612 "
Es wurden also im ganzen Jahre behandelt			638 Kranke.
Es genasen im Laufe des Jahres			595 Kranke.
Es starben			10 "
Im Ganzen schieden also aus der Behandlung aus			605 Kranke.
Es verblieben demnach zum 1. Januar 1873 in Behandlung			33 Kranke.

Die Einnahmen im Jahre 1872 waren folgende:

1) An Renten:			
a. auf Werthpapiere			1520 Rbl. 24 R.
b. von Obligationen und unablösblichen Capitalien:			
Rückstände	98 Rbl.	16 R.	
eingegangen pro 1872	609 "	31 "	
			707 " 47 "
2) An Grund- und Pachtgeldern:			
Rückstände	447 Rbl.	82 R.	
eingegangen pro 1872	1850 "	78 "	
			2298 " 60 "
3) Schaafengelder:			
a. von der Petri-Kirche	44 Rbl.	47 R.	
b. " " Dom-Kirche	23 "	16 "	
c. durch den Umgang mit den Schaafen	1208 "	30 "	
			1275 " 93 "
4) Aus dem Armenblock			154 " 84 "
5) Aus dem Kleberg'schen Legat			106 " 98 "
			Summa 6064 Rbl. 6 R.

Die Einnahme des Kump'schen Legats bestand in

Zinsen auf Werthpapiere			528 " 31 "
			Summa 6592 Rbl. 37 R.
Für verkaufte Grundstücke baar eingegangen			8840 " — "
			Summa 15432 Rbl. 37 R.

Außerdem sind in Documenten eingegangen:

Für verkaufte Grundstücke in Obligationen	18100 Rbl.
Aus dem Nachlaß des Georg Forbes in Tresorscheinen	300 "
<u>Summa</u>	<u>18400 Rbl.</u>

Die Ausgaben betragen im Jahre 1872:

1) Für Gehalte und Löhningen	1291 Rbl.	— R.
2) " Beköstigung	6581 "	69 "
3) " Krankenpflege und Arznei	270 "	58 "
4) " Beerdigungen	53 "	97 "
5) " Mobilien und Geräthe	363 "	28 "
6) " Beheizung und Feuerung	978 "	36 "
7) " Beleuchtung	476 "	63 "
8) " Bereinigung	265 "	79 "
9) " Bauten und Reparaturen	1300 "	8 "
10) a. Für Wassersteuer	48 Rbl.	— R.
b. " Beleuchtungsabgaben	59 "	44 "
c. " Feuerversicherung	59 "	4 "
d. " Schornsteinbereinigung	40 "	— "
e. " Bereinigung der Abtritte	50 "	— "
	<u>256</u>	<u>48 "</u>
11) An den Decouomen Rinneberg für Eincassirungen	70 "	36 "
12) Aus dem Kirstein'schen Legat an die Hospitaliten vertheilt	30 "	— "
13) Rentenzahlungen an Amalie Schenzel	18 "	— "
14) Bewirthung der Hospitaliten aus dem Kleberg'schen Legat	106 "	98 "
15) Bewirthung der Hospitaliten zum Gedächtnißfest Peters des Großen	130 "	— "
16) Dem Stadtrevisor Stegmann für Vermessungen	151 "	— "
17) Pensionszahlungen	56 "	25 "
18) Rentenzahlung bei der Anschaffung von Werthpapieren	110 "	66 "
19) Diverse Ausgaben	128 "	34 "
	<u>Summa</u>	<u>12639 Rbl. 45 R.</u>

Das Saldo der Leichen=Cassa betrug

am 1. Januar 1872	1741 Rbl.	84 R.
-----------------------------	-----------	-------

Hinzugekommen:

Zinsen auf Prämien=Obligationen	25 "	— "
" " Börsenbankscheine	50 "	— "
Eintrittsgeld von 13 aufgenommenen Hospitaliten	130 "	— "
	<u>Summa</u>	<u>1946 Rbl. 84 R.</u>

Verausgabt wurden:

Für 11 Beerdigungen	130 Rbl. 45 R.
Renten an Frau Helmboldt	15 " — "
" " " Schädling	6 " — "
Gerichtskosten bei dem Waisengericht in Angelegenheiten der Forbes'schen Erbschaft	15 " 90 "
Rückzahlung an Marie Arnold	6 " — "
Unterstützung an F. Banmann	10 " — "
An den Deconomen Rinneberg für 13 aufgenommene Hospitaliten	52 " — "
Summa	235 Rbl. 35 R.
Saldo zum 1. Januar 1873	1711 " 49 "
Summa	1946 Rbl. 84 R.

Das Saldo der aus den Beiträgen der löbl. Aemter gebildeten Wäscher-Cassa betrug am 1. Januar 1872 1269 Rbl. 96 R.

Hinzugekommen:

Beiträge von 33 Aemtern pro 1872	191 " — "
Zinsen auf Börsenbankfscheine	50 " — "
" " Bankbilletts	5 " — "
Für verkaufte alte Möbel zc.	275 " 80 "
" " Küchenabfälle	9 " 50 "
Summa	1801 Rbl. 26 R.

Verausgabt wurden:

Für Wäscherlohn	240 Rbl. — R.
" Näherlohn und Ausbesserungen	14 " 25 "
Summa	254 Rbl. 25 R.
Saldo zum 1. Januar 1873	1547 " 1 "
Summa	1801 Rbl. 26 R.

Das Nikolai-Armen- und Arbeitshaus.

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Am 1. Januar 1872 befanden sich in der Anstalt	97	194	291
Im Laufe des Jahres 1872 sind aufgenommen	16	23	39
Im Ganzen sind also im Jahre 1872 verpflegt	113	217	330
Im Jahre 1872 sind gestorben	7	22	29
" " " " ans der Anstalt entlassen	8	3	11
Im Ganzen ausgeschieden	15	25	40
Zum 1. Januar 1873 verblieben also	98	192	290

Die Einnahmen im Jahre 1872 betragen:

1) An Renten auf Werthpapiere	706 Rbl. 35 R.
2) Erlös für Brodlieferungen	5515 „ 32 „
3) Für gelieferte Särge	163 „ — „
4) „ die Benutzung des der Anstalt gehörigen Leichenwagens	134 „ — „
5) Aus dem Keimers'schen Legat	100 „ — „
Summa	6618 Rbl. 67 R.

Die Ausgaben betragen:

1) Gehalte und Löhnungen	1217 Rbl. 45 R.
2) Für Beköstigung	5885 „ 90½ „
3) Kleider, Betten, Wäsche	1742 „ 28 „
4) Arznei und Krankenpflege	493 „ 98 „
5) Beerdigungen	5 „ 94 „
6) Mobilien und Geräthe	174 „ 84 „
7) Beheizung und Feuerung	1040 „ 65 „
8) Beleuchtung	209 „ 79 „
9) Bauten und Reparaturen	735 „ 71 „
10) a. Wassersteuer 60 Rbl. — R.	
b. Erleuchtungsabgabe 57 „ 30 „	
c. Reinigung der Schornsteine 32 „ — „	
d. „ „ Abtritte 45 „ — „	
	194 „ 30 „
11) Arbeitsmaterial und Arbeitslohn	41 „ 25 „
12) Dem Johann Pulk zurückgezahlte Einzahlung	100 „ — „
13) Bewirthung der Pfleglinge zum Gedächtnißfest Peters d. Großen	150 „ — „
14) Renten auf angeschaffte Werthpapiere	19 „ 93 „
15) Diverse Ausgaben	480 „ — „
Summa der Unterhaltungskosten	12492 Rbl. 2½ R.
Für den Ankauf des für die Brodlieferungen erforderlichen Mehls	5515 „ 32 „
Summa	18007 Rbl. 34½ R.

Das Russische Armenhaus.

	Männer.	Frauen.	Zuf. Personen.
Am 1. Januar 1872 befanden sich in der Anstalt	44	80	124
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	11	10	21
Im Ganzen sind also verpflegt	55	90	145
Im Jahre 1872 sind gestorben	7	7	14
„ „ „ „ entlassen	6	4	10
Im Ganzen ausgeschieden	13	11	24
Demnach verblieben zum 1. Januar 1873	42	79	121

Die Einnahmen betragen:

1) An Renten auf Werthpapiere	122 Rbl. 73 R.
2) Aus dem Armenblock	24 " — "
	<hr/>
Summa	146 Rbl. 73 R.

Die Ausgaben betragen:

1) Gehalte und Löhnungen	917 Rbl. 26 $\frac{1}{2}$ R.
2) Beköstigung	3794 " 17 $\frac{1}{2}$ "
3) Kleider, Betten und Wäsche	670 " 59 $\frac{1}{2}$ "
4) Beheizung und Feuerung	734 " — "
5) Beleuchtung	69 " — "
6) Bauten und Reparaturen	255 " 18 $\frac{1}{2}$ "
7) a. Wassersteuer 30 Rbl. — R.	
b. Feuerversicherung 23 " 13 "	
c. Abtrittbereinigung 91 " 50 "	
	<hr/>
	144 " 63 "
8) Vertheilung an die Verpflegten aus verschiedenen Legaten	78 " 28 "
9) Bewirthung der Verpflegten zum Gedächtnißfest Peters des Großen	47 " — "
10) Renten auf Werthpapiere	1 " 70 "
	<hr/>
Summa	6711 Rbl. 83 R.

Das Kinderasyl.

	Knaben.	Mädchen.	Zus. Kinder.
Am 1. Januar 1872 befanden sich in der Anstalt	40	20	60.
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen	6	6	12.
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
Im Ganzen sind also im Jahre 1872 verpflegt	46	26	72.
Im Jahre 1872 sind entlassen	9	3	12.
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
Demnach verblieben zum 1. Januar 1873	37	23	60.

Specielle Einnahmen hat die Anstalt nicht gehabt.

Die Ausgaben haben betragen:

1) Gehalte und Löhnungen	684 Rbl. 31 R.
2) Beköstigung	2144 " 60 "
3) Arznei und Krankenpflege	78 " 63 $\frac{1}{2}$ "
4) Kleider, Betten und Wäsche	1336 " 76 "
5) Mobilien und Geräthe	581 " 98 "
6) Beheizung und Feuerung	209 " 5 "
7) Beleuchtung	76 " 35 "
8) Schulbedürfnisse	99 " 56 "
9) Garten- und Viehwirthschaft	208 " 87 "
	<hr/>
Transport	5420 Rbl. 11 $\frac{1}{2}$ R.

	Transport	5420 Rbl.	11½ R.
10) Reisegeld für den Hausvater		70	35 "
11) Bauten und Reparaturen		162	57 "
12) a. Vereinigung der Schornsteine	8 Rbl.	50 R.	
b. " " Abtritte	36	—	"
		44	50 "
13) Bewirthung der Kinder zur Feier des Gedächtnisfestes Peters des Großen		50	— "
14) Diverse Ausgaben		115	97 "
	Summa	5863 Rbl.	50½ R.

Das Armen-Krankenhaus.

Die Zahl der im Armen-Krankenhaus verpflegten Kranken ist keine besonders große gewesen, da der Gesundheitszustand dieses Jahres im Allgemeinen ein sehr befriedigender war. Auch die Pocken haben keine außerordentliche Steigerung der Krankenzahl bewirkt. Im Juli wurden dem Krankenhaus die ersten Pockenkranken zugeführt; im October mehrte sich die Zahl der Pockenkranken und im November und December wuchs sie noch mehr an. Doch betrug die Gesamtzahl aller vom Juli bis zum 31. December in Behandlung gekommenen Pockenkranken nur 145, von welchen 66 genasen, 33 starben (22,75%) und 46 zum 1. Januar 1873 in Behandlung verblieben.

K r a n k e.

	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
In der therapeutischen Abtheilung befanden sich am			
1. Januar 1872	51	46	97.
Im Laufe des Jahres 1872 kamen hinzu	787	480	1267.
Im Ganzen wurden also verpflegt	838	526	1364.
Entlassen wurden im Jahre 1872	631	374	1005.
Gestorben sind im Jahre 1872	117	78	195.
Im Ganzen sind also ausgeschieden	748	452	1200.
Es verblieben also zum 1. Januar 1873	90	74	164.
In der chirurgischen Abtheilung waren verblieben			
zum 1. Januar 1872	108	35	143.
Im Laufe des Jahres 1872 kamen hinzu	692	140	832.
Im Ganzen wurden also verpflegt	800	175	975.
Entlassen wurden im Jahre 1872	680	134	814.
Gestorben sind im Jahre 1872	36	17	53.
Im Ganzen sind also ausgeschieden	716	151	867.
Es verblieben also zum 1. Januar 1873	84	24	108.

	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
In beiden Abtheilungen zusammen wurden also behandelt	1638	701	2339.
Von diesen starben	153	95	248.

Im Ganzen starben also 10,60%, und zwar in der therapeutischen Abtheilung 14,29% und in der chirurgischen Abtheilung 5,43%.

	Schwangere.	Wöchnerinnen.	Kinder.
In der Entbindungs-Anstalt waren zum 1. Januar 1872 verblieben	3.	1.	—
Im Laufe des Jahres traten ein	37.	3 mit 2.	
Zusammen	40.	4.	2.
Durch die Entbindung von 34 Schwangeren verringerte sich die Zahl der Schwangeren um 34.			
Ramen hinzu		34.	34. (18Knab. 16Mädch.)
Ergiebt	6.	38.	36.
Entlassen wurden im Jahre 1872	5.	33.	26.
Es starben im Jahre 1872	—	2.	3. (2Knab. 1Mädch.)
Todtgeboren wurden	—	—	4. (3 „ 1 „)
Im Ganzen schieden also aus	5.	35.	33.
Demnach verblieben zum 1. Januar 1873.	1.	3.	3.

Von den 34 Entbundenen wurden 32 natürlich und 2 künstlich — eine durch die Zange und die andere durch Extraction des Kindes bei Steißlage desselben — entbunden.

Die Gesamtzahl aller in den 3 Abtheilungen Verpflegten betrug demnach:
 in der therapeutischen Abtheilung . 1364 Personen,
 in der chirurgischen Abtheilung . 975 „
 in der Entbindungs-Anstalt . . 44 Frauen u. 32 Kinder (nach Abrechnung der Todtgeborenen).

Zusammen 2383 Erwachsene, 32 Kinder.

Von den 2383 Erwachsenen wurden verpflegt:
 für eigene Rechnung 622 Personen,
 für Rechnung des Armen-Directoriums 1067 „
 für Rechnung auswärtiger Gemeinden 694 „
 Zusammen 2383 Personen.

Die Gesamtzahl der Pfl egetage betrug: männliche Pfl egetage 56635.
 weibliche „ 21232.
 Zusammen 77867.

In dieser Gesamtzahl sind 21463 Pflage tage für auswärtige Gemeindeglieder enthalten. Die größte Zahl der täglich vorhandenen Kranken betrug (im Januar) 295, die kleinste (im Juli) 151, die mittlere 213,33. Die Verpflegungszeit für jeden Kranken war durchschnittlich 32,67 Tage.

Größere chirurgische Operationen wurden 13 ausgeführt; 76 Leichenöffnungen wurden gemacht und 423 Heilbäder wurden verabreicht.

Aus der Apotheke des Armen-Krankenhauses wurden im Ganzen 57552 Recepte verabfolgt, und zwar:

für das Krankenhaus selbst	41171	Recepte,
„ „ Nikolai-Armenhaus	2119	„
„ „ Russische Armenhaus	996	„
„ „ Kinderasyl	25	„
„ die auswärtigen armen Kranken	10392	„
„ das Marien-Diakonissenhaus	2849	„

Zusammen 57552 Recepte.

Die für die genannten Anstalten und für die auswärtigen Kranken gelieferten Arzneien berechnete das Armen-Krankenhaus nach der officiellen Taxe mit 6747 Rbl. 3 Kop., wovon ein Rabatt von 50% in Abzug gebracht worden ist.

Die Einnahmen des Armen-Krankenhauses betragen im Jahre 1872:

1) Renten auf Werthpapiere	301	Rbl.	76	R.
2) Kur- und Verpflegungsgelder:				
a. Von verpflegten Privatpersonen	7444	R.	42	R.
b. Vom Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium für fremde Gemeindeglieder: Rückstände pro 1871	810	R.	21 $\frac{3}{4}$	R.
Eingegangen pro				
1872	9053	„	85 $\frac{1}{2}$	„
	9864	„	7 $\frac{1}{4}$	„
c. Für verpflegte Untermilitärs des Polizei-Commandos	135	„	40 $\frac{1}{2}$	„
d. Für Verpflegte: des Nikolai-Armenhauses	36	R.	60	R.
„ Kinderasyls	45	„	75	„
	82	„	35	„
e. Jährlicher Beitrag der Handschuhmacher- gesellen	8	„	—	„
	17534	„	24 $\frac{3}{4}$	„
3) Für Arzneilieferungen: an Hausarme	2067	R.	51	R.
Transport	2067	R.	51	R.
	17836	Rbl.	— $\frac{3}{4}$	R.

	Transport	2067 R. 51 R.	17836 Rbl.	— $\frac{3}{4}$ R.
	für das Nikolai-Armenhaus	457 " 38 "		
	für das Kinderasyl	16 " 38 $\frac{1}{2}$ "		
		<hr/>	2541 "	27 $\frac{1}{2}$ "
4)	Beerdigungsgelder:			
	für hiesige Gemeindeglieder	33 R. 23 R.		
	für fremde Gemeindeglieder	205 " 22 $\frac{1}{4}$ "		
		<hr/>	238 "	45 $\frac{1}{4}$ "
5)	Erlös für den Verkauf alter Sachen		15 "	5 "
6)	Für verkaufte, aus den Abfällen der Deconomie gemästete Schweine		45 "	— "
7)	Aus dem Armenblock		4 "	46 "
8)	Für vermietete Locale		738 "	— "
		<hr/>	Summa	21418 Rbl. 24 $\frac{1}{2}$ R.

Die Ausgaben betragen:

1)	Für Gehalte und Löhnungen		6493 Rbl.	83 R.
2)	" Beföstigung		19572 "	12 "
3)	" Kleider, Betten und Wäsche		2813 "	82 "
4)	Ausgaben für die Apotheke		3362 "	83 "
5)	Krankenpflege		1032 "	92 "
6)	Beerdigungen		296 "	25 "
7)	Mobilien und Geräthe		2277 "	20 "
8)	Beheizung und Feuerung		3733 "	50 "
9)	Beleuchtung		1470 "	66 "
10)	Bauten und Reparaturen		1737 "	94 "
11)	a. Wassersteuer	60 R. — R.		
	b. Erleuchtungsabgaben	150 " 28 "		
	c. Reinigung der Schornsteine	46 " — "		
	d. " " Abtritte	100 " — "		
		<hr/>	356 "	28 "
12)	Fahrgelder für den Director		300 "	— "
13)	Pensionszahlungen		105 "	— "
14)	Renten auf angeschaffte Werthpapiere		2 "	64 "
15)	Diverse Ausgaben		852 "	15 "
		<hr/>	Summa	44407 Rbl. 14 R.

In den dem Armen-Directorium zuständigen 6 Freiplätzen in der Irren-Anstalt Rothenberg hat im Jahre 1872 bis zum 30. November folgende Krankenbewegung stattgefunden:

	Männer.	Frauen.	Zuf. Personen.
Zum 1. Januar 1872 waren verblieben	3	3	6.
Im Laufe des Jahres bis zum 30. Novbr. kamen hinzu	—	1	1.
Im Ganzen wurden also vom 1. Jan. bis 30. Nov. verpflegt	3	4	7.
Vom 1. Jan. bis 30. Novbr. wurden entlassen	1	—	1.
Am 1. Decbr. 1872 gingen also in die Verpflegung der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geistes= kranken der Rigaschen Stadtgemeinde über	2	4	6.

Durch Vermittelung des Armen=Directoriums wurden im Jahre 1872 auf Kosten der Rigaschen Steuerverwaltung in der Irren=Anstalt Rothenberg bis zum 30. November verpflegt 23 Personen.

	Männer.	Frauen.	Zuf. Personen.
Zum 1. Januar 1872 waren verblieben	4	9	13.
Bis zum 30. November 1872 kamen hinzu	4	6	10.
Im Ganzen wurden also vom 1. Jan. bis 30. Nov. verpflegt	8	15	23.
Vom 1. Jan. bis 30. Novbr. wurden entlassen	1	3	4.
„ 1. „ „ 30. „ starb	—	1	1.
Im Ganzen schieden also aus	1	4	5.
Am 1. Decbr. 1872 gingen also in die Verpflegung der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geistes= kranken der Rigaschen Stadtgemeinde über	7	11	18.

Die dem Armen=Directorium in der Wittwe Keimers'schen Augenheilanstalt zuständigen 2 Freiplätze sind im Jahre 1872 fortwährend besetzt gewesen und von 31 Personen, 13 Männern und 18 Frauen, benützt worden. Außerdem sind in der Auegheilanstalt für Rechnung des Armen=Directoriums 17 Rigasche Gemeindeglieder, 10 Männer und 7 Frauen, verpflegt worden.

Die dem Armen=Directorium im Marien=Hospize im Badeorte Kemmern zuständigen 5 Freiplätze sind im Jahre 1872 an 2 Männer und 3 Frauen vergeben worden.

Außerdem sind für Rechnung des Armen=Directoriums in Kemmern verpflegt worden 2 Männer und 1 Frau.

Die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde.

Am 1. December 1872 ist die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde in Function getreten und hat am selben Tage die Verwaltung der Irren=Anstalt Rothenberg übernommen, nachdem sie bereits seit dem 15. November mit den dazu erforderlichen Vorarbeiten und Vorbereitungen beschäftigt gewesen war.

In dem Personalbestande der Beamten und Dienstboten in Rothenberg wurde bei der Uebernahme der Anstalt keine Veränderung vorgenommen. Neuangestellt wurde als Verwalter Herr Th. Kaeder.

Die Zahl der Verpflegungsclassen wurde auf 2 festgesetzt. Für die erste Classe sind 70 Rbl. monatlich zu zahlen. In die zweite Classe werden die mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde, die sogenannten Normalkranken, unentgeltlich, und zahlende Kranke für 35 Rbl. monatlich aufgenommen.

Die Administration hat sich jedoch vorbehalten, nach Maßgabe der Umstände auch Ermäßigungen resp. Erhöhungen der angegebenen Preise eintreten zu lassen.

Die bisher von dem Herrn Dr. Brutzer in Rothenberg innegehabte Wohnung ist zu den Krankenzimmern hinzugezogen worden, so daß die Anstalt gegenwärtig für 36 Kranke der ersten und 49 Kranke der zweiten Classe, im Ganzen für 85 Kranke, Raum hat.

Herr Dr. Brutzer hat sich in der Nähe der Anstalt eine mit dieser durch einen Telegraphen in Verbindung gesetzte Wohnung gemiethet und bezieht das in den Bedingungen über den Ankauf der Anstalt Rothenberg stipulirte Miethgeld.

Der Bestand der Beamten und Dienstboten an der Anstalt Rothenberg ist folgender: Director: Dr. Brutzer; zweiter Arzt: Dr. Klöpfel; Verwalter: Th. Kaeder; 1 Gehülfe des Verwalters, 1 Oberwärter, 2 Oberwärterinnen, 10 Wärter, 10 Wärterinnen, 2 Wirthinnen, 1 Köchin, 3 Küchenmägde, 3 Wäscherinnen, 1 Gärtner, 1 Nachtwächter, welcher zugleich Briefbote ist, und 2 Knechte.

Am 1. December übernahm die Administration folgenden Krankenbestand:

1) Für Rechnung der Gemeinde verpflegte Kranke, oder Normalkranke:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
In Alexandershöhe	12	12	24.
In Rothenberg	9	15	24.
In anderen Anstalten	1	1	2.
Zusammen	22	28	50.

2) Zahlende Kranke:

In Rothenberg	21	16	37.
-------------------------	----	----	-----

Aus der Zahl der in Rothenberg verpflegten Normalkranken wurde im December entlassen 1 Frau; in diese Zahl wurde aufgenommen 1 Mann. Zu den zahlenden Kranken in Rothenberg kam im December hinzu 1 Mann; entlassen wurden aus der Zahl dieser Kranken 1 Mann und 1 Frau.

Der Bestand der Kranken zum 1. Januar 1873 war demnach folgender:

1) Normalkranke:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
In Alexandershöhe	12	12	24.
In Rothenberg	10	14	24.
In anderen Anstalten	1	1	2.
	23	27	50.

2) Zahlende Kranke:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
In Rothenberg	21	15	36.
Im Ganzen	44	42	86.

Der Bestand der Kranken in Rothenberg war also zum 1. Januar 1873:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
1) Normalkranke	10	14	24.
2) Zahlende Kranke	21	15	36.
Zusammen	31	29	60.

Im Ganzen hat die Anstalt Rothenberg Raum für 36 Kranke der I. Classe und
 „ 49 „ „ II. „
 Zusammen für 85 Kranke.

Im Monat December 1872 haben betragen:

Die Einnahmen der Administration	6467 Rbl.	79 Kop.
„ Ausgaben „ „	2705 „	15 „

Das Saldo beträgt mithin 3762 Rbl. 64 Kop.

Von der Specificirung der Einnahmen und Ausgaben hat die Administration geglaubt Abstand nehmen zu müssen, weil sich dieselben nur auf einen Monat beziehen und sich aus ihnen daher weder was die Gesamtsumme, noch was die Vertheilung auf die einzelnen Contis betrifft, ein zutreffender Schluß auf die jährlichen Einnahmen und Ausgaben ziehen läßt.

Das Zwangs-Arbeitshaus.

Mit dem Beginn des Jahres 1872 trat eine Veränderung in dem Personale der Administration des Zwangs-Arbeitshauses ein, indem die bisherigen drei Delegirten der literarisch-praktischen Bürger-Verbindung, die Herren Walter, Göttschel und Hillner, nach Ablauf ihrer Wahlperiode unter Ablehnung einer Wiederwahl aus der Administration ausschieden und an Stelle derselben von der Bürger-Verbindung die Herren Hofrath Galmeister, Landgerichts-Secretair Gerstfeldt und Ober-Notar A. Plato delegirt wurden.

Die Administratoren vertheilten hierauf unter einander die Functionen wie folgt:

- 1) Herr Hofrath Galmeister wurde zum Präses der Administration erwählt und demselben wurden außerdem die Bauangelegenheiten des Arbeitshauses zugetheilt.
- 2) Herr Landgerichts-Secretair Gerstfeldt übernahm die Fürsorge für den Unterricht, die Seelsorge und die Krankenpflege.
- 3) Herrn Kaufmann J. Burchard wurde die Cassaführung auch fernerhin belassen.
- 4) Herr Ältester Fenckel wurde zum Revidenten der Casse am Jahreschlusse designirt.
- 5) Herr Ältester C. Schmidt behielt die Inspection der Decouomie und übernahm dazu die Inspection des Inventars.

- 6) Herr F. Boldt übernahm die Fürsorge für die Beschäftigung der Händlinge, und
- 7) Herrn Ober-Notar A. Plato wurde die Schriftführung der Administration übertragen.

Die erste umständliche Arbeit, in welche die Administration sofort nach ihrer Constituirung eintrat, bestand in der schon im Rechenschaftsberichte pro 1871 hervorgehobenen Revision der Statuten des Zwangs-Arbeitshauses. Nachdem die Administration in wiederholten Berathungen sowohl die Statuten, als auch die hinsichtlich derselben erhobenen Ausstellungen eingehender Revision und Erörterung unterzogen hatte, kam dieselbe schließlich zu dem Beschlusse, von einer Abänderung der Statuten einstweilen Abstand zu nehmen, indem sie zur Ueberzeugung gelangte, daß das Gedeihen der Anstalt weniger von einer Modification, als vielmehr von einer richtigen, der Absicht bei Begründung der Anstalt entsprechenden Interpretation der Statuten bedingt, sowie von dem regen Eifer aller an der Anstalt und für dieselbe Wirkenden abhängig sei. Daß dieser Beschluß in der That das Richtige getroffen, beweisen am Besten die im Weiteren für die Entwicklung der Anstalt in diesem Jahre sprechenden Zahlen. Die Administration hat sich bemüht, der von ihr aufgestellten Interpretation der Statuten, unter Andern namentlich in Betreff der Abgabe von Gemeindegliedern, welche bei vollständiger Erwerbsfähigkeit ihre Abgaben nicht entrichten, bei den hiesigen Autoritäten und Behörden nach Möglichkeit Eingang zu verschaffen. Sie ist die bereits vorgefundenen Arbeitsgebiete zu erweitern und zu vervollkommen, sowie neue Arbeitsgebiete in's Leben zu rufen und möglichst viele Absatzstellen für die im Arbeitshause producirten Waaren ausfindig zu machen, bestrebt gewesen. Sie hat die im Arbeitshause bisher bestandene Buchführung in vielen Stücken verbessert, andererseits zum Zwecke einer größeren Genauigkeit sowie einer Uebersicht über das im Arbeitshause Geleistete neue Verzeichnisse und Bücher eingeführt. Von den auf dem Grundstücke des Arbeitshauses belegenen alten halbverfallenen und bisher unbenutzten Gebäuden sind zwei Häuser umgebaut und für den Arbeitsbetrieb der Anstalt eingerichtet worden. Das Inventar und die Montur der Anstalt, sowie das Geräth für die Werkstätten, sind in Anbetracht der vergrößerten Anzahl der Händlinge bedeutend vermehrt und vervollständigt worden. Von nicht zu unterschätzender Bedeutung für das Arbeitshaus ist auch noch der Umstand gewesen, daß es der Administration geglückt, für die mit dem 1. October v. J. erledigte Stelle des Inspectors des Arbeitshauses einen Mann ausfindig zu machen, der nicht allein schon früher an ähnlichen Anstalten gewirkt, sondern auch eine auf einen derartigen Beruf speciell abzielende Vorbildung erhalten hat. Das Beamten- und Dienstpersonal des Zwangs-Arbeitshauses besteht aus folgenden Personen: dem Inspector M. Garten, dem Oberaufseher Schonert, 2 Aufsehern, 1 Aufseherin, 2 Werkmeistern (einem Tischler- und einem Schuhmachermeister), 2 Wächtern, 1 Pförtner und 1 Köchin.

Als Anstaltsgeistliche haben für die evangelisch-lutherischen Händlinge Herr Pastor Eugenberger und für die griechisch-orthodoxen Insassen Herr Priester Kennhausen fungirt, während die ärztlichen Functionen in der Anstalt, nachdem Herr

Dr. Tiling nach St. Petersburg übergesiedelt, von dem in der benachbarten Irrenanstalt Rothenberg angestellten Herrn Dr. med. Klopffel versehen worden sind.

	Anzahl der Häuslinge.		
	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
Am 1. Januar 1872 befanden sich in der Anstalt	21	10	31.
Im Laufe des Jahres 1872 kamen hinzu	102	20	122.
Im Ganzen befanden sich also im Jahre 1872 in der Anstalt	123	30	153.

Die Zahl der Häuslinge ist seit dem Bestehen der Anstalt wie folgt allmählich gestiegen:

	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
Es befanden sich in der Anstalt im Jahre 1869	50	15	65.
1870	60	14	74.
1871	69	15	84.
1872	123	30	153.

Hinsichtlich dieser letzten Zahl (153) ist noch hervorzuheben, daß dieselbe nicht unwesentlich größer wäre, wenn die Administration sich nicht genöthigt gesehen hätte, wegen unzureichender Detentionsvorrichtungen und nicht ausreichenden Beaufsichtigungspersonals mit Criminalstrafen belegten Individuen die Aufnahme in die Anstalt vollständig zu verweigern und außerdem wegen zeitweiliger Ueberfüllung der Anstalt die Reception von Häuslingen für längere Fristen zu inhibiren.

	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
Im Jahre 1872 sind entlassen	43	14	57.
entwichen und nicht wieder eingeliefert	9	1	10.
der Polizei übergeben	3	—	3.
gestorben	—	1	1.
Im Ganzen sind also im Jahre 1872 ausgeschieden	55	16	71.
Demnach verblieben zum 1. Januar 1872	68	14	82.

Auf die einzelnen Monate vertheilen sich die Einlieferungen folgendermaßen:

	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
Im Januar	9	—	9.
„ Februar	9	—	9.
„ März	10	—	10.
„ April	3	7	10.
„ Mai	3	—	3.
„ Juni	—	1	1.
„ Juli	5	3	8.
„ August	4	—	4.
Transport	43	11	54.

	Transport	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
Im September		43	11	54.
„ October		8	1	9.
„ November		20	3	23.
„ December		23	4	27.
		8	1	9.
		<hr/>	<hr/>	<hr/>
		102	20	122.

Von denselben wurden aufgenommen:

auf Antrag der Polizei			91 Personen,
auf eigene Bitte			26 „
auf Antrag der Eltern			5 „

Zusammen 122 Personen.

Gründe der Einlieferung waren:

Umhertreiberei und Trunksucht	42 Männer,	8 Weiber.
Erwerbs- und Obdachlosigkeit	46 „	5 „
Arbeitscheu und Müßiggang	12 „	4 „
Bettelei	2 „	3 „

102 Männer, 20 Weiber.

Unter den Aufgenommenen befanden sich:

Deutsche	47	„	4	„
Russen	45	„	12	„
Polen	3	„	—	„
Letten	7	„	3	„
Juden	—	„	1	„

102 Männer, 20 Weiber.

Evangelisch-lutherischer Confession	53 Männer,	5 Weiber.
Griechisch-orthodoxer „	25 „	8 „
Reformirter „	1 „	— „
Römisch-katholischer „	9 „	2 „
Raskolniken	14 „	4 „
Mosaischen Bekenntnisses	— „	1 „

102 Männer, 20 Weiber.

Bei der Aufnahme waren im Alter

von 15—20 Jahren	27	„	2	„
„ 20—25 „	8	„	1	„
„ 25—30 „	5	„	2	„
„ 30—35 „	8	„	3	„
„ 35—40 „	12	„	4	„
„ 40—45 „	12	„	2	„
„ 45—50 „	10	„	2	„

von 50—55 Jahren	8 Männer,	2 Weiber.
„ 55—60 „	4 „	2 „
„ 60—65 „	6 „	— „
„ 65—70 „	— „	— „
„ 70—75 „	2 „	— „

102 Männer, 20 Weiber.

Die Aufgenommenen gehörten folgenden Gewerbeclassen an:

Fischler	10 Männer,	— Weiber.
Schuhmacher	10 „	— „
Schneider	5 „	— „
Bäcker	4 „	— „
Maurer	2 „	— „
Schlosser	2 „	— „
Sattler	2 „	— „
Handlungsdiener	3 „	— „
Buchdrucker	1 „	— „
Buchbinder	1 „	— „
Drechsler	1 „	— „
Fleischer	1 „	— „
Maler	3 „	— „
Seiler	1 „	— „
Matrosen	1 „	— „
Ohne bestimmtes Gewerbe	55 „	20 „

102 Männer, 20 Weiber.

Im Jahre 1872 sind aus der Anstalt entwichen:

22 Männer — Weib je ein Mal.

2 „ 1 „ „ zwei „

1 Mann — „ „ drei „

Die Strafe der Einzelhaft ist im Laufe des Jahres für Vergehen verhängt worden über

24 Männer und 4 Weiber ein Mal.

7 „ „ 4 „ zwei „

2 „ „ — „ drei „

1 Mann „ — „ vier „

Von den im Laufe des Jahres Entlassenen hatten sich in der Anstalt befunden:

1—2 Monate 9 Männer, 2 Weiber.

2—3 „ 4 „ — „

3—4 „ 4 „ — „

4—5 „ 7 „ 2 „

5—6 „ 5 „ — „

6—7 „ 4 „ 2 „

7—8 Monate	6 Männer,	6 Weiber.
8—9 "	2 " "	1 " "
10—11 "	— " "	1 " "
11—12 "	2 " "	— " "
	<hr/>	
	43 Männer,	14 Weiber.

Im Arbeitshause wurden im Jahre 1872 folgende Gewerbe betrieben und Arbeiten geleistet und darauf die angegebene Zeit verwandt:

Schuhmacher	894	Arbeitertage.
Schneider	704	" "
Schlosser	69	" "
Tischler	2238	" "
Sattler	69	" "
Buchbinder	265	" "
Maler	92	" "
Drechsler	22	" "
Bäcker	69	" "
Klempner	117	" "
Mattenarbeit	2046	" "
Hausarbeit	1440	" "
Gartenarbeit	379	" "
Schriftliche Arbeit	22	" "
Frauenarbeit	2199	" "

Zusammen 10625 Arbeitertage.

Auf den der Anstalt gehörigen Feld- und Gartenstücken wurden 85 Loth Kartoffeln und außerdem Kohl geerntet, von welchem $13\frac{1}{2}$ Tonnen für den Bedarf der Anstalt eingemacht wurden. Von den Kartoffeln wurden 13 Loth, als den Bedarf der Anstalt übersteigend, verkauft.

Die Einnahmen des Arbeitshauses waren im Jahre 1872 folgende:

Saldo	1652	Rbl. 30 R.
Jahresbeitrag der Stände	6000	" — "
Beiträge laut Collecteubuch	157	" — "
Bruttoeinnahme aus dem Arbeitsbetrieb der Häuslinge	1272	" 17 "
Für verkaufte Victualien	3	" 50 "
Für ein verkauftes Wächterhaus	8	" — "
Für verkaufte Kacheln	30	" — "
Zinsen auf Einlagen und Werthpapiere	246	" 6 "
Zahlung der E. Vulmerincq-Stiftung	1000	" — "
Beitrag der Stadt-Cassa zur Peterfeier	30	" — "
	<hr/>	
	10399	Rbl. 3 R.

Die Ausgaben haben betragen:

Zinsen und Capitaltilgung an den Armenfonds	660	Rbl.	—	R.
Reparaturen der Gebäude	1075	"	8	"
Victualien	1540	"	58	"
Gehalte	2113	"	67	"
Inventar-Ergänzung	295	"	61	"
Brennholz	522	"	50	"
Beleuchtungsmaterial	142	"	60	"
Coaks	340	"	—	"
Unterhaltung der Equipage	246	"	6	"
Monturen	1246	"	54	"
Diverse Waaren	1016	"	91	"
Fahrgelder	146	"	55	"
Kanzellei-Kosten	32	"	16	"
Diverse Ausgaben	659	"	61	"
Lohnantheil der Hänslinge	200	"	22	"
Anschaffung eines Ofens	98	"	5	"
Saldo	63	"	43	"
	<hr/>			
	10399	Rbl.	3	R.

Die Bilanz des Vermögens der Anstalt stellte sich am Schlusse des Jahres 1872 wie folgt heraus:

A c t i v a.				
Immobilien-Conto	40868	Rbl.	77	R.
Cassa-Conto	63	"	43	"
Equipagen-Conto	250	"	—	"
Inventar-Conto	1600	"	—	"
Montnr-Conto	1200	"	—	"
Waaren-Conto	500	"	—	"
Brennholz-Conto	36	"	—	"
Coaks-Conto	75	"	—	"
Victualien-Conto	110	"	—	"
	<hr/>			
	44703	Rbl.	20	R.
P a s s i v a.				
Armenfonds	10467	Rbl.	5	R.
Capital-Conto	34137	"	63	"
Lohnantheil-Conto	98	"	52	"
	<hr/>			
	44703	Rbl.	20	R.

Das Resultat des Arbeitsbetriebes der Hänslinge im Jahre 1872 dürfte sich in folgender Weise herausstellen:

Ausgaben für angeschaffte Waaren	1016 Rbl. 91 R.
Davon Saldo des Waaren-Contos pro Januar 1873	500 " — "
Folglich sind Waaren verarbeitet für	516 Rbl. 91 R.
Bruttoeinnahme aus dem Arbeitsbetriebe	1272 Rbl. 17 R.
Einnahme aus verkauften Victualien	3 " 50 "
Bruttoeinnahme	1275 Rbl. 67 R.
Hierbon in Abzug die Ausgaben für Waaren	516 " 91 "
Nettoeinnahme	758 Rbl. 76 R.

Dieses Resultat erscheint zwar im Verhältnisse zu der aufgewandten Zeit (10625 Arbeitertage) als sehr unbedeutend, jedoch ist hierbei zu berücksichtigen, daß der größte Theil aller überhaupt geleisteten Arbeit der Anstalt selbst zu gut gekommen und daher nicht zu veranschlagen gewesen ist.

Wenngleich die Administration beim Beginne des Jahres 1873 nur ein Saldo von 63 Rbl. 43 Kop. gegen 1652 Rbl. 30 Kop. im Jahre 1872 aufzuweisen und außerdem im Jahre 1873 nur 500 Rbl. aus dem Vulmerincq'schen Legate zu erwarten hat, gegen 1000 Rbl. aus demselben Legate pro 1872, indem im Jahre 1871 der fällige Betrag mit 500 Rbl. nicht erhoben worden war und erst 1872 zur Casse der Administration des Arbeitshauses floß, so glaubt doch die Administration, im Jahre 1873 die Verwaltung ohne wesentliche Einschränkungen fortführen zu können, indem einerseits die Gebäude im guten Stande, das Inventar und die Monturen recht vollständig und daher in diesen Branchen wesentliche Ersparnisse zu erwarten sind, andererseits der Arbeitsbetrieb der Hänslinge gegenwärtig ein weit geordneterer und mannigfaltiger als bisher ist und in Folge dessen insbesondere unter der Leitung des derzeitigen Inspectors einen größeren Gewinn verspricht.

Die Hans-Armenpflege erforderte im Jahre 1872 einen Kostenaufwand von 16017 Rbl. 5 Kop., und zwar betrug die Ausgabe:

für die Almosenvertheilung:

monatliche an 1009 Pers., zum Theil Familien 15277 R. 62 R.

einmalige " 82 " " " " 483 " 61 "

15761 Rbl. 23 R.

für Armenpässe 176 " 10 "

" Beerdigungen 32 " — "

" Unkosten und Drucksachen 47 " 72 "

16017 Rbl. 5 R.

Als Armenpfleger haben die nachbenannten Herren die Freundlichkeit zu fungiren:

In der Stadt.

I. Bezirk.

- Herr A. Nähring, Glasermeister, Kalkstraße Nr. 17.
 „ M. B. Heede, Aeltester, Buchbindermeister, kl. Schmiedestraße Nr. 20.
 „ L. Halbsgunth, Kaufmann, gr. Sandstraße Nr. 4.
 „ L. Pirriht, Schirmfabrikant, gr. Sandstraße Nr. 10.
 „ E. Feldmann, Kaufmann, gr. Brauerstraße Nr. 1.

II. Bezirk.

- Herr L. Sonn, Korbmachermeister, gr. Schmiedestraße Nr. 3.
 „ G. W. Fofz, Aeltester, Malermeister, gr. Schmiedestraße Nr. 40.
 „ C. W. Rakfowsky, Malermeister, Scharrenstraße Nr. 18.
 „ Th. Braun, Büchschenschmiedemeister, Marstallstraße Nr. 14.
 „ G. Andreas, Kaufmann, Comptoir, „ „ 26.
 „ J. Gareise, Schlossermeister, Karlstraße Nr. 13.

In der St. Petersburger Vorstadt.

III. Bezirk.

- Herr C. F. Hückstein, Glasermeister, gr. Alexanderstraße Nr. 35.
 „ A. Schickedanz, Bäckermeister, „ „ „ 77.
 „ F. Noah, Tischlermeister, „ „ „ 83.
 „ J. Anspach, Färbermeister, „ „ „ 101.
 „ H. A. Brieger, Aeltester, Fabrikant, Säulenstraße Nr. 12.

IV. Bezirk.

- Herr C. F. Brieger, Kaufmann, gr. Alexanderstr. Nr. 20.
 „ G. W. v. Mundel, Apotheker, gr. Alexanderstraße Nr. 42.
 „ Jacob Müller, Böttchermeister, „ „ „ 86.
 „ N. Vogel, Bäckermeister, „ „ „ 90.
 „ G. W. Ostwald, Aeltester, Böttchermeister, gr. Alexanderstraße Nr. 100.
 „ J. v. Drenins, Säulenstraße Nr. 18.
 „ J. C. Neumann, Kaufmann, Suworowstraße Nr. 45.
 „ E. Schnee, Partikulier, Schmiedestraße Nr. 18.
 „ M. D. Wischer, Zimmermeister, Schmiedestraße Nr. 28.

V. Bezirk unbefetzt.

VI. Bezirk.

- Herr Nicolaus Kieseritzky, Apotheker, Alexandershöhe.

VII. Bezirk.

- Herr P. H. Rosenkranz, Kaufmann, 2. Weidendamm Nr. 11.

VIII. Bezirk unbefetzt.

In der Moskauer Vorstadt.

IX. Bezirk.

- Herr A. Kreyenberg, Keepschlägermeister, Kosakenstraße, Eingang von der gr. Keper-
straße neben Nr. 23.
 „ J. A. Buttowitz, Böttchermeister, Carlsstraße Nr. 8.
 „ G. Bredoff, Tischlermeister, Carlsstraße Nr. 13.
 „ L. Poerschke, Böttchermeister, „ „ 19.
 „ K. Ranthe, Zimmermeister, gr. Schmiedestraße Nr. 92.
 „ J. F. Haase, Tit.-Rath und Ritter, Sand- u. Sprenkstraßen-Ecke Nr. 69.

X. Bezirk.

- Herr Carl Reck, Bäckermeister, Neustraße Nr. 28.
 „ F. Demasius, Böttchermeister, Neustraße Nr. 42.
 „ C. F. Hiller, Zimmermeister, Schmiedestraße Nr. 97.
 „ J. F. Vormann, Böttchermeister, gr. Schmiedestraße Nr. 101.
 „ N. Lichtwerk, Böttchermeister, Sprenkstraße Nr. 23.
 „ August Worm, Bäckermeister, „ „ 26.
 „ Heinrich Albuszus, Böttchermeister, Palisadenstraße Nr. 13.
 „ C. Rohwedder, Böttchermeister, Ritterstraße Nr. 30.
 „ F. J. Weiß, Zimmermeister, Säulenstraße Nr. 57.
 „ Ed. Brieger, Kaufmann, Säulenstraße Nr. 79.

XI. Bezirk.

- Herr W. Tiedemann, Dr. med., Moskauer Straße Nr. 15.
 „ E. A. Hengel, Apotheker, kl. Jesus-Kirchenstraße Nr. 11.

XII. Bezirk.

- Herr C. Neese, Keepschlägermeister, kl. Jesus-Kirchenstraße Nr. 24.
 „ Friedr. Keymer, Kaufmann, gr. Moskauer Straße Nr. 27.
 „ Th. v'Adam, Tit.-Rath und Ritter, Moskauer Straße Nr. 44.

XIII. Bezirk.

- Herr N. Zuserling, Ältester, Zimmermeister, Carlsstraße Nr. 57.
 „ E. Wolf, Zimmermeister, Carlsstraße Nr. 73.

XIV. Bezirk.

- Herr L. Kirschfeldt, Apotheker, Moskauer Straße Nr. 57.
 „ Skulte, Kaufmann, Moskauer Straße Nr. 86.
 „ P. Fischer, Bäckermeister, Moskauer Straße Nr. 93.
 „ C. F. Voss, Bäckermeister, Moskauer Straße Nr. 102.
 „ M. Dreyling, Töpfermeister, Moskauer Straße Nr. 173.

XV. Bezirk.

Herr Chr. Berg, Seilermeister, Dünaburgerstraße Nr. 68.

XVI. Bezirk unbefest.

In der Mitauer Vorstadt.

XVII. Bezirk.

Herr A. Wulff, Kaufmann, Müdenholmsche Straße Nr. 9.

„ C. Kengert, Expeditor, Müdenholmsche Straße Nr. 11.

„ A. J. Stein, Müllermeister, Müdenholmsche Straße Nr. 29.

„ F. Kirstein, Kaufmann, Steinstraße Nr. 8.

XVIII. Bezirk.

Herr A. Wolter, Apotheker, Dünamündsche Straße Nr. 3.

„ K. Antonius, Tit.-Rath, Lehrer, Dünamündsche Straße Nr. 6.

„ W. Fußler, Kaufmann, Dünamündsche Straße Nr. 11.

„ W. N. Kreyenberg, Kalnezeemsche Straße Nr. 15.

„ H. Stellmacher, Kornmesser, Schloßsche Straße Nr. 8 (auch für Nordeckshof und Ilgezeem).

„ F. L. Steding, Fuhrmannsstraße Nr. 31.

XIX. Bezirk.

Herr H. Stellmacher, Kornmesser, Schloßsche Straße Nr. 8.

XX. Bezirk.

Herr K. Stabusch, Kaufmann, Dünamündsche Straße Nr. 43.

„ Ad. Schneidemann, Kaufmann, Ilgezeem, Wasserstraße Nr. 35.

XXI. Bezirk.

Herr K. Stabusch, Kaufmann, kl. Lagerstraße Nr. 25.

XXII. Bezirk.

Herr C. Freudenfeldt, Müllermeister, Thorensberg, Windmühlenstraße Nr. 13.

„ F. C. H. v. Ludwig, Fabrikant, Thorensberg, alte Mitauer Straße Nr. 24.

„ J. C. Kusnezow, Kaufmann, Mitauer Chauffée Nr. 6.

XXIII. Bezirk unbefest.

XXIV. Bezirk.

Herr W. C. Oppermann, Kaufmann, Ambarrenstraße Nr. 1.

„ J. Ecke, Kaufmann, Ambarrenstraße Nr. 48.

Hafenholm.

Herr J. J. Rose, Ankerneeken-Neltermann. Nr. 18.

Die Haus-Armen-Krankenpflege kostete im Jahre 1872 12,926 Rbl. 42½ Kop., und zwar betrug die Ausgabe:

Für Gehalte der Armenärzte	1425 Rbl. — R.
„ gelieferte Arzneien	5707 „ 69½ „
„ die in der Irrenheilstalt Nothenberg für Rechnung der Rigaschen Steuergemeinde durch Vermittelung des Armen-Directoriums verpflegten Rigaschen Gemeindeglieder	5493 „ 33 „
„ die in der Wittve Keimers'schen Augenheilstalt verpflegten Rigaschen Gemeindeglieder	198 „ 40 „
„ die im Badeorte Kemmern verpflegten Rigaschen Gemeindeglieder	102 „ — „
	12926 Rbl. 42½ R.

Den Berichten der Armenärzte zufolge sind von denselben im Jahre 1872 behandelt worden:

	Männer.	Frauen.	Zuf. Personen.
Stationär	1247	1657	2904.
Ambulatorisch	2109	2728	4837.
Zusammen	3356	4385	7741.

Als Armenärzte haben fungirt:

- 1) Für die Stadt selbst, in ihren Grenzen zwischen der Düna und der Elisabethstraße, Herr Dr. Förster.
- 2) Für die St. Petersburger Vorstadt, zwischen der Alexanderstraße (mit Einschluß der rechten Seite derselben) und der Eisenbahnlinie, von der Elisabethstraße an bis zur Lagerstraße, Herr Dr. Starck.
- 3) Für die St. Petersburger Vorstadt, zwischen der Alexanderstraße (mit Einschluß der linken Seite derselben) und der Weide, von der Esplanade an bis zur Ritterstraße, und von hier die linke Seite der Alexanderstraße bis zum Kirchhofswegen, nebst der alten Todtenstraße (jetzt Carolinenstraße), Herr Dr. Homo, Assistenz-Arzt der I. Abtheilung des Armen-Krankenhauses.
- 4) Für die St. Petersburger Vorstadt, die rechte Seite der großen Alexanderstraße, von der Lagerstraße an bis zur St. Petersburger Chauffée, die St. Petersburger Chauffée und die alte Neuenmühlensche Straße, Herr Dr. Fausen, Assistenz-Arzt der II. Abtheilung des Armen-Krankenhauses.
- 5) Für die Moskauer Vorstadt, zwischen der Eisenbahnlinie und der Düna, in ihrer ganzen Ausdehnung, Herr Dr. Panin.
- 6) Für die Gegend der Vorburg, des Katharinen- und des Weibendamms, bis zur Brücke vor Alexandershöhe, Herr Dr. Heß.
- 7) Für die Gegend der rothen Düna, des Militairhospitals und der Kirchhofswegen, Herr Dr. Wichert.

- 8) Für Klüversholm und die Gegend von Marienmühle und Altona, zwischen Thorensberg und Hagensberg, Herr Dr. Hollander II.
 9) Für Thorensberg, Seifenberg, Sassenhof und Ilgezeem, Herr Dr. Petersenn.

Die Versorgung armer und elternloser Kinder.

Die Gesamtzahl der armen und elternlosen Kinder, welche im Jahre 1872 Unterstützung durch das Armen-Directorium genossen haben, betrug 722, d. h. 1 weniger, als im Jahre vorher.

	Knaben.	Mädchen.	Zus. Kinder.
Zum 1. Januar 1872 waren in der Verpflegung verblieben	344	306	650.
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	35	37	72.
Darunter Findlinge	(5)	(4)	(9).
Demnach sind während des Jahres 1872 verpflegt	379	343	722.
Im Jahre 1872 sind gestorben	9	11	20.
" " " " aus der Pflege entlassen	25	32	57.
Im Ganzen sind also ausgeschieden	34	43	77.
Es verblieben also in der Verpflegung zum 1. Januar 1873	345	300	645,

d. h. 5 Kinder weniger als zum 1. Januar 1872.

Die für die Verpflegung und Erziehung der Kinder verausgabte Summe hat sich im Jahre 1872 belaufen auf 10,529 Rbl. 91 Kop.

Aus der bei dem Rigaschen Kämmereigericht zum Besten des hiesigen Armenwesens im Jahre 1872 erhobenen Abgabe von den mit geistigen Getränken handelnden Personen sind zu Johannis und zu Weihnachten 1872 an 527 arme Bürger-Wittwen und -Töchter die früher aus der ehemaligen sogenannten Schenkerei-Casse gezahlten Unterstützungsquoten im Gesamtbetrage von 4803 Rbl. vertheilt worden.

Als das Resultat sämtlicher Leistungen des Armen-Directoriums im Jahre 1872 ergibt sich aus den obigen Angaben Folgendes:

Im St. Georgen-Hospital sind verpflegt worden	112 Personen,
Im Nikolai-Armenhanse " " "	330 "
Im Russischen Armenhanse " " "	145 "
Im Kinderasyl sind verpflegt worden	72 "
Im Armen-Krankenhanse sind verpflegt worden	2383 Kranke,
Von der Haus-Armen-Krankenpflege haben ärztliche Behandlung und unentgeltliche Arznei empfangen	7741 "
	Transport 10783 Personen,

	Transport	10783	Personen,
In der Irrenanstalt Nothenberg sind verpflegt worden		31	Kranke,
In der Irrenanst. zu Alexandershöhe sind im Monat December verpflegt		24	"
In andern Anstalten für Geisteskranke " " " " " " " "		2	"
In der Wittve Keimers'schen Augenheilanstalt sind verpflegt in den Freiplätzen des Armen=Directoriums		31	"
und für Rechnung des Armen=Directoriums		17	"
Im Badeorte Kemmern sind in den Freiplätzen des Armen=Directoriums im Marienhospize verpflegt		5	"
und für Rechnung des Armen=Directoriums		3	"
Aus der Haus=Armen=Casse sind unterstützt worden		1091	Personen, zum Theil Familien.
Aus den sogenannten Schenkereigeldern sind unterstützt		527	Personen,
Verpflegt sind		722	arme und elternlose Kinder

Im Ganzen haben also im Jahre 1872 13236 Personen,
darunter zum Theil Familienhäupter mit ihren Familien, vom Armen=Directorium
in irgend einer Art Verpflegung oder Unterstützung erhalten.

In dem Personalbestande des Armen=Directoriums sind im Jahre 1872
folgende Veränderungen eingetreten:

Im März schied der Herr Aeltester gr. Gilde W. Mündel aus, nachdem
er dem Armen=Directorium 5 Jahre lang als Cassa=Administrator angehört hatte.
An seine Stelle trat der Herr Aeltester gr. Gilde Engen Burchard.

Herr Dockmann W. Angelbeck schied in Folge seines zu Fastnacht erfolgten
Eintrittes in die Aeltestenbank gr. Gilde aus dem Armen=Directorium aus, in wel-
chem er seit dem Jahre 1868 das Amt eines Administrators des St. Georgen=
Hospital's bekleidet hatte. Sein Nachfolger wurde im März der Bürger gr. Gilde
Herr C. Fausen.

Im November wurde die Zahl der Delegirten eines Wohlthätigen Rathes durch
den Eintritt des Herrn Rathsherrn, Staatsrath A. Bertholz, vermehrt.

Am Schluß des Jahres erbaten 4 Mitglieder ihre Entlassung:
Herr C. F. Holmberg, welcher dem Armen=Directorium 9 Jahre lang als Ad-
ministrator des Nikolai=Armenhauses angehört hat;
" A. J. Lanzow, welcher seit dem Jahre 1870 Mitglied des Armen=Directo-
riums und als Solches Administrator des Russischen Armenhauses gewesen ist;
" G. Wandenberg, welcher dem Armen=Directorium 6 Jahre angehört und das
Amt eines Administrators des Nikolai=Armenhauses bekleidet hat, und

Herr F. Boldt, welcher seit dem Beginn des Jahres 1871 Mitglied des Armen-Directoriums gewesen ist und als Administrator des St. Georgen-Hospitals und Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses fungirt hat.

An die Stelle dieser Herren wurden von den resp. Gilden erwählt die Herren Bürger gr. Gilde Joh. Mitschke, Bürger gr. Gilde J. M. Kulikow, Bürger kl. Gilde D. G. Weichler und Bürger kl. Gilde H. Block, welche jedoch erst mit dem Beginn des Jahres 1873 in das Armen-Directorium eingetreten sind.

Den aus dem Armen-Directorium ausgeschiedenen Herren folgt der Dank desselben für ihre dem Armenwesen unserer Stadt gewidmete Wirksamkeit.

Im vorigen Jahresbericht ist bereits erwähnt, daß die Zahl der Mitglieder des Armen-Directoriums am Schluß des Jahres 1871 durch die Wahl der Herren E. Mittelstaedt und J. C. Schwenn, welche mit dem Beginn des Jahres 1872 ihr Amt angetreten haben, vermehrt worden ist.

Die im Jahre 1872 fungirt habenden Mitglieder des Armen-Directoriums sind:

- Herr Bürgermeister H. J. Böhführ, Präses.
 „ Rathsherr C. Bergengrün, Director der Hans-Armenpflege.
 „ Rathsherr, Staatsrath Arend Berholz seit dem 14. Novbr., Präses der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken.
 „ Ältester gr. Gilde W. Mündel bis zum 18. März, Cassa-Director.
 „ Ältester gr. Gilde E. Burchard seit dem 18. März, Cassa-Director.
 „ Doctmann gr. Gilde E. Mittelstaedt, Cassa-Administrator und Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken.
 „ Ältester kl. Gilde J. C. Schwenn, Cassa-Administrator.
 „ Dr. med. H. Wagner, Director des St. Georgen-Hospitals.
 „ Doctmann W. Angelbeck bis zum 13. März, Administrator des St. Georgen-Hospitals.
 „ Bürger gr. Gilde C. Fausen seit dem 13. März, Administrator des St. Georgen-Hospitals und des Kinderasyls.
 „ Bürger kl. Gilde F. Boldt, Administrator des St. Georgen-Hospitals und Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.
 „ Oberpastor Th. Wehrich, Director des Nikolai-Armenhauses und des Kinderasyls.
 „ Bürger gr. Gilde C. F. Holmberg, | Administratoren des Nikolai-Armen-
 „ " kl. " G. Wandeberg, | hauses.
 „ Protobierei Spirichiu, Director des Russischen Armenhauses.
 „ Bürger gr. Gilde J. F. Bitschkow, | Administratoren des Russischen Ar-
 „ " gr. " A. J. Lanzow, | menhauses.
 „ Dr. med. A. Berent, Director des Armen-Krankenhauses und Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken.

- | | | | | |
|------|----------|-----------|---|---|
| Herr | Ältester | kl. Gilde | K. Zinserling, | } Administratoren des Armen=Kranken=
hauses. |
| " | Bürger | gr. " | M. Lübeck, | |
| " | Pastor | G. Hilde, | Director der Versorgung armer Kinder. | |
| " | Bürger | kl. Gilde | W. Dohnberg, | } Gehilfe des Directors der Versorgung
armer Kinder. |
| " | Ältester | kl. Gilde | E. F. Schmidt, | |
| | | | Administrator des Kinderasyls, Delegirter
zur Administration des Zwangs=Arbeitshauses und Mitglied der
Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken. | |
| " | Ältester | gr. Gilde | J. A. Jenzel, | } Delegirte zur Administration des
Zwangs=Arbeitshauses. |
| " | Bürger | " " | J. Bruchard, | |

Secretair des Armen=Directoriums: Herr A. Hillner

Buchhalter " " " E. Stavenhagen.

Zusammenstellung

sämmtlicher balancirter

Einnahmen und Ausgaben des Armen-Directoriums

und der demselben untergeordneten Anstalten

nebst der

Uebersicht des Eigenthums-Bestandes derselben

an

Immobilien und Capitalien

f ü r d a s J a h r 1 8 7 2.

Summe

Einnahmen pro 1872

des Armen-

	S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
Saldo vom Jahre 1871			2518	26
I. Allgemeine Einnahmen.				
1) Aus Capitalien des Armen-Directoriums an Renten	4022	36		
2) Freiwillige Beiträge:				
a. Subscriptionsbeiträge 1183 Rbl. 44 R.				
b. Schaalengelber aus der Jesus- Kirche 61 " 92 "				
	1245	36		
3) Von der Handlungs-Casse	6000	—		
4) Aus dem Armenfonds Renten	9354	72		
5) Aus dem Schreiber'schen Legat	1319	—		
6) Abgabe der mit spiritnöfen Getränken handelnden Personen	19709	15		
7) Von der Rigaschen Steuer-Verwaltung:				
a. ordentliche Armensteuer 10000 Rbl.				
b. außerordentliche Armensteuer 20000 "				
c. à conto des von den Ständen pro 1872 bewilligten Extra-Beitrages von 10000 Rbln. 5000 "				
	35000	—		
8) Abgabe von Schaustellungen zc.	1405	95		
9) a. Von der Steuer-Verwaltung für die durch Vermittelung des Armen-Directoriums in der Irrenanstalt Rothenberg ver- pflegten Gemeindeglieder 6889 Rbl. 97 R.				
b. Von der Irrenanstalt Rothen- berg zurückgezahlte Pränume- rationen für Verstorbene 283 " 36 "				
	7173	33		
10) Von der Steuer-Verwaltung:				
a. für in Alexandershöhe verpflegte geistesranke Gemeindeglieder 2465 Rbl. 25 R.				
b. für anderweitig verpflegte gei- tesranke Gemeindeglieder 183 " 43 "				
	2648	68		
Transport	87872	55	2518	26

		S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
I. Allgemeine Ausgaben.					
1)	Allgemeine Verwaltungskosten:				
	a. Gehalte	1920	Rbl. — R.		
	b. Kanzlei-Bedürfnisse zc.	225	„ 88 „		
	c. Für einen feuerfesten Geldschrank	350	„ — „		
				2495	88
2)	Für die Hans-Armenpflege:				
	Die obspecificirten Ausgaben	16017	Rbl. 5 R.		
	Davon sind in Abzug zu bringen zur Bezahlung auf das folgende Jahr verbliebene	73	„ 50 „		
				15943	55
3)	Für die Hansarmen-Krankenpflege die obspecificirte Ausgabe			12926	42½
4)	Für die Erziehung und Verpflegung armer und elternloser Kinder			10529	91
5)	Zur Unterstützung armer Bürger-Wittwen und -Töch- ter an Stelle der ehemaligen sog. Schenkereigelder			4803	—
6)	Beiträge:				
	a. für das Evangelische Hospital in St. Petersburg	100	Rbl.		
	b. für das Marienhospiz in Kemmern	100	„		
				200	—
7)	Ersatz früherer Büchsenammlungen an das Stift Campenhausens Glend			75	—
8)	Zinszahlung an die Taubstummen-Anstalt der Lit.- prakt. Bürger-Verbindung			32	50
9)	Unterstützungen an auswärts lebende Gemeindeglieder			398	65
10)	Für das Bureau des Central-Vereins der Armenpflege			83	76
11)	Für die Verpflegung geisteskranker Gemeindeglieder:				
	a. in Alexandershöhe	2465	Rbl. 25 R.		
	b. in anderen Anstalten	183	„ 43 „		
				2648	68
12)	Für Rudolf Springowsky die vom Piltenschen Ma- gistrat für ihn übersandten			36	—
	Transport	50173		35½	

Einnahmen pro 1872

des Armen-

		S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
	Transport	87872	55	2518	26
11)	Straf- u. Confiscationsgelder v. verschiedenen Behörden	679	33 $\frac{1}{2}$		
12)	Die von der Staatsregierung für das Jahr 1872 bewilligte Entschädigungssumme für die Getränke-Accise	6071	—		
13)	Legate und Vermächtnisse	282	50		
14)	Von dem Stadt-Cassa-Collegium zur Bewirthung der in den Armenanstalten Verpflegten am Tage der Feier des 200jährigen Geburtsfestes Peters des Großen	407	—		
15)	Beiträge verschiedener Wohlthätigkeits-Vereine und Anstalten zur Erhaltung des Büreans des Central-Vereins der Armenpflege Rigas	81	25		
16)	Von dem Piltenschen Magistrat zur Uebermittlung an Rudolf Springowsky	36	—		
17)	Von Miram & Smolian zurückgezahlte irrthümlich gezahlte	27	84		
18)	Für die dem Armen-Directorium von dem Dr. med. G. Bruzer ausgestellte und ihm bei dem Ankauf der Irrenanstalt Rothenberg in Anrechnung gebrachte Obligation in Einnahme gebucht	23000	—		
19)	Capitalabzahlung von dem Hrn. Apotheker N. Kieseritzky	400	—		
20)	Anleihe bei der Börsenbank	10900	—		
	Capitalien-Umsätze	—	—	129757	47 $\frac{1}{2}$
				4471	—
II. Einnahmen der Armen-Anstalten:					
1)	Des St. Georgen-Hospitals:				
	a. die obspecificirte Jahreseinnahme	6064 R.	6 K.		
	b. für das Kump'sche Legat	528 "	31 "		
	c. für verkaufte Grundstücke baar	8840 "	— "		
	Capitalien-Umsätze	15432	37		
		1608	33		
2)	Des Nikolai-Armenhauses:				
	Die obspecificirte Einnahme	6618	67		
	Capitalien-Umsätze	820	—		
3)	Des Russischen Armenhauses:				
	Die obspecificirte Einnahme	146	73		
	Capitalien-Umsätze	300	—		
				24926	10
	Transport	154683	57 $\frac{1}{2}$	161672	83 $\frac{1}{2}$

	ℳ.-Rbl.	Kop.	ℳ.-Rbl.	Kop.
Transport	50173	35 $\frac{1}{2}$		
13) Für den Ankauf der Irrenanstalt Rothenberg:				
a. Compensation der von dem Herrn Dr. G. Brnzer dem Armen-Directorium ausgestellten Obligation von	23000	Rbl.		
b. Auslagsweise an Herrn Dr. Brnzer baar gezahlt	6000	"		
c. An den Herrn Consulanten E. Biene- mann à Conto der Kaufunkosten	300	"		
	<u>29300</u>	—		
14) Renten für angeschaffte Werthpapiere und für die Anleihe von der Börsenbank	66	77		
			79540	12 $\frac{1}{2}$
Capitalien-Umsätze und Anlagen			5117	—
II. Ausgaben der Armen-Anstalten.				
1) Für das St. Georgen-Hospital:				
Die obspecificirten Unterhaltungskosten	12639	45		
Capitalien-Umsätze und Anlagen	10884	—		
2) Für das Nikolai-Armenhaus:				
a. die obspecificirten Unterhal- tungskosten	12492	Rbl. 2 $\frac{1}{2}$ R.		
b. für angeschafftes Mehl zum Brodverkauf	5515	" 32 "		
	<u>18007</u>	34 $\frac{1}{2}$		
Capitalien-Umsätze	1467	75		
3) Für das Russische Armenhaus:				
Die obspecificirten Ausgaben	6711	83		
Capitalien-Umsätze	282	—		
4) Für das Kinderasyl:				
Die obspecificirten Ausgaben	5863	50 $\frac{1}{2}$		
			55855	88
III. Ausgaben des Armen-Krankenhauses.				
Die obspecificirte Ausgabe	44407	14		
Capitalien-Umsätze	1964	—		
			46371	14
Transport	—	—	186884	14 $\frac{1}{2}$

Einnahmen pro 1872

des Armen-

	S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
Transport	154683	57½	161672	83½
4) Des Kinderasyls: Diese Anstalt hat specielle Einnahmen nicht gehabt.				
III. Einnahmen des Armen-Krankenhauses.				
Die obspecificirte Einnahme	21418	24½		
Capitalien-Umsätze	1900	—		
			23318	24½
IV. Einnahmen der Administration zur Ver- pfllegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadt-Gemeinde.				
Im Monat December eingenommen	—	—	6467	79
V. Einnahmen für das Zwangs-Arbeitshaus.				
Beitrag der Stände pro 1872 durch die Steuer-Verwaltung	6000	—		
Renten	10	—		
			6010	—
VI. Einnahmen für den Reservefonds für Arbeitszwecke.				
Ueberschuß aus dem Arbeitsantheilungs- und Nachweisungs- Büreau, bei dessen Auflösung	1048	Rbl. 21 R.		
Renten	147	" 62 "		
	1195	83		
Capitalien-Umsätze	959	50		
			2155	33
VII. Einnahmen für das Reserve-Capital des Armen-Directoriums.				
Von der Commission zur Leitung des Neubaus des Armen- Krankenhauses zurückempfangene Auslage 3000 R. — R.				
Renten	706	" 42 "		
	3706	42		
Capitalien-Umsätze	9014	—		
			12720	42
Summa	—	—	212344	62

Directoriums.

Ausgaben pro 1872.

	S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
Transport	—	—	186884	14 $\frac{1}{2}$
IV. Ausgaben der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadt-Gemeinde.				
Im Monat December verausgabt	2705	15		
Vorschuß an die Direction der Irrenanstalt Rothenberg zur Bestreitung der laufenden Ausgaben	300	—	3005	15
V. Ausgaben für das Zwangs-Arbeitshaus.				
Zahlung des ständischen Beitrages pro 1872 an die Administration	6000	—		
Zur Bewirthung der Häslinge am Gedächtnißfeste Peters des Großen	30	—	6030	—
VI. Ausgaben für den Reservefonds für Arbeitszwecke.				
Renten auf angeschaffte Werthpapiere	101	—		
Capitalien-Umsätze	965	—		
Capitalien-Anlage	1023	75	2089	75
VII. Ausgabe für das Reserve-Capital des Armen-Directoriums.				
Renten auf angeschaffte Werthpapiere	14	11		
Capitalien-Umsätze	9469	25		
Capitalien-Anlage	3004	—	12487	36
			210496	40 $\frac{1}{2}$
Saldo auf das Jahr 1873	—	—	1848	21 $\frac{1}{2}$
Summa	—	—	212344	62

I. Zum Eigenthum des Armen-

- 1) Das in der Stadt belegene steinerne Gebäude des St. Georgen-Hospitals ehemaligen Jacobspforte und an der Sunde, jenseits der Düna, belegenen Grundstücke.
- 2) Das in der St. Petersburger Vorstadt belegene hölzerne Gebäude des Nikolai-
- 3) Das ebendasselbst belegene hölzerne Gebäude des Russischen Armenhauses.
- 4) Das ebendasselbst belegene hölzerne Gebäude des Kinderasyls.
- 5) Die ebendasselbst belegenen hölzernen Gebäude des Armen-Krankenhauses nebst

II. Capitalien-Bestand

Debet.

1 8

Capitalien des Armen-

	S.=Rbl.	Kop.
An Balance ult. December 1872:		
„ 21 Obligationen des ständischen Gas- und Wasserwerks à 1500 Rbl.	Rbl. 31500	
„ 2 desgleichen à 500 Rbl.	„ 1000	
	32500	—
„ 16 Inscriptionen der 5. 5% Anleihe à 500 Rbl.	Rbl. 8000	
„ 1 desgleichen à 1000 Rbl.	„ 1000	
	9000	—
„ 3 Aurländische Pfandbriefe à 1000 Rbl.	Rbl. 3000	
„ 1 desgleichen à 500 Rbl.	„ 500	
	3500	—
„ 4 Stadt-Hänfer-Creditverein-Obligationen à 1000 Rbl.	Rbl. 4000	
„ 2 desgleichen à 500 Rbl.	„ 1000	
„ 2 desgleichen à 100 Rbl.	„ 200	
	5200	—
„ 1 Börsenbankfschein	Rbl. 4000	
„ 1 desgleichen	„ 1000	
	5000	—
„ 1 Sparkassenschein :	100	—
„ 1 Obligation des Herrn Apotheker Kieseritzky	1600	—
	56900	—
Summa der Documente	56900	—
Es sind demnach noch anzulegen	271	50
	57171	50

Directoriums gehören folgende Immobilien:

und die dem St. Georgen-Hospital gehörigen, am Stintsee, am Katharinendamme, vor der Armenhanfes.

der Entbindungs-Anstalt und der Apotheke nebst Appertinentien.

in Werthpapieren.

72.

Credit.

Directoriums.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Balance ult. December 1871	79806	—
„ Vermächtniß des weil. Ligger Ad. Mey Rbl. 179. 50 R.		
„ „ der „ Amalie Reinfelbt „ 3. — „		
„ „ des „ Ernst Ed. Bohl „ 100. — „		
	282	50
Erübriges Capital bei Ankauf von Werthpapieren	83	—
	80171	50
Hiervon ab:		
Die durch Compensation bei dem Ankaufe der Irrenheilanstalt Rothenberg erloschene Obligation des Dr. med. G. Brutzer	23000	—
	57171	50

Debet.

Capitalien des St.

		S.-Rbl.	Rop.
An	Bilance ult. December 1872:		
"	1 Obligation à 700 Rthlr.	Rbl. 882	
"	2 desgleichen à 600 Rthlr.	" 1512	
"	2 desgleichen à 100 Rthlr.	" 252	
		2646	—
"	16 Obligationen der Rigaschen Stadt-Cassa	16000	—
"	1 Inscription der 1. 5% Anleihe	1000	—
"	1 Inscription der 5. 5% Anleihe à 1000 Rbl.	Rbl. 1000	
"	9 desgleichen der 5. 5% Anleihe à 500 Rbl.	" 4500	
		5500	—
"	6 Stadt-Häuser-Creditverein-Obligationen à 1000 Rbl.	Rbl. 6000	
"	2 desgleichen à 100 Rbl.	" 200	
		6200	—
"	41 Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen à 100 Rbl.	4100	—
"	1 Reichsbankbillet à 500 Rbl.	Rbl. 500	
"	4 desgleichen à 150 Rbl.	" 600	
"	3 desgleichen à 100 Rbl.	" 300	
		1400	—
"	1 Spartassenschein	Rbl. 50	
"	1 desgleichen	" 17	
		67	—
"	1 Obligation des Architect Germann	Rbl. 6800	
"	1 desgleichen des H. Bartsch	" 6000	
"	1 desgleichen des Architect H. Scheele	" 5300	
		18100	—
Zusammen in Documenten		55013	—
In	unablösllichen Capitalien ohne Obligationen	6921	72½
Im Ganzen Capital des St. Georgen-Hospitals		61934	72½
Capitalien des Rump'schen Legates:			
"	10 Inscriptionen der 5. 5% Anleihe à 1000 Rbl.	Rbl. 10000	
"	2 Stadt-Häuser-Creditverein-Obligationen à 100 Rbl.	" 200	
"	1 Reichsbankbillet	" 100	
		10300	—
Zusammen		72234	72½
Es sind noch anzulegen für das St. Georgen-Hospital	Rbl. 193. 48 R.		
und für das Rump'sche Legat	" 51. 33 "		
		244	81
		72479	53½

Georgen-Hospitals.

Credit.

	S.-Rbl.	Rop.
Per Bilanz ult. December 1871	44323	53½
„ Vermächtniß des weil. Georg Forbes	300	—
„ Erlös für verkaufte Grundstücke:		
von Herrn Rathsherrn Em. v. Bötticher Rbl. 6050		
„ „ H. Bartsch „ 7400		
„ „ Architect H. Scheele „ 5890		
„ „ „ A. Germann „ 7600		
	26940	—
„ erübrigtes Capital bei Ankauf von Werthpapieren für das		
St. Georgen-Hospital Rbl. 898		
und für das Kump'sche Legat „ 18		
	916	—
	72479	53½

Debet.

Capitalien des

An Balance ult. December 1872:		S.-Rbl.	Rop.
"	20 Inscriptionen der 5. 5% Anleihe à 500 Rbl.	Rbl. 10000	
"	1 desgleichen à 1000 Rbl.	" 1000	
		<hr/>	
"	1 Inscription der 3. 4% Anleihe		500 —
"	1 Stadt-Häuser-Creditverein-Obligation		500 —
"	1 Reichsbankbillet	Rbl. 500	
"	1 desgleichen	" 150	
"	5 desgleichen à 100 Rbl.	" 500	
		<hr/>	
			1150 —
"	7 Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen à 100 Rbl.		700 —
		<hr/>	
			13850 —
	Es sind noch anzulegen		144 45
		<hr/>	
			13994 45

Capitalien des Russischen

An Balance ult. December 1872:		S.-Rbl.	Rop.
"	3 Inscriptionen der 5. 5% Anleihe à 500 Rbl.		1500 —
"	2 Reichsbankbillete à 150 Rbl.	Rbl. 300	
"	3 desgleichen à 100 Rbl.	" 300	
		<hr/>	
			600 —
"	1 Sparkassenschein	Rbl. 100	
"	1 desgleichen	" 50	
"	1 desgleichen	" 10	
		<hr/>	
			160 —
		<hr/>	
			2260 —
	Es sind noch anzulegen		40 —
		<hr/>	
			2300 —

Capitalien des Armen:

An Balance ult. December 1872:		S.-Rbl.	Rop.
"	2 Inscriptionen der 5. 5% Anleihe à 500 Rbl.		1000 —
"	1 Stadt-Häuser-Creditverein-Obligation		500 —
"	8 Reichsbankbillete à 100 Rbl.		800 —
"	2 Sparkassenscheine à 10 Rbl.		20 —
		<hr/>	
			2320 —

Capitalien der

An Balance ult. December 1872:		S.-Rbl.	Rop.
"	4 Inscriptionen der 5. 5% Anleihe à 500 Rbl.		2000 —
"	1 Stadt-Häuser-Creditverein-Obligation		500 —
"	3 Reichsbankbillete à 100 Rbl.		300 —
		<hr/>	
			2800 —

Nikolai-Armenhauses.

Credit.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance ult. December 1871	13762	22
„ aus dem Legate des weil. Keinh. Carl Keimers . . 100 Rbl. — Kop.		
„ erübriges Capital durch Ankauf von Werthpapieren . 132 „ 23 „		
	232	23
	<hr/>	
	13994	45

Armenhauses.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance ult. December 1871	1982	—
„ Vermächtniß der weil. Nadeschda Zesimowa Ruffow	250	—
„ aus Ersparnissen der Deconomie	50	—
„ erübriges Capital bei Ankauf von Werthpapieren	18	—
	<hr/>	
	2300	—

Krankenhauses.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance ult. December 1871	2220	—
„ erübriges Capital bei Ankauf von Werthpapieren	83	—
	<hr/>	
Zuschuß vom Armen-Directorium	17	—
	<hr/>	
	2320	—

Entbindungs-Anstalt.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance ult. December 1871	2700	—
„ erübriges Capital bei Ankauf von Werthpapieren	53	—
	<hr/>	
Zuschuß vom Armen-Directorium	47	—
	<hr/>	
	2800	—

Debet.

Capital des Taubstummen-

An Balance ult. December 1872:

	S.=Rbl.	Kop.
„ 1 Obligation auf das Wohnhaus weil. Rathsherr Theodor Pöchlau . .	650	—
	650	—

Capitalien des

An Balance ult. December 1872:

	S.=Rbl.	Kop.
„ 1 Billet der 1. 5% inneren Prämien-Anleihe	100	—
„ 1 desgleichen der 2. 5% inneren Prämien-Anleihe	100	—
	200	—
Es sind noch anzulegen	22	50
	222	50

Capitalien des Reserve-

An Balance ult. December 1872:

	S.=Rbl.	Kop.
„ 1 Stadt-Häuser-Creditverein-Pfandbrief Rbl. 1000		
„ 1 desgleichen „ 100		
	1100	—
Es sind noch anzulegen	65	58

1165 58

Reserve-Capital des

An Balance ult. December 1872:

	S.=Rbl.	Kop.
„ 9 Stadt-Häuser-Creditverein-Obligationen à 1000 Rbl. Rbl. 9000		
„ 1 desgleichen à 500 Rbl. „ 500		
„ 38 desgleichen à 100 Rbl. „ 3800		
	13300	—

Nicht angelegter Betrag

NB. Hiergegen validiren die im October und December d. J. zur Be-
streitung der Ausgaben gemachten Anleihen bei der Börsenbank im
Betrage von Rbl. 10900.

233 6

13533 6

Instituts.

Credit.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Balance ult. December 1871	650	—
	650	—

Zwangs=Arbeitshauses.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Balance ult. December 1871	200	—
„ eingegangene Zinsen hierauf vom 1. Juli 1868 bis den 31. December 1872 für 4½ Jahre	22	50
	222	50

Fonds für Arbeitszwecke.

	S.-Rbl.	Kop.
März 1872. Per von der Verwaltung des Arbeitsaus- theilungs=Büreaus bei Auflösung desselben empfangen in diversen Documenten	965 Rbl.	— Kop.
in daran klebenden Zinsen	78 „	78 „
und in baarem Gelde	4 „	43 „
zusammen	1048 Rbl.	21 Kop.
Wofür nach den Umsätzen eingegangen: für die Documente	959 Rbl.	50 Kop.
für die Zinsen darauf	97 „	62 „
und den Baarbestand	4 „	43 „
	1061	55
Ferner eingegangene Zinsen	50 Rbl.	— Kop.
Nach Abzug der bei Anschaffung gezahlten	22 „	22 „
Zinsenertrag	27	78
Erübrigtes Capital bei Ankauf der Documente	76	25
	1165	58

Armen=Directoriums.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Balance ult. December 1871	9014	—
Von der Bau=Commission des Krankenhauses zurückempfangen den von dem Armen=Directorium für den Bauplan geleisteten Vorschuß	3000	—
Auf diese Capitalien eingegangene Zinsen	706 Rbl.	42 Kop.
Hiervon ab: Bei Ankauf von Documenten gezahlte Zinsen	14 „	11 „
	692	31
Erübrigtes Capital bei Ankauf von Werthpapieren	826	75
	13533	6

	S.=Rbl.	Rop.
An: der Administration des Kinderasyls zur Bestreitung der laufenden Ausgaben		
1871 gezahlten Vorschuß	200	—
Desgleichen gezahlt 1872 an die Direction der Irrenheilanstalt Rothenberg .	300	—
	500	—

B e i l a g e.

Verzeichniß der im Jahre 1872 bei den Anstalten des Armen-Directoriums eingegangenen Besendungen.

Bei dem Nikolai-Armenhause.

Februar 14.	Von Frau General-Consul v. Wöhrmann	283 Weißbrode.
Juni 29.	" " " " " "	300 " "
Novbr.	" Fräulein v. Wöhrmann	335 Weißbrode.
Decbr. 25.	" Herrn Bäckermeister Kestner	300 Weißbrode.
Zu verschiedenen Malen durch den Herrn Wraker Jacubowsky von der Stadt-Härings-Brake		
80 Tonnen gebrochener Häringe.		

Bei dem Russischen Armenhause.

Januar 7.	Von Frau E. Koscheurow	je 3 Rop. für jeden Verpflegten.
" 9.	" Herrn Guffew	je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
" 9.	" Maria Spiridonowa	je 2 Rop. " " "
" 18.	" E. F. Bitschkow	je 1 Weißbrod " " "
" 23.	" Herrn Bakaldin	60 Pfund Fleisch.
Februar 17.	" A. Andrejew	je 2 Weißbrode für jeden Verpflegten.
" 18.	" N. A. Merkuljew	je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
März 4.	" demselben	je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
" 4.	" H. A. Kulikow	1 Sack Mehl.
" 4.	" Herrn Zeplow	je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
" 15.	" J. W. Guffew	je 1 " " " "
" 25.	" Herrn Belajew	je 1 " " " "
April 15.	" J. S. Karpow	je 3 Rop. " " " "
" 16.	" E. A. Kamkin	je 1 Ei und 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
" 16.	" Maria Spiridonowa	je 1 Ei für jeden Verpflegten.
" 16.	" M. Kamkin	je 1 Ei und 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
" 16.	" J. W. Guffew	je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
" 16.	" J. M. Munchin	je 2 Eier und 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
" 16.	" W. S. Stepanow	je 1 Ei " 1 " " " "

Conto.

Credit.

	S.-Rbl.	Kop.
Per bei den nebenstehend genannten Anstalten in Ausgabe gebrachte . . .	500	—
	<hr/>	<hr/>
	500	—

April	18.	Von	W. A. Bakaldin	1	Loß	Strömlinge.
Mai	6.	"	W. A. Bakaldin	je	7½	Kop. für jeden Verpflegten.
"	8.	"	I. P. Boldirew	1	Sack	Mehl.
Juni	4.	"	I. W. Gussow	je	1	Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	12.	"	W. A. Bakaldin	je	7½	Kop.
"	20.	"	T. N. Moroschkina	je	5	Kop. und 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	20.	"	I. M. Mutschin	je	2	Heringe " 1 " " " "
"	23.	"	I. P. Boldirew	1	Sack	Mehl.
August	18.	"	Hrn. Trussow	2	Pud	Fleisch.
Octbr.	1.	"	W. Gussow	je	2	Weißbrode für jeden Verpflegten.
"	1.	"	R. G. Pawlow	eine	Fuhre	Kettig.
"	10.	"	Hrn. Schigin	je	1	Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	10.	"	A. I. Schewelfow	je	2	Weißbrode für jeden Verpflegten.
"	17.	"	Herrn Kebinin	"	2	" " " "
"	20.	"	Maria Spiridonowa	je	1	Weißbrod " " "
"	26.	"	M. W. Bugowischnikow	zur	Bewirthung	der Verpflegten 12 Rbl.
"	26.	"	E. A. Kamkin	je	5	Kop. und 2 Weißbrode für jeden Verpflegten.
Novbr.	4.	"	W. A. Bakaldin	10	Rbl.	zur Bewirthung der Verpflegten.
"	22.	"	Frau v. Wöhrmann	je	1	Weißbrod für jeden " "
"	26.	"	E. A. Kamkin	je	5	Kop. für jeden Verpflegten.
"	30.	"	Hrn. Kebinin	je	2	Weißbrode für jeden Verpflegten.
Decbr.	1.	"	Maria Spiridonowa	je	1	Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	1.	"	T. N. Moroschkina	je	5	Kop. für jeden Verpflegten.
"	14.	"	Frau Saizow	je	2	Weißbrode " " "
"	23.	"	A. Krottschkina	1	Sack	Mehl, 20 Pfund Reis und 2 Rbl. Geld zu Piroggen für die Verpflegten.
"	27.	"	einem Ungenannten	je	3	Weißbrode für jeden Verpflegten.

Herr Hädler hat wie früher den Druck dieser Rechenschaft unentgeltlich übernommen, wofür das Armen-Directorium den gebührenden Dank hiemit bezeugt.

S u m m a r i s c h e r B e r i c h t

der Personen, welche im Jahre 1872 in den unter der Leitung des Armen-Directorioms stehenden Anstalten theils verpflegt, theils als Kranke behandelt worden sind.

	Im St. Georgen-Hospitale.		Im Nicolai-Armenhause.		Im Russischen Armenhause.		Im Kinder-Asyl.		In den Krankenhäusern u. der Entbindungs-Anstalt.		S u m m a der P e r s o n e n.		Total-Summa der Personen.
	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Knaben.	Mädchen.	Männer.	Frauen.	Männl.	Weibl.	
Am 1. Januar 1872 befanden sich	29	70	97	194	44	80	40	20	159	85	369	449	818
Im Jahre 1872 sind aufgenommen	8	5	16	23	11	10	6	6	1479	660	1520	704	2224
Zusammen	37	75	113	217	55	90	46	26	1638	745	1889	1153	3042
Im Jahre 1872 sind gestorben .	4	6	7	22	7	7	—	—	153	97	171	132	303
Im Jahre 1872 sind entlassen .	—	1	8	3	6	4	9	3	1311	546	1334	557	1891
Zusammen ausgeschieden	4	7	15	25	13	11	9	3	1464	643	1505	689	2194
Verblieben zum 1. Januar 1873 .	33	68	98	192	42	79	37	23	174	102	384	464	848
	<hr style="width: 50%; margin: 0 auto;"/>		<hr style="width: 50%; margin: 0 auto;"/>		<hr style="width: 50%; margin: 0 auto;"/>		<hr style="width: 50%; margin: 0 auto;"/>		<hr style="width: 50%; margin: 0 auto;"/>		<hr style="width: 50%; margin: 0 auto;"/>		
	101		290		121		60		276		848		

Vierundsechzigster Rechenschaftsbericht

des

Rigaschen Armen-Directoriums

über

das Jahr 1873.

Riga 1874.

Gedruckt bei Wilhelm Ferdinand Häcker,
privilegirtem Stadtbuchdrucker.

Stichtungsbericht

Armen-Vereins

Von der Censur erlaubt. Riga, den 3. Mai 1874.

das Jahr 1878.

Mai 1874.

Verlag des Buchhändlers

in Riga

Im Jahre 1873 hat die Cassabewegung des Armen-Directoriums ergeben:

Einnahmen	317473 Rbl. 21½ Kop.
und Ausgaben	313392 „ 95 „

so daß zum Jahre 1874 ein Saldo von 4080 Rbl. 26½ Kop. verblieben ist.

Dieses Resultat ist aber nur dadurch erzielt worden, daß das Reserve-Capital des Armen-Directoriums verbraucht worden ist.

Das Reserve-Capital belief sich ult. Decbr. 1872 auf 13533 Rbl. 6 Kop.

Dazu sind im Jahre 1873 hinzugekommen:

Zinsen im Betrage von	577 „ 96 „
und als Ersatz der von dem Armen-Directorium im Jahre 1872 bei dem Ankauf der Irrenanstalt Rothenberg geleisteten Anzahlung von der Handlungs-Casse und der Disconto-Casse je 3000 Rbl., zusammen	6000 „ — „
<u>Summa</u>	<u>20111 Rbl. 2 Kop.</u>

Von diesem Betrage

sind schon im Jahre 1872 baar in Cassa verblieben	233 Rbl. 6 Kop.
„ im Jahre 1873 in Werthpapieren auf andere Contis übertragen	1500 „ — „
„ „ „ „ verkauft, um den Ertrag zur Cassa zu ziehen, Werthpapiere im Nominalwerth von 11800	11800 „ — „
„ „ „ „ zur Cassa gezogen die zurückerstatteten 6000	6000 „ — „
„ „ „ „ zur Cassa gezogen die Zinsen mit	577 „ 96 „
<u>Summa</u>	<u>20111 Rbl. 2 Kop.</u>

Im Jahre 1873 hat also die Cassa aus dem Reserve-Capitale empfangen: den Ertrag der verkauften Werthpapiere im Nominalwerth von

11800 Rbl., welche ergeben haben	11111 Rbl. 75 Kop.
die zurückerstatteten	6000 „ — „
die Zinsen	577 „ 96 „
<u>Summa</u>	<u>17689 Rbl. 71 Kop.</u>

Das Verhältniß zwischen den ordinären Einnahmen und Ausgaben des Armen-Directoriums im Jahre 1873 hat sich folgendermaßen gestaltet:

Die General-Summe der Einnahmen des Armen-Directoriums pro 1873 hat sich belaufen auf 317473 Rbl. 21½ R.

Davon müssen, um die ordinairen Einnahmen zu bestimmen, in Abzug gebracht werden:

- | | |
|--|------------------|
| 1) Das Saldo vom Jahre 1872 | 1848 Rbl. 21½ R. |
| 2) Der von der Steuer-Verwaltung eingezahlte Rest des Extrabeitrages pro 1872 | 5000 " — " |
| 3) Die Einnahme für verkaufte Grundstücke des St. Georgen-Hospitals | 4149 " 45 " |
| 4) Die Einnahme für ein zum Abbruch verkauftes Gebäude des Armen-Krankenhauses | 1585 " — " |
| 5) Der Beitrag der Handlungs-Casse zur Abzahlung und Verzinsung des Kaufschillingsrestes für die Irrenanstalt Rothenberg | 6500 " — " |
| 6) Die Einnahme für das Ban-Conto der Irrenanstalt Rothenberg | 17150 " — " |
| 7) Der dem Armen-Directorium zurückerstattete Betrag der von ihm im Jahre 1872 anslagsweise geleisteten Anzahlung für den Ankauf der Irrenanstalt Rothenberg | 6000 " — " |
| 8) Die Summe, welche die Einziehung des Reserve-Capitales ergeben hat, nebst Zinsen | 11689 " 71 " |
| 9) Die durch Capitalumsätze in Einnahme gebrachten Summen: | |
| für das Armen-Directorium überhaupt | 1910 R. — R. |
| für das Georgen-Hospital | 36982 " 50 " |
| für das Nikolai-Armenhaus | 11280 " — " |
| für das Russische Armenhaus | 2648 " — " |
| für das Armen-Krankenhaus | 4230 " — " |

Transport 57050 R. 50 R. 53922 Rbl. 37½ R. 317473 Rbl. 21½ R.

Transport	57050 R.	50 R.	53922 Rbl.	37½ R.	317473 Rbl.	21½ R.
für den Reserve-						
fonds für Arbeits-						
zwecke . . .	1007	—	—	—	—	—
für das Capital						
des Taubstum-						
men-Institutes . .	755	63	—	—	—	—
	<hr/>		58813	13	—	—
			<hr/>		112735	50½

Die ordinären Einnahmen haben demnach betragen 204737 Rbl. 71 R.

Die General-Summe der Ausgaben des Armen-Directoriums pro 1873 hat sich belaufen auf 313392 Rbl. 95 R.
Davon müssen, um die ordinären Ausgaben zu bestimmen, in Abzug gebracht werden:

- 1) Die der Rigaer Börsenbank zurückge-
zahlte Anleihe aus dem Jahre 1872 10900 Rbl. — R.
- 2) Die Ausgabe zur Abzahlung und Ver-
zinsung des Kauffchillingsrestes für die
Irrenanstalt Rothenberg 6500 " — "
- 3) Die Ausgabe für das Bau-Conto
der Irrenanstalt Rothenberg . . 16953 " 87 "
- 4) Die durch Capitalien-Umsätze und An-
lagen in Ausgabe gebrachten Summen:
für das Armen-Di-
rectorium überhaupt 2195 R. — R.
für d. Georgen-Hosp. 41208 " 25 "
für das Nicolai-Ar-
menhaus . . . 11269 " 50 "
für d. Russ. Armenh. 1837 " 50 "
f. d. Armen-Krankenh. 4140 " — "
für den Reservefonds
für Arbeitszwecke . 1030 " — "
für das Capital des
Taubst. = Institutes 750 " — "

62430 " 25 "

96784 " 12 "

Die ordinären Ausgaben haben demnach betragen . 216608 Rbl. 83 R.

Die ordinären Einnahmen waren oben berechnet auf . 204737 " 71 "

Demnach sind die ordinären Einnahmen im Jahre 1873
geringer gewesen als die ordinären Ausgaben um 11871 Rbl. 12 R.

Dieses Mißverhältniß zwischen den ordinären Einnahmen und Ausgaben muß um so mehr Besorgniß erregen, da, wie angeführt, dem Armen-Directorium ein Reserve-Capital nicht mehr zur Disposition steht, und da das Armen-Krankenhaus, nachdem die neuerbauten 6 Kranken-Baracken und das neue Deconomie-Gebäude dem Betriebe übergeben sind, voraussichtlich bedeutend größere Kosten verursachen wird, als bisher. Die Ausgaben für die dem Armen-Directorium untergeordneten Anstalten sind durch den Umfang derselben bedingt, denn daß innerhalb der dadurch gesteckten Grenzen mehr als das unumgänglich Nothwendige für dieselben verausgabt werde, dürfte wohl nicht nachzuweisen sein.

Als die beiden einzigen Posten, an welchen möglicherweise Ersparnisse gemacht werden könnten, lassen sich daher nur die Ausgaben für die Haus-Armenpflege und die Kinderpflege in Betracht ziehen, welche sich im Jahre 1873 zusammen auf 30,313 Rbl. 41 Kop. belaufen haben. Aber auch wenn die Berathungen über eine Reorganisation der offenen Armenpflege, mit welchen das Armen-Directorium eben wieder beschäftigt ist, nur den Erfolg haben sollten, daß der stetigen Steigerung jener Ausgaben vorgebeugt wird, so wäre schon außerordentlich viel erreicht. Und selbst wenn sich sogar Ersparnisse erzielen ließen, so könnten dieselben doch nicht so beträchtlich sein, daß dadurch die obenangeführte, so bedeutende Differenz zwischen den ordinären Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen wird. Das Armen-Directorium muß daher die Befürchtung hegen, daß das Gleichgewicht zwischen seinen ordinären Einnahmen und Ausgaben nicht ohne eine dauernde Erhöhung der ersteren wird hergestellt werden können.

Schon im Jahresbericht für 1872 ist mitgetheilt, daß das Armen-Directorium eine Commission ernannt hat, um eine Reorganisation der Haus-Armenpflege und der Kinderpflege zu berathen. Der Bericht dieser Commission ist im Jahre 1873 im Druck erschienen und besagt im Wesentlichen Folgendes: Die Mängel der offenen Armenpflege, wie die genannten beiden Abtheilungen der Armenpflege, im Gegensatz zu der Verpflegung der Armen in geschlossenen Anstalten, mit einem gemeinsamen Namen bezeichnet werden können, seien hauptsächlich darin begründet, daß die Zahl der Armenpfleger, durch welche die Haus-Armenpflege ihre Thätigkeit ausübt, eine unzureichende ist, während die Kinderpflege vollständig der Mitwirkung von Armenpflegern entbehrt. Die erste Bedingung für eine Besserung der Zustände sei daher die Beschaffung der erforderlichen Anzahl von Armenpflegern. Diese Anzahl könne aber, wenn überhaupt, nur beschafft werden, wenn die Bürgerschaft Rigas in ihren beiden Bestandtheilen, der großen Gilde und der St. Johannis-Gilde, es für möglich erachten sollte, das Armenpflegeramt zu einem bürgerlichen Ehrenamt zu erklären und diejenige Anzahl von Armenpflegern, welche nach Abrechnung der durch die Verwaltung der offenen Armenpflege willig gemachten Freiwilligen noch erforderlich ist, durch Wahl der Gilden zu beschaffen, die Annahme einer solchen Wahl aber für eine gewisse Reihe von Jahren jedem Bürger ebenso zur Pflicht zu machen, wie die Annahme jedes anderen communalen Amtes.

Zum Schluß ihres vom 13. Decbr. 1872 datirten Berichtes lenkt die Commission die Aufmerksamkeit des Armen-Directoriums auf das Verfahren, welches der Rigasche Verein gegen den Bettel seit einiger Zeit befolgt, um die Armenpflege in rationeller Weise auszuüben und welches darin besteht, daß die gesammte Thätigkeit der Armenpflege für eine gewisse Gegend der Stadt um ein Asyl gruppirt wird, welches der Mittelpunkt und Ausgangspunkt der Armenpflege für ein bestimmtes, mehrere Armenpflegebezirke in sich begreifendes Territorium ist. Die mit diesem System gemachten Erfahrungen umfaßten damals erst einen kurzen Zeitraum, so daß die Commission es noch nicht für angemessen hielt, dasselbe unbedingt zur Annahme zu empfehlen. „Die Erfahrungen“, sagt die Commission, „sind aber so günstiger Art, daß das Armen-Directorium auch jetzt schon Grund hat, demselben seine ernste Beachtung und Prüfung zuzuwenden, und den Fortgang der nach diesem System organisirten Armenpflege mit Aufmerksamkeit zu verfolgen, um sich ein Urtheil darüber zu bilden, inwieweit dasselbe etwa, wenn es die Probe längerer Dauer besteht, auch für die communale Armenpflege zu adoptiren sein möchte.“

Aus diesem Grunde hat die Commission ihrem Bericht ein ausführliches Memorial über die Methode der Armenpflege nach dem Asylsystem beigelegt.

Das Armen-Directorium hat über den Commissionsbericht, dessen Inhalt im Vorigen kurz angeführt ist, noch nicht Beschluß gefaßt. Bevor es zur Berathung desselben geschritten war, erlangte es nämlich Kenntniß davon, daß der Central-Verein der Armenpflege Rigas gleichfalls eine Commission zur Berathung über die Reorganisation der Armenpflege Rigas niedergesetzt habe und daß auf Vorschlag dieser Commission ein Antrag des Central-Vereins der Armenpflege an das Armen-Directorium zu erwarten sei, dahin gehend, das Armen-Directorium möge zunächst versuchsweise in einem Bezirke die Armenpflege nach dem Asylsystem organisiren. Das Armen-Directorium hielt es daher für zweckmäßig, den Eingang dieses in Aussicht stehenden Antrages abzuwarten und alsdann über jenen Commissionsbericht und diesen Antrag gemeinsam zu berathen und zu beschließen.

Der bezeichnete Antrag des Central-Vereins der Armenpflege ist, wie hier vorgehend erwähnt sein mag, im Januar 1874 an das Armen-Directorium gelangt und dieses hat einer Commission die Begutachtung desselben übertragen. Ueber den weiteren Verlauf dieser Angelegenheit wird der nächste Jahresbericht Mittheilung zu machen haben.

Im vorigen Jahresbericht ist bereits angeführt, daß das Armen-Directorium eine Commission ernannt hat, um die Frage wegen Erweiterung des Kinderasyls in Berathung zu ziehen. In das Asyl können gegenwärtig 62 Kinder, $\frac{2}{3}$ Knaben und $\frac{1}{3}$ Mädchen, aufgenommen werden. Die Commission hat im Laufe des Jahres 1873 ihren Bericht erstattet, welcher sich dahin ausspricht, daß die Errichtung eines Asyls für 150—200 Kinder sehr wünschenswerth ist, daß ein Asyl für eine solche Anzahl von Kindern aber auf dem Grundstücke, auf welchem sich das gegenwärtige Asyl befindet, nicht errichtet werden kann, sodas, falls eine solche Erweiterung des Asyls

stattfinden soll, eine neue Anstalt an einem dazu geeigneten Orte erbaut werden müßte, wenn es nicht etwa gelingen sollte, eine Besitzlichkeit zu erwerben, auf welcher sich Gebäude befinden, die sich ohne allzu kostspielige Um- und Neubauten für die Zwecke des Asyls würden einrichten lassen. Die Kosten des Neubaus eines Asyls für 200 Kinder würden sich, nach einer summarischen Veranschlagung des Stadtarchitecten Felsko, wenn der Bau aus Stein aufgeführt wird, auf ca. 90,000 Rbl. und wenn er aus Holz besteht, auf ca. 65,000 Rbl. belaufen.

Kurz, nachdem die Commission diesen Bericht erstattet hatte, wurde dem Armen-Directorium von Einem Wohlbeden Rathe ein Schreiben des Herrn Aeltermannes der St. Johannis-Gilde zur Aeußerung zugefertigt, durch welches derselbe Namens der St. Johannis-Gilde eine Erweiterung des Kinderasyls beantragt. Zur Begründung dieses Antrages hebt der Herr Aeltermann besonders einen Gesichtspunkt hervor, auf welchen auch der Commissionsbericht großes Gewicht gelegt hatte, daß nämlich die günstigen Erfahrungen, welche von hiesigen Handwerksmeistern mit den aus dem Asyl hervorgegangenen Lehrlingen gemacht sind, zu dem Wunsche veranlassen, das Asyl zu einer Pflanzstätte für tüchtige Handwerkslehrlinge zu machen, daß dieser Zweck aber nur in genügendem Maße erreicht werden könne, wenn die Möglichkeit geschaffen werde, in das Asyl eine bedeutend größere Anzahl von Zöglingen als bisher aufzunehmen. Das Armen-Directorium hat Einem Wohlbeden Rathe bei Unterlegung des Berichtes der Commission vorgestellt, daß es mit demselben einverstanden sei und demgemäß auch den Antrag der St. Johannis-Gilde befürworten müsse, daß ihm aber die Mittel zur Erweiterung des Asyls nicht zu Gebote ständen, und es daher den Ständen weitere Beschlüsse in dieser Angelegenheit anheimstellen müsse. Solche Beschlüsse sind bis hiezu noch nicht gefaßt.

Die Vergebung von Bauplätzen auf Grundzinsrecht auf dem dem St. Georgen-Hospital gehörigen, zwischen der Nicolai-, Esplanaden-, ersten Weiden- und Elisabethstraße belegenen Grundplatz ist auch im Jahre 1873 fortgesetzt worden und hat eine Einnahme von 4149 Rbln. 45 Kop. in baarem Gelde und von 29,814 Rbln. in Obligationen ergeben.

An den Gebäuden des Russischen Armenhauses haben sehr gründliche Reparaturen vorgenommen werden müssen, welche 2900 Rbl. gekostet haben. Zu diesen Kosten hat das Armen-Directorium wegen seiner ungünstigen Finanzlage von dem Capital des Russischen Armenhauses 600 Rbl. verwandt, für welche von den Darbringern die Verwendung nicht speciell vorgeschrieben war.

Nachdem von den 6 für das Armen-Krankenhaus neuerbauten Kranken-Pavillons nach dem Baracken-system zwei bereits im December 1872 der Benutzung übergeben worden waren, konnten auch die 4 übrigen im Anfang des Jahres 1873 mit Kranken belegt werden. Das dadurch entbehrlich gewordene alte Gebäude der chirurgischen Abtheilung wurde darauf, gemäß dem Plan für den Neubau des Krankenhauses, zum Abbruch verkauft und im Laufe des Sommers abgetragen. Die Ein-

nahme dafür belief sich auf 1560 Rbl. Eine alte, gleichfalls zum Abbruch bestimmte Scheune wurde für 25 Rbl. verkauft.

Das schon im Jahre 1872 unter Dach gebrachte Deconomie-Gebäude, welches sowohl die Dampf-Kochküche als die Dampf-Wäscherei mit allen dazu gehörigen Räumlichkeiten enthält, war am Schluß des Jahres in der inneren Einrichtung soweit vorgeschritten, daß die Uebergabe desselben zur Benutzung im Anfang des Jahres 1874 mit Bestimmtheit erwartet werden durfte.

Im October machte der Herr Staatsrath Dr. med. A. Berent dem Armen-Directorium die Anzeige, daß er von dem Amte eines Mitgliedes des Armen-Directoriums und von dem nach dem bisherigen Usus damit verbundenen Amte des Directors des Armen-Krankenhauses zurückzutreten und beide Aemter nur noch ein halbes Jahr zu verwalten beabsichtige.

Der angekündigte Rücktritt des Herrn Dr. Berent machte es zur Nothwendigkeit, bevor zur neuen Besetzung der dadurch zur Erledigung kommenden Aemter geschritten wurde, über die künftige Besoldung des Directors des Armen-Krankenhauses und die amtliche Stellung des besoldeten Directors Bestimmung zu treffen. Im Hinblick auf den allmäligen Neubau des Krankenhauses und die dadurch bedingte Reorganisation seiner Verwaltung hatte das Armen-Directorium es schon früher für nothwendig erkannt, daß der Director des Armen-Krankenhauses in Zukunft, wie es gegenwärtig in allen größeren Krankenhäusern zu geschehen pflegt, im Krankenhause selbst wohnen und ein Gehalt empfangen müssen, welches gestattet, ihm die Verpflichtung aufzuerlegen, daß er keine medicinische Privatpraxis betreibe, damit er sich einzig und allein der Leitung und Verwaltung des Armen-Krankenhauses widmen könne.

Wenn dem Director ein Gehalt ausgesetzt werden sollte, so entstand die Frage, welche Stellung derselbe künftig einzunehmen haben werde.

Die bisher in einer Person vereinigt gewesenen Aemter eines ärztlichen Mitgliedes des Armen-Directoriums und des Directors des Armen-Krankenhauses standen nämlich in dem Verhältniß zu einander, daß ihr Inhaber Director des Armen-Krankenhauses war, nur weil und sofern er in erster Reihe ärztliches Mitglied des Armen-Directoriums war. Letzteres Amt aber ist ein unbesoldetes und statutenmäßig lebenslängliches Ehrenamt. Das Armen-Directorium war daher der Ansicht, daß, da der Director des Armen-Krankenhauses besoldet werden sollte, und füglich doch nicht auf Lebenszeit angestellt werden könne, beide Aemter künftig von einander getrennt werden müssen, wobei jedoch Vorsorge getroffen werden müsse, daß der Director des Armen-Krankenhauses, auch wenn er nicht Mitglied des Armen-Directoriums ist, demselben doch in allen das Krankenhaus betreffenden Angelegenheiten als Sachverständiger mit feinem Rathe zur Seite stehe.

Dagegen glaubte das Armen-Directorium, daß die bisherige Stellung des Directors als Präses der Administration des Armen-Krankenhauses unverändert bleiben müsse, da es im Interesse einer einheitlichen und kräftigen Leitung des

Armen-Krankenhauses nothwendig erscheine, daß die Aemter des Directors und des Vorsitzenden in einer Person vereinigt sind.

Von diesen Gesichtspunkten gingen die Vorschläge aus, welche das Armen-Directorium zur Regelung der künftigen Besoldung und Stellung des Directors des Armen-Krankenhauses Einem Wohlledlen Rathe unterlegte. Diesen Vorschlägen gemäß sind von den Ständen folgende Beschlüsse gefaßt worden:

- 1) Der Director des Armen-Krankenhauses erhält unter der Bedingung, daß er außer consultativer Praxis keine Privatpraxis betreibt, bei freier Wohnung im Armen-Krankenhause nebst Beheizung ein Gehalt von 3000 Rbln. jährlich.
- 2) Der Director des Armen-Krankenhauses ist der Präses der Administration des Armen-Krankenhauses, welche außer ihm aus 2 Delegirten des Armen-Directoriums besteht.
- 3) Der Director des Armen-Krankenhauses ist nicht Mitglied des Armen-Directoriums. Er ist aber verpflichtet, an den das Armen-Krankenhaus betreffenden Verhandlungen des Armen-Directoriums auf dessen Aufforderung theilzunehmen und er ist berechtigt, zu den Sitzungen des Armen-Directoriums zu erscheinen, wenn er von sich aus oder im Namen der Administration etwas auf das Krankenhaus Bezügliches vorzubringen hat. In beiden Fällen hat er im Armen-Directorium nicht eine beschließende, sondern eine berathende Stimme.
- 4) Der Director des Armen-Krankenhauses wird von dem Armen-Directorium erwählt.
- 5) Sowohl dem Armen-Directorium, als dem Director des Armen-Krankenhauses steht es frei, ihr gegenseitiges Verhältniß nach vorhergegangener halbjährlicher Kündigung zu lösen.

Unter Zugrundelegung dieser Beschlüsse hat das Armen-Directorium Grundbestimmungen über die Rechte und Pflichten des Directors des Armen-Krankenhauses ausarbeiten lassen, auf welche hin der neu zu erwählende Director zu seinem Amte berufen werden wird.

Als Wohnung wird dem Director das dem Armen-Krankenhause gehörige ehemalige Holmberg'sche Haus, welches gegenwärtig vermietet ist, angewiesen werden.

Der gewöhnliche Beitrag von 100 Rbln. an das Evangelische Hospital in St. Petersburg ist auch im Jahre 1873 entrichtet worden, mit Rücksicht darauf, daß arme Rigasche Gemeindeglieder dort unentgeltliche Verpflegung finden.

Für die Unterhaltung des Bureaus des Central-Vereins der Armenpflege Rigas, welches die Verwaltungen der Hans-Armen- und der Kinderpflege regelmäßig benutzt haben, um Auskunft über die bei ihnen um Unterstützung nachsuchenden Personen einzuziehen, hat das Armen-Directorium 122 Rbl. 76 Kop. vorausgabt, während 73 Rbl. für diesen Zweck von anderen Wohlthätigkeits-Vereinen und Anstalten zur Casse des Armen-Directoriums eingezahlt worden sind.

Ueber die specielle Verwaltung der dem Armen-Directorium untergeordneten Anstalten giebt folgender Bericht Auskunft:

Das St. Georgen-Hospital.

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Am 1. Januar 1873 befanden sich in der Anstalt	33	68	101
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	7	6	13
Im Ganzen sind also im Jahre 1873 verpflegt	40	74	114
Im Jahre 1873 sind gestorben	5	4	9
" " " " ist aus der Anstalt entlassen	1	—	1
Im Ganzen sind also ausgeschieden	6	4	10
Es verblieben demnach zum 1. Januar 1874	34	70	104
Zum 1. Januar 1873 waren in Behandlung verblieben			33 Kranke.
Im Laufe des Jahres kamen hinzu			475 "
Es wurden also im ganzen Jahre behandelt			508 "
Es genasen im Laufe des Jahres			471 "
Es starben " " " "			9 "
Im Ganzen schieden also aus der Behandlung aus			480 "
Es verblieben demnach zum 1. Januar 1874			28 "

Die Einnahmen im Jahre 1873 waren folgende:

1) An Renten:			
a. auf Werthpapiere		2201 Rbl.	28 R.
b. von Obligationen und unablöflichen Capitalien:			
Rückstände	338 Rbl.	88 R.	
eingegangen pro 1873	3223 "	3 "	
		3561 "	91 "
2) An Grund- und Pachtgeldern:			
Rückstände	392 Rbl.	12 R.	
eingegangen pro 1873	2843 "	36 "	
		3235 "	48 "
3) Schaalengelber:			
durch den Umgang mit den SchaaLEN gesammelt	1192	"	85 "
4) Aus dem Armenblock		149	" 20 "
5) Abfindung für das Umhertragen des Klingbeutels		215	" — "
6) Legate und Vermächtnisse		2	" — "
	Summa	10557 Rbl.	72 R.

Die Einnahme des Rump'schen Legates bestand in

Zinsen auf Werthpapiere	458	"	93 "
Summa der ordinären Einnahmen	11016 Rbl.	65 R.	

	Transport	11016 Rbl. 65 R.
Für verkaufte Grundstücke baar eingegangen	4149 „ 45 „	
	<u>Summa</u>	<u>15166 Rbl. 10 R.</u>

Außerdem sind für verkaufte Grundstücke in Obligationen eingegangen 29814 Rbl.

Capitalienumsätze:		
Für das Georgen-Hospital überhaupt	27582 Rbl. 50 R.	
„ „ Kump'sche Legat	9400 „ — „	
	<u>36982 „ 50 „</u>	
	<u>Summa</u>	<u>52148 Rbl. 60 R.</u>

Die Ausgaben betragen im Jahre 1873:

1)	Für Gehalte und Löhnungen	1332 Rbl. — R.
2)	„ Beföstigung	6708 „ 64 „
3)	„ Krankenpflege und Arznei	396 „ 53 „
4)	„ Beerdigungen	39 „ 10 „
5)	„ Mobilien und Geräthe	233 „ 40 „
6)	„ Beheizung und Fenerung	935 „ 75 „
7)	„ Beleuchtung	499 „ 77 „
8)	„ Vereinigung	271 „ 26 „
9)	„ Bauten und Reparaturen	681 „ 93 „
10)	a. Für Wassersteuer	48 Rbl. — R.
	b. „ Beleuchtungsabgaben	59 „ 44 „
	e. „ Feuerversicherung	105 „ 66 „
	d. „ Schornsteinbereinigung	40 „ — „
	e. „ Vereinigung der Abtritte	51 „ 20 „
		<u>304 „ 30 „</u>
11)	An den Deconomen für Eincassirungen	169 „ 35 „
12)	Bewirthung der Hospitaliten aus dem Kirstein'schen Legat	31 „ 50 „
13)	Pensionszahlungen	56 „ 25 „
14)	Zinsenzahlungen bei Umsätzen von Werthpapieren	212 „ 28 „
15)	Diverse Ausgaben	122 „ 20 „

	<u>Summa der Unterhaltungskosten</u>	<u>11994 Rbl. 26 R.</u>
Vorschuß an die Administration	400 „ — „	

Capitalienumsätze und Anlagen:		
Für das Georgen-Hospital überhaupt	31783 Rbl. 75 R.	
„ „ Kump'sche Legat	9424 „ 50 „	
	<u>41208 „ 25 „</u>	
	<u>Summa</u>	<u>53602 Rbl. 51 R.</u>

Das Saldo der Leichen=Cassa betrug			
am 1. Januar 1873	1711	Rbl.	49 R.
Hinzugekommen:			
Zinsen auf Prämien=Obligationen	25	"	— "
" " Börsenbankſcheine	50	"	— "
Eintrittsgeld von 13 aufgenommenen Hospitaliten	130	"	— "
	<u>Summa</u>	<u>1916</u>	<u>Rbl. 49 R.</u>

Verausgabe wurden:

Für 9 Beerdigungen	88	Rbl.	50 R.
Renten an Frau Schäding	6	"	— "
" " " Helmboldt	15	"	— "
Rückzahlung an Herrn Schumacher	6	"	— "
An den Deconomen Rinneberg für 13 aufgenommene Hospitaliten	52	"	— "
	<u>Summa</u>	<u>167</u>	<u>Rbl. 50 R.</u>
Saldo zum 1. Januar 1874	1748	"	99 "
	<u>Summa</u>	<u>1916</u>	<u>Rbl. 49 R.</u>

Das Saldo der aus den Beiträgen der löbl. Aemter gebildeten Wäsche=Cassa betrug am 1. Januar 1873	1547	Rbl.	1 R.
Hinzugekommen:			
Beiträge von 33 Aemtern pro 1873	191	"	— "
Zinsen auf Börsenbankſcheine	50	"	— "
" " Bankbillete	5	"	— "
Für verkaufte alte Möbel	28	"	75 "
" " Küchenabfälle	10	"	50 "
	<u>Summa</u>	<u>1832</u>	<u>Rbl. 26 R.</u>

Verausgabe wurden:

Für Wäſcherlohn	240	Rbl.	— R.
" Leinwand	93	"	24 "
" Näherlohn und Ausbesserungen	26	"	50 "
	<u>Summa</u>	<u>359</u>	<u>Rbl. 74 R.</u>
Saldo zum 1. Januar 1874	1472	"	52 "
	<u>Summa</u>	<u>1832</u>	<u>Rbl. 26 R.</u>

Das Nicolai=Armen= und Arbeitshaus.

	Männer.	Frauen.	Zuf. Personen.
Am 1. Januar 1873 befanden ſich in der Anſtalt	98	192	290
Im Laufe des Jahres ſind aufgenommen	18	30	48
Im Ganzen ſind alſo im Laufe des Jahres verpflegt	<u>116</u>	<u>222</u>	<u>338</u>

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Im Jahre 1873 sind gestorben	16	23	39
" " " " aus der Anstalt entlassen	3	5	8
Im Ganzen ausgeschieden	19	28	47
Zum 1. Januar 1874 verblieben also	97	194	291

An dem Anstaltsgebäude sind mehrere wesentliche Verbesserungen vorgenommen worden.

Um den überaus lästigen üblen Geruch aus den Corridoren zu entfernen, der seine Quelle in den Privets hatte, wurden die Privetkasten luftdicht gedeckt und aus den Senkgruben Abzugsröhren in den Schornstein der Bäckerei und in einen speciell zu diesem Zweck aufgeführten, auch im Sommer zu erwärmenden Schornstein geführt. Der Zweck ist bis hiezu vollständig erreicht worden.

Ein bisher zum Aufbewahren von Häringen benutzter Raum, aus welchem auch viel übler Geruch in den unteren Corridor strömte, wurde zu einem Zimmer mit 6 Betten für die mit Wunden behafteten Hospitalitinnen eingerichtet und mit einem Meidingerschen Ventilirofen versehen, der die üblen Ausdünstungen in befriedigender Weise wegführt. Durch die Einrichtung dieses Zimmers ist zugleich der Ueberfüllung einiger Schlafzimmer abgeholfen.

Um die Feuchtigkeit aus den Zimmern des unteren massiven Stockwerks, deren Fußboden bis 3 Fuß unter dem außen anliegenden Erdreich lag, zu entfernen, wurde auf der Nordwestseite des Gebäudes an der ganzen Länge desselben, und auf der Südostseite etwa an der halben Länge desselben die anliegende Erde 3 Fuß breit so tief ausgegraben und weggeschafft, daß nunmehr der innere Fußboden 6 Zoll über dem Erdreich liegt. Der dadurch entstandene Graben, aus welchem das Wasser durch einen Rinnestein abgeleitet wird, ist auf der Nordwestseite an der Wand mit Steinen gebrückt und auf der äußeren Seite mit Rasen abgebösch, während das Erdreich auf der Südostseite durch getheerte Holzplanken befestigt ist.

Die Einnahmen im Jahre 1873 betragen:

1) An Renten auf Werthpapiere	637 Rbl.	16 R.
2) Erlös für Brodlieferungen	5959	60 "
3) Für gelieferte Särge	206	50 "
4) " Benutzung des Leichenwagens	475	— "
5) " Federuschleifen und Wergzupfen:		
pro 1872	51 Rbl.	15 R.
pro 1873	45	17 "
		96 " 32 "
Transport	7374 Rbl.	58 R.

	Transport	7374 Rbl.	58 R.
6)	Für verkaufte, aus den Abfällen der Deconomie gemästete Schweine:		
	pro 1872	269 Rbl.	36 R.
	pro 1873	147 "	50 "
		<hr/>	416 " 86 "
7)	Aus den Nachlassenschaften verstor- bener Hospitaliten:		
	pro 1872	35 Rbl.	1½ R.
	pro 1873	6 "	26 "
		<hr/>	41 " 27½ "
8)	Legate und Vermächtnisse	169 "	— "
	Summa der ordinären Einnahmen	8001 Rbl.	71½ R.
	Capitalienumsätze	11280 "	— "
		<hr/>	Summa 19281 Rbl. 71½ R.

Die Ausgaben betragen:

1)	Gehalte und Löhnungen	1240 Rbl.	— R.
2)	Beföstigung	5835 "	15 "
3)	Kleider, Betten, Wäsche	1439 "	61 "
4)	Arznei und Krankenpflege	574 "	58 "
5)	Beerdigungen	8 "	49 "
6)	Mobilien und Geräte	176 "	53 "
7)	Beheizung und Feuerung	1399 "	12 "
8)	Beleuchtung	135 "	55 "
9)	Bauten und Reparaturen	843 "	65 "
10)	a. Wassersteuer	60 Rbl.	— R.
	b. Erleuchtungsabgabe	57 "	30 "
	c. Reinigung der Schornsteine	32 "	— "
	d. " " Abtritte	90 "	— "
	e. Feuerversicherung	119 "	56 "
		<hr/>	358 " 86 "
11)	Arbeitsmaterial und Arbeitslohn	234 "	22 "
12)	Renten auf angeschaffte Werthpapiere	43 "	78 "
13)	Diverse Ausgaben	363 "	13 "
	Summa der Unterhaltungskosten	12652 Rbl.	67 R.
	Für den Ankauf des für die Brodlieferungen erforderlichen Mehles	5959 "	60 "
		<hr/>	Summa 18612 Rbl. 27 R.
	Capitalienumsätze	11269 "	50 "
		<hr/>	Summa 29881 Rbl. 77 R.

Das Russische Armenhaus.

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Am 1. Januar 1873 befanden sich in der Anstalt	42	79	121
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	11	12	23
Im Ganzen sind also verpflegt	53	91	144
Im Jahre 1873 sind gestorben	5	12	17
" " " " entlassen	1	1	2
Im Ganzen ausgeschieden	6	13	19
Demnach verblieben zum 1. Januar 1874	47	78	125

Die Einnahmen betragen:

1) Renten auf Werthpapiere	138 Rbl.	29 R.
2) Aus dem Armenblock	16 "	20 "
Summa der ordinären Einnahmen	154 Rbl.	49 R.
Legat der Anna Terentjewa Kowalew	500 "	— "
Summa	654 Rbl.	49 R.
Capitalienumsätze	2648 "	— "
Summa	3302 Rbl.	49 R.

Die Ausgaben betragen:

1) Gehalte und Löhnungen	769 Rbl.	91½ R.
2) Beföstigung	3812 "	24½ "
3) Kleider, Betten und Wäsche	614 "	79 "
4) Arznei und Krankenpflege	303 "	40 "
5) Beerdigungen	21 "	37 "
6) Mobilien und Geräthe	15 "	17 "
7) Beheizung und Feuerung	636 "	18 "
8) Beleuchtung	37 "	74 "
9) Immobilien:		
a. Bauten	2900 Rbl.	— R.
b. Reparaturen	184 "	43 "
c. Honorar an den Stadtarchitecten	165 "	— "
	3249 "	43 "
10) a. Erleuchtungsabgaben	23 Rbl.	13 R.
b. Hausbereinigung	103 "	50 "
c. Bereinigung der Abtritte	24 "	— "
d. Feuerversicherung	38 "	66 "
	189 "	29 "
Transport	9649 Rbl.	53 R.

	Transport	9649 Rbl. 53 R.
11) Vertheilung an die Verpflegten aus verschiedenen Legaten	83 "	28 "
12) Renten auf Werthpapiere	10 "	40 "
13) Diverse Ausgaben	2 "	40 "
	<u>Summa der Unterhaltungskosten</u>	<u>9745 Rbl. 61 R.</u>
Capitalienumsätze	1837 "	50 "
	<u>Summa</u>	<u>11583 Rbl. 11 R.</u>

Das Kinderasyl.

	Knaben.	Mädchen.	Zus. Kinder.
Am 1. Januar 1873 befanden sich in der Anstalt	37	23	60
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen	11	1	12
Im Ganzen sind also verpflegt	<u>48</u>	<u>24</u>	<u>72</u>
Im Jahre 1873 sind entlassen	7	2	9
" " " ist gestorben	—	1	1
Im Ganzen sind also ausgeschieden	<u>7</u>	<u>3</u>	<u>10</u>
Demnach verblieben zum 1. Januar 1874	<u>41</u>	<u>21</u>	<u>62</u>

Von den Knaben sind außerhalb der Schulzeit sämtliche Arbeiten im Hause, Hofe und Garten und außerdem folgende Arbeiten ausgeführt worden:

Tischlerei:

- 36 Kasten für die Kinder.
- 12 Gartenbänke.
- 2 Tische.
- 2 Waschtische.
- 2 Regale.
- 2 Bücherbretter.
- 1 Spalierlaube.
- 2 Schultafeln.
- 24 Tafelrahmen.
- 100 Paar Holzpantoffeln.
- Verschiedene kleine Sachen und sämtliche Reparaturen.

Buchbinderei:

- 12 neue Bücher gebunden.
- 200 Schreibhefte "
- 40 Bücher reparirt.

Schuhmacherei:

- 12 Paar neue Stiefel.
 - 45 " " Schuhe.
 - Sämmtliche Reparaturen.
- #### Schneiderei:
- 60 neue Jacken.
 - 60 Paar neue Hosen.
 - 5 neue Paletots.
 - 80 neue Mützen.
 - 12 Westen.
 - 50 Paar Hosenträger.
 - Sämmtliche Reparaturen.

Stuhlfllechterei:

- 10 Rohrstühle geflochten.

Bäckerei:

Schwarz- und Weißbrod für den Bedarf der Anstalt.

Auch sind einige Laubsäge-Arbeiten gemacht.

Von den Mädchen sind folgende Arbeiten geliefert:

146 Hemden.	6 Paletots.
40 Taschentücher.	36 Röcke.
50 Halstücher.	6 Paar Beinkleider.
40 Handtücher.	1 Steppdecke.
30 Betttücher.	1 gestrickte Decke.
30 Kopfkissenbezüge.	Verschiedene feinere Näh-, Häkel- und
20 Strohsäcke.	Strickarbeiten.
160 Paar wollene Strümpfe.	Sämmtliche Reparaturen.
80 " baumwollene Strümpfe.	Das Waschen für die Anstalt.
50 Mädchenkleider.	
Specielle Einnahmen hat die Anstalt nicht gehabt.	

Die Ausgaben haben betragen:

1) Gehalte und Löhnungen	675 Rbl. 50 R.
2) Beköstigung	2065 " 15 "
3) Arznei und Krankenpflege	157 " 68 "
4) Kleider, Betten und Wäsche	652 " 75 "
5) Mobilien und Geräthe	218 " 46 "
6) Beheizung und Feuerung	247 " 60 "
7) Beleuchtung	98 " 21 "
8) Schulbedürfnisse	226 " 81 "
9) Garten- und Viehwirthschaft	390 " 69 "
10) Reisekosten für den Hausvater	75 " — "
11) Bauten und Reparaturen	272 " 45 "
12) a. Feuerversicherung	35 Rbl. 64 R.
b. Vereinigung der Abtritte	45 " 20 "
	<hr/>
	80 " 84 "
13) Zahlung aus dem Aleberg'schen Legat zur Bewirthung der Kinder	26 " 98 "
14) Diverse Ausgaben	154 " 63 "
	<hr/>
Summa der Unterhaltungskosten	5342 Rbl. 75 R.

Das Armen-Krankenhaus.

Im Jahre 1873 sind im Ganzen 364 Kranke mehr verpflegt worden, als im Jahre vorher. Die schon in den zwei letzten Monaten des Jahres 1872 bemerkbare Steigerung der Zahl der Pockenkranken setzte sich auch noch für die Monate Januar, Februar und März 1873 fort. Die Zahl der an Variola Erkrankten reducirte sich schon im April um ein Bedeutendes, während in den Erkrankungen an Variolois erst im Juni eine starke Verringerung zu bemerken war. Von da ab schleppten sich beide Krankheitsformen nur in geringer Zahl noch, die erstere

bis zum October, die letztere bis zum November fort, während die nebenbei nur mäßig vorkommenden Varicellen schon im Mai aufgehört hatten. Die Gesamtzahl der an allen 3 Formen der Pockenkrankheit behandelten Kranken betrug 495 (männliche 335, weibliche 160). Von diesen starben im Ganzen 82, d. h. 16,56% gegen 22,75% des Vorjahres und zwar männliche 59 oder 17,61% und weibliche 23 oder 14,30%.

	K r a n k e.		
	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
In der therapeutischen Abtheilung befanden sich			
am 1. Januar 1873	90	74	164.
Im Laufe des Jahres 1873 kamen hinzu	1084	527	1611.
Im Ganzen wurden also verpflegt	1174	601	1775.
Entlassen wurden im Jahre 1873	899	463	1362.
Gestorben sind " " "	208	90	298.
Im Ganzen sind also ausgeschieden	1107	553	1660.
Es verblieben also zum 1. Januar 1874	67	48	115.
In der chirurgischen Abtheilung waren verblieben			
zum 1. Januar 1873	84	24	108.
Im Laufe des Jahres 1873 kamen hinzu	676	128	804.
Im Ganzen wurden also verpflegt	760	152	912.
Entlassen wurden im Jahre 1873	628	116	744.
Gestorben sind " " "	42	11	53.
Im Ganzen sind also ausgeschieden	670	127	797.
Es verblieben demnach zum 1. Januar 1874	90	25	115.
In beiden Abtheilungen zusammen wurden also			
behandelt	1934	753	2687.
Von diesen starben	250	101	351.

Im Ganzen starben also 13,06%, und zwar in der therapeutischen Abtheilung 16,78% und in der chirurgischen Abtheilung 5,81%.

	Schwangere. Wöchnerinnen. Kinder.		
In der Entbindungs-Anstalt waren zum			
1. Januar 1873 verblieben	1.	3.	3.
Im Laufe des Jahres traten ein	53.	3.	3.
Zusammen	54.	6.	6.
Durch die Entbindung von 50 Schwangeren			
verringerte sich die Zahl der Schwangeren um	50.	—	—
kamen hinzu	—	50.	52.(21Knab. 31Mädch.)
Ergiebt	4.	56.	58.

	Schwangere.	Wöchnerinnen.	Kinder.
Entlassen wurden im Jahre 1873	4.	52.	46.
Im Jahre 1873 starben	—	1.	4. (3 Knab. 1 Mädch.)
Todtgeboren wurden	—	—	6. (3 Knab. 3 Mädch.)
Im Ganzen schieben also aus	4.	53.	56.
Demnach verblieben zum 1. Januar 1874	—	3.	2.

Von den 50 Entbundenen wurden 48 natürlich und 2 künstlich, eine durch die Zange und eine durch die Wendung, entbunden.

Die Gesamtzahl aller in den 3 Abtheilungen Verpflegten betrug demnach:
 in der therapeutischen Abtheilung . 1775 Personen,
 in der chirurgischen " . 912 " "
 in der Entbindungs-Anstalt . . 60 Frauen u. 52 Kinder (nach Abrechnung der Todtgeborenen).

Zusammen 2747 Erwachsene u. 52 Kinder.

Von den 2747 Erwachsenen wurden verpflegt:

Für eigene Rechnung	698	Personen,
" Rechnung des Armen-Directoriums	1063	"
" " auswärtiger Gemeinden	955	"
" " des Rigaschen Stadt-Cassa-Collegiums 31 Mann		
des Polizei-Commandos	31	"

Zusammen 2747 Personen.

Die Gesamtzahl der Pflage tage betrug: männliche Pflage tage 57757.
 weibliche " 24818.

Zusammen 82575.

In dieser Gesamtzahl sind 27633 Pflage tage für auswärtige Gemeindeglieder enthalten.

Die größte Zahl der täglich vorhandenen Kranken betrug (im Februar) 323, die kleinste (im Juni) 177, die mittlere 226,23.

Die Verpflegungszeit für jeden Kranken war durchschnittlich 30,06 Tage.

Größere chirurgische Operationen wurden 18 ausgeführt; 69 Leichenöffnungen wurden gemacht und 93 Heilbäder wurden verabreicht.

Aus der Apotheke des Armen-Krankenhauses wurden im Ganzen 61465 Recepte verabsolgt und zwar:

für das Krankenhaus selbst	45696	Recepte,
" " Nicolai-Armenhaus	2329	"
" " Russische Armenhaus	1096	"
" " Kinderasyl	55	"
" die von der Hausarmen-Krankenpflege versorgten Kranken	9886	"
" das Marien-Diakonissenhaus	2403	"

Zusammen 61465 Recepte.

Die für die genannten Anstalten und die Hansarmen-Krankenpflege gelieferten Arzneien berechnete das Armen-Krankenhaus nach der officiellen Taxe mit 6673 Rbl. 9 Kop., wovon ein Rabatt von 50% in Abzug gebracht ist.

Die Einnahmen des Armen-Krankenhauses betragen:

1) Reuten auf Werthpapiere		230 Rbl. 20 R.	
2) Kur- und Verpflegungsgelder:			
a. Von verpflegten Privatpersonen:			
Rückstände	1066 R. 90 R.		
Eingegangen pro			
1873	8154 „ 82½ „		
	<hr/>	9221 R. 72½ R.	
b. Vom Stadt-Cassa-Collegium für fremde Gemeindeglieder	14285 „ 83 „		
e. Für verpflegte Untermilitairs des Polizei-Commandos	218 „ 50 „		
d. Für Verpflegte aus den Anstalten des Armen-Directoriums	355 „ 80 „		
e. Jährlicher Beitrag der Handschmacher-Gesellen	8 „ — „		
	<hr/>	24089 „ 85½ „	
3) Für Arzneilieferungen:			
An Hausarme	2062 R. 17 R.		
Für das Nicolai-Armenhaus	495 „ 68 „		
" " Russische Armenhaus	159 „ 70 „		
" " Kinderasyl	16 „ 18 „		
	<hr/>	2733 „ 73 „	
4) Beerdigungsgelder:			
Für hiesige Gemeindeglieder	13 R. 50 R.		
" fremde "	442 „ 52 „		
	<hr/>	456 „ 2 „	
5) Erlös aus verkauften Sachen		207 „ 43 „	
6) Für verkaufte, aus den Abfällen der Deconomie gemästete Schweine		52 „ — „	
7) Aus dem Armenblock		4 „ 90 „	
8) Für vermietete Locale		791 „ 67 „	
	<hr/>	28565 Rbl. 80½ R.	
Summa der gewöhnlichen Einnahmen			
Für das zum Abbruch verkaufte alte Krankenhaus-			
gebäude	1560 Rbl.		
" " " " " " Trockenhaus	25 „		
	<hr/>	1585 „ — „	
Capitalienumsätze		4230 „ — „	
	<hr/>	Summa 34380 Rbl. 80½ R.	

Die Ausgaben betragen:

1)	Für Gehalte und Löhnungen	8367	Rbl.	65	R.
2)	" Beköstigung	22499	"	41	"
3)	" Kleider, Betten und Wäsche	1919	"	10	"
4)	" die Apotheke	3521	"	97	"
5)	" Extraverpflegung der Kranken	1561	"	94	"
6)	" Beerdigungen	542	"	70	"
7)	" Mobilien und Geräthe	5642	"	41	"
8)	" Beheizung und Feuerung	5988	"	20	"
9)	" Beleuchtung	2498	"	15	"
10)	" Bauten und Reparaturen	2728	"	74	"
11)	a. Wassersteuer	78	R.	90	R.
	b. Erleuchtungsabgaben	150	"	28	"
	c. Reinigung der Schornsteine	62	"	—	"
	d. " " Abtritte	149	"	76	"
	e. Feuerverficherung	187	"	20	"
		628	"	14	"
12)	Fahrgelder für den Director	300	"	—	"
13)	Pensionszahlungen	120	"	—	"
14)	Renten auf umgesetzte Werthpapiere	26	"	96	"
15)	Diverse Ausgaben	1299	"	11	"
	Summa der Unterhaltungskosten	57644	Rbl.	48	R.
	Capitalienumsätze	4140	"	—	"
	Summa	61784	Rbl.	48	R.

Die dem Armen=Directorium in der Wittwe Keimers'schen Augenheilanstalt zuständigen 2 Freiplätze sind im Jahre 1873 fortwährend besetzt gewesen und von 20 Personen, 6 Männern und 14 Frauen, benutzt worden. Außerdem sind in der Augenheilanstalt für Rechnung des Armen=Directoriums 32 Gemeindeglieder, 12 Männer und 20 Frauen, verpflegt worden.

Die dem Armen=Directorium im Marien=Hospize im Badeorte Kemmeru zuständigen 5 Freiplätze sind im Jahre 1873 an 3 Männer und 2 Frauen vergeben worden. Außerdem sind für Rechnung des Armen=Directoriums in Kemmeru verpflegt worden 3 Männer und 4 Frauen.

Die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken
der Rigaschen Stadtgemeinde.

Am 1. December 1872 in Function getreten, hat die Administration am Anfang des Jahres 1873 nur über ihre Wirksamkeit während eines Monates berichten können.

Schon in dem im Jahresbericht des Armen=Directoriums über das Jahr

1872 veröffentlichten Bericht der Administration über ihre Thätigkeit im December 1872 ist erwähnt, daß die bisher von dem Director der Irrenanstalt Rothenberg, Herrn Dr. G. Bruzer, in der Anstalt selbst innegehabte Wohnung zu den Krankenzimmern hatte hinzugezogen werden müssen und daß Herr Dr. G. Bruzer sich in der Nähe der Anstalt eine Wohnung gemiethet hatte.

Diese für den Augenblick durch die Umstände gebotene Ausmietung des Directors wurde aber von der Administration von vornherein nur als eine provisorische Maßregel betrachtet, deren Dauer möglichst kurz bemessen werden sollte, da es ja natürlich für die Anstalt von der größten Wichtigkeit sein muß, daß der Director inmitten derselben wohnt und dadurch die Möglichkeit hat, ihr in ununterbrochener und unmittelbarer Weise seine Aufsicht und Leitung zu widmen. Die Administration ging daher sogleich darauf aus, dem Director möglichst bald wieder in der Anstalt selbst seine Wohnung anweisen zu können. Dieses Ziel konnte nur durch die Erbauung eines Wohnhauses für den Director erreicht werden. Dem zu erbauenden Hause konnte aber ein geeigneter Platz nur angewiesen werden, wenn es gelang, für die Anstalt Rothenberg einen Theil von dem an dieselbe angrenzenden Grundstück des Zwangs-Arbeitshauses zu erwerben. Nachdem die Administration des Zwangs-Arbeitshauses sich bereit gefunden hatte, einen Theil des zum Arbeitshause gehörenden Grundstückes abzutreten, unterlegte die Administration durch Vermittelung des Armen-Directoriums den Ständen den Antrag, ein zweistöckiges hölzernes Wohnhaus bei der Anstalt Rothenberg für 17,000 Rbl. erbauen und zu dem Zweck einen Theil von dem Grundstück des Zwangs-Arbeitshauses erwerben zu dürfen.

Am 7. Mai 1873 kam ein ständischer Beschluß dahin zu Staude: 1) Daß die Administration bei Anempfehlung möglichster Deconomie ermächtigt werde, ein zweistöckiges hölzernes Wohnhaus zum Preise von höchstens 17,000 Rbln. zu erbauen; 2) daß dieselbe ermächtigt werde, zu dem Bau ein aus ihren laufenden Einnahmen mit 6 Procent jährlich zu verzinsendes Capital von 17,000 Rbln. aufzunehmen; 3) daß dieses Capital ohne weitere Kündigung vom Jahre 1878 ab in jährlichen Raten von 5000 Rbln. und der Rest von 2000 Rbln. im Jahre 1881 aus von den Ständen ihrerzeit anzuweisenden Mitteln zurückzuzahlen sei, den Ständen daneben aber freistehen solle, dem Darleiher der Bau Summe letztere auch früher, als hiernach erforderlich, ganz oder theilweise, nach vorgängiger sechsmonatlicher Kündigung zurückzuzahlen, — der der Administration aus den Mitteln der Steuer-Verwaltung jährlich abzulassende Beitrag dagegen vom Jahre 1881 ab um den Betrag des dem Director der Irrenanstalt Rothenberg gegenwärtig zu zahlenden Miethgeldes von 1000 Rbln. jährlich zu ermäßigen sei. Endlich wurde 4) die Erwerbung eines Theiles von dem Grundstück des Zwangs-Arbeitshauses genehmigt. Dieser Beschluß besagt, nachdem seine ursprüngliche Fassung durch ständischen Beschluß vom 29. December 1873 modificirt ist, daß die Administration ermächtigt sei, den an die Irrenanstalt Rothenberg angrenzenden Theil des Grundstückes des Zwangs-Arbeitshauses in seiner ganzen Längen-Ausdehnung von der Dampffägemühlenstraße bis zum Walde

und in einer Breite von 26 Faden gegen eine von den Ständen jederzeit durch eine Capitalzahlung von 5000 Rbln. ablösbare, an das Zwangs-Arbeitshaus zu entrichtende jährliche Zahlung von 300 Rbln. für die Irrenanstalt Rothenberg zu erwerben.

Die Erwerbung dieses Grundstückes ist für die Anstalt Rothenberg insofern noch von besonderem Werthe, als die Parkanlagen, welche sich auf dem nicht für den Bau nothwendigen Theil desselben befinden, für die Pfleglinge der Anstalt eine längst erwünschte Promenade darbieten.

Nach Erledigung dieser Verhandlungen und nachdem der Herr Staatsrath Dr. C. E. Brnzer sich freundlichst bereit gefunden, der Administration das Bau-capital von 17,000 Rbln. darzuleihen, schritt dieselbe sogleich zum Bau, dessen Ausführung nach den Plänen des Architecten Heß sie am 25. Mai 1873 dem Zimmermeister Hopfe übergab.

Am 1. November 1873 war der Bau vollendet. Das mit der Fronte nach der Dampffägemühlenstraße belegene, einige Faden von dieser Straße zurücktretende Haus besteht aus 2 Stockwerken. Das untere Stockwerk enthält die aus 7 Wohnzimmern nebst Vorzimmer und Dienftboten-Zimmer bestehende Wohnung des Directors, welche dieser am 1. December 1873 bezogen hat; das obere Stockwerk soll zur Aufnahme von Kranken dienen. Vorläufig ist aber nur die eine Hälfte desselben, welche 5 Zimmer für Kranke I. Classe und ein gemeinsames Aufenthaltszimmer enthält, im Innern ausgebaut.

Bis zum Schluß des Jahres waren Baurechnungen im Betrage von 16,953 Rbln. 87 Kop. liquidirt. Zu dieser Summe hat der Herr Dr. C. Brnzer 150 Rbl. als Vergütung für Extraarbeiten beigetragen. Für die von dem Herrn Staatsrath Dr. C. E. Brnzer in Ratenzahlungen dargeliehene Summe von zusammen 17,000 Rbln. sind demselben die Zinsen bis zum 1. December 1873 ausgezahlt, so daß dieser Tag in der dem Herrn Staatsrath Brnzer über das Darlehn von 17,000 Rbln. auszufertigenden Obligation als der Liquidationstermin festzustellen sein wird.

Außer diesem Neubau hat die Administration im Sommer 1873 in der Männer-Abtheilung einen bedeutenden Umbau vorgenommen. Dieser Umbau hatte den Zweck, einen Flügel der Männer-Abtheilung, in welchem sich bisher die Wohnung des zweiten Arztes befand, mit der Krankenabtheilung vollständig zu vereinigen, ferner für die Wohnung des Verwalters, welcher im zweiten Stockwerk desselben Flügels wohnt, einen separirten Ausgang zu schaffen und endlich durch Beseitigung eines Mittelcorridors größere Krankenzimmer und einen zugleich als Salon zu benutzenden, breiten, hellen und besser zu ventilirenden Seitencorridor zu erhalten, zugleich aber auch durch diese Umänderung eine vollständige Trennung der Freikranken von den Pensionären allmählig zu ermöglichen.

Endlich hat die Administration auch die gewöhnlichen, alljährlich erforderlichen Remonte-Arbeiten an den Anstaltsgebäuden ausgeführt.

Die Zahl der disponiblen Plätze in der Anstalt Rothenberg beträgt gegenwärtig 88 und zwar:

In der männlichen Abtheilung:

für zahlende Kranke	I. Classe	. . . . .	22 Plätze,
" "	II. "	. . . . .	6 "
" Freifranke	"	. . . . .	22 "

In der weiblichen Abtheilung:

" zahlende Kranke	I. Classe	. . . . .	17 "
" "	II. "	. . . . .	5 "
" Freifranke	"	. . . . .	16 "

Zusammen 88 Plätze.

Die gewöhnliche Zahlung beträgt 70 Rbl. monatlich für die I. Classe und 35 Rbl. monatlich für die II. Classe. Je nach den Umständen werden aber sowohl höhere Zahlungen beansprucht, als Ermäßigungen gewährt.

Der Bestand des Beamten-, Wärter- und Dienstpersonals in der Anstalt Rothenberg war am 31. December 1873 folgender:

1 Director, welcher zugleich erster Arzt ist.	}	8 Personen, welche die Beföstigung der Kranken I. Classe erhalten.
1 zweiter Arzt,		
1 Verwalter,		
1 Gehilfe des Verwalters,		
1 Oberwärter,		
2 Oberwärterinnen,		
2 Wirthinnen,	}	35 Personen, welche die Beföstigung der Kranken II. Classe erhalten.
12 Wärter,		
11 Wärterinnen,		
1 Nachtwächter u. Briefbote,		
1 Gärtner,		
2 Hausknechte,		
1 Viehpfleger,		
1 Pferdeknecht,		
1 Tischler,		
1 Wäscherin,		
1 Köchin,		
3 Küchenmägde,		

Die Krankenbewegung in der Irrenanstalt Rothenberg war im Jahre 1873 folgende:

	Männer.		Frauen.		Zusammen Kranke.		Total.
	Zahlende.	Frei Kranke.	Zahlende.	Frei Kranke.	Zahlende.	Frei Kranke.	
Am 1. Januar 1873 befanden sich in der Anstalt	21	10	15	14	36	24	60
	31		29				
Im Laufe des Jahres kamen hinzu . .	17	9	21	14	38	23	61
	26		35				
Im Ganzen befanden sich im Jahre 1873 in der Anstalt	38	19	36	28	74	47	121
	57		64				
Im Jahre 1873 sind gestorben	2	4	1	—	3	4	7
	6						
Im Jahre 1873 sind entlassen:							
Geheilt	10	—	5	4	15	4	19
			9				
Gebessert	1	—	5	1	6	1	7
			6				
Ungeheilt	1	—	3	—	4	—	4
Unheilbar	5	—	4	—	9	—	9
Im Ganzen sind also ausgeschieden . .	19	4	18	5	37	9	46
	23		23				
Demnach verblieben zum 1. Januar 1874	19	15	18	23	37	38	75
	34		41				

In der Irrenanstalt zu Alexandershöhe sind im Jahre 1873 für Rechnung der Administration im Ganzen 25 arme Gemeindeglieder zu dem Satz von $51\frac{1}{2}$ Kop. pro Tag verpflegt worden.

Die Bewegung dieser Kranken war folgende:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Am 1. Januar 1873 befanden sich in der Irrenanstalt zu Alexandershöhe für Rechnung der Administration	12	12	24.
Im Laufe des Jahres kamen hinzu	—	1	1.
Im Ganzen sind also verpflegt	12	13	25.
Im Jahre 1873 sind gestorben	3	1	4.
" " " " entlassen	1	1	2.
" " " " in die Irrenanstalt Rothenberg übergeführt	5	5	10.
Im Ganzen sind also ausgeschieden	9	7	16.
Demnach verblieben in Alexandershöhe für Rechnung der Administration zum 1. Januar 1874	3	6	9.

In andern Anstalten hat die Administration im Laufe des Jahres 2 Kranke verpflegen lassen, nämlich einen Kranken in der Irrenanstalt Laichingen in Württemberg und eine Kranke in der Idiotenanstalt der Frau Platz hier in Riga.

Der Bestand sämtlicher durch die Administration verpflegten Kranken zum 1. Januar 1874 war folgender:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
1) Freikranke:			
In Rothenberg	15	23	38.
In Alexandershöhe	3	6	9.
In anderen Anstalten	1	1	2.
Zusammen	19	30	49.
2) Zahlende Kranke:			
In Rothenberg	19	18	37.
Gesamtsumme der Kranken	38	48	86.

Im Vergleich zum Bestande am 1. Januar 1873 hat sich der Krankenbestand am 1. Januar 1874 um einen Freikranken verringert und um einen zahlenden Kranken vermehrt, so daß die Gesamtzahl zum 1. Januar 1874 dieselbe war, wie zum 1. Januar 1873.

Im Vorigen sind nur solche Kranke aufgezählt, welche auf Verfügung der Administration in Rothenberg, Alexandershöhe oder in eine andere Anstalt aufgenommen sind.

Außerdem hat die Administration aber noch für zwei außerhalb Rigas erkrankte arme Rigasche Gemeindeglieder auf Requisition der Anstalten, in welchen sie Aufnahme gefunden, die Verpflegungsgelder bezahlt.

Abrechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Administration zur
Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadt=
gemeinde für das Jahr 1873.

E i n n a h m e n.

Saldo vom Jahr 1872		3762 Rbl. 64 R.
1) Allgemeine Einnahmen:		
Von der Steuer-Verwaltung durch das Armen-Direct., Beitrag pro 1873	13000 Rbl. — R.	
Zinsen vom Armen-Directorium für benutzte Capitalien	67 „ 43 „	
	<hr/>	13067 „ 43 „
2) Einnahmen der Irrenanstalt Rothenberg:		
a. Betriebs-Einnahmen nach Abzug der Lantieme für den Director und der für gestorbene und ausgetretene Kranke zurückgezählten Pensionen	22655 Rbl. 20 R.	
b. Durch das Armen-Directorium aus der Handlung-Casse zur Ab= zahlung und Verzinsung des Kauf= schillingsrestes	6500 „ — „	
c. Bau-Conto:		
Darlehn von Staats= rath Brnzer . . . 17000 Rbl.		
Beitrag von Dr. G. Brnzer 150 „		
	<hr/>	17150 „ — „
	<hr/>	46305 „ 20 „
	<hr/>	<u>Summa 63135 Rbl. 27 R.</u>

A u s g a b e n.

1) Allgemeine Ausgaben:		
Gehalte, Kanzlei-Ankosten, Fahrgelder	331 Rbl. 55 R.	
2) Ausgaben für die Irrenanstalt Rothenberg:		
a. Gewöhnliche Ausgaben	36285 Rbl. 12 R.	
b. Abzahlung und Verzinsung des Kaufschillingsrestes	6500 „ — „	
c. Baukosten des neuen Hauses	16953 „ 87 „	
	<hr/>	59738 „ 99 „
3) Verpflegungsgelder an die Irrenanstalt Alexandershöhe	3149 „ 84½ „	
4) „ „ „ an andere Anstalten	277 „ 86 „	
	<hr/>	<u>Summa 63498 Rbl. 24½ R.</u>

Special-Abrechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Irren-
anstalt Rothenberg im Jahre 1873.

Einnahmen.

1) Allgemeine Einnahmen:			
Für Extra-Beköstigung	510	Rbl. 90	R.
" Bekleidung einer Freifranten	5	" —	"
" verkauftes Holz	122	" 50	"
" verkaufte Röhre und Milch	343	" —	"
An Verpflegungsgeldern nach Abzug der Tantieme für den Director und der für gestorbene und ausgetretene Kranke zurückgezahlten Pensionen	21155	" 69	"
Verschiedene Einnahmen	518	" 11	"
	<u>22655</u>	<u>Rbl. 20</u>	<u>R.</u>
2) Zur Verzinsung und Abzahlung des Kauffchillingrestes durch das Armen-Directorium aus der Handlungs-Caffe	6500	" —	"
3) Auf das Bau-Couto:			
Darlehn von Staatsrath Brnzer	17000	Rbl.	
Beitrag von Dr. G. Brnzer	150	"	
	<u>17150</u>	<u>" —</u>	<u>"</u>
	<u>Summa</u>	<u>46305</u>	<u>Rbl. 20 R.</u>

Ausgaben.

1) Gewöhnliche Ausgaben:			
Gehalte	10048	Rbl. 10	R.
Immobilien	3243	" 22	"
Mobilien	3767	" 64	"
Beköstigung	13074	" 16	"
Bekleidung	885	" 95	"
Beheizung	1344	" 60	"
Beleuchtung	767	" 35	"
Apothek und Kanzellei	383	" 28	"
Equipage und Vieh	2103	" 16	"
Verschiedene	667	" 66	"
	<u>36285</u>	<u>Rbl. 12</u>	<u>R.</u>
2) Abzahlung und Verzinsung des Kauffchillingrestes	6500	" —	"
3) Baukosten des neuen Hauses	16953	" 87	"
	<u>Summa</u>	<u>59738</u>	<u>Rbl. 99 R.</u>

Die in der obigen Abrechnung über die Gesamteinnahme und Ausgabe der Administration angeführten Schlußsummen stimmen mit den in der Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben des Armen-Directoriums angeführten Summen nicht

überein, weil bei der Casse des Armen=Directoriums bei den Verrechnungen am Monatschluß manche Posten aus Gründen der Buchführung doppelt, für und wider, gebucht sind.

Das Resultat aber ist nach beiden Angaben dasselbe. Nach der obigen Abrechnung hat betragen:

die Gesamtausgabe der Administration	63498 Rbl. 24½ R.,
die Gesamteinnahme „ „	63135 „ 27 „
es ergibt sich also ein Zukurzschuß von	<u>362 Rbl. 97½ R.,</u>

welcher aus den Mitteln des Armen=Directoriums gedeckt ist.

Bei dem Armen=Directorium sind gebucht:

Als Gesamtausgabe der Administration	81976 Rbl. 92½ R.
Als Gesamteinnahme	77851 „ 31 „
Differenz	<u>4125 Rbl. 61½ R.</u>

Bringt man davon in Abzug das Saldo der Administration aus dem Jahre 1872 im Betrage von 3762 „ 64 „
welches bei dem Armen=Directorium nicht speciell auf das Conto der Administration gebucht, sondern in den allgemeinen Summen mit enthalten ist, so ergibt sich der obige von dem Armen=Directorium gedeckte Zukurzschuß von 362 Rbl. 97½ R.

Das Zwangs=Arbeitshaus.

Im Beginn des Jahres 1873 schieden aus der Zahl der Administratoren des Zwangs=Arbeitshauses die von der literarisch=praktischen Bürger=Verbindung delegirten Herren: Hofrath Galmeister und Secretair Gerstfeldt. An Stelle derselben wählte die Bürger=Verbindung die Herren: Generalmajor Fr. v. Hesselberg und Dr. jur. J. C. Schwarz. An die Stelle des gleichfalls mit Beginn des Jahres aus seiner Function zurückgetretenen Herrn F. Boldt delegirte das Armen=Directorium den Herrn Schneidermeister Block. — Gegen Ende des Jahres schied endlich noch Herr Aeltester C. Schmidt aus der Verwaltung. Bis zum Schlusse des Jahres war indessen der durch seinen Rücktritt erledigte Administrationsposten vom Armen=Directorium noch nicht neubesetzt worden.

Die Administration vertheilte die Arbeiten unter ihre Glieder wie folgt:

- 1) Herr Generalmajor v. Hesselberg wurde zum Präses der Administration erwählt.
- 2) Herr Obernotair Plato übernahm die Fürsorge für den Unterricht, die Seelsorge und die Krankenpflege, sowie speciell noch die Aufsicht über Ruhe und Ordnung in der Anstalt.
- 3) Herr Kaufmann J. Burhard behielt auch für dieses Jahr die Cassaführung.
- 4) Herr Aeltester Fendel übernahm die Inspection des Inventars und wurde zum Revidenten der Casse am Jahreschluß designirt.

- 5) Herr Ältester C. Schmidt behielt bis zu seinem Austritt aus der Verwaltung die Inspection der Deconomie.
- 6) Herr Block übernahm die Fürsorge für die Beschäftigung der Häslinge und nach Ausscheiden des Herrn Ältesten C. Schmidt auch die Deconomie-Inspection.
- 7) Herr Dr. J. C. Schwarz fungirte als Schriftführer der Administration.

Die Administration ist bestrebt gewesen, nach den Grundfäzen ihrer Vorgänger in der Verwaltung für die gedeihliche Fortentwicklung der Anstalt zu sorgen. In zwei Richtungen namentlich hat das zurückgelegte Jahr einen Fortschritt gebracht:

Die Arbeitsleistungen der Häslinge sind ihrem Umfange nach gesteigert und einträglicher, als dies bisher möglich war, verwerthet worden; und sodann ist nach Möglichkeit für die Aufrechthaltung der Zucht unter den Häslingen und für Beschaffung geeigneter Räume zur Detention der widersezlichen oder straffälligen Individuen Sorge getragen worden.

In ersterer Beziehung wurde durch Annahme tüchtiger Arbeitsmeister und günstigeren Vertrieb der von den Häslingen gelieferten Arbeiten trotz der nicht sehr bedeutend gegen das Jahr 1872 vermehrten Frequenz der Anstalt die erhöhte Einnahme erzielt, welche der unten folgende Cassabericht aufweist.

Um die Ordnung der Anstalt auch für die Zukunft gründlich zu regeln, hat sich die Administration angelegen sein lassen, die bereits im Vorjahre begonnene Ausarbeitung einer neuen Hausordnung und Dienst-Instruction für das Aufsichtspersonal der Anstalt zu Ende zu führen. — Die bezüglichlichen Entwürfe, welche namentlich durch ihre größere Ausführlichkeit einen Fortschritt gegen die bisherigen Instructionen bezeichnen, sind dem Armen-Directorium vorgestellt und demnächst dem Herrn General-Gouverneur zur erforderlichen Bestätigung unterbreitet worden.

Der höchst unzureichende Zustand der bisherigen Strafzellen veranlaßte die Administration, mit möglichster Beschleunigung an die Einrichtung besserer, und namentlich gegen das gewaltsame Ausbrechen der Insassen gesicherterer Detentionsräume zu gehen. Durch einen nicht gar zu kostspieligen Umbau eines der Nebengebäude der Anstalt sind die erforderlichen Zellen, 7 an der Zahl, darunter 3 ohne Licht, hergestellt worden.

Durch die gründliche Reparatur und den inneren Ausbau eines anderen Nebengebäudes ist ein sehr geeignetes Local zur Mattenrauf-Anstalt beschafft worden. — Endlich ist es gelungen, durch Vermietzung der, gleichfalls im vorigen Jahre restaurirten, auf dem Grundstück der Anstalt belegenen Schmiede eine, wenn auch nicht sehr bedeutende, Mehr-Einnahme der Anstalt für die Zukunft zu sichern. — Die erwähnten Bauarbeiten sind ebenso, wie durchgängig die geringeren Reparaturen am Anstaltsgebäude, zum größten Theil von Häslingen unter Aufsicht und Leitung des Beamtenpersonals der Anstalt ausgeführt worden.

Eine Angelegenheit von nicht geringer Wichtigkeit für die Anstalt hat die Administration im verflossenen Jahre zu Ende geführt. — Von der Verwaltung der

nunmehr städtischen Irrenheilanstalt Rothenberg war der Wunsch nach Erwerbung eines Theils des angrenzenden Grundstückes des Zwangs-Arbeitshauses ausgesprochen worden. Nach mehrfachen Berathungen hat die Administration diesen Wunsch in Erfüllung gesetzt. Man ließ sich dabei von der Erwägung leiten, daß der abzutretende Grundplatz (größtentheils aus Parkanlagen bestehend) von ungleich größerem Werthe für die benachbarte städtische Anstalt sei, als für das Zwangs-Arbeitshaus, und daß andererseits letztere Anstalt durch die für die Abtretung stipulirte Entschädigung einen erheblichen Zuwachs in ihren Einnahmen und dadurch die Mittel zu ausgedehnterer Wirksamkeit erlangen würde.

Durch die zwischen der Administration zur Verpflegung mittelloser Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde und der Administration des Zwangs-Arbeitshauses schließlich getroffene und bereits durch ständischen Beschluß vom 29. December 1873 bestätigte Vereinbarung ist von dem Grundstück des Zwangs-Arbeitshauses, wo dasselbe an die Anstalt Rothenberg grenzt, in der ganzen Länge ein Areal von 26 Faden Breite gegen eine von den Ständen der Stadt jederzeit durch eine Capitalzahlung von 5000 Rbln. ablösbare Jahreszahlung von 300 Rbln. an die Irrenheilanstalt Rothenberg abgetreten worden.

Das Beamten- und Dienstpersonal des Zwangs-Arbeitshauses bestand im vorigen Jahre aus folgenden Personen: Dem Inspector M. Garten, dem Oberaufseher Schonert, welcher im August v. J. entlassen und durch den früheren Werkmeister im Kinderasyl des Vereins gegen den Bettel, P. Höhnchen, ersetzt wurde, ferner 2 Aufsehern, einer Aufseherin, 2 Werkmeistern (einem Tischler- und einem Schuhmachermeister), 2 Wächtern, 1 Pförtner und 1 Köchin.

Als Anstaltsgeistliche haben fungirt: für die evangelisch-lutherischen Häslinge Herr Pastor Hugenberger, für die griechisch-orthodoxen Häslinge Herr Priester Reunhausen.

Die Obliegenheiten des Arztes im Zwangs-Arbeitshause versah Herr Dr. med. Wichert.

	Anzahl der Häslinge.		
	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
Am 1. Januar 1873 befanden sich in der Anstalt	68	14	82.
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen	79	11	90.
Im Ganzen haben sich also im Jahre 1873 in der Anstalt befunden	147	25	172.

Die Zahl der Häslinge ist seit dem Bestehen der Anstalt wie folgt allmählich gestiegen:

	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
Es befanden sich in der Anstalt im Jahre 1869	50	15	65.
1870	60	14	74.
1871	69	15	84.
1872	123	30	153.
1873	147	25	172.

Da die Frequenz des Arbeitshauses im ganzen Jahre durchschnittlich gleichmäßig war, so hat eine Ueberfüllung und eine Zurückweisung von Häuslingen aus diesem Grunde nicht stattgefunden, dagegen hat die Administration sich auch in diesem Jahre veranlaßt gesehen, mit Criminalstrafen belegten Individuen, oder solchen, welche von früherem Aufenthalt in der Anstalt her der Administration als besonders gefährlich bekannt waren, die Aufnahme in's Zwangs-Arbeitshaus ganz zu versagen.

Es ist dies eine nothwendige Maßregel, so lange die Mittel der Anstalt nicht hinreichen, um ein größeres Aufsichtspersonal zu besolden.

Gegenwärtig bereits gelingt es oft nur mit äußerster Strenge und Energie den wenigen Anstaltsbeamten, gegenüber der großen Anzahl von Häuslingen Autorität sich zu bewahren.

	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
Im Jahre 1873 sind entlassen	76	12	88.
entwichen und nicht wieder eingeliefert	10	—	10.
der Polizei übergeben	2	—	2.
durch die Polizei in Haft genommen	2	—	2.
gestorben	1	1	2.
Im Ganzen sind also im Jahre 1873 ausgeschieden	91	13	104.
Demnach verblieben zum 1. Januar 1874	56	12	68.

Auf die einzelnen Monate vertheilen sich die Einlieferungen folgendermaßen:

	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
Im Januar	6	1	7.
„ Februar	11	—	11.
„ März	5	1	6.
„ April	2	—	2.
„ Mai	4	3	7.
„ Juni	4	1	5.
„ Juli	2	—	2.
„ August	2	1	3.
„ September	3	—	3.
„ October	16	1	17.
„ November	19	2	21.
„ December	5	1	6.
	79	11	90.

Von denselben wurden aufgenommen:

auf Antrag der Polizei	60 Personen,
auf Antrag anderer Verwaltungs-Beörden und Administfr.	4 „
auf Antrag ihrer Angehörigen	6 „
auf eigene Bitte	20 „
Zusammen	90 Personen.

Unter den Aufgenommenen befanden sich:

Deutsche	32	Männer,	2	Weiber.
Russen	29	"	3	"
Polen	9	"	3	"
Letten	9	"	1	"
Juden	—	"	2	"
Zusammen	79	Männer,	11	Weiber.

Evangelisch-lutherischer Confession	40	Männer,	3	Weiber.
Griechisch-orthodoxer "	19	"	4	"
Römisch-katholischer "	10	"	2	"
Raskolniken "	10	"	—	"
Mosaischen Glaubens	—	"	2	"
Zusammen	79	Männer,	11	Weiber.

Grund der Einlieferung war:

Umhertreiberei und Trunksucht bei	42	Männern und	11	Weibern.
Erwerbs- und Obdachlosigkeit "	31	"	—	"
Arbeitscheu "	6	"	—	"
Zusammen	79	Männern und	11	Weibern.

Bei der Aufnahme waren im Alter

von 15—20 Jahren	17	Männer,	2	Weiber.
" 20—25 "	14	"	—	"
" 25—30 "	4	"	—	"
" 30—35 "	9	"	1	"
" 35—40 "	8	"	3	"
" 40—45 "	7	"	1	"
" 45—50 "	8	"	3	"
" 50—55 "	5	"	1	"
" 55—60 "	3	"	—	"
" 60—65 "	2	"	—	"
" 65—70 "	2	"	—	"
Zusammen	79	Männer,	11	Weiber.

Die Aufgenommenen gehörten folgenden Berufs-, resp. Gewerbeclassen an:

Schuhmacher	7	Männer,	—	Weiber.
Tischler	8	"	—	"
Schneider	3	"	—	"
Instrumentenmacher	1	"	—	"
Klempner	1	"	—	"
Buchbinder	1	"	—	"

Böttcher	1	Männer,	—	Weiber.
Handlungsdiener	2	"	—	"
Apothekergehilfen	1	"	—	"
Barbier	1	"	—	"
Schornsteinfeger	1	"	—	"
Maurer	2	"	—	"
Maler	1	"	—	"
Drechsler	1	"	—	"
Buchdrucker	1	"	—	"
Couditorlehrling	1	"	—	"
Tapezierer	1	"	—	"
Bäcker	5	"	—	"
Glasler	1	"	—	"
Knochenhauer	3	"	—	"
Schreiber	2	"	—	"
Verabschiedete Soldaten	3	"	—	"
Dhne bestimmtes Gewerbe	31	"	11	"
		<hr/>		
		79	Männer,	11 Weiber.

Im Jahre 1873 sind aus der Anstalt entwichen:

- 10 Männer je ein Mal,
- 12 " je zwei Mal,
- 1 Mann drei Mal,
- 2 Männer je vier Mal,
- 1 Mann fünf Mal.

Die Strafe der Einzelhaft ist verhängt worden vom Inspector:

über	32	Männer	und	9	Weiber	je ein Mal,
"	12	"	"	2	"	je zwei "
"	3	"	"	—	"	je drei "
"	3	"	"	—	"	je vier "
"	2	"	"	—	"	je fünf "
"	2	"	"	—	"	je sechs "
"	1	"	"	—	"	sieben "
"	1	"	"	—	"	elf "

Mit außerordentlicher Haft (über 8 Tage) wurden auf Verfügung der Administration 3 Männer ein Mal bestraft.

Von den im Laufe des Jahres Entlassenen hatten sich in der Anstalt befunden:

1—2	Monate	5	Männer,	1	Weib.
2—3	"	5	"	—	"
3—4	"	4	"	—	"
4—5	"	10	"	—	"

5— 6 Monate	13 Männer,	— Weib,
6— 7 "	12 "	2 "
7— 8 "	9 "	1 "
8— 9 "	8 "	5 "
9—10 "	3 "	1 "
10—11 "	2 "	— "
12—13 "	2 "	2 "
13—14 "	1 "	— "
14—15 "	1 "	— "
27—28 "	1 "	— "
<hr/>		
76 Männer,		12 Weiber.

In Laufe des Jahres 1873 wurden im Arbeitshause folgende Arbeiten in der dazu angegebenen Zeit geleistet:

	Arbeitstage	
	der Männer.	der Weiber.
Tischler	3028	
Schuhmacher	1534	
Schneider	1101	
Schlosser	217	
Klempner	212	
Tapezierer	392	
Buchbinder	294	
Drechsler	113	
Bäcker	286	
Maurer	747	
Zimmermanns-Arbeit	86	
Maler	254	
Matten-Arbeit	961	
Böttcher-Arbeit	28	
Hans-Arbeit	2881	1137
Garten-Arbeit	526	169
Hand-Arbeit	—	694
Wäsche-Arbeit	—	1188
Küchen-Arbeit	—	282
	12660	3470

Zusammen . . . 16130 Arbeitstage gegen im
 Jahre 1872 . . . 10625 " mithin ein
 Mehr von . . . 5505 Arbeitstagen.

Die Einnahmen des Arbeitshauses im Jahre 1873 waren folgende:

An Saldo vom vorigen Jahr		63 Rbl.	43 R.
„ Jahresbeitrag der Stände	6704	„	70 „
„ laut Vermächtniß des Herrn E. Bulmerincq	500	„	— „
„ von Herrn E. F. Keuerleber einen Einlageschein des I. Consumvereins	4	„	70 „
„ durch den Herrn Polizeimeister von Reichardt	100	„	— „
„ Beiträge laut Collectenbndch	146	„	— „
„ Zinsen auf Einlagen	31	„	27 „
„ gezahltes Kostgeld für Häuslinge	42	„	— „
„ verkaufte Victualien	13	„	60 „
„ Ersatz für entwandte Kleider	4	„	50 „
„ Ersatz für entwandtes Werkzeug	1	„	— „
„ gelieferte Schneiderarbeiten	129 Rbl.	74 R.	
„ „ Tischlerarbeiten	1452	„	86 „
„ „ Sattlerarbeiten	342	„	40 „
„ „ Maurerarbeiten	17	„	90 „
„ „ Schlosserarbeiten	4	„	90 „
„ „ Schuhmacherarbeiten	625	„	34 „
„ „ Klempnerarbeiten	108	„	12 „
„ „ Buchbinderarbeiten	75	„	95 „
„ „ Malerarbeiten	3	„	— „
„ „ Matschalken	197	„	25 „
		2957	„ 46 „
		<hr/>	
		10568 Rbl.	66 R.

Die Ausgaben haben betragen:

Per Zinsen und Capitaltilgung an den Armenfonds	660 Rbl.	— R.
„ Neubau der Matschalkenwerkstätte	361	„ 97 „
„ Reparaturen der Gebäude und Zellen	723	„ 13 „
„ Inventar-Ergänzung	272	„ 26 „
„ Gehalte	2764	„ 4 „
„ Lohnantheile der Häuslinge	374	„ 32 „
„ Monturen	376	„ 8 „
„ Victualien	1857	„ 87 „
„ Brennholz	354	„ 70 „
„ Beleuchtungsmaterial	67	„ 93 „
„ Unterhaltung der Equipage	188	„ 2 „
„ Fahrgelder	88	„ 65 „
„ Kanzellei-Kosten	33	„ 10 „
	<hr/>	
Transport	8122 Rbl.	7 R.

	Transport	8122 Rbl.	7 R.
Per Rohmaterial für die Werkstätten		1729	„ 25 „
„ diverse Ausgaben		265	„ 4 „
„ Saldo in der Cassé		452	„ 30 „
		<u>10568</u>	<u>Rbl. 66 R.</u>

Die Bilanz des Vermögens der Anstalt stellt sich am Schlusse des Jahres 1873 wie folgt:

A c t i v a.			
Immobilien-Conto		40715 Rbl.	89 R.
Cassa-Conto		452	„ 30 „
Equipagen-Conto		200	„ — „
Inventar-Conto		1600	„ — „
Montnr.-Conto		1200	„ — „
Waaren-Conto		637	„ 29 „
Coaks-Conto		45	„ — „
Victualien-Conto		172	„ 42 „
Conto pro Diverse		320	„ — „
		<u>45342</u>	<u>Rbl. 90 R.</u>

P a s s i v a.			
Armenfonds		10330 Rbl.	41 R.
Lohnantheil-Conto		123	„ 70 „
Conto pro Diverse		751	„ 16 „
Capital-Conto		34137	„ 63 „
		<u>45342</u>	<u>Rbl. 90 R.</u>

Die Hans-Armenpflege erforderte im Jahre 1873 einen Kostenaufwand von 19141 Rbln. 35 R., und zwar betrug die Ausgabe:

für die Almosen-Vertheilung:

monatliche an 1095 Pers., zum Theil Familien 18397 R. 65 R.

einmalige „ 80 „ „ „ „ 405 „ 6 „

		<u>18802</u>	<u>Rbl. 71 R.</u>
für Armenpässe		160	„ 10 „
für Beerdigungen		39	„ — „
für Unkosten, Drucksachen zc.		66	„ 4 „
	Summa	<u>19067</u>	<u>Rbl. 85 R.</u>
Nachträglich pro 1872 gezahlt		73	„ 50 „
	Summa	<u>19141</u>	<u>Rbl. 35 R.</u>

Als Armenpfleger haben die nachbenannten Herren die Freundlichkeit zu fungiren:

In der Stadt.

I. Bezirk.

- Herr A. Nähring, Glasermeister, Kalkstraße Nr. 17.
 „ M. B. Heede, Ältester, Buchbindermeister, kl. Schmiedestraße Nr. 20.
 „ L. Halbsguth, Kaufmann, gr. Sandstraße Nr. 4.
 „ L. Purriht, Schirmfabrikant, gr. Sandstraße Nr. 10.
 „ E. Feldmann, Kaufmann, Brauerstraße Nr. 1.

II. Bezirk.

- Herr L. Souu, Korbmachermeister, gr. Schmiedestraße Nr. 3.
 „ G. W. Fofz, Ältester, Malermeister, gr. Schmiedestraße Nr. 40.
 „ C. W. Rastomsky, Malermeister, Scharrenstraße Nr. 18.
 „ Th. Braun, Büchsen schmiedemeister, Marstallstraße Nr. 14.
 „ G. Andreas, Kaufmann, Comptoir, „ „ 26.
 „ J. Gareise, Ältester, Schlossermeister, Carlsstraße Nr. 13.
 „ J. F. Haase, Tit.-Rath u. Ritter, Wallstraße Nr. 1.

In der St. Petersburger Vorstadt.

III. Bezirk.

- Herr C. F. Hückstein, Glasermeister, gr. Alexanderstraße Nr. 35.
 „ A. Schickedanz, Bäckermeister, „ „ „ 77.
 „ F. Noah, Tischlermeister, „ „ „ 83.
 „ J. Anspach, Färbermeister, „ „ „ 101.
 „ H. A. Brieger, Ältester, Fabrikant, Säulenstraße Nr. 12.

IV. Bezirk.

- Herr C. F. Brieger, Kaufmann, gr. Alexanderstraße Nr. 20.
 „ G. W. v. Mundel, Apotheker, gr. Alexanderstraße Nr. 42.
 „ Jacob Müller, Böttchermeister, „ „ „ 86.
 „ R. Vogel, Bäckermeister, „ „ „ 90.
 „ G. W. Ostwald, Ältester, Böttchermeister, gr. Alexanderstraße Nr. 100.
 „ J. v. Drenins, Säulenstraße Nr. 18.
 „ J. C. Neumann, Kaufmann, Suworowstraße Nr. 45.
 „ E. Schnee, Partikulier, Schmiedestraße Nr. 18.
 „ M. D. Wischer, Zimmermeister, Schmiedestraße Nr. 28.
 „ A. Sfermann, Schmiedemeister, Mühlenstraße Nr. 29.

V. Bezirk unbefetzt.

VI. Bezirk.

- Herr Nikolaus Kieferitzky, Apotheker, Alexandershöhe.

VII. Bezirk.

- Herr P. H. Rosenkranz, Kaufmann, 2. Weidenbamm Nr. 11.
 „ F. L. Steding, 2. Catharinendammstraße Nr. 14.

VIII. Bezirk unbefetzt.

In der Moskauer Vorstadt.

IX. Bezirk.

- Herr A. Freyenberg, Ältester, Keepschlägermeister, Kosafenstraße, Eingang von der
gr. Keeeperstraße neben Nr. 23.
 „ J. A. Buttowitz, Böttchermeister, Carlsstraße Nr. 8.
 „ G. Breckoff, Tischlermeister, Carlsstraße Nr. 13.
 „ L. Poerschke, Böttchermeister, „ „ 19.
 „ R. Kanthe, Zimmermeister, gr. Schmiedestraße Nr. 92.

X. Bezirk.

- Herr Carl Red, Bäckermeister, Neustraße Nr. 28.
 „ F. Demasius, Böttchermeister, Neustraße Nr. 42.
 „ C. F. Hiller, Zimmermeister, Schmiedestraße Nr. 97.
 „ J. F. Bormann, Böttchermeister, gr. Schmiedestraße Nr. 101.
 „ R. Lichtwerk, Böttchermeister, Sprengstraße Nr. 23.
 „ August Worm, Bäckermeister, „ „ 26.
 „ Heinrich Albuszus, Böttchermeister, Palisadenstraße Nr. 13.
 „ C. Rohwedder, Böttchermeister, Ritterstraße Nr. 30.
 „ F. J. Weiß, Zimmermeister, Säulenstraße Nr. 57.
 „ Ed. Brieger, Kaufmann, Säulenstraße Nr. 79.

XI. Bezirk.

- Herr W. Tiedemann, Dr. med., Moskauer Straße Nr. 15.
 „ E. A. Heugel, Apotheker, kl. Jesus-Kirchenstraße Nr. 11.

XII. Bezirk.

- Herr C. Neese, Keepschlägermeister, kl. Jesus-Kirchenstraße Nr. 24.
 „ Friedr. Meymer, Kaufmann, gr. Moskauer Straße Nr. 27.
 „ Th. d'Adam, Tit.-Rath und Ritter, Moskauer Straße Nr. 44.

XIII. Bezirk.

- Herr R. Zinserling, Ältester, Zimmermeister, Carlsstraße Nr. 57.
 „ E. Wolf, Zimmermeister, Carlsstraße Nr. 73.

XIV. Bezirk.

- Herr L. Kirschfeldt, Apotheker, Moskauer Straße Nr. 57.
 „ Skulte, Kaufmann, Moskauer Straße Nr. 86.
 „ P. Fischer, Bäckermeister, Moskauer Straße Nr. 93.
 „ C. F. Voss, Bäckermeister, Moskauer Straße Nr. 102.
 „ M. Dreyling, Töpfermeister, Moskauer Straße Nr. 173.

XV. Bezirk.

Herr Chr. Berg, Seilermeister, Dünaburgerstraße Nr. 68.

XVI. Bezirk unbefetzt.

In der Mitauer Vorstadt.

XVII. Bezirk.

- Herr A. Wulff, Kaufmann, Muckenholmsche Straße Nr. 9.
 „ C. Kengert, Expeditor, Muckenholmsche Straße Nr. 11.
 „ A. J. Stein, Müllermeister, Muckenholmsche Straße Nr. 29.
 „ F. Kirstein, Kaufmann, Steinstraße Nr. 8.

XVIII. Bezirk.

- Herr A. Wolter, Apotheker, Dünamiüdsche Straße Nr. 3.
 „ N. Antonius, Tit.-Rath, Lehrer, Dünamiüdsche Straße Nr. 6.
 „ W. Fußler, Kaufmann, Dünamiüdsche Straße Nr. 11.
 „ W. N. Kreyenberg, Kalnezeemsche Straße Nr. 15.
 „ S. Stellmacher, Kornmesser, Schloßsche Straße Nr. 8 (auch für Nordeckshof und Ilgezem).
 „ L. Knauf, Laubstraße Nr. 7.

XIX. Bezirk.

Herr S. Stellmacher, Kornmesser, Schloßsche Straße Nr. 8.

XX. Bezirk.

Herr R. Stabusch, Kaufmann, Dünamiüdsche Straße Nr. 43.

XXI. Bezirk.

Herr R. Stabusch, Kaufmann, kl. Lagerstraße Nr. 25.

XXII. Bezirk.

- Herr C. Frendenfeldt, Müllermeister, Thorensberg, alte Mitauer Straße Nr. 14.
 „ F. C. H. v. Ludwig, Fabrikant, Thorensberg, alte Mitauer Straße Nr. 24.
 „ J. C. Kusnezow, Kaufmann, Mitauer Chauffée Nr. 6.
 „ J. Tiesler, Kaufmann, Bauskesche Straße Nr. 18.

XXIII. Bezirk unbefetzt.

XXIV. Bezirk.

- Herr W. C. Opperman, Kaufmann, Ambarrenstraße Nr. 1.
 „ J. Ede, Kaufmann, Ambarrenstraße Nr. 48.

Hasenholm.

Herr J. J. Rose, Ankernecken-Altermann. Nr. 18.

Die Haus-Armen-Krankenpflege kostete im Jahre 1873 9394 Rbl. 79 $\frac{1}{2}$ Kop., und zwar betrug die Ausgabe:

Für Gehalte der Armenärzte	1383 Rbl. 33 R.
„ gelieferte Arzneien	7278 „ 86 $\frac{1}{2}$ „
„ Extraverpflegung im Nikolai-Armenhause	12 „ — „
„ die in der Wittwe Keimers'schen Augenheilanstalt verpflegten Rigaschen Gemeindeglieder	535 „ 60 „
„ die im Badeorte Kemmern verpflegten Rigaschen Gemeindeglieder	185 „ — „
	<hr/>
	9394 Rbl. 79 $\frac{1}{2}$ R.

Den Berichten der Armenärzte zufolge sind von denselben im Jahre 1873 behandelt worden:

	Männer.	Frauen.	Zuf. Personen.
Stationär	1403	2122	3525.
Ambulatorisch	2114	2429	4543.
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	3517	4551	8068.

Als Armenärzte haben fungirt:

- 1) Für die Stadt selbst, in ihren Grenzen zwischen der Düna und der Elisabethstraße, Herr Dr. Förster.
- 2) Für die St. Petersburger Vorstadt, zwischen der Alexanderstraße (mit Einschluß der rechten Seite derselben) und der Eisenbahnlinie, von der Elisabethstraße an bis zur Lagerstraße, Herr Dr. Stark.
- 3) Für die St. Petersburger Vorstadt, zwischen der Alexanderstraße (mit Einschluß der linken Seite derselben) und der Weide, von der Esplanade an bis zur Ritterstraße, und von hier die linke Seite der Alexanderstraße bis zum Kirchhofsweg, nebst der Carolinenstraße, Herr Dr. Homo, später Dr. Gährtgens, Assistenz-Arzt der I. Abtheil. des Armen-Krankenhauses.
- 4) Für die St. Petersburger Vorstadt, die rechte Seite der gr. Alexanderstraße, von der Lagerstraße an bis zur St. Petersburger Chaussee, die St. Petersburger Chaussee und die alte Neuemühlensche Straße, Herr Dr. Jansen, Assistenz-Arzt der II. Abtheilung des Armen-Krankenhauses.
- 5) Für die Moskauer Vorstadt, zwischen der Eisenbahnlinie und der Düna, in ihrer ganzen Ausdehnung, Herr Dr. Panin.
- 6) Für die Gegend der Vorburg, des Katharinen- und des Weidendammes, bis zur Brücke vor Alexandershöhe, Herr Dr. Heß, später Dr. Bochmann.
- 7) Für die Gegend der rothen Düna, des Militairhospitals und der Kirchhofsweg, Herr Dr. Wichert.
- 8) Für Klüversholm und die Gegend von Marienmühle und Altona, zwischen Thorensberg und Hagensberg, Herr Dr. Hollander II.
- 9) Für Thorensberg, Seifenberg, Sassenhof und Blgezeem, Herr Dr. Peterseuu.

Die Versorgung armer und elternloser Kinder.

Die Gesamtzahl der armen und elternlosen Kinder, welche im Jahre 1873 Unterstützung durch das Armen-Directorium genossen haben, betrug 741, d. h. 19 mehr als im Jahre vorher.

	Knaben.	Mädchen.	Zus. Kinder.
Zum 1. Januar 1873 waren in der Verpflegung verblieben	345	300	645.
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	50	46	96.
Darunter Findlinge	(2)	(4)	(6).
Demnach sind während des Jahres 1873 verpflegt	395	346	741.
Im Jahre 1873 sind gestorben	7	8	15.
" " " " aus der Pflege entlassen	36	34	70.
Im Ganzen sind also ausgeschieden	43	42	85.
Es verblieben also in der Verpflegung zum 1. Januar 1874	352	304	656,
d. h. 11 Kinder mehr, als zum 1. Januar 1873.			

Die für die Verpflegung und Erziehung der Kinder verausgabte Summe hat sich im Jahre 1873 belaufen auf 11,172 Rbl. 6 Kop.

Aus der bei dem Rigaschen Kämmereigericht zum Besten des hiesigen Armenwesens im Jahre 1873 erhobenen Abgabe von den mit geistigen Getränken handelnden Personen sind zu Johannis und zu Weihnachten 1873 an 521 arme Bürger-Wittwen und -Töchter die früher aus der ehemaligen sogenannten Schenkerei-Casse gezahlten Unterstützungsquoten im Gesamtbetrage von 4812 Rbln. vertheilt worden.

Als das Resultat sämtlicher Leistungen des Armen-Directoriums im Jahre 1873 ergibt sich aus den obigen Angaben Folgendes:

Im St. Georgen-Hospital sind verpflegt worden	114	Personen,
" Nikolai-Armenhause " " "	338	"
" Russischen Armenhause " " "	144	"
" Kinderasyle " " "	72	"
" Armen-Krankenhause " " "	2747	"
In den Irrenanstalten Rothenberg, Alexandershöhe und in anderen Anstalten sind für Rechnung der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde verpflegt — nach Abzug von 10 Personen, welche aus Alexandershöhe nach Rothenberg übergeführt sind und daher in den obigen Angaben über die Krankbewegung 2 Mal vorkommen	64	"
Transport	3479	Personen,

	Transport	3479	Personen,
In der Irrenanstalt Rothenberg sind für eigene Rechnung verpflegt		74	"
Von der Hausarmen-Krankenpflege haben ärztliche Behandlung und unentgeltliche Arznei empfangen		8068	"
In der Wittve Reimers'schen Augenheilanstalt sind verpflegt:			
in den Freiplätzen des Armen-Directorinms		20	"
und für Rechnung des Armen-Directorinms		32	"
Im Badeorte Kemmern sind verpflegt:			
in den Freiplätzen des Armen-Directorinms		5	"
und für Rechnung des Armen-Directorinms		7	"
Aus der Hansarmen-Casse sind unterstützt worden		1175	"
			zum Theil Familien.
Aus den sogenannten Schenkereigeldern sind unterstützt		521	Personen,
Die Zahl der unterstützten armen und elternlosen Kinder hat betragen		741	"

Im Ganzen haben also im Jahre 1873 14122 Personen, darunter zum Theil Familienhäupter mit ihren Familien, von dem Armen-Directorium in irgend einer Art Verpflegung oder Unterstützung erhalten.

Im December 1873 schied der Bürger kl. Gilde, Herr H. Block, aus dem Armen-Directorium aus. Zu seinem Nachfolger wurde der Bürger kl. Gilde, Herr F. W. Borchert, erwählt, welcher jedoch erst im Jahre 1874 in das Armen-Directorium eingetreten ist.

Im Jahre 1873 haben als Mitglieder des Armen-Directorinms fungirt:

Herr Bürgermeister H. J. Böhlführ, Präses.

" Rathsherr Staatsrath A. Bertholz, Präses der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde.

" Rathsherr C. Bergengrün, Director der Haus-Armenpflege.

" Oberpastor Th. Weyrich, Director des Nikolai-Armenhauses und Director des Kinderasyls.

" Pastor G. Hilde, Director der Kinderpflege.

" Protohierei Spirichin, Director des Russischen Armenhauses.

" Dr. med. A. Berent, Director des Armen-Krankenhauses und Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde.

" Dr. med. H. Wagner, Director des St. Georgen-Hospitals.

" Ältester gr. Gilde J. A. Fendel, Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.

Herr	Ältester	gr. Gilde	E. Burchard,	Director der Cassaverwaltung.
"	Doctmann	gr. Gilde	E. Mittelstaedt,	Cassa-Administrator und Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde.
"	Doctmann	gr. Gilde	E. Jansen,	Administrator des St. Georgen-Hospitals und des Kinderasyls.
"	Bürger	gr. Gilde	M. Lübeck,	Administrator des Armen-Krankenhauses.
"	"	"	J. Burchard,	Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.
"	"	"	Joh. Mitschke,	Administrator des Nikolai-Armenhauses.
"	"	"	J. F. Bitschkow,	Administrator des Russ. Armenhauses.
"	"	"	J. M. Kulikow,	"
"	Ältester	kl. Gilde	K. Zinserling,	Administrator des Armen-Krankenhauses.
"	"	"	E. Schmidt,	Administrator des Kinderasyls und Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde.
"	"	"	J. E. Schwenn,	Cassa-Administrator.
"	Bürger	"	W. Dohnberg,	Gehilfe des Directors der Kinderpflege.
"	"	"	D. G. Weichler,	Administrator des Nikolai-Armenhauses.
"	"	"	H. Bloß,	Administrator des St. Georgen-Hospitals und Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.

Zusammenstellung der Aemterbesetzung im Armen-Directorium am Schluß
des Jahres 1873.

Präsidium: Bürgermeister H. J. Böttsführ.

Cassa-Administration: Ältester E. Burchard, Director.

Doctmann E. Mittelstaedt.

Ältester J. E. Schwenn.

Direction der Haus-Armenpflege: Rathsherr C. Bergengrün, Director.

Administration der Kinderpflege: Pastor G. Hilde, Director.

Bürger W. Dohnberg.

Administration des St. Georgen-Hospitals: Dr. H. Wagner, Director.

Doctmann E. Jansen.

Die Stelle des 3. Mitgliedes war vacant.

Administration des Nikolai-Armenhauses: Oberpastor Weyrich, Director.

Bürger Joh. Mitschke.

Bürger D. G. Weichler.

Administration des Russischen Armenhauses: Protophieri Spirichin, Director.

Bürger J. F. Bitschkow.

Bürger J. M. Kulikow.

- Administration des Kinderasyls: Oberpastor Th. Wehrich, Director.
 Dockmann C. Jansen.
 Ältester C. Schmidt.
- Administration des Armen-Krankenhauses: Dr. A. Berent, Director.
 Bürger M. Lübeck.
 Ältester R. Zinserling.
- Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadt-
 gemeinde: Rathsherr Staatsrath A. Bertholz, Präses.
 Dr. med. A. Berent.
 Dockmann C. Mittelstaedt.
 Ältester C. Schmidt.
- Delegation zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses: Ältester J. A. Feuckel.
 Bürger J. Burchard.
 Die Stelle des 3. Delegirten war vacant.
 Die Stelle des 4. Delegirten war vacant.
- Secretair: A. Hillner.
 Buchhalter: E. Stavenhagen.

R.	G.	A.	
1873			

Zusammenstellung

sämmtlicher

Einnahmen und Ausgaben des Armen-Directoriums

und der demselben untergeordneten Anstalten

nebst der

Uebersicht des Eigenthums-Bestandes derselben

an

Immobilien und Capitalien

für das Jahr 1873.

Einnahmen pro 1873

des Armen-

	S.-Rbl.	R.	S.-Rbl.	R.
Saldo vom Jahre 1872			1848	21½
I. Allgemeine Einnahmen.				
1) Renten von Capitalien des Armen-Directoriums	4428	44		
2) Freiwillige Beiträge	1344	13		
3) Von der Handlungs-Casse	6000	—		
4) Renten aus dem Armenfonds	8418	45		
5) Aus dem Schreiber'schen Legat	1295	—		
6) Abgabe der mit spiritnöfen Getränken handelnden Personen	20736	—		
7) Von der Rigaschen Steuer-Verwaltung:				
a. Rest des von den Ständen pro 1872 bewilligten Extrabeitrages von 10,000 Rbln.	5000	Rbl. — R.		
b. Rest der dem Armen-Directorium pro 1872 zuständigen Steuern	3253	" 45 "		
c. Armensteuern pro 1873	42000	" — "		
	50253	45		
8) Abgabe von Schaustellungen etc.	1519	10		
9) Straf- und Confiscationsgelder von verschiedenen Behörden	1305	74½		
10) Die von der Staatsregierung für das Jahr 1873 bewilligte Entschädigungssumme für die Getränke-Accise	4856	80		
11) Legate und Vermächtnisse	116	98		
12) Schaalengelder aus der Jesus-Kirche	63	89½		
13) Von dem Riggeramte für gesammelten Heedeabfall	20	—		
14) Beiträge verschiedener Wohlthätigkeits-Vereine und -Anstalten zur Erhaltung des Büreans des Central-Vereins der Armenpflege Riga's	73	—		
15) Von dem Piltenschen Magistrat für Rudolf Springowski	36	—		
16) Von der Administration des Kinderasyls zurückgezählte zu viel empfangene	26	98		
	100493	97		
Capitalien-Umsätze	—	—	1910	—
Transport	—	—	104252	18½

Directorium.

Ausgaben pro 1873.

	ℳ.-Rbl.	ℳ.	ℳ.-Rbl.	ℳ.
I. Allgemeine Ausgaben.				
1) Allgemeine Verwaltungskosten:				
a. Gehalte	1870	ℳbl. — ℳ.		
b. Kanzleibedarf	239	„ 93 „		
			2109	93
2) Für die Hans-Armenpflege:				
Die obspecifizierte Ausgabe pro				
1873	19067	ℳbl. 85 ℳ.		
Nachträglich pro 1872	73	„ 50 „		
			19141	35
3) Für die Hansarmen-Krankenpflege die obspecifizierte Ausgabe			9394	79½
4) Für die Erziehung armer und elternloser Kinder			11172	6
5) Zur Unterstützung armer Bürger-Wittwen und -Töchter an Stelle der ehemaligen sog. Schenkereigelder			4812	—
6) Beiträge:				
a. für das evangelische Hospital in St. Petersburg	100	ℳbl. — ℳ.		
b. für das Marienhospiz in Kermern	100	„ — „		
			200	—
7) Ersatz früherer Büchsammlungen an das Stift Campenhausens Elend			75	—
8) Zinszahlung an die Taubstummen-Anstalt der lit.-prakt. Bürger-Verbindung			32	50
9) Unterstützungen an auswärts lebende Gemeindeglieder			380	18
10) Für das Bureau des Central-Vereins der Armenpflege			122	76
11) Für Rudolf Springowski die vom Wilenschen Magistrat für ihn übersandten			36	—
12) Renten für angeschaffte Werthpapiere und benutzte Capitalien			152	63
13) An die Börsenbank zurückgezahlte Anleihe aus dem Jahre 1872			10900	—
Capitalien-Umsätze und Anlagen				
			58529	20½
			2195	—
			60724	20½
Transport			—	—

Einnahmen pro 1873

des Armen-

	S.=Rbl.	R.	S.=Rbl.	R.
Transport			104252	181½
II. Einnahmen der Armen-Anstalten.				
1) Des St. Georgen-Hospitals:				
a. die obspecificirte Jahreseinnahme	11016	R. 65 R.		
b. für verkaufte Grundstücke baar .	4149	„ 45 „		
	<hr/>			
Capitalien-Umsätze	15166	10		
	36982	50		
2) Des Nikolai-Armenhauses:				
Die obspecificirte Einnahme	8001	71½		
Capitalien-Umsätze	11280	—		
3) Des Russischen Armenhauses:				
Die obspecificirte Einnahme	654	49		
Capitalien-Umsätze	2648	—		
4) Des Kinderasyls:				
Diese Anstalt hat specielle Einnahmen nicht gehabt.				
			<hr/>	<hr/>
			74732	80½
III. Einnahmen des Armen-Krankenhauses.				
a. Die obspecificirte Jahreseinnahme	28565	R. 80½ R.		
b. Für das zum Abbruch verkaufte				
Gebäude	1585	„ — „		
	<hr/>			
Capitalien-Umsätze	30150	80½		
	4230	—		
			<hr/>	<hr/>
			34380	80½
IV. Einnahmen der Administration zur Ver-				
 pfl egung der mittellosen Geisteskranken der				
 Rigaschen Stadt-Gemeinde.				
Allgemeine Einnahmen:				
Beitrag der Rigaschen Steuer-Ver-				
waltung	13000	R. — R.		
Zinsen vom Armen-Directorium für				
benutzte Capitalien	67	„ 43 „		
	<hr/>			
Zur Tilgung und Verzinsung des Kauffchillings-				
restes für die Irrenanstalt Rothenberg aus der				
Handlungs-Casse	6500	—		
	<hr/>			
	13067	43		
Transport	19567	43	213365	79½

	С.-Рубл.	Р.	С.-Рубл.	Р.
Transport	—	—	60724	20 $\frac{1}{2}$
II. Ausgaben der Armen-Anstalten.				
1) Des St. Georgen-Hospitals:				
a. Die obspecificirten Unterhaltungskosten	11994	26		
b. Vorchuß an die Administration	400	—		
	<hr/>		12394	26
Capitalien-Umsätze und Anlagen	41208	25		
2) Des Nikolai-Armenhauses:				
a. Die obspecificirten Unterhaltungskosten	12652	67		
b. Für angeschafftes Mehl zum Brodverkauf	5959	60		
	<hr/>		18612	27
Capitalien-Umsätze	11269	50		
3) Des Russischen Armenhauses:				
Die obspecificirten Unterhaltungskosten	9745	61		
Capitalien-Umsätze	1837	50		
4) Des Kinderasyls:				
Die obspecificirten Ausgaben	5342	75		
	<hr/>		100410	14
III. Ausgaben des Armen-Krankenhauses.				
Die obspecificirte Ausgabe	57644	48		
Capitalien-Umsätze	4140			
	<hr/>		61784	48
IV. Ausgaben der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadt-Gemeinde.				
Allgemeine Ausgaben	331	55		
Für die Verpflegung armer Gemeindeglieder in Alexandershöhe	3149	84 $\frac{1}{2}$		
Desgleichen an andere Anstalten	277	86		
Zur Tilgung und Verzinsung des Rauffchillingsrestes für die Irrenanstalt Nothenberg	6500	—		
	<hr/>		10259	25 $\frac{1}{2}$
Transport	10259	25 $\frac{1}{2}$	222918	82 $\frac{1}{2}$

Einnahmen pro 1873

des Armen=

	S.-Rbl.	R.	S.-Rbl.	R.
Transport	19567	43	213365	79½
Für den Bau des Wohnhauses in der Irrenanstalt Rothenberg:				
Darlehn von dem Staatsrath Dr. C. E. Bruker	17000	R. — R.		
Beitrag von dem Dr. G. Bruker für Extraarbeiten	150	" — "		
	17150	—		
Für die Anstalt Rothenberg in Einnahme gebucht .	41133	88*)		
			77851	31*)
V. Einnahmen für das Zwangs=Arbeitshaus.				
Von der Kig. Steuer=Verwaltung:				
Restzahlung pro 1872	704	R. 70 R.		
Beitrag pro 1873	6000	" — "		
	6704	70		
Renten	10	—		
			6714	70
VI. Einnahmen für den Reservefonds für Arbeitszwecke.				
Renten	67	67		
Capitalienumsätze	1007	—		
			1074	67
VII. Einnahmen für das Reserve=Capital des Armen=Directoriums.				
Aus der Handlungs=Casse, Rückerstattung der Hälfte der von dem Armen=Directorium im Jahre 1872 bei dem Ankauf der Irrenanstalt Rothenberg dem Herrn Dr. G. Bruker geleisteten Anzahlung	3000	R. — R.		
Aus der Disconto=Casse desgleichen	3000	" — "		
	6000	—		
Transport	6000	—	299006	47½

*) Vergleiche die Erläuterung am Schluß des Rechenschaftsberichtes der Administration auf Seite 29.

Directoriums.

Ausgaben pro 1873.

	Gr.-Nbl.	R.	Gr.-Nbl.	R.
Transport	10259	25½	222918	82½
Für den Bau des Wohnhauses in der Irrenanstalt Rothenberg	16953	87		
Für die Irrenanstalt Rothenberg in Ausgabe ge- bucht	54763	80		
			81976	92½ ^{*)}
V. Ausgaben für das Zwangs=Arbeitshaus. An die Administration gezahlt	—	—	6704	70
VI. Ausgaben für den Reservefonds für Ar- beitszwecke.				
Rentenzahlungen		1250		
Capitalienumsätze		1030		
			1042	50
VII. Ausgaben für das Reserve=Capital des Armen=Directoriums. Für dieses Conto sind Ausgaben nicht gemacht.				
VIII. Ausgaben für das Capital des Taub= stummen=Instituts.				
Capitalien=Umsätze	—	—	750	—
	—	—	313392	95
Saldo auf das Jahr 1874	—	—	4080	26½
Transport	—	—	317473	21½

*) Vergleiche die Erläuterung am Schluß des Rechenschaftsberichtes der Administration auf Seite 29.

Einnahmen pro 1873

des Armen-

	S.-Rbl.	R.	S.-Rbl.	R.
Transport	6000	—	299006	47½
Renten	577	96		
Capitalieneinziehung	11111	75		
			17689	71
VIII. Einnahmen für das Capital des Taub-				
stnmmen-Instituts.				
Renten	21	40		
Capitalien-Umsätze	755	63		
			777	3
Summa	—	—	317473	21½

Directoriums.

Ausgaben pro 1873.

	S.=Rbl.	R.	S.=Rbl.	R.
Transport	—	—	317473	21 $\frac{1}{2}$
Summa	—	—	317473	21 $\frac{1}{2}$

I. Zum Eigenthum des Armen-

- 1) Das in der Stadt belegene steinerne Gebäude des St. Georgen-Hospitals ehemaligen Jacobspsorte und an der Sunde, jenseits der Düna, belegenen Grundstücke.
- 2) Das in der St. Petersburger Vorstadt belegene hölzerne Gebäude des Nikolai-
- 3) Das ebendasselbst belegene hölzerne Gebäude des Russischen Armenhauses.
- 4) Das ebendasselbst belegene hölzerne Gebäude des Kinderasyls.
- 5) Die ebendasselbst belegenen theils hölzernen, theils steinernen Gebäude des Armen-

II. Capitalien-Bestand

18

Debet.

Capitalien des Armen-

	Rbl.	Kop.
An Balance ult. December 1873:		
21 Obligationen des ständischen Gas- und Wasserwerks à 1500 Rbl.	Rbl. 31500	
2 desgleichen à 500 Rbl.	" 1000	
		32500 —
16 Inscriptionen der 5. 5% Anleihe à 500 Rbl.	Rbl. 8000	
1 desgleichen	" 1000	
		9000 —
1 Inscription der 2. 5% Anleihe	Rbl. 1000	
1 desgleichen	" 500	
		1500 —
3 Stadt-Häuser-Creditverein-Obligationen à 1000 Rbl.	Rbl. 3000	
2 desgleichen à 500 Rbl.	" 1000	
1 desgleichen	" 100	
		4100 —
3 Kurländische Pfandbriefe à 1000 Rbl.	Rbl. 3000	
1 desgleichen	" 500	
		3500 —
1 Börsenbankschein	Rbl. 4000	
1 desgleichen	" 1000	
		5000 —
1 Stadt-Disconto-Bankschein	Rbl. 600	
1 desgleichen	" 200	
		800 —
1 Obligation des Herrn Apothekers N. Kieseritzky	1200	
		57600 —

Directorium gehören folgende Immobilien:

und die dem St. Georgen-Hospital gehörigen, am Stintsee, am Katharinendamme, vor der Armenhauses.

Krankenhauses nebst der Entbindungs-Anstalt und der Apotheke nebst Appertinentien.

in Werthpapieren.

73.

Credit.

Directoriums.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilanee ult. December 1872	57171	50
aus dem Nachlasse der weil. Sophie Linde, geb. Krauckle	10	—
Gewinn bei dem Umsatz von 1500 Rbl. Stadt-Häuser-Pfandbriefe in Insriptionen der 2. 5% Anleihe	15	—
	<hr/>	<hr/>
	57196	50
Vorläufig sind mehr angelegt	403	50
	<hr/>	<hr/>
	57600	—

Debet.

Capitalien des St.

An Bilauce ult. December 1873:

		S.-Rbl.	Kop.
1	Obligation à 700 Rthlr.	Rbl. 882	
2	desgleichen à 600 Rthlr.	" 1512	
1	desgleichen à 100 Rthlr.	" 252	
		2646	—
16	Obligationen der Rigaschen Stadt-Casse à 1000 Rbl.	16000	—
10	Inscriptionen der 2. 5% Anleihe à 1000 Rbl.	Rbl. 10000	
1	desgleichen	" 100	
		10100	—
5	Stadt-Häuser-Creditverein-Obligationen à 1000 Rbl.	Rbl. 5000	
1	desgleichen	" 500	
		5500	—
144	Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen à 100 Rbl.	14400	—
1	Stadt-Disconto-Bankfchein	Rbl. 5300	
1	desgleichen	" 700	
		6000	—
1	Obligation von H. Bartsch	Rbl. 6000	
1	desgleichen von P. v. Dyk	" 5850	
1	desgleichen von F. W. Grahmann	" 5040	
1	desgleichen von demselben	" 4500	
1	desgleichen von J. F. Jägermann	" 5000	
1	desgleichen von L. Carl Seezen	" 9424	
		35814	—
Zusammen in Documenten		90460	—
In unablösslichen ingrossirten Capitalien ohne Obligationen		6921	72½
Summa		97381	72½
Capitalien des Knmp'schen Legats:			
103	Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen à 100 Rbl.	Rbl. 10300	
3	Stadt-Häuser-Creditverein-Obligationen à 100 Rbl.	" 300	
1	Sparcassenschein	" 50	
		10650	—
		108031	72½

Capitalien des

An Bilauce ult. December 1873:

		S.-Rbl.	Kop.
125	Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen à 100 Rbl.	12500	—
1	Inscription der 2. 5% Anleihe	1000	—
Transport		13500	—

Georgen-Hospitals.

Credit.

	S.=Rbl.	Kop.
Per Bilanz ult. December 1872	72479	53½
aus dem Nachlaß des J. E. Matthiessen	2	—
Erlös für verkaufte Grundstücke:		
durch baare Einzahlungen Rbl. 4149. 45 R.		
durch gezeichnete Obligationen " 29814. — "		
	33963	45
erübriges Capital durch Anlagen der Baarzahlung und durch Umsetzen von Documenten in Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen zc. .	1291	75
erübrigt für das Rump'sche Legat durch Umsetzen von 5. 5% Inscriptio- nen in Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen	272	50
Es sind mehr angelegt worden	22	49
	<hr/>	
	108031	72½

Nikolai-Armenhauses.

	S.=Rbl.	Kop.
Per Bilanz nlt. December 1872	13994	45
	<hr/>	
Transport	13994	45

Debet.

		S.-Rbl.	Kop.
	Transport	13500	—
An 1 Stadt-Häuser-Creditverein-Obligation	Rbl. 500		
4 desgleichen à 100 Rbl.	„ 400		
		900	—
		14400	—
Noch anzulegen sind		73	95
		14473	95

Capitalien des Russischen

	S.-Rbl.	Kop.
An Balance ult. December 1873:		
1 Inscription der 2. 5% Anleihe	500	—
15 Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen à 100 Rbl.	1500	—
2 Stadt-Häuser-Creditverein-Obligationen	200	—
	2200	—

Capitalien des Armen-

	S.-Rbl.	Kop.
An Balance ult. December 1873:		
1 Inscription der 2. 5% Anleihe	1000	—
10 Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen à 100 Rbl.	1000	—
3 Stadt-Häuser-Creditverein-Obligationen à 100 Rbl.	300	—
	2300	—
Nicht angelegt sind	18	—
	2318	—

Capitalien der

	S.-Rbl.	Kop.
An Balance ult. December 1873:		
20 Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen à 100 Rbl.	2000	—
1 Inscription 2. 5% Anleihe	500	—
3 Stadt-Häuser-Creditverein-Obligationen à 100 Rbl.	300	—
	2800	—
Nicht angelegt sind	8	—
	2808	—

Credit.

		S.-Rbl.	Kop.
Per aus dem Reich. Carl Reimers'schen Familien-Legat	Transport Rbl. 100	13994	45
laut Testament: von Iwan Wassil Makow	" 5		
" Wassil Dwomow	" 3		
" Feodor Trofim Agajew	" 3		
" Joh. Chr. Albinus Köder	" 50		
" Afrasina Dan. Milkowsky	" 3		
" Feodor Arjanow Arjanow	" 5		
		169	—
erübriges Capital durch den Umsatz von 5. 5% Inscriptionen in Riga-Dinaburger Eisenbahn-Obligationen		310	50
		14473	95

Armenhauses.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilanee ult. December 1872	2300	—
Legat von Anna Terent. Rowalew	500	—
Hiervon ab:	2800	—
von den disponiblen Capitalien zur Reparatur der Anstaltsgebäude verwendet	600	—
	2200	—

Krankenhauses.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilanee ult. December 1872	2303	—
erübrigt beim Umsatz von 5. 5% Inscriptionen in 2. 5% Inscriptionen	15	—
	2318	—

Entbindungs-Anstalt.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilanee ult. December 1872	2753	—
erübrigt durch den Umsatz von 5. 5% Inscriptionen in 2. 5% desgleichen	55	—
	2808	—

Debet.

Capitalien des Laubstummens

An Bilanz ult. December 1873:

	S.-Rbl.	Kop.
1 Stadt-Discountbank-Einlageschein	750	—
Nicht angelegt sind	5	63
	<hr/>	<hr/>
	755	63

Capitalien des Reserve-

An Bilanz ult. December 1873:

	S.-Rbl.	Kop.
1 Inscription der 2. 5% Anleihe	1000	—
2 Stadt-Häuser-Creditverein-Obligationen à 100 Rbl.	200	—
	<hr/>	<hr/>
	1200	—
Nicht angelegt sind	30	75
	<hr/>	<hr/>
	1230	75

Capitalien des

An Bilanz ult. December 1873:

	S.-Rbl.	Kop.
1 5% Prämienschein 1. Anleihe	100	—
1 desgleichen 2. Anleihe	100	—
2 Sparcassenscheine à 10 Rbl.	20	—
	<hr/>	<hr/>
	220	—
Nicht angelegt sind	12	50
	<hr/>	<hr/>
	232	50

Das Reserve-Capital des

An zur Rückzahlung der im Jahre 1872 gemachten Anleihe bei der Rigaer
Börsenbank verwendet
zur Cassé übergeführt

	S.-Rbl.	Kop.
	10900	—
	9211	2
	<hr/>	<hr/>
	20111	2

Instituts.

Credit.

	S.=Rbl.	Kop.
Per Bilauce ult. December 1872	650	—
erübrigt durch Einlösung der in Silbervaluta ausgestellten Obligation des Herrn Theodor Pöchlau	105	63
	<hr/> 755	<hr/> 63

Fonds für Arbeitszwecke.

	S.=Rbl.	Kop.
Per Bilauce ult. December 1872	1165	58
erübrigt durch den Umsatz von Häuser-Pfandbriefen in Inscriptionen der 2. 5% Anleihe	10	—
eingegangene Zinsen Rbl. 67. 67 K.		
davon ab: gezahlte Zinsen beim Umsatz " 12. 50 "		
	<hr/> 55	<hr/> 17
	<hr/> 1230	<hr/> 75

Zwangsarbeitshauses.

	S.=Rbl.	Kop.
Per Bilauce ult. December 1872	222	50
eingegangene Zinsen für 1 Jahr	10	—
	<hr/> 232	<hr/> 50

Armen=Directoriums.

	S.=Rbl.	Kop.
Per Bilauce ult. December 1872	13533	6
im Jahre 1873 eingegangene Zinsen	577	96
als Ersatz der im Jahre 1872 an den Herrn Dr. Bruger bei dem An- kauf der Irrenanstalt Rothenberg geleisteten Anzahlung:		
von der Handlungs=Casse Rbl. 3000		
von der Disconto=Casse " 3000		
	<hr/> 6000	<hr/> —
	<hr/> 20111	<hr/> 2

Debet.

Vorschuß

An Balance von ult. December 1872
1873 gezahlt an die Verwaltung des Georgen-Hospitals

S.-Nbl.	Kop.
500	—
400	—
<hr/>	
900	—

105 68	
758 68	
<hr/>	
1164 36	
1164 36	
<hr/>	
1282 74	
1282 74	
<hr/>	
1500 00	
1500 00	
<hr/>	
2011 2	
2011 2	

105 68	
758 68	
<hr/>	
1164 36	
1164 36	
<hr/>	
1282 74	
1282 74	
<hr/>	
1500 00	
1500 00	
<hr/>	
2011 2	
2011 2	

105 68	
758 68	
<hr/>	
1164 36	
1164 36	
<hr/>	
1282 74	
1282 74	
<hr/>	
1500 00	
1500 00	
<hr/>	
2011 2	
2011 2	

Conto.

Credit.

Per Bilanee ult. December 1873:

Bei dem Kinderasyle Rbl. 200
" der Irrenheilanstalt Rothenberg " 300
" dem Georgen-Hospital " 400

S.-Rbl.	Kop.
900	—
900	—

S u m m a r i s c h e r B e r i c h t

der Personen, welche im Jahre 1873 in den unter der Leitung des Armen-Directoriums stehenden Anstalten theils verpflegt, theils als Kranke behandelt worden sind.

	Im St. Georgen-Hospitale.		Im Nicolai-Armenhause.		Im Russischen Armenhause.		Im Kinder-Asyl.		In den Krankenhäusern u. der Entbindungs-Anstalt.		In der Irrenanstalt Rothenberg.		S u m m a der P e r s o n e n.		Total-Summa der Personen.
	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Knaben.	Mädchen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männl.	Weibl.	
Am 1. Januar 1873 befanden sich	33	68	98	192	42	79	37	23	174	102	31	29	415	493	908
Im Jahre 1873 sind aufgenommen	7	6	18	30	11	12	11	1	1760	711	26	35	1833	795	2628
Zusammen	40	74	116	222	53	91	48	24	1934	813	57	64	2248	1288	3536
Im Jahre 1873 sind gestorben	5	4	16	23	5	12	7	2	250	102	6	1	289	144	433
Im Jahre 1873 sind entlassen	1	—	3	5	1	1	—	1	1527	635	17	22	1549	664	2213
Zusammen ausgeschieden	6	4	19	28	6	13	7	3	1777	737	23	23	1838	808	2646
Verblieben zum 1. Januar 1874	34	70	97	194	47	78	41	21	157	76	34	41	410	480	890
	<u>104</u>		<u>291</u>		<u>125</u>		<u>62</u>		<u>233</u>		<u>75</u>		<u>890</u>		

V e r z e i c h n i s s

der im Jahre 1873 bei den Anstalten des Armen-Directoriums eingegangenen
Besendungen.

Bei dem Nikolai-Armenhause.

Januar	2.	Von	Herrn Bäckermeister Joh. Vogel	300	Franzbrode.
Februar	9.	"	demselben	126	Kaffeebrode.
"	14.	"	Frau General-Consul v. Wöhrmann	300	Weißbrode.
Mai	25.	"	Herrn Ferd. v. Gelink	9 Rbl.	zur Vertheilung an 190 weibliche Ver- pflegte à 5 Kop.
Juni	29.	"	Frau General-Consul v. Wöhrmann	300	Franzbrode.
Octbr.	22.	"	E. Böhl, Stadt-Cassa-Collegium aus dem Stadtwalde	ein	Fuder Wach- holderstrauch.
Decbr.	27.	"	Herrn Bäckermeister Andreas	1200	Kaffeebrode.
"	27.	"	" " Joh. Vogel	600	Franzbrode.
"	27.	"	" " Lederfabrikant Brieger	ein	Pferd.

Zu verschiedenen Malen durch den Herrn Wraker Jacobowsky von der Stadt-Härings-Brake
42 Tonnen gebrochener Häringe.

Bei dem Russischen Armenhause.

Januar	1.	Von	Herrn Iwan M. Kulikow	2 Pud	Fleisch und 5 Pud Mehl.
"	3.	"	Frau E. Koschenrow	je 3 Kop.	für jeden Verpflegten.
"	19.	"	" Sanzow	je 2	Weißbrode
"	20.	"	Herrn Iwan M. Muchin	5 Pud	Fleisch und " je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	22.	"	Herrn General-Consul v. Wöhrmann	je 1	Weißbrod für jeden Verpflegten.
März	19.	"	" P. Antschilow	je 1	Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	24.	"	" J. W. Gussow	70	Pfund Fische.
"	31.	"	den Frauen Krassawin	je 3	Weißbrode für jeden Verpflegten.
April	3.	"	Frau Tatjana J. Schewelkow	40 Pfd. Reis, 20 Pfd. Butter, 1 Sack Mehl, 180 Eier und ein Rubel.	
"	7.	"	Herrn N. A. Merkuljew	je 1	Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	7.	"	Fräulein Krassawin	je 1	Weißbrod und 1 Ei für jeden Verpflegten.
"	8.	"	Marja Spiridonowa	je 1	Ei für jeden Verpflegten.
"	8.	"	Herrn Wassili Semenow	je 1	Weißbrod und 1 Ei für jeden Verpflegten.
"	8.	"	" Michael Kamkin	je 1	Weißbrod und 1 Ei für jeden Verpflegten.
"	8.	"	" Zesim Kamkin	je 1	Weißbrod und 1 Ei für jeden Verpflegten.
"	8.	"	" Iwan W. Gussow	je 1	Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	8.	"	" Semen G. Schibajew	je 1	Weißbrod und 1 Ei für jeden Verpflegten.
"	8.	"	" J. M. Kulikow	2 Pud	Mehl und je 1 Ei für jeden Verpflegten.
"	14.	"	Fräulein Krassawin	je 2	Weißbrode für jeden Verpflegten.
"	22.	"	Herrn Zesim Kamkin	je 12	Kopeken für jeden Verpflegten.

April	24.	Von Herrn A. J. Tarassow je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	30.	" Fräulein Krassawin je 2 Weißbrode für jeden Verpflegten.
Mai	3.	" den Gebrüdern Bakaldin je 7½ Kop. für jeden Verpflegten.
"	6.	" Herrn M. S. Semenow je 5 Kop. für jeden Verpflegten.
"	8.	" " I. P. Boldyrew 1 Sack Mehl.
"	25.	" " F. I. Gelink je 5 Kop. für jeden Verpflegten.
"	25.	" " A. M. Kurotschkin 1 Sack Mehl.
"	29.	" " Prothierei Wosnessenski 3 Rbl. 50 Kop.
Juni	3.	" " F. Schigin je 3 Kop. für jeden Verpflegten.
"	3.	" einem Ungenannten je 1 Kop. für jeden Verpflegten.
Juli	8.	" Herrn S. M. Muchin 10 Pfd. Stinte, 10 Pfund Butter und je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	17.	" Herrn F. N. Moroschkin je 3 Kop. für jeden Verpflegten.
"	19.	" " S. M. Muchin je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
August	26.	" " S. W. Guffew je 2 Kop. für jeden Verpflegten.
Septbr.	8.	" " M. Truffow 2 Pud Fleisch.
"	18.	" " S. W. Nasarow je 2 Kop. für jeden Verpflegten.
Octbr.	11.	" " W. J. Schewelkow 3 Pud 20 Pfd. Fleisch, je 1 Weißbrod und 5 Kop. für jeden Verpflegten.
"	15.	" " Kebinin je 4 Weißbrode für jeden Verpflegten.
"	19.	" " E. A. Kamkin je 20 Kop. für jeden Verpflegten.
"	24.	" " P. N. Nikonow je 1 Weißbrod und 5 Kop. für jeden Verpflegten.
"	31.	" Frau E. D. Pngomischnikow je 7½ Kop. für jeden Verpflegten.
Novbr.	8.	" Herrn S. W. Guffew je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	10.	" " S. M. Muchin 90 Pfund Fleisch, 10 Pfd. Reis und je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	11.	" " Anissimow je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	11.	" Frau M. Spiridonow je 2 Weißbrode für jeden Verpflegten.
Decbr.	9.	" " Anna Alipjew je 2 Weißbrode für jeden Verpflegten.
"	25.	" Herrn S. W. Guffew je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.

Herr Bäcker hat wie früher den Druck dieser Rechenschaft unentgeltlich übernommen, wofür das Armen-Directorium den gebührenden Dank hiemit bezeugt.

Fünfundsechzigster Rechenschaftsbericht

des

Rigaschen Armen-Directoriums

über

das Jahr 1874.

Riga 1875.

Gedruckt bei Wilhelm Ferdinand Häcker,
privilegirtem Stadtbuchdrucker.

Rechtswissenschaftliche Zeitschrift

111

Rechtswissenschaftliche Zeitschrift

Von der Censur erlaubt. Riga, den 12. April 1875.

111

Das Jahr 1875.

Riga 1875.

Verlag von E. W. Lohmann, Riga.

Verlag von E. W. Lohmann, Riga.

Die im Jahresbericht des Armen=Directoriums für das Jahr 1873 ausgesprochene Befürchtung, daß das Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und Ausgaben des Armen=Directoriums nicht ohne eine dauernde Erhöhung der ersteren wird hergestellt werden können, hat sich im Jahre 1874 nur zu sehr bestätigt. Im September dieses Jahres sah das Armen=Directorium sich genöthigt, Einem Wohlledlen Rathe zu berichten, daß es den Eintritt eines Deficits befürchten müsse, welches damals auf ca. 27,000 Rbl. veranschlagt war, und daß außerdem die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde zur Bestreitung ihrer Ausgaben muthmaßlich 3000 Rbl. mehr nöthig haben werde, als die ihr budgetmäßig zukommenden 13,000 Rbl.

Ein Wohlledler Rath eröffnete dem Armen=Directorium darauf mittelst Protokolles vom 23. September, daß der Steuer=Verwaltung aufgegeben worden sei, zunächst auslagsweise ihre für dieses Jahr in Aussicht stehenden Einnahme=Ueberschüsse im Betrage von 7000—8000 Rbln. je nach Bedarf an das Armen=Directorium abzulassen. Zugleich wies der Rath das Armen=Directorium an, von diesem Beitrage einen Theil an die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken nach dem Bedarf derselben auszuführen und nach dem Schluß des Jahres wegen der Deckung seines sich alsdann herausstellenden Deficits sowie des etwaigen Deficits der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken dem Rathe Unterlegung zu machen. Sener Anordnung gemäß hat das Armen=Directorium von der Steuer=Verwaltung einen Extrabeitrag von 8000 Rbln. empfangen und an die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken 3192 Rbl. 41½ Kop. gezahlt, um welche Summe die Jahresausgaben dieser Administration den ihr budgetmäßig zukommenden Beitrag von 13,000 Rbln. überschritten haben. Außerdem hat das Armen=Directorium an dieselbe Administration noch 1028 Rbl. 10 Kop. für den Ausbau von Krankenzimmern im Directorats-hause der Irrenanstalt Rothenberg gezahlt, gemäß dem ständischen Beschlusse vom 19. Juni 1874, durch welchen es angewiesen ist, die Kosten für diesen Bau bis zum Schluß des Jahres auslagsweise zu bestreiten.

Trotz des von der Steuer=Verwaltung empfangenen Extrabeitrages von 8000 Rbln. hat das Deficit des Armen=Directoriums aber den im September veranschlagten Betrag noch überschritten.

Das Armen-Directorium ist, um seine laufenden Ausgaben bestreiten zu können, genöthigt gewesen, gegen Verpfändung von Werthpapieren Anleihen zu contrahiren, welche sich am Schluß des Jahres, nach Abzahlung von 2000 Rbln., beliefen auf 34095 Rbl. — Kop.

Außerdem hat das Armen-Directorium in den ersten Wochen des Jahres 1875 noch Rechnungen für das Jahr 1874

bezahlt im Betrage von 2292 „ 98 „

welche es gleichfalls auf das Deficit des Jahres 1874 in Anrechnung bringen muß, weil in dem Budget pro 1875 ein solcher Ausgabenposten nicht vorgesehen ist.

Zusammen 36387 Rbl. 98 Kop.

Bringt man von dieser Summe in Abzug den am letzten

December 1874 vorhandenen Cassabestand mit 2545 „ 91½ „

so ergibt sich, daß das Deficit des Jahres 1874 betragen hat 33842 Rbl. 7½ Kop.

In dieser Summe sind die beiden oberwähnten Zahlungen an die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken enthalten.

Der Betrag, um welchen das Armen-Directorium im Jahre 1874 zu kurz gekommen ist, setzt sich also zusammen aus folgenden Posten:

Deficit des Armen-Directoriums mit Ausschluß der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken 29621 Rbl. 56 Kop.

Deficit dieser Administration 3192 „ 41½ „

Zusammen Deficit 32813 Rbl. 97½ Kop.

Auslage für den oberwähnten Bau in Rothenberg 1028 „ 10 „

Zusammen 33842 Rbl. 7½ Kop.

Die auslagsweise gezahlten 1028 Rbl. 10 Kop. sind dem Armen-Directorium am Anfange des Jahres 1875 aus den Mitteln der Steuer-Verwaltung zurückerstattet worden.

Das effective Deficit beläuft sich also auf 32,813 Rbl. 97½ Kop.; dasselbe hätte aber noch 8000 Rbl. mehr, d. h. 40,813 Rbl. 97½ Kop. betragen, wenn jene Summe nicht, wie oben erwähnt, schon im Laufe des Jahres aus den Mitteln der Steuer-Verwaltung als Beitrag zur Deckung des Deficits dem Armen-Directorium zugeflossen wäre.

Jene 40,813 Rbl. 97½ Kop. entsprechen annähernd dem Betrage von 38,681 Rbln. 5 Kop., um welchen die ordinairen Ausgaben im Jahre 1874 die ordinairen Einnahmen überschritten haben, wie sich aus Folgendem ergibt:

Die Cassabewegung des Armen-Directoriums hat im Jahre 1874 ergeben als General-Summe der Einnahmen 339734 Rbl. 2½ R.

Transport 339734 Rbl. 2½ R.

	Transport	339734 Rbl.	2½ R.
Davon müssen, um die ordinären Einnahmen zu bestimmen, in Abzug gebracht werden:			
1)	Das Saldo vom Jahre 1873 .	4080 Rbl.	26½ R.
2)	Der Extrabeitrag der Steuer- Verwaltung	8000	" — "
3)	Die Anleihe bei der Discoutobank	36095	" — "
4)	Der Beitrag der Sparcasse zur Abzahlung und Verzinsung des Kauffchillingsrestes für die Irren- anstalt Rothenberg	6200	" — "
5)	Die durch Capitalumsätze bei den einzelnen Contis in Einnahme ge- brachten Summen, zusammen .	102524	" — "
		<hr/>	156899 " 26½ "
	Die ordinären Einnahmen haben demnach betragen	<hr/>	<hr/> 182834 Rbl. 76 R.

Die Cassabewegung hat ergeben als General=Summe			
der Ausgaben		337188 Rbl.	11 R.
Davon müssen, um die ordinären Ausgaben zu bestimmen, in Abzug gebracht werden:			
1)	Die Abzahlung auf die Anleihe bei der Discoutobank	2000 Rbl.	— R.
2)	Die außerordentlichen Ausgaben des Georgen = Hospitals und zwar 370 Rbl. in Anlaß der Jubelfeier des Deco- nomen, 37,600 Rbl. für den Ankauf des Gareiseschen Hauses und 3996 Rbl. 40 Kop. für die Aufschüttung der Georgenstraße, zusammen	41966	" 40 "
3)	Die Vorauszahlung für Fener=Ver- sicherung bei dem Armen=Krankenhanse, nämlich $\frac{2}{3}$ von den für 5 Jahre ge- zahlten 4394 Rbln. 75 Kop.	3515	" 80 "
4)	Die Abzahlung und Verzinsung des Kauffchillingsrestes für die Irrenan- stalt Rothenberg	6200	" — "
5)	Die Kosten des Ausbaues von Kran- kenzimmern im Directoratsbanse in Rothenberg	1028	" 10 "
		<hr/>	54710 " 30 R.
	Transport	54710 Rbl.	30 R. 337188 Rbl. 11 R.

	Transport 54710 Rbl. 30 R.	337188 Rbl. 11 R.
6) Die durch Capitalumsätze bei den einzelnen Contis in Ausgabe gebrachten Summen, zusammen	60962 " — "	
		<u>115672 " 30 "</u>

Die ordinären Ausgaben haben demnach betragen . 221515 Rbl. 81 R.

Die ordinären Einnahmen waren oben berechnet auf . 182834 " 76 "

Demnach sind die ordinären Einnahmen im Jahre 1874 geringer gewesen als die ordinären Ausgaben um 38681 Rbl. 5 R.

Den Hauptantheil an dieser Steigerung der Ausgaben hat das neue Armen-Krankenhaus. Die Ausgaben für diese Anstalt haben sich in den 5 Jahren von 1869—1873 im Durchschnitt auf 45,746 Rbl. 11 Kop., im Jahre 1873, in welchem schon die 6 neuen Krankenbaracken sämmtlich benutzt wurden, auf 57,644 Rbl. 48 Kop. belaufen. Im Jahre 1874 aber, in welchem auch das neue Oekonomiegebäude in Betrieb gewesen ist, haben die Ausgaben betragen 73,222 Rbl. 41 Kop., d. h. 15,577 Rbl. mehr, als im Jahre vorher und 27,476 Rbl. 30 Kop. mehr als der Durchschnittsbetrag der Ausgaben in den letzten 5 Jahren.

Noch ungünstiger als die Ergebnisse des Jahres 1874 stellt sich der Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben des Armen-Directoriums im Jahre 1875, demzufolge vermuthlich die Gesamtausgaben die Gesamteinnahmen um 52,381 Rbl. 15 Kop., die ordinären Ausgaben aber die ordinären Einnahmen um 46,381 Rbl. 15 Kop. überschreiten werden.

Schon ehe die Abrechnung für das Jahr 1874 festgestellt und bevor der Voranschlag für das Jahr 1875 vollendet war, hatten die Stände Vorsorge getroffen, die Einnahmen des Armen-Directoriums zu vermehren.

Mittelfst Protocolles Eines Wohlledlen Rathes vom 2. December 1874 wurde dem Armen-Directorium eröffnet, daß von den Ständen beschloffen worden, eine neue Armensteuer zum Besten des Armen-Directoriums im Betrage

von 6 Rbln. von dem einzelnen Kaufmann 1. Gilde

" 3 " " " " " 2. "

" 2 " " " " " Bürger-, resp. Junstokladisten

und " 1 Rbl. für den einzelnen Dienst-, resp. Arbeiterokladisten

zunächst für das Jahr 1875 zu erheben, mit der Maßgabe, daß die Entscheidung der Frage, bis zu welchem Betrage die Steuer dem Armen-Directorium zu Gute kommen solle, bis dahin offen zu lassen sei, daß das Armen-Directorium am Schlusse des Jahres den Bericht über seine finanzielle Lage abgestattet und die Stände darüber schlußig geworden sein würden — und ferner dem Armen-Directorium aufzugeben, falls es auch für spätere Jahre die Beibehaltung der Steuer zu Wege bringen wolle, spätestens am 1. September des nächsten Jahres einen Ueberschlag über seine im Jahre 1875 zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben mit Zugrundelegung der Erfahrungen des Jahres 1874 zu weiterer Wahrnehmung vorzulegen.

Mit Rücksicht auf die im Vorhergehenden dargelegte Finanzlage des Armen-Directoriums wird dasselbe nicht nur um die dauernde Belassung der neuen Steuer, deren Ertrag auf ca. 22,000 Rbl. veranschlagt ist, bitten müssen, sondern es wird auch nothgedrungen um eine weitere dauernde Vermehrung seiner Einnahmen nachsuchen müssen.

Dem wenn das Armen-Directorium auch seiner Pflicht gemäß nach Möglichkeit Ersparnisse zu machen bestrebt ist, so kann es sich doch nicht der Hoffnung hingeben, durch Ersparnisse die Differenz zwischen dem Ertrage der neuen Steuer und dem im Budget für das Jahr 1875 veranschlagten Deficit auszugleichen.

Die Ausgaben für die unter der Verwaltung des Armen-Directoriums stehenden Anstalten sind durch den Umfang derselben bedingt und können daher wohl kaum ermäßigt werden; bei der offenen Armenpflege aber ist das Steigen der Ausgaben so sehr eine natürliche Folge der Zunahme der Bevölkerung, daß schon die Vermeidung einer weiteren Ausgabensteigerung als ein sehr günstiges Resultat betrachtet werden müßte.

In dem Jahresbericht für 1873 ist über den Inhalt eines Berichtes Mittheilung gemacht, den eine von dem Armen-Directorium niedergesetzte Commission zur Berathung über die Reorganisation der Hausarmenpflege und der Kinderpflege erstattet hatte. Bevor das Armen-Directorium zur Berathung über diesen Bericht geschritten war, erlangte es Kenntniß davon, daß ein Antrag des Centralvereins der Armenpflege an das Armen-Directorium in Aussicht stehe, dahin gehend, das Armen-Directorium möge zunächst versuchsweise in einem Bezirke die Armenpflege nach dem Asylsystem organisiren, welches sich in der Praxis des Vereins gegen den Bettel seit mehreren Jahren bewährt hat und darin besteht, daß die gesammte Thätigkeit der Armenpflege für eine gewisse Gegend der Stadt um ein Armenasyl gruppiert wird, welches der Mittelpunkt und Ausgangspunkt der Armenpflege für ein bestimmtes, mehrere Armenpflegebezirke in sich begreifendes, Territorium ist.

Das Armen-Directorium erachtete es für zweckmäßig, den Eingang dieses in Aussicht stehenden Antrages abzuwarten und alsdann über jenen Commissionsbericht und diesen Antrag gemeinsam zu berathen und zu beschließen. Der bezeichnete Antrag des Centralvereins der Armenpflege ist im Januar 1874 an das Armen-Directorium gelangt, welches die Begutachtung desselben einer Commission übertrug. Die Commission hat in ihrem im März abgestatteten Bericht den Antrag des Centralvereins zur Annahme empfohlen.

Das Armen-Directorium hat beide Commissionsberichte, den eben erwähnten und den oberwähnten älteren, im April Einem Wohlledlen Rathe vorgestellt und auf Grund derselben folgende Anträge gestellt:

- 1) Ein Wohlledler Rath wolle eine Erklärung der beiden Gilden darüber herbeiführen, ob sie es für möglich erachten, das Armenpflegeramt zu einem bürgerlichen Ehrenamt zu erklären und diejenige Anzahl von Armenpflegern, welche nach Abzug der Freiwilligen noch erforderlich ist, durch Wahlen zu beschaffen,

deren Annahme für eine gewisse Reihe von Jahren aber für jeden Bürger für obligatorisch zu erklären.

- 2) Die Stände wollen genehmigen, daß das Armen-Directorium zunächst versuchsweise in einem Bezirke die Armenpflege nach dem Asylsystem organisire.
- 3) Die Stände wollen dem Armen-Directorium zur Erwerbung, resp. zum Neubau eines zur Aufnahme von ca. 30 beständigen Pflinglingen geeigneten Asylgebäudes die Summe von 12,000 Rblu. zur Disposition stellen und sich bereit erklären, die Kosten der Einrichtung des Asyls und der Unterhaltung desselben zunächst während eines Jahres, falls die gewöhnlichen Mittel des Armen-Directoriums dazu nicht ausreichen, durch einen außerordentlichen Beitrag zu decken.

Die Stände haben im Juni eine ständische Commission zur Berathung und Berichterstattung über diese ganze Angelegenheit ernannt.

Der selben Commission ist von den Ständen der auch schon im Jahresbericht für 1873 erwähnte Bericht des Armen-Directoriums über die Nothwendigkeit der Erweiterung, resp. Verlegung des Kinderasyls zur Berathung und Berichterstattung überwiesen worden.

Die Arbeiten dieser Commission sind noch nicht beendet.

Der Zuwachs an Einnahmen, welcher dem St. Georgen-Hospital durch die im Jahre 1872 begonnene Vergebung der gegenüber dem Schützengarten belegenen Baupläze auf Grundzinsrecht zu Theil wird, berechtigt zu der Erwartung, daß die Mittel der Anstalt nach einigen Jahren soweit angewachsen sein werden, um eine Vermehrung der Zahl der Pflinglinge, welcher eine Vergrößerung des Anstaltsgebäudes vorausgehen müßte, zu gestatten. Die Administration des St. Georgen-Hospitals hat daher mit Einwilligung des Armen-Directoriums die sich darbietende Gelegenheit ergriffen, um der Anstalt die Möglichkeit einer Erweiterung in Zukunft zu sichern, indem sie das an das Georgen-Hospital angrenzende Gareisefche Haus für den Preis von 36,000 Rbln. angekauft hat. Bis auf Weiteres wird dieses Haus nicht für die Zwecke der Anstalt benutzt, sondern vermietet werden.

Durch den Ankauf dieses Hauses ist es möglich geworden, dem schon seit Jahren hervorgetretenen und immer lebhafter empfundenen Bedürfniß des Armen-Directoriums nach einem besonderen Geschäftslocal Genüge zu leisten. Das Armen-Directorium hat einen Theil der zu ebener Erde gelegenen Räume des in Rede stehenden Hauses für 500 Rbl. jährlich als Geschäftslocal von dem St. Georgen-Hospital gemietet, und wird dieselben beziehen, sobald die erforderliche, auf Kosten des Georgen-Hospitals vorzunehmende, bauliche Einrichtung vollendet ist.

Am 18. Februar 1874 schied aus dem Leben der Herr Pastor F. Tiling, welcher seit einer Reihe von Jahren das Amt eines Anstaltsgeistlichen an dem Georgen-Hospital und dem Nicolai-Armenhause bekleidet hatte.

An seine Stelle wurde von dem Armen-Directorium erwählt für das Georgen-Hospital der Herr Pastor Th. Hellmann und für das Nicolai-Armenhaus der Herr Pastor C. Müller.

Das von dem Nicolai-Armenhause und dem Russischen Armenhause gemeinsam benutzte alte Wasch- und Badehaus, welches schon im Jahre 1870 so baufällig war, daß an demselben nach dem damals stattgehabten Brande nur die unentbehrlichsten Reparaturen vorgenommen wurden, hat wegen Mangels an Mitteln noch immer nicht durch ein neues ersetzt werden können, wiewohl seine Beseitigung schon wegen seiner Lage in unmittelbarer Nähe des neuen Krankenhauses sehr zu wünschen ist, und hat im Jahre 1874 wieder so bedeutende Reparaturen erfordert, daß das Armen-Directorium sich kaum länger der Nothwendigkeit, ein neues Wasch- und Badehaus für die beiden Anstalten herzustellen, wird entziehen können.

Auch bei dem Kinderasyl ist das Nebengebäude, in welchem sich die Wasch- und Kollkammer, die Badestube und die Werkstätte befindet, so baufällig, daß sich eine größere Reparatur desselben nicht mehr lohnt. Das Armen-Directorium hat daher Einem Wohlthätigen Rathe berichtet, daß es, falls die Stände den oberwähnten Antrag, betr. die Erweiterung und resp. Verlegung des Asyls, annehmen, das baufällige Nebengebäude noch soweit nothdürftig in Stand setzen lassen wolle, um es noch bis zur Vollendung der Erweiterung, resp. Verlegung der Anstalt, benutzen zu können, daß aber, falls beschlossen werden sollte, das Asyl in seinem jetzigen Bestande zu belassen, ein neues Nebengebäude erbaut, und zu dem Zweck die Bewilligung von 4000 Rbln. erbeten werden müsse. Dieser Bericht ist von den Ständen derselben Commission überwiesen, welche die Erweiterung und Verlegung des Asyls zu begutachten hat.

Im Februar wurde das bei dem Armen-Krankenhause neuerbaute Deconomiegebäude, welches die Dampfküche und die Dampfwäscherei enthält, dem Betriebe übergeben.

Im April legte der Herr Staatsrath Dr. A. Berent, seiner ein halbes Jahr vorher angekündigten und bereits im vorigen Jahresbericht erwähnten Absicht gemäß, sein Amt als Director des Krankenhauses nieder und schied aus dem Armen-Directorium aus.

Vom Jahre 1844 bis zum Jahre 1847 hat der Herr Dr. Berent die Entbindungsanstalt unentgeltlich, vom Jahre 1847 bis zum Jahre 1863 gegen ein Gehalt von nur 100 Rbln. jährlich geleitet. Im Jahre 1863 trat er in das Armen-Directorium ein und übernahm das Amt des Directors des Armen-Krankenhauses, als welcher er — abgesehen von 300 Rbln. jährlichen Fahrgeldern — erst seit dem Jahre 1872 ein Gehalt von 1000 Rbln. bezogen hat. Als Director des Armen-Krankenhauses hat er neben den laufenden Verwaltungsgeschäften an den Arbeiten zum Neubau und zur Einrichtung des neuen Krankenhauses besonderen Antheil genommen. Das Armen-Directorium wird diese, von dem Herrn Dr. Berent

während 30 Jahren dem Armenwesen unserer Stadt in uneigennütziger Weise geleisteten Dienste in ehrendem und dankbarem Gedächtniß bewahren.

In dem Jahresbericht pro 1873 (Seite 10) ist bereits erwähnt, daß auf ständischen Beschluß nach dem Rücktritt des Herrn Dr. Berent das Amt des Directors des Krankenhauses von dem Amt eines ärztlichen Mitgliedes des Armen-Directoriums getrennt und unter den im vorigen Bericht angeführten Bedingungen ein besonderer, mit 3000 Rbln. jährlich besoldeter Director des Krankenhauses angestellt werden sollte. Demgemäß wurde der Herr Dr. E. Bochmann von dem Armen-Directorium im Februar zum Director des Armen-Krankenhauses erwählt. Derselbe hat sein Amt unmittelbar nach dem Rücktritt des Herrn Dr. Berent am 24. April angetreten.

Die Zahl der Beamten des Armen-Krankenhauses ist durch die Anstellung eines Suspectors erweitert worden, welcher der Gehilfe und Vertreter der Administration in der Verwaltung der öconomischen Angelegenheiten der Anstalt sein soll.

Die Assistenzärzte sind der Verpflichtung, als Armenärzte zu fungiren, enthoben worden, damit sie ihre Zeit ungetheilt dem Krankenhause widmen können.

Von dem Reglement für die Verwaltung des Armen-Krankenhauses, an welchem seit längerer Zeit gearbeitet wird, sind mehrere Abschnitte, nämlich die Instructionen für den Director, die Ordinatoren, den Inspector, den Schriftführer und den Deconomen ausgearbeitet und, vorbehaltlich einer nochmaligen Durcharbeitung nach Vollendung sämmtlicher Abschnitte, bereits zur Richtschnur eingeführt.

Durch den am 2. Mai 1874 erfolgten Tod des Ordinatoren an der chirurgischen Abtheilung, Dr. Meykow, hat das Armen-Krankenhaus einen beklagenswerthen Verlust erlitten. An Stelle des Dahingeshiedenen hat das Armen-Directorium den bisherigen Assistenzarzt, Herrn Dr. H. Jansen, zum Ordinator an der chirurgischen Abtheilung erwählt.

Für die Unterhaltung des Bureaus des Central-Vereins der Armenpflege Rigas, welches von den Verwaltungen der Hausarmenpflege und der Kinderpflege regelmäßig benutzt ist, um Auskunft über die bei ihnen um Unterstützung nachsuchenden Personen einzuziehen, hat das Armen-Directorium 147 Rbl. 20 Kop. verausgabt, während für diesen Zweck von anderen Wohlthätigkeits-Vereinen und Anstalten zur Cassa des Armen-Directoriums 65 Rbl. 20 Kop. eingezahlt sind, so daß der Zuschuß des Armen-Directoriums 82 Rbl. betragen hat.

Ueber die einzelnen dem Armen-Directorium untergeordneten Anstalten und Verwaltungszweige geben folgende specielle Berichte Auskunft:

Das St. Georgen-Hospital.

Am 1. Juli wurde der Tag, an welchem der Deconom Rinneberg und seine Gattin vor 25 Jahren in die Verwaltung der Anstalt eingetreten waren, feierlich begangen. Die Administration des Georgen-Hospitals brachte dem Deconomen in Anerkennung seines eifrigen und treuen Dienstes ein Geldgeschenk im

Beträge von 300 Rbln. dar, während das Armen-Directorium seine Theilnahme bewies, indem es der Frau Rinneberg eine goldene Uhr nebst Kette überreichen ließ.

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Am 1. Januar 1874 befanden sich in der Anstalt	34	70	104
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	—	5	5
Im Ganzen sind also im Jahre 1874 verpflegt	34	75	109
Im Jahre 1874 sind gestorben	—	6	6
Es verblieben also zum 1. Januar 1875	34	69	103
Zum 1. Januar 1874 waren in Behandlung verblieben			28 Kranke.
Im Laufe des Jahres kamen hinzu			339 "
Im Ganzen wurden also behandelt			367 "
Es genesen			338 "
Es starben			6 "
Im Ganzen schieden also aus der Behandlung aus			344 "
Es verblieben also zum 1. Januar 1875			23 "

Die Einnahmen im Jahre 1874 waren folgende:

1) An Renten	4940 Rbl. 48 R.
2) „ Grund- und Pachtgeldern	2976 „ 11 "
3) Schaalengelder	1172 „ 38 "
4) Aus dem Armenblock	118 „ 90 "
5) Abfindung für das Umhertragen des Klingbeutels	193 „ — "
6) Legate und Darbringungen	55 „ — "
7) Für einen abgetretenen Grund	75 „ — "
8) Miethgelder aus dem ehemaligen Gareifischen Hause	305 „ 64 "
Summa	9836 Rbl. 51 R.

Die Einnahme des Kump'schen Legats bestand in

Zinsen auf Werthpapiere	532 „ — "
Summa der ordinären Einnahmen	10368 Rbl. 51 R.
Capitalienumsätze	93431 „ 50 "
Summa	103800 Rbl. 1 R.

Die Ausgaben betragen 1874:

1) Für Gehalte und Löhnungen	1417 Rbl. — R.
2) „ Beföstigung	6651 „ 96 "
3) „ Krankenpflege und Arznei	301 „ 21 "
4) „ Beerdigungen	30 „ 80 "
5) „ Mobilien und Geräthe	94 „ 80 "
Transport	8495 Rbl. 77 R.

	Transport	8495 Rbl. 77 R.
6)	Für Beheizung und Feuerung	1146 " 27 "
7)	" Beleuchtung	507 " 42 "
8)	" Bauten und Reparaturen	1175 " 74 "
9)	a. Vereinigung der Straße	215 Rbl. — R.
	b. Schenern des Hauses	83 " 67 "
	c. Wassersteuer	48 " — "
	d. Beleuchtungsabgaben	59 " 44 "
	e. Feuerversicherung	105 " 66 "
	f. Schornsteinreinigung	40 " — "
	g. Vereinigung der Abtritte	50 " 26 "
	h. Immobiliensteuer	38 " 95 "
		<hr/>
		640 " 98 "
10)	An den Deconomen für Eincaffirungen	100 " 41 "
11)	Bewirthung der Hospitaliten aus dem Kirsteinschen Legat	31 " 50 "
12)	Pensionszahlungen	56 " 25 "
13)	Zinsenzahlungen bei Umsätzen von Werthpapieren . .	298 " 50 "
14)	Diverse Ausgaben	104 " 90 "
	Summa der Unterhaltungskosten	<hr/>
		12557 Rbl. 74 R.
	Zum Geschenk für den Deconomen und seine Frau zu ihrem 25jährigen Jubiläum	370 " — "
	Für den Ankauf des Gareiseschen Hauses . 36000 Rbl.	
	Kaufunkosten	1600 "
		<hr/>
		37600 " — "
	Für die Aufschüttung der Georgenstraße	3996 " 40 "
	Summa	<hr/>
		54524 Rbl. 14 R.
	Capitalienumsätze	52044 " 75 "
	Summa	<hr/>
		106568 Rbl. 89 R.
Das Saldo der Leichen=Cassa betrug		
am 1. Januar 1874		1748 Rbl. 99 R.
Hinzugekommen:		
Für eingelöste Tresorscheine	650	" — "
Für einen eingelösten Börsenbankschein nebst Renten	1025	" — "
Renten auf Werthpapiere	94	" 76 "
Agio beim Verkauf von 4 Prämien=Obligationen	248	" — "
Renten auf dieselben	3	" 94 "
Eintrittsgeld von 2 aufgenommenen Hospitaliten	20	" — "
Für einen eingelösten Discontobankschein	900	" — "
	Summa	<hr/>
		4690 Rbl. 69 R.

Berausgabt wurden:

Für 5 Beerdigungen	48 Rbl. 20 R.
Renten an Frau Schäding	6 " — "
" " " Helmboldt	15 " — "
An den Deconomen Rinneberg für 5 aufgenommene Hospitaliten	20 " — "
Für angeschaffte Discontobankscheine	1925 " — "
" " " "	650 " — "
	<hr/>
	Summa 2664 Rbl. 20 R.
Saldo zum 1. Januar 1875	2026 " 49 "
	<hr/>
	Summa 4690 Rbl. 69 R.

Das Saldo der aus den Beiträgen der löbl. Aemter gebildeten Wäsche=Cassa betrug am 1. Januar 1875 1472 Rbl. 52 R.

Hinzugekommen:

Beiträge der Aemter	174 " — "
Zinsen auf Werthpapiere	61 " 36 "
Für verkaufte alte Sachen	184 " 80 "
" " Küchenabfälle	30 " — "
Von einem Ungenannten	2 " 28 "
Für einen eingelösten Börsenbankschein nebst Renten	1025 " — "
	<hr/>
	Summa 2949 Rbl. 96 R.

Berausgabt wurden:

Für Wäscherlohn	240 Rbl. — R.
" einen angeschafften Discontobankschein	1025 " — "
	<hr/>
	Summa 1265 Rbl. — R.
Saldo zum 1. Januar 1875	1684 " 96 "
	<hr/>
	Summa 2949 Rbl. 96 R.

Das Nicolai=Armenhaus.

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Am 1. Januar 1874 befanden sich in der Anstalt	97	194	291
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	20	25	45
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
Im Ganzen sind also verpflegt	117	219	336
Im Jahre 1874 sind gestorben	16	25	41
" " " " aus der Anstalt entlassen	3	3	6
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
Im Ganzen sind also ausgeschieden	19	28	47
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
Zum 1. Januar 1875 verblieben also	98	191	289

Die Einnahmen betragen im Jahre 1874:

1)	An Renten	715 Rbl. 83 R.
2)	Erlös für Brodlieferungen	5788 " 44 "
3)	Für gelieferte Särge	189 " — "
4)	" Benutzung des Leichenwagens	297 " 75 "
5)	" Federnschleifen und Bergzupfen	47 " 96 "
6)	" verkaufte Schweine	292 " 89 "
7)	Aus dem Nachlaß verstorbener Hospitaliten	92 " 33 "
8)	" " Kleberg'schen Legat	106 " 46 "
	Summa der Einnahmen	7530 Rbl. 66 R.
	Capitalienumsätze	2885 " — "
	Summa	10415 Rbl. 66 R.

Die Ausgaben betragen:

1)	Gehalte und Löhnungen	1271 Rbl. 40 R.
2)	Beköstigung	6982 " 41 "
3)	Kleider, Betten, Wäsche	1393 " 47 "
4)	Arznei und Krautepflege	602 " 38½ "
5)	Beerdigungen	8 " 19 "
6)	Mobilien und Geräthe	163 " 56 "
7)	Beheizung und Feuerung	2482 " 20 "
8)	Beleuchtung	201 " 86 "
9)	Bauten und Reparaturen	901 " 70 "
10)	a. Wassersteuer	60 Rbl. — R.
	b. Erleuchtungsabgabe	57 " 30 "
	e. Reinigung der Schornsteine	32 " — "
	d. " " Abtritte	90 " — "
	e. Feuerversicherung	174 " 30 "
		413 " 60 "
11)	Arbeitsmaterial und Arbeitslohn	47 " 65 "
12)	Renten auf angeschaffte Werthpapiere	1 " 55 "
13)	Bewirthung der Verpflegten aus dem Kleberg'schen Legat	106 " 46 "
14)	Diverse Ausgaben	214 " 98 "
	Summa der Unterhaltungskosten	14791 Rbl. 41½ R.
	Für den Ankauf des für die Brodlieferungen erforderlichen Mehles	5788 " 44 "
	Summa	20579 Rbl. 85½ R.
	Capitalienumsätze	2961 " 75 "
	Summa	23541 Rbl. 60½ R.

Das Russische Armenhaus.

	Männer.	Frauen.	Zuf. Personen.
Am 1. Januar 1874 befanden sich in der Anstalt	47	78	125
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	10	8	18
Im Ganzen sind also verpflegt	57	86	143
Im Jahre 1874 sind gestorben	5	7	12
" " " " entlassen	1	2	3
Im Ganzen ausgeschieden	6	9	15
Zum 1. Januar 1875 verblieben also	51	77	128

Die Einnahmen betragen:

1) Renten	113 Rbl.	42 R.
2) Aus dem Armenblock	13 "	40 "
	Summa	126 Rbl. 82 R.
Capitalienumsätze	467 "	50 "
	Summa	594 Rbl. 32 R.

Die Ausgaben betragen:

1) Gehalte und Löhnungen	1337 Rbl.	95 R.
2) Beköstigung	3847 "	76 "
3) Kleider, Betten und Wäsche	962 "	15 "
4) Arznei und Krankenpflege	575 "	80 "
5) Beerdigungen	28 "	1 "
6) Mobilien und Geräthe	23 "	5 "
7) Beheizung und Feuerung	597 "	20 "
8) Beleuchtung	50 "	15 "
9) Bauten und Reparaturen	480 "	23 "
10) a. Hausbereinigung	32 Rbl.	50 R.
b. Feuerversicherung	58 "	— "
c. Wassersteuer	30 "	— "
d. Bereinigung der Abtritte	75 "	75 "
	195 "	25 "
11) Vertheilung an die Verpflegten aus verschiedenen Legaten	83 "	20 "
	Summa der Unterhaltungskosten	8180 Rbl. 75 R.
Capitalienumsätze	462 "	50 "
	Summa	8643 Rbl. 25 R.

Das Kinderasyl.

	Knaben.	Mädchen.	Zuf. Kinder.
Am 1. Januar 1874 befanden sich in der Anstalt	41	21	62
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	4	2	6
Im Ganzen sind also verpflegt	45	23	68

	Knaben.	Mädchen.	Zus. Kinder.
Im Jahre 1874 sind entlassen	3	—	3
" " " " gestorben	1	—	1
Im Ganzen sind also ausgeschieden	4	—	4
Zum 1. Januar 1875 verblieben also	41	23	64

Diese Kinder, von denen die Meisten nur 8—13 Jahre alt sind, haben unter der Anleitung der Hauseltern, eines Gehilfen und einer Gehilfin außerhalb der Schulzeit folgende Arbeiten geliefert, für welche der mäßig berechnete Arbeitslohn die daneben angeführte Summe betragen haben würde:

A. Arbeiten der Knaben.

1) Tischlerei:

5 Börter zu Büchern und Kleidern à 1 Rbl.	5 Rbl.	— R.
1 Holzbettstelle	1 "	50 "
2 Kleiderhalter à 80 Kop.	1 "	60 "
8 Gartenbänke à 2 Rbl.	16 "	— "
11 kl. Bänke à 25 Kop.	2 "	75 "
14 kl. Kästchen für die Kinder à 50 Kop.	7 "	— "
1 Müllschaufel	— "	10 "
1 Schnitzbank	1 "	30 "
50 Holzgewehre	3 "	— "
2 Schuhmacherbretter à 30 Kop.	— "	60 "
13 Harken à 15 Kop.	1 "	95 "
1 Stuhl	— "	50 "
1 Lattenzaun	1 "	— "
5 Tische à 1 Rbl. 50 Kop.	7 "	50 "
1 Schiebekarre	1 "	— "
2 Sägeböcke à 30 Kop.	— "	60 "
14 Beil- u. Spatenstiele à 7 Kop.	— "	98 "
3 Sägegestelle à 50 Kop.	1 "	50 "
1 Waschmaschine	3 "	— "
4 Schränke à 3 Rbl.	12 "	— "
3 Strumpfbretter à 10 Kop.	— "	30 "
1 Stiefelblock	— "	50 "
2 Fensterrahmen à 40 Kop.	— "	80 "
48 Stück Reparaturen à 10 Kop.	4 "	80 "
		75 Rbl. 28 R.
	Transport	75 Rbl. 28 R.

		Transport	75 Rbl. 28 R.
2) Pantoffelmacherei:			
68 neue Holzpantoffeln à 15 Kop.	. . . . .	10 Rbl. 20 R.	
20 Stück Reparaturen		— " 80 "	
		<hr/>	11 " — "
3) Buchbinderei:			
140 neue Bücher gebunden à 7 Kop.	. . . . .	9 Rbl. 80 R.	
91 Lautir- und Zeichentabellen à 2 Kop.	. . . . .	1 " 82 "	
48 Zeichen- und Schreibhefte à 2 Kop.	. . . . .	— " 96 "	
36 Stück Reparaturen à 2 Kop.	. . . . .	— " 72 "	
		<hr/>	13 " 30 "
4) Laubsägearbeiten:			
Im Werthe von		30 Rbl. — R.	
		<hr/>	30 " — "
5) Schuhmacherei:			
21 Paar Schäftstiefel à 1 Rbl. 50 Kop.	. . . . .	31 Rbl. 50 R.	
35 " Halbstiefel à 60 Kop.	. . . . .	21 " — "	
371 Stück Reparaturen à 15 Kop.	. . . . .	55 " 65 "	
		<hr/>	108 " 15 "
6) Schneiderei:			
73 Paar Hosen à 30 Kop.	. . . . .	21 Rbl. 90 R.	
62 Jacken à 30 Kop.	. . . . .	18 " 60 "	
26 Mützen à 10 Kop.	. . . . .	2 " 60 "	
6 Westen à 20 "		1 " 20 "	
9 Paletots à 80 "		7 " 20 "	
1 Rock		— " 55 "	
27 Paar Hosenträger		1 " — "	
387 Stück Reparaturen à 5 Kop.	. . . . .	19 " 35 "	
		<hr/>	72 " 40 "
7) Bäckerei:			
217 Loth Roggenmehl verbacken à 50 Kop.	. . . . .	108 Rbl. 50 R.	
46½ " Weizenmehl " à 1 Rbl.	. . . . .	46 " 50 "	
		<hr/>	155 " — "
8) Deconomie:			
Die Verkleinerung des Holzes, die Bestellung des Gartens, die Beforgung des Viehes, der Schweine zc. ist ausreichende Arbeit für einen Knecht, dessen Lohn und Unter- halt kosten würde		150 Rbl. — R.	
		<hr/>	150 " — "
		Transport	615 Rbl. 13 R.

Transport 615 Rbl. 13 R.

B. Arbeiten der Mädchen.

171 neue Hemden à 15 Kop.	25 Rbl.	65 R.	
12 Chemisetten à 15 Kop.	1 "	80 "	
60 Schürzen à 5 Kop.	3 "	— "	
89 Taschentücher à 2 Kop.	1 "	78 "	
59 Mädchenkleider à 30 Kop.	17 "	70 "	
4 Paletots à 90 Kop.	3 "	60 "	
56 Handtücher à 2 Kop.	1 "	12 "	
6 Mädchenjacken à 15 Kop.	— "	90 "	
7 Paar Hosen à 8 Kop.	— "	56 "	
14 Tischtücher und Servietten à 5 Kop.	— "	70 "	
61 Halstücher à 2 Kop.	1 "	22 "	
6 Nachthauben à 10 Kop.	— "	60 "	
10 Kragen à 5 Kop.	— "	50 "	
282 Paar Strümpfe à 7 Kop.	19 "	74 "	
982 Stück gezeichnet à 1 "	9 "	82 "	
3860 Stück Reparaturen à 2 Kop.	77 "	20 "	
71 Stickerarbeiten, Nadelfissen, Nadelbücher, Fesezeichen zc. à 10 Kop.	7 "	10 "	
20800 Stück Wäsche gewaschen à 1½ Kop.	312 "	— "	
In der Küche leisten die Mädchen die Arbeiten einer Magd, deren Lohn und Unterhalt kosten würde	150 "	— "	
			634 " 99 "

Die Arbeiten der Kinder repräsentiren also einen Werth von zus. 1250 Rbl. 12 R.
Specielle Einnahmen hat die Anstalt nicht gehabt.

Die Ausgaben haben betragen:

1) Gehalte und Löhnungen	736 Rbl.	90 R.
2) Beköstigung	2532 "	13 "
3) Arznei und Krankenpflege	1 "	80 "
4) Kleider, Betten, Wäsche	1132 "	40 "
5) Mobilien und Geräthe	156 "	68 "
6) Feuerung und Beheizung	486 "	30 "
7) Beleuchtung	80 "	54 "
8) Schulbedürfnisse	118 "	29 "
9) Garten und Viehwirthschaft	386 "	29 "
10) Bauten und Reparaturen	319 "	69 "
	Transport	5951 Rbl. 2 R.

		Transport	5951 Rbl.	2 R.
11) a.	Feuer-Versicherung	194 Rbl.	55 R.	
	b. Erleuchtungsabgaben	16 "	61 "	
	c. Vereinigung der Abtritte	54 "	69 "	
			265 "	85 "
12)	Diverse Ausgaben	262 "	21 "	
	Summa der Unterhaltungskosten	6479 Rbl.	8 R.	

Das Armen-Krankenhaus.

Das Armen-Krankenhaus ist mit dem im Jahre 1869 gefaßten Beschlusse der Stände, an Stelle der alten, in keiner Weise mehr ihrem Zwecke entsprechenden Gebäude ein neues Krankenhaus aufzuführen, in eine Entwicklung getreten, welche diese Anstalt des Armen-Directoriums ihrer bis dahin sehr eng begrenzten Wirksamkeit entreißen, sie den Anforderungen, welche die Wissenschaft der Gegenwart an eine solche Anstalt stellt, gemäß ausstatten und damit befähigen soll, ihren wichtigen Aufgaben für die Bewohner dieser Stadt Genüge zu leisten. Im Jahre 1873 waren die ersten 6 Baracken vollendet und der Benutzung übergeben worden, und damit der erste Abschnitt auf diesem Entwicklungsgange vollendet. Im Jahre 1874 sind dann weitere Fortschritte auf dieser Bahn zu verzeichnen, die in dem vorliegenden Berichte über die Leistungen und die Verwaltung des Armen-Krankenhauses näher dargelegt werden sollen, wie auch weitere Schritte durch den Beschluß der Stände, die Isolir-Gebäude nunmehr in Angriff zu nehmen, angebahnt worden sind.

Der vorliegende Bericht zerfällt aber naturgemäß in 2 Theile: 1) die Krankenbewegung und 2) die Verwaltung, von denen der erstere hier nur in so weit berücksichtigt werden kann, als durch ihn ein allgemeiner Ueberblick über die Leistungen der Anstalt auf ärztlichem Gebiete geliefert werden soll und sich Erfahrungen ergeben, die für das Gedeihen der Anstalt von eingreifender Bedeutung sind, der zweite dagegen eine eingehendere Beleuchtung finden soll.

1. Die Krankeubewegung.

Es waren in der	Therap. Abth.			Chirurg. Abth.			Summa.		
	Männl.	Weibl.	Summa.	Männl.	Weibl.	Summa.	Männl.	Weibl.	Summa.
Zum 1. Januar 1874 verblieben	67	48	115	90	25	115	157	73	230
Im Jahre 1874 kamen hinzu .	1019	350	1369	688	180	868	1707	530	2237
Im J. 1874 wurden somit verpfl.	1086	398	1484	778	205	983	1864	603	2467
Von dies. Verpfl. wurden entlassen	837	298	1135	649	154	803	1486	452	1938
" " " starben . . .	147	57	204	38	21	59	185	78	263
Es schieden somit i. J. 1874 aus	984	355	1339	687	175	862	1671	530	2201
Zum 1. Januar 1875 verblieben	102	43	145	91	30	121	193	73	266

	Schwangere. Wöchnerinnen. Kinder.		
In der Entbindungs-Anstalt waren zum			
1. Januar 1874 verblieben	—	3.	2.
Im Jahre 1874 kamen hinzu	47.	6.	5.
Zusammen	47.	9.	7.
Durch Entbindung verminderten sich die			
Schwangeren um	45.	—	—
und kamen hinzu	—	45.	46. (25 Knab. 21 Mädch.)
Es wurden somit im Jahre 1874 verpflegt	2.	54.	53.
Von diesen wurden entlassen	2.	46.	40.
„ „ starben	—	3.	1 (Knabe).
„ „ wurden todtgeboren	—	—	7. (4 Knab. 3 Mädch.)
Es schieden somit im Jahre 1874 aus	2.	49.	48.
Zum 1. Januar 1875 verblieben	—	5.	5.

Die Gesamtzahl der Verpflegten betrug demnach:
 in der therapeutischen Abtheilung . 1483 Personen,
 in der chirurgischen „ . 983 „
 in der Entbindungs-Anstalt . . 56 Frauen u. 46 Kinder (ohne die Todt-
 geborenen).
 in Summa 2523 Erwachsene n. 46 Kinder.

Es erforderten aber 1864 Männer 54676 Pflage tage,
 659 Frauen 22600 „
 in Summa 2523 Personen 77276 Pflage tage.

Von diesen 2523 Personen wurden verpflegt:
 Für eigene Rechnung 447 Personen,
 „ Rechnung auswärtiger Gemeinden 996 „
 „ „ des Armen-Directoriums 1061 „
 „ „ „ Stadt-Cassa-Collegiums Untermilitairs des
 Polizei-Commandos 19 „
 Zusammen 2523 Personen,

die sich in Rücksicht auf die Zeit ihrer Verpflegung im Krankenhause in folgender Weise vertheilen:

	Es waren verblieben zum	find hinzu- gekommen im	in Summa im	
Januar	233 Personen,	199 Personen,	Januar	432 Personen mit 7515 Pflage tagen,
Febr.	251 „	145 „	Februar	396 „ „ 7010 „
März	238 „	164 „	März	402 „ „ 6876 „
April	186 „	193 „	April	369 „ „ 5784 „
			Zransport 1599 Personen mit 27185 Pflage tagen,	

Es waren verblieben zum		sind hinzu- gekommen im		in Summa im	
				Transport 1599 Personen mit 27185 Pfllegetagen,	
Mai	207 Personen,	198 Personen,	Mai	405	6296
Juni	195 "	200 "	Juni	295	5676
Juli	196 "	203 "	Juli	399	5681
August	187 "	175 "	August	362	5602
Sept.	173 "	175 "	Septbr.	348	5230
Octbr.	191 "	206 "	Octbr.	397	6331
Novbr.	209 "	228 "	Novbr.	437	7089
Decbr.	271 "	204 "	Decbr.	475	8186

Im Ganzen sind somit verpflegt worden (der Bestand zum 1. Januar 233 Personen und im Jahre 1874 hinzugekommene 2290 Personen) in Summa 2523 Personen mit 77276 Pfllegetagen.

Die größte Zahl der an einem Tage verpflegten Kranken war 286 (4. Debr.), die kleinste 170 (15. September), die mittlere 211,71.

Die durchschnittliche Verpflegungszeit für jeden Kranken betrug 30,62 Tage. Die Sterblichkeit betrug im J. 1874 10,54% und zwar in der therapeutischen Abtheilung 13,76%, in der chirurgischen Abtheilung 6%, in der Entbindungs-Anstalt 5,35%.

Größere chirurgische Operationen wurden 29 ausgeführt,

Leichenöffnungen wurden 107 "

In der Entbindungs-Anstalt wurden 2 Geburten künstlich beendet, eine durch die Zange, eine durch die Wendung, eine Geburt war eine Zwillingsgeburt.

Was endlich die Krankheiten betrifft, welche im Jahre 1874 im Armen-Krankenhanse zur Behandlung gekommen sind, so sind die hauptsächlichsten derselben folgende:

	M.	Fr.	Männer.	Frauen.	Summa.	Todesfälle.		
Typhoide Krankheiten	Recurrans	171	2	321	24	345	4	2,3%
	Abdominal-Typh.	104	18				12	9,8%
	Febricula	46	4				—	0%
Syphilis			164	81	245	3	1,2%	
Geschwüre			121	63	184	9	4,8%	
Rheumatismus und Gicht			113	26	139	1	0,7%	
Wunden			101	13	114	6	5,2%	
Knochenbrüche			85	13	98	12	12,9%	
Bronchialcatarrh			72	21	93	8	8,6%	
Schwindsucht			67	17	84	42	50,0%	
Contusionen			53	17	70	1	1,4%	
Gehirnleiden			38	27	65	24	36,9%	
Entzündungen der Lungen und des Brustfelles			51	8	59	17	28,8%	

	Männer.	Frauen.	Summa.	Todesfälle.	
Organische Herzfehler	28	20	48	11	22,9%
Chronische Krankheiten der Unterleibsorgane	25	16	41	16	39,0%
Organische Krankheiten der Lungen	29	4	33	4	12,1%
Pocken } Variola 3 Männer	8	9	17	2	66,6%
} Variolois 5 „ 9 Frauen					
Altersschwäche u. s. w.	2	10	12	3	25,0%

Wie die vorstehenden Uebersichten lehren, so ist die Zahl der Kranken und dem entsprechend auch die der Pflagestage im Jahre 1874 eine mittlere gewesen, gegen das Vorjahr zurückgeblieben, was hauptsächlich dem Umstande zugeschrieben werden muß, daß Riga im verflossenen Jahre von keiner sich weit verbreitenden Epidemie heimgesucht worden ist, im Gegentheil namentlich im Herbst allgemein einen überaus günstigen Gesundheitszustand dargeboten hat. Ganz entgegen den Erfahrungen der früheren Jahre ist denn auch die Zahl der Pflagestage im August und September, in denen sonst bereits eine merkliche Steigerung derselben wahrnehmbar ist, in dem verflossenen Jahre eine sehr geringe gewesen, der geringste Tagesbestand (170 Kranke) fällt, statt wie sonst in den Juni oder Juli, in den September. Erst mit dem October beginnt eine rapide Zunahme der Krankenzahl und Pflagestage; das Maximum des ganzen Jahres nach beiden Richtungen hin, sowie auch in Betreff des Tagesbestandes (284), fällt in den December, ohne daß aber in dieser Zeit eine Krankheitsform eine epidemische Ausbreitung hätte wahrnehmen lassen.

Diesem allgemeinen Bilde entsprechend, verhalten sich auch die einzelnen Krankheiten. 1868 und 1869 trat der Typhus, 1872 und 73 die Pocken in so vorherrschender Weise hervor, daß alle anderen Krankheitsformen mehr oder weniger in den Hintergrund gedrängt wurden. 1874 lieferten die typhoiden Krankheiten zwar auch die meisten Krankheitsfälle, jedoch nur, wenn sie alle zusammengefaßt werden und selbst dann in ungleich geringerer Zahl, als in den oben erwähnten Jahren. Trotz dieser geringeren Zahl wurden die typhoiden Krankheiten aber doch von solcher Bedeutung für das Krankenhaus, daß dieselben etwas näher betrachtet werden müssen. Der Unterleibs-(Abdominal-)Typhus, nebst den leichten, in diese Gruppe gehörenden Krankheitsfällen (Febricula), welche zusammen in 172 Fällen vorkamen, vertheilte sich in ziemlich gleichmäßiger Weise auf das ganze Jahr und zeigte damit wiederum, daß diese Krankheit, wie das bereits seit einem Decennium beobachtet worden, in Riga eine einheimische Krankheit geworden ist. Anders das wiederkehrende Fieber (Febris recurrens, Petersburger Fieber). Von dieser Krankheitsform kam Ende Mai der erste Fall in's Krankenhaus, dem bis zum Schlusse des Jahres 170 Fälle folgten, wobei in den ersten Monaten, also im Juni, Juli und August, nur Russen, die mit den Strusen aus dem Innern des Reiches hergekommen waren und in den Vorstädten in Gruppen beisammen wohnten, weiterhin erst auch hiesige Einwohner, namentlich dem Arbeiterstande angehörende, ergriffen

wurden. Alle diese Kranken mußten, da der therapeutischen Abtheilung nur 2 der neuen Baracken, eine für männliche, eine für weibliche Kranke, mit je 32 Betten zur Verfügung gestellt sind und diese zur Aufnahme von Typhus und acuten Krankheiten dienen, in der alten therapeutischen Abtheilung untergebracht werden, in der somit mehrere Monate hindurch täglich über 30 derartige Kranke lagen. Diese Anhäufung in den engen, schlecht ventilirten Räumen des alten Hauses (dessen Zustand in dem Jahresberichte des Armen-Directoriums pro 1869, pag. 17 u. f. eingehend geschildert ist) hatte denn auch sehr bald eine Durchseuchung derselben mit dem Krankheitsgifte zur Folge, die sich in dem zahlreichen Auftreten recurrensartiger Anfälle bei andern Kranken und in dem Erkranken des gesammten Warte- und Dienstpersonales (ein Wärter, eine Wärterin, ein Dienstmädchen), ja neuerdings auch dem des Assistenzarztes dieser Abtheilung äußerte.

Zu nicht minder erschreckender Weise trat diese leichte Inficirbarkeit des alten Hauses noch bei einer zweiten Krankheit, nämlich den Pocken, zu Tage, für die, nach dem Abriß der alten chirurgischen Abtheilung, die oberen Zimmer in der alten therapeutischen Abtheilung hergerichtet wurden. Auch bei dieser Krankheit, deren einzelne Fälle (17) sich in ziemlich gleichmäßiger Weise auf die einzelnen Monate des Jahres vertheilten, trat nämlich Ansteckung zweier Beamten und zweier anderer Kranken, letzterer in den unteren Räumen des Hauses, die möglichst sorgfältig von den oberen abgesperrt sind, ein.

Diese Erfahrungen sind wohl geeignet, es klar zu legen, welche Verhältnisse erst eintreten würden, wenn wiederum eine Epidemie in Riga Platz greifen sollte, wie dringend geboten daher die Herstellung von Isolir-Häusern ist.

Nächst den typhoiden Krankheiten, welche zusammen in 345 Fällen (d. h. 13,7% sämmtlicher im J. 1874 behandelten Krankheitsfälle) vorkamen, war es die Syphilis, welche die größte Zahl der Fälle aufweist, nämlich 245 (164 Männer, 81 Frauen), d. h. 9,1% sämmtlicher Krankheitsfälle. Diese Zahl würde sich noch ungleich größer gestalten, wenn auch die auswärtigen Gemeindeglieder im Armen-Krankenhaus Aufnahme finden könnten.

Besondere Beachtung verdient endlich eine Gruppe von Krankheiten, zu denen namentlich die Geschwüre (185 Fälle, d. h. 7,3% aller Krankheitsfälle), Rheumatismus und Gicht (139 Fälle, d. h. 5,5%), Bronchialcatarrhe (83 Fälle, d. h. 3,2%), chronische Gehirnleiden (65, d. h. 2,5%), chronische Krankheiten der Unterleibsorgane (41, d. h. 1,6%), chronische Krankheiten der Lungen mit Ausschluß der Schwindsucht (33, d. h. 1,3%), Altersschwäche (12 Fälle, d. h. 0,4%) und andere mehr gehören. Ein großer, wenn nicht der weitaus größte Theil der Kranken dieser Gruppe gehört in keiner Weise ins Krankenhaus, indem einerseits die Krankheiten unheilbarer Art sind und es sich somit nur um eine Verpflegung der betreffenden Personen handelt, andererseits es ganz leichte Krankheitsformen sind, welche ebenso gut ambulatorisch behandelt werden könnten, von den betreffenden Personen aber als Mittel benutzt werden, einen Winteraufenthalt im Krankenhaus zu erringen. Der Einfluß dieser

Personen auf das Krankenhaus ist aber um so nachtheiliger, als es einerseits namentlich die Wintermonate sind, in denen sie das Krankenhaus belasten, also die Zeit, in der an und für sich die meisten Kranken ins Krankenhaus kommen, für welche letztere damit aber der Raum noch beengter, die Luft noch schlechter wird, andererseits sie es namentlich sind, welche sich von den sie besuchenden Personen Branntwein, Taback zc. mitbringen lassen und demnach nicht allein allerlei Unfug treiben, sondern sogar andere Kranke direct benachtheiligen. Für diese Kranke ist wol ein Siedenhaus ein dringendes Bedürfnis; durch dasselbe würde nicht allein das Krankenhaus entlastet werden, sondern die Gemeinde auch bedeutende Ersparnisse machen, da die Verpflegung in einer solchen Anstalt bedeutend billiger gestellt werden kann, als in einem Krankenhause.

Beachtet man nun noch die Sterblichkeit im J. 1874, so zeigt die obige Uebersicht und eine Vergleichung derselben mit der des Vorjahres, daß die Zahl der Todesfälle nicht nur absolut, sondern auch relativ geringer geworden ist. Im Ganzen starben 266 Personen, d. h. 10,54% aller 1874 behandelten Krankheitsfälle, gegen 13,16% im J. 1873. Es wäre nun wol verfrüht, aus dieser Abnahme der relativen Sterblichkeit bereits jetzt einen allgemeinen Schluß ziehen zu wollen; die Sterblichkeit in einem Krankenhause wird von zu vielen, sehr verschiedenen Factoren bedingt, als daß es möglich wäre, die Erfahrungen so kurzer Zeit als maßgebend anzusehen; nur so viel läßt sich gegenwärtig sagen, daß es allerdings scheint, als ob die besseren sanitären Verhältnisse in den Baracken einen günstigen Einfluß auf die Sterblichkeit ausgeübt haben, da die Fälle von Typhus, die vorzugsweise in den Baracken untergebracht worden sind, nur eine Sterblichkeit von 12 auf 122 Fälle, d. h. 9,8% zeigen.

Die meisten Todesfälle wurden durch die Schwindsucht veranlaßt, nämlich 42 von 84 Fällen, d. h. 50%, doch ist hier zu beachten, daß diese Kranken meist erst in den Endstadien der Krankheit ins Krankenhaus kommen.

Zum Theil aus derselben Ursache, zum Theil auch, weil es vorzugsweise schwere Fälle sind, die ins Krankenhaus transportirt werden, zeigen auch einige andere Krankheiten verhältnißmäßig hohe Mortalitätsziffern, so z. B. die Fälle von Lungen- und Brustfellentzündungen (17 Todesfälle auf 59 Krankheitsfälle, d. h. 28,8%), von Bright'scher Nierenerkrankung (16 auf 41, d. h. 39%), von Knochenbrüchen (12 auf 98, d. h. 12,9%) u. s. w.

Eine geringe Sterblichkeit bietet dagegen die früher als die der Verpflegten zusammengefaßte Gruppe, indem z. B. von den 184 Fällen von Geschwüren nur 9, d. h. 4,8%, von den 139 Fällen von Rheumatismus und Gicht nur 1, also 0,7% u. s. w. starben, woher denn auch diese Personen theils Jahre lang im Krankenhause sind (so ist z. B. eine Kranke der Art seit dem 7. Mai 1870 im Krankenhause), theils in jedem Herbst wieder sich zur Aufnahme melden.

Im Anschlusse an diesen Abschnitt ist auch noch der Thätigkeit der Apotheke des Krankenhauses zu erwähnen, aus der im J. 1874 54,095 Recepte verabfolgt worden sind, und zwar:

für das Krankenhaus	41417	Recepte,
" " Nicolai-Armenhaus	2074	"
" " Russische Armenhaus	1213	"
" " Kinderasyl	37	"
" die Hausarmenpflege	8046	"
" " Diakonissen-Anstalt	1308	"
Zusammen	54095	Recepte.

2. Die Verwaltung.

Die Einnahmen des Armen-Krankenhauses betragen:

1) Renten	248	Rbl.	75	R.
2) Kurgelder:				
a. Von Privatpersonen	7213	R.	25	R.
b. Vom Stadt-Cassa-Collegium für fremde Gemeindeglieder	11738	"	91	"
e. Vom St.-C.-Coll. für verpflegte Untermilitärs des Polizei-Comm.	286	"	45½	"
d. Für Verpflegte aus den Anstalten des Armen-Directoriums	338	"	85	"
e. Beitrag der Handschuhmacher-Gezellen	8	"	—	"
	19585	"	46½	"
3) Für Arzneilieferungen:				
Für das Nicolai-Armenhaus	452	R.	98½	R.
" " Russische Armenhaus:				
pro 1873	182	"	53	"
pro 1874	203	"	82	"
	839	"	33½	"
4) Beerdigungsgelder:				
Für hiesige Gemeindeglieder	2	R.	—	R.
" fremde "	254	"	85	"
	256	"	85	"
5) Erlös aus verkauften Sachen	100	"	15	"
6) Aus dem Armenblocke	2	"	46	"
7) Für vermietete Locale	355	"	—	"
8) Für eine verkaufte Scheune	210	"	—	"
Summa	21598	Rbl.	1	R.
Capitalienumsätze	1502	"	50	"
Summa	23100	Rbl.	51	R.

Die Ausgaben betragen:

1) Gehalte und Löhningen	11705 Rbl.	64 R.
2) Beföstigung	22024	12 "
3) Kleider, Betten, Wäsche	1940	65 "
4) Apotheke	4362	35 "
5) Extraverpflegung der Kranken	1807	94 "
6) Beerdigungen	310	15 "
7) Mobilien und Geräthe	3945	13 "
8) Beheizung und Feuerung	10933	41 "
9) Beleuchtung	2745	15 "
10) Bauten und Reparaturen	6048	57 "
11) a. Wassersteuer	66 Rbl.	30 R.
b. Erleuchtungsabgaben	133	67 "
c. Schornsteinbereinigung	70	— "
d. Reinigung der Abtritte	386	12 "
e. Feuerversicherung (davon auf 5 Jahre vorausgezahlt 4394 Rbl. 75 R.)	4623	31 "
	<hr/>	5279
12) Reparaturen und Kosten des vermieteten Hauses	98	70 "
13) Füllen des Eiskellers	144	— "
14) Fahrgelder an den früheren Director	231	56 "
15) Pensionszahlungen	130	— "
16) Diverse Ausgaben	1515	64 "
	<hr/>	Summa der Unterhaltungskosten
		73222 Rbl.
Capitalienumsätze	1480	50 "
	<hr/>	Summa
		74702 Rbl.
		91 R.

Wenn es die Aufgabe des ersten Theiles des vorliegenden Berichtes war, die Erfahrungen darzulegen, welche sich aus der Krankbewegung des verflossenen Jahres ergaben, so wird es die Aufgabe dieses zweiten Theiles sein, einerseits die Maßnahmen vorzuführen, welche getroffen worden sind, um den sich aus der Krankbewegung ergebenden Ansprüchen Genüge zu leisten, andererseits die aus den obigen Tabellen ersichtlichen Veränderungen in dem Etat dieses Jahres zu motiviren.

In ersterer Beziehung ist, abgesehen von der Uebergabe des Deconomiegebäudes, namentlich auf die Erweiterung des Verwaltungs-Comptoirs, auf die Beschaffung eines größeren Belagraumes, auf die Erweiterung der Pockenabtheilung, die Verlegung der weiblichen syphilitischen Abtheilung, die Einrichtung des ehemaligen Holmberg'schen Fabrikgebäudes zc. hinzuweisen, in letzterer namentlich die Contis für Gehalte und Löhningen, für Beheizung, Beleuchtung, Bauten und Reparaturen und die Apotheke zu erörtern.

Von hervorragender Bedeutung für die Entwicklung des neuen Krankenhauses und die Verwaltung desselben ist die Vollendung des, die Dampfkoch- und Dampfwaschküche nebst den Wohnungen für die daselbst angestellten Beamten und das betreffende Dienstpersonal enthaltenden Deconomiegebändes nebst den dazu gehörenden Ciskellern und den darüber gebauten Vorrathsräumen, welche im Jahre 1874 der Administration des Krankenhauses übergeben und in Betrieb gesetzt wurden. Durch die unmittelbare Verbindung desselben mit den neuen Baracken wurde es möglich, für diese Abtheilungen wenigstens rasch und leicht die öconomischen Bedürfnisse derselben beschaffen zu können, während für die andern Abtheilungen allerdings die durch die Entfernung derselben von dem Deconomiegebäude und den übrigen Bauten, dem Verwaltungs-Comptoir und der Apotheke bedingten Schwierigkeiten bestehen bleiben und dadurch einen größeren Zeitaufwand und die Anstellung eines größeren Dienstpersonales nothwendig machen, als es unter anderen Umständen erforderlich wäre.

Durch die Verlegung des Küchen- und Wäschereibetriebes wurden nun die bisher von diesen eingenommenen Räume frei und damit es ermöglicht, dem dringenden Bedürfnisse nach einer Vergrößerung der Bettenzahl entsprechen zu können. Im Beginn des Jahres 1874 hatte die Anstalt 323 ständige Betten zur Verfügung, die in folgender Weise vertheilt waren:

	Station für innere Krankh.		Pockenstation.		Station für weibl.		Summa.
	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	syphil. Kranke.		
Therapeutische Abtheilung	80	52	14	14	24		184 Betten.
	Stat. für äußere Krankh. u. männl. syphil. Kranke.						
			Männl.	Weibl.			
Chirurgische Abtheilung			96	30			126 "
			Schwangere.		Wöchnerinnen.		
Geburtshülflische Abtheilung			6	7	13		"
	Zusammen						323 Betten.

Diese Bettenzahl konnte zwar durch Benutzung der theilweise leer stehenden Zimmer im ehemaligen Holmberg'schen Fabrikgebäude um ca. 28 bis 36 vergrößert werden, immerhin entsprach diese Anzahl aber nicht den Anforderungen namentlich in Hinsicht auf eine etwaige Epidemie. Vorzugsweise waren es aber die Pockenstation, nicht minder aber auch die männlichen Abtheilungen der Stationen für innere und äußere Krankheiten, welche dringend der Erweiterung bedürftig schienen. So sehr es nun auch geboten war, die Pockenstation in einem eigenen Gebäude, ganz getrennt von allen anderen Stationen, unterzubringen, so ließ sich das doch bei den vorhandenen Räumen in keiner Weise erreichen und es blieb nur übrig, sie in den bisher benutzten Zimmern in der oberen Etage der alten therapeutischen Abtheilung zu belassen und durch Verlegung der weiblichen syphilitischen Abtheilung, mit der sie bisher diese Etage getheilt hatte, zu erweitern. Hier war die Möglichkeit geboten, durch andere Ein- und Ausgänge diese Station wenigstens einigermaßen von den unteren Räumen zu isoliren, zugleich aber auch der Vortheil erreichbar, die Erweiterung erst beim Eintritt einer Epidemie eintreten zu lassen, bis dahin aber die betreffenden

Räume für die männliche Abtheilung der Station für innere Krankheiten benutzen zu können. Für die weibliche syphilitische Station boten sich geeignete Räume in dem ehemaligen Trockenboden nebst den bisherigen Wohnungen der Kastellanin und des Hilfs-Chirurgen dar, die jedoch zuerst zu diesem Zwecke vollständig eingerichtet und renovirt werden mußten. Außerdem wurden in dem Fabrikgebäude 16 Betten für die männliche Abtheilung der Station für äußere Krankheiten eingerichtet, in jedem Saal der für 28 Betten eingerichteten Baracken 4 Reservebetten hinzugefügt, und endlich eine eigene Abtheilung von vorläufig 4 Betten für Frauenkrankheiten hergestellt, so daß gegenwärtig die Zahl der Betten folgende ist:

	Station f. innere Krankheiten.		Pockenstation.		Summa.
	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	
Therapeutische Abtheilung	86	64	38	14	202 Betten.
	Station f. äußere Krankheiten.		Syphilit. Station.		
	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	
Chirurgische Abtheilung	87	35	38	24	184 „
	Schwangere. Wöchnerinnen. Stat. f. Frauenkrankheiten.				
Geburts-hülfsliche Abtheilung	6	7	4		17 „
					Zusammen 403 Betten.

Trotz dieser nicht unbedeutenden Vermehrung der Bettenzahl machte sich aber doch im November und December ein Mangel, namentlich in den männlichen Abtheilungen geltend, so daß mehrfach zu provisorischen Einrichtungen gegriffen werden mußte, ein Beweis, daß gegenwärtig selbst unter gewöhnlichen Verhältnissen den stetig wachsenden Anforderungen nur mit stärkster Belegung aller disponiblen Räume Genüge geleistet werden kann. Nicht unerwähnt darf dabei aber bleiben, daß diese starke Belegung der Krankenräume nur auf Kosten der Salubrität derselben stattfinden kann, die Infection der alten therapeutischen Abtheilung (die bereits früher erwähnt worden ist) muß wohl ganz, eine in den Baracken der chirurgischen Abtheilung aufgetretene locale Epidemie von Wundrose mindestens zum Theil hierauf zurückgeführt werden.

Wie die durch die Verlegung der Trockenkammer und der mit derselben zusammenhängenden Wohnungen in das Deconomiegebäude frei gewordenen Räume zur Erweiterung der Krankenräume benutzt werden konnten, so bot sich auch durch die Verlegung der Küche in das neue Deconomiegebäude Gelegenheit, das Verwaltungs-Comptoir zu erweitern. Dasselbe bestand bis dahin aus einem kleinen Zimmer, so daß bei größerem Andrang Kranker ein Theil derselben im Vorhause oder auch im Hofe bis zur Abfertigung der im Zimmer Anwesenden warten mußte. Auf den Antrag der Administration genehmigte das Armen-Directorium den Umbau des alten Küchenraumes zu dem angegebenen Zwecke, bei dem hauptsächlich auf ein Wartezimmer, ein geräumiges Aufnahmezimmer und ein Archivzimmer Rücksicht genommen war. Die Einrichtung der so nothwendigen Baderäume für die neu aufzunehmenden Kranken mußte leider unterbleiben, da einerseits die erforderlichen Einrichtungen sich

in den gegebenen Räumen nicht wol anbringen ließen, andererseits auch leicht der Transport über den Hof nach den Krankenräumen gleich nach dem Baden vielen Kranken hätte nachtheilig werden können.

Zu diesen Bauten kamen dann noch die Einrichtung der Wohnung des Directors (nach den Bestimmungen des Armen-Directoriums in dem ehemaligen Holmberg'schen Wohngebäude), die Einrichtung der Wohnung des Inspectors (in dem ehemaligen Fabrikgebäude), die vollständige Erneuerung des inneren Anstriches einer Baracke (in Folge der daselbst ausgebrochenen, bereits erwähnten localen Epidemie von Wundrose), die Ausbesserung der Knechtswohnungen und eine Reihe anderer Reparaturen, wie sie bei alten Gebäuden beständig nothwendig sind.

Durch alle diese Bauten und Reparaturen ist der Betrag dieses Ausgabepostens im verflossenen Jahre bedeutend höher geworden, als in den Vorjahren, und doch sind für das folgende Jahr noch einige Bauten dringend nothwendig, namentlich eine Reparatur und Erweiterung der geburts-hülfslichen Anstalt, die gegenwärtig nur aus 13 Betten besteht, welche mehrfach vollständig besetzt waren, so daß Abweisungen sich zur Aufnahme meldender Personen erfolgen mußten. In gleicher Weise bedarf auch die Apotheke einer Erweiterung und wird hier eine vollständige Verlegung stattfinden müssen.

Nächst dem Bauconto hat das Conto für Beheizung wol die bedeutendste Erhöhung erfahren und resultirt diese aus dem Zusammentreffen verschiedener Momente. Einerseits nämlich ist die Beheizung so großer und hoher Räume, wie sie in den Baracken vorhanden sind, wol relativ billiger, absolut aber theurer als die Beheizung enger und niedriger Räume; andererseits ist für die Baracken und das Deconomiegebäude eine doppelte Heizung zur Wärmeabgabe und Ansternenerug vorhanden, für das Deconomiegebäude durch gewöhnliche und Dampfheizung, für die Baracken durch die Wasserheizungs- und die Ventilationsöfen, von denen diese sehr bedeutende Quantitäten Holz erfordern, während zugleich die zuerst aufgestellten, im Auslaude gearbeiteten Wasserheizungsöfen einen nicht unbedeutenden Mehrverbrauch von Coaks bedingt zu haben scheinen, als die im Herbst aufgestellten, von der Fabrik des Herrn Rosenkranz gelieferten gleichartigen Reserveöfen; endlich lagen im Beginne des Jahres 1874 auch noch keine Erfahrungen vor, welche für den Verbrauch von Holz sowol als Steinkohlen und Coaks maßgebend gewesen wären, so daß das Jahr 1874 auch mit einem Ueberschuß von ca. 150 Faden Fichtenholz, ca. 350 Tonnen Coaks und 10 Last Steinkohlen abgeschlossen hat. Immerhin wird aber auch in Zukunft die Ausgabe für Beheizung stets eine größere sein, als sie es bisher gewesen ist.

Ein Gleiches gilt für das Conto der Beleuchtung; auch dieses wird bei den großen, zu erleuchtenden Räumen in den neuen Häusern eine Mehrausgabe gegen früher bedingen. Im Anfange des Jahres 1874 schien aber, selbst diesem Mehrverbrauch Rechnung getragen, der Verbrauch doch zu hoch und wurde derselbe namentlich dem Gebrauche der in den Theeküchen aufgestellten Gasochapparate

zugeschrieben. Nachdem dieselben in Folge dessen geschlossen und zu ihrem Erfasse in den Souterrains kleine Sparherde für die Krankenbedürfnisse aufgestellt worden waren, verminderte sich zwar zunächst der Verbrauch, stieg aber im Herbst des Jahres wieder so bedeutend, daß nach anderen Ursachen gesucht werden mußte. Nach mehrfachen Untersuchungen auf etwaige Undichtigkeiten in der Leitung ergab sich endlich, daß die Hauptursache wol in einer Steigerung des Gasdruckes von der Gasanstalt her zu suchen sei und wurde daher von der Administration die Anschaffung eines Regulators in Aussicht genommen, eines Instrumentes, durch welches der Druck in dem Röhrensystem der Anstalt genau bestimmt werden kann.

Die Mehrausgabe für Gehalte und Löhnungen setzt sich aus einer Reihe von Veränderungen im Gagenetat zusammen, welche zum größten Theil bereits früher vorhergesehen waren. Zunächst ist hier der Veränderung in der Stellung des Directors zu gedenken, der auf den Beschluß der Stände (Bericht des Armen-Directoriums pro 1873, pag. 10) mit erhöhter Gage, aber der Verpflichtung, außer consultativer, keine ärztliche Praxis auszuüben und in der Anstalt zu wohnen, angestellt worden ist; ferner der vom Armen-Directorium beschlossenen Aufhebung der bisherigen Verpflichtung der Assistenzärzte, in bestimmten Districten der Petersburger Vorstadt als Armen-Aerzte zu fungiren bei Zurechnung der hiefür bisher erhaltenen Remuneration zum Gehalte derselben, ebenso der vom Armen-Directorium beschlossenen Einrichtung der Stellung eines Inspectors im Krankenhause, dessen Aufgabe als Gehilfe der Administration vorzugsweise in der Verwaltung sämtlicher Magazine und der Buchführung darüber besteht; endlich der Erhöhung der Gagen des Dienstpersonales. Bereits im Jahre 1872 (Jahresbericht pro 1872, pag. 9) hatte das Armen-Directorium die Nothwendigkeit erkannt, „die Gehalte der bei dem Krankenhause angestellten Personen den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechend zu erhöhen,“ doch war es vorläufig noch bei den bisherigen Verhältnissen geblieben, bis die Administration sich im verfloffenen Jahre außer Stande sah, für die bisherigen Lohnsätze ein geeignetes Dienstpersonal zu erhalten, deren Gehalte somit erhöht werden mußten. Zugleich glaubte die Administration aber auch den Anforderungen der Beamten gerecht werden zu müssen und hat daher eine Erhöhung der Gehalte dieser für das folgende Jahr in Aussicht genommen.

Was ferner die Erhöhung der Ausgaben in der Verwaltung der Apotheke trotz der geringeren Receptzahl anbetrißt, so ist diese durch eine Aenderung in den Bezugsquellen und in der Art der Versorgung der Apotheke mit gewissen thenern Medicamenten bedingt. Während nämlich bisher die erforderlichen Arzneien aus einer hiesigen Apotheke und Drogenhandlung in kleinen Quantitäten entnommen wurden, so überzeugte sich die Administration davon, daß sie durch den Bezug größerer Mengen, direct aus den betreffenden Fabriken und Handlungen des In- und Auslandes, nicht unbedeutende Ersparnisse erzielen könne und setzte sich in Folge dessen mit einer hiesigen Firma in Verbindung, welche die Besorgung übernahm. So fallen auf das Jahr 1874 zwar die Kosten dieser größeren Anschaffung von

Medicamenten, doch ist nur der kleinere Theil derselben in diesem Jahre zur Verwendung gekommen, der größere Theil für das folgende Jahr verblieben. — Hier muß endlich noch des Beschlusses des Armen-Directoriums Erwähnung gethan werden, das bisherige Beneficium des freien Arzneibezuges aus der Apotheke des Krankenhauses für die Marien-Diaconissenanstalt mit dem 1. August 1874 aufzuheben, wodurch gleichfalls eine Verminderung der Ausgaben für die Apotheke erzielt ist.

Die dem Armen-Directorium in der Wittwe Keimers'schen Augenheilanstalt zuständigen 2 Freiplätze sind im Jahre 1874 fortwährend besetzt gewesen und von 15 Personen, 7 Männern und 8 Frauen, benutzt worden. Außerdem sind in der Augenheilanstalt für Rechnung des Armen-Directoriums 45 Gemeindeglieder, 21 Männer und 24 Frauen, verpflegt worden.

Die dem Armen-Directorium im Marien-Hospiz im Badeort Kemmern zuständigen 5 Freiplätze sind im Jahre 1874 an 1 Mann und 4 Frauen vergeben worden. Außerdem sind für Rechnung des Armen-Directoriums in Kemmern verpflegt worden 3 Männer und 8 Frauen.

Der gewöhnliche Beitrag von 100 Rbln. an das Evangelische Hospital in St. Petersburg ist auch im Jahre 1874 entrichtet worden mit Rücksicht darauf, daß arme Rigasche Gemeindeglieder dort unentgeltliche Verpflegung finden.

Die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde.

In dem Personalbestande der Administration haben im Jahre 1874 zwei Veränderungen stattgefunden. Im April schied der Herr Staatsrath Dr. A. Berent aus dem Armen-Directorium und somit auch aus dieser Administration aus, welcher er als Delegirter des Armen-Directoriums angehört hatte. Der Eintritt dieser Vacanz veranlaßte die Administration, eine Abänderung des § 2 ihrer Instruction zu beantragen. Derselbe besagte: „Diese Administration wird von dem Armen-Directorium aus dessen Mitgliedern ernannt und muß aus je einem Mitgliede der 3 verfassungsmäßigen Stände und aus dem Director des Armen-Krankenhauses bestehen.“ Als diese Instruction abgefaßt wurde, war nach althergebrachter Weise der Herr Dr. Berent in seiner Eigenschaft eines ärztlichen Mitgliedes des Armen-Directoriums zugleich Director des Armen-Krankenhauses. Nachdem aber der Herr Dr. Berent seine Absicht, aus dem Armen-Directorium auszuschcheiden, angezeigt hatte, hatten die Stände beschlossen, daß künftighin das Amt des Directors des Armen-Krankenhauses von dem Amte eines ärztlichen Mitgliedes des Armen-Directoriums getrennt werden und der Director des Armen-Krankenhauses nicht mehr Mitglied des Armen-Directoriums sein solle. Es entstand daher die Frage, ob ferner ein ärztliches Mitglied des Armen-Directoriums oder der Director des Armen-Krankenhauses Mitglied der Administration sein solle. Die Administration erachtete es für

wünschenswerth, daß künftig der Director des Armen-Krankenhauses Mitglied der Administration sei, da dieser durch sein Amt besonders geeignet sein muß, an der eine Hauptaufgabe der Administration bildenden Verwaltung der Irreuanstalt Rothenberg Theil zu nehmen, und da die Interessen dieser Anstalt und des Armen-Krankenhauses auch sonst mancherlei Berührungspunkte haben, z. B. was den Austausch von Kranken betrifft.

Die Administration richtete daher an das Armen-Directorium den Antrag, daß der § 2 ihrer Instruction für die Zukunft folgendermaßen formulirt werde: „Diese Administration wird von dem Armen-Directorium ernannt und muß aus je einem dem Armen-Directorium angehörigen Gliede der 3 verfassungsmäßigen Stände und dem jeweiligen Director des Armen-Krankenhauses bestehen.“ Mittelft Schreibens vom 20. September 1874, Nr. 277, theilte das Armen-Directorium der Administration mit, daß Ein Wohlthäter Rath in Uebereinstimmung mit den beiden Herren Aeltermännern die vorgeschlagene Abänderung des § 2 der Instruction genehmigt und das Armen-Directorium in Folge dessen den Director des Armen-Krankenhauses, Herrn Dr. Bochmann, zum Eintritt in die Administration berufen habe, welcher auch alsbald seinen Sitz in der Administration einnahm.

Das cassaführende Mitglied der Administration, Herr Aeltester E. Burchard, wurde zu Michaelis 1874 zum Mitgliede eines Wohlthätigen Rathes erwählt und schied in Folge dessen aus der Administration aus.

An seine Stelle wurde von der Aeltestenbank großer Gilde der Herr Aeltester großer Gilde E. Mittelstaedt, welcher schon früher dem Armen-Directorium angehört hatte, in das Armen-Directorium und von diesem in die Administration delegirt, in welcher er die specielle Function des Cassa-Administrators übernommen hat.

In dem Jahresbericht für das Jahr 1873 ist erwähnt, daß das obere Stockwerk des im Jahre 1873 erbauten Wohnhauses für den Director der Irrenanstalt Rothenberg zur Aufnahme von Kranken bestimmt ist, daß aber vorläufig nur die eine Hälfte desselben im Innern ausgebaut war.

Die stetige Vermehrung der Besuche um Aufnahme in die Irrenanstalt Rothenberg veranlaßte die Administration, im Mai 1874 durch Vermittelung des Armen-Directoriums bei den Ständen um die Bewilligung von Mitteln zum inneren Ausbau auch der zweiten Hälfte des oberen Stockwerkes in dem erwähnten Hause nachzusuchen.

Zugleich beantragte die Administration einen Erweiterungsbau an der weiblichen Abtheilung, den Umbau des Waschhauses und die Anlage eines Abzugs-Canales. Die Kosten sämmtlicher dieser Bauarbeiten waren auf ca. 10,000 Rbl., die Kosten des Ausbaues im Directoratsgebäude allein auf ca. 1000 Rbl. veranschlagt. Durch ständischen Beschluß vom 19. Juni 1874 wurde die Einrichtung von Krankenzimmern in dem noch nicht ausgebauten Theile des Directoratsgebäudes genehmigt und dem Armen-Directorium aufgegeben, die dazu erforderlichen Mittel im Betrage von ca. 1000 Rbl. bis zum Schluß des Jahres auszuliegen und der Administration zur

Disposition zu stellen. Die Ausführung der übrigen beantragten Arbeiten wurde zunächst nicht bewilligt, sondern von den Ständen wurde dem Armen-Directorium und von diesem der Administration aufgegeben, Vorschläge über den Abschluß einer Anleihe behufs Beschaffung der für jene Bauten erforderlichen Mittel zu machen. Diese Aufgabe hatte die Administration bis zum Schluß des Jahres noch nicht erledigt. Sie hielt es nämlich für geboten, ehe sie Vorschläge in Betreff der Anleihe machte, die Frage wegen der an der Irrenanstalt Rothenberg vorzunehmenden Bauten einer nochmaligen Beprüfung zu unterziehen. Bei dieser erneuten Berathung aber sind Pläne zur Sprache gekommen, welche von den oberwähnten Vorschlägen theilweise abweichen und über welche die Verhandlungen bis zum Schluß des Jahres noch nicht zum Abschluß gediehen waren.

Die Einrichtung der noch nicht ausgebauten Krankenzimmer im oberen Stockwerk des Directoratshauses wurde sogleich nach der Bewilligung der erforderlichen Mittel in Angriff genommen und war im September vollendet. Die Kosten haben sich auf 1028 Rbl. 10 Kop. belaufen, welche Summe die Administration von dem Armen-Directorium zur Auszahlung empfangen hat.

Die Abtheilung für unruhige männliche Kranke ist einem Umbau unterzogen worden, das Hauptgebäude der Anstalt ist neu gestrichen und an sämtlichen Gebäuden sind die gewöhnlichen jährlichen Remontearbeiten ausgeführt.

Um die Lage des Wartepersonals der Irrenanstalt Rothenberg zu verbessern und tüchtige Leute mehr an die Anstalt zu fesseln, hat die Administration die Begründung einer Wärtercasse beschlossen, welche den Zweck hat, solchen Wärtern und Wärterinnen, welche sich im Dienst ausgezeichnet haben, Belohnungen zu gewähren, bei besonderen Unglücksfällen einzelnen Wärtern und Wärterinnen Unterstützungen zu bieten, solchen Wärtern und Wärterinnen, welche in treuer Ausübung ihres Berufes arbeitsunfähig werden oder nach Ausdienung einer gewissen Reihe von Jahren nicht mehr zu dem Berufe tauglich sind, eine jährliche Pension zu geben und sämtlichen Angestellten der Anstalt unter gewissen Bedingungen Vorschüsse und Darlehne zu gewähren. Das Reglement für diese Casse ist von der Administration bestätigt und mit dem Beginn des Jahres 1875 sollte dieselbe eröffnet werden.

Die Zahl der Plätze in der Anstalt Rothenberg beträgt gegenwärtig 92, und zwar:

für zahlende Kranke	I. Classe	. . . . .	41 Plätze,
"	II. "	. . . . .	11 "
"	Frei Kranke	. . . . .	40 "
Zusammen			92 Plätze.

Die gewöhnliche Zahlung beträgt 70 Rbl. monatlich für die I. und 35 Rbl. monatlich für die II. Classe. Je nach den Umständen werden aber sowohl höhere Zahlungen beansprucht, als Ermäßigungen gewährt.

Der Bestand des Beamten-, Wärter- und Dienstpersonals in der Anstalt Rothenberg war am 31. December 1874 folgender:

- 1 Director, welcher zugleich erster Arzt ist.
- 1 zweiter Arzt,
- 1 Verwalter,
- 1 Gehilfe des Verwalters,
- 1 Oberwärter,
- 2 Oberwärterinnen,
- 2 Wirthinnen,
- 15 Wärter,
- 15 Wärterinnen,
- 1 Nachtwächter n. Briefbote,
- 1 Gärtner,
- 2 Hausknechte,
- 1 Viehpfleger,
- 1 Pferdeknecht,
- 1 Tischler,
- 1 Wäscherin,
- 2 Köchinnen,
- 3 Küchenmägde,

8 Personen, welche die Beköstigung der Kranken I. Classe erhalten.

43 Personen, welche die Beköstigung der Kranken II. Classe erhalten.

Die Krankenzugangsbewegung in der Irrenanstalt Rothenberg war im Jahre 1874 folgende:

	Männer.		Frauen.		Zusammen Kranke.		Total.
	Zahlende.	Freifranke.	Zahlende.	Freifranke.	Zahlende.	Freifranke.	
Am 1. Januar 1874 befanden sich in der Anstalt	19	15	18	23	37	38	75
	34		41				
Im Laufe des Jahres kamen hinzu	24	15	29	8	53	23	76
	39		37				
Im Ganzen befanden sich also im Jahre 1874 in der Anstalt	43	30	47	31	90	61	151
	73		78				

	Männer.		Frauen.		Zusammen Kranke.		Total.
	Zahlende.	Freitranke.	Zahlende.	Freitranke.	Zahlende.	Freitranke.	
Im Jahre 1874 sind entlassen:							
Geheilt	10	5	6	7	16	12	28
Ge bessert	1	1	7	2	8	3	11
Ungeheilt	4	1	3	—	7	1	8
Unheilbar	1	—	1	—	2	—	2
Im Jahre 1874 sind nach Alexandershöhe übergeführt	—	6	—	—	—	6	6
Im Jahre 1874 sind gestorben	3	1	3	1	6	2	8
Im Ganzen sind also ausgeschieden	19	14	20	10	39	24	63
	33		30				
Demnach verblieben zum 1. Januar 1875	24	16	27	21	51	37	88
	40		48				

Die Zahl der Pflage tage betrug: für die zahlenden Kranken . . . 15214.

„ „ Freitranken 14241.

Zusammen 29455.

In der Irrenanstalt zu Alexandershöhe sind für Rechnung der Administration im Jahre 1874 im Ganzen 20 arme Gemeindeglieder zu dem Satz von 51½ Kop. pro Tag verpflegt worden.

Die Bewegung dieser Kranken war folgende:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Am 1. Januar 1874 befanden sich in der Anstalt	3	6	9.
Im Laufe des Jahres kamen hinzu	5	6	11.
Darunter befanden sich 4 Männer von den 6 aus Rothenberg nach Alexandershöhe übergeführten Männern. Die 2 übrigen Männer werden in Alexandershöhe nicht für Rechnung dieser Administration verpflegt.			
Im Ganzen wurden also im Jahre 1874 verpflegt	8	12	20.
Im Jahre 1874 sind gestorben	3	1	4.
„ „ „ „ entlassen	—	3	3.
Im Ganzen sind also ausgeschieden	3	4	7.
Demnach verblieben zum 1. Januar 1875	5	8	13.

In anderen Anstalten hat die Administration 2 Kranke verpflegen lassen, nämlich einen Kranken in der Irrenanstalt Laichingen in Württemberg und einen Kranken in der Idioten-Anstalt der Frau Platz in Riga.

Der Bestand sämtlicher durch die Administration verpflegter Kranken zum 1. Januar 1875 war folgender:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
1) Freifranke:			
In Rothenberg	16	21	37.
In Alexandershöhe	5	8	13.
In anderen Anstalten	1	1	2.
	<u>Zusammen</u>	<u>22</u>	<u>30</u>
			<u>52.</u>
2) Zahlende Kranke:			
In Rothenberg	24	27	51.
Gesamtzahl der Kranken zum 1. Januar 1875	<u>46</u>	<u>57</u>	<u>103.</u>

Im Vergleich zum Bestande am 1. Januar 1874 hat sich der Krankenbestand zum 1. Januar 1875 um 3 Freifranke und um 14 zahlende Kranke, zusammen um 17 Kranke, vermehrt.

Außerdem hat die Administration auf Requisition eines Petersburger Krankenhauses die Verpflegungsgelder für ein dort verpflegtes geisteskrankes Gemeindeglied gezahlt.

Schon im September berichtete die Administration dem Armen-Directorium, daß sie mit den 13,000 Rbln., welche sie budgetmäßig durch das Armen-Directorium von der Steuer-Verwaltung zu empfangen hat, voraussichtlich die Ausgaben des Jahres 1874 nicht werde bestreiten können, sondern wahrscheinlich circa 3000 Rbl. mehr nöthig haben werde, theils weil sie in diesem Jahre nicht unbedeutende Rechnungen aus dem Vorjahre habe bezahlen müssen, theils weil sie während des Jahres im Durchschnitt 10 Freifranke mehr zu verpflegen gehabt haben werde, als in dem Voranschlage angenommen war. Letzterer Umstand allein steigert die Ausgaben schon um circa 2000 Rbl. gegen den Voranschlag.

Das Armen-Directorium theilte darauf der Administration mit, daß Ein Wohledler Rath der Steuer-Verwaltung aufgegeben habe, 7000—8000 Rbl. an das Armen-Directorium als Beitrag zur Deckung seines in Aussicht stehenden Deficits abzulassen und daß das Armen-Directorium angewiesen sei, von diesem Beitrage der Administration einen Theil, je nach Bedarf, auszukehren.

Demgemäß hat die Administration von dem Armen-Directorium, außer dem budgetmäßigen Beitrage der Steuer-Verwaltung von 13,000 Rbln., noch einen Zuschuß von 3192 Rbln. 41½ Kop., zusammen also von dem Armen-Directorium 16,192 Rbl. 41½ Kop. zur Bestreitung der Verwaltungskosten und außerdem, wie oberwähnt, noch 1028 Rbl. 10 Kop. zum Ausbau von Krankenzimmern in Rothenberg erhalten.

Abrechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Administration
im Jahre 1874.

Einnahmen.

1) Allgemeine Einnahmen:			
Budgetmäßiger Beitrag von der Kigaschen Steuer-Verwalt. durch das Armen-Directorium	13000	Rbl. —	R.
Zuschuß vom Armen-Directorium	3192	„ 41½	„
		<hr/>	16192 Rbl. 41½ R.
2) Einnahmen der Irrenanstalt Rothenberg:			
a. Betriebseinnahmen	34004	Rbl. 87	R.
b. Durch das Armen-Directorium aus der Sparcasse zur Abzahlung und Verzinsung des Kauffchil- lingsrestes	6200	„ —	„
c. Vom Armen-Directorium laut ständischem Beschluß v. 19. Juni 1874 zum Ausbau der Kranken- zimmer im Directoratsbanse	1028	„ 10	„
		<hr/>	41232 „ 97 „
		<hr/>	<u>Summa 57425 Rbl. 38½ R.</u>

Ausgaben.

1) Allgemeine Ausgaben:			
Gehalte, Kanzlei-Unkosten, Fahrgelder	314	Rbl. 23	R.
2) Ausgaben für die Irrenanstalt Rothenberg:			
a. Gewöhnliche Ausgaben	47225	Rbl. 58	R.
b. Abzahlung und Verzinsung des Kauffchillingsrestes	6200	„ —	„
c. Ausbau der Krankenzimmer im Directoratsbanse	1028	„ 10	„
		<hr/>	54453 „ 68 „
3) Verpflegungsgelder an die Irrenanstalt Alexandershöhe	2212	„ 90½	„
4) „ „ an andere Anstalten	444	„ 57	„
		<hr/>	<u>Summa 57425 Rbl. 38½ R.</u>

Specielle Abrechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Irren-
anstalt Rothenberg im Jahre 1874.

Einnahmen.

1) Allgemeine Einnahmen:			
Verpflegungsgelder	32815	Rbl.	20 R.
Für Extrabeföstigung	695	"	74 "
" Bekleidung	46	"	49 "
" Apotheke und Kanzlei=Conto	8	"	66 "
" verkaufte Röhre und Felle	198	"	7 "
" Mobilien=Conto	21	"	— "
Verschiedene Einnahmen	219	"	71 "
	<u>34004</u>	Rbl.	87 R.
2) Zur Verzinsung und Abzahlung des Kauffchillingsrestes, aus der Sparcasse durch das Armen=Directorium	6200	"	— "
3) Vom Armen=Directorium laut ständischem Beschluß vom 19. Juni 1874 zum Ausbau der Krankenzimmer im Directoratshause	1028	"	10 "
	<u>Summa</u>	41232	Rbl. 97 R.

Ausgaben.

1) Gewöhnliche Ausgaben:			
Gehalte	10618	Rbl.	72 R.
Tantieme an den Director und Rückzahlungen für ansge- tretene und gestorbene Kranke	6000	"	91 "
Immobilien	7137	Rbl.	26 R.
Davon ab für den sub 3 erwähnten Bau	1028	"	10 "
	<u>6109</u>	"	16 "
Mobilien	2628	"	95 "
Beföstigung	15056	Rbl.	62 R.
Dazu für verbrauchte Milch	1421	"	90 "
	<u>16478</u>	"	52 "
Bekleidung	720	"	66 "
Beheizung	1808	"	21 "
Beleuchtung	738	"	41 "
Apotheke und Kanzlei	625	"	58 "
Equipage und Vieh	2158	Rbl.	17 R.
Davon für Milch dem Beföstigungs- conto zugeschrieben	1421	"	90 "
	<u>736</u>	"	27 "
Verschiedene Ausgaben	760	"	19 "
	<u>Transport</u>	47225	Rbl. 58 R.

	Transport	47225 Rbl.	58 R.
2)	Abzahlung und Verzinsung des Kauffchillingsrestes	6200	" — "
3)	Für den Ausbau der Krankenzimmer im Directorats-hause	1028	" 10 "
	<u>Summa</u>	<u>54453 Rbl.</u>	<u>68 R.</u>

In der für die Immobilien verausgabten Summe von 6109 Rbln. 16 Kop. ist die Zinsenzahlung für das zum Bau des Directorats-hauses angeliehene Capital mit 1020 Rbln. enthalten. Die Ausgaben für Bau- und Remonte-Arbeiten haben also betragen 5089 Rbl. 16 Kop., wobei jedoch zu beachten ist, daß besonders dieses Conto mit den im Vorigen erwähnten nachträglichen Zahlungen für das Jahr 1873 belastet ist.

Da die Unterhaltungskosten der Irrenanstalt Rothenberg sich belaufen haben auf	47225 Rbl.	58 R.
während die Betriebseinnahmen betragen haben	34004	" 87 "

so ergibt sich, daß diese Anstalt an der Subvention, welche die Administration von der Steuer-Verwaltung, resp. dem Armen-Directorium erhalten hat, theilhaftig ist mit . . . 13220 Rbl. 71 R.

Die ganze Subvention von 16,192 Rbl. 41½ Kop. vertheilt sich folgendermaßen:

Allgemeine Ausgaben der Administration	314	" 23 "
Unterhaltung der in Alexandershöhe Verpflegten	2212	" 90½ "
Unterhaltung der in anderen Anstalten Verpflegten	444	" 57 "
Zuschuß zu den Unterhaltungskosten der Irrenanstalt Rothenberg	13220	" 71 "
<u>Summa</u>	<u>16192 Rbl.</u>	<u>41½ R.</u>

Die Administration darf hoffen, für das Jahr 1875 mit einem geringeren Zuschuß auszukommen, da sie in diesem Jahre nur geringfügige Summen aus dem Jahre 1874 zu berichtigen haben wird, während, wie oben erwähnt, an den Ausgaben des Jahres 1874 Restanzen aus dem Vorjahre einen nicht unbedeutenden Antheil haben.

Das Zwangs-Arbeitshaus.

Im Laufe des Jahres 1874 schied aus der Zahl der Administratoren des Zwangs-Arbeits-hauses der vom Armen-Directorium delegirte Herr Bürger Block. An seine Stelle trat zunächst Herr Bürger Borchert und nach Eintritt des Letzteren in die Aeltesteubank der Johannis-Gilde, Herr Bürger K. Spohr. — Am Schluß des Jahres trat auch dieser zurück und das Armen-Directorium wählte im Beginn des Jahres 1875 für die nunmehr vacanten zwei Administrationsstellen (der durch das Ausscheiden des Herrn Aeltesten Schmidt im Jahre 1873 erledigte Verwaltungsposten war im Laufe des vorigen Jahres nicht wieder besetzt worden) die Herren:

Ältester der St. Johannis-Gilde A. Deubner und
Bürger der St. Johannis-Gilde W. Clafen.

Die einzelnen Verwaltungsgeschäfte sind unter die Administrationsglieder, wie folgt, vertheilt worden:

Es behielten:

- 1) Herr Generalmajor Fr. von Hesselberg das Präsidium in der Administration;
- 2) Herr Obernotair A. Plato die Fürsorge für den Unterricht, die Seelsorge, die Krankenpflege, sowie speciell noch die Aufsicht über Ruhe und Ordnung in der Anstalt;
- 3) Herr Kaufmann J. Burchard die Cassa-Verwaltung;
- 4) Herr Ältester Feuckel die Revision der Cassa und der Bücher;
- 5) Herr Dr. J. E. Schwarz die Schriftführung.

Die Aufsicht über die Deconomie und über die Arbeitsleistungen wurde successive von den Herren Block und Borchert besorgt. Gegenwärtig haben übernommen:

- 6) Herr Ältester A. Deubner die Beaufsichtigung der Werkstätten, und
- 7) Herr Bürger W. Clafen die Inspection der Deconomie und des Inventars.

Die Wirksamkeit der Anstalt hat im verflossenen Jahre ungefähr den gleichen Umfang gehabt, wie im Vorjahre. Die Frequenzziffer ist nur wenig (um 6) gesunken.

Mit besonderer Befriedigung kann die Administration auch in diesem Jahre einen Fortschritt in der Richtung der Steigerung und besseren Verwerthung der Arbeitsleistungen der Häuslinge constatiren.

Wie sich aus dem unten folgenden Cassabericht ergibt, betrug der Erlös für die in der Anstalt gefertigten Arbeiten zusammen 3269 Rbl. 6 Kop.

gegen 2957 „ 46 „ im Jahre 1873,

ein Mehr also von 311 Rbl. 60 Kop.

Während der Ertrag der übrigen Werkstätten sich durchschnittlich auf derselben Höhe, wie im Vorjahr, erhielt, sind besonders erhebliche Schwankungen in Bezug auf die Tischler-, Sattler- und Schuhmacherarbeiten zu registriren.

Der Ertrag der Tischlerarbeiten ist um etwa 400 Rbl. gegen die im Jahre 1873 erzielten Einnahmen gesunken, dagegen haben sich die Einnahmen der Schuhmacherwerkstatt um etwa 300 Rbl., die der Sattlerwerkstatt sogar um 600 Rbl. gehoben. — Die zuletzt erwähnte Mehreinnahme erklärt sich wohl mit daraus, daß es der Administration gelungen ist, für die recht zahlreich in der Anstalt gefertigten Matschallen-Matrazen eine bequem gelegene Verkaufsstelle in der Stadt zu beschaffen. Im Uebrigen darf aber bei einer Beurtheilung der Production des Zwangsarbeitshauses nicht übersehen werden, daß die bedeutende Entfernung der Anstalt vom Centrum der Stadt (indem sie einerseits die Vermittelung der Bestellungen, andererseits den Transport der fertigen Arbeiten erschwert) es unmöglich macht, für die gefertigten Gegenstände den nach den bezüglichen Handwerken hier am

Ort bestehenden höchsten Preis zu erzielen. Dies hat besonders für die von den Häslingen gelieferten Tischlerarbeiten zu gelten.

Es wäre übrigens durchaus unrichtig, wollte man die Arbeitsleistungen der Anstalt allein nach dem Reinertrage der in derselben gefertigten Handwerksgegenstände schätzen; werden doch sämmtliche größere und kleinere Dienstleistungen, die der oft bis 100 Personen umfassende Hausstand beansprucht, von den Häslingen geleistet, so namentlich: die Vereinigung der Locale, die gesammte Wäsche, die Bearbeitung des Gartens, endlich auch — soweit irgend taugliche Arbeiter vorhanden sind — die Reparatur der verschiedenen Baulichkeiten. Im verflossenen Jahre ist unter anderem der vierte Theil des an der rothen Düna belegenen, dem Zwangsarbeits-hause gehörigen, sumpfigen Gemüsegartens durch Sandschüttung um $2\frac{1}{2}$ Fuß gehoben und vollständig durchgearbeitet worden, ebenso ist ein großer Theil des Pappdaches am Hauptgebäude durch Häslinge neu gelegt worden. Berücksichtigt man dieses Alles, so können die Resultate der vorigjährigen Arbeitsthätigkeit nur als sehr befriedigend bezeichnet werden, denn die angeführten Leistungen repräsentiren, wenn man sie nach einem mäßigen Arbeitslohn in Geld veranschlagt, einen der Anstalt zu Gute gekommenen Betrag von zum Mindesten 1200 Rubeln.

Ruhe und Ordnung in der Anstalt waren im verflossenen Jahre durchschnittlich zufriedenstellend, bis auf zwei allgemeine Arbeitseinstellungen, durch welche die Häslinge zwei von der Administration nicht als solche festgesetzte Feiertage durchsetzten. Der im ersten Falle als Strafe dictirte Abzug vom Lohnguthaben der Schuldigen hatte nicht den beabsichtigten Erfolg. Von besserer Wirkung scheint die Strafe der Verlängerung der Detentionszeit gewesen zu sein, welche in Folge der zweiten Arbeitseinstellung über die betreffenden Häslinge verhängt wurde.

Sehr zu bedauern ist es, daß die bereits am Schlusse des Jahres 1873 von der Administration ausgearbeiteten und demnächst dem Armen-Directorinn, resp. dem Rath vorgestellten, auch von diesen Instanzen gebilligten Entwürfe zu einer neuen Hausordnung und zu einer Dienstinstruction für das Aufsichtspersonal der Anstalt noch nicht haben eingeführt werden können, weil bis hierzu die statutenmäßig vorgeschriebene Bestätigung der Civil-Oberverwaltung noch nicht erfolgt ist.

Das Beamten- und Dienstpersonal des Zwangsarbeitshauses bestand im vorigen Jahre aus folgenden Personen: dem Inspector M. Garten, dem Oberaufseher P. Höuchen, 2 Aufsehern, einer Aufseherin, 2 Werkmeistern, 2 Wächtern, dem Pförtner und der Köchin. Besondere Schwierigkeit macht es, für die unteren Aufsichtsstellen geeignete Persönlichkeiten zu ermitteln, weil gerade hier die Anstellung unbedingt zuverlässiger Leute um so nothwendiger ist, als die Zahl der Aufsichtsbeamten im Verhältniß zur Zahl der Häslinge kaum genügend erscheint.

Die Obliegenheiten der Anstalts-Geistlichen versahen im verflossenen Jahre: für die Häslinge evangelisch-lutherischer Confession Herr Pastor Hellmann, für

die Häslinge griechisch-orthodoxer Confession Herr Priester Keunhausen. Als Anstaltsarzt fungirte, wie bisher, der Arzt im Kriegshospital, Herr Dr. med. Wichert.

Der Gesundheitszustand der Häslinge war durchweg ein sehr guter.

Anzahl der Häslinge.

	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
Am 1. Januar 1874 befanden sich in der Anstalt	56	12	68.
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen	81	17	98.

Im Ganzen sind also im Jahre 1874 in der Anstalt detenirt worden

137 29 166.

Die Frequenzziffer der Häslinge zeigt seit dem Bestehen der Anstalt folgende Bewegung. Es befanden sich im Zwangs-Arbeitshanse:

	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
im Jahre 1869	50	15	65.
" " 1870	60	14	74.
" " 1871	69	15	84.
" " 1872	123	30	153.
" " 1873	147	25	172.
" " 1874	137	29	166.

	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
Im Jahre 1874 sind entlassen worden	69	15	84.
entwichen und nicht wieder eingeliefert	10	—	10.

Im Ganzen also ausgeschieden 79 15 94.

Zum 1. Januar 1875 verblieben in der Anstalt 58 Männer, 14 Weiber, zusammen 72 Häslinge.

Auf die einzelnen Monate des Jahres vertheilen sich die Einlieferungen wie folgt:

Es wurden aufgenommen:

	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
Im Januar	13	2	15.
" Februar	6	3	9.
" März	7	1	8.
" April	2	1	3.
" Mai	6	3	9.
" Juni	5	1	6.
" Juli	2	—	2.
" August	5	—	5.
" September	10	—	10.
" October	5	—	5.
" November	14	4	18.
" December	6	2	8.
	81	17	98.

Von den neu eingetretenen Häuslingen wurden aufgenommen:

auf Antrag der Polizei	76 Personen,
auf Antrag anderer Behörden	1 „
auf Bitte ihrer Angehörigen	2 „
auf eigene Bitte	19 „
Zusammen	98 Personen.

Grund der Einlieferung war in den meisten Fällen: Umhertreiberei, Trunksucht, Erwerbs- und Obdachlosigkeit.

Unter den Aufgenommenen befanden sich:

Russen	38 Männer,	12	Weiber,
Deutsche	33	„	2
Polen	6	„	1 Weib,
Letten	4	„	1 „
Juden	—	„	1 „
Zusammen	81 Männer,	17	Weiber.

Evangelisch=lutherischer Confession	37 Männer,	2	Weiber,
Griechisch=orthodoxer „	30	„	7 „
Römisch=katholischer „	6	„	2 „
Raskolniken	8	„	5 „
Mosaischen Glaubens	—	„	1 Weib,
Zusammen	81 Männer,	17	Weiber.

Bei der Aufnahme waren im Alter

von 15—20 Jahren	23 Männer,	1	Weib.
„ 20—25 „	11	„	— Weiber.
„ 25—30 „	3	„	— „
„ 30—35 „	9	„	4 „
„ 35—40 „	10	„	4 „
„ 40—45 „	11	„	3 „
„ 45—50 „	7	„	3 „
„ 50—55 „	6	„	2 „
„ 55—60 „	1 Mann,	—	„
Zusammen	81 Männer,	17	Weiber.

Die Aufgenommenen gehörten folgenden Berufs-, resp. Gewerbeclassen an:

Schuhmacher	7 Männer,	—	Weiber.
Tischler	2	„	— „
Schneider	1 Mann,	—	„
Zimmermann	1	„	— „

Schlosser	3	Männer,	—	Weiber,
Töpfer	1	Mann,	—	"
Schornsteinfeger	1	"	—	"
Maurer	1	"	—	"
Maler	1	"	—	"
Bäcker	5	Männer,	—	"
Fleischer	1	Mann,	—	"
Tapezirer	2	Männer,	—	"
Handlungsdiener	2	"	—	"
Landwirth	1	Mann,	—	"
Berabschiedete Soldaten	7	Männer,	—	"
Ohne bestimmtes Gewerbe	45	"	17	"
Zusammen	81	Männer,	17	Weiber.

Im Jahre 1874 sind aus der Anstalt entwichen:

je ein Mal	17	Männer,	2	Weiber.
je zwei "	4	"	2	"
je drei "	2	"	—	"

Die Strafe der Einzelhaft ist verhängt worden:

je ein Mal über 39	39	Männer,	2	Weiber.
je zwei " "	8	"	3	"
je drei " "	7	"	1	Weib,
je vier " "	4	"	2	Weiber,
je fünf " "	4	"	—	Weib,
je acht " "	1	Mann,	1	"

Von den im Laufe des Jahres entlassenen Hänglingen hatten sich in der Anstalt befunden:

1—2 Monate	1	Mann,	—	Weib,
2—3 " "	1	"	—	"
3—4 " "	2	Männer,	—	"
4—5 " "	11	"	1	"
5—6 " "	15	"	1	"
6—7 " "	8	"	1	"
7—8 " "	11	"	1	"
8—9 " "	8	"	5	Weiber,
9—10 " "	3	"	—	Weib,
10—11 " "	1	Mann,	1	"
11—12 " "	—	"	1	"
12—13 " "	1	"	2	Weiber,

15—16 Monate	3 Männer, — Weib,
17—18 „	2 „ 1 „
19—20 „	1 Mann, 1 „
26—27 „	1 „ — „
<u>Zusammen 69 Männer, 15 Weiber.</u>	

Im Laufe des Jahres 1874 wurden im Arbeitshanse folgende Arbeiten in der dazu angegebenen Zeit geleistet:

	Arbeitsstage	
	der Männer.	der Weiber.
Tischler	3508	
Schuhmacher	1846	
Schneider	1160	
Schlosser	298	
Tapezierer	596	
Buchbinder	298	
Drechsler	90	
Bäcker	298	
Maurer	50	
Zimmermausarbeit	50	
Maler	244	
Mattenarbeiten	986	
Hausarbeit	2890	1230
Gartenarbeit	475	167
Handarbeit	—	678
Wäschearbeit	—	1348
Küchenarbeit	—	298
<u>Zusammen</u>	<u>12789</u>	<u>3721</u>
	Männertage.	Weibertage.

Zusammen . . . 16510 Arbeitstage,
gegen im Jahre 1873 . 16130 „ mithin ein
Mehr von . . . 380 Arbeitstagen.

Die effectiven Ausgaben für den Unterhalt eines Häuslings im Jahre 1874 stellen sich auf 56 Kopfen pro Tag.

Einnahmen.

An Saldo vom vorigen Jahr	452 Rbl. 30 R.
„ Jahresbeitrag der Stände	6452 „ 85 „
<u>Transport</u>	<u>6905 Rbl. 15 R.</u>

		Transport	6905 Rbl.	15 R.
An	laut Vermächtniß des Herrn E. Bulmerincq		500	—
"	Beiträge laut Collectenbuch		133	50
"	Grundzins von der Irrenanstalt Rothenberg		470	33
"	Zinsen auf Einlagen		61	54
"	Strafgelder		4	30
"	Miethe für die Schmiede		100	—
"	gezahltes Kostgeld für 1 Häusling		4	86
"	verkaufte alte Kleider		15	—
"	Schneiderarbeiten	30 Rbl.		45 R.
"	Tischlerarbeiten	1032	58	"
"	Sattlerarbeiten	935	54	"
"	Schlosserarbeiten	13	75	"
"	Schuhmacherarbeiten	923	52	"
"	Klempnerarbeiten	39	42	"
"	Buchbinderarbeiten	86	10	"
"	Matschalken	207	70	"
			3269	6
"	Depot		—	32
			11464	6 R.

Ausgaben.

Per	Zinsen und Capitaltilgung an den Armenfond	660	Rbl.	—	R.
"	Reparaturen der Gebäude	196	"	57	"
"	Inventar-Ergänzung	145	"	36	"
"	Gehalte	2797	"	73	"
"	Lohnantheil der Häuslinge	433	"	83	"
"	Mouturen	587	"	37	"
"	Victualien	1961	"	2	"
"	Brennholz	967	"	40	"
"	Coaks	125	"	—	"
"	Beleuchtungsmaterial	141	"	67	"
"	Unterhalt der Equipage	206	"	30	"
"	Fahrgelder	55	"	68	"
"	Kanzlei-Unkosten	43	"	72	"
"	Rohmaterial für die Werkstätten	2053	"	52	"
"	diverse Ausgaben	415	"	31	"
"	Saldo	673	"	58	"
			11464	6	R.

Bilanz = Conto.

Activa.

Montur=Conto	1200 Rbl. — R.
Brennholz=Conto	300 " — "
Victualien=Conto	316 " — "
Cassa=Conto	373 " 58 "
Conto Inspector=Cassa	300 " — "
Inventar=Conto	1350 " — "
Immobilien=Conto	35732 " 80 "
Equipagen=Conto	200 " — "
Waaren=Conto	1851 " 90 "
Irrenanstalt Rothenberg	5000 " — "
	<hr/>
	46624 Rbl. 28 R.

Passiva.

Armenfonds	10186 Rbl. 93 R.
Brennmaterial=Conto	116 " 18 "
Victualien=Conto	262 " 11 "
Betriebs=Conto	77 " 26 "
Gageu=Conto	195 " 80 "
Lohnantheil=Conto	150 " — "
Waaren=Conto	1459 " 97 "
Depot=Conto	— " 32 "
Capital=Conto	34175 " 71 "
	<hr/>
	46624 Rbl. 28 R.

Die Hans=Armenpflege erforderte im Jahre 1874 einen Kostenaufwand von 21,833 Rbln. 25 Kop. und zwar betrug die Ausgabe:

für die Unterstützungen:

dauernde an 1236 Pers., zum Theil Familien 21256 R. 20 R.

einmalige „ 110 „ „ „ „ 348 „ 67 „

21604 Rbl. 87 R.

für Armenpässe 135 „ 60 „

„ Beerdigungen 38 „ — „

„ Unkosten, Drucksachen zc. 54 „ 78 „

Summa 21833 Rbl. 25 R.

Als Armenpfleger haben die nachbenannten Herren die Freundlichkeit zu fungiren:

In der Stadt.

I. Bezirk.

- Herr A. Nähring, Glasermeister, Kalkstraße Nr. 17.
 „ M. B. Seede, Aeltester, Buchbindermeister, kl. Schmiedestraße Nr. 20.
 „ L. Halbsguth, Kaufmann, gr. Sandstraße Nr. 4.
 „ L. Purriht, Schirmfabrikant, gr. Sandstraße Nr. 10.
 „ E. Feldmann, Kaufmann, Brauerstraße Nr. 1.

II. Bezirk.

- Herr L. Sonn, Korbmachermeister, gr. Schmiedestraße Nr. 3.
 „ G. W. Fofz, Aeltester, Malermeister, gr. Schmiedestraße Nr. 40.
 „ E. W. Rafkowsky, Malermeister, Scharrenstraße Nr. 18.
 „ Th. Braun, Büchenschmiedemeister, Scharrenstraße Nr. 21.
 „ G. Andreas, Kaufmann, Comptoir, Marstallstraße Nr. 26.
 „ J. Gareise, Aeltester, Schlossermeister, Herrenstraße Nr. 18.

In der St. Petersburger Vorstadt.

III. Bezirk.

- Herr C. F. Hickstein, Glasermeister, gr. Alexanderstraße Nr. 35.
 „ A. Schickedanz, Bäckermeister, „ „ „ 77.
 „ J. Anspach, Färbermeister, „ „ „ 101.
 „ H. A. Brieger, Aeltester, Fabrikant, Säulenstraße Nr. 12.

IV. Bezirk.

- Herr C. F. Brieger, Bibliothekar, gr. Alexanderstraße Nr. 14.
 „ G. W. v. Muudel, Apotheker, gr. Alexanderstraße Nr. 42.
 „ Jacob Müller, Böttchermeister, „ „ „ 86.
 „ N. Vogel, Bäckermeister, „ „ „ 90.
 „ G. W. Ostwald, Aeltester, Böttchermeister, gr. Alexanderstraße Nr. 100.
 „ J. v. Drenins, Säulenstraße Nr. 18.
 „ J. C. Neumann, Kaufmann, Snworowstraße Nr. 45.
 „ E. Schnee, Partikulier, Schmiedestraße Nr. 18.
 „ M. D. Wischer, Zimmermeister, Schmiedestraße Nr. 28.
 „ A. Isermann, Schmiedemeister, Mühlenstraße Nr. 29.

V. Bezirk.

- Herr Chr. Major, Instrumentenmacher, gr. Alexanderstraße Nr. 117.

VI. Bezirk.

- Herr Nicolaus Kieferitzky, Apotheker, Alexandershöhe.
 „ A. Kleinberg, Quartaloffizier, Brückenstraße Nr. 54.

VII. Bezirk.

- Herr P. H. Rosenkranz, Kaufmann, 2. Weidendamm Nr. 11.
 „ K. G. Makarow, Kaufmann, Catharinendammstraße Nr. 8.
 „ F. L. Steding, 2. Catharinendammstraße Nr. 14.

VIII. Bezirk.

- Herr R. Zinserling, Ältester, Zimmermeister, kl. Lazarethstraße Nr. 6.

In der Moskauer Vorstadt.

IX. Bezirk.

- Herr A. Kreyenberg, Ältester, Keepschlägermeister, Rosafenstraße, Eingang von der
 gr. Keeeperstraße neben Nr. 23.
 „ J. A. Bnttomiz, Böttchermeister, Carlsstraße Nr. 8.
 „ G. Breckoff, Tischlermeister, Carlsstraße Nr. 13.
 „ L. Poerschke, Böttchermeister, " " 19.
 „ K. Kauthe, Zimmermeister, gr. Schmiedestraße Nr. 92.

X. Bezirk.

- Herr Carl Red, Bäckermeister, Neustraße Nr. 28.
 „ F. Demasius, Böttchermeister, Neustraße Nr. 42.
 „ C. F. Hiller, Zimmermeister, Schmiedestraße Nr. 97.
 „ R. Lichtwerk, Böttchermeister, Sprengstraße Nr. 23.
 „ August Worm, Bäckermeister, " " 26.
 „ Heinrich Albnszus, Böttchermeister, Palisadenstraße Nr. 13.
 „ F. Makowsky, Kaufmann, Palisadenstraße Nr. 30.
 „ C. Rohwedder, Böttchermeister, Ritterstraße Nr. 30.
 „ F. J. Weiß, Zimmermeister, Säulenstraße Nr. 57.
 „ Ed. Brieger, Kaufmann, Säulenstraße Nr. 79.

XI. Bezirk.

- Herr W. Tiedemann, Dr. med., Elisabethstraße Nr. 50.
 „ E. A. Heugel, Apotheker, kl. Jesus-Kirchenstraße Nr. 11.

XII. Bezirk.

- Herr F. Noah, Tischlermeister, Johannisstraße Nr. 3.
 „ Friedr. Meyner, Kaufmann, gr. Moskauer Straße Nr. 27.
 „ C. Neese, Keepschlägermeister, gr. Moskauer Straße Nr. 29.
 „ Th. d'Adam, Tit.-Rath und Ritter, Moskauer Straße Nr. 44.

XIII. Bezirk.

- Herr W. Zastowsky, Quartaloffizier, Carlsstraße Nr. 101.
 „ J. F. Bormann, Böttchermeister, Katholische Straße Nr. 36.

XIV. Bezirk.

- Herr L. Kirschfeldt, Apotheker, Moskauer Straße Nr. 57.
 „ Skulte, Kaufmann, Moskauer Straße Nr. 86.
 „ W. Kästner, Bäckermeister, Moskauer Straße Nr. 90.
 „ P. Fischer, Bäckermeister, Moskauer Straße Nr. 93.
 „ M. Brehmer, Kaufmann, Moskauer Straße Nr. 201.

XV. Bezirk.

- Herr Chr. Berg, Seilermeister, Dünaburgerstraße Nr. 68.

XVI. Bezirk unbefest.

In der Mitauer Vorstadt.

XVII. Bezirk.

- Herr A. Wulff, Kaufmann, Muckenholmsche Straße Nr. 9.
 „ C. Kengert, Expeditor, Muckenholmsche Straße Nr. 11.
 „ A. J. Stein, Müllermeister, Muckenholmsche Straße Nr. 29.
 „ F. Kirstein, Kaufmann, Steinstraße Nr. 8.

XVIII. Bezirk.

- Herr A. Wolter, Apotheker, Dünamiüdsche Straße Nr. 3.
 „ R. Antonius, Tit.-Rath, Lehrer, Dünamiüdsche Straße Nr. 6.
 „ W. Enßler, Kaufmann, Dünamiüdsche Straße Nr. 11.
 „ W. N. Krehenberg, Kaluzeemsche Straße Nr. 15.
 „ H. Stellmacher, Kornmesser, Schloßsche Straße Nr. 8 (auch für Nordeckshof und Flgezem).
 „ L. Knoff, Laubstraße Nr. 7.

XIX. Bezirk.

- Herr H. Stellmacher, Kornmesser, Schloßsche Straße Nr. 8.

XX. Bezirk.

- Herr Carl Andersohn, Kaufmann, Dünamiüdsche Straße Nr. 56.

XXI. Bezirk.

- Herr R. Stabusch, Kaufmann, H. Lagerstraße Nr. 25.

XXII. Bezirk.

- Herr C. Frendensfeldt, Müllermeister, Thorensberg, alte Mitauer Straße Nr. 14.
 „ F. C. H. v. Ludwig, Fabrikant, Thorensberg, alte Mitauer Straße Nr. 24.
 „ J. C. Kusnezow, Kaufmann, Mitauer Chaussee Nr. 6.
 „ J. Tiesler, Kaufmann, Bauskesche Straße Nr. 18.

XXIII. Bezirk.

- Herr G. A. Strauß, Schuhmachermeister, Bienenhof, Bauskesche Straße Nr. 85
 (Stadt: Kaufstraße Nr. 14).

XXIV. Bezirk.

Herr W. C. Oppermann, Kaufmann, Ambarenstraße Nr. 1.

„ J. Eke, Kaufmann, Ambarenstraße Nr. 48.

Hasenholm.

Herr J. J. Rose, Aunerneeken-Ältermann. Nr. 2.

Die Haus=Armen=Krankenpflege kostete im Jahre 1874 6208 Rbl. 89 Kop. und zwar betrug die Ausgabe:

Für Gehalte der Armenärzte	1374 Rbl. 97 R.
„ gelieferte Arzneien	3796 „ 46 „
„ die in der Wittve Keimers'schen Augenheilanstalt ver=	
pflegten armen Rigaschen Gemeindeglieder	757 „ 60 „
„ die in Kammern verpflegten armen Rigaschen Ge=	
meindeglieder	279 „ 86 „

Summa 6208 Rbl. 89 R.

Hierbei ist jedoch zu bemerken, daß die von der Apotheke des Armen=Krankenhauses für Hausarme gelieferte Arznei im Betrage von 1691 Rbln. 6 Kop. im Jahre 1874 nicht bezahlt ist, weil die Rechnung erst im Jahre 1875 eingegangen ist.

Den Berichten der Armenärzte zufolge sind von denselben im Jahre 1874 behandelt worden:

Stationär	2386 Personen,
Ambulatorisch	5195 „

Zusammen 7581 Personen.

Als Armenärzte fungiren:

Im I. Bezirk: Die innere Stadt zwischen der Düna und dem Canal. — Herr Dr. Förster.

„ II. Bezirk: Die Petersburger Vorstadt und ein Theil der Moskanschen Vorstadt, von dem Canal an, zwischen der Alexanderstraße, mit Einschluß ihrer rechten Seite, und der Eisenbahnlinie. — Herr Dr. Starck.

„ III. Bezirk: Die Petersburger Vorstadt, von dem Canal an, zwischen der Alexanderstraße, mit Einschluß ihrer linken Seite, und der Weide, die Umgegend der Kirchhöfe und die Gegend der rothen Düna bis zur Waldstraße hinter der Irrenanstalt Nothenberg. — Herr Dr. Wichert.

„ IV. Bezirk: Die ehemalige Citadelle, die Vorburg, der Catharieneudamm und der Weidendamm bis zur Brücke vor Alexandershöhe. — Herr Dr. Schummer.

- Im V. Bezirk: Die Moskausehe Vorstadt zwischen der Eisenbahnlinie und dem Dünaufer. — Herr Dr. Deeters.
- „ VI. Bezirk: Der auf dem linken Ufer der Düna belegene Stadttheil. — Herr Dr. Hollander.
- „ VII. Bezirk: Die Gegend von Alexandershöhe, d. h. das rechte Ufer der rothen Düna von der Waldstraße am oberen Theil derselben, bis zur Brauerei Waldschlößchen. — Herr Dr. Westermann.

Die Versorgung armer und elternloser Kinder.

Der Director der Kinderpflege, Herr Pastor G. Hilde, war im Herbst genöthigt, zur Wiederherstellung seiner Gesundheit für längere Zeit eine Reise in's Ausland anzutreten. Die Stellvertretung für ihn hat der Herr Pastor Bergmann zu übernehmen die Freundlichkeit gehabt.

Die Gesamtzahl der armen und elternlosen Kinder, welche im Jahre 1874 Unterstützung durch das Armen-Directorium genossen haben, betrug 761, d. h. 20 mehr als im Jahre vorher.

	Knaben.	Mädchen.	Zuf. Kinder.
Zum 1. Januar 1874 waren in der Verpflegung verblieben	352	304	656.
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	47	58	105.
Darunter Findlinge	(3)	(7)	(10).
Demnach sind während des Jahres 1874 verpflegt	399	362	761.
Im Jahre 1874 sind gestorben	2	3	5.
„ „ „ „ aus der Pflege entlassen	56	45	101.
Im Ganzen sind also ausgeschieden	58	48	106.
Souach verblieben zum 1. Januar in Verpflegung	341	314	655,
d. h. 1 Kind weniger, als zum 1. Januar 1874.			

Die für die Verpflegung und Erziehung der Kinder verausgabte Summe hat sich im Jahre 1874 belaufen auf 11,281 Rbln. 44 Kop.

Aus der bei dem Rigaschen Rammereigericht zum Besten des hiesigen Armenwesens im Jahre 1874 erhobenen Abgabe von den mit geistigen Getränken handelnden Personen sind zu Johannis und zu Weihnachten 1874 an 517 arme Bürger-Wittwen und Töchter die früher aus der ehemaligen sogenannten Schenkerei-Casse gezahlten Unterstützungsquoten im Gesamtbetrage von 4759 Rbln. vertheilt worden.

Als das Resultat sämmtlicher Leistungen des Armen-Directoriums im Jahre 1874 ergibt sich aus den obigen Angaben Folgendes:

Im St. Georgen-Hospital sind verpflegt worden	109	Personen,
„ Nicolai-Armenhause „ „ „	336	„
„ Russischen Armenhause „ „ „	143	„
„ Kinderasyl „ „ „	68	„
„ Armen-Krankenhause sind verpflegt worden:		
für eigene Rechnung	466	„
„ Rechnung des Armen-Directoriums	1160	„
„ „ ihrer Gemeinden, resp. des Rigaschen Stadt-Cassa-Collegiums	996	„
In den Irrenanstalten Nothenberg, Alexandershöhe und in an- deren Anstalten sind für Rechnung der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken verpflegt — nach Abzug von 4 Personen, welche, aus Nothenberg nach Alexan- dershöhe übergeführt, in den obigen Angaben über die Krankenbewegung zwei Mal vorkommen	79	„
„ der Irrenanstalt Nothenberg sind für eigene Rechnung verpflegt	90	„
Von der Hausarmen-Krankenpflege haben ärztliche Behandlung und unentgeltliche Arznei empfangen	7581	„
In der Wittwe Reimers'schen Augenheilanstalt sind verpflegt:		
in den Freiplätzen des Armen-Directoriums	15	„
und für Rechnung des Armen-Directoriums	45	„
Im Badeorte Kemmern sind verpflegt:		
in den Freiplätzen des Armen-Directoriums	5	„
und für Rechnung des Armen-Directoriums	11	„
Aus der Haus-Armen-Casse sind unterstützt worden	1346	„
		zum Theil Familien.
Aus den sogenannten Schenkereigeldern sind unterstützt	517	Personen,
Die Zahl der unterstützten armen und elternlosen Kinder hat betragen	761	„

Im Ganzen haben also im Jahre 1874 13628 Personen,
darunter zum Theil Familienhäupter mit ihren Familien, von dem Armen-Directorium
in irgend einer Art Verpflegung oder Unterstützung erhalten.

In dem Personalbestande des Armen-Directoriums hat im Jahre 1874 ein
häufiger Wechsel stattgefunden. Im März schied der Herr Aeltester E. Mittelstädt,
wegen seines Eintritts in die Aeltestenbank gr. Gilde, aus dem Armen-Directorium
aus. An seine Stelle trat der Bürger gr. Gilde, Herr F. A. Siering. Im

April legte der Herr Dr. med. Staatsrath A. Berent das Amt eines Mitgliedes des Armen-Directoriums nieder. Seine Stelle einzunehmen, wurde im December von Einem Wohlleden Rathe erbeten der Herr Dr. med. August Haken, welcher jedoch erst im Jahre 1875 in das Armen-Directorium eingetreten ist. Zu Michaelis schied der Herr Rathsherr C. Bergengrün, welcher 4 Jahre lang das schwierige Amt des Directors der Hausarmenpflege mit Liebe und Hingebung verwaltet hatte, aus dem Armen-Directorium, weil er von Einem Wohlleden Rathe zu anderen Aemtern berufen war, die eine Vereinigung mit diesem ihm unmöglich machten. An seine Stelle trat der zu Michaelis neu erwählte Herr Rathsherr Eugen Burchard, welcher dem Armen-Directorium bis dahin als Aeltester gr. Gilde angehört hatte. An seine Stelle wurde von der großen Gilde wieder in das Armen-Directorium delegirt der im März ausgetretene Herr Aeltester E. Mittelstädt. Der erst am Anfang des Jahres als Delegirter der St. Johannis-Gilde eingetretene Herr F. W. Borchert schied im September wegen seines Eintrittes in die Aeltestenbank schon wieder aus; an seine Stelle trat der Bürger der St. Johannis-Gilde, Herr R. Spohr, welcher jedoch am Schluß des Jahres wieder ausschied. Ebenso erfolgte am Schluß des Jahres der Austritt des Herrn Bürgers gr. Gilde Jegor Bitschkow, welcher 6 Jahre lang das Russische Armenhaus mit Treue und Umsicht verwaltet hat, und des Herrn Aeltesten der St. Johannis-Gilde J. E. Schweun. An Stelle der 3 zuletzt genannten Herren wurden von den resp. Gilden erwählt, sind aber erst im Jahre 1875 in das Armen-Directorium eingetreten die Herren: Bürger gr. Gilde Andrei Gerassimow Kamarin, Aeltester der St. Johannis-Gilde Alexander Denbner und Bürger der St. Johannis-Gilde W. Clafen.

Im Jahre 1874 haben als Mitglieder des Armen-Directoriums fungirt:
Herr Bürgermeister H. J. Böhführ, Präses.

- „ Rathsherr Staatsrath A. Berholz, Präses der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde.
- „ Rathsherr C. Bergengrün bis zum 25. October, Director der Hausarmenpflege.
- „ E. Burchard, als Aeltester großer Gilde Director der Cassa-Verwaltung und seit dem März Mitglied der Administration der mittellosen Geisteskranken bis zum 25. October, sodann als Rathsherr Director der Hausarmenpflege.
- „ Oberpastor Th. Weyrich, Director des Nikolai-Armenhauses und Director des Kinderasyls.
- „ Pastor G. Hilde, Director der Kinderpflege.
- „ Protobierei Spirichin, Director des Russischen Armenhauses.
- „ Dr. med. Staatsrath A. Berent, Director des Armen-Krankenhauses und Mitglied der Administr. zur Verpfl. der mittellosen Geisteskranken, bis zum 24. April.
- „ Dr. med. H. Wagner, Director des St. Georgen-Hospitals.
- „ Aeltester gr. Gilde J. A. Fenckel, Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.

- Herr E. Mittelstädt, als Doctmann gr. Gilde Cassa-Administrator und Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken bis zum 14. März. Als Ältester gr. Gilde Director der Cassa-Verwaltung und Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken seit dem 25. October.
- „ Doctmann gr. Gilde C. Jansen, Administrator des St. Georgen-Hospitals und des Kinderasyls.
- „ Bürger gr. Gilde M. Lübeck, Administrator des Armen-Krankenhauses.
- „ „ „ „ J. Burchard, Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.
- „ „ „ „ Joh. Mitschke, Administrator des Nikolai-Armenhauses.
- „ „ „ „ F. A. Siering, Cassa-Administrator seit dem 12. März.
- „ „ „ „ J. F. Bitschkow, Administrator des Russ. Armenhauses.
- „ „ „ „ J. M. Kulikow,
- „ Ältester kl. Gilde K. Zinserling, Administrator des Armen-Krankenhauses.
- „ „ „ „ C. Schmidt, Administrator des Kinderasyls und Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken.
- „ „ „ „ J. C. Schwenn, Cassa-Administrator.
- „ Bürger „ „ W. Dohnberg, Gehilfe des Directors der Kinderpflege.
- „ „ „ „ D. G. Weichler, Administrator des Nikolai-Armenhauses.
- „ „ später Ältester kl. Gilde F. W. Borchert, Administrator des St. Georgen-Hospitals und Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses bis zum 6. September.
- „ „ kl. Gilde K. Spohr, Administrator des St. Georgen-Hospitals und Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses seit dem 6. September.
- „ Pastor K. Bergmann, stellvertretend für den Herrn Pastor Hilde, Director der Kinderpflege seit dem September.

Secretair: A. Hillner.

Buchhalter: E. Stavenhagen.

Zusammenstellung der Aemterbesetzung im Armen-Directorium zur Zeit des
Abschlusses dieses Berichtes am 7. März 1875.

Präsidium: Bürgermeister H. J. Böhlführ.

Cassa-Administration: Ältester gr. Gilde E. Mittelstädt, Director.

Bürger „ „ F. A. Siering.

Ältester kl. „ „ A. Denbner.

Direction der Haus-Armenpflege: Rathsherr E. Burchard, Director.

Direction der Haus-Armen-Krankenpflege: Dr. med. August Haken, Director.

- Administration der Kinderpflege: Pastor G. Hilde (stellvertretend Pastor R. Bergmann), Director.
 Bürger kl. Gilde W. Dohnberg.
- Administration des St. Georgen-Hospitals: Dr. H. Wagner, Director.
 Dockmann gr. Gilde C. Jansen.
 Bürger kl. Gilde W. Clafen.
- Administration des Nikolai-Armenhauses: Oberpastor Th. Weyrich, Director.
 Bürger gr. Gilde Joh. Mitschke.
 " kl. " D. G. Weichler.
- Administration des Russischen Armenhauses: Protophieri Spirichin, Director.
 Bürger gr. Gilde Andrei G. Kamarin.
 " " " J. M. Kulikow.
- Administration des Kinderasyls: Oberpastor Th. Weyrich, Director.
 Dockmann gr. Gilde C. Jansen.
 Ältester kl. " C. Schmidt.
- Administration des Armen-Krankenhauses: Dr. E. Bochmann, Director*.)
 Bürger gr. Gilde M. Lübeck.
 Ältester kl. " R. Zinserling.
- Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadt-
 gemeinde: Rathsherr Staatsrath A. Bertholz, Präses.
 Dr. E. Bochmann*.)
 Ältester gr. Gilde E. Mittelstädt.
 Ältester kl. " C. Schmidt.
- Delegirte zur Administration d. Zwangs-Arbeitshauses: Ältester gr. G. J. A. Fenzel.
 Bürger " J. Burchard.
 Ältester kl. G. A. Deubner.
 Bürger " W. Clafen.
- Secretair: A. Hillner.
 Buchhalter: E. Staveuhagen.

*) Der Herr Dr. E. Bochmann ist nicht Mitglied des Armen-Directoriums, sondern ist in seiner Eigenschaft als Director des Armen-Krankenhauses Präses der Administration des Armen-Krankenhauses und Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde.

	S.-Rbl.	R.	S.-Rbl.	R.
Saldo vom Jahre 1873			4080	26 $\frac{1}{2}$
I. Allgemeine Einnahmen.				
1) Renten von Capitalien des Armen-Directoriums	3318	73		
2) Freiwillige Beiträge	1198	10		
3) Von der Handlungs-Cassa 5000 Rbl. und von der Discountobank 1000 Rbl.	6000	—		
4) Renten aus dem Armenfonds	9519	67		
5) Aus dem Schreiberschen Legat	1191	—		
6) Abgabe von den Getränke-Handlungen	20441	—		
7) Von der Rigaschen Steuer-Verwaltung: Restzahlung pro 1873 1115 R. — R. Zahlung pro 1874 67000 „ — „ <hr/> 68115 R. — R.				
Davon übergeführt:				
An die Admini- stration zur Ver- pfllegung der mit- tellosen Geistes- kranken	17220	R. 51 $\frac{1}{2}$ R.		
An die Administra- tion des Zwangs- Arbeitshauses	6000	„ — „		
	<hr/>	23220 „ 51 $\frac{1}{2}$ „		
	44894	48 $\frac{1}{2}$		
8) Abgabe von Schaustellungen zc.	1717	12		
9) Straf- und Confiscationsgelder von verschiedenen Behörden	1272	42		
10) Die von der Staatsregierung für das Jahr 1874 bewilligte Entschädigungssumme für die Getränke- Accise	3642	60		
11) Legate	31	4		
12) Schaalengelder aus der Jesus-Kirche	76	94		
13) Von dem Riggeramt für gesammelten Heedeabfall	20	—		
14) Beiträge verschiedener Wohlthätigkeits-Vereine und Anstalten für das Bureau des Centralvereins der Armenpflege	65	20		
	<hr/>			
Transport	93388	30 $\frac{1}{2}$	4080	26 $\frac{1}{2}$

	С.-Rbl.	Р.	С.-Rbl.	Р.
I. Allgemeine Ausgaben.				
1) Allgemeine Verwaltungskosten:				
a. Gehalte	1870	—		
b. Kanzelleiausgaben	298	10		
			2168	10
2) Für die Hans-Armenpflege die obspecificirte Ausgabe	21833	25		
3) Für die Hausarmen-Krankenpflege die obspecificirte Ausgabe	6208	89		
4) Für die Erziehung armer und elternloser Kinder	11281	44		
5) Zur Unterstützung armer Bürger-Wittwen und -Töchter aus den sogen. Scheukereigeldern	4759	—		
6) Beiträge:				
a. für das evangelische Hospital in St. Petersburg	100	—		
b. für das Marienhospiz in Kemmern 100 " — "	100	—		
			200	—
7) Zinsenzahlung an die Taubstummen-Anstalt der lit.-prakt. Bürger-Verbindung	32	50		
8) Unterstützungen an auswärts lebende Gemeindeglieder	435	60		
9) Für das Bureau des Central-Vereins der Armenpflege	147	20		
10) An Frau Platz für Rudolf Springowski die vom Piltenschen Magistrat für ihn übersandten	18	—		
11) An die Administration des Zwangs-Arbeitshauses die von der Polizei für den Häusling Chichalowsky übersandten	—	32		
12) An den Consulanten A. Berent jun. für Contracte, Auftragungen zc.	146	92		
13) Renten auf angeliehene Summen	130	42		
14) Von der Anleihe bei der Stadt-Disconto-Bank abgezahlt	2000	—		
			49361	64
Capitalien-Umfäge	—	—	3087	50
			52449	14
Transport	—	—	52449	14

	S.-Rbl.	R.	S.-Rbl.	R.
Transport	93388	301 $\frac{1}{2}$	4080	261 $\frac{1}{2}$
15) Von dem Piltenschen Magistrat für Rudolf Springowski	18	—		
16) Vom Consulnnten Bienemann zurückgezahlter Rest eines Vorschusses	22	7		
17) Von der Polizei für den Zwangs-Arbeitshänsling Chichalowsky überfandt	—	32		
18) Renten von dem Capital des Taubstummen-Instituts	37	50		
<hr/>				
Anleihe bei der Stadt-Discount-Bank	—	—	93466	191 $\frac{1}{2}$
Capitalien-Umsätze	—	—	36095	—
			3302	50
<hr/>				
II. Einnahmen der Armen-Anstalten.				
1) Des St. Georgen-Hospitals:				
Die obspecificirte Einnahme	10368	51		
Capitalien-Umsätze	93431	50		
2) Des Nicolai-Armenhauses:				
Die obspecificirte Einnahme	7530	66		
Capitalien-Umsätze	2885	—		
3) Des Russischen Armenhauses:				
Die obspecificirte Einnahme	126	82		
Capitalien-Umsätze	467	50		
4) Des Kinder-Asyls:				
Diese Anstalt hat specielle Einnahmen nicht gehabt.				
<hr/>				
			114809	99
<hr/>				
III. Einnahmen des Armen-Krankenhauses.				
Die obspecificirte Einnahme	21598	1		
Capitalien-Umsätze	1502	50		
<hr/>				
			23100	51
<hr/>				
IV. Einnahmen der Administration zur Ver-				
pfllegung der mittellosen Geisteskranken der				
Rigaschen Stadtgemeinde.				
Durch das Armen-Directorium:				
Budgetmäßiger Beitrag der Steuer-				
Verwaltung	13000	R. — R.		
Zuschuß zu den allgem. Einnahmen	3192	„ 41 $\frac{1}{2}$ „		
Zum Ausbau der Krankenzimmer im				
Directorats-hause in Rothenberg	1028	„ 10 „		
<hr/>				
	17220	51 $\frac{1}{2}$		
<hr/>				
Transport	17220	51 $\frac{1}{2}$	274854	46

	S.-Rbl.	R.	S.-Rbl.	R.
Transport	—	—	52449	14
II. Ausgaben der Armen-Anstalten.				
1) Des St. Georgen-Hospitals:				
a. Die obspecificirten Unterhaltungskosten	12557	Rbl. 74 R.		
b. Die obspecificirten extraordinären Ausgaben	41966	„ 40 „		
	<hr/>		54524	14
Capitalien-Umsätze			52044	75
2) Des Nikolai-Armenhauses:				
a. Die obspecificirten Unterhaltungskosten	14791	Rbl. 41½ R.		
b. Für angeschafftes Mehl zum Brodverkauf	5788	„ 44 „		
	<hr/>		20579	85½
Capitalien-Umsätze			2961	75
3) Des Russischen Armenhauses:				
Die obspecificirten Unterhaltungskosten			8180	75
Capitalien-Umsätze			462	50
4) Des Kinder-Asyls:				
Die obspecificirten Unterhaltungskosten			6479	8
			<hr/>	
			145232	82½
III. Ausgaben des Armen-Krankenhauses:				
Die obspecificirte Ausgabe	73222	41		
Capitalien-Umsätze	1480	50		
			<hr/>	
			74702	91
IV. Ausgaben der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde.				
Allgemeine Ausgaben			314	23
Ausgaben der Irrenanstalt Rothenberg:				
Gewöhnliche	47225	R. 58 R.		
Abzahlung und Verzinsung des Kauffchillingsrestes	6200	„ — „		
Ausbau der Krankenzimmer im Directoratsbanse	1028	„ 10 „		
			<hr/>	
			54453	68
			<hr/>	
Transport	54767	91	272384	87½

I. Zum Eigenthum des Armen-

- 1) Das in der Stadt belegene steinerne Gebäude des St. Georgen-Hospitals, Georgen-Hospital gehörigen, am Stintsee, am Katharinendamm, vor der ehemaligen Jacobs-
- 2) Das in der St. Petersburger Vorstadt belegene hölzerne Gebäude des Nikolai-
- 3) Das ebendasselbst belegene hölzerne Gebäude des Russischen Armenhauses.
- 4) Das ebendasselbst belegene hölzerne Gebäude des Kinder-Asyls.
- 5) Die ebendasselbst belegenen theils hölzernen, theils steinernen Gebäude des Armen-

II. Capitalien-Bestand

Debet.

18

Capitalien des Armen-

An Balance ult. December 1874:

	R.-Rbl.	Kop.
20 Gas- und Wasserwerk-Obligationen à 1500 Rbl.	30000	—
2 desgleichen à 500	1000	—
1 Inscription der 5. 5% Anleihe à 1000	1000	—
16 desgleichen à 500	8000	—
1 Börsenbankschein Rbl. 4000		
1 desgleichen " 1000		
	5000	—
3 Stadt-Häuser-Pfandbriefe à 1000 Rbl. Rbl. 3000		
2 desgleichen à 500 Rbl. " 1000		
1 desgleichen à 100 Rbl. " 100		
	4100	—
3 Anrländische Pfandbriefe à 1000 Rbl. Rbl. 3000		
1 desgleichen à 500 Rbl. " 500		
	3500	—
1 Billet von 10 Riga-Dünab. Eisenbahn-Obligationen . . Rbl. 1000		
5 desgleichen à 100 Rbl. " 500		
	1500	—
1 Stadt-Disconto-Bankschein Rbl. 1500		
1 desgleichen " 600		
2 desgleichen à 200 Rbl. " 400		
	2500	—
1 Obligation des Herrn Apothekers Kieferitzky	800	—
	57400	—

Directoriums gehören folgende Immobilien:

das dem St. Georgen-Hospital gehörige an der Carlstraße belegene Haus und die dem St. pforte und an der Sunde, jenseits der Düna, belegenen Grundstücke.
Armenhauses.

Krankenhauses nebst der Entbindungs-Anstalt und der Apotheke nebst Appertinentien.

in Werthpapieren.

74.

Credit.

Directoriums.

	S.-Rbl.	Rop.
Per Bilanz ult. December 1873	57196	50
erübrigt auf Capitalienumsatz Rbl. 15. — R.		
Legat des weil. Major v. Rymmel " 31. 4 "		
	46	4
	57242	54
Vorläufig mehr angelegt	157	46
	57400	—

Debet.

Capitalien des St.

An Balance nlt. December 1874:

		S.=Rbl.	Rop.
1 Obligation von F. W. Grahmann	Rbl. 4500		
1 desgleichen von S. F. Jägermann	" 5000		
1 desgleichen von A. W. Heydtmann	" 882		
1 desgleichen von Carl F. Meyendahl	" 756		
1 desgleichen von Kullfs Geschwister	" 756		
1 desgleichen von Magn. Gemelins	" 126		
1 desgleichen von Joh. Gottfr. Sommer	" 126		
		12146	—
1 Stadt-Disconto-Bankschein	Rbl. 9424		
1 desgleichen	" 8570		
1 desgleichen	" 5300		
1 desgleichen	" 700		
		23994	—
107 Pfandbriefe des gegenseitigen Boden-Credit-Vereins à 100 Rbl.		10700	—
1 Riga=Dünaburger Eisenbahn-Obligation		100	—
		46940	—
In unablöselichen Capitalien ohne Obligationen		6921	72 $\frac{1}{2}$
		53861	72 $\frac{1}{2}$
Für das Rump'sche Legat:			
103 Obligationen der Riga=Dünab. Eisenbahn à 100 Rbl.	Rbl. 10300		
3 Stadthäuser-Pfandbriefe à 100 Rbl.	" 300		
1 Sparcassenschein	" 50		
		10650	—
		64511	72 $\frac{1}{2}$
In Documenten:			
Für das Georgen-Hospital	Rbl. 46940		
" " Rump'sche Legat	" 10650		
	Rbl. 57590		

Capitalien des

An Balance ult. December 1874:

		S.=Rbl.	Rop.
136 Riga=Dünaburger Eisenbahn-Obligationen à 100 Rbl.		13600	—
1 Stadthäuser-Pfandbrief	Rbl. 500		
4 desgleichen à 100 Rbl.	" 400		
		900	—
		14500	—
Vorläufig noch nicht angelegt		50	70
		14550	70

Georgen-Hospitals.

Credit.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilanz nlt. December 1873	108009	23½
erhaltenes Legat von Chr. Koeder Rbl. 50		
für 1 verkauften Grundplatz " 75		
von einem Ungenannten " 5		
	<u>130</u>	—
	108139	23½
Hiervon ist in Abzug zu bringen für verkaufte Documente:		
für den Ankauf des Hauses von Schlossermeister Gareise R. 37600. — R.		
für den Begeben in dem neuen Häuser-Complex " 3996. 40 "		
	<u>R. 41596. 40 R.</u>	
Aufgeld auf angeschaffte Rbl. 10700		
Boden-Credit-Pfandbriefe à 2¾%. R. 294. 25 R.		
Verlust am Course bei zum Nominalwerthe eingetragene Documente " 1736. 86 "		
	<u>" 2031. 11 "</u>	
	43627	51
	<u>64511</u>	<u>72½</u>

Nikolai-Armenhauses.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilanz nlt. December 1873	14473	95
erübrigt an Capitalien-Umsatz	76	75
	<u>14550</u>	<u>70</u>

Debet.

Capitalien des Russischen

An Balance ult. December 1874:

	S.-Rbl.	Rop.
20 Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen à 100 Rbl.	2000	—
2 Stadt-Häuser-Pfandbriefe à 100 Rbl.	200	—
1 Hypotheken-Pfandbrief à 100 Rbl.	100	—
	2300	—
Vorläufig noch nicht angelegt	5	—
	2305	—

Capitalien des Armen-

An Balance ult. December 1874:

	S.-Rbl.	Rop.
20 Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen à 100 Rbl.	2000	—
3 Stadt-Häuser-Obligationen à 100 Rbl.	300	—
	2300	—
Vorläufig noch nicht angelegt	28	—
	2328	—

Capitalien der

An Balance ult. December 1874:

	S.-Rbl.	Rop.
25 Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen à 100 Rbl.	2500	—
3 Stadt-Häuser-Pfandbriefe à 100 Rbl.	300	—
	2800	—
Vorläufig noch nicht angelegt	20	—
	2820	—

Capitalien des Taubstummen-

An Balance ult. December 1874:

	S.-Rbl.	Rop.
1 Stadt-Disconto-Bankfchein	750	—
Vorläufig noch nicht angelegt	10	63
	760	63

Armenhauses.

Credit.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Balance ult. December 1873	2200	—
— durch ein Vermächtniß empfangen Rbl. 100		
— erübrigt bei dem Capitalien-Umsatz „ 5		
	105	—
	<hr/>	<hr/>
	2305	—

Krankenhauses.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Balance ult. December 1873	2318	—
erübrigt bei dem Capitalien-Umsatz	10	—
	<hr/>	<hr/>
	2328	—

Entbindungs-Anstalt.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Balance ult. December 1873	2808	—
erübrigt bei dem Capitalien-Umsatz	12	—
	<hr/>	<hr/>
	2820	—

Instituts.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Balance ult. December 1873	755	63
empfangene Renten Rbl. 37. 50 R.		
hiervon ab gezahlte Renten „ 32. 50 „		
	5	—
	<hr/>	<hr/>
	760	63

Debet.

Capitalien des Reserve-

An Bilanee ult. December 1874:

	S.=Rbl.	Kop.
10 Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen à 100 Rbl.	1000	—
1 Stadt-Häuser-Pfandbrief	100	—
1 Stadt-Disconto-Bankfchein	100	—
	1200	—
Vorläufig noch nicht angelegt	97	8
	1297	8

Capitalien des

An Bilanee ult. December 1874:

	S.=Rbl.	Kop.
1 Prämienbillet der 1. 5% innern Anleihe, Nr. 2920/37	100	—
1 desgleichen der 2. 5% innern Anleihe, Nr. 16489/38	100	—
2 Sparcaffenscheine à 10 Rbl.	20	—
	220	—
Vorläufig noch nicht angelegt	22	50
	242	50

Vorschuß-

An Bilanee nlt. December 1873

	S.=Rbl.	Kop.
	900	—
	900	—

Fonds für Arbeitszwecke.

Credit.

	S.=Rbl.	Rop.
Per Bilanee ult. December 1873	1230	75
In diesem Jahre eingegangene Zinsen Rbl. 56. 33 R.		
erübrigt bei dem Capitalien-Umsatz " 10. — "		
	66	33
	<hr/>	<hr/>
	1297	8

Zwangsarbeitshauses.

	S.=Rbl.	Rop.
Per Bilanee ult. December 1873	232	50
Im Jahre 1874 eingegangene Zinsen	10	—
	<hr/>	<hr/>
	242	50

Conto.

	S.=Rbl.	Rop.
Per Bilanee ult. December 1874:		
Zur Bestreitung der laufenden Ausgaben sind an folgende Anstalten Vor-		
schüsse gezahlt:		
Dem Georgen-Hospital	400	—
Der Irrenanstalt Rothenberg	300	—
Dem Kinder-Asyl	200	—
	<hr/>	<hr/>
	900	—

S u m m a r i s c h e r B e r i c h t

der Personen, welche im Jahre 1874 in den unter der Leitung des Armen-Directoriums stehenden Anstalten theils verpflegt, theils als Kranke behandelt worden sind.

	Im St. Georgen-Hospitale.		Im Nicolai-Armenhause.		Im Russischen Armenhause.		Im Kinder-Asyl.		In den Krankenhäusern u. der Entbindungs-Anstalt.		In der Irrenanstalt Rothenberg.		S u m m a der P e r s o n e n.		Total-Summa der Personen.
	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Knaben.	Mädchen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männl.	Weibl.	Personen.
Am 1. Januar 1874 befanden sich	34	70	97	194	47	78	41	21	157	76	34	41	410	480	890
Im Jahre 1874 sind aufgenommen	—	5	20	25	10	8	4	2	1707	582	39	37	1780	659	2439
Zusammen	34	75	117	219	57	86	45	23	1864	658	73	78	2190	1139	3329
Im Jahre 1874 sind gestorben	—	6	16	25	5	7	1	—	185	81	4	4	211	123	334
Im Jahre 1874 sind entlassen	—	—	3	3	1	2	3	—	1486	499	29	26	1522	530	2052
Zusammen ausgeschieden	—	6	19	28	6	9	4	—	1671	580	33	30	1733	653	2386
Verblieben zum 1. Januar 1875	34	69	98	191	51	77	41	23	193	78	40	48	457	486	943
	103		289		128		64		271		88		943		

V e r z e i c h n i s s

der im Jahre 1874 bei den Anstalten des Armen-Directoriums eingegangenen
Besendungen.

Bei dem Nikolai-Armenhause.

Februar	14.	Von	Frau v. Wöhrmann	300 Franzbrode.
April	25.	"	Herrn Saksch	5 Bruchbandagen.
"	"	"	dem Armen-Krankenhanse	eine Waschmaschine und 3 Waschkübel.
Juni	25.	"	Frau Wiegandt	2 Altarlichte und 2 Abl.
August	21.	"	Herrn Knochenhauermeister Neubert	1 Fleischblock.
Septbr.	13.	"	Von Frau v. Wöhrmann	300 Franzbrode.
Octbr.	18.	Aus	dem Stadtwalde	1 Tuder Wachholderstranch.
Novbr.	17.	Von	Frau v. Wöhrmann	300 Franzbrode.
"	28.	"	Christian Behrsing	2 Altarlichte.
Decbr.	27.	"	Herrn Bäckermeister Vogel	verschiedenes Weißbrod und Kassebrod für sämmtliche Verpflegte.
"	30.	"	Herrn Bäckermeister Dragheim	desgleichen.
Zu verschiedenen Malen von der Stadt-Häringswracke 37 Tonnen gebrochener Häringe.				

Bei dem Russischen Armenhause.

Januar	4.	Von	Frau Koschenrow	je 3 Kop. für jeden Verpflegten.
"	4.	"	Herrn Fedor F. Anissimow	1 Sack Mehl und 1 Sack Hirsegrütze.
Februar	14.	"	Frau v. Wöhrmann	je ein Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	19.	"	Frau P. W. Anissimow	1 Sack Mehl, 140 Pfd. Mehl, 70 Pfd. Fische, 20 Pfd. Reis, 6 Pfd. Sonnenblumen-Öl.
März	2.	"	den Herren Anissimow	je ein Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	14.	"	Frau Muchin	je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten, 3 Pfd. Pilze, 3 Pfd. Hanföl und 10 Pfd. Reis.
"	17.	"	Herrn Tjeplow	je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	25.	"	"	J. W. Gussew je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	29.	"	"	A. M. Kurotschkin 1 Sack Mehl, 15 Pfund Reis.
"	31.	"	"	Michail A. Kamkin je 1 Ei und 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	31.	"	"	Jesim A. Kamkin je 1 Ei und 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	31.	"	"	J. W. Gussew je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	31.	"	"	S. G. Schibajew je 1 Ei und 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	31.	"	"	Marja Spiridonowa je 1 Ei für jeden Verpflegten.
April	5.	"	Bakaldin's Erben	je 7 Kop. für jeden Verpflegten.
"	6.	"	Herrn J. W. Gussew	je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	8.	"	"	J. P. Böldyrew 1 Sack Mehl.
Mai	14.	"	"	J. W. Gussew je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	23.	"	Marja Spiridonowa	je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.

Juni	13.	Von Herrn J. M. Muchin je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten, 10 Pfd. Stinte, 10 Pfd. Graupen, $\frac{1}{2}$ Tonne Häringe.
Juli	6.	„ Herr J. M. Muchin 5 Pnd Fleisch, 20 Pfd. Graupen und je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
„	12.	„ Frau P. W. Auissimow je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
August	3.	„ derselben 1 Sack Grütze und 1 Sack Mehl.
Octbr.	19.	„ Herr Wesim A. Ramfin je 5 Kop. für jeden Verpflegten.
„	19.	„ Frau Muchin 5 Pud Fleisch, 10 Pfd. Reis und je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
„	19.	„ Marja Spiridonowa je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
„	25.	„ Frau Bngowischnikow je $8\frac{1}{2}$ Kop. für jeden Verpflegten.
Novbr.	26.	„ Herrn J. M. Muchin 20 Pfd. gesalzene Fische, 10 Pfd. Stinte, 3 Pfd. Del, 10 Pfd. Reis und je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
„	27.	„ Marja Spiridonowa je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
Decbr.	20.	„ der Wittwe Saizow je 2 Weißbrode für jeden Verpflegten.
„	21.	„ den Bakaldinschen Erben je 7 Kop. für jeden Verpflegten.
„	24.	„ Herrn A. M. Kurotschku 1 Sack Mehl, 10 Pfd. Reis.
„	25.	„ „ J. W. Guffew je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.

Bei dem Kinder=Asyl.

- Von Herrn Rathsherrn Kimmel eine Tonne Bier,
 „ „ Rutzendorff eine Tonne Bier.
 „ „ Aeltesten Denbner Weißbrod und Kuchen.
 „ Frau Hagebeck mehrere Töpfe Schmalz und Käsemilch, auch Wurst und Weißbrod.
 „ Fräulein von Manderstjerna Bilder, Kuchen und Wein.
 „ Herrn Conditior Nesterow Confect und Kuchen.
 Herr Schmiedemeister Ifermann hat einen neuen Wagen unentgeltlich beschlagen.
 „ Consul v. Sengbusch hat sämmtlichen Kindern freie Fahrt auf der „Undine“ nach Dnbbeln und zurück gewährt.

Herr Häcker hat, wie früher, den Druck dieser Rechenschaft unentgeltlich übernommen, wofür das Armen=Directorium den gebührenden Dank hiemit bezeugt.

Sechshundsechszigster Rechenschaftsbericht

des

Rigaschen Armen-Directoriums

über

das Jahr 1875.

Riga 1876.

Gedruckt bei Wilhelm Ferdinand Häcker,
privilegirtem Stadtbuchdrucker.

Sechsmalochziger Nechschichtbericht

1876

Rigolischen Armen-Direktoriums

Von der Censur erlaubt.

Riga, den 13. April 1876.

1876

Das Jahr 1876.

—

Riga 1876

Verlegt bei Wiegand, Barnekow & Co.

Verlag des Verlegers

Die finanziellen Schwierigkeiten, mit welchen das Armen-Directorium schon seit einer Reihe von Jahren zu kämpfen hat, haben auch im Jahre 1875 unvermindert fortgedauert und dem Armen-Directorium ernste Sorgen bereitet. Aus dem Jahre 1874 mußte ein Deficit von 33,842 Rbln. 7½ Kop. in das Jahr 1875 hinübergenommen werden und das Budget für dieses Jahr stellte ein muthmaßliches neues Deficit von 52,381 Rbln. 15 Kop. in Aussicht.

In Folge des Berichtes des Armen-Directoriums an Einen Wohlledlen Rath über diese besorgnißerregende Finanzlage wurde von den Ständen der Stadt eine Commission ernannt, welcher durch das Protokoll Eines Wohlledlen Rathes vom 5. Mai 1875 der Auftrag ertheilt wurde:

„im Allgemeinen in Erwägung zu nehmen, ob etwa und in welchem Maße das Gebiet der Thätigkeit des Armen-Directoriums und namentlich die Gewährung von Unterstützungen durch dasselbe einzuschränken wäre; ferner das Budget des Armen-Directoriums pro 1875 genauer Durchsicht zu unterziehen und etwaige Reductionen an demselben vorzuschlagen; endlich auch die Mittel zu bezeichnen, aus welchen das Deficit des Armen-Directoriums zu decken sei.“

Diese ursprüngliche Aufgabe der Commission erfuhr bald wesentliche Erweiterungen.

In dem Jahresbericht des Armen-Directoriums pro 1874, Seite 7 u. 8, ist berichtet, daß die Anträge des Armen-Directoriums, betreffend die Reorganisation der Hausarmenpflege und der Kinderpflege, sowie die Erweiterung resp. Verlegung des Kinderasyls, einer ständischen Commission zur Begutachtung übergeben seien. Der Bericht dieser Commission, welcher die Anträge des Armen-Directoriums zur Annahme empfahl, wurde von Einem Wohlledlen Rathe im Mai gleichfalls der ersterwähnten ständischen Commission zur Berücksichtigung bei ihren Arbeiten überwiesen.

Im Mai 1875 hatte das Armen-Directorium Einem Wohlledlen Rathe die Bitte um Bewilligung von 8000 Rbln. zur Ausführung der nothwendigsten Bau- und Reparaturarbeiten an dem gegenwärtigen Kinderasyl unterlegt. Ebenfalls im Mai 1875 übermittelte das Armen-Directorium Einem Wohlledlen Rathe die Bitte der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken um Bewilligung von 3000 Rbln. zum Ausbau eines zweiten Treppenhauses an dem Directorats Hause der Irren-Anstalt Rothenberg und zum Ausbau des Waschhauses

daselbst. Im November 1875 endlich unterlegte das Armen=Directorium Einem Wohlledlen Rath den Antrag derselben Administration, behufs Erweiterung der Irren=Anstalt Rothenberg die an diese Anstalt angrenzende Dolbeschew'sche Besitzlichkeit anzukaufen.

Alle diese Anträge wurden von Einem Wohlledlen Rathe der oberwähnten, in Budgetangelegenheiten des Armen=Directoriums niedergesetzten ständischen Commission zur Berücksichtigung bei ihren Arbeiten überwiesen.

Diese Commission hat, wie hier vorgreifend erwähnt sein mag, unter Vorbehalt eines besondern Gutachtens über die auf Rothenberg bezüglichen Anträge, zu Anfang des Jahres 1876 ihren Bericht abgestattet und die Ergebnisse ihrer Untersuchung folgendermaßen zusammengefaßt:

- 1) Zur Beseitigung der in der offenen Armenpflege bestehenden Mängel ist das Asylsystem nach dem Vorbilde der Einrichtungen des Vereins gegen den Bettel zu adoptiren.
- 2) An Stelle des gegenwärtigen Kinderasyls ist ein neues, an einem entsprechenden Orte, zur Aufnahme von 200 Kindern herzurichten.
- 3) Die zur allmäligen Herstellung der drei Asyle und des Kinderasyls erforderlichen Capitalien sind durch Anleihen zu beschaffen.
- 4) In der geschlossenen Armen- und Krankenpflege ist einerseits auf Erhöhung der Einnahmen, wie z. B. bei dem Armen=Krankenhanse, andererseits auf Ermäßigung der Ausgaben Bedacht zu nehmen und ist in Zukunft die unmittelbare Leitung der Armen=Anstalten nur solchen Personen zu übertragen, welche gehörig vorgebildet und geeignet sind, den nicht zu entbehrenden sittlichen Einfluß auf die Pfleglinge auszuüben.
- 5) Die zur Deckung der Mehrausgaben erforderlichen Mittel sind von der Steuergemeinde aufzubringen.
- 6) Um zu diesem Zwecke die Steuerkraft der Steuergemeinde zu erhöhen, ist das dem Grundsätze einer gleichmäßigen Belastung entsprechende System der Classensteuer einzuführen.
- 7) Zur Tilgung der Schulden des Armen=Directoriums aus den Jahren 1874 und 1875, sowie zur Bestreitung der Ausgaben für nothwendige Reparaturen und Einrichtungen in dem bestehenden Kinderasyle, sind die Ueberschüsse in der Cassa der Steuer=Verwaltung aus früheren Jahren und aus den erhobenen Steuerrückständen pro 1875 und 1876 zu verwenden. Zur Bestreitung der Mehrausgaben in dem laufenden Jahre (1876) aber wird dem Armen=Directorium aufheimzustellen sein, nöthigenfalls auf dem Wege einer in den folgenden Jahren zu tilgenden Anleihe die Mittel zu beschaffen.
- 8) In Betreff des Zwangs=Arbeitshauses ist eine besondere Untersuchung anzuordnen.

Ein Beschluß der Stände über diese Anträge der Commission ist bis zum Abschluß dieses Berichtes noch nicht erfolgt.

Ueber die allmälige Ausführung der zu erwartenden Beschlüsse werden die nächsten Jahresberichte Rechenschaft zu geben haben. Wie rasch die beabsichtigte Reorganisation der Armenpflege verwirklicht werden kann, wird hauptsächlich davon abhängen, in welchem Maß durch die eventuelle Einführung der Classensteuer die Einnahmen für das Armenwesen vermehrt und die Mittel beschafft werden, welche erforderlich sind, um nicht nur das Gleichgewicht zwischen den ordentlichen Einnahmen und Ausgaben des Armen-Directoriums herzustellen, sondern auch die durch die Reorganisation der Armenpflege bedingten außerordentlichen Ausgaben zu bestreiten.

Der Rechnungsabschluß des Armen-Directoriums für das Jahr 1875 ist glücklicherweise nicht so ungünstig ausgefallen, wie beim Beginn des Jahres befürchtet werden mußte.

Aus dem Jahre 1874 wurde in das Jahr 1875
hinübergenommen ein Deficit von 33842 Rbl. 7½ R.

Zur Deckung desselben hat das Armen-Directorium
im Jahre 1875 von der Steuer-Verwaltung empfangen:

Den Betrag des in dem allgemeinen De- ficit enthaltenen speciellen Deficits der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken mit	3192 Rbl. 41½ R.
Die Auslage des Armen-Directoriums für den Ausban der Krankenzimmer im Directorats-hause in Rothenberg (vgl. Jahresbericht pro 1874, Seite 32 ff.)	1028 " 10 "
Den Ertrag der außerordentlichen Extra- Armensteuer pro 1875 (vgl. Jahres- bericht pro 1874, Seite 6)	20000 " — "
	<hr/>
	24220 " 51½ "

Der Rest von 9621 Rbl. 56 R.
hat aus den laufenden Einnahmen des Jahres 1875 gedeckt
werden müssen.

In dem Budget für das Jahr 1875, in welchem diese Zah-
lung nicht vorgesehen war, war das Deficit des Jahres
1875 veranschlagt auf 52381 " 15 "

Der Gesamtbetrag des Deficits pro 1875 mußte also be-
rechnet werden auf 62002 Rbl. 71 R.

Transport 62002 Rbl. 71 R.

	Transport	62002 Rbl.	71 R.
Davon sind jedoch in Abrechnung zu bringen für außerordentliche im Budget veranschlagte Bauten, welche nicht haben ausgeführt werden können, weil die Bestätigung des Budgets im Laufe des Jahres 1875 nicht erfolgt ist		6000	" — "
Demnach mußte das Armen=Directorium also erwarten ein Deficit von		56002 Rbl.	71 R.

Dagegen berechnet sich das wirkliche Deficit folgendermaßen:

Das Armen=Directorium hat im Laufe des Jahres 1875 mit Genehmigung eines Wohlleiden Rathes bei der Rigaer Stadt=Discountbank gegen Verpfändung von Werthpapieren des Georgen=Hospital's successive Anleihen gemacht im Gesammtbetrage von		33900 Rbl.	— R.
Davon sind noch im Jahre 1875 abgezahlt		1530	" — "
so daß die Schuld des Armen=Directoriums am 31. December 1875 betrug		32370 Rbl.	— R.
Dazu sind hinzuzurechnen die dem Armen=Directorium eingezahlte und von diesem verausgabte Asseranzentschädigung für das abgebrannte, von dem Nicolai=Armenhause und dem Russischen Armenhause gemeinsam benutzte Wasch- und Badehaus		3030	" 55 "
und für das Georgen=Hospital noch zu capitalisirende		234	" — "
	Zusammen	35634 Rbl.	55 R.
Davon ist in Abzug zu bringen der Cassabestand am 31. Dec. 1875		4852	" 93 "
Folglich beträgt das Deficit für das Jahr 1875		30781 Rbl.	62 R.

An diesem Deficit ist die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken mit 4100 Rbln. 73 Kop. betheiliget, welche Summe sie aus den allgemeinen Mitteln des Armen=Directoriums erhalten hat, um ihre die Einnahme um diesen Betrag überschreitenden Ausgaben zu bestreiten. Das Nähere darüber giebt der specielle Bericht der Administration.

Da das auf 56,002 Rbl. 71 Kop. berechnete Deficit effectiv nur 30,781 Rbl. 62 Kop. betragen hat, so ergibt sich, daß das Armen=Directorium im Jahre 1875 gegen den Voranschlag theils mehr eingenommen, theils weniger verausgabte hat, zusammen 25,221 Rbl. 9 Kop.

Dasselbe Resultat ergibt sich annähernd, wenn man den Voranschlag und das effective Ergebniß des Jahres 1875 im Einzelnen in den hauptsächlichlichen Einnahme- und Ausgabe=Posten mit einander vergleicht, jedoch mit Ausschluß der extraordinären Einnahmen und Ausgaben.

Gegen den Vorausschlag haben nämlich die effectiven Einnahmen betragen:

Mehr:

Bei dem Armen=Directorium überhaupt	9101 Rbl. 82 R.
„ „ Georgen-Hospital	2424 „ 94 „
„ „ Armen-Krankenhause	3342 „ — „
	<hr/>
	14868 Rbl. 76 R.

Weniger:

Bei dem Nicolai-Armenhause	2048 „ 27 „
Die Mehreinnahme im Ganzen beträgt also	12820 Rbl. 49 R.

Die effectiven Ausgaben haben gegen den Vorausschlag betragen:

Weniger:

Bei dem Armen=Directorium überhaupt	4748 Rbl. 45 R.
„ „ Nicolai-Armenhause	2940 „ 32 „
„ „ Russischen Armenhause	1381 „ 32 „
„ „ Armen-Krankenhause	6665 „ 82 „
	<hr/>
	15735 Rbl. 91 R.

Mehr:

Bei dem Georgen-Hospital	606 Rbl. 12 R.
„ „ Kinderasyl	56 „ 10 „
„ der Administration zur Verpflegung der mittellofen Geisteskranken	4100 „ 73 „
	<hr/>
	4762 „ 95 „

Die Minderausgabe im Ganzen beträgt also	10972 Rbl. 96 R.
Dazu die obige Mehreinnahme	12820 „ 49 „

Das combinirte Resultat der effectiven gewöhnlichen Einnahmen und Ausgaben ist also um 23793 Rbl. 45 R. günstiger gewesen, als die Annahme des Vorausschlages.

Schon im Jahresbericht pro 1874, Seite 6, ist angeführt worden, daß durch den ständischen Beschluß vom 2. December 1874 dem Armen=Directorium eine neue, in runder Summe auf 20,000 Rbl. veranschlagte Armensteuer, die sogenannte außerordentliche Extra-Armensteuer, zunächst jedoch nur für das Jahr 1875, bewilligt war.

Das fortdauernde Mißverhältniß zwischen den gewöhnlichen Einnahmen und Ausgaben des Armen=Directoriums nöthigte dasselbe, Einem Wohlbednen Rathe im September 1875 die Bitte zu unterlegen, daß diese Steuer auch für die Zukunft zum Besten des Armen=Directoriums bewilligt werde. Dieser Bitte ist durch den ständischen Beschluß vom 10. October 1875, daß diese Steuer bis auf Weiteres auch fernerhin erhoben werden solle, entsprochen worden.

Die Steuer ist daher in dem Budget für das Jahr 1876 unter den ordinären Einnahmen veranschlagt worden. Trotzdem sind die ordinären Einnahmen

nach dem Voranschlage für das Jahr 1876 doch noch um 22,411 Rbl. 53 Kop. geringer, als die ordinären Ausgaben. Auf die Tilgung dieses muthmaßlichen Deficits ist in dem Punkt 7 der oben angeführten Vorschläge der in Budgetangelegenheiten des Armen-Directoriums niedergesetzten ständischen Commission Bedacht genommen worden.

Der finanzielle Nothstand hat das Armen-Directorium genöthigt, in allen Zweigen seiner Thätigkeit die größte Sparsamkeit zu beobachten, soweit dieselbe mit der Erfüllung der ihm obliegenden Pflichten nur irgend vereinbar war.

Insbesondere ist es bestrebt gewesen, die Ausgaben für die Hausarmenpflege möglichst einzuschränken. Neue Unterstützungen sind nur in den dringendsten Fällen bewilligt worden und die Verhältnisse der schon von früher her unterstützten Personen sind einer erneuten Beprüfung unterzogen worden, in Folge deren, wo es irgend zulässig erschien, die Unterstützungsquoten theils reducirt, theils ganz entzogen sind. Um eine häufigere Controlle der Unterstützten zu ermöglichen und zur Erleichterung für die Armenpfleger ist ein besonderer Controlleur angestellt, welcher die Unterstützten in einer bestimmten Reihenfolge in ihren Wohnungen zu besuchen, sich von ihren Verhältnissen zu überzeugen und über den Befund dem Director der Hausarmenpflege Bericht zu erstatten hat. Derselbe hat im Jahre 1876 ein Gehalt von 258 Rbln. bezogen. Da die Reduction und resp. die Entziehung der Unterstützungen größtentheils erst in der zweiten Hälfte des Jahres stattgefunden hat, so haben diese Ersparungsmaßregeln auf die Ausgaben des Jahres 1875 nur zum geringeren Theil von Einfluß sein können. Dennoch ist dadurch wenigstens so viel erreicht worden, daß die gesammten Ausgaben der Hausarmenpflege, trotz mancher außerordentlichen Ausgaben, an Gehalt des Controlleurs, für Anfertigung eines neuen Zettel-Catalogs zc., die Ausgaben des Vorjahres nur um 962 Rbl. 20 Kop. und speciell die Summe der Almosen die des Vorjahres nur um 142 Rbl. 43 Kop. überschritten haben, während sich die Ausgaben in den früheren Jahren in weit größeren Progressionen steigerten.

Für die Hausarmen-Krankenpflege hat das Armen-Directorium eine neue „Verordnung“ erlassen, welche die Thätigkeit dieser Abtheilung mit Rücksicht auf die gebotene Sparsamkeit genau regelt. Die Zahl der Apotheken, welche das Recht haben, Arzneien für Rechnung des Armen-Directoriums zu verabsolgen, wurde beschränkt, so daß fernerhin nur die Kirschfeldt'sche Apotheke für die Moskause Vorstadt, die Kieserigky'sche Apotheke für die Gegend von Alexandershöhe, die Müller'sche Apotheke für die Mitansche Vorstadt und die Apotheke auf Hagensberg für ihre Umgebung berechtigt sind, Arzneien für Rechnung des Armen-Directoriums zu verabsolgen, während den in der Stadt und in der Petersburger Vorstadt wohnhaften armen Kranken die Arzneien aus der Apotheke des Armen-Krankenhauses geliefert werden. In dringenden Fällen kann aber nach der Anweisung des Arztes auch jede andere zunächst gelegene Apotheke die Arznei verabsolgen. Zugleich wurde die Einrichtung getroffen, daß die armen Kranken in der Regel, falls der Armenarzt nicht

ausdrücklich die völlig freie Lieferung der Medicin vorschreibt, für jedes angefertigte Recept 5 Kop. zu zahlen haben, theils um die oft ungerechtfertigten Ansprüche der Armen auf die Bewilligung freier Arznei mehr einzuschränken, theils um eine Einnahme zu erzielen, die unter Umständen mehrere hundert Rubel betragen kann. Unter den Einnahmen des Armen=Directoriums ist als Ertrag dieser Zahlung — welche erst seit dem Juni gefordert wurde — nur die Summe von 147 Rbln. 50 Kop. aufgeführt. Thatsächlich ist die Einnahme aber größer gewesen, denn mehrere Apotheken haben die Einnahme aus der Zahlung der 5 Kop. pro Recept nicht zur Casse des Armen=Directoriums eingezahlt, sondern sogleich von der ihnen für gelieferte Arzneien zukommenden Zahlung in Abzug gebracht.

Endlich wurde eine neue Eintheilung der Stadt, welche bisher in 9 Armenarzt-Bezirke zerfiel, in 7 Armenarzt-Bezirke vollzogen und im Zusammenhange damit eine gleichmäßigere Normirung der Armenarzt-Gehalte vorgenommen. Die bisherigen 6 Bezirke der Petersburger und Moskauer Vorstadt wurden zu 4 Bezirken und die bisherigen 2 Bezirke auf dem linken Ufer der Düna in einen Bezirk zusammengelegt, so daß mit dem Bezirk der innern Stadt aus den bisherigen 9 Bezirken 6 Bezirke entstanden; dagegen wurde aus der Gegend von Alexandershöhe ein besonderer Armenarzt-Bezirk gebildet. Da diese Veränderungen schon stattgefunden hatten, als der Jahresbericht pro 1874 im Druck erschien, so ist in demselben an der gehörigen Stelle (pag. 51) bereits die neue Eintheilung aufgeführt worden.

Das von dem Nikolai-Armenhause und dem Russischen Armenhause gemeinsam benutzte alte Wasch- und Badehaus, welches schon lange höchst baufällig war, ist am 2. Septbr. abgebrannt. Die in seiner unmittelbaren Nähe belegene neue Krankenhausbaracke, für welche das Waschhaus von jeher eine gefährliche Nachbarschaft war, hat dabei glücklicherweise nur eine ganz geringfügige Beschädigung erlitten, für welche von der Feuerversicherungs-Gesellschaft eine Entschädigung von 49 Rbln. 82 Kop. gezahlt ist. Für das abgebrannte Gebäude sind 3030 Rbl. 55 Kop. an Affecuranzgeldern gezahlt. Zur Erbauung eines neuen Wasch- und Badehauses sind im Budget für das Jahr 1876 9000 Rbl. veranschlagt.

Seit dem September 1875 ist das Armen=Directorium im Besitz eines eigenen Geschäftslocals, welches in dem dem Georgen-Hospital gehörigen, neben dieser Anstalt an der Karlsstraße sub Nr. 13 belegenen Hause eingerichtet ist. Es ist damit einem längst empfundenen Bedürfniß endlich Genüge geleistet, dessen Befriedigung, trotz der dadurch verursachten Ausgaben, nicht länger hinausgeschoben werden konnte, da das bisher benutzte eine Zimmer im Georgen-Hospital für den fortwährend zunehmenden Geschäftsbetrieb des Armen=Directoriums durchaus nicht mehr genügte. Die Miethzahlung beträgt für das Geschäftslocal 500 Rbl. und für die Wohnung des Dieners 50 Rbl. jährlich. Außerdem hat das Armen=Directorium die Kosten der Beheizung, Unterhaltung und Bewachung zu tragen. Die Anschaffung der nothwendigen Einrichtungsgegenstände für das Geschäftslocal hat 579 Rbl. 11 Kop. gekostet.

Für die Unterhaltung des Büreaus des Centralvereins der Armenpflege Rigas, welches von den Verwaltungen der Hausarmenpflege und der Kinderpflege regelmäßig benutzt ist, um Auskunft über die bei ihnen um Unterstützung nachsuchenden Personen einzuziehen, hat das Armen-Directoryum 140 Rbl. 75 Kop. verausgabt, während für diesen Zweck von anderen Wohlthätigkeitsvereinen und Anstalten zur Casse des Armen-Directoryums 55 Rbl. eingezahlt sind, so daß der Zuschuß des Armen-Directoryums 85 Rbl. 75 Kop. betragen hat.

Ueber die einzelnen dem Armen-Directoryum untergeordneten Anstalten und Verwaltungszweige geben folgende specielle Berichte Auskunft:

Das St. Georgen-Hospital.

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Am 1. Januar 1875 befanden sich in der Anstalt	34	69	103
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	1	2	3
Im Ganzen sind also im Jahre 1875 verpflegt	35	71	106
Im Jahre 1875 sind gestorben	1	2	3
Es verblieben somit zum 1. Januar 1876	34	69	103
Zum 1. Januar 1875 waren in Behandlung verblieben			23 Kranke.
Im Laufe des Jahres kamen hinzu			419 "
Im Ganzen wurden also behandelt			442 Kranke.
Es genasen			418 Kranke,
Es starben			3 "
Im Ganzen schieden also aus der Behandlung aus			421 Kranke.
Es verblieben also zum 1. Januar 1876			21 Kranke.

Die Einnahmen im Jahre 1875 waren folgende:

1) An Renten	4857 Rbl. 66 R.
2) " Grund- und Pachtgeldern	4392 " 54 "
3) Schaalengelber	1247 " 85 "
4) Aus dem Armenblock	195 " 82 "
5) Abfindung für das Umhertragen des Klingbeutels	65 " — "
6) Legat des weiland Aeltesten Schniedewind	100 " — "
7) Miethen aus dem ehemaligen Gareifeschen Hause	2060 " — "
Summa	12918 Rbl. 87 R.
8) Zinsen aus dem Rumpfschen Legat	532 " — "
Gewöhnliche Einnahmen	13450 Rbl. 87 R.
Transport	13450 Rbl. 87 R.

	Transport	13450 Rbl.	87 R.
Für verkaufte Grundstücke:			
Baar	18279 Rbl.	18279	" — "
In Obligationen	3780 "		
Zusammen für Grundstücke	22059 Rbl.		
	Summa	31729 Rbl.	87 R.
Capitalienumsätze		9454	" — "
	Summa	41183 Rbl.	87 R.
Die Ausgaben betragen:			
1) Für Gehalte und Löhnungen		1499 Rbl.	75 R.
2) " Beföstigung		6539	" 54 "
3) " Kleider, Betten und Wäsche		105	" 35 "
4) " Arznei und Krankenpflege		289	" 68 "
5) " Beerdigungen		6	" 50 "
6) " Mobilieu und Geräthe		118	" 53 "
7) " Beheizung und Feuerung		930	" 30 "
8) " Beleuchtung		548	" 77 "
9) " Bauten und Reparaturen		1425	" 92 "
10) a. Vereinigung der Häuser und der Straße	549 Rbl.	92 R.	
b. Wassersteuer	77	" 25 "	
c. Beleuchtungsabgaben	113	" 39 "	
d. Feuer-Versicherung	120	" 68 "	
e. Schornstein-Vereinigung	80	" — "	
f. Vereinigung der Abtritte	171	" 24 "	
g. Vereinigung der Dächer und Aus-			
pumpen der Keller	50	" — "	
h. Immobiliensteuer für das Haus an			
der Karlsstraße	127	" 21 "	
		1289	" 69 "
11) An den Deconomen für Eincassirungen		163	" 12 "
12) Bewirthung der Hospitaliten zu Weihnachten und am Carlstage		76	" 50 "
13) Zinsenzahlungen bei Umsätzen von Werthpapieren		116	" 17 "
14) Zurückgezahltes Pachtgeld		215	" — "
15) Diverse Ausgaben		210	" 30 "
	Summa der Unterhaltungskosten	13535 Rbl.	12 R.
Für den Ausbau des Hauses an der Karlsstraße		3543	" 20 "
		17078 Rbl.	32 R.
Capitalienumsätze und -Anlagen		24055	" 75 "
		41134 Rbl.	7 R.

Das Saldo der Leichen-Casse betrug
am 1. Januar 1875 2026 Rbl. 49 R.

Hinzugekommen:

Renten auf Werthpapiere	57	„	93	„
Eintrittsgeld von 3 aufgenommenen Hospitaliten	30	„	—	„
	<u>Summa</u>		2114 Rbl.	42 R.

Verausgabt wurden:

Für 3 Beerdigungen	25	Rbl.	20	R.
„ Renten an Frau Helmboldt	15	„	—	„
„ „ „ „ Schädling, $\frac{1}{2}$ Jahr	3	„	—	„
An den Deconomen Rinneberg für 3 aufgenommene Hospitaliten	12	„	—	„
Für Versicherung von Prämien-Obligationen	—	„	80	„
	<u>Summa</u>		56 Rbl.	— R.
Saldo zum 1. Januar 1876	2058	„	42	„
	<u>Summa</u>		2114 Rbl.	42 R.

Das Saldo der aus den Beiträgen der löbl. Aemter gebildeten Wäsche-Casse betrug am 1. Januar 1875 1684 Rbl. 96 R.

Hinzugekommen:

Renten auf Werthpapiere	44	„	91	„
Beiträge der Aemter	176	„	—	„
Für verkaufte Küchenabfälle	30	„	—	„
	<u>Summa</u>		1935 Rbl.	87 R.

Verausgabt wurden:

Für Wäscherlohn	240	Rbl.	—	R.
„ Matratzen, Drell zu Handtüchern, Näherlohn	36	„	30	„
„ 33 Laken, Macherlohn	4	„	95	„
„ Ausbesserung der Wäsche	1	„	85	„
„ Agio auf ein Bankbillet	2	„	25	„
	<u>Summa</u>		285 Rbl.	35 R.
Saldo zum 1. Januar 1876	1650	„	52	„
	<u>Summa</u>		1935 Rbl.	87 R.

Das Nicolai-Armenhaus.

	Männer.	Frauen.	Zuf. Personen.
Am 1. Januar 1875 befanden sich in der Anstalt	98	191	289
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	15	33	48
	<u>Summa</u>		337
Im Ganzen sind also verpflegt	113	224	337

	Männer.	Frauen.	Zuf. Personen.
Im Jahre 1875 sind gestorben	13	25	38
" " " " aus der Anstalt entlassen	2	5	7
Im Ganzen sind also ausgeschieden	<u>15</u>	<u>30</u>	<u>45</u>
Zum 1. Januar 1876 verblieben also	<u>98</u>	<u>194</u>	<u>292</u>

Die Einnahmen betragen im Jahre 1875:

1) An Renten	727 Rbl.	50 R.
2) Erlös für Brodlieferungen	3577	32½ "
3) Für gelieferte Särge	238	— "
4) " Benutzung des Leichenwagens	351	— "
5) " Federnschleifen und Bergzupfen	45	23 "
6) " verkaufte Schweine	187	45 "
7) Aus dem Nachlaß verstorbener Hospitaliten	67	91 "
8) " Legaten	375	— "
Gewöhnliche Einnahmen	5569 Rbl.	41½ R.
Entschädigung für den Brand des Wasch- und Badehauses	3030	55 "
Summa	8599 Rbl.	96½ R.
Capitalienumsätze	100	— "
Summa	8699 Rbl.	96½ R.

Die Ausgaben betragen:

1) Gehalte und Löhnungen	1275 Rbl.	13 R.
2) Beköstigung	6926	52 "
3) Kleider, Betten, Wäsche	1486	48½ "
4) Arznei und Krankenpflege	422	1 "
5) Beerdigungen	12	— "
6) Mobilien und Geräthe	154	92 "
7) Beheizung und Feuerung	1415	— "
8) Beleuchtung	195	39 "
9) Bauten und Reparaturen	314	6 "
10) a. Wassersteuer	60 Rbl.	— R.
b. Erleuchtungsabgaben	57	30 "
e. Reinigung der Schornsteine	32	— "
d. " " Abtritte	120	— "
e. Feuerversicherung	292	70 "
f. Taxation des Brandschadens	9	35 "
	571	35 "
Transport	12772 Rbl.	86½ R.

	Transport	12772 Rbl.	86½ R.
11) Arbeitsmaterial und Arbeitslohn		232 "	27 "
12) Renten auf Werthpapiere		1 "	42 "
13) Diverse Ausgaben		299 "	63 "
	Summa der Unterhaltungskosten	13306 Rbl.	18½ R.
Für den Ankauf des für die Brodlieferungen erforderlichen Mehles		3577 "	32½ "
	Summa	16883 Rbl.	51 R.
Capitalienanlagen		527 "	25 "
	Summa	17410 Rbl.	76 R.

Das Russische Armenhaus.

	Männer.	Frauen.	Zuf. Personen.
Am 1. Januar 1875 befanden sich in der Anstalt	51	77	128
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	12	5	17
Im Ganzen sind also verpflegt	63	82	145
Im Jahre 1875 sind gestorben	10	7	17
" " " " entlassen	4	3	7
Im Ganzen ausgeschieden	14	10	24
Zum 1. Januar 1876 verblieben also	49	72	121

Die Einnahmen haben betragen:

1) Renten	115 Rbl.	50 R.
2) Aus dem Armenblock	14 "	50 "
	Summa	130 Rbl. — R.

Die Ausgaben haben betragen:

1) Gehalte und Löhnungen	942 Rbl.	17 R.
2) Beföstigung	3747 "	84½ "
3) Kleider, Betten, Wäsche	565 "	79½ "
4) Arznei und Krankenpflege	186 "	26½ "
5) Beerdigungen	13 "	65 "
6) Mobilien und Geräthe	44 "	12 "
7) Beheizung und Feuerung	612 "	20 "
8) Beleuchtung	58 "	7 "
9) Bauten und Reparaturen	144 "	58 "
	Transport	6314 Rbl. 69½ R.

		Transport	6314 Rbl.	69½ R.
10) a.	Feuerversicherung	58 Rbl.	— R.	
	b. Wassersteuer	30	" "	
	c. Erleuchtungsabgabe	23	" 13	"
	d. Vereinigung des Hauses u. der Abtritte	111	" 50	"
			222	" 63
11)	Vertheilung an die Verpflegten aus verschiedenen Legaten		93	" 20
		Summa	6630 Rbl.	52½ R.

Das Kinderasyl.

	Knaben.	Mädchen.	Zus. Kinder.
Am 1. Januar 1875 befanden sich in der Anstalt	41	23	64
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	4	4	8
Im Ganzen sind also verpflegt	45	27	72
Im Jahre 1875 sind gestorben	2	—	2
" " " " entlassen	5	4	9
Im Ganzen sind also ausgeschieden	7	4	11
Zum 1. Januar 1876 verblieben also	38	23	61

Diese Kinder, im Alter von 6—16 Jahren, haben außerhalb der Schul- und Spielzeit folgende Arbeiten geliefert, für welche der mäßig berechnete Arbeitslohn die daneben angeführte Summe betragen würde:

A. Arbeiten der Knaben.

1) Tischlerei:

3	Börter à 1 Rbl.	3 Rbl.	— R.
3	Holzbettstellen à 1 Rbl. 50 Kop.	4	" 50 "
8	Gartenbänke à 2 Rbl.	16	" — "
4	lange Bänke à 50 Kop.	2	" — "
70	Kopfbretter in eisernen Bettstellen	7	" — "
2	Schuhmacherbretter à 15 Kop.	—	" 30 "
14	Harfen à 15 Kop.	2	" 10 "
1	Fensterrahmen	—	" 40 "
7	Tische à 1 Rbl. 50	10	" 50 "
1	Schubkarre	1	" — "
1	Mulde	—	" 15 "
1	Sägebock	—	" 30 "
70	Beil-, Spaten- und Besenstiele à 5 Kop.	3	" 50 "
2	Sägegestelle à 50 Kop.	1	" — "
194	Reparaturen à 10 Kop.	19	" 40 "
			71 Rbl. 15 R.
		Transport	71 Rbl. 15 R.

		Transport	71 Rbl. 15 R.
2) Pantoffelmacherei:			
83 Paar neue Pantoffeln à 20 Kop.	16 Rbl. 60 R.		
52 Reparaturen à 5 Kop.	2 " 60 "		
	<hr/>		19 " 20 "
3) Buchbinderei:			
40 neue Bücher à 10 Kop.	4 Rbl. — R.		
36 Tabellen à 5 Kop.	1 " 80 "		
187 Schreib- und Zeichenhefte à 3 Kop.	5 " 61 "		
94 Reparaturen à 2 Kop.	1 " 88 "		
	<hr/>		13 " 29 "
4) Raubsägearbeiten:			
420 Stück im Werth von	50 Rbl. — R.		
	<hr/>		50 " — "
5) Schuhmacherei:			
7 Paar Stiefeln à 1 Rbl. 50 Kop.	10 Rbl. 50 R.		
54 " Halbstiefeln à 70 Kop.	37 " 80 "		
298 Reparaturen à 20 Kop.	59 " 60 "		
	<hr/>		107 " 90 "
6) Schneiderei:			
6 Paar schwarze Tuchhosen à 80 Kop.	4 Rbl. 80 R.		
9 schwarze Westen à 60 Kop.	5 " 40 "		
76 Paar braune Hosen à 30 Kop.	22 " 80 "		
55 Jacken à 35 Kop.	19 " 25 "		
5 Westen à 25 Kop.	1 " 25 "		
8 Paletots à 80 Kop.	6 " 40 "		
39 Paar Hosenträger à 3 Kop.	1 " 17 "		
58 Mützen à 10 Kop.	5 " 80 "		
1564 Reparaturen à 5 Kop.	78 " 20 "		
3 Matratzen à 50 Kop.	1 " 50 "		
	<hr/>		146 " 57 "
7) Stuhlfllechterei:			
6 Rohrstühle geflochten à 15 Kop.	— Rbl. 90 R.		
	<hr/>		— " 90 "
8) Bäckerei:			
182 Loth Roggeuemehl verbacken à 50 Kop.	91 Rbl. — R.		
52 " Weizenmehl " à 1 Rbl.	52 " — "		
	<hr/>		143 " — "
	<hr/>	Transport	552 Rbl. 1 R.

Transport 552 Rbl. 1 R.

9) Deconomie:

Verkleinerung des Holzes, Besorgung des Gartens
und des Viehes. — reichliche Arbeit eines
tüchtigen Knechtes, dessen Lohn und Unter-
halt kosten würde 150 Rbl. — R.

150 " — "

B. Arbeiten der Mädchen.

129 Hemden à 15 Kop.	. . . . .	19 Rbl.	35 R.
12 Chemisetten à 15 Kop.	. . . . .	1 "	80 "
97 Schürzen à 5 Kop.	. . . . .	4 "	85 "
76 Taschentücher à 2 Kop.	. . . . .	1 "	52 "
66 Kleider à 30 Kop.	. . . . .	19 "	80 "
6 Paletots à 90 Kop.	. . . . .	5 "	40 "
42 Handtücher à 2 Kop.	. . . . .	— "	84 "
17 Hosen und Sacken à 15 Kop.	. . . . .	2 "	55 "
4 Tischtücher à 5 Kop.	. . . . .	— "	20 "
29 Kragen à 5 Kop.	. . . . .	1 "	45 "
60 Halstücher à 2 Kop.	. . . . .	1 "	20 "
222 Paar Strümpfe à 10 Kop.	. . . . .	22 "	20 "
546 Stück gezeichnet à 1 Kop.	. . . . .	5 "	46 "
171 Stück Stickerarbeiten à 10 Kop.	. . . . .	17 "	10 "
11 Betttücher à 5 Kop.	. . . . .	— "	55 "
35 Röcke à 15 Kop.	. . . . .	5 "	25 "
6 Strohsäcke à 10 Kop.	. . . . .	— "	60 "
112 Kopfkissenbezüge à 10 Kop.	. . . . .	11 "	20 "
2881 Stück Reparaturen à 2 Kop.	. . . . .	57 "	62 "
23244 Stück Wäsche gewaschen à 1½ Kop.	. . . . .	348 "	66 "
Die Kraft einer Magd, deren Lohn und Unter- halt kosten würde		150 "	— "

677 " 60 "

Die Arbeiten der Kinder repräsentiren also einen Werth von zus. 1379 Rbl. 61 R.

Specielle Einnahmen hat die Anstalt nicht gehabt.

Die Ausgaben haben betragen:

1) Gehalte und Löhnungen	743 Rbl. — R.
2) Beföstigung	2154 " 98 "
3) Arznei und Krankenpflege	62 " 31½ "
4) Beerdigungen	12 " 45 "
Transport	2972 Rbl. 74½ R.

	Transport	2972 Rbl.	74½ R.
5) Kleider, Betten, Wäsche	1086	"	35 "
6) Mobilien und Geräthe	133	"	65 "
7) Beheizung und Feuerung	420	"	70 "
8) Beleuchtung	73	"	69 "
9) Schulbedürfnisse	79	"	4 "
10) Garten und Viehwirthschaft	557	"	31 "
11) Bauten und Reparaturen	283	"	19 "
12) a. Feuerversicherung	35 Rbl.	64 R.	
b. Erlenchtungsabgabe	16	"	61 "
c. Reinigung des Schornsteins	8	"	— "
d. " der Abtritte	48	"	50 "
	<hr/>		
	108	"	75 "
13) Zur Heimreise des kranken Gehilfen und zur Herreise des neuen Gehilfen	50	"	68 "
14) Diverse Ausgaben	136	"	— "
	<hr/>		
	Summa	5902 Rbl.	10½ R.

Das Armen-Krankenhaus.

Das Jahr 1875 ist für das Armen-Krankenhaus ein solches gewesen, wie es unter den gegenwärtigen Verhältnissen ohne das Eintreten außerordentlicher Ereignisse, wie z. B. Epidemien, regelmäßig erwartet werden muß; die Zahl der Kranken, die Zahl der Pflage tage ist eine mittlere gewesen, die Einnahmen und Ausgaben haben sich dagegen allerdings günstiger gestaltet, als es der Regel nach angenommen werden kann. Da außerdem der Weiterbau der neuen Barackenanlage in diesem Jahr nicht gefördert worden ist, so würde eine specielle Darlegung der die oben genannten Verhältnisse documentirenden Ziffern nebst einer kurzen Erläuterung derselben genügen, um im Allgemeinen ein Bild über die Thätigkeit des Armen-Krankenhauses zu gewähren, allein eine Reihe eingetretener Veränderungen, eine Reihe von Erfahrungen, welche die Administration gemacht hat und welche sie theils zu eingreifenden Veränderungen, theils zu weiteren Vorschlägen über solche veranlaßt, nöthigen zu einer speciellen Darstellung, namentlich einzelner Verhältnisse.

Zunächst wäre hier der Raummangel anzuführen, der am Anfange und am Ende des Jahres 1875 herrschte. Im Anfange des Jahres stieg die Krankenzahl so bedeutend, daß sie Ende Februar 346 betrug, ebenso am Ende des Jahres, das mit einem Bestande von 308 Kranken abschloß. Trotz der weiterhin näher darzulegenden Erweiterung der Bettenzahl um 30 gelang es nur mit äußerster Mühe und zwar nur durch wiederholtes Ueberführen überfüllter Abtheilungen in solche, in denen augenblicklich etwas Platz vorhanden war, diese Zahl von Kranken in entsprechender Weise unterzubringen. Die Nothwendigkeit, die Krankenräume zu erweitern und den

Bau neuer Baracken in Angriff zu nehmen, tritt eben von Jahr zu Jahr greller zu Tage; vorläufig ist es noch möglich gewesen, den stetig steigenden Anforderungen Genüge leisten zu können, bald aber dürfte das nicht mehr möglich sein.

Diese stetige Zunahme der Krankenzahl machte es schließlich auch für die Ordinatoren fast unmöglich, ihre Abtheilungen in gehöriger Weise versehen zu können und veranlaßte das Armen-Directorium auf den Antrag der Administration, zunächst in der therapeutischen Abtheilung, in der in den ersten Monaten des Jahres die Krankenzahl beständig um 190 schwankte, eine Theilung derselben und die Anstellung eines zweiten Ordinaturs zu beschließen. Da die Eigenartigkeit in der Behandlung der Nervenkrankheiten, namentlich durch die Anwendung der Electro-Therapie, das Bestehen einer besonderen Abtheilung für diese Krankheitsformen an einer größeren Krankenanstalt als durchaus geboten erscheinen ließ, so wurde diese Abtheilung abgeschieden, und Dr. V. Holst vom Armen-Directorium zum Ordinator derselben erwählt, der sein Amt am 15. Mai antrat. — Schon früher hatte außerdem in derselben Abtheilung ein Wechsel des anderen Ordinaturs stattgefunden, indem Dr. S. Kröger, der dieser Abtheilung vom Jahre 1859 an, zuerst allein und dann von einem Assistenzarzte unterstützt, vorgestanden hatte, von dieser seiner Stellung zurücktrat, worauf vom Armen-Directorium Dr. L. Girgensohn zum Ordinator dieser Abtheilung gewählt wurde, der am 6. März seine Function als solcher begann. Nach Ablauf ihrer Contractjahre waren endlich auch die Assistenzärzte, der therapeutischen Abtheilung Dr. A. Meyer am 1. April, und der chirurgischen Abtheilung, Dr. G. Niemschneider am 4. November ausgeschieden und an ihre Stelle die DDr. E. Brückner, resp. Fr. Berg getreten.

Wie auf der therapeutischen, so hat die Krankenzahl auch auf der chirurgischen Abtheilung so bedeutend zugenommen, daß auch hier die Anstellung eines zweiten Ordinaturs mit Nächstem erforderlich sein wird; dringend nothwendig ist aber bereits jetzt die Anstellung eines dritten Assistenzarztes und einer dritten Oberwärtlerin, da es bei der großen Zahl von Kranken und der großen Entfernung der einzelnen Gebäude von einander für 2 Assistenzärzte und 2 Oberwärtlerinnen, namentlich in den 6 Monaten vom October bis zum April, nicht mehr möglich ist, allen ihren Pflichten in erforderlicher Weise nachkommen zu können und bei etwaigen Krankheitsfällen dieser Beamten die denselben obliegenden Pflichten auf's Aeußerste leiden.

Als sehr dringend hat sich auch eine Vergrößerung der Zahl des Wartepersonales und eine Verbesserung der Gehalte desselben erwiesen. Jeder Wärter resp. Wärtlerin hat gegenwärtig 15—30 Kranke ununterbrochen zu verpflegen, eine Ueberlastung, die nothwendig zur Erlahmung der Kräfte dieses Personales führen muß. Zum Theil hierin, zum Theil auch darin, daß sich überhaupt nicht viele Personen finden, die von dem an sich anstrengenden und die größte Selbstlosigkeit und Aufopferung erfordernden Berufe einer Krankenwärtlerin angezogen werden, liegen schon Gründe genug dafür, daß es sehr schwierig ist, ein geeignetes Warte-

personal zu erlangen; noch vergrößert wird diese Schwierigkeit aber durch den kargen Lohn, der nicht einmal den gegenwärtig allgemein gewordenen Lohnverhältnissen entspricht, viel weniger noch ein Aequivalent für den Dienst als Krankenwärterin bietet. Die Nothwendigkeit einer Verbesserung dieser Verhältnisse ist auch von der zur Revision der Anstalten des Armen-Directoriums ernaunten ständischen Commission bei ihrer eingehenden Prüfung des Krankenhauses anerkannt und der Administration anempfohlen worden.

Die zur Vergrößerung der Bettenzahl erforderlichen Maßnahmen, die Ausarbeitung eines neuen Speiseregulativs, die Feststellung des erforderlichen Quantums von Brennmaterial, die Verlegung, Erweiterung und Neueinrichtung der Apotheke u. s. w. sind Arbeiten, die erst weiterhin in dem speciellen Bericht über die Verwaltung näher erörtert werden sollen, hier muß aber noch die Gefahr erwähnt werden, welche die ganze Anstalt oder wenigstens einen Theil derselben in ihrem Bestande bedrohte, so wie die nicht unerheblichen Verluste, die dem Krankenhaus aus der Aufnahme nicht in's Krankenhaus, sondern in andere Anstalten gehörender Personen erwachsen. Was zunächst die erwähnte Gefahr betrifft, so brach am Abend des 2. September in dem nur wenige Schritte von einer der neuen Baracken entfernt liegenden Bade- und Waschhause des Nicolai-Armenhauses Feuer aus, welches bald das ganze Gebäude ergriffen hatte und nun die zunächst liegende, glücklicherweise der Lüftung halber von Kranken geräumte Baracke bedrohte. Nach den Angaben Sachverständiger wäre, trotz aller Bemühungen der Feuerwehr, diese Baracke nicht zu retten gewesen, wenn statt der vorhandenen Windstille ein wenn auch nur geringer Wind die Flammen diesem Gebäude zugetrieben hätte; wenn dieses Gebäude aber ergriffen wäre, so muß es dahin gestellt bleiben, ob einem Weitergreifen der Flammen Einhalt zu thun möglich gewesen wäre. Durch diese Erfahrung belehrt, kann die Administration nicht dringend genug die Entfernung dieses sowohl wie jedes andern feuergefährlichen Gebäudes aus der unmittelbaren Nähe des Krankenhauses betonen.

Was die erwähnten Verluste betrifft, so erwachsen diese dem Krankenhaus dadurch, daß demselben von verschiedenen Behörden im Laufe des Jahres eine nicht kleine Zahl von Personen zugewiesen wird, die ihrer Hingehörigkeit nach den andern hiesigen Krankenanstalten zugewiesen werden müßten, häufig aber doch, ihres Zustandes halber, vom Armen-Krankenhaus nicht zurückgewiesen werden können. Um solchen Personen, die sich häufig notorisch in den ärmlichsten Verhältnissen befinden, ohne Weiteres Aufnahme gewähren zu können, wäre die Errichtung einiger Freibetten, mögen dieselben nun von Seiten der Stadt-Verwaltung oder durch private Wohlthätigkeit subdirt werden, sehr wünschenswerth, in manchen Fällen eine wahre Wohlthat.

Nicht umhin kann die Administration an dieser Stelle den Herren Hæcker, sowie den Redactionen der „Zeitung für Stadt und Land“ und des „Mahjas weefis“ ihren Dank auszusprechen für die freundliche Bereitwilligkeit, mit welcher dieselben auf betreffende Bitte, die Ersteren eine größere Partie lettischer Schriften, Letztere

je 2 Exemplare der von ihnen herausgegebenen Zeitungen dem Krankenhause zur Benutzung der Kranken zur Verfügung gestellt haben. Manchem Kranken ist durch diese Lectüre über leidensvolle Stunden leichter hinweggeholfen worden.

1. Die Krankenbewegung.

Tabelle I.

Es waren in der	therap. Abth.			chirurg. Abth.			Summa.		
	Männl.	Weibl.	Summa.	Männl.	Weibl.	Summa.	Männl.	Weibl.	Summa.
verblieben zum 1. Januar 1875	102	43	145	91	30	121	193	73	266
Im Jahre 1875 kamen hinzu .	1090	374	1464	826	207	1033	1916	581	2497
Im J. 1875 wurden somit verpfl.	1192	417	1609	917	237	1154	2109	654	2763
Von diesen wurden entlassen .	899	316	1215	741	190	931	1640	506	2146
„ „ starben	164	69	233	64	15	79	228	84	312
Es schieden somit i. J. 1875 aus	1063	385	1448	805	205	1010	1868	590	2458
Zum 1. Januar 1876 verblieben	129	32	161	112	32	144	241	64	305

Schwangere. Wöchnerinnen. Kinder.

Es waren in der Entbindungs-Anstalt			
verblieben zum 1. Januar 1875 . .	—	5.	5.
Im Jahre 1875 kamen hinzu	41.	12.	8.
Zusammen	41.	17.	13.
Durch Entbindung verminderten sich die			
Schwangeren um	36.	—	—
und kamen hinzu	—	36.	37. (16 Knb. 21 Mbdch.)
Es wurden somit im Jahre 1875 verpflegt	5.	53.	50.
Von diesen wurden entlassen	3.	49.	43.
„ „ starben	—	3.	3.
„ „ wurden todtgeboren	—	—	4. (1 Knab. 3 Mbdch.)
Es schieden somit im Jahre 1875 aus .	3.	52.	50.
Zum 1. Januar 1876 verblieben . . .	2.	1.	—

Die Gesamtzahl der Verpflegten betrug demnach:

	Männer.	Frauen.	Summa.	Säuglinge.
in der therapeutischen Abtheilung	1192	417	1609	—
in der chirurgischen Abtheilung	917	237	1154	—
in der Entbindungs-Anstalt	—	58	58	46
Summa	2109	712	2821	46

(ohne die Todtgeb.)

Von diesen Personen erforderten . . .	2109 Männer	60272 Pfl egetage,
	712 Frauen	23808 „
in Summa	2821 Personen	84080 Pfl egetage.

Diese Zahl von Personen und Pfl egetagen vertheilt sich in Rücksicht auf die Zeit ihres Aufenthaltes im Krankenhause in folgender Weise:

Tabelle II.

	Personen, welche erforderten	Pfl egetage			
		im Monat	durchschn. täglich		
Zum 1. Januar waren verblieben	271	9056	292,12		
Es kamen hinzu im Januar	242				
Februar	267			8965	320,18
März	248			9702	312,96
April	161			6652	221,76
Mai	178			5922	190,96
Juni	191			5464	182,13
Juli	214			5624	181,41
August	196			5487	177
Septbr.	189			5299	176,63
Octbr.	203			6483	209,12
Novbr.	199			6827	227,56
Decbr.	262	8599	277,38		
2821 Pers. mit in Summa		84080, ist täglich	230,35 Pfl egetage.		

Die durchschnittliche Verpflegungszeit für jeden Kranken betrug somit 29,8 Tage; die mittlere Zahl der täglich zu verpflegenden Kranken war 230,35, die größte am 27. Februar 346, die kleinste am 2. Juli 161.

Die Sterblichkeit betrug im Jahre 1875 11,13% und zwar in der therapeutischen Abtheilung 14,17%, in der chirurgischen 6,84% und in der Entbindungsanstalt 5,17%.

Größere chirurgische Operationen wurden . . . 31 ausgeführt,
Leichenöffnungen wurden 181 „

In der Entbindungs-Anstalt wurden 3 Geburten, unter ihnen eine Zwillinge-geburt, künstlich beendet und zwar war bei einer die Anwendung der Zange, bei einer die Wendung und bei einer die Anwendung der Zange und die Extraction erforderlich.

In Rücksicht auf die Zahlung vertheilen sich die 2821 Personen und 84080 Pfl egetage des Jahres 1875 in folgender Weise:

Tabelle III.

Es wurden verpflegt:

	Männer.	Frauen.	Summa mit	Pflege- tagen.
1) Für eigene Rechnung	439	87	526	12952
2) „ Rechnung auswärtiger Gemeinden .	831	245	1076	28379
3) „ „ des Stadt=Cassa=Collegiums Untermilitairs des Polizei=Commandos .	17	—	17	339
4) Für Rechnung des Armen=Directoriums hiesige Gemeindeglieder	822	380	1202	42410
	2109	712	2821	mit 84080 Pflegetagen.

Was endlich die Krankheiten betrifft, welche im Jahre 1875 im Armen-Krankenhanse zur Behandlung gekommen sind, so finden sich dieselben, der Hauptsache nach, sowol in Betreff der Zahl der vorgekommenen Fälle als auch in Betreff der Sterblichkeit und des Verhältnisses der Sterblichkeit zur Zahl der Fälle, in folgender Tabelle:

Tabelle IV.

	M.	Fr.	Männer.	Frauen.	Summa.	Todesfälle.	%	
Typhoide Krankheiten	Febris recurrens	178	16	260	37	297	7	3,5
	Typhus	67	18					
	Febricula	15	3					
Syphilis			176	58	234	1	0,4	
Geschwüre			159	54	213	12	5,6	
Rheumatismus und Gicht			141	45	186	1	0,5	
Wunden			142	11	153	11	7,1	
Schwindsucht			119	20	139	48	34,5	
Knochenbrüche			95	21	116	13	11,2	
Entzündung der Lungen und des Brustfelles .			86	21	107	38	35,5	
Bronchialcatarrh			91	15	106	2	1,9	
Contnsionen			75	20	95	7	7,3	
Organische Krankheiten der Unterleibsorgane .			39	29	68	7	10,3	
Kuhr			37	17	54	16	29,6	
Organische Krankheiten des Herzens			35	19	54	12	22,2	
Brihgh'sche Nierenkrankheit			35	12	47	21	44,6	
Organische Krankheiten der Athmnngsorgane .			38	3	41	7	17	
Gehirnleiden			22	9	31	9	29	
Rückenmarksleiden			23	6	29	3	10,3	
Verrentungen			20	8	28	—	—	
Erfrierungen			24	2	26	—	—	
Delirium tremens			18	6	24	2	8,3	

	Männer.	Frauen.	Summa.	Todesfälle.	%
Marasmus (Altersschwäche, Entkräftung)	11	13	24	7	29,1
Masern	13	7	20	1	5
Varioliden	7	8	15	—	—
Scharlach	4	9	13	1	7,7
Krebs	8	7	15	7	46,6
Verbrennungen	7	5	12	1	8,3
Wechselfieber	8	4	12	—	—
Geisteskrankheiten u. s. w.	3	4	7	—	—

Die vorstehend angeführten Tabellen lassen nach allen Richtungen hin eine Zunahme erkennen, die sich am deutlichsten und am wenigsten beeinflusst durch die zufälligen Einflüsse einzelner Jahre herausstellt, wenn man sie mit den aus der Zusammenstellung der letzten 10 Jahre gewonnenen Ziffern vergleicht. Diese 10jährige Periode von 1864—1874 ergiebt aber, trotzdem daß die Epidemiejahre 1866 und 1869 mit je 3008 resp. 3000 Kranken und 82,619 resp. 100,564 Pflagetagen mit inbegriffen sind, im Durchschnitt an jährlicher Krankenzahl 2680, an Pflagetagen 83,109. Im Jahre 1875 sind somit c. 140 Kranke mit c. 1000 Pflagetagen mehr verpflegt worden, eine Zunahme, die, da Epidemien nicht besonders vorherrschender Weise geherrscht haben, nur auf die stetige Zunahme der Bevölkerung zu beziehen ist, somit für die nächste Zukunft wol noch weiter steigen wird.

Die Tabelle II zeigt die Krankenfrequenz und die Consumtion der Pflage tage in den einzelnen Monaten und zwar in einer Weise, wie sie für das Armen-Krankenhaus als Regel angesehen werden muß: ein rasches Steigen der Krankenzahl vom October bis zum December, die Höhe derselben vom Januar bis zum März, ein rasches Abfallen vom März zum April und dann ein allmähliges Sinken vom April bis zum September. Der Einfluß der Witterung ist hier ganz unverkennbar und er macht sich für das Krankenhaus geltend vorzugsweise durch die Einwirkung auf eine große Gruppe von Krankheitsformen, zu der namentlich Geschwüre, chronischer Rheumatismus, Bronchialcatarrh, chronische Krankheiten der Unterleibs- und der Athmungsorgane zc. gehören, von denen mindestens die Hälfte der Fälle mehr wegen Obdachlosigkeit und Arbeitsfurcht, als ihrer Krankheit wegen das Krankenhaus aussuchen, ihre Krankheit gleichsam nur als eine besondere Form von Erwerbsmittel verwerthen. Mit dem Beginn der schlechten Jahreszeit treten sie in's Krankenhaus ein, mit dem Beginn der besseren verlassen sie dasselbe. Von dem Krankenhause können sie aber nicht zurückgewiesen werden, da ein Siechenhaus, in das sie eigentlich gehören, noch nicht vorhanden ist. Diese Fälle haben sich gegen das Vorjahr 1874 erheblich gesteigert (um ca. 130 Fälle, d. h. ca. 4,5% sämmtlicher Krankheitsfälle), und es muß von ihnen wiederum gesagt werden, daß sie die Ausgaben des Krankenhauses sehr erheblich belasten (die durchschnittliche Verpflegungszeit der hiesigen Gemeindeglieder wird durch sie hauptsächlich auf 35,28 Tage gesteigert, während sie bei den fremden Gemeindegliedern nur 26,28 Tage und bei den Privatpersonen nur

24,62 Tage beträgt), und daß sie hauptsächlich Vergehen gegen die Hausordnung begehen, welche nicht allein die Ruhe und Ordnung im Krankenhause stören, sondern häufig auch andere Kranke direct benachtheiligen. Diese Personen in Ordnung zu halten, um sowol den Ruf der Anstalt, als auch die anderen Kranken zu schützen, ist aber um so schwieriger, als jene Vergehen der Art sind, daß sie nur selten ein Einschreiten der Gerichte ermöglichen, während der Verwaltung des Krankenhauses nur die Entziehung der gewöhnlichen Diät und die Isolirung als Disciplinarmassregeln zu Gebote stehen. Eine Entfernung dieser Personen aus dem Krankenhause, das sonst überall gebräuchliche Mittel, ist hier ausgeschlossen, da diese Personen sich sogleich wieder auf der Polizei als krank melden und von dieser in's Armen-Krankenhause zurückgeschickt werden, wo sie, da sie von den andern Anstalten als nicht hingehöriq zurückgewiesen werden, wiederum aufgenommen werden müssen.

Eine zweite Hauptgruppe, die ein besonderes Interesse hat, wird von den acuten und chronischen Infectionskrankheiten gebildet, von denen im Jahre 1875 namentlich die typhoiden Krankheiten, Syphilis, Masern, Scharlach, Varioliden, Ruhr und Wechselfieber zur Beobachtung kamen. Gegen das Vorjahr haben die typhoiden Krankheiten zusammen etwas abgenommen, doch bezieht sich diese Abnahme nur auf den Typhus und die abortiven Formen desselben, die Febriculae, während die Febr. recurrens eine Zunahme zeigt. Die Letztere, die seit dem Mai 1874 herrscht, nahm gegen das Ende des Sommers ab, im September wurden nur 3, im October und November nur je ein Fall aufgenommen, so daß ein Erlöschen der Krankheit erwartet werden konnte. Leider ging diese Erwartung aber nicht in Erfüllung, im December wurden bereits wieder 28 Fälle, aus den verschiedensten Stadttheilen kommend, aufgenommen und es scheint, als ob die im December herrschende starke Kälte, oder vielmehr die durch diese bedingte stärkere Zusammenhäufung der Arbeiterbevölkerung, nicht ohne Einfluß darauf gewesen ist. Auffallend ist beim Typhus sowol als bei der Recurrens der bössartigere Charakter derselben in diesem Jahre; die Sterblichkeit betrug 18,8, resp. 3,5% gegen 9,8, resp. 2,3% im Vorjahre. — Einen sehr bössartigen Charakter zeigte auch die im Juli auftretende, aber bereits im September endigende kleine Epidemie von Ruhr, bei der von 54 aufgenommenen Fällen 16, d. h. 29,6% tödtlich endeten. Die übrigen acuten Infectionskrankheiten, Scharlach, Masern und Varioliden waren, wie in den letzten Jahren gewöhnlich, in einzelnen Fällen ziemlich gleichmäßig über das ganze Jahr verbreitet. — Auffallend ist das wenn auch geringe Auftreten von Wechselfieber (12 Fälle), da diese Krankheitsform in den letzten Jahren fast gar nicht zur Beobachtung gekommen war. — Die Syphilis zeigte etwas weniger Fälle als im Vorjahre.

Eine 3. Hauptgruppe bilden die acuten und chronischen Organerkrankungen; Entzündungen der Lungen und des Brustfelles, Schwindsucht, Bright'sche Nierenkrankheit, Herzkrankheiten zc., die alle eine bedeutende Zunahme gegen das Vorjahr zeigen, zugleich aber auch eine, namentlich bei einzelnen Krankheiten sehr erheblich gesteigerte Sterblichkeit. Diese ist wesentlich dadurch bedingt, daß ein großer Theil

der hierher gehörenden Fälle, namentlich von Lungenentzündungen, erst in den Endstadien, ja häufig bereits sterbend, in's Krankenhaus gebracht wird.

Eine 4. Hauptgruppe wird von den chirurgischen Krankheitsfällen, Geschwüren, Wunden, Knochenbrüchen, Verrenkungen, Contusionen, Erfrierungen, Verbrennungen u. s. w. gebildet, die alle gegen das Vorjahr eine so erhebliche Zunahme darboten, daß für sie die letzten disponiblen Räumlichkeiten verwendet werden mußten, und in diesen kaum genügender Raum beschafft werden konnte. Die chirurgische Abtheilung allein bietet gegen das Vorjahr eine Zunahme von 171 Fällen. Die Sterblichkeit ist ziemlich dieselbe, nur unerheblich gegen das Vorjahr gesteigert.

Eine 5. Hauptgruppe endlich wird von den jetzt zu einer besondern Abtheilung vereinigten Nervenkrankheiten, Leiden des Gehirnes, des Rückenmarkes, einzelner Nerven und Nervengruppen, gebildet. Die Einrichtung dieser Abtheilung und die Anstellung eines Specialarztes für dieselbe hat sich bereits jetzt als eine sehr wohlthätige Maßregel erwiesen, indem einer nicht geringen Zahl von Fällen jetzt die Wohlthat einer regelrechten Behandlung zu Theil wird, während ihnen dieselbe früher, bei dem Mangel der betreffenden Apparate und technischen Vorrichtungen, sowie der Handhabung derselben durch einen damit genau vertrauten Arzt, vorenthalten bleiben mußte. Sehr empfindlich, namentlich für diese, doch auch für die anderen Abtheilungen, ist der gänzliche Mangel an Räumlichkeiten und Wartepersonal für tobende und Geistesranke, von denen die Zahl Letzterer bei dem häufigen Mangel an Raum in den Irrenanstalten von Rothenberg und Alexandershöhe in dem verflossenen Jahre keine unbedeutende war. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen müssen diese Kranke mit den anderen Kranken zusammen in den gewöhnlichen Krankenzimmern untergebracht werden, wo sie sehr erhebliche Störungen veranlassen. In den gegenwärtigen Gebäuden würde die Einrichtung besonderer Räume für solche Kranke, wenn überhaupt, nur äußerst schwierig ausführbar sein, bei dem in Aussicht stehenden Neubau wird hierauf aber, als auf ein dringendes Erforderniß, Rücksicht zu nehmen sein.

Die aus dem Angeführten ersichtliche allgemeine Zunahme der Krankenzahl machte die Einrichtung weiterer Betten zu einem dringenden Erforderniß. Durch die Verlegung der Apotheke, sowie des Magazins, wurden einige Räumlichkeiten frei, die zusammen mit 30 Betten belegt wurden, so daß gegenwärtig die Anstalt 433 Betten enthält, die in folgender Weise vertheilt sind:

	Stat. f. innere Krankheiten.		Stat. f. Nervenkrankheiten.		Station f. Pocken.		Summa
	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	Betten.
	(darunter f. Privatpers.)		(darunter f. Privatpers.)		(dar. f. Privatpers.)		
Therap. Abth.	116	37 (7. 3.)	17	15 (1. 1.)	18	15 (2. 2.)	218
	Station für äußere Krankheiten.		Station für Syphilis.				
Chirurg. Abth.	93	43 (3. 3.)	37	21	(6. 1.)		194
	Station für Schwangere.		Station für Wöchnerinnen.		Station für Kranke.		
Entbind.=Aust.	6		11 (dar. 3 f. Privatpers.)		4		21
	Zusammen Betten						433

Auf den ersten Blick wird die absolute Zahl von 433 Betten bei einer Krankenzahl von im Maximum 346 vollkommen ausreichend und die Klage über Mangel an Raum kaum begründet erscheinen. Diese absoluten Zahlen lassen sich aber durchaus nicht ohne Einschränkung einander gegenüberstellen. Die Abtheilungen für Pocken (33 Betten), für Syphilis (58 Betten), die Entbindungs-Anstalt (21 Betten) und die Privatzimmer in den Stationen für innere, äußere und Nervenkrankheiten (18 Betten), zusammen 120 Betten, können zunächst schon nicht anderweitig benutzt werden, so daß für die allgemeinen Krankheitsformen nur 313 Betten disponibel bleiben. Aber auch hier treten noch weitere Einschränkungen ein, da, in Folge der durch das Geschlecht bedingten Trennung der Räumlichkeiten, in einzelnen, z. B. den weiblichen Stationen noch hinreichend Betten vorhanden sein können, wie es eben auch der Fall war, während in den anderen, den männlichen, bereits Mangel vorhanden ist. Nur durch mehrfaches Wechseln der Räume, sowie durch übermäßige Belastung derselben war es daher möglich, die große Krankenzahl unterzubringen, Maßregeln, von denen sich die Letztere mehrfach in dem Auftreten verschiedener Gansepidemien, namentlich von Wundrose, äußerte. Eine Erweiterung der Krankenzimmer durch den Bau weiterer Baracken ist daher dringendstes Bedürfniß und kann von der Administration nicht dringend genug betont werden.

Hier muß endlich auch noch der Apotheke und ihrer Thätigkeit Erwähnung gethan werden. In Folge Beschlusses des Armen-Directoriums, die für Rechnung desselben von den Armen-Arzten in der Stadt, der Petersburger Vorstadt, auf dem Weiden- und Katharinenbaum behandelten Patienten hinfort ihre Arzneien aus der Apotheke des Armen-Krankenhauses entnehmen zu lassen, wurde die Erweiterung der schon lange nicht mehr ausreichenden Räume der Apotheke, sowie eine neue Einrichtung derselben zur unabweislichen Nothwendigkeit, die auf den Beschluß des Armen-Directoriums auch im Jahre 1875 ausgeführt wurde. In den unteren Zimmern der ehem. Holmberg'schen Fabrik waren geeignete Räume vorhanden, in welche nach Vollendung des erforderlichen Umbaus und der neuen Einrichtung am 1. Juli die Apotheke verlegt wurde.

Von der Apotheke sind im Jahre 1875 Arzneien auf 50,580 Recepte geliefert worden und zwar waren davon:

für das Krankenhaus	40169	Recepte,
„ „ Nicolai-Armenhaus	2053	„
„ „ Russische Armenhaus	1186	„
„ „ Kinderasyl	102	„
„ die Hansarmen-Krankenpflege	7070	„
	<hr/>	
Zusammen	50580	Recepte.

2. Die Verwaltung.

Die Einnahmen des Krankenhauses betragen:

1)	Renten		276 Rbl. 48 R.
2)	Kurgelder und Verpflegungsgelder:		
	a. Von Privatpersonen	8235 Rbl. 12 $\frac{3}{4}$ R.	
	b. Vom Stadt-Cassa-Collegium für fremde Gemeindeglieder	16454 " 78 "	
	c. vom Stadt-Cassa-Collegium für Untermilitärs des Polizei-Commandos	240 " 50 $\frac{1}{2}$ "	
	d. Beitrag der Handschuhmacher-Gesellen	8 " — "	
		<hr/>	24938 " 41 $\frac{1}{4}$ "
3)	Arzneilieferungen:		
	a. An Hausarme pro 1874	1691 Rbl. 6 R.	
	b. " das Nikolai-Armenhaus pro 1875	422 " 1 "	
	c. " das Russische Armenhaus pro 1875	186 " 26 $\frac{1}{2}$ "	
	d. " das Kinderasyl pro 1875	29 " 21 $\frac{1}{2}$ "	
		<hr/>	2328 " 65 "
4)	Beerdigungsgelder:		
	a. für hiesige Gemeindeglieder	7 Rbl. — R.	
	b. " fremde "	346 " 91 "	
		<hr/>	353 " 91 "
5)	Erlös aus verkauften alten Sachen		79 " 27 "
6)	" " " Effecten Verstorbener		84 " 5 "
7)	" " " Schweinen		183 " — "
8)	Für von den Beamten entnommenes Fleisch und Beköstigung zweier Beamtenfrauen		232 " 24 "
9)	Aus dem Armenblock		3 " 69 "
	Summa der gewöhnlichen Einnahmen		<hr/> 28479 Rbl. 70 $\frac{1}{4}$ R.
	Entschädigungszahlung der Feuerversicherungs-Gesellschaft		49 " 82 "
	Summa		<hr/> 28529 Rbl. 52 $\frac{1}{4}$ R.
	Capitalienumsätze		2232 " — "
	Totalsumme		<hr/> 30761 Rbl. 52 $\frac{1}{4}$ R.

Die effectiven Einnahmen betragen also	28529 Rbl. 52 $\frac{1}{4}$ R.
Die Kur- und Verpflegungskosten der auf Rechnung des Armen- Directoriums verpflegten hiesigen Gemeindeglieder	25447 " — $\frac{1}{4}$ "
Die Beerdigungsgelder für die auf Rechnung des Armen- Directoriums beerdigten hiesigen Gemeindeglieder	213 " 75 "
so daß die Gesamteinnahme des Armen-Krankenhauses eigent- lich beträgt	54190 Rbl. 27 $\frac{1}{2}$ R.

Die Ausgaben betragen:

1) Gehalte und Löhnungen	13997 Rbl. 65 R.		
davon ab für die Apotheke	1216 " 66 "		
		12780 Rbl. 99 R.	
2) Beföstigung		24987 " 33 $\frac{1}{2}$ "	
3) Kleider, Betten, Wäsche		2458 " 67 "	
4) Apotheke	1681 Rbl. 71 R.		
dazu die Gehalte	1216 " 66 "		
		2898 " 37 "	
5) Bedürfnisse für die Krankenpflege		428 " 40 "	
6) Instrumente und Verbandstücke		563 " 51 "	
7) Beerdigungen		409 " 30 "	
8) Mobilien und Geräthe		2812 " 34 "	
9) Feuerung und Beheizung		9083 " 2 "	
10) Beleuchtung		3422 " 39 "	
11) Bauten und Reparaturen		3606 " 69 "	
12) Equipage und Vieh		1068 " 24 "	
13) Unterhalt und Vereinigung der Anlagen		29 " 90 "	
14) Immobilienunkosten:			
a. Feuerversicherung	228 Rbl. 56 R.		
b. Schornsteinreinigung	76 " — "		
c. Wassersteuer	66 " 30 "		
d. Beleuchtungsabgaben	133 " 67 "		
e. Vereinigung des großen Schornstein- kanales und der Dächer	39 " 60 "		
f. Vereinigung der Abtritte und Gräben	266 " 88 "		
		811 " 1 "	
15) Allgemeine Verwaltungskosten und Canzelleiausgaben		357 " 69 "	
		Transport 65717 Rbl. 85 $\frac{1}{2}$ R.	

	Transport	65717 Rbl.	85½ R.
16)	Pensionen	287 "	— "
17)	Diverse kleine Ausgaben	147 "	79 "
	Verwaltungskosten	66152 Rbl.	64½ R.
	Für den Ausbau und die innere Einrichtung der Apotheke	2230 "	62 "
	Nachträglich für Bauten aus dem Jahre 1874	651 "	84 "
	Summa der Ausgaben	69035 Rbl.	10½ R.
	Capitalienumsätze	94 "	75 "
	Vorschuß zur Bestreitung kleiner Ausgaben	150 "	— "
	Totalsumme	69279 Rbl.	85½ R.

Das für 1875 entworfene Budget des Armen-Krankenhauses war für durchschnittlich 220 Kranke täglich, somit für 80,300 Pflage tage berechnet und sollten danach die Einnahmen 24,882 Rbl. 70 Kop. (mit den für Rechnung des Armen-Directoriums Verpflegten 46,413 Rbl. 30 Kop.), die Ausgaben 73,470 Rbl. 30 Kop. betragen. Die wirklichen Einnahmen des Jahres 1875 haben dagegen eine nicht unbedeutliche Mehreinnahme, die Ausgaben eine noch bedeutendere Minderausgabe gegen den Vorausschlag ergeben, von denen Erstere auf der starken Zunahme der Pflage tage für Privatpersonen und fremde Gemeindeglieder, Letztere theils auf wirklichen Ersparnissen, theils auf der Nichtausführung einiger im Budget angenommenen Arbeiten beruhen. Die effectiven Verwaltungsausgaben des Jahres 1875 sind übrigens noch um etwas über 2000 Rbl. geringer, als die vorstehend angegebene Summe von 66,152 Rbln. 64½ Kop., da dieselbe noch Rechnungen aus dem Jahre 1874 im Betrage von ca. 2100 Rbln. enthält. Diese Rechnungen sind von der Administration des Krankenhauses bereits im Jahre 1874 attestirt, von den Empfängern aber erst 1875 an der Hauptcasse zur Zahlung präsentirt und damit auch erst für dieses Jahr gebucht worden. Unter Hinzurechnung der letzterwähnten Summe betragen die Kosten des einzelnen Pflage tages 78,67 Kop., nach Abrechnung derselben aber 76,04 Kop., ein so günstiger Verpflegungssatz, wie ihn sonst nur große Hospitäler, die bekanntlich immer billiger verpflegen als mittlere und kleine, aufweisen.

In Betreff der einzelnen Einnahmeposten ist zunächst zu bemerken, daß die Privatzimmer in dem verflossenen Jahre erheblich mehr benutzt worden sind und sich dadurch auch die bezügliche Einnahme gehoben hat. Die Benutzung dieser Zimmer würde wol noch weiter steigen, wenn sie comfortabler eingerichtet und das Wartepersonal vergrößert werden würde, Momente, welche die bereits Eingangs erwähnte Commission zur Revision der Anstalten des Armen-Directoriums der Administration des Krankenhauses empfohlen hat, woher sie auch in dem Budget pro 1876 berücksichtigt worden sind.

Ebenso sind auch die Einnahmen von den fremden Gemeindegliedern gestiegen, die, wie bereits erwähnt, nur der stetig wachsenden Krankenzahl in Folge der Zunahme

der Arbeiterbevölkerung zuzuschreiben sind und somit wol für die Zukunft noch weitere Steigerung erwarten lassen.

Die übrigen Einnahmen, mit Ausnahme der aus der Lieferung der Arzneien für die Anstalten des Armen-Directoriums erwachsenden, entsprechen sämmtlich den in dem Budget angenommenen Werthen, nur sind sie sämmtlich etwas höher. Die Mindereinnahme aus der Arzneilieferung für die Hausarmen-Krankenpflege von ca. 600 Rbln. hat ihre Ursachen einerseits wol darin, daß das Krankenhaus selbst mehr in Anspruch genommen worden, andererseits darin, daß die Organisation der Hausarmen-Krankenpflege überhaupt eine andere geworden ist.

Bei der Berechnung der Einnahmen des Krankenhauses und des für dasselbe erforderlichen Zuschusses sind bisher nur die genaunten effectiven Einnahmen in Betracht gezogen worden. Hieraus dürfte sich aber kein vollkommen richtiges Bild weder von den Einnahmen, noch auch von dem Deficit des Krankenhauses ableiten lassen, da die von den hiesigen Gemeindegliedern verursachten Kur- und Verpflegungskosten doch gleichfalls nach den für die fremden Gemeindeglieder gültigen Verpflegungssätzen berechnet und den Einnahmen des Krankenhauses zugezählt werden müssen, weil ja die von denselben verursachten Ausgaben auch in der Ausgabe enthalten sind. Hiernach würde sich für das Krankenhaus aus den Kur- und Verpflegungskosten nebst den Beerdigungsgeldern der hiesigen Gemeindeglieder eine weitere Einnahme von 25,660 Rbln. 75 $\frac{1}{4}$ Kop. ergeben, so daß mithin das wirkliche Deficit des Krankenhauses pro 1875 nicht 37,623 Rbl. 12 $\frac{1}{4}$ Kop., sondern nur 11,952 Rbl. 37 Kop. beträgt.

Wenn die Einnahmen fast alle gegen das Vorjahr und das Budget höher ausgefallen sind, so sind die Ausgaben fast alle gegen das Vorjahr und das Budget zurückgeblieben. Gegen das Vorjahr gestiegen sind nur die Ausgaben für Gehalte, Beköstigung und Beleuchtung, erheblich geringer geworden dagegen die für Beheizung und Feuerung, Bauten und Reparaturen, Apotheke, sowie Mobilien und Geräthe, die daher einer besonderen Erläuterung bedürfen.

Die Ausgaben für Gehalte und Löhnungen sind gegen das Vorjahr um ca. 1000 Rbl. gestiegen, gegen die Annahme im Budget dagegen um ca. 1700 Rbl. zurückgeblieben, ersteres weil die Gagen für die im Jahre 1874 neu creirten Stellen in dem genannten Jahre nur für einen Theil desselben, im Jahre 1875 dagegen für das ganze Jahr gezahlt worden sind, worüber der Bericht pro 1874 bereits das Nähere enthält; letzteres weil in Folge der wiederholten Mahnungen des Armen-Directoriums zur äußersten Sparsamkeit die Administration vorläufig von der Vergrößerung des Wartepersonales und der Aufbesserung der Gehalte desselben Abstand nehmen mußte.

Die Ausgabe für Beköstigung ist gleichfalls gegen das Vorjahr gestiegen und zwar um 2900 Rbl., gegen das Budget aber zurückgeblieben und zwar um 2200 Rbl. Von der genannten Mehrausgabe von 2900 Rbln. sind zunächst ca. 1500 Rbl. in Abzug zu bringen, da die im vorigen Berichte unter der besondern Rubrik „Extra-

verpflegung der Kranken“ angeführte Summe von ca. 1800 Rbln. dieses Mal unter das allgemeine Conto „Beköstigung“ aufgenommen worden ist; der Rest von ca. 1400 Rbln. dagegen ist bedingt durch die Mehrlieferung der Beköstigung für die im Jahre 1875 mehr consumirten ca. 7000 Pflage tage. Die Minderausgabe von ca. 2200 Rbln. gegen das Budget ist zurückzuführen auf wirkliche Ersparnisse, die durch andere Bezugsquellen, contractliche Abmachungen zc. erzielt worden sind. Von besonderer Bedeutung für die Beköstigung ist die Ausarbeitung eines vollkommen neuen Speiseregulativs gewesen, das mit dem 1. Januar 1875 in Kraft trat und nothwendig war, um einerseits die Krankenkost den gegenwärtigen Anforderungen der Wissenschaft anzupassen, andererseits die sich nur auf das Mittagessen beschränkende Beköstigung der Beamten, sowie des Warte- und Dienstpersonales (wodurch überaus viele und große Unzulänglichkeiten entstanden waren), in eine vollständige umzuwandeln. Die Arbeiten hierüber sind im Jahre 1875 fortgesetzt worden, werden aber wol erst in diesem Jahre 1876 abgeschlossen werden können.

Die Beleuchtung ist sowol gegen das Vorjahr, als auch gegen die Annahme des Budgets um ca. 700 Rbl. gestiegen, eine Erhöhung der Ausgabe, die lediglich in dem gesteigerten Gasverbrauche liegt. Schon im Anfange des Jahres 1874 hatte sich ein Mehrverbrauch gegen das Jahr 1873 bemerkbar gemacht, dessen Ursache nach den von der Gas-Anstalt angestellten Untersuchungen in dem gesteigerten Gasdrucke liegen sollte und zu dessen Abhilfe dann die Aufstellung eines Regulators empfohlen wurde. Im Februar 1875 bestellt, kam derselbe aber erst im Januar 1876 zur Aufstellung, so daß über den Erfolg des Apparates noch kein Urtheil gewonnen worden ist. Vorläufig hatte der Gasverbrauch, trotz der Sparung von 21 Flammen in den Privatimmern, gegen das Jahr 1874 noch zugenommen.

Die Ausgabe für Kleider, Betten und Wäsche hat gegen das Vorjahr um ca. 500 Rbl. zugenommen, die in dem Budget angenommene Summe dagegen genau eingehalten. Bei der Neueinrichtung der Baracken und der Vergrößerung der Bettenzahl des Krankenhauses ist das Wäsche- und Kleiderinventar nicht in entsprechender Weise vergrößert worden, so daß im Frühjahr 1874 von Kleidern etwa das Doppelte, von Leib- und Bettwäsche durchschnittlich das 2½fache der Bettenzahl vorhanden war. Diese Menge war aber durchaus unzureichend; einerseits nämlich war es bei stärkerer Anfüllung des Krankenhauses nicht möglich, die Wäsche so oft zu wechseln, als es zur Erhaltung der so dringend erforderlichen Reinlichkeit nothwendig ist, die Zahl reichte eben nicht aus; andererseits befand sich jedes Stück der Wäsche in beständiger Benutzung, theils im Gebrauche der Kranken, theils in der Wäscherei, wodurch sie aber so angegriffen wurde, daß nach kurzer Zeit unverhältnißmäßig große Mengen als unbrauchbar ausgeschieden werden mußten. In seinem für die Verwaltung von Krankenhäusern maßgebenden Werke: „Die Krankenhäuser und ihre Verwaltung“ spricht Esse denn auch ganz bestimmt die Forderung aus, daß von Kleidern das 4fache, von Leib- und Bettwäsche das 6fache der Bettenzahl als das Minimum des Kleider- und Wäscheinventars einer gut eingerichteten Krankenanstalt vorgesehen

werden müsse. Nur zum Ersatze der abgeschriebenen Sachen sah sich die Administration zu bedeutenden Neu-Anschaffungen genöthigt, welche sie noch etwas vergrößerte, um, hiermit von Jahr zu Jahr fortfahrend, den Bestand dieses Inventars allmählig auf die erforderliche Höhe zu bringen. In der Wäscherei hält die Administration auch die Ausstellung einer Wasch- und einer Spülmaschine, sowie die Verbindung der Wäschrolle mit der Dampfmaschine für sehr wünschenswerth, um einen Theil der jetzt erforderlichen theuren Menschenkräfte in Zukunft durch die billigere Maschinenkraft ersetzen zu können.

Das Conto für Beheizung und Feuerung weist in den vorstehend angeführten Ausgaben die größte Minderausgabe auf, indem es sowol gegen das Vorjahr, als auch gegen die Budgetannahme um ca. 2000 Rbl. geringer ist und dabei noch mit einem Saldo von ca. 28 Last Steinkohlen, ca. 250 Tonnen Coaks und ca. 140 Faden Fichtenholz abschließt. Diese bedeutende Ersparniß ist einerseits auf die genaueren Berechnungen über das erforderliche Brennmaterial und die durch den Inspector ausgeführte schärfere Controle über dasselbe, theils auch auf die Anstellung eines mit seiner Aufgabe vertrauten Heizers zurückzuführen. Während nämlich einerseits beim Beginn der Benutzung der Baracken und des Deconomiegebäudes keinerlei Maßstab für das wirklich erforderliche Quantum an Brennmaterialien vorhanden war, hat sich ein solcher jetzt bereits feststellen lassen, wodurch zunächst schon dem unnöthigen Mehrverbrauche vorgebeugt werden konnte; andererseits hat sich auch ergeben, daß die Idee, als Heizer einen Maurer und einen Zimmermann anzustellen, und diese im Sommer zu den erforderlichen Maurer- und Zimmermannsarbeiten zu verwenden, sich nicht realisiren ließ, dagegen im Winter die Heizung unter der Unkenntniß dieser Leute litt. Im Frühjahr 1875 wurde denn nur ein Heizer für alle 6 Baracken angestellt und für diese Stellung ein Mann gewählt, der durch seine bisherige Beschäftigung als Schlosser in einer Eisenbahnwerkstatt mehr mit dem Wesen von Maschinen- und Heizanlagen vertraut war und zugleich auch die Verpflichtung erfüllen konnte, alle an den Heizanlagen selbst sowol, als an den Gas- und Wasserleitungen vorkommenden kleineren Reparaturen auszuführen. — Den bisherigen Erfahrungen zufolge wird sich übrigens für die bestehenden Gebäude dieses Conto noch um weitere 500 Rbl. herabsetzen lassen.

In dem Conto für Bauten und Reparaturen, das gegen das Vorjahr um ca. 3000 Rbl. geringer ist, sind zum größten Theil nur Reparaturen an den alten und neuen Gebäuden, sowie an den technischen Anlagen enthalten, während von neuen Einrichtungen nur die Umänderung der bisher von der Apotheke benutzten Räume, die zur Erweiterung der geburts-hilflichen Anstalt benutzt wurden, die Aufstellung zweier Gaslaternen vor den Eingängen zu den Baracken und die Herstellung einer Wasserleitung zum ehemaligen Holmberg'schen Fabrikgebäude nebst dazu gehörender Abflußleitung hervorzuheben sind. Die Erweiterung und Neueinrichtung der Apotheke mit einem Kostenanwande von 2230 Rbln. 62 Kop. wurde auf den Beschluß des Armen-Directorinns vorläufig aus dem kleinen Capitale des Krankenhauses bestritten,

dem sie aber allmählig aus den etwaigen Ueberschüssen der Apotheke restituirt werden soll. Ebenso wurde auf den Beschluß des Armen-Directoriums der von der Bau-Commission im Winter 1873/74 nach Vollendung der Baracken im Souterrain derselben ausgeführte Bau (die Wohnungen für die Heizer) vom Armen-Directorium selbst gedeckt.

Das Conto für Mobilien und Geräthe, das gegen das Vorjahr um ca. 1000 Rbl. geringer ist, dagegen der Annahme im Budget entspricht, bietet ähnliche Verhältnisse, wie das der Wäsche, indem auch hier wesentliche Ergänzungen nothwendig sind, welche jedoch ebenfalls nur allmählig angeschafft werden sollen.

Die Ausgaben für die Apotheke endlich sind sowohl gegen das Vorjahr, als auch gegen die Annahme im Budget um ca. 1400 Rbl. zurückgeblieben, Ersparnisse, die nur zum kleineren Theil durch die geringeren Arzneilieferungen in Folge der kleineren Receptzahl, zum größten Theil (ca. 1000 Rbl.) in dem directen Bezuge der theureren Medicamente begründet sind. — Werden sämtliche Ausgaben für die Apotheke zusammengerechnet, zu den Ausgaben für die Drogen und sonstigen Medicamente und zu den Gagen für die Beamten und das Dienstpersonal der Apotheke auch noch die Kosten der Beheizung, Beleuchtung, Beföstigung u. s. w. hinzugefügt, so ergiebt sich als Gesamtausgabe für die Apotheke im Jahre 1875 die Summe von 3970 Rbln. 71 Kop., so daß mithin der Selbstkostenpreis der einzelnen von der Apotheke gelieferten Arznei 7,85 Kop. beträgt.

Die dem Armen-Directorium in der Wittwe Reimers'schen Augenheilanstalt zuständigen 2 Freiplätze sind im Jahre 1875 fortwährend besetzt gewesen und von 19 Personen, 5 Männern und 14 Frauen, benutzt worden. Außerdem sind in der Augenheilanstalt für Rechnung des Armen-Directoriums 35 Gemeindeglieder, 18 Männer und 17 Frauen, verpflegt worden.

In dem Marien-Hospiz im Badeorte Kemmern sind in den dem Armen-Directorium zuständigen 5 Freiplätzen 5 Personen und außerdem für Rechnung des Armen-Directoriums 10 Personen, zusammen 15 Personen, 7 Männer und 8 Frauen, verpflegt worden.

Der gewöhnliche Beitrag von 100 Rbln. an das Evangelische Hospital in St. Petersburg ist auch im Jahre 1875 entrichtet worden mit Rücksicht darauf, daß arme Rigasche Gemeindeglieder dort unentgeltliche Verpflegung finden.

Die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde.

In dem Jahresbericht für das Jahr 1874 hat die Administration erwähnt, daß die von ihr beantragte Ausführung eines Erweiterungsbaues an der weiblichen Abtheilung der Irrenanstalt Rothenberg, eines Umbaues des Waschhauses und eines

Abzugs-Canales daselbst, von den Ständen zunächst nicht bewilligt, sondern daß der Administration aufgegeben war, Vorschläge über den Abschluß einer Anleihe behufs Beschaffung der für jene Bauten erforderlichen Mittel zu machen; daß die in Folge dessen wiederaufgenommenen Berathungen über diese Angelegenheit aber bis zum Schluß des Jahres noch nicht zum Abschluß gediehen waren. Das Resultat dieser Berathungen war der Entschluß der Administration, mit Rücksicht auf die in letzter Zeit so sehr gesteigerten Anforderungen des Armenwesens an die öffentlichen Mittel, auf die Erweiterung der Anstalt, so dringend nothwendig dieselbe auch war, zunächst zu verzichten und nur einige weniger umfangreiche und nicht allzu kostspielige Arbeiten zu beantragen, deren unverzügliche Ausführung sie für unumgänglich nothwendig erachten mußte und für welche die Mittel, nach ihrer Annahme, auch ohne Anleihe beschafft werden konnten.

Diese Arbeiten waren:

- 1) Ein Anbau bei dem Directoratshause behufs Anlage einer zweiten Treppe zu den im oberen Stockwerk belegenen Krankenzimmern, und
- 2) der Ausbau und eine gründliche Reparatur des Waschhauses.

Die einzige Treppe, welche zu den im oberen Stock des Directoratshauses belegenen Krankenzimmern führte, befand sich an dem einen Ende des Hauses. Schon bei dem Bau desselben war die Wichtigkeit einer zweiten Treppe für den Fall etwaiger Feuersgefahr nicht übersehen worden. Man hatte es aber für zulässig erachtet, die Kosten für die Anlage einer zweiten Treppe zu ersparen, weil man damals beabsichtigte, nur vollkommen ruhige Kranke in die betreffenden Räumlichkeiten aufzunehmen und dem entsprechend die Fenster unvergittert zu lassen, so daß im schlimmsten Fall wenigstens ein Ausweg durch die Fenster offen gestanden hätte. Der Raummangel in den übrigen Abtheilungen der Anstalt hatte aber dazu genöthigt, auch solche Kranke in die Krankenzimmer im Directoratshause aufzunehmen, deren Zustand es nicht gestattet, ihnen Zimmer mit unvergitterten Fenstern anzuweisen. Ein Theil der Fenster hatte daher vergittert werden müssen. Dadurch war aber die Anlage einer zweiten Treppe unbedingt geboten. Eine zweite Treppe war aber auch deshalb von großer Wichtigkeit, weil nur bei dem Vorhandensein einer solchen die Krankenzimmer jederzeit in einer dem wechselnden Bedürfniß entsprechenden Weise ausgenutzt werden können. Als das Directoratshaus gebaut wurde, beabsichtigte man in die daselbst einzurichtenden Krankenzimmer nur Kranke eines Geschlechts aufzunehmen. Die Erfahrung hatte aber erwiesen, daß die Zimmer bisweilen von Kranken eines Geschlechts nicht sämmtlich besetzt sind, während für die Kranken des anderen Geschlechts Mangel an Raum herrscht. Es war daher ein zwingendes Bedürfniß vorhanden, in die erwähnten Krankenzimmer gleichzeitig Kranke beiderlei Geschlechts aufzunehmen. Das war aber nur möglich, wenn durch den Anbau einer zweiten Treppe ein zweiter Zugang geschaffen wurde.

Das Waschhaus war nicht nur so baufällig, daß es einer gründlichen Reparatur bedurfte, sondern es fehlte darin auch völlig an einem Raum zum Trocknen und

Plätten der Wäsche. Beides hatte bisher in dem einzigen kleinen Zimmer geschehen müssen, welches von der Wäscherin und ihrer Familie bewohnt wurde. Seitdem aber mit der Ausdehnung der Anstalt auch das Quantum der zu reinigenden Wäsche sich bedeutend vermehrt hat, war es ein dringendes Bedürfniß geworden, die fehlenden Räumlichkeiten durch einen Ausbau des Waschhauses zu beschaffen.

Im März 1875 berichtete die Administration dem Armen-Directorium, resp. den Ständen, daß sie aus den angeführten Gründen auf eine Erweiterung der Anstalt Rothenberg vorläufig verzichten wolle, aber den Anbau eines zweiten Treppenhauses an dem Directorats-hause und den Ausbau des Waschhauses für unerläßlich erachten müsse und bat um die Bewilligung der zur Ausführung dieser Arbeiten erforderlichen, auf 3000 Rbl. veranschlagten Summe.

Nach einiger Zeit kam es zur Kenntniß der Administration, daß Ein Wohlthäter diese Unterlegung der in Budgetangelegenheiten des Armen-Directoriums niedergesetzten ständischen Commission zur Berücksichtigung bei ihren Arbeiten überwiesen habe. Im Hinblick auf den großen Umfang der dieser Commission gestellten Aufgaben mußte die Administration annehmen, daß ihr Gesuch im Baujahr 1875 nicht mehr erledigt werden würde, eine Annahme, die inzwischen Bestätigung gefunden hat, da der bezügliche Beschluß noch jetzt, zur Zeit der Abfassung dieses Berichtes, nicht erfolgt ist. Die Administration entschloß sich daher, da sie die Ausführung der beantragten Arbeiten noch im Jahre 1875 aus den im Vorigen dargelegten Gründen für ganz unerläßlich hielt, dieselben auf eigene Verantwortung ausführen zu lassen. Das ist geschehen; die bezeichneten Bauten sind bis zum Herbst 1875 vollendet und haben statt der veranschlagten 3000 Rbl. nur 2663 Rbl. 70 Kop. gekostet.

Wenn die Administration gehofft hatte, auch ohne eine Erweiterung der Anstalt Rothenberg, sei es auch nur für die nächste Zeit und unter großen Schwierigkeiten, ihrer Aufgabe gerecht werden zu können, so mußte sie nur zu bald die Erfahrung machen, daß sie sich darin geirrt habe.

Die Zahl der armen Rigaschen Gemeindeglieder, welche der Aufnahme in eine Irrenanstalt bedurften, aber wegen Raummangels in Rothenberg und Alexandershöhe gar nicht oder zum größten Nachtheil für ihren Gesundheitszustand erst nach langem Warten aufgenommen werden konnten, nahm stetig zu und es kam dahin, daß im Juni 1875 4 arme geisteskrankte Gemeindeglieder gleichzeitig, und zwar Einige von ihnen Wochen lang, wegen Raummangels in den Irrenanstalten in dem Stadtgefängniß internirt werden mußten. Bei solchem Nothstande blieb der Administration nichts Anderes übrig, als nothgedrungen mit der Polizei-Verwaltung eine Vereinbarung zu treffen, wonach ihr das der Polizei-Verwaltung zur Disposition stehende, zur Zeit unbenutzte, ehemalige katholische Krankenhaus zur Unterbringung Geisteskranker eingeräumt wurde. Der Wunsch und das Bestreben der Administration, daß die Benützung dieses Locals zur Aufnahme von Geisteskranken nur eine provisorische Maßregel von kurzer Dauer sein möge, haben sich zu ihrem lebhaften Bedauern nicht erfüllen lassen. Vielmehr haben bei dem fortdauernden Raummangel in den hiesigen

Irrenanstalten seit dem Sommer 1875 fortwährend einige Geistesranke in dem ehemaligen katholischen Krankenhause untergebracht werden müssen. — Es ist das ein ungenügender Nothbehelf, dessen längere Fortdauer, wie die Administration auf das Entschiedenste constatiren muß, ganz unzulässig ist und der dringend der Abhilfe bedarf, denn die Räumlichkeiten des ehemaligen katholischen Krankenhauses sind in keiner Weise zur Aufnahme von Geistesranke eingerichtet, die dort untergebrachten Kranken müssen der erforderlichen ärztlichen Behandlung und Pflege vollständig entbehren und nicht einmal die alleräußerlichste Beaufsichtigung über ihre Verpflegung kann dort von der Administration in genügender Weise ausgeübt werden.

Unter solchen Umständen bot sich der Administration im Laufe des Jahres eine günstige Gelegenheit zur Erweiterung der Irrenanstalt Rothenberg dar und sie unterließ nicht, so viel an ihr lag, auf das Nachdrücklichste dahin zu wirken, daß dieselbe zur Beseitigung der obwaltenden Schwierigkeiten ausgenutzt werde. Die Erben der unmittelbar an Rothenberg angrenzenden Lavrowschen Besitzlichkeit, namens Dolbeschew, wünschten dieselbe nämlich für den mäßigen Preis von 8000 Rbln. zu verkaufen unter der günstigen Bedingung, daß nur 1000 Rbl. anzuzahlen, der Rest aber mit 6 Procent zu verzinsen und in 7 Jahren durch jährliche Abzahlungen von 1000 Rbln. zu tilgen sei. Durch den Ankauf dieser Besitzlichkeit hätte das Territorium der Anstalt Rothenberg eine sehr erwünschte Erweiterung und Abrundung erfahren; die baulichen Veränderungen zur Einrichtung von 14 neuen Plätzen für Freifranke, wodurch dem vorhandenen Bedürfniß zunächst Abhilfe geschafft wäre, hätten nur etwa 2000 Rbl. gekostet und der Miethvertrag aus dem vorläufig für die Zwecke der Anstalt noch nicht erforderlichen Dolbeschew'schen Hauptgebäude hätte zum größten Theil die Zinsen für den Kauffschillingsrest gedeckt.

Ueberzeugt, daß eine so günstige Gelegenheit zur Erweiterung der Anstalt ungesäumt ergriffen werden müsse, beantragte die Administration im October 1875 bei dem Armen=Directorium resp. den Ständen, den Ankauf der Dolbeschew'schen Besitzlichkeit unter den angeführten Bedingungen für 8000 Rbl. zu genehmigen, zur Ausführung der nothwendigen baulichen Veränderungen 2000 Rbl. zu bewilligen und den Etat der Administration vom Jahre 1876 ab, behufs Verpflegung von 14 Freifranke mehr als bisher, um 3000 Rbl. jährlich zu erhöhen.

Auch diesen Antrag hat Ein Wohledler Rath der in Budget=Angelegenheiten des Armen=Directoriums niedergesetzten ständischen Commission überwiesen. Eine Entscheidung ist bis jetzt nicht erfolgt. Inzwischen ist aber zum größten Bedauern der Administration die Dolbeschew'sche Besitzlichkeit anderweitig verkauft worden. Der Raumangel in Rothenberg und meist auch in Alexandershöhe dauert fort; die Administration ist nach wie vor in der schlimmen Lage, ihrer Verpflichtung, die armen geistesranke Gemeindeglieder zu versorgen, nicht in gehöriger Weise nachkommen zu können und das ehemalige katholische Krankenhaus muß noch immer zur Unterbringung von Geistesranke benutzt werden, obgleich denselben dort in keiner Beziehung eine entsprechende Verpflegung geboten werden kann.

Diese Verhältnisse sind auch auf den finanziellen Erfolg der Irrenanstalt Rothenberg von dem nachtheiligsten Einfluß. Bei der Constituirung dieser Administration ging man von der Annahme aus, daß dieselbe 60 Freikranke zu verpflegen haben werde. Von diesen sollten 30 in Alexandershöhe und in anderen Anstalten und nur 30 in Rothenberg verpflegt werden. Alle übrigen Plätze in Rothenberg sollten für zahlende Pensionaire reservirt werden, da die Anstalt zu ihrer Unterhaltung ja hauptsächlich auf die Einnahmen aus den Zahlungen der Pensionaire angewiesen ist. Dagegen hat die Zahl der Freikranken in Rothenberg im Jahre 1875 zeitweilig bis zu 46, durchschnittlich aber 42 betragen und in Folge dessen haben 20 Aufnahmegefuche zahlender Kranken unberücksichtigt bleiben müssen. Die Anstalt hat also eine bedeutende Einbuße an ihren Einnahmen erlitten und es ist zu befürchten, daß die zahlenden Kranken der höheren Stände sich in dem Maße von der Anstalt zurückziehen werden, als die Zahl der Kranken aus der niedrigsten Volksclasse, welcher die Freikranken meist angehören, steigt, wenn nicht gesonderte Wohnräume für Letztere geschaffen werden.

Daß die Ueberfüllung der Anstalt und die daraus sich ergebende Unmöglichkeit, die Kranken nach allen Erfordernissen des Heilplanes zu sondern, auch auf die Heilerfolge der Anstalt von ungünstigem Einfluß sein muß, mag hier nur andeutend erwähnt werden.

Im Juni 1875 haben die Herren J. v. Stryk und G. v. Stryk im Namen der Erben des im vorigen Jahre in Rothenberg verstorbenen Herrn Paul v. Stryk, in dankbarer Anerkennung der Letzterem in dieser Anstalt gewährten Pflege und Behandlung, Einem Wohlledlen Rathe ein Capital von 10,000 Rbln. in Pöhländischen Pfandbriefen übergeben, aus dessen Zinsen ein in Rothenberg aufgenommener Kranker unterstützt werden soll. Da die förmliche Stiftungsurkunde noch nicht eingegangen ist, so hat Ein Wohlledler Rath sich noch nicht über die Annahme der Stiftung erklärt, sondern das Capital zur einstweiligen Afservirung dem Armen-Directorium übergeben. Die halbjährlichen Zinsen sind aber bereits zu Gunsten eines von den Darbringern bezeichneten, in Rothenberg verpflegten Kranken ausgezahlt worden.

Die Zahl der Plätze in der Anstalt Rothenberg betrug am Schluß des Jahres 1875 92 und zwar:

für zahlende Kranke	I. Classe	. . . . .	41	Plätze,
" "	II. "	. . . . .	11	"
" Freikranke	. . . . .	. . . . .	40	"
			Zusammen	92 Plätze.

Der Bestand des Beamten-, Wärter- und Dienstpersonals in der Anstalt Rothenberg war am 31. December 1875 folgender:

1 Director, welcher zugleich Arzt ist.

1 zweiter Arzt,	} 9 Personen, welche die Beföstigung der Kranken I. Classe erhalten.	
1 Verwalter,		
1 Gehilfe des Verwalters,		
1 Oberwärter,		
2 Oberwärterinnen,		
2 Wirthinnen,		
1 Kastellanin,		
17 Wärter,		
13 Wärterinnen,		
1 Nachtwächter und Briefbote,	} 41 Personen, welche die Beföstigung der Kranken II. Classe erhalten.	
1 Gärtner,		
2 Hausknechte,		
1 Viehpfleger,		
1 Pferdeknecht,		
2 Köchinnen,		
3 Küchenmägde,		
1 Tischler,		} 2 Personen, welche von der Anstalt nicht beföstigt werden.
1 Wäscherin,		

Die Krankenbewegung in der Irrenanstalt Rothenberg im Jahre 1875 war folgende:

	Männer.		Frauen.		Zusammen Kranke.		Total.
	Sab- lende.	Frei- trante.	Sab- lende.	Frei- trante.	Sab- lende.	Frei- trante.	
Am 1. Januar 1875 befanden sich in der Anstalt	24	16	27	21	51	37	88
Hinzugekommen	27	13	18	12	45	25	70
Im Ganzen wurden also verpflegt . . .	51	29	45	33	96	62	158
	80		78				
Nach Alexandershöhe wurden übergeführt .	—	4	—	1	—	5	5
Es starben	3	2	2	—	5	2	7
Entlassen wurden: Geheilt	6	1	9	2	15	3	18
Gebessert	2	2	7	3	9	5	14
Ungeheilt	6	1	3	1	9	2	11
Unheilbar	3	3	3	1	6	4	10
Im Ganzen schieden also aus	20	13	24	8	44	21	65
Demnach verblieben zum 1. Januar 1876	31	16	21	25	52	41	93
	47		46				

Die Zahl der Pflage tage betrug:

Für die zahlenden Kranken	17280, d. h. 2066	mehr als im Vorjahre.
„ „ Freifranken	15404, d. h. 1163	„ „ „ „
Zusammen	32684, d. h. 3229	mehr als im Vorjahre.

In der Irrenanstalt zu Alexandershöhe sind für Rechnung der Administration im Jahre 1875 im Ganzen 24 arme Gemeindeglieder zu dem Satz von $55\frac{1}{4}$ Kop. pro Tag verpflegt worden.

Die Bewegung dieser Kranken war folgende:

	Männer.	Frauen.	Zuf. Personen.
Am 1. Januar 1875 befanden sich in der Anstalt	5	8	13.
Im Laufe des Jahres kamen hinzu	5	6	11.
(Darunter von den 5 aus Rothenberg übergeführten Personen 3 Männer und 1 Frau. Einer von den übergeführten Männern wird in Alexandershöhe nicht für Rechnung dieser Administration verpflegt.)			
Im Ganzen wurden also verpflegt	10	14	24.
Es starben	1	1	2.
Es wurden entlassen	2	5	7.
Im Ganzen sind also ausgeschieden	3	6	9.
Demnach verblieben zum 1. Januar 1876	7	8	15.

Die Zahl der Pflage tage für die in Alexandershöhe verpflegten Freifranken hat sich auf 5358 belaufen.

In anderen Anstalten wurden verpflegt:

	Männer.	Frauen.	Zuf. Personen.
Bestand am 1. Januar 1875	1	1	2.
Im Jahre 1875 hat die Administration an das Krankenhaus aller Genden in Petersburg Pflegegelder gezahlt für	3	—	3.
Im hiesigen ehemaligen katholischen Krankenhause wurden verpflegt	1	2	3.
(Von den im katholischen Krankenhause Verpflegten sind in diesem Verzeichnisse die von dort in eine Irrenanstalt Uebergeführten nicht mit in Rechnung gebracht, weil sie bereits in der betreffenden Anstalt gezahlt werden, sondern nur die vor ihrer Ueberführung im katholischen Krankenhause Gestorbenen und die am Schluß des Jahres noch daselbst Anwesenden.)			
Im Ganzen wurden also verpflegt	5	3	8.

	Männer.	Frauen.	Zuf. Personen.
Aus dem Krankenhause aller Glenden in Petersburg wurden entlassen	1	—	1.
Im hiesigen ehemaligen katholischen Krankenhause ist gestorben	1	—	1.
Im Ganzen sind also ausgeschieden	2	—	2.
Demnach verblieben zum 1. Januar 1876	3	3	6.

Der Bestand sämmtlicher durch die Administration verpflegter Kranken zum 1. Januar 1876 war folgender:

	Männer.	Frauen.	Zuf. Personen.
1) Freifranke:			
In Rothenberg	16	25	41.
In Alexandershöhe	7	8	15.
In anderen Anstalten	3	3	6.
Zusammen	26	36	62.
2) Zahlende Kranke:			
In Rothenberg	31	21	52.
Gesammtzahl der Kranken zum 1. Januar 1876	57	57	114.

Gegen den Bestand vom 1. Januar 1875 hat die Zahl der Freifranken um 10, die Zahl der zahlenden Kranken um 1, die Gesammtzahl der Kranken um 11 zugenommen.

Die am 1. Februar 1875 in Rothenberg eröffnete Wärtercasse begann ihre Thätigkeit mit einem von dem Herrn Dr. Brunzer allmählig gesammelten Bestande von 215 Rbl. 16 R.

Ihre Einnahmen betragen:

Geschenke	181	"	25	"
Procentbeiträge des Wartepersonals	66	"	26	"
Strafgelder	18	"	50	"
Darlehnsprocente	9	"	13	"
Zusammen	490	Rbl.	30	R.

Ausgaben hat die Cassé im Laufe des Jahres nicht gehabt.

Die Ausgaben der Administration haben im Jahre 1875 ihre Einnahmen um 4100 Rbl. 73 Kop. überschritten, welche aus den allgemeinen Mitteln des Armen-Directoriums gedeckt worden sind. Diese Mehrausgabe vertheilt sich auf folgende Posten:

Für den Ausbau des Waschhauses und den Anbau eines zweiten Treppenhauses an dem Directorats-hause in der Irrenanstalt Rothenberg, wie oben erwähnt	2663	Rbl.	70	R.
Für die Verpflegung der Kranken	1437	"	3	"
Zusammen	4100	Rbl.	73	R.

Die Mehrausgabe für die Verpflegung der Kranken erklärt sich hinlänglich aus dem im Vorigen über die Vergrößerung der Zahl der Pfléglinge Angeführten.

Abrechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde pro 1875.

Einnahmen.

1) Allgemeine Einnahmen:			
Budgetmäßiger Beitrag der Steuer-			
Verwalt. durch das Armen-Directorium	13000	Rbl.	— R.
Aus den allgemeinen Mitteln des			
Armen-Directoriums zur Deckung			
des Zukunftschusses	4100	„	73 „
			<hr/>
			17100 Rbl. 73 R.
2) Einnahmen der Irrenanstalt Rothenberg:			
Betriebseinnahmen	35166	Rbl.	49 R.
Zur Abzahlung und Verzinsung des			
Kauffchillingsrestes, durch das Armen-			
Directorium von der Steuer-Verwalt.	5900	„	— „
			<hr/>
			41066 „ 49 „
			<hr/>
			Summa 58167 Rbl. 22 R.

Ausgaben.

1) Allgemeine Ausgaben:			
Gehalte, Kanzlei-Unkosten, Fahrgelder	351	Rbl.	4 R.
2) Ausgaben für die Irrenanstalt Rothenberg:			
Gewöhnliche Ausgaben	48152	Rbl.	32 R.
Abzahlung und Verzinsung des Kauf-			
schillingsrestes	5900	„	— „
			<hr/>
			54052 „ 32 „
3) Verpflegungsgelder an die Irrenanstalt Alexandershöhe	2817	„	99 „
4) Verpflegungsgelder an andere Anstalten	945	„	87 „
			<hr/>
			Summa 58167 Rbl. 22 R.

Der Beitrag der Steuer-Verwaltung resp. des Armen-Directoriums im Betrage von 17,100 Rbln. 73 Kop. vertheilt sich auf die verschiedenen Ausgabeposten folgendermaßen:

Allgemeine Ausgaben der Administration	351	Rbl.	4 R.
Zuschuß zu den Unterhaltungskosten d. Irrenanstalt Rothenberg	12985	„	83 „
Unterhaltung der in Alexandershöhe Verpflegten	2817	„	99 „
Unterhaltung der in anderen Anstalten Verpflegten	945	„	87 „
			<hr/>
			17100 Rbl. 73 R.

Specielle Abrechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Irren-
anstalt Rothenberg im Jahre 1875.

Einnahmen.

1) Allgemeine Einnahmen:

Verpflegungsgelder, mit Einschluß von 250 Rbln. an halb- jährlichen Zinsen aus dem Strykschen Legat für einen Kranken	33743 Rbl. 9 R.
Für Extrabeköstigung	1060 " 6 "
" Bekleidung	19 " 95 "
" Beleuchtung	22 " 40 "
" Apotheke und Kanzlei	19 " 15 "
" verkaufte Kühe, Felle zc.	181 " 80 "
" kleine unbestimmte Einnahmen	120 " 4 "
	<hr/>
	35166 Rbl. 49 R.

2) Zur Verzinsung und Abzahlung des Rauffschillingsrestes aus
der Steuer-Verwaltung durch das Armen-Directorium .

5900 " — "
<hr/>
Summa 41066 Rbl. 49 R.

Ausgaben.

1) Gewöhnliche Ausgaben:

Gehalte und Löhne	10965 Rbl. 63 R.
Tantieme an den Director und Rückzahlungen für aus- getretene und gestorbene Kranke	5852 " 24 "
Immobilien:	
Gewöhnliche Ausgaben	3505 Rbl. 87 R.
Für den Ausbau des Waschhauses und den Anbau an dem Directorats Hause	2663 " 70 "
	<hr/>
	6169 " 57 "
Mobilier	1373 " 10 "
Beköstigung	17130 Rbl. 55 R.
Dazu für verbrauchte Milch	1160 " 96 "
	<hr/>
	18291 " 51 "
Bekleidung	775 " 41 "
Beheizung	1947 " 75 "
Beleuchtung	818 " 49 "
Apotheke und Kanzlei	568 " 25 "
Equipage und Vieh	1562 Rbl. 71 R.
Davon für Milch dem Beköstigungs- conto zugeschrieben	1160 " 96 "
	<hr/>
	401 " 75 "
Transport	47163 Rbl. 70 R.

	Transport	47163 Rbl.	70 R.
Verschiedene Ausgaben		988 „	62 „
		<hr/>	<hr/>
		48152 Rbl.	32 R.
2) Abzahlung und Verzinsung des Kaufschillingsrestes		5900 „	— „
		<hr/>	<hr/>
	Summa	54052 Rbl.	32 R.

Das Zwangs-Arbeitshaus.

Die Zusammensetzung der Administration ist im verflossenen Jahre unverändert dieselbe geblieben wie am Schlusse des Jahres 1874. Die einzelnen Verwaltungsgeschäfte waren, wie folgt, vertheilt: Es behielten:

- 1) Herr Generalmajor Fr. v. Hesselberg das Präsidium in der Administration;
- 2) Herr Obernotair A. Plato die Fürsorge für den Unterricht, die Seelsorge, die Krankenpflege, sowie speciell die Aufsicht über Ruhe und Ordnung in der Anstalt;
- 3) Herr Kaufmann J. Burchard die Cassa-Verwaltung;
- 4) Herr Ältester Feudel die Revision der Cassa und der Bücher;
- 5) Herr Dr. J. C. Schwarz die Schriftführung;
- 6) Herr Ältester A. Deubner die Beaufsichtigung der Werkstätten;
- 7) Herr Bürger W. Cläßen die Inspection der Deconomie und des Inventars.

Die Gesamtzahl der im verflossenen Jahre in der Anstalt beherbergten Hänglinge ist gegen das Vorjahr um 11 gesunken; um so erfreulicher ist es, wenn trotz des hierdurch verursachten Ausfalls an Arbeitstagen (es sind 2326 Arbeitstage weniger zu verzeichnen, als im Vorjahr) der Gesammtvertrag der Werkstätten sich gegen den Gewinn des Jahres 1874 absolut um den bedeutenden Betrag von mehr als 500 Rbl. S. gehoben hat.

Die Administration glaubt mit besonderer Zufriedenheit auf dieses Resultat zurückblicken zu können, denn dasselbe lehrt, daß der Zweck des Zwangs-Arbeitshauses, die durch Müßiggang und Umhertreiberei der Gemeinde zur Last fallenden Glieder zu möglichst nützlicher Arbeit anzuhalten und anzuleiten — von Jahr zu Jahr in immer erfolgreicherer Weise verwirklicht wird. — Dem hier und da wohl ausgesprochenen Zweifel, ob es der Anstalt auch gelinge, bei ihren Pflegebefohlenen eine durchgreifende sittliche Besserung zu erzielen, kann nach der Natur der Sache nicht mit statistischen Nachweisen entgegengetreten werden; allein es wird doch wohl angenommen werden dürfen, daß die längere Zeit hindurch in der Anstalt geübte regelmäßige Arbeit nur in seltenen Fällen ganz ohne segensreichen Einfluß auf das einzelne Individuum bleibt, welchem ja gerade das Bewußtsein der eigenen Leistungsfähigkeit wiedergegeben werden soll. — Billig ist es aber jedenfalls, bei Betonung des Besserungszwecks der Anstalt immer im Auge zu behalten, daß statutenmäßig das Maximum der Normaldetentionszeit (8 Monate) in dieser Hinsicht recht niedrig gegriffen erscheint und daß die Besserungsarbeit an bereits vollständig reifen Personen (die Mehrzahl der Hänglinge hat das 30. Lebensjahr überschritten) überhaupt nur bis zu einem gewissen Maße die Wahrscheinlichkeit des Erfolges für sich hat. — Ruhe und

Ordnung sind im verflossenen Jahre in der Anstalt in zufriedenstellender Weise aufrecht erhalten worden. — Das Verhalten der einzelnen Häslinge ist im Durchschnitt besser gewesen, als im Jahre 1874, wie sich daraus ergibt, daß im letzteren Jahre die Strafe der Einzelhaft 46 Mal weniger, als im Vorjahre, verhängt wurde. Auch die Zahl der Entweichungen aus der Anstalt ist im Jahre 1875 um 16 gesunken — ein Umstand, der für die Thätigkeit des der Zahl nach, wie bisher, kaum hinreichenden Aufsichtspersonals gewiß gutes Zeugniß ablegt.

Zu erwähnen ist, wie im vorigjährigen Rechenschaftsbericht, daß die Entwürfe zu einer neuen Hausordnung und zu einer Dienstinstruction für die Anstalt auch bis hierzu noch nicht die statutenmäßig vorgeschriebene Bestätigung der Civil-Obverwaltung erlangt haben.

Das Beamten- und Dienstpersonal des Zwangs-Arbeitshauses bestand im vorigen Jahre aus folgenden Personen: dem Inspector M. Garten, dem Oberaufseher P. Hünchen, 2 Aufsehern, 1 Aufseherin, 2 Werkmeistern, 2 Wächtern, dem Pförtner und der Köchin.

Die Obliegenheiten der Anstalts-Geistlichen versahen: für die Häslinge evangelisch-lutherischer Confession Herr Pastor Th. Hellmann, für die Häslinge griechisch-orthodoxer Confession Herr Priester Kennhausen. Als Anstaltsarzt fungirte der Arzt am Kriegshospital, Herr Dr. med. Wichert.

Der Gesundheitszustand der Häslinge war durchweg ein sehr befriedigender.

	Anzahl der Häslinge.		
	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
Am 1. Januar 1875 befanden sich in der Anstalt	58	14	72.
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen	71	12	83.
<hr/>			
Im Ganzen sind also im Jahre 1875 in der Anstalt detinirt worden	129	26	155.

Die Frequenzziffer der Häslinge zeigt seit dem Bestehen der Anstalt folgende Bewegung. Es befanden sich im Zwangs-Arbeitshause:

	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
im Jahre 1869	50	15	65.
„ „ 1870	60	14	74.
„ „ 1871	69	15	84.
„ „ 1872	123	30	153.
„ „ 1873	147	25	172.
„ „ 1874	137	29	166.
„ „ 1875	129	26	155.
<hr/>			
Im Jahre 1875 sind entlassen worden	75	15	90.
entwichen und nicht wieder eingeliefert	3	—	3.
Im Ganzen also ausgeschieden	78	15	93.

Zum 1. Januar 1876 verblieben demnach in der Anstalt 51 Männer und 11 Weiber, zusammen 62 Häsülinge.

Auf die einzelnen Monate des Jahres vertheilen sich die Einlieferungen wie folgt: Es wurden aufgenommen:

	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
Im Januar	6	1	7.
„ Februar	4	1	5.
„ März	4	1	5.
„ April	4	2	6.
„ Mai	6	—	6.
„ Juni	6	2	8.
„ Juli	2	1	3.
„ August	8	1	9.
„ September	4	1	5.
„ October	15	1	16.
„ November	7	1	8.
„ December	5	—	5.
	<u>71</u>	<u>12</u>	<u>83.</u>

Von den neu eingetretenen Häsülingen wurden aufgenommen:

auf Antrag der Polizei	60 Personen,
„ „ anderer Behörden	2 „
„ „ ihrer Angehörigen	2 „
„ eigene Bitte	19 „
	<u>Zusammen 83 Personen.</u>

Grund der Einlieferung war: Umhertreibung, Trunksucht, Erwerbs- und Obdachlosigkeit.

Unter den Aufgenommenen befanden sich:

Russen	23 Männer,	5 Weiber,
Deutsche	34 „	6 „
Polen	8 „	1 Weib,
Letten	6 „	— „
	<u>Zusammen 71 Männer,</u>	<u>12 Weiber.</u>

Von den Aufgenommenen waren:

Evangelisch-lutherischer Confession	40 Männer,	6 Weiber,
Griechisch-orthodoxer „	14 „	2 „
Römisch-katholischer „	8 „	1 Weib,
Raskolniken	9 „	3 Weiber,
	<u>Zusammen 71 Männer,</u>	<u>12 Weiber.</u>

Bei der Aufnahme waren im Alter

von 15—20 Jahren	10	Männer,	2	Weiber,
„ 20—25 „	16	„	—	„
„ 25—30 „	6	„	2	„
„ 30—35 „	5	„	1	Weib,
„ 35—40 „	8	„	2	Weiber,
„ 40—45 „	4	„	—	„
„ 45—50 „	5	„	5	„
„ 50—55 „	9	„	—	„
„ 55—60 „	4	„	—	„
„ 60—65 „	4	„	—	„

Zusammen 71 Männer, 12 Weiber.

Die Aufgenommenen gehörten folgenden Berufs-, resp. Gewerbeclassen an:

Schuhmacher	6	Männer,		
Tischler	5	„		
Drechsler	1	Mann,		
Schneider	4	Männer,		
Zimmerleute	1	Mann,		
Schlosser	2	Männer,		
Färber	1	Mann,		
Barbiere	2	Männer,		
Maurer	2	„		
Maler	1	Mann,		
Buchbinder	1	„		
Sattler	1	„		
Uhrmacher	1	„		
Gärtner	1	„		
Verabschiedete Soldaten	8	Männer,		
Ohne bestimmtes Gewerbe	34	„	12	Weiber.

Zusammen 71 Männer, 12 Weiber.

Im Jahre 1875 sind aus der Anstalt entwichen:

je ein Mal	5	Männer,	2	Weiber.
je zwei „	4	„	—	„
je drei „	2	„	—	„

Die Strafe der Einzelhaft ist verhängt worden:

je ein Mal über 20	5	Männer,	5	Weiber,
je zwei „ „	5	„	3	„
je drei „ „	6	„	2	„
je vier „ „	3	„	1	Weib,
je fünf „ „	2	„	2	Weiber.

Von den im Laufe des Jahres 1875 entlassenen Hänglingen hatten sich in der Anstalt befunden:

1— 2 Monate	2 Männer,	—	Weib,
2— 3 "	1 Mann,	—	"
3— 4 "	1 "	—	"
4— 5 "	6 Männer,	—	"
5— 6 "	10 "	—	"
6— 7 "	2 "	—	"
7— 8 "	—	"	4 Weiber,
8— 9 "	40 "	"	8 "
9—10 "	2 "	"	— Weib,
10—11 "	4 "	—	"
11—12 "	1 Mann,	—	"
12—13 "	1 "	—	"
13—14 "	—	"	1 "
14—15 "	2 Männer,	1	"
15—16 "	— Mann,	1	"
16—17 "	1 "	—	"
17—18 "	1 "	—	"
über 24 "	1 "	—	"

Zusammen 75 Männer, 15 Weiber.

Im Laufe des Jahres 1875 wurde im Arbeitshause auf nachstehend bezeichnete Arbeiten die dazu angegebene Zeit verwandt:

	Arbeitsstage	
	der Männer.	der Weiber.
Tischlerarbeit	2808	
Schuhmacherarbeit	1546	
Schneiderarbeit	1060	
Schlosserarbeit	298	
Tapeziererarbeit	596	
Buchbinderarbeit	98	
Drechslerarbeit	190	
Bäckerarbeit	298	
Maurerarbeit	50	
Zimmermannsarbeit	244	
Malerarbeit	50	
Mattenarbeit	786	
Hausarbeit	2590	1030
Gartenarbeit	385	137
Transport	10999	1167

	Arbeitstage	
	der Männer.	der Weiber.
Transport	10999	1167
Handarbeit	—	572
Wäschearbeit	—	1148
Küchenarbeit	—	298
Zusammen	10999	3185
	Männertage.	Weibertage.

Im Gauzeu also 14184 Arbeitstage im Jahre 1875,
 gegen 16510 " " " 1874,
 mithin pro 1875 2326 Arbeitstage weniger als im Vorjahre.

Cassabericht des Zwangs=Arbeitshauses für das Jahr 1875.

Einnahmen.		
An Saldo vom vorigen Jahre		673 Rbl. 58 R.
" Jahresbeitrag der Stände		6185 " 10 "
" Vermächtniß E. Bulmerincq's Legat		500 " — "
" Grundzins der Irrenanstalt Rothenberg		300 " — "
" Miethe für die Schmiede		100 " — "
" gezahltes Kostgeld für 1 Häusling		14 " 50 "
" verkaufte Victualien		2 " 33 "
" Wasservermiethung		319 " 72 "
" Schuhmacherarbeiten	1467 Rbl. 75 R.	
" Tischlerarbeiten	1853 " 1 "	
" Sattlerarbeiten	952 " 3 "	
" Buchbinderarbeiten	28 " 60 "	
" Fußmatten	5 " 35 "	
" Matschalken	106 " 10 "	
" Schlosserarbeiten	10 " 90 "	
" Schneiderarbeiten	95 " 47 "	
" Uhrmacherarbeiten	7 " 80 "	
" Malerarbeiten	3 " 75 "	
" Klempnerarbeiten	16 " 50 "	
		4547 " 26 "
		12642 Rbl. 49 R.

Ausgaben.		
Per Zinsen und Capitaltilgung dem Armenfonds		660 Rbl. — R.
" Brennmaterial		164 " 48 "
" Monturen		596 " 48 "
Transport	1420 Rbl. 96 R.	

	Transport	1420 Rbl.	96 R.
Per Brennholz	362	"	50 "
" Coaks	175	"	— "
" Fahrgelder	66	"	25 "
" Kanzellei-Unkosten	29	"	40 "
" Reparaturen	426	"	80 "
" Immobilien	377	"	— "
" Victualien	2121	"	43 "
" diverse Ausgaben	553	"	64 "
" Gehalte	3229	"	37 "
" Inventar-Ergänzung	82	"	60 "
" Unterhalt der Equipage	203	"	— "
" Lohnantheil der Häuslinge	531	"	38 "
" Rohmaterial für die Werkstätten	2195	"	59 "
	<u>11774</u>	Rbl.	92 R.
	<u>Saldo</u>	867 Rbl.	57 R.

Bilanz = Conto.

Activa.

Montnr-Conto	1368	Rbl.	30 R.
Brennholz-Conto	162	"	— "
Coaks-Conto	30	"	— "
Victualien-Conto	338	"	3 "
Betriebs-Conto	12	"	48 "
Cassa-Conto	567	"	57 "
Inspector-Cassa	300	"	— "
Inventar-Conto	1396	"	95 "
Immobilien-Conto	36000	"	— "
Equipagen-Conto	150	"	— "
Waaren-Conto	1363	"	84 "
Irrenanstalt Rothenberg	5000	"	— "
	<u>46689</u>	Rbl.	17 R.

Passiva.

Capital-Conto	34080	Rbl.	69 R.
Rigaer Armenfonds	10036	"	27 "
Brennmaterial-Conto	187	"	56 "
Coaks-Conto	90	"	— "
Victualien-Conto	579	"	84 "
	<u>Transport</u>	44974 Rbl.	36 R.

	Transport	44974	Rbl.	36	R.
Betriebs-Conto		404	"	81	"
Lohnantheil-Conto		150	"	—	"
Waaren-Conto		1159	"	68	"
Depot-Conto		—	"	32	"
		<hr/>		46689	Rbl. 17 R.

Es muß darauf hingewiesen werden, daß die einzelnen Cassaposten und das Saldo nicht eine klare Uebersicht der Geschäftsbewegung ergeben, sondern daß ein richtiges Resultat nur gewonnen wird, wenn man die sämtlichen Einnahmen, die am Schluß des Jahres verbliebenen Bestände und den Betrag der bezahlten Rechnungen aus dem vorigen Jahr zusammenzählt und von dieser Generalsumme die laufenden Ausgaben des Jahres und die in das neue Jahr unbezahlt hinübergenommenen Rechnungen in Abzug bringt.

Die Einnahmen zerfallen in zwei Kategorien:

- 1) Der Beitrag der Stände (die auf 6000 Rbl. veranschlagte Steuer und deren etwaige, in jedem Jahre wechselnde Ueberschüsse), Collecten und Vermächtnisse.
- 2) Die Erträge der Anstalt.

Im Vergleich zum Jahre 1874 sind die Einnahmen der ersten Kategorie um 401 Rbl. 25 Kop. gesunken. Die Steuer hat nämlich 267 Rbl. 75 Kop. und die Collecte 133 Rbl. 50 Kop. weniger ergeben.

Einige Einnahmen der zweiten Kategorie sind um 239 Rbl. 20 Kop. niedriger als im Vorjahre. An Grundzins von der Irrenanstalt Rothenberg sind 170 Rbl. 33 Kop. weniger eingegangen, weil im Jahre 1874 die Zahlung für ca. 19 Monate geleistet ist; Zinsen auf Einlagen, welche im Jahre 1874 65 Rbl. 54 Kop. ergeben haben, sind gar nicht erzielt und die kleinen Einnahmen sind um 7 Rbl. 33 Kop. geringer gewesen.

Dagegen ist der Ertrag aus dem Verkauf der angefertigten Arbeiten um 1278 Rbl. 20 Kop. gestiegen, so daß sich im Ganzen die Einnahmen im Vergleich zum Vorjahre imaginär um 637 Rbl. 75 Kop. gehoben haben.

Die Einnahme für die Vermiethung des Wassers kann in dieser Ausstellung nicht berücksichtigt werden, da der Anstalt das Recht, eine Wasserpacht zu erheben, angestritten wird und dieser Posten daher bis zum Antrag der Sache als zweifelhaftes Eigenthum asservirt werden muß. Auch in diesem Jahre wurden nicht sämtliche Rechnungen regulirt, sondern ein Rest von 2102 Rbln. 32 Kop. mußte dem kommenden Jahre zur Tilgung überwiesen werden; da aber ein gleicher Betrag aus dem Jahre 1874 übernommen war, so ist keine Ueberschuldung eingetreten. Insbesondere wegen dieser übernommenen Schulden gewähren die Cassaansgaben keine klare Uebersicht über die Kosten der Anstalt und muß daher auf eine nähere Erläuterung der einzelnen Positionen verzichtet und auf das Gewinn- und Verlust-Conto als allein maßgebend hingewiesen werden.

Letzteres weist nach, daß die Einnahmen (der Gewinn) im Ganzen gegen das Vorjahr um ca. 300 Rbl. gesunken sind, während die Ausgaben (der Verlust) um ca. 850 Rbl. gestiegen sind, nämlich Lohnantheil um 70 Rbl., Coaks um 65 Rbl., Victualien um 570 Rbl., Reparaturen um 35 Rbl. und Bauten um 110 Rbl.

Dieses Ergebnis wird ermäßigt durch Minderverbrauch von Brennmaterial 18 Rbl., Montur 360 Rbl., Brennholz 167 Rbl., Inventar 450 Rbl.

Das Endergebnis ergibt, unter Berücksichtigung der übrigen kleinen Abweichungen, daß die Ausgaben die Einnahmen um 95 Rbl. 2 Kop. überstiegen haben.

Die Unterhaltung der Anstalt kostete effectiv 9035 Rbl. 3 Kop., d. h. 200 Rbl. weniger als im Vorjahre, oder 40,6 Kop. per Tag für jeden Häsling. (Wobei zu den obigen Arbeitstagen die arbeitsfreien Tage hinzugeschlagen sind.)

Am interessantesten ist die Verfolgung des Betriebes der Werkstätten. Sämmtliche Brauchen zusammen ergaben:

für verkaufte Arbeiten	4547 Rbl. 26 R.	
für die Anstalt gelieferte Arbeiten	1204 " 42 "	
Ausstände für gelieferte Arbeiten	420 " 29 "	
Bestand an Rohmaterial am 31. Dec. 1875	858 " — "	
fertige Waaren laut Inventar am 31. December 1875	85 " 55 "	
aus dem Jahre 1874 übernommene ungetilgte Rechnungen	1459 " 97 "	
	<hr/>	8575 Rbl. 49 R.

Davon ab:

Vortrag des Rohmaterials pr. 1. Jan. 1875	1178 Rbl. — R.	
fertige Waaren laut Inventar pr. 1. Jan. 1875	240 " — "	
Ausstände vom Jahre 1874	433 " 90 "	
bezahltes Rohmaterial	3400 " 1 "	
unbezahlte Rechnungen des Jahres 1875	1159 " 68 "	
	<hr/>	6411 " 59 "
ergiebt einen Brutto-Gewinn		2163 Rbl. 90 R.

Rechnet man hiervon:

Gage der Werkmeister	640 Rbl. — R.	
Lohnantheil der Häslinge	531 " 38 "	
	<hr/>	1171 " 38 "
bleibt ein Netto-Gewinn		992 Rbl. 52 R.

Mithin ist der Reingewinn auf Waaren gegen das Vorjahr um 510 Rbl. 86 Kop. gestiegen.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Einnahmen.

	1873.		1874.		1875.	
	Rbl.	R.	Rbl.	R.	Rbl.	R.
Conto pro Diverse	—	—	431	16	—	—
Diverse Beiträge	7325	37	7229	95	6776	11
Verkaufte Arbeiten der Hänslinge	1480	41	1581	79	2163	90
Vom imaginairen Capital abgeschrieben	—	—	—	—	95	2
	<hr/>		<hr/>		<hr/>	
	8805	78	9242	90	9035	3

Ausgaben.

Renten-Conto	523	36	516	52	509	34
Brennmaterial-Conto	173	—	257	85	235	86
Montur-Conto	618	76	861	27	428	18
Brennholz-Conto	390	70	667	40	500	50
Coaks-Conto	30	—	170	—	235	—
Fahrgelder-Conto	88	65	55	68	66	25
Kanzellei-Conto	33	10	43	72	29	40
Reparaturen-Conto	723	13	391	45	426	80
Victualien-Conto	2037	41	2074	69	2640	30
Gagen-Conto	2764	4	2993	53	3033	57
Inventar-Conto	271	26	506	28	35	65
Immobilien-Conto	514	85	—	—	109	80
Equipagen-Conto	238	2	206	30	253	—
Lohnantheil-Conto	399	50	460	13	531	38
Dem imaginairen Capital zugeschrieben	—	—	38	8	—	—
	<hr/>		<hr/>		<hr/>	
	8805	78	9242	90	9035	3

Die Haus-Armenpflege erforderte im Jahre 1875 einen Kostenaufwand von 22,795 Rbln. 45 Kop. und zwar betrug die Ausgabe:

Für Unterstützungen:

dauernde an 1078 hier wohnhafte Personen, zum Theil Familien	20587	R. 90	R.
dauernde an 39 auswärts wohnhafte Personen, zum Theil Familien	779	" 55	"
einmalige an 78 Personen	379	" 85	"
	<hr/>		
	21747	Rbl. 30	R.
Für Schulgeld	260	" —	"
" Armenpässe	165	" 80	"
" Beerdigungen	51	" 50	"
	<hr/>		
Transport	22224	Rbl. 60	R.

	Transport	22224 Rbl.	60 R.
Für Anfertigung eines neuen Zetteltataloges und Armenverzeichnisses		120	„ — „
„ Gehalt dem Controllleur		258	„ — „
„ Drucksachen		98	„ 95 „
„ diverse Unkosten, Fahrgelder, Botenlohn zc.		199	„ 84 „
		<hr/>	
		22901 Rbl.	39 R.

Davon gehen ab:

Abzahlung eines Unterstützten für eine für ihn angeschaffte Nähmaschine	30 Rbl.	— R.
Vorschuß für das Jahr 1876	75	„ 94 „
	<hr/>	
		105 „ 94 „
	<hr/>	
	Summa	22795 Rbl. 45 R.

Als Armenpfleger haben die nachbenannten Herren die Freundlichkeit zu fungiren:

In der Stadt.

I. Bezirk.

- Herr A. Nährung, Glasermeister, Kalkstraße Nr. 17.
 „ M. B. Heede, Ältester, Buchbindermeister, kl. Schmiedestraße Nr. 20.
 „ L. Halbsguth, Kaufmann, gr. Sandstraße Nr. 4.
 „ L. Purriht, Schirmfabrikant, gr. Sandstraße Nr. 10.

II. Bezirk.

- Herr L. Sonn, Korbmachermeister, gr. Schmiedestraße Nr. 3.
 „ G. W. Fofz, Ältester, Malermeister, gr. Schmiedestraße Nr. 40.
 „ C. W. Hofkowsky, Malermeister, Scharrenstraße Nr. 18.
 „ Th. Braun, Büchsenhiedemeister, Scharrenstraße Nr. 21.
 „ G. Andreas, Kaufmann, Comptoir Marstallstraße Nr. 26.
 „ J. Gareise, Ältester, Schlossermeister, Herreustraße Nr. 18.

In der St. Petersburger Vorstadt.

III. Bezirk.

- Herr C. F. Hieckstein, Glasermeister, gr. Alexanderstraße Nr. 35.
 „ A. Schickedanz, Bäckermeister, „ „ „ 77.
 „ J. Anspach, Färbermeister, „ „ „ 101.
 „ H. A. Brieger, Ältester, Fabrikant, Säulenstraße Nr. 12.

IV. Bezirk.

- Herr C. F. Brieger, Bibliothekar, gr. Alexanderstraße Nr. 14.
 „ G. W. v. Mundel, Apotheker, gr. Alexanderstraße Nr. 42.

- Herr Jacob Müller, Böttchermeister, gr. Alexanderstraße Nr. 86.
 „ R. Vogel, Bäckermeister, „ „ „ 90.
 „ G. W. Ostwald, Ältester, Böttchermeister, gr. Alexanderstraße Nr. 100.
 „ J. C. Neumann, Kaufmann, Sumorowstraße Nr. 45.
 „ E. Schnee, Partikulier, Schmiedestraße Nr. 18.
 „ M. D. Wischer, Zimmermeister, Schmiedestraße Nr. 28.
 „ A. Fermann, Schmiedemeister, Mühlenstraße Nr. 29.

V. Bezirk.

- Herr Chr. Major, Instrumentenmacher, gr. Alexanderstraße Nr. 117.

VI. Bezirk.

- Herr Nicolaus Kieferitzky, Apotheker, Alexandershöhe.

VII. Bezirk.

- Herr P. H. Rosenkranz, Kaufmann, 2. Weidendamms Nr. 11.
 „ F. L. Steding, 2. Cathariendammstraße Nr. 14.

VIII. Bezirk.

- Herr R. Zinserling, Ältester, Zimmermeister, kl. Lazarethstraße Nr. 6.

In der Moskauer Vorstadt.

IX. Bezirk.

- Herr J. A. Buttowitz, Böttchermeister, Carlsstraße Nr. 8.
 „ G. Bredoff, Tischlermeister, Carlsstraße Nr. 13.
 „ L. Boerschke, Böttchermeister, „ „ 19.
 „ R. Kanthe, Zimmermeister, gr. Schmiedestraße Nr. 92.

X. Bezirk.

- Herr Carl Reck, Bäckermeister, Neustraße Nr. 28.
 „ F. Demasius, Böttchermeister, Neustraße Nr. 42.
 „ C. F. Hiller, Zimmermeister, Schmiedestraße Nr. 97.
 „ R. Lichtwerk, Böttchermeister, Sprengstraße Nr. 23.
 „ August Worm, Bäckermeister, „ „ 26.
 „ Heinrich Albnszus, Böttchermeister, Palisadenstraße Nr. 13.
 „ F. Makowsky, Kaufmann, Palisadenstraße Nr. 30.
 „ C. Rohwedder, Böttchermeister, Ritterstraße Nr. 30.
 „ F. J. Weiß, Zimmermeister, Säulenstraße Nr. 57.
 „ Ed. Brieger, Kaufmann, Säulenstraße Nr. 79.

XI. Bezirk.

- Herr W. Tiedemau, Dr. med., Elisabethstraße Nr. 50.

XII. Bezirk.

- Herr F. Noah, Tischlermeister, Johannisstraße Nr. 3.
 „ Friedr. Meyner, Kaufmann, gr. Moskauer Straße Nr. 27.
 „ C. Neefe, Keepschlägermeister, gr. Moskauer Straße Nr. 29.
 „ Th. d'Adam, Tit.-Rath und Ritter, Moskauer Straße Nr. 44.

XIII. Bezirk.

- Herr W. Jaskowsky, Quartaloffizier, Karlsstraße Nr. 101.
 „ J. F. Bormann, Böttchermeister, Katholische Straße Nr. 36.

XIV. Bezirk.

- Herr L. Kirschfeldt, Apotheker, Moskauer Straße Nr. 57.
 „ Skulte, Kaufmann, Moskauer Straße Nr. 86.
 „ P. Fischer, Bäckermeister, Moskauer Straße Nr. 93.
 „ M. Brehmer, Kaufmann, „ „ „ 201.

XV. Bezirk.

- Herr Chr. Berg, Seilermeister, Dünaburgerstraße Nr. 68.

XVI. Bezirk unbefetzt.

In der Mitauer Vorstadt.

XVII. Bezirk.

- Herr C. Kengert, Expeditor, Mückenholmsche Straße Nr. 11.
 „ A. J. Stein, Müllermeister, Mückenholmsche Straße Nr. 29.
 „ F. Kirstein, Kaufmann, Steinstraße Nr. 8.

XVIII. Bezirk.

- Herr A. Wolter, Apotheker, Dünamiüdsche Straße Nr. 3.
 „ R. Antonius, Tit.-Rath, Lehrer, Dünamiüdsche Straße Nr. 6.
 „ W. Fußler, Kaufmann, Dünamiüdsche Straße Nr. 11.
 „ W. N. Kreyenberg, Kalnezeemische Straße Nr. 15.
 „ S. Stellmacher, Kornmesser, Schloßsche Straße Nr. 8 (auch für Nordeckshof und Ilgezem).
 „ L. Knoff, Laubstraße Nr. 7.

XIX. Bezirk.

- Herr S. Stellmacher, Kornmesser, Schloßsche Straße Nr. 8.

XX. Bezirk.

- Herr Carl Andersohn, Kaufmann, Dünamiüdsche Straße Nr. 56.

XXI. Bezirk.

- Herr R. Stabusch, Kaufmann, H. Lagerstraße Nr. 25.

XXII. Bezirk.

- Herr C. Freudenfeldt, Müllermeister, Thorensberg, alte Mitauer Straße Nr. 14.
 „ F. E. H. v. Ludwig, Fabrikant, Thorensberg, alte Mitauer Straße Nr. 24.
 „ J. C. Kusnezow, Kaufmann, Mitauer Chauffée Nr. 6.
 „ J. Liesler, Kaufmann, Bauskesche Straße Nr. 18.

XXIII. Bezirk.

- Herr G. A. Strauß, Schuhmachermeister, Bienenhof, Bauskesche Straße Nr. 85
 (Stadt: Kaufstraße Nr. 14).

XXIV. Bezirk.

- Herr W. C. Oppermann, Kaufmann, Ambarenstraße Nr. 1.
 „ J. Ede, Kaufmann, Ambarenstraße Nr. 48.

Hasenholm.

- Herr J. J. Rose, Aufernecken-Ältermann. Nr. 2.

Die Haus-Armen-Krankenpflege kostete im Jahre 1875 6914 Rbl. 22 Kop. und zwar betrug die Ausgabe:

Für Gehalte der Armenärzte	1400 Rbl. — R.
„ gelieferte Arzneien	4532 „ 22 „
„ die in der Wittwe Reimers'schen Augenheilanstalt ver- pflögten armen Rigasche Gemeindeglieder	582 „ — „
„ 5 Plätze im Marienhospiz in Kemmern	100 Rbl.
„ 10 außerdem noch in Kemmern verpflegte arme Rigasche Gemeindeglieder	300 „
	400 „ — „
	6914 Rbl. 22 R.

Hierbei ist zu bemerken, daß in dem Posten für gelieferte Arzneien die Zahlung an die Apotheke des Armen-Krankenhauses für das Jahr 1874 mit 1691 Rbln. 6 Kop. enthalten, die Zahlung an dieselbe für das Jahr 1875 aber nicht mit enthalten ist, weil die Rechnung für dieses Jahr bei dem Buchschluß noch nicht eingegangen war.

Den Berichten der Armenärzte zufolge sind von denselben im Jahre 1875 behandelt worden:

	Männer.	Frauen.	Zus. Kranke.
Stationär	471	615	1086.
Ambulatorisch	1808	2661	4469.
Zusammen	2279	3276	5555.

Der Herr Dr. Starck, welcher während einer langen Reihe von Jahren mit der dankenswerthesten Treue und Hingebung als Armenarzt thätig gewesen ist,

war im Jahre 1875 durch Krankheit genöthigt, dieses Amt niederzulegen. An seine Stelle wurde im Anfang des Jahres 1876 erwählt der Herr Dr. S. Gaechtgens. Wegen Wegzuges aus Riga ist der Herr Dr. Schummer im Anfang des Jahres 1876 aus der Zahl der Armenärzte ausgeschieden.

Zur Zeit des Abschlusses dieses Berichtes fungiren als Armenärzte:

- Im I. Bezirk: Die innere Stadt zwischen der Düna und dem Canal. — Herr Dr. Förster.
- „ II. Bezirk: Die Petersburger Vorstadt und ein Theil der Moskaischen Vorstadt, von dem Canal an, zwischen der Alexanderstraße, mit Einschluß ihrer rechten Seite, und der Eisenbahnlinie. — Herr Dr. S. Gaechtgens.
- „ III. Bezirk: Die Petersburger Vorstadt, von dem Canal an, zwischen der Alexanderstraße, mit Einschluß ihrer linken Seite, und der Weide, die Umgegend der Kirchhöfe und die Gegend der rothen Düna bis zur Waldstraße hinter der Irrenanstalt Rothenberg. — Herr Dr. Wichert.
- „ IV. Bezirk: Die ehemalige Citadelle, die Vorburg, der Catharindamm und der Weidendamm bis zur Brücke vor Alexandershöhe — vacant.
- „ V. Bezirk: Die Moskaische Vorstadt zwischen der Eisenbahnlinie und dem Dünanfer. — Herr Dr. Deeters.
- „ VI. Bezirk: Der auf dem linken Ufer der Düna belegene Stadttheil. — Herr Dr. Joh. Hollander.
- „ VII. Bezirk: Die Gegend von Alexandershöhe, d. h. das rechte Ufer der rothen Düna von der Waldstraße am oberen Theil derselben, bis zur Brauerei Walbschlößchen. — Herr Dr. Westermann.

Die Versorgung armer und elternloser Kinder.

Die Gesamtzahl der armen und elternlosen Kinder, welche im Jahre 1875 Unterstützung durch das Armen-Directorium genossen haben, betrug 804, d. h. 43 mehr als im Jahre vorher.

	Knaben.	Mädchen.	Zus. Kinder.
Zum 1. Januar 1875 waren in der Verpflegung verblieben	341	314	655.
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	71	78	149.
Darunter Findlinge	(2)	(1)	(3).
Demnach sind während des Jahres 1875 verpflegt	412	392	804.
Im Jahre 1875 sind gestorben	4	5	9.
„ „ „ „ aus der Verpflegung entlassen	49	41	90.
Im Ganzen sind also ausgeschieden	53	46	99.
Demnach verblieben zum 1. Januar 1876 in Verpflegung	359	346	705,
d. h. 50 Kinder mehr als zum 1. Januar 1875.			

Diese Steigerung der Zahl der Pflöglinge erklärt sich hauptsächlich daraus, daß, um das Gebiet der Hausarmenpflege von dem der Kinderpflege genau abzugrenzen, im Jahre 1875 aus der Zahl der von der Hausarmenpflege unterstützten Personen alle diejenigen Wittwen, welche noch Kinder im Alter unter 15 Jahren hatten, ausgeschieden und der Kinderpflege zur Versorgung zugewiesen sind.

Die für die Verpflegung und Erziehung der Kinder verausgabte Summe hat sich im Jahre 1875 belaufen auf 11,472 Rbl. 90 Kop.

Aus der bei dem Rigaschen Kämmereigericht zum Besten des hiesigen Armenwesens im Jahre 1875 erhobenen Abgabe von den mit geistigen Getränken handelnden Personen sind zu Johannis und zu Weihnachten 1875 an 511 arme Bürger-Wittwen und Töchter die früher aus der ehemaligen sogenannten Schenkerei-Casse gezahlten Unterstützungsquoten im Gesamtbetrage von 4773 Rbln. vertheilt worden.

Als das Resultat sämtlicher Leistungen des Armen-Directoriums im Jahre 1875 ergibt sich aus den obigen Angaben Folgendes:

Im St. Georgen-Hospital sind verpflegt worden	106 Personen,
„ Nikolai-Armenhause „ „ „	337 „
„ Russischen Armenhause „ „ „	145 „
„ Kinderasyl „ „ „	72 „
„ Armen-Krankenhause sind verpflegt worden:	
für eigene Rechnung	526 „
„ Rechnung des Armen-Directoriums	1202 „
„ „ auswärtiger Gemeinden	1076 „
„ „ des Stadt-Cassa-Collegiums, Untermilitairs des Polizei-Commandos	17 „
In den Irrenanstalten Rothenberg, Alexandershöhe und in anderen Anstalten sind für Rechnung der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken verpflegt — nach Abzug von 4 Personen, welche von Rothenberg nach Alexandershöhe übergeführt, in den obigen Angaben über die Krankenbewegung zwei Mal vorkommen	90 „
In der Irrenanstalt Rothenberg sind für eigene Rechnung verpflegt	96 „
Von der Hausarmen-Krankenpflege haben ärztliche Behandlung und Arznei empfangen	5555 „
In der Wittwe Reimers'schen Augenheilanstalt sind verpflegt:	
in den Freiplätzen des Armen-Directoriums	19 „
für Rechnung des Armen-Directoriums	35 „
Transport	9276 Personen,

	Transport	9276	Personen,
Im Badeorte Kemmern sind verpflegt:			
in den Freiplätzen des Armen-Directorinns	. . . . .	5	"
für Rechnung des Armen-Directorinns	. . . . .	10	"
Aus der Haus-Armen-Casse sind unterstützt worden	. . . . .	1195	"
			zum Theil Familien.
Aus den sogenannten Schenkereigeldern sind unterstützt	. . . . .	511	Personen,
Die Zahl der unterstützten armen und elternlosen Kinder hat betragen	. . . . .	804	"
Im Ganzen haben also im Jahre 1875	. . . . .	11801	Personen,
darunter zum Theil Familienhäupter mit ihren Familien, von dem Armen-Directorinm in irgend einer Art Verpflegung oder Unterstützung erhalten. Außerdem sind im Zwangs-Arbeitshanse 155 Händlinge beschäftigt und verpflegt worden.			

In dem Personalbestande des Armen-Directorinns haben im Jahre 1875 folgende Veränderungen stattgefunden: Der Herr Pastor G. Hilde, welcher schon seit dem September 1874 wegen einer zur Wiederherstellung seiner Gesundheit unternommenen Reise nicht in Function gewesen war, schied im September 1875 aus Gesundheitsrücksichten aus dem Armen-Directorinm aus. Im October wurde an seine Stelle zum Mitgliede des Armen-Directorinns erwählt der Herr Pastor an der Jesus-Kirche K. Bergmann, welcher bis dahin die Freundlichkeit gehabt hatte, stellvertretend für den Herrn Pastor Hilde zu fungiren.

Im April schied der Herr Dockmann gr. Gilde E. Jansen wegen seines Eintrittes in die Aeltestenbank aus dem Armen-Directorinm aus. An seine Stelle wurde von der großen Gilde in das Armen-Directorinm delegirt der Bürger gr. G. Herr G. Kunzendorff.

Im Jahre 1875 haben als Mitglieder des Armen-Directorinns fungirt:

Herr Bürgermeister H. J. Böhführ, Präses.

„ Rathsherr Staatsrath A. Bertholz, Präses der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde.

„ Rathsherr E. Burhard, Director der Hausarmenpflege.

„ Oberpastor Th. Weyrich, Director des Nikolai-Armenhauses und Director des Kinderasyls.

„ Pastor G. Hilde bis zum September Director der Kinderpflege.

„ Pastor K. Bergmann bis zum October stellvertretend und seitdem als Mitglied Director der Kinderpflege.

„ Protokollere Spirichiu, Director des Russischen Armenhauses.

„ Dr. med. H. Wagner, Director des St. Georgen-Hospitals.

- Herr Dr. med. August Haken, Director der Haus-Armen-Krankenpflege.
- „ Aeltester gr. Gilde J. A. Fenzel, Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.
- „ Aeltester gr. Gilde E. Mittelstädt, Director der Cassa-Verwaltung und Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken.
- „ Dockmann gr. Gilde C. Fansen, Administrator des St. Georgen-Hospitals und des Kinderasyls bis zum April.
- „ Bürger gr. Gilde M. Lübeck, Administrator des Armen-Krankenhauses.
- „ „ „ „ J. Burchard, Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.
- „ „ „ „ Joh. Mitschke, Administrator des Nikolai-Armenhauses.
- „ „ „ „ F. A. Siering, Cassa-Administrator.
- „ „ „ „ G. Knngendorff, seit dem April Administrator des St. Georgen-Hospitals und des Kinderasyls.
- „ „ „ „ J. M. Kulikow, Administrator des Russischen Armenhauses.
- „ „ „ „ A. G. Kamarin, „ „ „ „
- „ Aeltester kl. Gilde R. Zinserling, Administrator des Armen-Krankenhauses.
- „ „ „ „ C. Schmidt, Administrator des Kinderasyls und Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken.
- „ „ „ „ A. Deubner, Cassa-Administrator und Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.
- „ Bürger „ „ W. Dohnberg, Gehilfe des Directors der Kinderpflege.
- „ „ „ „ D. G. Weichler, Administrator des Nikolai-Armenhauses.
- „ „ „ „ W. Clafen, Administrator des St. Georgen-Hospitals und Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.

Secretair: A. Hillner.

Buchhalter: E. Stavenhagen.

Zusammenstellung der Aemterbesetzung im Armen-Directorium zur Zeit des
Abschlusses dieses Berichtes am 13. März 1876.

Präsidium: Bürgermeister H. J. Böthführ.

Cassa-Administration: Aeltester gr. Gilde E. Mittelstädt, Director.

Bürger „ „ F. A. Siering.

Aeltester kl. „ „ A. Deubner.

Direction der Haus-Armenpflege: Rathsherr E. Burchard, Director.

Direction der Haus-Armen-Krankenpflege: Dr. med. Aug. Haken, Director.

Administration der Kinderpflege: Pastor R. Bergmann, Director.

Bürger kl. Gilde W. Dohnberg.

- Administration des St. Georgen-Hospitals: Dr. med. C. Kröger, Director.
 Bürger gr. Gilde G. Kunzendorff.
 „ „ „ W. Clafen.
- Administration des Nikolai-Armenhauses: Oberpastor Th. Weyrich, Director.
 Bürger gr. Gilde Joh. Mitschke.
 „ „ „ L. Purrieth.
- Administration des Russischen Armenhauses: Protobierei Spirichin, Director.
 Bürger gr. Gilde J. M. Kulikow.
 „ „ „ A. G. Kamarin.
- Administration des Kinderasyls: Oberpastor Th. Weyrich, Director.
 Bürger gr. Gilde G. Kunzendorff.
 Ältester kl. „ „ C. Schmidt.
- Administration des Armen-Krankenhauses: Dr. med. C. Bochmann, Director*.)
 Bürger gr. Gilde M. Lübeck.
 Ältester kl. „ „ K. Zinserling.
- Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadt-
 gemeinde: Rathsherr Staatsrath A. Berkholz, Präses.
 Dr. med. C. Bochmann*.)
 Ältester gr. Gilde C. Mittelstädt.
 Ältester kl. „ „ C. Schmidt.
- Delegirte zur Administration d. Zwangs-Arbeitshauses: Ältester gr. G. J. A. Jendel.
 Bürger „ „ J. Burchard.
 Ältester kl. G. A. Deubner.
 Bürger „ „ W. Clafen.
- Secretair: A. Hillner.
 Buchhalter: C. Stavenhagen.

Verzeichniß der im Ressort des Armen-Directoriums angestellten Aerzte zur Zeit des
 Abschlusses dieses Berichtes am 13. März 1876.

Bei dem Armen-Krankenhaus:

- Dr. C. Bochmann, Director und Präses der Administration.
 Dr. G. Hollander, Ordinator an der Entbindungsanstalt.
 Dr. H. Jansen, Ordinator an der chirurgischen Abtheilung.
 Dr. L. Girgeusohu, Ordinator an der therapeutischen Abth.

*) Der Herr Dr. C. Bochmann ist nicht Mitglied des Armen-Directoriums, sondern
 ist in seiner Eigenschaft als Director des Armen-Krankenhauses Präses der Administration des
 Armen-Krankenhauses und Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen
 Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde.

Dr. B. Holst, Ordinator an der Abtheilung für Nervenranke.

Dr. Brückner, Assistenzarzt an der therapeutischen Abtheilung
und an der Abtheilung für Nervenranke.

Dr. F. Berg, Assistenzarzt an der chirurgischen Abtheilung und
an der Entbindungsanstalt.

Bei der Irrenanstalt Rothenberg: Dr. G. Bruzer, Director und erster Arzt.

Dr. F. Klöpfel, zweiter Arzt.

Bei dem St. Georgen-Hospital: Dr. E. Förster.

Bei dem Nikolai-Armenhause: Dr. L. Girgensohn.

Bei dem Russischen Armenhause: Dr. H. Fausen.

Bei dem Kinderasyl: Dr. E. Wichert.

Bei dem Zwangs-Arbeitshanse: Dr. E. Wichert.

Das Verzeichniß der Armenärzte befindet sich auf Seite 58 dieses Berichtes.

Z u s a m m e n s t e l l u n g

sämmtlicher

Einnahmen und Ausgaben des Armen-Directoriums

und der demselben untergeordneten Anstalten

nebst der

Uebersicht des Eigenthums-Bestandes derselben

an

Immobilien und Capitalien

f ü r d a s J a h r 1 8 7 5 .

	ℳ.=Rbl.	ℳ.	ℳ.=Rbl.	ℳ.
Saldo vom Jahre 1874	—	—	2545	91½
I. Allgemeine Einnahmen.				
1) Renten von Capitalien des Armen-Directoriums	3051	—		
2) Freiwillige Beiträge	1407	88		
3) Von der Discoutobank	6000	—		
4) Renten aus dem Armenfonds	9954	62		
5) Aus dem Schreiberschen Legat	1191	—		
6) Abgabe von den Getränke-Handlungen	25206	50		
7) Von der Rigaschen Steuer-Verwaltung:				
a. Allgemeine Armensteuern pro 1875 60000 ℳ. — ℳ.				
b. Restzahlung pro 1874 799 „ 45 „				
c. Steuer pro 1875 zur Verpflegung der Geisteskranken 13000 „ — „				
d. Zur Verzinsung u. Abzahlung des Kaufschillingsrestes für Rothenberg 5900 „ — „				
e. Steuer für das Zwangs-Arbeitshaus pro 1875 6000 „ — „				
f. Restzahlung pro 1874 185 „ 10 „				
g. Zur Deckung des Zukunftschusses für die Verpflegung der Geisteskranken im Jahre 1874 3192 „ 41½ „				
h. Ersatz der Auslagen des Armen-Directoriums pro 1874 für Bauten in Rothenberg 1028 „ 10 „				
Davon übergeführt: 90105 ℳ. 6½ ℳ.				
An die Administration zur Verpflegung der Geisteskranken:				
Die sub c gez. Rbl. ℳ.				
nannte Summe 13000 —				
Die sub d gez.				
nannte Summe 5900 —				
Zur Deckung ihres				
Zukunftschusses				
pro 1875 . 4100 73 Rbl. ℳ.				
23000 73				
An die Administration des Zwangs-Arbeitshauses:				
Die sub e u. f gen. Summen 6185 10				
29185 „ 83 „				
	60919	231		
Transport	107730	23½	2545	91½

	S.-Rbl.	R.	S.-Rbl.	R.
Transport	107730	231 $\frac{1}{2}$	2545	91 $\frac{1}{2}$
8) Abgabe von Schaustellungen zc.	1337	—		
9) Straf- und Confiscationsgelder von verschiedenen Behörden	1780	7		
10) Die von der Staatsregierung für das Jahr 1875 bewilligte Entschädigungssumme für die Getränke-Accise	2428	40		
11) Legate	72	5		
12) Schaalengelder aus der Jesus-Kirche	112	8 $\frac{1}{2}$		
13) Von dem Piggeramte für gesammelten Heedeabfall	20	—		
14) Beiträge verschiedener Wohlthätigkeits-Vereine und -Anstalten für das Bureau des Centralvereins der Armenpflege	55	—		
15) Für Arzneien von armen Kranken à 5 Kop. pro Receipt	147	50		
16) Renten von dem Capital des Taubstummens-Instituts	37	50		
17) Aus dem Kleberg'schen Legat	106	98		
18) Beitrag des Herrn Bürgermeisters Büngner für die Verpflegung einer Kranken in Remmern	30	—		
			113856	82
Anleihe bei der Stadt-Disconto-Bank	—	—	33900	—
II. Einnahmen der Armen-Anstalten.				
1) Des St. Georgen-Hospitals:				
Die obspecificirte Jahreseinnahme	13450	R. 87 R.		
Die baare Einnahme für verkaufte Grundstücke	18279	„ — „		
Capitalien-Umsätze	9454	„ — „		
	41183	87		
2) Des Nikolai-Armenhauses:				
Die obspecificirte Jahreseinnahme	5569	R. 41 $\frac{1}{2}$ R.		
Entschädigung für einen Brandschaden	3030	„ 55 „		
Capitalien-Umsätze	100	„ — „		
	8699	96 $\frac{1}{2}$		
3) Des Russischen Armenhauses:				
Die obspecificirte Einnahme	130	—		
4) Des Kinderasyls:				
Diese Anstalt hat specielle Einnahmen nicht gehabt.				
			50013	83 $\frac{1}{2}$
Transport	—	—	200316	57

		С.=Rbl.	R.	С.=Rbl.	R.
Transport		—	—	85844	5
II. Ausgaben der Armen-Anstalten.					
1)	Des St. Georgen-Hospitals: Die obspecificirten Unterhaltungskosten 13535 R. 12 R. Für den Ausbau des Hauses an der Karlsstraße 3543 „ 20 „ Capitalien-Umsätze und Anlagen . 24055 „ 75 „	41134	7		
2)	Des Nikolai-Armenhauses: Die obspecificirten Unterhaltungskosten 13306 R. 18½ R. Für angeschafftes Mehl zum Brodverkauf 3577 „ 32½ „ Capitalien-Aulagen 527 „ 25 „	17410	76		
3)	Des Russischen Armenhauses: Die obspecificirten Unterhaltungskosten	6630	52½		
4)	Des Kinderasyls: Die obspecificirten Unterhaltungskosten	5902	10½		
				71077	46
III. Ausgaben des Armen-Krankenhauses.					
Die obspecificirten Verwaltungskosten		66152	64½		
Für den Ausbau der Apotheke		2230	62		
Nachträglich für Bauten aus dem Jahre 1874		651	84		
Vorschuß zur Bestreitung kleiner Ausgaben		150	—		
Capitalien-Umsatz		94	75		
				69279	85½
Transport		—	—	226201	36½

	ℳ.-Rbl.	ℳ.	ℳ.-Rbl.	ℳ.
Transport	—	—	200316	57
III. Einnahmen des Armen-Krankenhauses.				
Die obspecificirten Jahreseinnahmen	28479	701 $\frac{1}{4}$		
Entschädigung für Brandschaden		49 82		
Capitalien-Umsätze	2232	—		
			30761	521 $\frac{1}{4}$
IV. Einnahmen der Administration zur Ver- pfl egung der mittellosen Geisteskranken der Riga'schen Stadtgemeinde.				
Durch das Armen-Directorium budgetmäßiger Bei-				
trag der Steuer-Verwaltung	13000	—		
Zuschuß aus den allgemeinen Mitteln des Armen-				
Directoriums	4100	73		
Betriebseinnahmen der Irrenanstalt Rothenberg .	35166	49		
Zur Verzinsung und Abzahlung des Kauffchillings-				
restes für die Anstalt Rothenberg aus den Mit-				
teln der Steuer-Verwaltung	5900	—		
			58167	22
V. Einnahmen für das Zwangs-Arbeitshaus.				
Von der Steuer-Verwaltung:				
Rest pro 1874	185	ℳ. 10 ℳ.		
Zahlung pro 1875	6000	„ — „		
	6185	10		
Renten auf zwei Prämienscheine		10		
			6195	10
VI. Einnahmen für den Reservefonds für Arbeitszwecke.				
Renten	—	—	63	—
Summa	—	—	295503	411 $\frac{1}{4}$

	S.=Rbl.	R.	S.=Rbl.	R.
Transport	—	—	226201	36 $\frac{1}{2}$
IV. Ausgaben der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde.				
Allgemeine Ausgaben	351	4		
Gewöhnliche Ausgaben der Irrenanstalt Rothenberg	48152	32		
Abzahlung und Verzinsung des Kauffchillingsrestes für Rothenberg	5900	—		
Für die in Alexandershöhe Verpflegten	2817	99		
Verpflegungsgelder an andere Anstalten	945	87		
			58167	22
V. Ausgaben für das Zwangs-Arbeitshaus.				
An die Administration gezahlt	6185	10		
Für Versicherung zweier Prämienscheine gegen Amortisation	170			
			6186	80
VI. Ausgaben für den Reservefonds für Arbeitszwecke.				
Capitalanlage	95	—		
Renten auf angeschaffte Werthpapiere	—	10		
			95	10
Saldo auf das Jahr 1876	—	—	290650	48 $\frac{1}{2}$
			4852	92 $\frac{3}{4}$
Summa	—	—	295503	41 $\frac{1}{4}$

I. Zum Eigenthum des Armen

- 1) Das in der Stadt belegene steinerne Gebäude des St. Georgen-Hospitals, Georgen-Hospital gehörigen, am Stintsee, am Katharinendamm, vor der ehemaligen Jacobs-
- 2) Das in der St. Petersburger Vorstadt belegene hölzerne Gebäude des Nikolai-
- 3) Das ebendasselbst belegene hölzerne Gebäude des Russischen Armenhauses.
- 4) Das ebendasselbst belegene hölzerne Gebäude des Kinder-Asyls.
- 5) Die ebendasselbst belegenen theils hölzernen, theils steinernen Gebäude des Armen-

II. Capitalien-Bestand

Debet.

18

Capitalien des Armen-

An Balance am 31. December 1875:

	S.-Rbl.	Kop.
20 Gas- und Wasserwerks-Obligationen à 1500 Rbl.	Rbl. 30000	
2 desgleichen à 500 Rbl.	" 1000	
	31000	—
1 Inscription der 5. 5% Anleihe	Rbl. 1000	
16 desgleichen à 500 Rbl.	" 8000	
	9000	—
1 Börsenbankschein	Rbl. 4000	
1 desgleichen	" 1000	
	5000	—
3 Stadt-Häuser-Pfandbriefe à 1000 Rbl.	Rbl. 3000	
2 desgleichen à 500 Rbl.	" 1000	
1 desgleichen	" 100	
	4100	—
3 Kurländische Pfandbriefe à 1000 Rbl.	Rbl. 3000	
1 desgleichen	" 500	
	3500	—
1 Billet von 10 Riga-Dünab. Eisenbahn-Obligationen	Rbl. 1000	
5 desgleichen à 100 Rbl.	" 500	
	1500	—
1 Stadt-Disconto-Bankschein	Rbl. 1500	
1 desgleichen	" 600	
2 desgleichen à 200 Rbl.	" 400	
	2500	—
1 Obligation des Herrn Apothekers Kieseritzky	800	—
	57400	—

Debet.

Capitalien des St.

		S.=Rbl.	Rop.
An Bilanee vom 31. December 1875:			
1	Obligation von M. Holst	Rbl. 5400	
1	desgleichen von M. Holst	" 3780	
1	desgleichen von F. W. Grahmann	" 4500	
1	desgleichen von H. Bartsch	" 3240	
1	desgleichen von H. Scheele	" 2970	
1	desgleichen von Carl F. Neundahl	" 756	
1	desgleichen von Kufffs Geschwister	" 756	
1	desgleichen von Magn. Gemelius	" 126	
1	desgleichen von Joh. Gottfr. Sommer	" 126	
			21654 —
1	Stadt-Disconto-Bankschein	Rbl. 9424	
1	desgleichen	" 8570	
1	desgleichen	" 5300	
1	desgleichen	" 700	
			23994 —
192	Pfandbriefe des Ruffischen gegenseitigen Boden-Credit-Vereins à 100 Rbl.	19200	—
		In Documenten	64848 —
In unablösslichen Capitalien ohne Obligation		6921	72 $\frac{1}{2}$
			71769 72 $\frac{1}{2}$
Für das Knamp'sche Legat:			
103	Obligationen der Riga-Dünab. Eisenbahn à 100 Rbl.	Rbl. 10300	
3	Stadt-Häuser-Pfandbriefe à 100 Rbl.	" 300	
1	Sparcassenschein	" 50	
			10650 —
			82419 72 $\frac{1}{2}$
Vorläufig noch nicht angelegt		234	5
			82653 77 $\frac{1}{2}$
Im Ganzen:			
In Documenten		Rbl. 75498. —	R.
Ohne Documente		" 6921. 72 $\frac{1}{2}$	"
Noch nicht angelegt		" 234. 5	"
		Rbl. 82653. 77 $\frac{1}{2}$	R.

Georgen-Hospitals.

Credit.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilanz ult. December 1874	64511	72 $\frac{1}{2}$
Legat von weil. Aeltesten Schniedewind	100	—
für verkaufte Grundplätze baar und in Obligationen eingegangen	22059	—
	<u>86670</u>	<u>72$\frac{1}{2}$</u>
Hiervon ist jedoch in Abzug zu bringen:		
Agio auf 8500 Rbl. Ruff. gegenseitige Boden-Credit-Obligationen	Rbl. 476. —	R.
davon Gewinn auf 1 ausgeloste Eisenbahn-Obligation	„ 2. 25	„
Agio Rbl. 473. 75	R.	
ferner der zum Ausbau des ehemaligen Gareisfeschen Hauses verwandte Betrag von	„ 3543. 20	„
	<u>4016</u>	<u>95</u>
so daß das Capital nur beträgt	82653	77 $\frac{1}{2}$
	<u>82653</u>	<u>77$\frac{1}{2}$</u>

Debet.

An Bilanz ult. December 1875:

		Capitalien des	
		ℳ.-Rbl.	Rop.
137 Riga=Dünaburger Eisenbahn=Obligationen à 100 Rbl.		13700	—
1 Stadt-Häuser-Pfandbrief	Rbl. 500		
5 desgleichen à 100 Rbl.	" 500		
		1000	—
1 Stadt=Disconto=Bankfchein		240	—
		14940	—

Capitalien des Russischen

An Bilanz ult. December 1875:

		ℳ.-Rbl.	Rop.
20 Riga=Dünaburger Eisenbahn=Obligationen à 100 Rbl.		2000	—
2 Stadt-Häuser-Pfandbriefe à 100 Rbl.		200	—
1 Hypotheken-Pfandbrief		100	—
		2300	—
Vorläufig noch nicht angelegt		5	—
		2305	—

Capitalien des Armen-

An Bilanz ult. December 1875:

		ℳ.-Rbl.	Rop.
1 Riga=Dünaburger Eisenbahn=Obligation		100	—
		100	—

Capitalien der

An Bilanz ult. December 1875:

		ℳ.-Rbl.	Rop.
28 Riga=Dünaburger Eisenbahn=Obligationen à 100 Rbl.		2800	—
Vorläufig noch nicht angelegt		25	25
		2825	25

Debet.

Capitalien der Irrenheilanstalt

An Balance am 31. December 1875:

	S.=Rbl.	Kop.
10 Rbl. unkündbare Pfandbriefe à 1000 Rbl.	10000	—

Capitalien des

An Balance am 31. December 1875:

	S.=Rbl.	Kop.
1 Prämienschein der 1. 5% Anleihe	100	—
1 desgleichen der 2. 5% Anleihe	100	—
2 Sparcassenscheine à 10 Rbl.	20	—
	220	—
Vorläufig noch nicht angelegt	30	80
	250	80

Capitalien des Reserve-

An Balance ult. December 1875:

	S.=Rbl.	Kop.
11 Riga=Dünaburger Eisenbahn-Obligationen à 100 Rbl.	1100	—
1 Stadt-Häuser-Pfandbrief	100	—
1 Stadt-Disconto-Bankschein	100	—
	1300	—
Vorläufig noch nicht angelegt	64	98
	1364	98

Capitalien des Taubstummen-

An Balance nlt. December 1875:

	S.=Rbl.	Kop.
1 Stadt-Disconto-Bankschein	750	—
Vorläufig noch nicht angelegt	15	63
	765	63

Rothenberg.

Credit.

	S.-Rbl.	Rop.
Von den Herren J. von Stryk und G. von Stryk empfangene Darbringung unter dem Namen von Stryk'sches Legat	10000	—

Zwangs-Arbeitshauses.

	S.-Rbl.	Rop.
Per Balance ult. December 1874	242	50
eingegangene Renten Rbl. 10. — R.		
Hiervon ab:		
für Versicherung der Prämiencheine " 1. 70 "	8	30
	250	80

Fonds für Arbeitszwecke.

	S.-Rbl.	Rop.
Per Balance ult. December 1874	1297	8
Eingegangene Renten Rbl. 63. — R.		
hiervon ab: gezahlte Renten " — 10 "		
	Rbl. 62. 90 R.	
erübrigtcs Agio auf Eisenbahn-Obligationen " 5. — "	67	90
	1364	98

Instituts.

	S.-Rbl.	Rop.
Per Balance ult. December 1874	760	63
eingegangene Renten Rbl. 37. 50 R.		
hiervon ab: gezahlte Renten " 32. 50 "	5	—
	765	63

Debet.

Vorschuß

	S.-Rbl.	Kop.
An Balance vom 31. December 1874	900	—
1875 an das Armen-Krankenhaus geleisteter Vorschuß	150	—
	<hr/>	<hr/>
	1050	—

Conto der

	S.-Rbl.	Kop.
Für folgende Anstalten ist vorläufig mehr angelegt als der Capital-Vestand ausmacht:		
für das Armen-Directorium im Allgemeinen	85	41
„ „ Nikolai-Armenhaus	1	55
„ „ Armen-Krankenhaus	2	62
	<hr/>	<hr/>
	89	58
folglich in der Cassa ein zu den Capitalien gehörender Betrag	286	13
	<hr/>	<hr/>
	375	71

Conto.

Credit.

Per Bilanz ult. December 1875:

Folgenden Anstalten behufs Bestreitung der kleineren laufenden Ausgaben geleistete Vorschüsse:

	S.-Rbl.	Kop.
Dem Georgen-Hospital	400	—
Dem Kinderasyl	200	—
Dem Armen-Krankenhaus	150	—
Der Irreheilanstalt Rothenberg	300	—
	<u>1050</u>	<u>—</u>

Ueberschüsse.

Für folgende Anstalten ist vorläufig noch nicht angelegt:

	S.-Rbl.	Kop.
für das Georgen-Hospital	234	5
" " Russische Armenhaus	5	—
" die Entbindungs-Anstalt	25	25
" das Zwangs-Arbeitshaus	30	80
" den Reserve-Fonds für Arbeitszwecke	64	98
" das Taubstummen-Institut	15	63
	<u>375</u>	<u>71</u>

S u m m a r i s c h e r B e r i c h t

der Personen, welche im Jahre 1875 in den unter der Leitung des Armen-Directoriums stehenden Anstalten theils verpflegt,
theils als Kranke behandelt worden sind.

	Im St. Georgen- Hospitale.		Im Nicolai-Armen- hause.		Im Russischen Ar- menhause.		Im Kinder-Asyl.		In den Kranken- häusern u. der Ent- bindungs-Anstalt.		In der Irren- anstalt Rothenberg.		S u m m a der P e r s o n e n.		Total- Summa der
	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Knaben.	Mädchen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männl.	Weibl.	Personen.
Am 1. Januar 1875 befanden sich	34	69	98	191	51	77	41	23	193	78	40	48	457	486	943
Im Jahre 1875 sind aufgenommen	1	2	15	33	12	5	4	4	1916	634	40	30	1988	708	2696
Zusammen	35	71	113	224	63	82	45	27	2109	712	80	78	2445	1194	3639
Im Jahre 1875 sind gestorben	1	2	13	25	10	7	2	—	228	87	5	2	259	123	382
Im Jahre 1875 sind entlassen	—	—	2	5	4	3	5	4	1640	558	28	30	1679	600	2279
Zusammen ausgeschieden	1	2	15	30	14	10	7	4	1868	645	33	32	1938	723	2661
Verblieben zum 1. Januar 1876	34	69	98	194	49	72	38	23	241	67	47	46	507	471	978
	103		292		121		61		308		93		978		

V e r z e i c h n i s s

der im Jahre 1875 bei den Anstalten des Armen-Directoriums eingegangenen
Besendungen.

Bei dem St. Georgen-Hospital.

Von Herrn Bürgermeister zur Feier seiner Silberhochzeit 25 Rbl. zur Bewirthung der Hospitaliten.
 „ einem Bauern 15 Pfd. Brod und 3 Pfd. Butter.
 „ Herrn John Kohlsen 10 Rbl. zur Bewirthung der Hospitaliten.
 In der Kirchenlade fanden sich 20 Rbl. 80 Kop., welche unter die Hospitaliten vertheilt wurden.

Bei dem Nikolai-Armenhause.

März 13. Von Frau General-Consul Wöhrmann 300 Franzbrode.
 August 13. „ Herrn Bäckermeister Dragheim Weißbrod für sämtliche Verpflegte.
 Novbr. 4. „ dem Amtsgericht 109 Pfd. Rindfleisch
 Decbr. 25. „ Herrn Bäckermeister Schickedanz 310 Franzbrode.
 Von dem Stadt-Cassa-Collegium ein Fuder Wachholderstrauch aus dem Stadtwalde.
 Zu verschiedenen Malen von der Stadt-Häringswrake zusammen 25 Tonnen gebrochene Häringe.

Bei dem Russischen Armenhause.

Januar 20. Von Frau Anna P. Kolotyslow je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
 „ 26. „ der Wittwe Saizow je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
 Februar 4. „ Frau Pelageja W. Auissimow 1 Sack Mehl, 3 Pud 20 Pfd. Fleisch,
 150 Pfd. Hafermehl, 10 Pfd. Reis, 10 Pfd. Butter, 10 Pfd. Korinthen,
 70 Stof Milch.
 „ 9. „ Herrn A. J. Schewelkow je 2 Franzbrode für jeden Verpflegten.
 „ 19. „ „ Jacob W. Stepanow je 5 Kop. für jeden Verpflegten.
 „ 28. „ demselben je 1 großes Weißbrod für jeden Verpflegten.
 März 4. „ Frau Pelageja W. Auissimow je 2 Franzbrode für jeden Verpflegten.
 „ 11. „ Herrn Jacob W. Stepanow je 1 großes Weißbrod für jeden Verpflegten.
 „ 14. „ dem Herrn Priester Alexei je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
 „ 16. „ Frau Tatjana J. Schewelkow je 2 große Weißbrode für jeden Verpflegten.
 „ 21. „ Herrn Iwan J. Boldyrew 1 Sack Mehl.
 „ 23. „ „ Peter Andrejewitsch je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
 „ 23. „ Frau General-Consul Wöhrmann je 1 Franzbrod und 1½ Kop. für jeden
 Verpflegten.
 „ 23. „ Herrn Nikita A. Merkuljew je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
 April 10. „ „ A. M. Kurotschkin 1 Sack Mehl und 10 Pfd. Reis.
 „ 10. „ Marie und Feodor je 3 Kop. für jeden Verpflegten.
 „ 13. „ Herrn Iwan M. Kulikow je 1 Ei für jeden Verpflegten.
 „ 13. „ „ Jesim A. Kamkin je 1 Ei und 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
 „ 13. „ „ Jacob W. Stepanow je 1 Ei und 3 Kop. für jeden Verpflegten.

April	13.	Von Maria Spiridonow je 1 Ei für jeden Verpflegten.
"	13.	" Herrn Michail A. Kamkin je 1 Franzbrod und 1 Ei für jeden Verpflegten.
"	13.	" " Iwan W. Guffew je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
"	13.	" " Semen G. Schibajew je 1 Franzbrod und 1 Ei für jeden Verpflegten.
Mai	25.	" Frau Marie G. Muchiu 5 Pud Fleisch, 1 Pud Hafermehl, 15 Pfd. Reis und je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
Juli	27.	" Frau Marie Spiridonow je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
August	4.	" Herrn Ansmä Pawlow 3 Säcke Kettig und 3 Säcke Gurken.
"	4.	" Frau Pelageja W. Auiffimow 1 Sack Mehl.
Septbr.	10.	" Herrn Grigori K. Pawlow 2 Fuhren Kettig und 2 Fuhren Beeten.
"	26.	" " Trussow 5 Pud Fleisch.
"	28.	" einem Augenanuten je 10 Kop. für jeden Verpflegten.
Octbr.	26.	" Frau Pngowischnikow 12 Rubel zur Vertheilung unter die Verpflegten.
"	26.	" Herrn Peter S. Abojewzew je 2 Franzbrode für jeden Verpflegten.
Novbr.	11.	" Frau Marie Muchin 5 Pud Fleisch, 20 Pfd. Graupen und je 1 Franzbrod für jeden Verpflegten.
"	11.	" Herrn Peter S. Abojewzew je 2 Franzbrode für jeden Verpflegten.
"	20.	" der Wittwe Pjubowa je 2 Kop. für jeden Verpflegten.
Decbr.	23.	" Frau Olga W. Bakalbin je 7 Kop. für jeden Verpflegten.
"	23.	" Herrn A. M. Kurotschkin 1 Sack Mehl, 10 Pfd. Reis und 1 Rbl.
"	24.	" " Zefim A. Kamkin je 5 Kop. für jeden Verpflegten.

Bei dem Kinder=Asyl.

Von	Frau Hagebeck	Schmalz, Käsemilch und Kuchen.
"	Herrn Stahlberg	40 Mützen.
"	Frau v. Löbis	Wein und Kuchen.
"	" Nesterow	Confect und Kuchen.
"	Herrn Aeltester Andreas	2 Rubel.
"	Fräulein von Manderstjerna	Eier, Wein und Kuchen.

Herr Hädler hat, wie früher, den Druck dieser Rechenschaft unentgeltlich übernommen, wofür das Armen=Directorium den gebührenden Dank hiemit bezeugt.

Siebenundsechzigster Rechenschaftsbericht

des

Rigaschen Armen-Directoriums

über

das Jahr 1876.

Riga 1877.

Gedruckt bei Wilhelm Ferdinand Häcker,
privilegirtem Stadtbuchdrucker.

Sicherungsbescheinigung

1877

am 14. April 1877.

Von der Censur erlaubt.

Riga, den 14. April 1877.

1877

Das Jahr 1877.

1877

Verlag von Friedrich Vieweg & Sohn

in Braunschweig

Es gereicht dem Armen-Directorium zur lebhaften Befriedigung, seinen Verwaltungsbericht für das Jahr 1876 mit der Mittheilung beginnen zu können, daß es in diesem Jahre zum ersten Male seit längerer Zeit wieder möglich gewesen ist, die Abrechnung ohne Deficit abzuschließen, obgleich zur Bestreitung der gewöhnlichen Ausgaben keine außerordentlichen Zuschüsse in Anspruch genommen sind, denn der Zuschuß von 3000 Rbln. zu dem budgetmäßigen Beitrage der Steuer-Verwaltung von 13,000 Rbln. zur Bestreitung der Ausgaben für die mittellosen Geisteskranken, ist als dauernde Eraterhöhung bewilligt.

Aus dem Jahre 1875 wurde in das Jahr 1876 hinübergewonnen ein Deficit von 30781 Rbl. 62 R.

Zur Deckung desselben hat das Armen-Directorium im Jahre 1876 auf Grund des weiter unten erwähnten ständischen Beschlusses aus den Mitteln der Steuer-Verwaltung empfangen 25976 „ 40 „

Der Rest von 4805 Rbl. 22 R.
hat aus den laufenden Einnahmen des Jahres 1876 gedeckt werden müssen.

In dem Budget für das Jahr 1876 war das Deficit dieses Jahres veranschlagt auf 33411 „ 53 „

Der Gesamtbetrag des Deficits pro 1876 mußte also berechnet werden auf 38216 Rbl. 75 R.

Davon sind jedoch in Abrechnung zu bringen 11000 „ — „
für außerordentliche im Budget veranschlagte Bauten, welche nicht haben ausgeführt werden können, weil die Bestätigung des Budgets im Jahre 1876 nicht erfolgt ist.

Demnach mußte das Armen-Directorium also erwarten ein Deficit von 27216 Rbl. 75 R.

Thatsächlich aber hat das Armen-Directorium nicht nur kein Deficit gehabt, sondern seine Rechnung mit einem Saldo von 5170 Rbln. 13¹/₂ Kop. abgeschlossen. Da aber in diesem Saldo, wie in der Abrechnung über die Einnahmen und Ausgaben nachgewiesen ist, verschiedene Summen im Betrage von 5167 Rbln. 30¹/₂ Kop. enthalten sind, welche theils für specielle Zwecke asservirt, theils capitalisirt werden müssen, so beträgt das reine Cassensaldo nur 2 „ 83 „

Das effective Ergebniß des Jahres 1876 ist also gegen den Voranschlag günstiger gewesen um 27219 Rbl. 58 R.

Dasselbe Resultat ergibt sich annähernd, wenn man den Voranschlag und das effective Ergebniß des Jahres 1876 im Einzelnen in den hauptsächlichsten Einnahme- und Ausgabe-Posten mit einander vergleicht, jedoch mit Ausschluß der extraordinären Einnahmen und Ausgaben.

Gegen den Voranschlag haben nämlich die effectiven Einnahmen betragen:

Mehr:

Bei dem Armen-Directorium überhaupt	13113 Rbl.	47½ R.
„ „ Georgen-Hospital	2576 „	49 „
„ „ Nicolai-Armenhause	132 „	99½ „
„ „ Krankenhause	5248 „	39½ „
	<u>21071 Rbl.</u>	<u>35½ R.</u>

Weniger:

Bei dem Russischen Armenhause	17 „	36 „
Die Mehreinnahme beträgt also	<u>21053 Rbl.</u>	<u>99½ R.</u>

Die effectiven Ausgaben haben gegen den Voranschlag betragen:

Weniger:

Bei dem Armen-Directorium überhaupt	2490 Rbl.	24½ R.
„ „ Georgen-Hospital	1210 „	32 „
„ „ Nicolai-Armenhause	415 „	97 „
„ „ Russischen Armenhause	1924 „	94½ „
„ „ Krankenhause	3598 „	36½ „
	<u>9639 Rbl.</u>	<u>84½ R.</u>

Mehr:

Bei dem Kinderasyl:		
Die Verwaltungskosten	314 Rbl.	62½ R.
Zuschuß zu der für den Bau bewilligten Summe	743 „	86 „
	<u>1058 Rbl.</u>	<u>48½ R.</u>

Für die Verpflegung der mittellosen Geisteskranken, Zuschuß des Armen-Directoriums	1894 „	80½ „
	<u>2953 „</u>	<u>29 „</u>

Die Minderausgabe beträgt also	6686 Rbl.	55½ R.
Dazu die obige Mehreinnahme	21053 „	99½ „

Das combinirte Resultat der effectiven Einnahmen und Ausgaben ist also bei den obigen Posten um 27740 Rbl. 55 R. günstiger gewesen, als die Annahme des Voranschlages.

Von der Rigaschen Steuer-Verwaltung hat das Armen-Directorium im Jahre 1876 im Ganzen empfangen 126,457 Rbl. 90 Kop., welche Summe sich auf die einzelnen Contis folgendermaßen vertheilt:

a) Ueberschüsse der Armensteuern pro 1875 über die angenommene runde Summe von zusammen 60,000 Rbln.	4906 Rbl.	20	R.
b) Die 4 Armensteuern pro 1876 in ihren effectiven Erträgen	64023	„ 60	„
c) Ueberschuß der Steuer für das Zwangs-Arbeitshaus pro 1875 über die angenommene runde Summe von 6000 Rbln.	551	„ 70	„
d) Steuer für das Zwangs-Arbeitshaus pro 1876	6000	„ —	„
e) Beitrag zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken	16000	„ —	„
f) Zum Ausbau des Kinderasyls	9000	„ —	„
g) Beitrag zur Deckung des Deficits aus den Jahren 1874 und 1875	25976	„ 40	„
	<hr/>		
	Zusammen	126457 Rbl.	90 R.

Davon sind übergeführt:

An die Administration des Zwangs-Arbeitshauses:

Die sub c) u. d) genannten Summen 6551 R. 70 R.

An die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken:

Die sub e) genannte

Summe . . 16000 R. — R.

Zur Deckung ihres

Zukunftschusses. 1894 „ 80½ „

17894 „ 80½ „

An die Administration des Kinderasyls:

Die sub f) genannte Summe . . 9000 „ — „

33446 „ 50½ „

Als allgemeine Einnahme des Armen-Directoriums sind also zu buchen gewesen

93011 Rbl. 39½ R.

Die obige Angabe über die Vertheilung der von der Steuer-Verwaltung empfangenen Gesamtsumme auf die einzelnen Conti's beruht auf der Abrechnung, welche die Steuer-Verwaltung dem Armen-Directorium nach Abschluß der Bücher pro 1876 mittelst Schreibens vom 26. Januar 1877, sub Nr. 412, gegeben hat. In den Büchern des Armen-Directoriums hat zum Theil eine andere Vertheilung auf die einzelnen Conti's stattgefunden. Da aber in Bezug auf die gezahlte und empfangene Gesamtsumme beide Buchungen übereinstimmen, so hat das Armen-Directorium in diesem Bericht diejenige Vertheilung auf die einzelnen Conti's aufgeführt, welche die Steuer-Verwaltung in ihrer Schlußabrechnung als die von ihr befolgte angegeben hat.

Außer den obigen 126,457 Rbln. 90 Kop. hat das Armen-Directorium von der Steuerverwaltung noch als Restzahlung für Rechnung des Jahres 1876 im

Beginn des Jahres 1877 empfangen 446 Rbl. 30 Kop., von welcher Summe 422 Rbl. 70 Kop. als Ueberschuß der Steuer für das Zwangs-Arbeitshaus pro 1876 über die angenommene runde Summe von 6000 Rbl., und 23 Rbl. 60 Kop. noch als Beitrag zur Deckung des Deficits aus den Jahren 1874 und 1875 zu buchen waren. Diese beiden Posten sind aber bei dem Armen-Directorium erst im Jahre 1877 gebucht. Im Ganzen hat das Armen-Directorium also von der Steuer-Verwaltung für Rechnung des Jahres 1876 empfangen 126,904 Rbl. 20 Kop., darunter die Steuer für das Zwangs-Arbeitshaus pro 1876 mit 6422 Rbl. 70 Kop. und zur Deckung des Deficits aus den Jahren 1874 und 1875 26,000 Rbl.

Auf pag. 4 seines Berichtes für das Jahr 1875 hat das Armen-Directorium bereits vorgehend die Anträge aufgeführt, welche die zur Verathung über die Reorganisation der Hausarmenpflege und der Kinderpflege, sowie über die Erweiterung resp. Verlegung des Kinderasyls niedergesetzte ständische Commission im Anfange des Jahres 1876 den Ständen unterbreitet hatte. Auf Grund dieser Anträge sind von den Ständen folgende Beschlüsse gefaßt worden, welche von Einem Wohlthätigen Rathe dem Armen-Directorium mittelst Protokolles vom 27. August 1876 eröffnet sind:

- 1) Daß zur Beseitigung der in der offenen Armenpflege bestehenden Mängel das Asylsystem nach dem Vorbilde der Einrichtungen des Vereins gegen den Bettel zu acceptiren und zunächst mit der Einrichtung eines Asyls in der Petersburger oder Moskauer Vorstadt sofort vorzugehen sei.
- 2) Daß an Stelle des gegenwärtigen Kinderasyls ein neues, an einem entsprechenden Orte zur Aufnahme von 200 Kindern herzurichten sei, sobald die Ergebnisse der einzuführenden neuen Steuer die Ausführung ermöglichen würden.
- 3) Daß die zur allmäligen Herstellung von drei Asylen und des Kinderasyls erforderlichen Capitalien durch Anleihen zu beschaffen seien.
- 4) Daß in der geschlossenen Armen- und Krankenpflege einerseits auf Erhöhung der Einnahmen, wie z. B. bei dem Krankenhause, andererseits auf Ermäßigung der Ausgaben Bedacht zu nehmen und in Zukunft die unmittelbare Leitung der Armen-Anstalten nur solchen Personen zu übertragen sei, welche gehörig vorgebildet und geeignet sind, den nicht zu entbehrenden sittlichen Einfluß auf die Pfleglinge auszuüben.
- 5) Daß die zur Deckung der Mehrausgaben erforderlichen Mittel von der Steuergemeinde aufzubringen seien.
- 6) Daß die Umlage der Steuer nach dem System der Classensteuer stattzufinden habe und eine ständische Einschätzungs-Commission, wie in dem vorliegenden Entwurf einer Instruction für die Einführung und Handhabung der communalen Classensteuer in Aussicht genommen, zu constituiren sei.
- 7) Daß zur Tilgung der Schulden des Armen-Directoriums aus den Jahren 1874 und 1875, sowie zur Bestreitung der Ausgaben für nothwendige

Reparaturen und Einrichtungen in dem bestehenden Kinderasyl die Ueberschüsse der Steuer-Verwaltung aus früheren Jahren und aus den erhobenen Steuer-Rückständen zu verwenden und sofort nach Erforderniß abzulassen seien, sowie daß, zur Bestreitung der Mehrausgaben in dem laufenden Jahre, dem Armen-Directorium auheimgestellt werde, nöthigenfalls auf dem Wege einer in den folgenden Jahren zu tilgenden Anleihe die Mittel zu beschaffen.

- 8) Daß in Betreff des Zwangs-Arbeitshauses eine besondere Untersuchung stattzufinden habe und dieselbe einer ständischen Commission aus 3 Gliedern jeden Standes zu committiren sei.

Um die Ausführung des sub Pkt. 1) angeführten ständischen Beschlusses vorzubereiten, hat das Armen-Directorium am 13. October 1876 eine Commission ernannt mit dem Auftrage, darüber zu berathen und zu berichten, in welcher Weise die sofortige Einrichtung eines Asyls in Ausführung zu bringen sei, welche Summe dazu erforderlich sei und in welcher Weise dieselbe zu beschaffen sein möchte. Diese Commission hatte ihre Arbeiten bis zum Schluß des Jahres noch nicht vollendet. Der Abschluß derselben stand aber für die ersten Wochen des neuen Jahres in Aussicht.

Der sub Pkt. 2) erwähnte ständische Beschluß wegen Erweiterung und Verlegung des Kinderasyls kann so lange nicht zur Ausführung gelangen, als die sub Pkt. 6) beschlossene Steuerreform nicht durchgeführt ist.

Den Beschluß sub Pkt. 4) hat das Armen-Directorium den Administrationen aller seiner Anstalten zur Nachachtung eröffnet.

Sub Pkt. 7) der ständischen Beschlüsse sind 3 verschiedene Beschlüsse zusammengesfaßt. Der Beschluß wegen Deckung des Deficits des Armen-Directoriums aus den Jahren 1874 und 1875 ist zur Ausführung gelangt, indem die Steuer-Verwaltung dem Armen-Directorium für diesen Zweck, wie oben erwähnt, 26,000 Rbl. ausgezahlt hat.

Ebenso ist der Beschluß wegen des Ausbaues und der Reparaturen an dem gegenwärtigen Kinderasyl noch im Jahre 1876 ausgeführt worden, nachdem die Stände zu diesem Zweck vorläufig schon im Juni 9000 Rbl. aus den Mitteln der Steuer-Verwaltung angewiesen hatten.

Die hauptsächlichsten an dem Asyl vorgenommenen Bauarbeiten sind folgende gewesen:

An das Hauptgebäude ist ein 2stöckiger neuer Flügel angebaut worden, welcher die Wohn- und Schlafräume für die Knaben, ein Wohnzimmer für den Gehilfen, eine Ablegekammer und ein Raum zum Aufbewahren der Kleider enthält.

An dem Hauptgebäude ist ein Umbau vorgenommen, durch welchen die Küche und das Speisezimmer aus dem Souterrain in das Parterre, in die früher zum Wohn- und Schlafzimmer für die Knaben benutzten Räumen verlegt sind. Außerdem ist im Parterre noch ein Zimmer für die Gehilfin der Hausmutter und ein

Krankenzimmer eingerichtet. Im Souterrain ist die daselbst verbliebene Backstube vergrößert und ein Zimmer zum Rollen der Wäsche eingerichtet.

An Stelle der beiden ganz haufälligen Nebengebäude sind 2 neue Nebengebäude errichtet, von welchen das eine die Werkstätte, die Wasch- und Badestube und einen Trockenboden, das andere den Viehstall, die Holzscheune und Borrathsräume enthält.

Sämmtliche diese Bauten sind aus Holz ausgeführt. Endlich sind ein gemauerter Eiskeller und eine gemauerte Senkgrube angelegt und die Zäune und Pforten reparirt.

Die Ausführung aller dieser Arbeiten hat 9743 Rbl. 86 Kop. gekostet, so daß zu der von den Ständen bewilligten Summe 743 Rbl. 86 Kop. aus den Mitteln des Armen-Directoriums zugeschossen sind.

Das Armen-Directorium fühlt sich gedrungen an dieser Stelle seinem Dank dafür Ausdruck zu geben, daß durch die Gewährung der Mittel zur Ausführung der erwähnten Bauten nicht nur den Mängeln abgeholfen ist, unter welchen das Kindersasyl bis dahin empfindlich zu leiden gehabt hatte, sondern auch die Möglichkeit geboten ist, die Anstalt, welche bis dahin nur für 60 Pflöglinge eingerichtet war, um 12 Plätze zu erweitern.

Der dritte sub Pkt. 7) verzeichnete Beschluß ist gegenstandslos geworden, da das Armen-Directorium, wie erwähnt, in der glücklichen Lage gewesen ist, das Jahr 1876 ohne Deficit abzuschließen.

Der Bericht der Commission, welche durch den sub Pkt. 8) verzeichneten Beschluß zur Untersuchung in Betreff des Zwangs-Arbeitshauses ernannt ist, steht zur Zeit noch aus.

Bei der Hausarmeupflege hat in Folge erhöhter Sparsamkeit und verschärfter Controlle zum ersten Male seit einer Reihe von Jahren statt der gewöhnlichen Steigerung eine Verminderung der Ausgaben stattgefunden. Die Ausgaben im Betrage von 21,799 Rbln. 8 Kop. sind um 996 Rbl. 87 Kop. geringer gewesen als im vorhergehenden Jahre. Da bis zur Errichtung des nach Pkt. 1) der ob-erwähnten ständischen Beschlüsse zu begründenden Asyls noch einige Zeit vergehen dürfte, hat die Direction der Hausarmenpflege den vom Armen-Directorium gebilligten und seit Beginn des Jahres 1877 bereits ausgeführten Entschluß gefaßt, in einem Miethlocal ein provisorisches Asyl einzurichten, nm mit Hilfe eines solchen Institutes die Hausarmeupflege gründlicher und rationeller ausüben zu können, indem solche Personen in das Asyl aufgenommen werden, welchen durch eine Unterstützung in Geld nicht genügend geholfen werden kann oder welchen eine solche nicht anvertraut werden darf.

Die Direction der Hausarmenpflege hat zu diesem Zweck von dem lettischen Verein zwei kleine, zu seiner an der Sprenkstraße belegenen Volksküche gehörige Nebengebäude gemiethet. Die in das Asyl aufgenommenen Pflöglinge stehen unter der Aufsicht eines Hausvaters und werden von der Volksküche beköstigt, so daß die

Führung einer eigenen Deconomie in dem Asyl hat vermieden werden können. Dies provisorische und fast improvisirte Asyl kann allerdings nach Umfang und Einrichtung nur als ein unzureichender Nothbehelf betrachtet werden. Trotzdem haben die Erfahrungen, welche die Direction damit bis jetzt in der kurzen Zeit seines Bestehens gemacht hat, dieselbe in der Ueberzeugung bestärken müssen, daß den Ausgaben der Hausarmenpflege durch ein Asyl eine so wesentliche Unterstützung zu Theil wird, daß die baldige Errichtung eines wirklichen Asyls dringend zu wünschen ist.

Die Ausgaben der Hausarmen-Krankenpflege im Betrage von 7795 Rbl. 61¹/₂ Kop. haben die Durchschnittsausgabe der 3 letzten Jahre nur um ca. 300 Rbl. überschritten, obgleich sie einen Posten von rund 1500 Rbln. enthalten, welcher für das vorhergehende Jahr erst im Jahre 1876 zur Verrechnung gelangt ist.

Durch die im Jahre 1875 getroffene Einrichtung, daß die armen Kranken für jede ihnen gelieferte Arznei 5 Kop. zu zahlen haben, ist im Jahre 1876 eine Einnahme von 371 Rbln. 65 Kop. erzielt, welche Summe in dem Cassensaldo enthalten ist und zu capitalisiren sein wird, da diese Einnahme bis auf Weiteres dazu dienen sollen, das für den Ausbau der Krankenhaus-Apothekes zum größten Theil verbrauchte Capital des Krankenhauses zu restituiren. In der Abrechnung ist die Summe von 371 Rbln. 65 Kop. unter den Einnahmen nicht aufgeführt, weil die Apotheken ihre Einnahme aus der Zahlung der 5 Kop. nicht baar zur Casse des Armen-Directoriums eingezahlt, sondern von der ihnen zukommenden Zahlung in Abzug gebracht haben.

Die Ausgaben der Kinderpflege — 12,576 Rbl. 74 Kop. — sind wiederum gestiegen und haben die des Vorjahres um 1103 Rbl. 84 Kop. überschritten. Diese stetige Zunahme der Ausgaben ist ebenso besorgnißerregend, wie unvermeidlich, so lange die gegenwärtige Organisation der Kinderpflege fortbauert. Denn daß die 2 Männer, welchen neben ihren Berufsgeschäften die Leitung der Kinderpflege obliegt, in jedem einzelnen Fall die Verhältnisse der um Hilfe Bittenden persönlich untersuchen und über die große Zahl der Pfleglinge eine fortlaufende genaue Controlle führen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Auch im Hinblick auf diese Verhältnisse muß dringend gewünscht werden, daß die Reorganisation der offenen Armenpflege durch unverzügliche Errichtung eines Asyls baldigst wenigstens in Angriff genommen werde.

Bei dem St. Georgen-Hospitale haben sich die Einnahmen durch den Verkauf der Grundstücke so vermehrt, daß im Jahre 1876 die Ausgaben der Anstalt — 12,333 Rbl. 38 Kop. — zum ersten Male ohne einen Zuschuß aus den allgemeinen Mitteln des Armen-Directoriums haben bestritten werden können und noch ein Ueberschuß von 1402 Rbln. 93 Kop. sich ergeben hat, welcher in dem Cassensaldo des Armen-Directoriums enthalten ist und zum Capital des Georgen-Hospitals geschlagen werden wird.

Bei dem Nicolai-Armenhause, welches trotz seiner bedeutenden Länge bisher nur eine hölzerne Treppe aus dem Erdgeschosß in das obere Stockwerk besaß,

sind an beiden Enden des Hauses steinerne Treppen erbaut worden, um der Gefahr für die Bewohner der Anstalt vorzubeugen, welche im Falle eines Feuerschadens der bisherige Zustand hätte zur Folge haben können. Die Möglichkeit einer solchen Gefahr durfte um so weniger außer Acht gelassen werden, als in den letzten Jahren 2 Mal ein Brand in der unmittelbaren Nähe der Anstalt stattgefunden hat.

Aus der Anlage dieser Treppen erklärt sich die größere Ausgabe für Bauten im Jahre 1876 (1194 Rbl. 84 Kop.) im Vergleich zu der Durchschnittsausgabe der letzten 3 Jahre für diesen Posten (686 Rbl. 47 Kop.).

Zum Wiederaufbau des im Jahre 1875 abgebrannten, von dem Nicolai- und dem Russischen Armenhause gemeinsam benutzten Wasch- und Badehauses hat im Jahre 1876 nicht geschritten werden können, weil die Bewilligung der dazu erforderlichen Mittel noch nicht erfolgt ist. Doch ist Aussicht vorhanden, daß die dringliche Ausführung dieses Baues im Jahre 1877 sich wird ermöglichen lassen.

Am 24. August 1876 ist der Deconom des Nicolai-Armenhauses, Herr Friedrich Heubel, nach fast 30jähriger Amtsführung, 79 Jahre alt, aus dem Leben geschieden. Mit der Stellvertretung des Deconomen wurde von der Administration der ehemalige Böttchmeister Christian Gottlieb Köfeler betraut, welcher auf ihren Vorschlag im Januar 1877 vom Armen-Directorium im Amt des Deconomen bestätigt ist.

Für die Unterhaltung des Bureau's des Centralvereins der Armenpflege Riga's, welches von den Verwaltungen der Hausarmenpflege und der Kinderpflege regelmäßig benutzt ist, um Auskunft über die bei ihnen um Unterstützung nachsuchenden Personen einzuziehen, hat das Armen-Directorium 111 Rbl. verausgabt, während für diesen Zweck von anderen Wohlthätigkeitsvereinen und Anstalten zur Casse des Armen-Directoriums 58 Rbl. 40 Kop. eingezahlt sind, so daß der Zuschuß des Armen-Directoriums 52 Rbl. 60 Kop. beträgt.

Der gewöhnliche Beitrag von 100 Rbl. an das Evangelische Hospital in St. Petersburg ist auch im Jahre 1876 entrichtet worden mit Rücksicht darauf, daß arme Rigasche Gemeindeglieder dort unentgeltliche Verpflegung finden.

Ueber die einzelnen dem Armen-Directorium untergeordneten Anstalten und Verwaltungszweige geben folgende specielle Berichte Auskunft:

Das St. Georgen-Hospital.

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Zum 1. Januar 1876 waren in der Anstalt verblieben	34	69	103
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	4	7	11
Im Ganzen sind also im Jahre 1876 verpflegt .	38	76	114
Im Laufe des Jahres sind gestorben	5	5	10
Es verblieben somit zum 1. Januar 1877	33	71	104

Zum 1. Januar 1876 waren in Behandlung verblieben	21 Kranke.
Im Laufe des Jahres kamen hinzu	280 „
Im Ganzen wurden also behandelt	<u>301 Kranke.</u>
Es genasen	279 Kranke.
Es starben	10 „
Im Ganzen schieden also aus	<u>289 Kranke.</u>
Demnach verblieben zum 1. Januar 1877	<u>12 Kranke.</u>

Die Einnahmen im Jahre 1876 waren folgende:

1) Renten auf Staatspapiere und Actien	2683 Rbl. 11 R.		
„ „ Obligationen und unab-			
löslche Capitalien .	2337 „ 77 „		
		5020 Rbl. 88 R.	
2) Grund- und Pachtgelder	3731 „ 20 „		
3) Schaalengelder	1255 „ 59 „		
4) Aus dem Armenblock	208 „ 97 „		
5) Abfindung für das Umhertragen des Klingbentels	151 „ — „		
6) Legat des weiland Lehrers Friedrich	10 „ — „		
7) Miethen aus dem Hause an der Karlsstraße Nr. 13	2826 „ 67 „		
	<u>Summa</u>	13204 Rbl. 31 R.	
8) Zinsen aus dem Knumpschen Legat	532 „ — „		
	Gewöhnliche Einnahmen	13736 Rbl. 31 R.	
Für verkaufte Grundstücke:			
Baar	4422 Rbl.	4422 „ — „	
In Obligationen	19450 „		
Zusammen für Grundstücke	23872 Rbl.		
	<u>Summa</u>	18158 Rbl. 31 R.	
Capitalienumsätze		11520 „ — „	
	<u>Summa</u>	29678 Rbl. 31 R.	

Die Ausgaben betragen:

1) Gehalte und Löhnungen	1453 Rbl. — R.	
2) Beföstigung	6082 „ 2 „	
3) Arznei und Krankenpflege	251 „ 92 „	
4) Beerdigungen	47 „ 70 „	
5) Mobilien und Geräte	95 „ 70 „	
6) Beheizung und Feuerung	1038 „ 60 „	
	<u>Transport</u>	8968 Rbl. 94 R.

	Transport	8968 Rbl. 94 R.
7) Beleuchtung	553 " 24 "	
8) Bauten und Reparaturen	366 " 80 "	
9) Immobilienunkosten:		
a. Vereinigung der Häuser und der Straße	270 R. 43 R.	
b. Wassersteuer	48 " — "	
c. Beleuchtungsabgaben	59 " 44 "	
d. Feuer-Versicherung	106 " 56 "	
e. Reinigung der Schornsteine und Dächer	46 " — "	
f. Reinigung der Abtritte	80 " — "	
g. Immobiliensteuer	50 " 7 "	
h. Unkosten für das Haus an der Karls- straße Nr. 13	608 " 40 "	
	<hr/>	1268 " 90 "
10) An den Deconomen für Eincassirungen	84 " 95 "	
11) Bewirthung der Hospitaliten aus dem Kirsteinischen Legat	31 " 50 "	
12) Anlage und Drainage der Andreasstraße	814 " 85 "	
13) Honorar an den Advocaten	49 " 56 "	
14) Für von G. Andreas nicht bezahlte Postfourage=Abgabe für das Gütchen Möllershof	22 " 55 "	
15) Zinsenzahlung bei Umsätzen von Werthpapieren	74 " 94 "	
16) Diverse Ausgaben	97 " 15 "	
	<hr/>	Summa der Unterhaltungskosten 12333 Rbl. 38 "
Capitalienumsätze und =Anlagen	16179 " 8 "	
	<hr/>	Summa 28512 Rbl. 46 R.

Das Saldo der Leichen=Casse betrug

am 1. Januar 1876	2058 Rbl. 42 R.
Hinzugekommen:	
Renten auf Werthpapiere	110 " 89 "
Eintrittsgeld von 11 aufgenommenen Hospitaliten	110 " — "
	<hr/>
	Summa 2279 Rbl. 31 R.

Verausgabte wurden:

Für 10 Beerdigungen	107 Rbl. 10 R.
" Renten an Frau Helmboldt	15 " — "
" Frau Stelling, Beitrag zur Sterbecasse	5 " — "
" " Weber, desgleichen	5 " — "
	<hr/>
Transport	132 Rbl. 10 R.

	Transport	132 Rbl.	10 R.
An den Deconomen Rinneberg für 11 aufgenommene Hospitaliten		44	" — "
Reparatur der Neze		8	" 15 "
		<u>184 Rbl.</u>	<u>25 R.</u>
Saldo zum 1. Januar 1877		2095	" 6 "
	Summa	<u>2279 Rbl.</u>	<u>31 R.</u>

Das Saldo der aus den Beiträgen der löblichen Aemter gebildeten Wäsche- und Wasch-Casse betrug am 1. Januar 1876 1650 Rbl. 52 R.

Hinzugekommen:

Renten auf Werthpapiere		86	" 60 "
Beiträge der Aemter		137	" — "
Baarer Nachlaß der verstorbenen Hospitaliten		177	" 27 "
Ertrag aus der Versteigerung hinterlassener Sachen verstorbener Hospitaliten		278	" — "
Für verkaufte Küchenabfälle		30	" — "
	Summa	<u>2359 Rbl.</u>	<u>39 R.</u>

Verausgabt wurden:

Für Wäscherlohn		240 Rbl.	— R.
„ Reparatur der Wäsche		8	" 45 "
		<u>248 Rbl.</u>	<u>45 R.</u>
Saldo zum 1. Januar 1877		2110	" 94 "
	Summa	<u>2359 Rbl.</u>	<u>39 R.</u>

Das Nicolai-Armenhaus.

	Männer.	Frauen.	Zuf. Personen.
Zum 1. Januar 1876 waren in der Anstalt verblieben	98	194	292
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	13	34	47
Im Ganzen sind also verpflegt	<u>111</u>	<u>228</u>	<u>339</u>
Gestorben sind	12	26	38
Entlassen sind	2	7	9
Im Ganzen sind also ausgeschieden	<u>14</u>	<u>33</u>	<u>47</u>
Zum 1. Januar 1877 verblieben also in der Anstalt	<u>97</u>	<u>195</u>	<u>292</u>

Die Einnahmen betragen im Jahre 1876:

1) Renten	741 Rbl.	60 R.
2) Erlös für Brodlieferungen an das Krankenhaus	3317	" 67 "
3) Für gelieferte Särge	236	" 50 "
	<u>Transport</u>	<u>4295 Rbl. 77 R.</u>

	Transport	4295 Rbl.	77 R.
4) Für Benutzung des Leichenwagens		398 "	75 "
5) „ Federuschleifen und Bergzupfen		24 "	72 "
6) „ verkaufte Schweine		70 "	54 "
7) Aus dem Nachlaß verstorbener Hospitaliten		237 "	13½ "
8) „ einer Versteigerung alter Sachen		269 "	8 "
9) „ Legaten		6 "	— "
10) „ dem Armenblock		22 "	— "
	<u>Summa</u>	5323 Rbl.	99½ R.
Capitalienumsätze		200 "	— "
	<u>Summa</u>	5523 Rbl.	99½ R.

Die Ausgaben betragen:

1) Gehalte und Löhne		1373 Rbl.	6 R.
2) Beföstigung		7877 "	6½ "
3) Kleider, Betten, Wäsche		1561 "	26 "
4) Arznei und Krankenpflege		362 "	88½ "
5) Beerdigungen: des Deconomen Henbel . 129 R. 15 R.			
verschiedener Pflinglinge . 5 " 75 "			
		134 "	90 "
6) Mobilien und Geräthe		232 "	76½ "
7) Beheizung und Feuerung		1003 "	— "
8) Beleuchtung		209 "	92 "
9) Bauten und Reparaturen		1194 "	84 "
10) Immobilienunkosten:			
a. Wassersteuer	60 Rbl.	— R.	
b. Erleuchtungsabgaben	57 "	30 "	
c. Reinigung der Schornsteine	32 "	— "	
d. " " Abtritte	120 "	— "	
e. Feuer-Versicherung	219 "	31 "	
		488 "	61 "
11) Arbeitsmaterial und Arbeitslohn		193 "	9½ "
12) Renten auf angeschaffte Werthpapiere		— "	24 "
13) Diverse Ausgaben		479 "	32 "
	<u>Summa der Unterhaltungskosten</u>	15110 Rbl.	96 R.
Für den Ankauf des zu den Brodlieferungen erforderlichen Mehles		3317 "	67 "
	<u>Summa</u>	18428 Rbl.	63 "
Capitalienumsätze und -Anlagen		407 "	23 "
	<u>Summa</u>	18835 Rbl.	86 R.

Das Russische Armenhaus.

	Männer.	Frauen.	Zuf. Personen.
Zum 1. Januar 1876 waren in der Anstalt verblieben	49	72	121
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	9	12	21
Im Ganzen sind also verpflegt	58	84	142
Im Jahre 1876 sind gestorben	5	5	10
" " " " entlassen	2	3	5
Im Ganzen sind also ausgeschieden	7	8	15
Demnach verblieben zum 1. Januar 1877	51	76	127

Die Einnahmen betragen:

Renten	115 Rbl. 50 R.
--------	----------------

Die Ausgaben betragen:

1) Gehalte und Löhnungen	921 Rbl. 58 R.
2) Beföstigung	3580 " 59 "
3) Kleider, Betten und Wäsche	684 " 97 "
4) Arznei und Krankenpflege	167 " 10 $\frac{1}{2}$ "
5) Mobilien und Geräthe	81 " 61 "
6) Beheizung und Feuerung	510 " — "
7) Beleuchtung	50 " 49 "
8) Bauten und Reparaturen	116 " 62 "
9) Immobilienkosten:	
a. Feuerversicherung	58 Rbl. 40 R.
b. Wassersteuer	30 " — "
c. Bereinigung d. Hauses u. d. Abtritte	149 " 10 "
	237 " 50 "
10) Versicherung der Mobilien gegen Feuergefähr	24 " 34 "
11) Vertheilung an die Verpflegten aus verschiedenen Legaten	88 " 20 "
Summe der Unterhaltungskosten	6463 Rbl. — $\frac{1}{2}$ "
Capitalanlage	5 " — "
Summa	6468 Rbl. — $\frac{1}{2}$ R.

Das Kinderasyl.

	Knaben.	Mädchen.	Zuf. Kinder.
Zum 1. Januar 1876 waren verblieben	38	23	61
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	11	3	14
Im Ganzen sind also verpflegt	49	26	75
Im Jahre 1876 sind entlassen	4	—	4
Demnach verblieben zum 1. Januar 1877	45	26	71

Diese Kinder, im Alter von 6—16 Jahren, haben außerhalb der Schul- und Spielzeit folgende Arbeiten geliefert, für welche der Arbeitslohn die daneben angeführte Summe betragen würde:

A. Arbeiten der Knaben.

1) Tischlerei	163 Rbl. 90 R.	
2) Pantoffelmacherei	19 " 30 "	
3) Buchbinderei	21 " 87 "	
4) Laubsägearbeiten	22 " — "	
5) Schuhmacherei	106 " 70 "	
6) Schneiderei	74 " 37 "	
7) Strohslechterei	— " 70 "	
8) Bäckerei	173 " — "	
9) Malerei	10 " 80 "	
10) Hausarbeiten	150 " — "	
		742 Rbl. 64 R.

B. Arbeiten der Mädchen.

Weibliche Handarbeiten, Wäsche, Haus- und Küchenarbeiten	685 " 6 "
Die Arbeiten der Kinder repräsentiren also einen Werth an Arbeitslohn von zusammen	1427 Rbl. 70 R.

Die Einnahmen haben betragen:

1) Renten	55 Rbl. — R.
2) Legat	10 " — "
3) Bewilligung der Stände aus den Mitteln der Steuer- Verwaltung zum Ausbau des Asyls	9000 " — "
Summa	9065 Rbl. — R.

Die Ausgaben betragen:

1) Gehalte und Löhnungen	926 Rbl. 63 R.
2) Beföstigung	2474 " 80 "
3) Kleider, Betten und Wäsche	1247 " 85 "
4) Arznei und Krankenpflege	30 " 40 $\frac{1}{2}$ "
5) Mobilien und Geräthe	273 " 35 "
6) Beheizung und Feuerung	332 " 50 "
7) Beleuchtung	129 " 36 "
8) Schulbedürfnisse	96 " 73 "
9) Garten- und Viehwirthschaft	302 " 62 "
10) Bauten und Reparaturen	245 " 37 "
Transport	6059 Rbl. 61 R.

	Transport	6059 Rbl.	61 R.
11) Immobilien=Unkosten:			
a. Feuerversicherung	145 Rbl.	80 R.	
b. Erleuchtungsabgaben	16 "	61 "	
c. Reinigung der Abtritte	64 "	— "	
		226 "	41 "
12) Diverse Ausgaben		118 "	60 "
	Summa der Unterhaltungskosten	6404 Rbl.	62½ R.
Für den Aus- und Umbau		9743 "	86 "
	Gesamtausgabe	16148 Rbl.	48½ R.
Capitalienanlage		65 "	— "
	Summa	16213 Rbl.	48½ R.

Das Krankenhaus.

1. Die Krankebewegung.

Tabelle I.

Es waren in der	therap. Abth.			chirurg. Abth.			Summa.		
	Männl.	Weibl.	Summa.	Männl.	Weibl.	Summa.	Männl.	Weibl.	Summa.
verblieben zum 1. Januar 1876	129	32	161	112	32	144	241	64	305
Im Jahre 1876 kamen hinzu .	1035	403	1438	844	182	1026	1879	585	2464
Im J. 1876 wurden somit verpf.	1164	435	1599	956	214	1170	2120	649	2769
Von diesen wurden entlassen .	868	296	1164	803	168	971	1671	464	2135
" " starben	191	91	282	53	12	65	244	103	347
Es schieden somit im J. 1876 aus	1059	387	1446	856	180	1036	1915	567	2482
Zum 1. Januar 1877 verblieben	105	48	153	100	34	134	205	82	287

Es waren in der Entbindungs-Anstalt verblieben	Schwangere.	Wöchnerinnen.	Kinder.
zum 1. Januar 1876	2	1	—
Im Jahre 1876 kamen hinzu	57	17	10
Zusammen	59	18	10
Durch Entbindung verminderte sich die Zahl der			
Schwangeren um	51	—	—
und kamen hinzu	—	51	51
Es wurden somit im Jahre 1876 verpflegt	8	69	61

	Schwangere.	Wöchnerinnen.	Kinder.
Von diesen wurden entlassen	7	68	47
" " starben	—	1	7
" " wurden todt geboren	—	—	7
Es schieben somit im Jahre 1876 aus	7	69	61
Zum 1. Januar 1877 verblieben	1	—	—

Die Gesamtzahl der Verpflegten betrug demnach:

	Männer.	Frauen.	Summa.	Säuglinge.
in der therapeutischen Abtheilung	1164	435	1599	—
in der chirurgischen Abtheilung	956	214	1170	—
in der Entbindungs-Anstalt	—	77	77	61
Summa	2120	726	2846	61

Von diesen 2846 Personen erforderten 2120 Männer 62916 Pflage tage,
726 Frauen 24366 „

zusammen 2846 Personen 87282 Pflage tage,

die sich in Bezug auf die Zeit ihres Aufenthaltes im Krankenhause in folgender Weise vertheilen:

Tabelle II.

	Personen, welche erforderten			P f l e g e t a g e			Durchschn. tägl. Verf.
	Männer.	Frauen.	Summa.	für Männer.	für Frauen.	Summa.	
Zum 1. Januar 1876 waren verblieben .	241	67	308	7844	2466	10310	332,58
Es kamen hinzu i. Januar	210	73	283				
Februar	178	45	223				
März	164	57	221				
April	122	33	155				
Mai	154	48	202				
Juni	135	56	191				
Juli	131	47	178				
August	151	57	208				
Septbr.	143	52	195				
October	153	64	217				
Novbr.	156	68	224				
Decbr.	182	59	241				
Summa	2129	726	2846	62916	24366	87282	238,47

deren Vertheilung in Rücksicht auf die Abtheilungen des Krankenhauses sich in folgender Weise darstellt:

Tabelle III.

	Personen, welche erforderten			P f l e g e t a g e			Pers. tägl.
	Männer.	Frauen.	Summa.	für Männer.	für Frauen.	Summa.	
in d. therapeutischen Abth.	1164	435	1599	30011	12494	42505	116,12
„ „ chirurgischen „	956	214	1170	32905	9871	42776	116,87
„ „ Entbindungs-Anstalt	—	77	77	—	2001	2001	5,46
Summa	2120	726	2846	62916	24366	87282	238,45

Die durchschnittliche Verpflegungszeit für jeden Kranken betrug somit 30,66 Tage und zwar für Frauen in der chirurgischen Abtheilung 46,12 Tage, für Männer in der chirurgischen Abtheilung 34,41 Tage; für Frauen in der therapeutischen Abtheilung 28,72, für Männer in der therap. Abth. 25,78 und für Frauen in der Entbindungs-Anstalt 26 Tage.

Die mittlere Zahl der täglich zu verpflegenden Kranken war 238,47, die größte Zahl am 13. und 14. Januar 353, die kleinste am 20. Juni 162.

In Rücksicht auf die Zahlung endlich vertheilten sich die erwähnten 2846 Personen und 87,282 Pfl egetage in folgender Weise:

Tabelle IV.

Es wurden 1876 verpflegt:

	Männer.	Frauen.	Summa mit Pfl egetagen.
1) Für eigene Rechnung	501	127	628
2) „ Rechnung auswärtiger Gemeinden .	773	271	1044
3) „ „ des Stadt=Cassa-Collegiums			
Untermilitairs des Polizei=Commandos .	19	—	19
4) Für Rechnung des Armen=Directoriums .	827	328	1155
Summa	2120	726	2846

Die durchschnittliche Verpflegungszeit, nach diesen Kategorien berechnet, ist somit eine sehr verschiedene, sie beträgt:

für jeden Kranken bei eigener Zahlung	25,97 Tage,
„ jedes kranke auswärtige Gemeindeglied	28,86 „
„ jeden Kranken des Polizei=Commandos	17,26 „
„ jedes kranke hiesige Gemeindeglied	35,06 „

Die hauptsächlichsten Krankheitsformen endlich, welche im Jahre 1876 im allgemeinen Krankenhause zur Behandlung gekommen sind, finden sich sowol in Betreff der Zahl der Fälle, als auch in Betreff der Sterblichkeit und des Verhältnisses der Sterblichkeit zur Zahl der Fälle in folgender Tabelle zusammengestellt:

Tabelle V.

	M.	Fr.	Männer.	Frauen.	Summa.	Todesfälle.	%				
1) Syphilis			181	57	238	2	0,84				
2) Geschwüre			158	44	202	7	3,4				
3) Schwindsucht			155	35	190	74	38,9				
4) Typhoide Krankheiten	Typhus		44	7	149	23	172	7	13,5		
	Recurrrens		100	15						5	4,3
	Febricula		5	1						—	—
5) Rheumatismus und Gicht			124	36	160	1	0,62				
6) Entzündung der Lungen und des Brustfelles			110	21	131	55	42,				
7) Wunden			113	11	124	7	5,6				
8) Magen- und Darmcatarrhe			87	32	119	3	2,5				
9) Knochenbrüche			95	19	114	7	6,1				
10) Contusionen			99	11	110	4	3,6				
11) Pocken			61	44	105	21	20,				
12) Neuralgien, Hysterie und Hypochondrie .			45	44	89	1	1,1				
13) Bronchialcatarrh			57	18	75	1	1,3				
14) Phlegmonen und Abscesse			57	16	73	10	12,3				
15) Organische Krankheiten der Unterleibsorgane			35	15	50	16	32,				
16) Chronische Hautkrankheiten			36	13	49	—	—				
17) Schlagflüsse und Pähmungen			23	23	46	15	32,6				
18) Organische Krankheiten der Athmungsorgane			41	5	46	8	17,3				
19) Wechselfieber			41	3	44	1	2,2				
20) Ruhr			20	20	40	18	45,				
21) Bright'sche Nierenkrankheit			28	10	38	16	42,1				
22) Geschwülste			21	15	36	4	11,1				
23) Entzündungen der großen Gelenke			24	11	35	4	11,4				
24) Org. Krankh. des Herzens, Klappenfehler			24	8	32	9	28,1				
25) Krebs			20	10	30	8	26,6				
26) Verrenkungen			22	6	28	—	—				
27) Rückenmarksleiden			22	4	26	2	7,6				
28) Acute und chronische Alkoholvergiftung (Delirium tremens)			22	4	26	3	11,5				
29) Erfrierungen			22	1	23	1	4,3				
30) Marasmus (Altersschwäche, Entkräftung) .			7	8	15	7	46,6				
31) Krätze			11	3	14	—	—				
32) Geisteskrankheiten			5	7	12	—	—				
33) Gehirnleiden			8	1	9	2	22,2				
34) Verbrennungen			5	3	8	1	12,5				
35) Masern			2	2	4	—	—				
36) Scharlach			—	2	2	—	—				

Die Sterblichkeit überhaupt betrug im Jahre 1876 12,22 % und zwar in der therapeutischen Abtheilung 17,63 %, in der chirurgischen Abtheilung 5,55 % und in der Entbindungs-Anstalt 1,3 %.

Größere chirurgische Operationen wurden	44	ausgeführt,
Geburtshülflische Operationen	6	"
Leichenöffnungen	227	"

Unter den größeren chirurgischen Operationen sind namentlich hervorzuheben 17 Amputationen, 3 Resektionen, 9 Exstirpationen von Geschwülsten, 3 radicale Wasserbruchoperationen, 2 plastische Operationen, 3 Operationen eingeklemmter Brüche u. s. w.

Von den 6 geburtshülflischen Operationen waren 4 Zangenoperationen und 2 Wendungen.

Aus der Apotheke des Krankenhauses endlich sind im Jahre 1876 verabsolgt worden Arzneien auf 55,953 Recepte, von denen die größte Zahl, 6309 Recepte, auf den December, die kleinste, 3590 Recepte, auf den Juni fiel. Von der Gesamtzahl der Recepte waren

für das Krankenhaus	45464	Recepte,
" " Nicolai-Armenhaus	1844	"
" " russische Armenhaus	1144	"
" " Kinderasyl	36	"
" die Hausarmen-Krankenpflege	7465	"

Zusammen 55953 Recepte.

Die zur Benutzung der Kranken eingerichtete Bibliothek ist durch reiche Darbringungen der Herren Kennert und Plates, für welche die Administration hier ihren Dank auszusprechen sich gedrungen fühlt, beträchtlich vermehrt worden.

2. Die Verwaltung.

Die Einnahmen des Krankenhauses betragen:

1) Renten	145	Rbl. --	℞.
2) Kur- und Verpflegungsgelder:			
a. Von Privatpersonen	11671	Rbl. 53 $\frac{3}{4}$	℞.
b. Vom Stadt=Cassa=Collegium für fremde Gemeindeglieder	14906	" 84	"
c. Vom Stadt=Cassa=Collegium für Untermilitairs des Polizei=Commandos	187	" 30	"
d. Beitrag der Handschuhmacher=Gefellen	8	" —	"
		26773	" 67 $\frac{3}{4}$ "
	Transport	26918	Rbl. 67 $\frac{3}{4}$ ℞.

	Transport	26918 Rbl.	67 $\frac{3}{4}$ R.
3) Arzneilieferungen:			
a. An das Nicolai-Armenhaus	362 Rbl.	88 $\frac{1}{2}$ R.	
b. „ das russische Armenhaus	167 „	10 $\frac{1}{2}$ „	
c. „ das Kinderasyl	13 „	— $\frac{1}{2}$ „	
d. „ die Hausarmen-Kranken- pflege pro 1875	1500 „	54 $\frac{1}{2}$ „	
e. „ die Hausarmen-Kranken- pflege pro 1876	1644 „	39 „	
		<hr/>	3687 „ 93 „
4) Beerdigungsgelder:			
a. für Privatpersonen	41 Rbl.	34 R.	
b. „ fremde Gemeindeglieder	367 „	23 „	
		<hr/>	408 „ 57 „
5) Erlös für verkaufte Sachen		97	55 „
6) „ aus den Abfällen d. Deconomie (verkaufte Schweine)		239	— „
7) Für Beföstigung zweier Beamtenfrauen u. für von Beamten entnommenes Fleisch		199	71 $\frac{3}{4}$ „
8) Für ein vermietetes Local		72	75 „
9) Aus dem Armenblock		2	45 „
10) „ „ Verkauf der auf dem ehem. Kungendorff'schen Grundstück befindlichen Gebäude		169	— „
		<hr/>	Summa der gewöhnlichen Einnahmen 31795 Rbl. 64 $\frac{1}{2}$ R.
Capitalienumsatz		100	— „
		<hr/>	Totalsumme 31895 Rbl. 64 $\frac{1}{2}$ R.
Die effectiven Einnahmen betragen also		31795 Rbl.	64 $\frac{1}{4}$ R.
Kur- und Verpflegungskosten der für Rechnung des Armen- Directoriums verpflegten hiesigen Gemeindeglieder	21908	„	1 $\frac{1}{4}$ „
Beerdigungsgelder der für Rechnung des Armen-Directoriums beerdigten hiesigen Gemeindeglieder	238	„	1 „
so daß die Gesamteinnahme des allgemeinen Krankenhauses eigentlich beträgt		<hr/>	53941 Rbl. 66 $\frac{3}{4}$ R.

Die Ausgaben betragen:

1) Allgemeine Verwaltung	225 Rbl.	10 R.
2) a. Gehalte und Löhnungen	14134 Rbl.	26 R.
b. Pensionen	246 „	— „
	<hr/>	14380 „ 26 „
	Transport	14605 Rbl. 36 R.

	Transport	14605 Rbl.	36 R.
3) Immobilienunkosten:			
a.	Versicherung	229 Rbl.	46 R.
b.	Bauten und Reparaturen	6988	„ 49 „
c.	Immobilien-Vereinigung	386	„ 96 „
d.	Schornstein-Vereinigung	70	„ — „
e.	Unterhaltung der Anlagen und Gärten	1063	„ 17 „
f.	Stadtabgaben	381	„ 17 „
g.	Wassersteuer	60	„ — „
		<hr/>	9179 „ 25 „
4)	Mobilien und Geräthe	1927	„ 1 „
5)	Feuerung	7964	„ 10 „
6)	Beleuchtung	3668	„ 38 „
7)	Kleider, Betten, Wäsche	4157	„ 5 „
8)	Beköstigung	25126	„ 81 $\frac{3}{4}$ „
9)	Apothek	1729	„ 52 „
10) a.	Instrumente, Verbandstücke	730 Rbl.	55 R.
b.	Besondere Bedürfnisse z. Krankenpflege	760	„ 31 „
		<hr/>	1490 „ 86 „
11)	Beerdigungen	519	„ 95 „
12)	Equipage und Vieh	533	„ 50 „
13)	Diverse kleine Ausgaben	274	„ 54 $\frac{1}{2}$ „
	Summa der Unterhaltungskosten	71176 Rbl.	34 $\frac{1}{4}$ R.
	Capitalienanlagen	122	„ 25 „
	Totalsumme	71298 Rbl.	59 $\frac{1}{4}$ R.

Das Jahr 1876 ist für das Krankenhaus und die Entwicklung desselben von großer Bedeutung gewesen, indem in demselben einerseits eine Reihe von Fragen, die bereits früher angeregt waren, zum Abschlusse gebracht, anderseits Erfahrungen gemacht worden sind, die auf die weitere innere sowol als äußere Entwicklung der Anstalt einen maßgebenden Einfluß ausüben dürften. Zu den erstgenannten Fragen gehören namentlich die über die Anstellung eines 3. Assistentenarztes und die Anstellung eines Technikers zur Oberaufsicht über die technischen Einrichtungen, die Bestätigung der Instructionen für die Assistentenärzte, Oberwärterinnen und des Wartepersonals, die Erhöhung des Lohnes des Wartepersonals, die Aenderung des Namens der Anstalt, die Anlage von schattigen Erholungsplätzen für die Kranken zc.; zu den letzteren die Erfahrungen, welche durch die Zunahme der Kranken überhaupt, durch die Zunahme der Seuchen und die größere Verpflegungsdauer hiesiger Gemeinde-

glieder, durch das Auftreten der Pockenepidemie und mehrerer anderer epidemischen Krankheiten u. s. w. gewonnen worden sind.

Was zunächst die Creirung einer 3. Assistenzarztstelle anbetrifft, so ist bereits in den früheren Jahresberichten auf die Nothwendigkeit dessen hingewiesen worden und die stetige Zunahme der Kranken machte diese endlich zu einer unabweislichen. In allen Krankenhäusern, in denen Assistenzärzte angestellt sind, werden der speciellen Obhut eines jeden derselben etwa 50—75 Kranke übergeben, bei uns hingegen stieg diese Zahl von ca. 80 im Sommer, bis zu 180—190 im Winter, womit die den Assistenzärzten übertragenen Arbeiten, wenn sie wie erforderlich ausgeführt werden sollten, kaum mehr ausführbar wurden. Kam nun noch gar, wie das in dem Herbst des verflossenen Jahres bei starker Zunahme der Kranken der Fall war, Krankheit des einen Assistenzarztes hinzu, so ließ sich eben nur mit äußerster Anstrengung und durch theilweises Eintreten der Ordinatoren ein vollständiges Stocken aller laufenden Arbeiten des Assistenzarztes vermeiden. Nach Darlegung dieser Verhältnisse genehmigte denn das Armen-Directorium in seiner Sitzung vom 13. October den Antrag der Administration auf die Begründung einer dritten Assistenzarztstelle, der mit dem neuen Jahre zur Ausführung gekommen ist.

Hier sei zugleich auch die Veränderung in dem ärztlichen Personalbestande erwähnt, die durch den Austritt des Assistenzarztes der therapeutischen Abtheilung, Dr. K. Brückner, und den Eintritt des Dr. E. Rutkowsky an seine Stelle (14. April) stattfand, so wie der Urlaube, welche dem Director (5. August bis 21. September), dem Ordinator Dr. Jaufen (27. April bis 28. Juni) und dem Ordinator Dr. Holst (25. Juli bis 25. August) zu Reisen ins Ausland zu wissenschaftlichen Zwecken, so wie dem Assistenzarzte der chirurgischen Abtheilung Dr. Berg (5. August bis 7. October) zur Betheiligung an dem Dorpater Sanitätstrain nach Serbien bewilligt worden sind.

In gleicher Weise hatte sich immer mehr und mehr die Nothwendigkeit geltend gemacht, für die technischen Einrichtungen (die Dampfkessel und -maschine, die verschiedenen durch dieselbe getriebenen Maschinen, die centralen Heizvorrichtungen u. s. w.) die Oberaufsicht eines technischen Beamten zu gewinnen, indem einerseits die Administration unmöglich die Verantwortung für einen Verwaltungszweig übernehmen konnte, zu dem eine specielle technische Vorbildung erforderlich ist, die keines der Glieder der Administration besaß, und bereits mehrfach Störungen und Unregelmäßigkeiten im Betriebe vorgekommen waren, bei denen nur die freundlichst gebotene Unterstützung einiger Herren Techniker aus der Noth geholfen hatte.

Die Administration beschloß daher in ihrer Sitzung vom 3. Februar, einen der hiesigen Herren Techniker zu ersuchen, die Oberaufsicht über alle technischen Einrichtungen des Krankenhauses und das zum Betrieb derselben erforderliche Personal zu übernehmen.

Vielfach ist bereits in den früheren Jahresberichten auf die Schwierigkeiten hingewiesen worden, welche sich der Erlangung eines tüchtigen Wartepersonals

entgegenstellten, die, neben mehrfachen anderen Momenten, mit in der Ueberbürdung dieses Personals und dem kargen Lohne desselben gesucht werden mußten. Durch den Beschluß des Armen-Directoriums vom 13. October, den Lohn des Warte-personals der Art zu erhöhen, daß derselbe für die Wärterinnen mit 60 Rbl. und für die Wärter mit 84 Rbl. jährlich beginnend, bei fortgesetzt guter Führung um 12 Rbl. jährlich steigt, bis der höchste Lohnsatz von 96 resp. 120 Rbl. jährlich erreicht ist, sind diese Schwierigkeiten wenigstens hinweggeräumt worden und damit einem dringenden Bedürfnisse Abhülfe geworden. Der Mangel eines bei feinem Eintritt in den Hospitaldienst bereits ordentlich geschulten Wartepersonals wird sich für die nächste Zeit immer noch fühlbar machen, bis demselben durch Errichtung einer Wärterschule wird abgeholfen werden können.

In den vorstehend angeführten Maßnahmen sind die Heilzwecke der Anstalt nur mittelbar berührt worden, ganz unmittelbar wurden sie aber getroffen durch die Anlegung schattiger Ruheplätze zum Aufenthalte der Kranken während der wärmeren Jahreszeit im Freien. Bei der großen Bedeutung, welche der Genuß einer frischen, reinen Luft schon für den gesunden, noch viel mehr aber für den kranken Menschen hat, lag die Schaffung solcher Plätze schon längere Zeit in dem Plane der Administration, an dessen Ausführung sie aber bis zu diesem Jahre theils durch andere noch dringendere Arbeiten, theils und namentlich durch die nicht unerheblich dadurch bedingten Kosten verhindert worden war. Mit der stetig steigenden Krankenzahl und der dadurch bedingten Ueberlastung aller Krankenräume im Winter war aber schließlich die möglichste Entlassung dieser, wenigstens während der wärmeren Jahreszeit, eine nicht mehr zu umgehende Maßregel geworden und diese wiederum nur durchzuführen, wenn während des Tages die Kranken möglichst ihren Aufenthalt im Freien nehmen. Der einzige hierzu benutzbare Platz, der zugleich durch eine Allee alter Bäume den erforderlichen Schatten spendete, war aber den größten Theil der wärmeren Jahreszeit über unbennutzbar, da sich vor der Allee ein großer weißer Sandplatz hinzog, von dem sich bei unserem steten windigen Wetter förmliche Sand- und Staubwolken erhoben, die den Kranken, namentlich den Brustkranken, entschieden Schaden brachten. Dieser wüste Sandplatz ist nun im Frühjahr umgearbeitet, festgelegt und in Rasenplätze mit Gebüschgruppen umgewandelt worden, wonach denn die mit Bänken versehene Allee zu einem, vom frühen Morgen bis zum späten Abend benutzten Lieblingsaufenthalte der Kranken geworden ist.

Endlich muß hier auch noch des Beschlusses des Armen-Directoriums in Betreff der Benennung des Krankenhauses Erwähnung geschehen. Im Anfange dieses Jahrhunderts speciell zu dem Zwecke gegründet, den armen hiesigen Gemeindegliedern eine Zufluchtsstätte in Erkrankungsfällen zu bieten, war dem Krankenhause der Name „Armen-Krankenhaus“ beigelegt worden, den es auch bis hierzu geführt hat. In neuerer Zeit, nachdem auch Personen gegen Zahlung Aufnahme fanden, namentlich aber, nachdem in den neuen Baracken Zimmer mit größerem Comfort für Personen der wohlhabenderen Classen eingerichtet worden waren, entsprach dieser

Name nicht mehr den Bestimmungen des Krankenhauses und hat denn auch mehrfach zu Mißdeutungen Anlaß gegeben. In Anlaß dessen beantragte die Administration die Umänderung des bisherigen Namens „Armen-Krankenhaus“ in „Allgemeines Krankenhaus des Armen-Directoriums“, die auch von dem Armen-Directorium in seiner Sitzung vom 7. Juni genehmigt und später von Einem Wohlbeden Rathhe bestätigt wurde.

Neben diesen Maßnahmen, welche größtentheils der Mitwirkung und Genehmigung des Armen-Directoriums bedurften, sind von der Administration eine Reihe budgetmäßig angenommener Arbeiten theils zur Ausführung gebracht, theils weiter fortgeführt worden, Arbeiten und Reparaturen, die zwar eine erhebliche Belastung der Conti's für Bauten und Reparaturen, für Mobilien und Geräthe, für Wäsche zc. bedingten, aber ohne Schädigung des Gauzen nicht länger hinausgeschoben werden konnten. Es sind hier namentlich anzuführen: die Ergänzung des äußeren Putzes der Baracken, der in großen Massen abgefallen war; die Einrichtung einer Ableitung für das Tageswasser aus dem alten Hause und der Entbindungsanstalt, in welcher letzterer namentlich die Fortschaffung des täglich nothwendigen Badewassers zu dieser Einrichtung zwang; die Einführung der Wasserleitung in die Entbindungsanstalt, die derselben bisher entbehrte; die Erhöhung des Wäschebestandes, die sich in diesem Jahre namentlich auf die Pocheabtheilung bezog, für die eine mit eingemalten blauen Streifen versehene Wäsche, zur Vermeidung jeder Verwechslung, angeschafft wurde; die Erhöhung und Ergänzung des Mobilienbestandes, der durch die Ausnutzung der in den Einzelzimmern gebrauchten sog. Wiener Menbles sehr vermindert war; die theilweise Ergänzung des Putzes und ein vollständig neuer Anstrich der Krankenzimmer im alten Hause, gleichzeitig verbunden mit einem desinficirenden Anstriche der Wände, um einerseits der Durchseuchung des Hauses, andererseits dem Ueberhandnehmen des Ungeziefers hier Schranken zu setzen; die Anlage eines Gemüsegartens, aus dem den ganzen Sommer und Herbst über der Bedarf der Anstalt an frischem Gemüse gedeckt werden konnte; Veränderungen in den Heizvorrichtungen der Baracken, die durch den mangelhaften Schluß der Ventile und Klappen, so wie durch die rechtwinklige Biegung der Röhren unvermeidlich geworden waren u. a.

Alle diese Arbeiten geben zugleich auch eine Erläuterung zu der Steigerung der Ausgaben in diesem Jahre, die gegen das Vorjahr ca. 4500 Kbl. beträgt, immerhin aber gegen die Annahme des Budgets noch mit ca. 3500 Kbln. zurückbleibt, eine Summe, die auf Ersparnisse, unter denen die für Feuerung allein gegen das Vorjahr ca. 1000 Kbl. beträgt, zurückzuführen sind. Der Einfluß dieser Arbeiten auf Herabsetzung des Budgets überhaupt wird sich erst in späteren Jahren, namentlich nach Vollendung der Anschaffungen und Ergänzungen geltend machen; vorläufig haben sie die Kosten des einzelnen Pflagetages für das Jahr 1876 auf 81,55 Kop. gegen 78,67 Kop. pro 1875 erhöht. Vergleicht man aber diesen Kostensatz mit dem einiger Hospitäler des Auslandes, die pro 1875 z. B.

im Allgemeinen Krankenhause in Wien	bei 622,447 Pflgetagen 1 Gl. 0,04 Kr. = ca. — R. 73 R. pro Tag,
im Allgemeinen Krankenhause in Hamburg	bei 454,492 Pflgetagen 1 M. 83 Pf. = ca. — „ 73 „ „ „
in der Charité in Berlin	bei 485,255 Pflgetagen 2 M. 14 Pf. = ca. — „ 85 „ „ „
im städt. allgem. Krankenhause am Friedrichshain in Berlin	bei 124,549 Pflgetagen 3 M. 83 Pf. = ca. 1 „ 53 „ „ „

betragen und berücksichtigt zugleich, daß die 3 erstgenannten Krankenhäuser jedes ca. 2000, das letztgenannte 620 Betten enthalten und daß bekanntlich mit steigender Zahl der Pflgetage die Verwaltungskosten für den einzelnen Tag immer niedriger werden, so erscheinen die Verpflegungskosten in unserem Krankenhause überaus günstig, da sie denen in den größten Krankenhäusern etwa gleich, denen in Friedrichshain gegenübergestellt, aber nur etwa halb so groß sind.

Wenden wir uns hiernach den neuen Erfahrungen zu, welche die Ereignisse des Jahres 1876 machen ließen und denen ein sehr wesentlicher Einfluß auf die zukünftige äußere und innere Entwicklung der Anstalt zuerkannt werden muß, so tritt hier vor Allem wiederum die Zunahme der Zahl der Kranken und Verpflegungstage in den Vordergrund. Erstere ist um 25 Personen, letztere um 3000 Tage gegen das Vorjahr gestiegen (Tab. I.) und dadurch die Zahl der durchschnittlich täglich zu verpflegenden Kranken von 230,35 im Jahre 1875 auf 238,47 im Jahre 1876 erhöht worden. Diese Steigerung der Krankenzahl, die im Januar mit einer Zahl von 353 Kranken ihren Höhepunkt erreichte, nöthigte zu ganz außergewöhnlichen Mitteln, um dieselben unterzubringen; nicht nur wurden alle Krankenräume wiederum in übermäßiger Weise belastet, einige durch ihre geringe Höhe zur Aufnahme Kranker ganz ungeeignete Räume in der ehem. Holmberg'schen Fabrik mit Kranken belegt und ganze Abtheilungen mehrfach gewechselt; es mußten schließlich auch noch die beiden Säle der Pockenabtheilung zur Benutzung für andere Kranke hinzugenommen werden. Wenn diese Räume nun zwar längere Zeit vorher nicht mit Pockenkranken belegt gewesen waren und außerdem durch eine vorgängige Desinfection derselben die möglichste Vorsicht angewendet worden war, auch glücklicherweise unter den gelagerten Patienten keine Pockenerkrankung eintrat, so kann diese Maßregel doch nur durch die äußerste Noth in Betreff des Raumes einigermaßen gerechtfertigt werden. Die Erfahrungen aber, daß zu solchen Maßregeln geschritten werden mußte, daß die Sterblichkeit in Folge der übermäßigen Belastung aller Räume und der Benutzung ungeeigneter Zimmer zunahm und auch die gefürchteten Wundkrankheiten, Rose, Diphtheritis, Eitervergiftung (Pyämie) u. zu herrschen begannen, dürften wol lauter als alle Worte es vermöchten, für die dringende Nothwendigkeit sprechen, den Weiterbau nicht mehr länger hinauszuschieben.

Noch schlimmer fast als im Anfange des Jahres gestalteten sich die Verhältnisse am Ende des Jahres, als bei dem heftigen Frost, der überhaupt auf die

Krankenzahl einen unverkennbaren Einfluß ausübt, die Zahl der Kranken außerordentlich rasch stieg und zugleich die ausgebrochene Pockenepidemie nicht nur die gewöhnlich für dieselbe reservirte Abtheilung mit 32 Betten rasch füllte, sondern noch dazu zwang, eine andere, in derselben Etage belegene Abtheilung mit 32 Betten hinzuzunehmen und die dort befindlichen, zur chirurgischen Abtheilung gehörenden Kranken anderweitig zu placiren, die wiederum zur Verlegung einer dritten ganzen Abtheilung nöthigte. Wenn auf diese Weise nun zwar unter Hinzunahme der schon oben berührten Zimmer dem Bedürfniß Genüge geleistet worden ist, so wirken solche Wanderungen ganzer Abtheilungen einerseits sehr störend auf den Betrieb in der Anstalt, andererseits sind sie auch für die Kranken selbst nachtheilig. Die Haupterfahrung, die diese Pockenepidemie gebracht, liegt aber nach andrer Richtung hin. Die Pockenabtheilung ist gegenwärtig in der oberen Etage des sog. alten Hauses, dem einzigen Raume, der noch einigermaßen isolirfähig ist, untergebracht, in Räumen, die jeder Ventilation, mit Ausnahme der natürlichen, entbehren und an einem Mittelcorridor liegen, an dessen Enden sich die Privetanlagen befinden. Es ist daher nur zu erklärlich, daß die ganze Abtheilung jetzt, nachdem den ganzen Winter hindurch, bis zum 1. Januar bereits 105 Pockenranke dort gewesen sind, von einer erstickenden Luft durchzogen und durchseucht ist und daß hierin wol mit ein Grund für die vielen schweren Erkrankungen und die große Sterblichkeit von 20 % (Tab. V.), sowie für die 5 Erkrankungsfälle zu suchen ist, die in der unteren Etage des Hauses vorgekommen sind. Diese Räume erscheinen somit in Zukunft für ihren bisherigen Zweck durchaus nicht weiter zulässig und es kann hiernach nicht nur eine Erweiterung der Anstalt überhaupt, sondern speciell noch eine Erweiterung durch den Bau der Isolirhäuser nicht dringend genug betont werden, sie muß als gradezu unerlässlich bezeichnet werden.

Auch die vielfachen Fälle anderer Infectionskrankheiten, wie namentlich von Typhus, Ruhr, Masern, Scharlach u. s. w. dürften auf diese Frage von Einfluß sein, da dieselben gegenwärtig, bei dem vollständigen Mangel besonderer Räumlichkeiten, in den allgemeinen Abtheilungen mit allen anderen Kranken zusammen liegen müssen, ebenso wie auch die zeitweilig delirirenden und tobenden Kranken, ja selbst Geisteskranken, die nicht selten bei der steten Uebersüllung in den Irrenanstalten zu Rothenberg und Alexandershöhe ins Krankenhaus gelangen (1876 12 Fälle Tab. V.). Welche Störungen und Belästigungen hierin für die anderen Kranken, welcher directe Schaden aber auch in der Behandlung anderer Krankheitsfälle und endlich in der Ansteckungsgefahr für die anderen Kranken liegt, ist bereits in dem Berichte pro 1875 näher erörtert worden und soll daher hier nur angedeutet werden.

Von nicht geringer Wichtigkeit sind ferner die Erfahrungen, die aus der stetigen Zunahme der Siechen im Krankenhause resultiren. Diese Personen, meist mit unheilbaren Leiden behaftet und daher vom Krankenhause nicht abzuweisen, belasten gegenwärtig theils das ganze Jahr, theils nur den Winter hindurch das Krankenhaus; sie, meist an ein vagabundirendes Leben gewöhnt, sind es, welche vielfach

Unordnungen, Störungen, Anflehnungen gegen die Hausordnung, Bestechungen der Dienftboten und besuchender Personen, namentlich zum Zweck Brautweiu zu erlangen, veranlassen; sie erfordern jetzt aber auch erhebliche Mehrkosten durch ihre den übrigen Kranken gleiche Verpflegung. Durch die Einrichtung einer eignen Siedenabtheilung würden diese Momente fast alle anders werden, die Krankenräume würden entlastet werden und durch ein geringeres Wartepersonal, sowie eine entsprechend andere Beköstigung ließen sich zugleich sehr erhebliche Ersparnisse in den jährlichen Ausgaben erzielen. Für die Einrichtung einer solchen eignen Siedenabtheilung des Krankenhauses sind aber bereits die erforderlichen Vorbedingungen vorhanden, indem nach dem Bau der Isolirhäuser und der anderen beiden erforderlichen Baracken das sog. alte Haus mit geringen baulichen Abänderungen, die sich namentlich auf die Einrichtung einer Ventilation und Abänderung der jetzigen Privetanlagen zu beziehen hätten, sich vortrefflich zu einer solchen Abtheilung für etwa 100 Personen eignen würde. Durch das Einfügen einer solchen Abtheilung in das allgemeine Banproject würden außerdem noch die Baukosten der ganzen Anlage in sehr erheblicher Weise geringer werden.

Welche trüben Erfahrungen die Administration endlich durch den Mangel eines eignen Verwaltungsgebäudes mit den in demselben erforderlichen Räumen (Aufnahmezimmer mit Baderäumen, Kleiderkammer, Wohnungen der Aerzte, Oberwärterinnen und des Wartepersonals, Operationsaal und ärztliche Bureaus zc.) gemacht hat; wie durch den sofortigen Transport der Kranken mit ihren Kleidern in die Krankenräume mancherlei Unzuträglichkeiten veranlaßt werden; wie eine Reihe von Einzelkrankenzimmern zu den oben angegebenen Wohnungen und anderen Zwecken hat eingerichtet werden und bei der sich stetig steigenden Nachfrage nach solchen Einzelzimmern mehrfach Abweisung von Kranken stattfinden müssen; wie der Operationsaal, die ärztlichen Bureaus und Untersuchungszimmer in nicht ihren Zwecken entsprechenden Zimmern untergebracht sind, wie das Wartepersonal durch seine vielen Gänge über den ganzen Hof und den Mangel einer vollkommenen Nachtruhe selbst in der dejourfreien Zeit einer raschen Ermüdung und häufigen Erkrankungen unterliegt u. s. w., das sind Erfahrungen, die in einer speciellen Eingabe an die Baucommission näher dargelegt und hier nur kurz Erwähnung finden sollen, um auch hier die Nothwendigkeit hervorzuheben, die ganze Anlage, alle dem Projecte nach noch ausstehenden Gebäude gleichzeitig und in möglichst kurzer Frist in Angriff zu nehmen.

Im Gegensatz zu den erwähnten, sich aus dem Mangel der noch fehlenden Gebäude ergebenden Mißständen stehen die Erfahrungen, welche mit den neuen Gebäuden selbst und den in denselben zur Anwendung gekommenen Ventilations- und Heizvorrichtungen gemacht worden sind. Die großen, mit zahlreichen Fenstern versehenen Krankensäle verbreiten überall hin, bis in die fernsten Ecken ein helles Licht und tragen dadurch sehr wesentlich zur Beförderung der für Krankenhäuser so dringend nothwendigen Sauberkeit bei; die Ventilationseinrichtungen wirken so

energisch, daß stets eine erfrischende, reine Luft in den Kraukerräumen vorhanden ist, woran selbst die stärkste Ueberfüllung derselben mit Kranken nur wenig zu ändern vermochte; die Warmwasserheizung verbreitet in den Sälen eine solche Wärme, daß sich die Temperatur in denselben sogar bei den stärksten Kältegraden mit Leichtigkeit selbst auf 17° R. erhalten läßt.

Ebenso günstig sind die Erfahrungen, welche sich aus einzelnen anderen Einrichtungen ergeben haben, unter denen namentlich die Speise- und Erholungssäle und die Veranden anzuführen sind, Räume, die mit Vorliebe von den Kranken aufgesucht werden. Als ein ganz besondrer Vorzug unseres Hospitales muß aber noch der alle einzelnen Gebäude mit einander verbindende warme Corridor hervorgehoben werden, der den Kranken sowol als den Gesunden eine leichte Communication mit allen Räumen der Anlage gestattet, ohne sie doch selbst bei der rauhen Jahreszeit den Schädlichkeiten unserer klimatischen Verhältnisse auszusetzen.

Zur vollen Entfaltung aller ihrer Vorzüge werden die meisten dieser Einrichtungen aber auch erst nach Vollendung der ganzen Anlage gelangen. Jetzt gewissermaßen uur Stückwerk, das überall Beschränkungen auferlegt und damit die rechte Freudigkeit in dem schweren Krankendienste nicht aufkommen läßt, überall vielfache Schädigungen veranlaßt, die schließlich die Heilerfolge und den Ruf der Anstalt beeinträchtigen, würde die Krankenhausanlage dann nicht nur eine Zierde dieser Stadt, sondern zugleich wol mit eines der besteingerichteten, den Anforderungen der Wissenschaft meist entsprechenden Krankenhäuser Europas sein.

Die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde.

In dem Jahresbericht für das Jahr 1875 hat die Administration die Nothwendigkeit, die Irrenanstalt Rothenberg zu erweitern und die Zahl der in derselben disponibeln Freiplätze zu vermehren, in eingehender Weise dargelegt. Sie hat ferner berichtet, daß der von ihr gestellte Antrag, zum Zweck solcher Erweiterung die an Rothenberg angrenzende Dolbeschew'sche Besitzlichkeit anzukaufen, noch bevor die Stände darüber Beschluß gefaßt hatten, unausführbar geworden war, weil dieses Immobil inzwischn anderweitig verkauft war. Da also die rechte Zeit versäumt war, um das zweckmäßigste Mittel zur Erweiterung der Anstalt, welches in der Erwerbung eines angrenzenden Grundstücks bestanden hätte, zu ergreifen, so mußte sich die Administration, bei ihren mit dem Beginn des Jahres 1876 wieder aufgenommenen Erweiterungsplänen darauf beschränken, die Ausführung eines zweiten Stockwerks über dem bisher noch einstöckigen Theile der Frauen-Abtheilung in's Auge zu fassen, wodurch Raum für 20 weibliche Kranke der zweiten Verpflegungs-Classe, darunter etwa für 14 Freikranke, gewonnen werden konnte. Die Kosten dieses Ausbaues waren auf 10,000 Rbl. zu veranschlagen. Die Erhaltung von 14 Freikranken mehr als bisher, erforderte eine Erhöhung des jährlichen Etats um

ca. 3000 Rbl. Während die Administration noch mit diesen Erwägungen beschäftigt war, richtete der zweite Arzt der Anstalt Rothenberg, welcher bei freier Wohnung und freier Station ein Gehalt von 1000 Rbln. bezog, das Gesuch an die Administration, seine nur für einen Unverheiratheten berechnete Stellung derart zu verändern, daß er einen Hausstand in der Anstalt begründen und unterhalten könne. Die Administration mußte anerkennen, daß es im Interesse der Anstalt liege, dadurch, daß auch dem 2. Arzt die Möglichkeit der Begründung eines Hausstandes geboten wird, einem häufigen Wechsel in der ärztlichen Bedienung der Anstalt vorzubeugen. Sie beschloß daher, dem 2. Arzt eine größere Wohnung einzuräumen, die ihm zustehende freie Station durch eine Gehaltszulage von 500 Rbln. aus ihren Mitteln abzulösen und die Stände um die Bewilligung von noch 500 Rbln. jährlich zu bitten, damit der 2. Arzt bei freier Wohnung auf ein Gehalt von 2000 Rbln. gestellt werden könne.

Im März 1876 unterlegte die Administration durch das Armen-Directorium den Ständen die Bitte, die Administration zum Ausbau der Frauen-Abtheilung der Irrenanstalt Rothenberg zu ermächtigen und ihr zu diesem Zweck 10,000 Rbl. zur Disposition zu stellen, und ferner, der Administration zur Verpflegung von 14 Freifranken mehr als bisher und zur Aufbesserung des Gehaltes des 2. Arztes, der Anstalt Rothenberg aus den Mitteln der Steuer-Verwaltung im Jahre 1876 außer den im Budget vorgesehenen 13,000 Rbln. noch 3500 Rbl., vom Jahre 1877 ab aber jährlich regelmäßig 16,500 Rbl. zu bewilligen.

Am 29. September 1876 erfolgte darauf der ständische Beschluß, daß der Commission in Budgetangelegenheiten des Armen-Directoriums aufgegeben werde, die Nothwendigkeit der projectirten Erweiterung der Frauen-Abtheilung der Anstalt Rothenberg, wie überhaupt die Ausdehnung der Anstalt unter Berücksichtigung der einschlagenden Verhältnisse, ingleichen das Erforderniß der dafür nachgesuchten 10,000 Rbl. in genaue Erwägung zu nehmen und darüber, sowie über die Art, wie die erforderlichen Mittel zu beschaffen sein werden, dem Rath behufs Herbeiführung ständischen Beschlusses Vorlage zu machen; daß ferner der Steuer-Verwaltung aufgegeben werde, die zur Deckung der Mehrausgaben für die Verpflegung von 14 Freifranken mehr pro 1876 erforderlichen 3000 Rbl. an das Armen-Directorium abzulassen und fernerhin in ihrem Budget für die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken alljährlich statt der bisherigen 13,000 Rbl. 16,000 Rbl. zu veranschlagen.

Ueber die Bewilligung der erbetenen Gehaltszulage für den 2. Arzt der Anstalt Rothenberg war noch kein definitiver Beschluß gefaßt.

Als die Administration im October ihr Budget für das Jahr 1877 aufmachte, wobei sie als Gehalt für den 2. Arzt 2000 Rbl. veranschlagte, stellte sich heraus, daß wegen der großen Zahl von Freifranken und wegen der dadurch bedingten Verringerung der für zahlende Kranke in Rothenberg disponibeln Plätze, der Zuschuß von 16,500 Rbl. jährlich, welchen die Administration im März erbeten hatte, nicht

ausreichte, um ihre Ausgaben zu decken, sondern daß zu diesem Zwecke ein Zuschuß von 18,200 Rbl. erforderlich war. Bei Vorstellung des Budgets zur Bestätigung suchte die Administration daher um die Bewilligung eines Beitrages von 18,200 Rbln. aus den Mitteln der Steuer-Verwaltung nach.

Durch ständischen Beschluß vom 24. December 1876 wurde dieser Zuschuß von 18,200 Rbln. bewilligt und zugleich die Gehaltserhöhung für den 2. Arzt der Anstalt Rothenberg um 500 Rbl., vom 1. Januar 1877 ab, genehmigt.

Die Commission, welcher die Berichterstattung über die beantragte Erweiterung der Anstalt Rothenberg übertragen war, hatte ihre Arbeiten bis zum Schluß des Jahres noch nicht beendet. Da somit die so nothwendige Erweiterung Rothenbergs auch im Jahre 1876 nicht zu Stande gekommen ist, so dauert die im Bericht pro 1875 erörterte Calamität unvermindert fort. Die Zahl der Freifranken in Rothenberg, welche nach den ursprünglichen Dispositionen nur 30 betragen sollte, belief sich zum Schluß des Jahres auf 51, d. h. 21 eigentlich für zahlende Kranke bestimmte Plätze haben Freifranken eingeräumt werden müssen, wodurch die Anstalt eine empfindliche Einbuße an ihren Einnahmen erlitten hat; und trotzdem hat die Administration es nicht vermeiden können, auch während des Jahres 1876 das ehemalige katholische Krankenhaus fortwährend zur Unterbringung von Geisteskranken, für welche sich keine andere Unterkunft finden ließ, zu benutzen, obgleich dieses Auskunfts mittel schon im Bericht pro 1875 als ein in jeder Beziehung ungenügender Nothbehelf bezeichnet ist.

Ueber die bereits im vorigen Jahresbericht erwähnte „Stryl'sche Schenkung für Rothenberg“ im Betrage von 10,000 Rbln. ist im Jahre 1876 die Schenkungsurkunde eingegangen. Der Rigasche Rath und die Aeltermänner großer und kleiner Gilde haben in Vertretung der Stände der Stadt und Namens derselben die Annahme der Schenkung erklärt und die stricte Einhaltung der mit ihr verknüpften Modalitäten versprochen, worauf dem Armen-Directorium aufgegeben ist, die ihm im Mai 1875 in 10 unkündbaren Livländischen Pfandbriefen zur Affervation zugefertigten 10,000 Rbl. fernerhin der Schenkungsurkunde gemäß zu verwalten. Dieser Urkunde gemäß sind die Zinsen des Capitals ausschließlich zur Verpflegung hilfssbedürftiger Geisteskranker in der Anstalt Rothenberg unter näher bestimmten Modalitäten zu verwenden und ein etwaiger Zinsenüberschuß ist zum Capital zu schlagen.

Gegenwärtig genießt, nach der Bestimmung der Stifter, ein in der II. Classe der Anstalt Rothenberg verpflegter Kranker die Wohlthat der Stiftung. Da die jährliche Zahlung für die II. Classe 420 Rbl. beträgt, während das Grundcapital der Stiftung an Zinsen 500 Rbl. jährlich ergiebt, so war das Capital zum Schluß des Jahres durch den Zuschlag des Zinsenüberschusses und durch Gewinn am Course bei der Anschaffung von Werthpapieren auf 10,123 Rbl. 92 Kop. angewachsen.

Die Zahl der Plätze in der Anstalt Rothenberg betrug am Schluß des Jahres 1876 92 und zwar:

für zahlende Kranke I. Classe 39 Plätze,
 „ „ „ II. „ 12 „
 „ Freikranke 41 „ } zusammen 92 Plätze.

Der Bestand des Beamten-, Wärter- und Dienstpersonals in der Anstalt Rothenberg war am 31. December 1876 folgender:

1 Director, welcher zugleich der erste Arzt ist.

1 zweiter Arzt.

1 Verwalter,

1 Gehilfe des Verwalters,

2 Oberwärter,

2 Oberwärterinnen, von denen
eine zugleich Kastellanin ist,

2 Wirthinnen,

16 Wärter, darunter 7 Specialwärter,

12 Wärterinnen, darunter 1 Specialwärt.,

1 Nachtwächter und Briefbote,

1 Gärtner,

2 Hausknechte,

1 Viehpfleger,

1 Pferdeknecht,

2 Köchinnen,

3 Küchenmägde,

1 Tischler,

1 Wäscherin, welche von der Anstalt nicht befristet wird.

8 Personen, welche die Beköstigung der
Kranken I. Classe erhalten.

40 Personen, welche die Be-
köstigung der Kranken II. Classe
erhalten.

Die Krankenbewegung in der Irrenanstalt Rothenberg im J. 1876 war folgende:

	Männer.		Frauen.		Zusammen Personen.		Total.
	Sab- lenbe.	Frei- kranke.	Sab- lenbe.	Frei- kranke.	Sab- lenbe.	Frei- kranke.	
Zum 1. Januar 1876 waren verblieben	31	16	21	25	52	41	93
Im Laufe des Jahres kamen hinzu	23	11	11	5	34	16	50
Im Ganzen wurden also verpflegt	54	27	32	30	86	57	143
Im Jahre 1876 sind gestorben	9	3	1	1	10	4	14
Entlassen wurden: Geheilt	6	1	8	—	14	1	15
Gebessert	5	—	3	1	8	1	9
Ungeheilt	5	—	1	—	6	—	6
Unheilbar	4	—	1	—	5	—	5
Im Ganzen schieden also aus	29	4	14	2	43	6	49
Demnach verblieben zum 1. Januar 1877	25	23	18	28	43	51	94

Unter die Freikranken sind in dieser Zusammenstellung auch diejenigen Kranken gerechnet worden, welchen eine ermäßigte Zahlung bewilligt worden ist.

Die Zahl der Pflage tage betrug:

für die zahlenden Kranken	15516, d. h. 1764 weniger als im Vorjahre,
„ „ Freikranken	. . . 17538, d. h. 2134 mehr „ „ „
Zusammen	33054, d. h. 370 mehr als im Vorjahre.

In der Irrenanstalt zu Alexandershöhe sind für Rechnung der Administration im Jahre 1876 im Ganzen 19 arme Gemeindeglieder zu dem Satz von $55\frac{1}{4}$ und später $55\frac{3}{4}$ Kop. pro Tag verpflegt worden.

Die Bewegung dieser Kranken war folgende:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Zum 1. Januar 1876 waren verblieben	7	8	15.
Im Laufe des Jahres kamen hinzu	2	2	4.
Im Ganzen wurden also verpflegt	9	10	19.
Im Jahre 1876 wurden entlassen	2	1	3.
Es verblieben also zum 1. Januar 1877	7	9	16.

Die Zahl der Pflage tage für die in Alexandershöhe verpflegten Freikranken hat sich auf 5549 belaufen, d. h. 191 mehr als im Vorjahre.

In anderen Anstalten wurden verpflegt:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Zu der Idioteuanstalt der Frau Blaz zu Riga	—	1	1.
Im katholischen Krankenhause zu Riga	2	3	5.
Im Krankenhause aller Elenden in Petersburg	2	—	2.
In der Anstalt Laichingen in Württemberg	1	—	1.
Zusammen	5	4	9.
Pflagegeld an die Angehörigen wurde gezahlt für	1	3	4.

Die Administration hat also im Ganzen im Jahre 1876 verpflegt:

1) Freikranke:	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
In Rothenberg	27	30	57.
In Alexandershöhe	9	10	19.
In anderen Anstalten	5	4	9.
In Familienpflege	1	3	4.
Zusammen	42	47	89.
2) Zahlende Kranke:			
In Rothenberg	54	32	86.
Gesamtzahl der Kranken	96	79	175.

Der Bestand sämmtlicher Kranken zum 1. Januar 1877 war folgender:

1) Freikranke:	Männer.	Frauen.	Zuf. Personen.
In Rothenberg	23	28	51.
In Alexandershöhe	7	9	16.
In anderen Anstalten	5	4	9.
In Familienpflege	1	3	4.
Zusammen	36	44	80.
2) Zahlende Kranke:			
In Rothenberg	25	18	43.
Gesamtzahl der Kranken	61	62	123.

Gegen den Bestand vom 1. Januar 1876 hat die Zahl der Freikranken um 18 zugenommen, die Zahl der Pensionäre um 9 abgenommen und die Gesamtzahl der Kranken um 9 zugenommen.

Die bei der Irrenanstalt Rothenberg bestehende Wärtercasse hatte zum 1. Februar 1876 einen Behalt von 490 Rbl. 30 R.

Im Laufe des Jahres sind hinzugekommen:

Geschenke	233	„	40	„
Procentbeiträge des Wartepersonals	60	„	48	„
Darlehnsprocente	13	„	27	„
Strafgelder	15	„	50	„
Zinsen auf Werthpapiere	19	„	78	„

Da die Cassé keine Ausgaben gehabt hat, so belief sich also ihr Behalt zum 1. Februar 1877 auf 832 Rbl. 73 R.

Abrechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Administration zur Verpflegung der mittelosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde pro 1876.

Einnahmen.

1) Allgemeine Einnahmen:

Beitrag der Steuer-Verwaltung durch d. Armen-Directorium	16000 Rbl. — R.	
Aus den allgemeinen Mitteln des Arm.-Direct. zur Deckung des Zinkrzschnsses	1894 „ 80½ „	
	17894 Rbl. 80½ R.	
Transport	17894 Rbl. 80½ R.	

	Transport	17894 Rbl.	80 $\frac{1}{2}$ R.
2) Einnahmen der Irrenanstalt Rothenberg:			
Gewöhnliche Einnahmen, mit Ein-			
schluß v. 380 R. Zinsen*) aus d.			
Capital d. Stryk'schen Schenkung	31099 Rbl.	36 R.	
Zur Abzahlung und Verzinsung des			
Kauffchillingsrestes, durch d. Ar-			
men-Directorium v. d. Sparcasse	5600 " — "		
		36699	" 36 "
3) Zahlung für den in Alexandershöhe verpflegten Carl			
Chr. Eiskampff		45	" 71 "
		<u>Summa</u>	<u>54639 Rbl. 87$\frac{1}{2}$ R.</u>

Ausgaben.

1) Allgemeine Ausgaben:			
Gehalte, Kauzellei-Aufkosten, Fahrgelder		330 Rbl.	9 R.
2) Ausgaben für die Irrenanstalt Rothenberg:			
Gewöhnliche Ausgaben	44982 Rbl.	2 R.	
Abzahlung und Verzinsung des			
Kauffchillingsrestes	5600 " — "		
		50582	" 2 "
3) Verpflegungsgelder an die Irrenanstalt Alexandershöhe .		3085	" 26 $\frac{1}{2}$ "
4) Verpflegungsgelder an andere Anstalten und an Privat-			
personen		642	" 50 "
		<u>Summa</u>	<u>54639 Rbl. 87$\frac{1}{2}$ R.</u>

Der Beitrag der Steuer-Verwaltung, resp. des Armen-Directoriums im Betrage von 17,894 Rbl. 80 $\frac{1}{2}$ Kop. vertheilt sich auf die einzelnen Ausgabeposten folgendermaßen:

Allgemeine Ausgaben der Administration	330 Rbl.	9 R.
Zuschuß zu den Unterhaltungskosten der Irrenanstalt		
Rothenberg	13882	" 66 "
	<u>Transport</u>	<u>14212 Rbl. 75 R.</u>

*) Anmerkung. Für das zweite Halbjahr 1875 sind der Anstalt Rothenberg die halb-jährlichen Zinsen vom Capital der Stryk'schen Schenkung mit 250 Rbl. ausgezahlt worden, während der Pensionspreis für den in der II. Classe verpflegten Ruzniefer der Stiftung für ein halbes Jahr nur 210 Rbl. beträgt. Da nun die im Jahre 1876 eingegangene Schenkungs-urkunde bestimmt, daß ein etwaiger Zinsenüberschuß über den Pensionspreis zum Capital geschlagen werden soll, so ergab sich, daß die Anstalt Rothenberg für das 2. Halbjahr 1875 40 Rbl. zu viel erhalten hatte. Zur Ausgleichung dieser Mehrzahlung sind im Jahre 1876 an die Anstalt aus den Zinsen der Stryk'schen Schenkung statt des jährlichen Pensionsbetrages von 420 Rbl., 40 Rbl. weniger, d. h. nur 380 Rbl. gezahlt worden.

	Transport	14212 Rbl. 75 R.
Unterhaltung d. i. Alexandershöhe		
Verpflegten	3085 Rbl. 26½ R.	
Davon ab: die Zahlung für den		
Carl Chr. Eiskampff	45 „ 71 „	
		<hr/>
		3039 „ 55½ „
Unterhaltung der in anderen Anstalten und bei Privat-		
personen Verpflegten	642 „ 50 „	
		<hr/>
	Summa	17894 Rbl. 80½ R.

Specielle Abrechnung über die Einnahmen und Ausgaben der
Irrenanstalt Rothenberg im Jahre 1876.

Einnahmen.

1) Allgemeine Einnahmen:		
Verpflegungsgelder, mit Einschluß von 380 Rbln. aus		
den Zinsen der Stryk'schen Schenkung für einen		
Verpflegten	29744 Rbl. 61 R.	
Für Extrabeköstigung	960 „ 60 „	
„ Mobilien	4 „ 50 „	
„ Bekleidung	51 „ 90 „	
„ Beleuchtung	8 „ 46 „	
„ Equipage und Vieh	95 „ 10 „	
„ kleine unbestimmte Einnahmen	234 „ 19 „	
		<hr/>
		31099 Rbl. 36 R.
2) Zur Verzinsung und Abzahlung des Kaufschillingsrestes,		
aus der Sparcasse durch das Armen-Directorium	5600 „ — „	
		<hr/>
	Summa	36699 Rbl. 36 R.

Ausgaben.

1) Gewöhnliche Ausgaben:		
Gehalte und Löhne	10985 Rbl. 6 R.	
Lantieme an den Director und Rückzahlungen für aus-		
getretene und verstorbene Kranke	4886 „ 19 „	
Immobilien	4289 „ 67 „	
Mobilien	1318 „ 23 „	
Beköstigung	16589 Rbl. 52 R.	
dazu für verbrauchte Milch	911 „ 60 „	
		<hr/>
		17501 „ 12 „
	Transport	38980 Rbl. 27 R.

	Transport	38980 Rbl. 27 R.
Bekleidung und Bewaschung	788	" 22 "
Beheizung und Feuerung	2056	" 25 "
Beleuchtung	865	" 22 "
Apothek und Kanzlei	596	" 92 "
Equipage und Vieh	1231 Rbl. 56 R.	
davon für Milch dem Beköstigungsconto zugeschrieben	911 " 60 "	
	319	" 96 "
Verschiedene Ausgaben	1375	" 18 "
	44982	Rbl. 2 R.
2) Abzahlung und Verzinsung des Kauffchillingsrestes	5600	" — "
	Summa	50582 Rbl. 2 R.

Unter den „verschiedenen Ausgaben“ befinden sich auch die Ausgaben für die Verpflegung der im katholischen Krankenhause untergebrachten Kranken, und unter den „kleinen unbestimmten Einnahmen“ sind Beiträge für die Verpflegung einiger von diesen Kranken enthalten.

Das Zwangs-Arbeitshaus.

Der Bestand der Administration war derselbe, wie im Vorjahr; auch in der Vertheilung der einzelnen Verwaltungsgeschäfte trat keine Veränderung ein.

Es behielten somit:

- 1) Herr Generalmajor Fr. v. Hesselberg das Präsidium in der Administration;
- 2) Herr Obernotair A. Plato die Fürsorge für den Unterricht, die Seelsorge, die Krankenpflege, sowie speciell die Aufsicht über Ruhe und Ordnung in der Anstalt;
- 3) Herr Kaufmann J. Burhard die Cassaverwaltung;
- 4) Herr Ältester Feuckel die Revision der Cassa und Bücher;
- 5) Herr Dr. J. E. Schwarz die Schriftführung;
- 6) Herr Ältester A. Deubner die Beaufsichtigung der Werkstätten;
- 7) Herr Bürger W. Classen die Inspection der Deconomie und des Inventars.

War die Administration bei Zusammenstellung des vorigjährigen Rechenschaftsberichts in der angenehmen Lage, eine Steigerung des Gewinns aus der Arbeit der Häuslinge um mehr als 500 Rbl. gegen 1874 constatiren zu können, so kann sie in diesem Jahre abermals über eine Vergrößerung der Einnahmen aus den Werkstätten um 360 Rbl. gegen das Jahr 1875 berichten.

Der Erlös für den Verkauf der Häuslingsarbeiten hat (wie der nachfolgende Cassenbericht ausweist) im Jahre 1876 fast 1000 Rbl. mehr abgeworfen, als im

Jahre 1874 und zwar ist dieses Resultat erzielt worden, obgleich die Zahl der Arbeitstage gegen 16510 (im J. 1874) nur 15698 (im J. 1876) betrug. — Die Administration glaubt hierin einen Beweis dafür sehen zu dürfen, einerseits, daß Bezugs- und Absatzquellen für das erforderliche Rohmaterial bezw. für die fertigen Arbeiten zweckmäßig ausgewählt worden sind, andererseits aber namentlich, daß die Anstaltsbeamten bei Beaufsichtigung der Häuslingsarbeit mit Pflichttreue und Erfolg thätig gewesen sind.

Daß auf allen Gebieten der Anstaltsverwaltung die äußerste Sparsamkeit beobachtet worden ist, lehrt das Gewinn- und Verlustconto des Cassenberichts, nach welchem für dieses Jahr 1197 Rbl. 12 Kop. dem Capital zugeschrieben werden konnten, während im Vorjahre eine geringe Abschreibung nothwendig geworden war.

Die Gesamtzahl der im verflossenen Jahr in der Anstalt beherbergten Häuslinge ist gegen das Jahr 1875 unbedeutend (um 6) gestiegen, die Zahl der Arbeitstage hat sich gegen das Vorjahr um 1514 gehoben.

Die effectiven Gesamtkosten des Unterhalts für jeden Häusling pro Tag beliefen sich im Jahre 1876 auf 45,8 Kopelen. Von dieser Summe entfällt kaum $\frac{1}{5}$ auf die Beköstigung der Häuslinge; dieselbe stellt sich nämlich, wenn man die an das Dienstpersonal der Anstalt verabreichten Victualien in Anschlag bringt, auf nur etwa $8\frac{2}{3}$ Kop. täglich für den Häusling.

Das Verhalten der Häuslinge ist im Durchschnitt zufriedenstellend gewesen; Ruhe und Ordnung wurden im verflossenen Jahre in der Anstalt nicht gestört.

Im Uebrigen wäre aus dem abgeschlossenen Verwaltungsjahre besonders nur hervorzuheben, daß die bereits im Jahre 1874 zur Bestätigung vorgestellten Entwürfe zu einer neuen Hausordnung und zu einer Dienstinstruction für das Zwangs-Arbeitshaus durch Rescript des libl. Gouverneurs an den Rath vom 23. Juli v. J., Nr. 4963, mit einigen nicht wesentlichen Abänderungen bestätigt worden sind und gegenwärtig bereits beobachtet werden.

Das Beamten- und Dienstpersonal des Zwangs-Arbeitshauses bestand im vorigen Jahre aus folgenden Personen: dem Inspector M. Garten, dem Oberaufseher P. Höneke, 2 Aufsehern, einer Aufseherin, 2 Werkmeistern, 2 Wächtern, dem Pförtner und der Köchin.

Die Obliegenheiten der Anstaltsgeistlichen verfahren: für die Häuslinge evangel.-luth. Confession Herr Wochenprediger am Dom Th. Hellmann, für die Häuslinge griech.-orthod. Confession Herr Priester Reunhausen. Als Anstaltsarzt fungirte der Arzt im Kriegshospital Herr Dr. med. Wichert. Der Gesundheitszustand der Häuslinge war durchweg sehr befriedigend, wie sich am Besten aus dem Umstande ergibt, daß bei einer Jahresfrequenz von 161 Häuslingen nur 14 Mal die Abfertigung von Patienten in die Krankenhäuser nothwendig wurde.

	Anzahl der Häuslinge.		
	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
Am 1. Januar 1876 befanden sich in der Anstalt . . .	51	11	62.
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen	85	14	99.
Im Ganzen befanden sich also im Jahre 1876 in der Anstalt	136	25	161.

Die Frequenzziffer der Häuslinge zeigt seit dem Bestehen der Anstalt folgende Bewegung.

Es befanden sich im Zwangs-Arbeitshanse:

	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
im Jahre 1869	50	15	65.
" " 1870	60	14	74.
" " 1871	69	15	84.
" " 1872	123	30	153.
" " 1873	147	25	172.
" " 1874	137	29	166.
" " 1875	129	26	155.
" " 1876	136	25	161.
	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
Im Jahre 1876 sind entlassen worden	61	15	76.
entwichen und nicht wieder eingeliefert	6	—	6.
gestorben	1	—	1.
Im Ganzen ausgeschieden	68	15	83.

Zum 1. Januar 1877 verblieben somit in der Anstalt 68 Männer und 10 Weiber, zusammen 78 Häuslinge.

Auf die einzelnen Monate des Jahres vertheilen sich die Einlieferungen wie folgt:

Es wurden aufgenommen:

	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
Im Januar	9	—	9.
" Februar	3	2	5.
" März	8	1	9.
" April	3	3	6.
" Mai	1	1	2.
" Juni	3	—	3.
" Juli	9	—	9.
" August	8	3	11.
" September	7	—	7.
" October	9	1	10.
" November	9	—	9.
" December	16	3	19.
	85	14	99.

Von den eingelieferten Händlingen waren bereits früher einmal im Arbeits-
hause gewesen 31 Männer und 8 Weiber.

Es wurden aufgenommen:	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
Auf Antrag der Rigaschen Polizei-Verwaltung	53	10	63.
" " ihrer Angehörigen	5	1	6.
" " der Administrat. d. St. Georgen- Hospitals	1	—	1.
Auf Antrag d. pernauschen Steuer-Verwaltung	5	—	5.
" eigene Bitte	21	3	24.
	<hr/> 85	<hr/> 14	<hr/> 99.

Grund der Einlieferung war Umhertreibung, Trunksucht, Arbeitscheu, Er-
werbs- und Obdachlosigkeit.

Unter den Aufgenommenen befanden sich:	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
Russen	40	8	48.
Deutsche	32	4	36.
Letten	12	1	13.
Polen	1	—	1.
Ebräer	—	1	1.
	<hr/> 85	<hr/> 14	<hr/> 99.

Von den Aufgenommenen waren:	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
Evangelisch-lutherischer Confession	40	4	44.
Griechisch-orthodoxer "	20	5	25.
Altgläubige	10	3	13.
Römisch-katholischer Confession	15	1	16.
Ebräer	—	1	1.
	<hr/> 85	<hr/> 14	<hr/> 99.

Bei der Aufnahme waren im Alter	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
von 15—20 Jahren	20	3	23.
" 20—25 "	10	1	11.
" 25—30 "	6	2	8.
" 30—35 "	14	2	16.
" 35—40 "	9	1	10.
" 40—45 "	8	1	9.
" 45—50 "	10	—	10.
" 50—55 "	5	—	5.
" 55—60 "	1	2	3.
" 60—65 "	1	1	2.
" 65—70 "	1	1	2.
	<hr/> 85	<hr/> 14	<hr/> 99.

Die im Jahre 1876 in der Anstalt beherbergten Häslinge gehörten folgenden Berufs-, bezw. Gewerbeclaffen an: Männer. Weiber.

Tischler	5	
Schuhmacher	13	
Schneider	6	
Schlosser	1	
Schmiede	2	
Buchbinder	2	
Böttcher	2	
Apotheker	2	
Barbier	1	
Maurer	1	
Maler	1	
Drechsler	1	
Buchdrucker	1	
Conditor	1	
Tapezirer	1	
Bäcker	2	
Matrose	1	
Schreiber	1	
Knochenhauer	3	
verabschiedete Soldaten	20	
beurlaubte Soldaten	10	
Tagelöhner	59	
Wäscherinnen	—	5
Nähterinnen	—	4
Tagelöhnerinnen	—	16
	<hr/>	
	136	25

Zusammen 161 Häslinge.

Entwichen sind im Jahre 1876: je 1 Mal . . . 9 Männer, 1 Weib,
 je 2 " . . . 3 " "
 je 3 " . . . 1 Mann;

von diesen wurden 12 Männer und 1 Weib wieder zurückgeliefert.

Die Strafe der Einzelhaft ist verhängt worden:

je 1 Mal über 14	Männer,	3	Weiber,
je 2 " "	9	"	1 Weib,
je 3 " "	8	"	1 "
je 4 " "	3	"	"
je 5 " "	1	Mann.	

Von den im Laufe des Jahres 1876 entlassenen Hüsslingen hatten sich in der Anstalt befunden:

	Männliche.	Weibliche.	Zusammen.
3—4 Monate	1	—	1.
4—5 "	6	—	6.
5—6 "	10	2	12.
6—7 "	5	1	6.
7—8 "	3	1	4.
8—9 "	19	5	24.
9—10 "	6	2	8.
10—11 "	4	2	6.
12—13 "	1	—	1.
13—14 "	2	—	2.
15—16 "	—	2	2.
16—17 "	2	—	2.
18—19 "	1	—	1.
44—45 "	1	—	1.
	<hr/> 61	<hr/> 15	<hr/> 76.

Im Laufe des Jahres 1876 wurde im Zwaugs-Arbeits-hause auf nachstehend bezeichnete Arbeiten der Hüsslinge die dazu angegebene Zeit verwandt:

	Arbeitstage	
	der Männer.	der Weiber.
Tischlerarbeit	3555	
Schuhmacherarbeit	1995	
Schneiderarbeit	1089	
Schlosserarbeit	248	
Schmiedearbeit	300	
Tapezirerarbeit	402	
Buchbinderarbeit	202	
Drechslerarbeit	54	
Maurerarbeit	55	
Bäckerarbeit	238	
Malerarbeit	95	
Mattenarbeit	1024	
Gartenarbeit	2224	
Hausarbeit	1379	
Böttcherarbeit	98	
Handarbeit	—	393
Wäscharbeit	—	1977
Küchenarbeit	—	370
	<hr/> Zusammen	<hr/> 12958
		<hr/> 2740

Im Ganzen also 15698 Arbeitstage im Jahre 1876,
 gegen 14184 " " " 1875,
 mithin pro 1876 1514 Arbeitstage mehr als im Vorjahr.

Cassabericht des Zwangs=Arbeitshauses pro 1876.

Einnahmen.

An Saldo von 1875		867 Rbl.	57 R.
" Jahresbeitrag der Stände		6551	" 70 "
" Vermächtniß E. Bulmerincq's Legat		500	" — "
" Grundzins der Irrenanstalt Rothenberg		300	" — "
" Miethe für die Schmiede		100	" — "
" Kostgeld für 5 Händlinge		60	" — "
" verkaufte Victualien		13	" 70 "
" Wasservermiethung		319	" 72 "
" Girozinsen pro 1875		12	" 48 "
" Ersatz für Monturen		8	" — "
" Ersatz für Inventar		7	" 30 "
" Schuhmacherarbeiten	1217 Rbl.	95 R.	
" Tischlerarbeiten	1354	" 10 "	
" Sattlerarbeiten	860	" 94 "	
" Buchbinderarbeiten	12	" 20 "	
" Fußmatten	6	" — "	
" Matzschalken	33	" 25 "	
" Schlosserarbeiten	1	" — "	
" Schmiedearbeiten	61	" 65 "	
" Uhrmacherarbeiten	1	" 75 "	
" Strumpffstrickerei	1	" 81 "	
		<u>3550</u>	<u>" 65 "</u>
		<u>12291</u>	<u>Rbl. 12 R.</u>

Ausgaben.

Pr. Zinsen und Capitaltilgung dem Armenfonds	660 Rbl.	— R.
" Beleuchtung	203	" 44 "
" Monturen	649	" 15 "
" Brennholz	762	" 50 "
" Coaks	270	" — "
" Fahrgelder	58	" 10 "
" Kanzlei=Unkosten	36	" 72 "
" Reparaturen	482	" 16 "
	<u>Transport</u>	<u>3122 Rbl. 7 R.</u>

	Transport	3122 Rbl.	7 R.
Pr. Immobilien		21	" 62 "
" Victualien		1756	" 12 "
" diverse Ausgaben		438	" 8 "
" Gehalte		2931	" 47 "
" Unterhalt der Equipage		200	" — "
" Lohnantheil der Häuslinge		457	" 51 "
" Rohmaterial für die Werkstätten		2455	" 28 "
" Ergänzung des Inventars		93	" 91 "
		<hr/>	
		11476 Rbl.	6 R.
	Saldo	815	" 6 "
		<hr/>	
		12291 Rbl.	12 R.

Bilanz = Conto.

Activa.

Montur=Conto	1400 Rbl.	— R.
Brennholz=Conto	230	" — "
Coaks=Conto	66	" — "
Victualien=Conto	259	" 20 "
Betriebs=Conto	7	" 96 "
Cassa=Conto	515	" 6 "
Inspector=Cassa	300	" — "
Inventar=Conto	1400	" — "
Immobilien=Conto	36000	" — "
Equipagen=Conto	150	" — "
Waaren=Conto	1939	" 18 "
Irrenanstalt Rothenberg	5000	" — "
	<hr/>	
	47267 Rbl.	40 R.

Passiva.

Capital=Conto	35277 Rbl.	81 R.
Rigaer Armenfonds	9878	" 8 "
Belenchtungs=Conto	255	" 61 "
Coaks=Conto	65	" — "
Victualien=Conto	543	" 55 "
Betriebs=Conto	776	" 51 "
Lohnantheil=Conto	150	" — "
Waaren=Conto	306	" 52 "
Fahrgelder=Conto	14	" — "
Dépôt=Conto	—	" 32 "
	<hr/>	
	47267 Rbl.	40 R.

Betriebs-Uebersicht.

(Gewinn- und Verlust-Conto.)

Einnahmen.

	1874.		1875.		1876.	
	Rbl.	℔.	Rbl.	℔.	Rbl.	℔.
Conto pro Diverse	431	16	—	—	—	—
Diverse Beiträge	7229	95	6776	11	7238	80
Verkaufte Arbeiten der Händlinge	1581	79	2163	90	2523	87
Vom imaginären Capital abgeschrieben	—	—	95	2	—	—
	<u>9242</u>	<u>90</u>	<u>9035</u>	<u>3</u>	<u>9762</u>	<u>67</u>

Ausgaben.

Renten-Conto	516	52	509	34	501	81
Beleuchtungs-Conto	257	85	235	86	271	49
Montur-Conto	861	27	428	18	609	45
Brennholz-Conto	667	40	500	50	694	50
Coaks-Conto	170	—	235	—	209	—
Fahrgelder-Conto	55	68	66	25	72	10
Kanzellei-Conto	43	72	29	40	36	72
Reparaturen-Conto	391	45	426	80	482	16
Victualien-Conto	2074	69	2640	30	1994	16
Gagen-Conto	2993	53	3033	57	2931	47
Inventar-Conto	506	28	35	65	83	56
Immobilien-Conto	—	—	109	80	21	62
Equipagen-Conto	206	30	253	—	200	—
Lohnantheil-Conto	460	13	531	38	457	51
Dem imaginären Capital zugeschrieben	38	8	—	—	1197	12
	<u>9242</u>	<u>90</u>	<u>9035</u>	<u>3</u>	<u>9762</u>	<u>67</u>

Sämmtliche Waaren-Branchen zusammen ergaben:

Für verkaufte Arbeiten	3550	Rbl. 65	℔.
„ der Anstalt gelieferte Arbeiten	1046	„ 95	„
„ Anstände an gelieferte Arbeiten pro 1876	647	„ 90	„
„ den Bestand an Rohmaterial ultimo December 1876	871	„ 48	„
„ den Bestand an fertiger Arbeit ultimo December 1876	419	„ 80	„
„ vom Jahre 1875 übernommene Rechnungen	1159	„ 68	„
	<u>Transport</u>	<u>7696</u>	<u>Rbl. 46</u>

Transport 7696 Rbl. 46 R.

Davon ab:

Für Rohmaterial vom 1. Januar 1876	858 Rbl. — R.		
„ fertige Arbeiten vom 1. Januar 1876	85	„	55 „
„ Ausstände vom Jahre 1875	420	„	29 „
„ bezahltes Rohmaterial pro 1876	3502	„	23 „
„ unbezahlte Rechnungen pro 1876	306	„	52 „
			<u>5172 „ 59 „</u>
ergiebt einen Brutto-Gewinn von			2523 Rbl. 87 R.

Rechnet man hiervon ab:

Gage der Werkmeister	640 Rbl. — R.		
Lohnantheil der Häuslinge	457	„	51 „
			<u>1097 „ 51 „</u>
so ergiebt sich ein Netto-Gewinn von			<u>1426 Rbl. 36 R.</u>

Die Haus-Armenpflege.

Die Haus-Armenpflege erforderte im Jahre 1876 einen Kostenaufwand von 21,799 Rbln. 8 Kop. und zwar betrug die Ausgabe:

Für Unterstützungen:

dauernde an 997 hier wohnhafte Personen, zum Theil Familien	18920 Rbl. 52 R.		
dauernde an 59 auswärts wohnhafte Personen, zum Theil Familien	1287	„	10 „
einmalige an 166 Personen	586	„	61 „
			<u>20794 Rbl. 23 R.</u>
Für Schulgeld für 15 Kinder	176	„	— „
„ Armenpässe	161	„	85 „
„ Särge und den Leichenwagen	104	„	50 „
„ Unkosten für das Gehalt des Armen-Controleurs, Drucksachen, Bücher zc.	486	„	56 „
„ an den Hausarmen-Director zurückgez. Vorschuß pro 1875	75	„	94 „
			<u>21799 Rbl. 8 R.</u>

Als Armenpfleger haben die nachbenannten Herren die Freundlichkeit zu fungiren:

In der Stadt.

I. Bezirk.

Herr A. Nähring, Glasermeister, Kalkstraße Nr. 17.

„ M. B. Heede, Aeltester, Buchbindermeister, H. Schmiedestraße Nr. 20.

- Herr L. Halbsguth, Kaufmann, gr. Sandstraße Nr. 4.
 „ L. Purriht, Schirmsabrikant, gr. Sandstraße Nr. 10.

II. Bezirk.

- Herr L. Sonn, Korbmachermeister, gr. Schmiedestraße Nr. 3.
 „ G. Andreas, Kaufmann, Comptoir von G. Fischer n. Co., gr. Schmiedestraße Nr. 20.
 „ G. W. Fofz, Aeltester, Malermeister, gr. Schmiedestraße Nr. 40.
 „ Th. Braun, Büchschmiedemeister, Scharrenstraße Nr. 21.
 „ J. Gareise, Aeltester, Schlossermeister, Herrenstraße Nr. 18.

In der St. Petersburger Vorstadt.

III. Bezirk.

- Herr C. F. Hickstein, Glasermeister, gr. Alexanderstraße Nr. 35.
 „ F. Kohloff, Färbermeister, „ „ „ 75.
 „ J. Anspach, Färbermeister, „ „ „ 101.
 „ H. A. Brieger, Aeltester, Fabrikant, Säulenstraße Nr. 12.

IV. Bezirk.

- Herr C. F. Brieger, Bibliothekar, gr. Alexanderstraße Nr. 14.
 „ G. W. v. Mundel, Apotheker, gr. Alexanderstraße Nr. 42.
 „ Jacob Müller, Böttchermeister, gr. Alexanderstraße Nr. 86.
 „ K. Vogel, Bäckermeister, „ „ „ 90.
 „ G. W. Ostwald, Aeltester, Böttchermeister, gr. Alexanderstraße Nr. 100.
 „ J. C. Kenmann, Kaufmann, Suworowstraße Nr. 45.
 „ E. Schnee, Partikulier, Schmiedestraße Nr. 18.
 „ M. D. Wischer, Zimmermeister, Schmiedestraße Nr. 28.
 „ A. Ifermann, Schmiedemeister, Mühlenstraße Nr. 29.

V. Bezirk.

- Herr Chr. Major, Instrumentenmacher, gr. Alexanderstraße Nr. 117.

VI. Bezirk.

- Herr Nicolaus Kieferitzky, Apotheker, Alexandershöhe.

VII. Bezirk.

- Herr P. H. Rosenkranz, Kaufmann, 2. Weidendamm Nr. 11.
 „ F. L. Steding, 2. Catharinendammstraße Nr. 14.

VIII. Bezirk.

- Herr N. Zinserling, Aeltester, Zimmermeister, kl. Lazarethstraße Nr. 6.

In der Moskauer Vorstadt.

IX. Bezirk.

- Herr J. A. Buttowitz, Böttchermeister, Carlsstraße Nr. 8.
" G. Breckff, Tischlermeister, Carlsstraße Nr. 13.
" L. Poerschke, Böttchermeister, " " 19.
" K. Rauth, Zimmermeister, gr. Schmiedestraße Nr. 92.

X. Bezirk.

- Herr Carl Reck, Bäckermeister, Neustraße Nr. 28.
" F. Demasius, Böttchermeister, Neustraße Nr. 42.
" C. F. Hiller, Zimmermeister, Schmiedestraße Nr. 97.
" N. Lichtwerk, Böttchermeister, Sprengstraße Nr. 23.
" August Worm, Bäckermeister, " " 26.
" Heinrich Albuszus, Böttchermeister, Palisadenstraße Nr. 13.
" F. Makowsky, Kaufmann, Palisadenstraße Nr. 30.
" C. Rohwedder, Böttchermeister, Ritterstraße Nr. 30.
" F. J. Weiß, Zimmermeister, Säulenstraße Nr. 57.
" Ed. Brieger, Kaufmann, Säulenstraße Nr. 79.

XI. Bezirk.

- Herr W. Tiedemann, Dr. med., Elisabethstraße Nr. 50.

XII. Bezirk.

- Herr F. Noah, Tischlermeister, Johannisstraße Nr. 3.
" Friedr. Keymer, Kaufmann, Moskauer Straße Nr. 27.
" C. Neese, Keepschlägermeister, Moskauer Straße Nr. 29.
" Th. d'Adam, Tit.-Rath und Ritter, Moskauer Straße Nr. 44.

XIII. Bezirk.

- Herr W. Jaskowsky, Quartaloffizier, Carlsstraße Nr. 101.
" J. F. Bormann, Böttchermeister, Katholische Straße Nr. 36.

XIV. Bezirk.

- Herr L. Kirschfeldt, Apotheker, Moskauer Straße Nr. 57.
" Skulte, Kaufmann, Moskauer Straße Nr. 86.
" C. Schmidt, Quartaloffizier, Moskauer Straße Nr. 90.
" P. Fischer, Bäckermeister, Moskauer Straße Nr. 93.
" M. Brehmer, Kaufmann, " " " 201.

XV. Bezirk unbefest.

XVI. Bezirk unbefest.

In der Mitauer Vorstadt.

XVII. Bezirk.

- Herr C. Kengert, Expeditor, Muckenholmsche Straße Nr. 11.
 " A. J. Stein, Müllermeister, Muckenholmsche Straße Nr. 29.
 " F. Kirstein, Kaufmann, Steinstraße Nr. 8.
 " C. G. Müller, Apotheker, Steinstraße Nr. 18.

XVIII. Bezirk.

- Herr A. Wolter, Apotheker, Dünamiüdsche Straße Nr. 3.
 " W. Enßler, Kaufmann, Dünamiüdsche Straße Nr. 11.
 " W. N. Kreyenberg, Kalnezeemsche Straße Nr. 15.
 " H. Stellmacher, Kornmesser, Schloßsche Straße Nr. 8 (auch für Nordeckshof und Ilgezeem).
 " L. Knoff, Laubstraße Nr. 7.

XIX. Bezirk.

- Herr H. Stellmacher, Kornmesser, Schloßsche Straße Nr. 8.

XX. Bezirk.

- Herr Carl Andersohn, Kaufmann, Dünamiüdsche Straße Nr. 56.

XXI. Bezirk.

- Herr R. Stabusch, Kaufmann, kl. Lagerstraße Nr. 25.

XXII. Bezirk.

- Herr C. Freudenfeldt, Müllermeister, Thorensberg, alte Mitauer Straße Nr. 14.
 " F. C. H. v. Ludwig, Fabrikant, Thorensberg, alte Mitauer Straße Nr. 24.
 " J. C. Kusnezow, Kaufmann, Mitaner Chauffée Nr. 6.
 " J. Liesler, Kaufmann, Bauskesche Straße Nr. 18.

XXIII. Bezirk.

- Herr G. A. Strauß, Schuhmachermeister, Bienenhof, Bauskesche Straße Nr. 85
 (Stadt: Kauffstraße Nr. 14).

XXIV. Bezirk.

- Herr W. C. Oppermann, Kaufmann, Ambarenstraße Nr. 1.

Hasenholm.

- Herr J. J. Rose, Aunerneeken-Alstermann. Nr. 2.

Die Haus-Armen-Krankenpflege.

Den Berichten der Armenärzte zufolge sind von denselben im Jahre 1876 behandelt worden:

	Männer.	Frauen.	Zuf. Personen.
Stationär	935	1258	2193.
Ambulatorisch	2782	3598	6380.
Zusammen	3717	4856	8573.

Die dem Armen-Directorium in der Wittwe Keimers'schen Augenheilanstalt zuständigen 2 Freiplätze sind im Jahre 1876 fortwährend besetzt gewesen und von 17 Personen, 4 Männern und 13 Frauen, benutzt worden. Außerdem sind in der Augenheilanstalt für Rechnung des Armen-Directoriums 31 Gemeindeglieder, 13 Männer und 18 Frauen, verpflegt worden.

In dem Marien-Hospiz im Badeorte Kemmern sind in den dem Armen-Directorium zuständigen 5 Plätzen 5 Personen, und außerdem für Rechnung des Armen-Directoriums 10 Personen, zusammen 15 Personen, 8 Männer und 7 Frauen, verpflegt worden.

Die Haus-Armenpflege kostete im Jahre 1876 7795 Rbl. 61½ Kop. und zwar betrug die Ausgabe:

Für Gehalte der Armenärzte	1516 Rbl. 66 R.
„ gelieferte Arzneien pro 1875	1500 Rbl. 54½ R.
„ „ „ „ 1876	3729 „ 61 „
	<hr/>
	5230 „ 15½ „
„ die in der Wittwe Keimers'schen Augenheilanstalt verpflegten armen Rigaschen Gemeindeglieder	618 „ 80 „
„ 5 Plätze im Marien-Hospiz in Kemmern 100 R. — R.	
„ 10 außerdem noch in Kemmern verpflegte Gemeindeglieder	300 „ — „
„ ein daselbst verpflegtes auswärtiges Gemeindeglied, für welches dem Armen-Directorium die Kosten ersetzt sind	30 „ — „
	<hr/>
	430 „ — „
	<hr/>
Summa	7795 Rbl. 61½ R.

An Stelle des Herrn Dr. Schummer, welcher im Anfang des Jahres 1876 Riga verließ, ist zum Armenarzt für den IV. Bezirk erwählt worden der Herr Dr. Moritz Hellmann.

Zur Zeit des Abschlusses dieses Berichtes fungirten als Armenärzte:

Im I. Bezirk: Die innere Stadt zwischen der Düna und dem Canal. — Herr Dr. Förster.

- Im II. Bezirk: Die Petersburger Vorstadt und ein Theil der Moskauschen Vorstadt, von dem Canal an, zwischen der Alexanderstraße, mit Einschluß ihrer rechten Seite, und der Eisenbahnlinie. — Herr Dr. H. Gahtgens.
- „ III. Bezirk: Die Petersburger Vorstadt, von dem Canal an, zwischen der Alexanderstraße, mit Einschluß ihrer linken Seite, und der Weide, die Umgegend der Kirchhöfe und die Gegend der rothen Düna bis zur Waldstraße hinter der Irrenanstalt Rothenberg. — Herr Dr. Wichert.
- „ IV. Bezirk: Die ehemalige Citadelle, die Vorburg, der Catharinenbamm und der Weidenbamm bis zur Brücke vor Alexandershöhe. — Herr Dr. M. Hellmann.
- „ V. Bezirk: Die Moskausche Vorstadt zwischen der Eisenbahnlinie und dem Dünaufer. — Herr Dr. Deeters.
- „ VI. Bezirk: Der auf dem linken Ufer der Düna belegene Stadttheil. — Herr Dr. Joh. Hollander.
- „ VII. Bezirk: Die Gegend von Alexandershöhe, d. h. das rechte Ufer der rothen Düna von der Waldstraße am oberen Theil derselben, bis zur Branerei Waldschlöfchen. — Herr Dr. Westermann.

Die Versorgung armer und elternloser Kinder.

Die Gesamtzahl der armen und elternlosen Kinder, welche im Jahre 1876 Unterstützung durch das Armen-Directorium genossen haben, betrug 868, d. h. 64 mehr als im Jahre vorher.

	Knaben.	Mädchen.	Zus. Kinder.
Zum 1. Januar 1876 waren in der Verpflegung verblieben	359	346	705.
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	84	79	163.
Darunter Findlinge	(2)	(1)	(3).
Demnach sind während des Jahres verpflegt	443	425	868.
Im Jahre 1876 sind gestorben	5	3	8.
„ „ „ „ aus der Pflege entlassen	35	30	65.
Im Ganzen sind also ausgeschieden	40	33	73.
Sonach verblieben bis zum 1. Januar 1877 in der Verpflegung	403	392	795,
d. h. 90 Kinder mehr, als zum 1. Januar 1876.			

Die für die Verpflegung und Erziehung der Kinder verausgabte Summe hat sich im Jahre 1876 belaufen auf 12,576 Rbl. 74 Kop.

Aus der bei dem Rigaschen Kammereigericht zum Besten des hiesigen Armenwesens im Jahre 1875 erhobenen Abgabe von den mit geistigen Getränken handelnden Personen sind zu Johannis und zu Weihnachten 1876 an 497 arme Bürger-Wittwen und Töchter die früher aus der ehemaligen sogenannten Schenkerei-Casse gezahlten Unterstützungsquoten im Gesamtbetrage von 4679 Rbln. vertheilt worden.

Als das Resultat sämtlicher Leistungen des Armen-Directoriums im Jahre 1876 ergibt sich aus den obigen Angaben Folgendes:

Im St. Georgen-Hospital sind verpflegt worden	114	Personen,
„ Nikolai-Armenhausa „ „ „	339	„
„ Russischen Armenhausa „ „ „	142	„
„ Kinderasyl „ „ „	75	„
„ allgemeinen Krankenhause des Armen-Directoriums sind verpflegt worden:		
für eigene Rechnung	628	Personen,
„ Rechnung des Armen-Directoriums	1155	„
„ „ auswärtiger Gemeinden	1044	„
„ „ des Stadt-Cassa-Collegiums, Untermilitairs des Polizei-Commandos	19	„
In den Irrenanstalten zu Rothenberg, Alexandershöhe, in anderen Anstalten und bei Privatpersonen sind für Rechnung der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken verpflegt	89	„
In der Irrenanstalt Rothenberg sind für eigene Rechnung verpflegt	86	„
Von der Haus-Armen-Krankenpflege haben ärztliche Behandlung und Arzneien empfangen	8573	„
In der Wittwe Keimers'schen Augenheilanstalt sind verpflegt:		
in den Freiplätzen des Armen-Directoriums	19	„
für Rechnung des Armen-Directoriums	31	„
Im Badeorte Kemmern sind verpflegt:		
in den Freiplätzen des Armen-Directoriums	5	„
für Rechnung des Armen-Directoriums	10	„
Aus der Haus-Armen-Casse sind unterstützt worden	1237	„
darunter zum Theil Familienhäupter mit ihren Familien.		
Aus den sogenannten Schenkereigeldern sind unterstützt	497	„
Die Zahl der unterstützten armen und elternlosen Kinder hat betragen	868	„

Im Ganzen haben also im Jahre 1876 14931 Personen, darunter zum Theil Familienhäupter mit ihren Familien, von dem Armen-Directorium in irgend einer Weise Verpflegung und Unterstützung erhalten. Außerdem sind im Zwangs-Arbeitshausa 161 Häuslinge beschäftigt und verpflegt worden.

In dem Personalbestande des Armen-Directoriums haben im Jahre 1876 folgende Veränderungen stattgefunden: Mit dem Beginn des Jahres schied der Herr Dr. med. H. Wagner aus dem Armen-Directorium aus, welchem er seit dem September 1870 in der speziellen Function des Directors des St. Georgen-Hospitals angehört hatte. Dem Dank und der Anerkennung, welche er sich durch seine Wirksamkeit als Mitglied des Armen-Directoriums erworben, gab dasselbe in einem besondern Abschiedsschreiben zugleich mit dem Bedauern über sein Scheiden Ausdruck. In Stelle des Herrn Dr. Wagner wurde von Einem WohlEdlen Rathe der Herr Dr. med. S. Kröger erbeten, als Mitglied in das Armen-Directorium einzutreten. Am 1. März trat derselbe sein Amt an und übernahm die spezielle Function des Directors des St. Georgen-Hospitals. Ebenfalls am Anfange des Jahres schied aus dem Armen-Directorium aus der Bürger der St. Johannis-Gilde Herr D. G. Weichler, welcher 3 Jahre lang mit dankenswerthem Eifer als Administrator des Nikolai-Armenhauses fungirt hatte. An seine Stelle wurde von der St. Johannis-Gilde in das Armen-Directorium delegirt der Bürger der St. Johannis-Gilde Herr L. Purriß. Als Suppleant für Herrn F. A. Siering, welcher für längere Zeit an der Ausübung seiner Thätigkeit verhindert war, wurde von der großen Gilde der Bürger gr. Gilde Herr Chr. Friedr. Couradi in das Armen-Directorium delegirt.

Im Jahre 1876 haben als Mitglieder des Armen-Directoriums fungirt:

Herr Bürgermeister H. J. Böhlsühr, Präses.

„ Rathsherr Staatsrath A. Bertholz, Präses der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde.

„ Rathsherr E. Burchard, Director der Hans-Armenpflege.

„ Oberpastor Th. Weyrich, Director des Nikolai-Armenhauses und des Kinderasyls.

„ Pastor K. Bergmann, Director der Kinderpflege.

„ Prothierei Spirichin, Director des Russischen Armenhauses.

„ Dr. August Haken, Director der Hans-Armen-Krankenpflege.

„ Dr. S. Kröger, Director des St. Georgen-Hospitals.

„ Ältester gr. Gilde J. A. Zenzel, Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.

„ Ältester gr. Gilde E. Mittelstädt, Director der Cassa-Verwaltung und Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken.

„ Bürger gr. Gilde M. Lübeck, Administrator des Krankenhauses.

„ „ „ „ J. Burchard, Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.

„ „ „ „ Joh. Mitschke, Administrator des Nikolai-Armenhauses.

„ „ „ „ F. A. Siering, Cassa-Administrator.

„ „ „ „ G. Kunzendorff, Administrator des St. Georgen-Hospitals und des Kinderasyls.

Herr Bürger	gr. Gilde	Chr. Friedr. Conradi,	Suppleant für Herrn Siering.
"	"	"	J. M. Kulikow, Administrator des Russischen Armenhauses.
"	"	"	A. G. Kamarin,
"	Ältester kl. Gilde	H. Zinserling,	Administrator des Krankenhauses.
"	"	"	C. Schmidt, Administrator des Kinderasyls und Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken.
"	"	"	A. Deubner, Cassa-Administrator und Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.
"	Bürger	"	W. Dohberg, Gehilfe des Directors der Kinderpflege.
"	"	"	W. Clafen, Administrator des St. Georgen-Hospitals und Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.
"	"	"	L. Purrieth, Administrator des Nikolai-Armenhauses.
Secretair: A. Hillner.			
Buchhalter: E. Stavenhagen.			

Zusammenstellung der Aemterbesetzung im Armen-Directorium zur Zeit des
Abschlusses dieses Berichtes am 28. Februar 1877.

Präsidium: Bürgermeister H. J. Böttsühr.

Cassa-Administration: Ältester gr. Gilde E. Mittelstädt, Director.

Bürger " " F. A. Siering und, stellvertretend für diesen, Bürger gr. Gilde Chr. Fr. Conradi.

Ältester kl. " " A. Deubner.

Direction der Haus-Armenpflege: Rathsherr E. Burchard, Director.

Direction der Haus-Armen-Krankenpflege: Dr. med. Aug. Haken, Director.

Administration der Kinderpflege: Pastor R. Bergmann, Director.

Bürger kl. Gilde W. Dohberg.

Administration des St. Georgen-Hospitals: Dr. med. S. Kröger, Director.

Bürger gr. Gilde G. Kunzendorff.

" kl. " W. Clafen.

Administration des Nikolai-Armenhauses: Oberpastor Th. Weyrich, Director.

Bürger gr. Gilde Joh. Mitschke.

kl. " L. Purrieth.

Administration des Russischen Armenhauses: Protophieri Spirichin, Director.

Bürger gr. Gilde J. M. Kulikow.

" " A. G. Kamarin.

Administration des Kinderasyls: Oberpastor Th. Weyrich, Director.

Bürger gr. Gilde G. Kunzendorff.

Ältester kl. " C. Schmidt.

- Administration des Krankenhauses: Dr. med. E. Bochmann, Director*
 Bürger gr. Gilde M. Lübeck.
 Ältester kl. „ R. Zinserling.
- Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadt-
 gemeinde: Rathsherr Staatsrath A. Bertholz, Präses.
 Dr. med. E. Bochmann*
 Ältester gr. Gilde E. Mittelstädt.
 Ältester kl. „ E. Schmidt.
- Delegirte zur Administration d. Zwangs-Arbeitshauses: Ältester gr. G. F. A. Feuckel.
 Bürger „ F. Burchard.
 Ältester kl. G. A. Deubner.
 Bürger „ W. Clafen.
- Secretair: A. Hillner.
 Buchhalter: E. Stavenhagen.

Verzeichniß der im Ressort des Armen-Directoriums angestellten Aerzte zur Zeit des
 Abschlusses dieses Berichtes am 28. Februar 1877.

Bei dem Krankenhause:

- Dr. E. Bochmann, Director und Präses der Administration.
 Dr. G. Hollander, Ordinator an der Entbindungsanstalt.
 Dr. H. Jansen, Ordinator an der chirurgischen Abtheilung.
 Dr. L. Girgensohn, Ordinator an der therapeutischen Abth.
 Dr. B. Holst, Ordinator an der Abtheilung für Nervenranke.
 Dr. F. Berg, Assistenzarzt an der chirurgischen Abtheilung und
 an der Entbindungsanstalt.

Die Stellen zweier Assistenzärzte sind vacant.

Bei der Irrenanstalt Rothenberg: Dr. G. Bruker, Director und erster Arzt.
 Dr. F. Klöpsel, zweiter Arzt.

Bei dem St. Georgen-Hospital: Dr. E. Förster.

Bei dem Nikolai-Armenhause: Dr. L. Girgensohn.

Bei dem Russischen Armenhause: Dr. H. Jansen.

Bei dem Kinderasyl: Dr. E. Wichert.

Bei dem Zwangs-Arbeitshause: Dr. E. Wichert.

Das Verzeichniß der Armenärzte befindet sich auf Seite 51 und 52 dieses Berichtes.

*) Der Herr Dr. E. Bochmann ist nicht Mitglied des Armen-Directoriums, sondern ist in seiner Eigenschaft als Director des Krankenhauses Präses der Administration des Krankenhauses und Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde.

Zusammenstellung
sämmtlicher
Einnahmen und Ausgaben des Armen-Directoriums
und der demselben untergeordneten Anstalten
nebst der
Uebersicht des Eigenthums-Bestandes derselben
an
Immobilien und Capitalien
für das Jahr 1876.

	S.-Rbl.	R.	S.-Rbl.	R.
Saldo vom Jahre 1875	—	—	4852	92 $\frac{3}{4}$
I. Allgemeine Einnahmen.				
1) Renten von Capitalien des Armen=Directoriums	4123	89		
2) Freiwillige Beiträge	1352	47		
3) Von der Rigaer Stadt=Discontobank	6000	—		
4) Renten aus dem Armenfonds	10906	17		
5) Aus dem Schreiberschen Legat	1299	80		
6) Abgabe von den Getränkehandlungen	28193	—		
7) Von der Rigaschen Steuer=Verwaltung:*)				
a. Ueberschüsse der Armensteuern pro 1875 über die angenommenen runden Summen von zusammen 60000 Rbln.		4906 R. 20 R.		
b. Die 4 Armensteuern pro 1876 in ihren effectiven Erträgen	64023	„ 60 „		
c. Ueberschuß der Steuer für das Zwangs=Arbeitshaus pro 1875 über die angenommene runde Summe von 6000 Rbln.	551	„ 70 „		
d. Steuer für das Zwangs=Arbeitshaus pro 1876	6000	„ — „		
e. Beitrag zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken	16000	„ — „		
f. Zum Ausbau des Kinderasyls	9000	„ — „		
g. Beitrag zur Deckung des Deficits aus den Jahren 1874 u. 1875	25976	R. 40 R.		
		126457 R. 90 R.		
Davon übergeführt:				
An die Administration des Zwangs=Arbeitshauses:				
Die sub c u. d. genannten Rbl. R.				
Summen	6551	70		
Transport	6551	70.	126457 R. 90 R.	
	51875	33	4852	92 $\frac{3}{4}$

*) Vergl. Erläuterung auf pag. 5.

	S.-Mbl.	R.	S.-Mbl.	R.
I. Allgemeine Ausgaben.				
1) Allgemeine Verwaltungskosten:				
a. Gehalte		2319 R. — R.		
b. Kanzlei-Ausgaben		259 „ 57 „		
c. Miethe und Beheizung des Geschäftsllocs		762 „ 10 „		
		3340 67		
2) Für die Hausarmenpflege die obspecificirte Ausgabe	21799	8		
3) Für die Hausarmen-Krankenpflege die obspecificirte Ausgabe	7795	61½		
4) Für die Erziehung armer und elternloser Kinder	12576	74		
5) Zur Unterstützung armer Bürger-Wittwen und Töchter aus den sogenannten Schenkereigeldern	4679	—		
6) Beitrag für das Evangelische Hospital in Petersburg	100	—		
7) Unterstützungen an auswärts lebende Gemeindeglieder	292	—		
8) Zinsenzahlung an die Taubstummen-Anstalt der lit.-prakt. Bürger-Verbindung	32	50		
9) Für das Bureau des Central-Vereins der Armenpflege	111	—		
10) Schulgeld für Mozart Homo	42	50		
11) Zinsen auf angeschaffte Werthpapiere	—	15		
		50769	25½	
Capitalien-Anlage:				
Für das Armen-Directorium	192	—		
Für das Taubstummen-Institut	20	63		
		212	63	
Zurückgezahlte Anleihe an die Rigaer Stadt-Disconto-Bank aus dem Jahre 1875	—	—	32370	—
			83351	88½
Transport	—	—		

	S.-Rbl.	R.	S.-Rbl.	R.
Transport	51875	33	4852	92 $\frac{3}{4}$
<p> Rbl. R. Transport 6551 70. 126457 R. 90 R. </p>				
<p> An die Administration zur Ver- pflegung der mittellosen Geisteskranken: Die sub e Rbl. R. genannte Summe . 16000 — Zur Deckung ihres Zu- kurzschusses 1894 80$\frac{1}{2}$ ————— 17894 80$\frac{1}{2}$ </p>				
<p> An die Administration des Kinderasyls: Die sub f gen. Summe 9000 — ————— 33446 „ 50$\frac{1}{2}$ „ </p>				
	93011	39 $\frac{1}{2}$		
8) Abgabe von Schaustellungen zc.	693	25		
9) Straf- und Confiscationsgelder von verschiedenen Behörden	1248	20		
10) Die von der Staatsregierung für das Jahr 1876 bewilligte Entschädigungssumme für die Getränke-Accise	1214	20		
11) Legate	41	—		
12) Schaalengelder aus der Jesus-Kirche	91	62		
13) Von dem Liggeramt für gesammelten Heedeabfall pro 1875 und 1876	40	—		
14) Beiträge verschiedener Wohlthätigkeits-Bereine und -Anstalten für das Bureau des Central-Bereins der Armenpflege	58	40		
15) Renten von dem Capital des Taubstummen-Instituts	37	50		
16) Aus dem Kleberg'schen Legat	106	98		
17) Beitrag des Herrn Bürgermeisters Büngner für die Verpflegung einer Kranken in Remmern	30	—		
			148447	87 $\frac{1}{2}$
Capitalabzahlung des Apothekers Kieferitzky auf eine Obligation	—	—	200	—
Transport	—	—	153500	80 $\frac{1}{4}$

	S.=Rbl.	R.	S.=Rbl.	R.
Transport	—	—	153500	80 $\frac{1}{4}$
II. Einnahmen der Armen-Anstalten.				
1) Des St. Georgen-Hospitals:				
Die obspecificirte Jahreseinnahme	13736	R. 31		
Die baare Einnahme für verkaufte Grundstücke	4422	" — "		
Capitalien-Umsätze	11520	" — "		
	29678	31		
2) Des Nicolai-Armenhauses:				
Die obspecificirte Jahreseinnahme	5323	R. 99 $\frac{1}{2}$		
Capitalien-Umsätze	200	" — "		
	5523	99 $\frac{1}{2}$		
3) Des Russischen Armenhauses:				
Die obspecificirte Einnahme	115	50		
4) Des Kinderasyls:				
Renten und Legat	65	R. —		
Aus den Mitteln der Rigaschen Steuer-Verwaltung zum Ausbau des Asyls	9000	" — "		
	9065	—		
			44382	80 $\frac{1}{2}$
III. Einnahmen des Krankenhauses.				
Die obspecificirten Jahreseinnahmen	31795	64 $\frac{1}{2}$		
Capitalien-Umsatz	100	—		
			31895	64 $\frac{1}{2}$
IV. Einnahmen der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde.				
Beitrag der Rigaschen Steuer-Verwaltung durch das Armen-Directorium	16000	—		
Zuschuß aus den allgemeinen Mitteln des Armen-Directoriums	1894	80 $\frac{1}{2}$		
Transport	17894	80 $\frac{1}{2}$	229779	25 $\frac{1}{4}$

	S.=Rbl.	R.	S.=Rbl.	R.
Transport	—	—	83351	881 $\frac{1}{2}$
II. Ausgaben der Armen-Anstalten.				
1) Des St. Georgen-Hospitals:				
Die obspecificirten Unterhaltungskosten	12333	R. 38		
Capitalien-Umsätze und -Anlagen	16179	„ 8 „		
	28512	46		
2) Des Nicolai-Armenhauses:				
Die obspecificirten Unterhaltungskosten	15110	R. 96		
Für angeschafftes Mehl zum Brod=verkauf	3317	„ 67 „		
Capitalien-Umsätze und -Anlagen	407	„ 23 „		
	18835	86		
3) Des Russischen Armenhauses:				
Die obspecificirten Unterhaltungskosten	6463	R. — $\frac{1}{2}$ R.		
Capital-Anlage	5	„ — „		
	6468	— $\frac{1}{2}$		
4) Des Kinderasyls:				
Die obspecificirten Unterhaltungskosten	6404	R. 62 $\frac{1}{2}$ R.		
Für den Aus- und Umbau des Asyls	9743	„ 86 „		
Capitalien-Anlage	65	„ — „		
	16213	48 $\frac{1}{2}$		
			70029	81
III. Ausgaben des Frankenhauses.				
Die obspecificirten Unterhaltungskosten	71176	34 $\frac{1}{4}$		
Capitalien-Anlagen	122	25		
			71298	59 $\frac{1}{4}$
IV. Ausgaben der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde.				
Allgemeine Ausgaben	330	9		
Gewöhnliche Ausgaben der Irrenanstalt Rothenberg	44982	2		
Abzahlung und Verzinsung des Kaufschillingsrestes für Rothenberg	5600	—		
Für die in Alexandershöhe Verpflegten	3085	26 $\frac{1}{2}$		
Verpflegungsgelder an andern Anstalten und den Privatpersonen	642	50		
			54639	87 $\frac{1}{2}$
Transport	—	—	279320	16 $\frac{1}{4}$

	S.=Rbl.	R.	S.=Rbl.	R.
Transport	17894	80 $\frac{1}{2}$	229779	25 $\frac{1}{4}$
Betriebseinnahmen der Irrenanstalt Rothenberg .	31099	36		
Beitrag für einen in Alexandershöhe Verpflegten .	45	71		
Zur Verzinsung und Abzahlung des Kauffchillingsrestes für die Anstalt Rothenberg aus den Mitteln der Rigaschen Sparcasse	5600	—		
			54639	87 $\frac{1}{2}$
V. Einnahmen der Stiftung: „Stryksche Schenkung für Rothenberg.“				
Renten	—	—	500	—
VI. Einnahmen für das Zwangs=Arbeitshaus.				
Renten	10	—		
Von der Steuer=Verwaltung durch das Armen=Directorium: Ueberschüsse auf die Steuer pro 1875 551 R. 70 R. Zahlung pro 1876 6000 „ — „				
	6551	70	6561	70
VII. Einnahmen für den Reservefonds für Arbeitszwecke.				
Renten	—	—	62	75
Summa	—	—	291543	57 $\frac{3}{4}$

	S.-Rbl.	R.	S.-Rbl.	R.
Transport	—	—	279320	16 $\frac{1}{4}$
V. Ausgaben der Stiftung: „Stryfsche Schenkung für Rothenberg“.				
Zahlung an die Anstalt Rothenberg	210	*)		
Capital-Anlage	119	92		
Renten bei Anschaffung von Werthpapieren	—	8		
			330	*)
VI. Ausgaben für das Zwangs-Arbeitshaus:				
An die Administration gezahlt	6551	70		
Versicherung zweier Prämienscheine gegen Amortif.		120		
Capital-Anlage	39	90		
			6592	80
VII. Ausgaben für den Reservefonds für Arbeitszwecke:				
Renten bei Anschaffung von Werthpapieren	—	8		
Capitalien-Anlage	130	40		
			130	48
Summa der Ausgaben	—	—	286373	44 $\frac{1}{4}$
Saldo auf das Jahr 1877	—	—	5170	13 $\frac{1}{2}$
Summa	—	—	291543	57 $\frac{3}{4}$

In diesem Cassen-Saldo von 5170 Rbl. 13 $\frac{1}{2}$ Kop. ist enthalten:

- 1) Die im Jahre 1875 eingegangene Entschädigungszahlung für das abgebrannte Wasch- und Badehaus des Nicolai- und des Russischen Armenhauses 3030 Rbl. 55 R.
- 2) Ein zu den Capitalien gehörender, im Conto der Ueberschüsse nachgewiesener Betrag von 362 „ 17 $\frac{1}{2}$ „
- 3) Der Ertrag der Zahlungen der armen Kranken à 5 Kop. für jede ihnen gelieferte Arznei 371 „ 65**)
- 4) Der zu capitalisirende Ueberschuß der Einnahmen des St. Georgen-Hospitals über die Ausgaben 1402 „ 93 „

5167 Rbl. 30 $\frac{1}{2}$ R.

Das reine Cassen-Saldo beträgt also nur 2 „ 83 „

Summa 5170 Rbl. 13 $\frac{1}{2}$ R.

*) Die Renten des Stiftungs-Capitals sind in ihrem vollen Betrage von 500 Rbln. zur Auszahlung gelangt. Es sind nämlich außer den hier gebuchten 210 Rbln. noch 170 Rbl. an die Anstalt Rothenberg ausgezahlt, bevor noch in den Büchern des Armen-Directoriums ein besonderes Conto für die „Stryfsche Schenkung“ eröffnet war, und daher unter den allgemeinen Zahlungen des Armen-Directoriums für die Anstalt Rothenberg gebucht.

**) Vergl. die Erläuterung auf pag. 9.

I. Zum Eigenthum des Armen-

- 1) Das in der Stadt belegene steinerne Gebäude des St. Georgen-Hospitals, Georgen-Hospital gehörigen, am Stintsee, am Katharinendamm, vor der ehemaligen Jacobs-
- 2) Das in der St. Petersburger Vorstadt belegene hölzerne Gebäude des Nikolai-
- 3) Das ebendasselbst belegene hölzerne Gebäude des Russischen Armenhauses.
- 4) Das ebendasselbst belegene hölzerne Gebäude des Kinder-Asyls.
- 5) Die ebendasselbst belegenen theils hölzernen, theils steinernen Gebäude des Kranken-

II. Capitalien-Bestand

18

Debet.

Capitalien des Armen-

An Bilanz am 31. December 1876:

	Rbl.		S.-Rbl.	Kop.
20 Gas- und Wasserwerks-Obligationen à 1500 Rbl.	Rbl. 30000			
2 desgleichen à 500 Rbl.	" 1000			
			31000	—
1 Inscription der 5. 5% Anleihe	Rbl. 1000			
16 desgleichen à 500 Rbl.	" 8000			
			9000	—
1 Börsenbankschein	Rbl. 4000			
1 desgleichen	" 1000			
			5000	—
3 Rigasche Stadt-Häuser-Pfandbriefe à 1000 Rbl.	Rbl. 3000			
2 desgleichen à 500 Rbl.	" 1000			
			4000	—
3 Kurländische Pfandbriefe à 1000 Rbl.	Rbl. 3000			
1 desgleichen	" 500			
			3500	—
1 Rigaer Stadt-Disconto-Bankschein			1500	—
			54000	—
Bei der Börsenbank verpfändet				
1 Obligation des Apothekers Kieseritzky			600	—
1 Rigaer Stadt-Disconto-Bankschein	Rbl. 600			
2 desgleichen à 200 Rbl.	" 400			
			1000	—
1 Rigaer Stadt-Häuser-Pfandbrief			100	—
1 Billet von 10 Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen	Rbl. 1000			
5 desgleichen à 100 Rbl.	" 500			
			1500	—
2 Rigaer Hypotheken-Pfandbriefe à 100 Rbl.			200	—
			57400	—

Debet.

Capitalien des St.

An Bilanz vom 31. December 1876:

	Rbl.	S.-Rbl.	Kop.
1 Obligation von Joh. Gottfr. Sommer	Rbl. 126		
1 desgleichen von Magu. Gemelins	" 126		
1 desgleichen von Kulffs Geschwistern	" 756		
1 desgleichen von Carl F. Neuendahl	" 756		
1 desgleichen von Carl Jansen	" 2500		
1 desgleichen von demselben	" 2500		
1 desgleichen von demselben	" 2500		
1 desgleichen von demselben	" 2500		
1 desgleichen von Victor von Krumm	" 2250		
1 desgleichen von M. Holst	" 5400		
1 desgleichen von H. Scheel	" 2970		
1 desgleichen von J. W. Hopse	" 4500		
1 desgleichen von J. F. Jaegermann	" 2700		
		29584	—
1 Rigaer Stadt-Disconto-Bankschein	Rbl. 700		
1 desgleichen	" 5300		
1 desgleichen	" 8570		
1 desgleichen	" 9424		
		23994	—
343 Pfandbriefe des Russ. gegenseitigen Credit-Vereins à 100 Rbl.		34300	—
4 Rigaer Hypotheken-Pfandbriefe à 100 Rbl.		400	—
1 Einlageschein der Rigaer Vorschuß-Casse	Rbl. 39. 25 K.		
1 desgleichen	" 83. 33 "		
		122	58
	Zusammen in Documenten	88400	58
In unablöflichen Capitalien ohne Obligation		6921	72½
		95322	30½
Für das Rump'sche Legat:			
103 Riga-Dünab. Eisenbahn-Obligationen à 100 Rbl.	Rbl. 10300		
3 Rigaer Stadt-Häuser-Pfandbriefe à 100 Rbl.	" 300		
1 Sparcassenschein	" 50		
		10650	—
		105972	30½
Es sind noch anzulegen		6	97
		105979	27½

Georgen-Hospitals.

Credit.

	ℳ.-Rbl.	Rop.
Per Bilanee vom 31. December 1875	82653	77½
Ans Legaten	10	—
Für verkaufte Grundstücke:		
in baarem Gelde	Rbl. 4422	
in ausgestellten Obligationen	" 19450	
	23872	—
	<hr/>	<hr/>
	106535	77½
Hiervon ist jedoch in Abzug zu bringen:		
Das bei Anschaffung der Russischen gegenseitigen Boden-		
Credit-Pfandbriefe gezahlte Aufgeld	Rbl. 572. 50 ℳ.	
wovon jedoch abgeht:		
die bei Anschaffung der Hypotheken-Pfandbriefe erübrigten	" 16. — "	
	556	50
	<hr/>	<hr/>
	105979	27½
	<hr/>	<hr/>
	105979	27½

Debet.

		Capitalien des	
		S.-Rbl.	Kop.
An Bilanz vom 31. December 1876:			
137 Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen à 100 Rbl.		13700	—
1 Rigaer Stadt-Häuser-Pfandbrief	Rbl. 500		
5 desgleichen à 100 Rbl.	" 500		
		1000	—
1 Rigaer Stadt-Disconto-Bankschein		240	—
2 Rigaer Hypotheken-Pfandbriefe à 100 Rbl.		200	—
1 Einlagescchein der Rigaer Vorschuß-Cassa		21	23
		15161	23
Noch anzulegen		34	35 $\frac{1}{2}$
		15195	58 $\frac{1}{2}$

Capitalien des Rnssischen

		S.-Rbl.	Kop.
An Bilanz vom 31. December 1876:			
20 Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen à 100 Rbl.		2000	—
2 Rigaer Stadt-Häuser-Pfandbriefe à 100 Rbl.		200	—
1 Rigaer Hypotheken-Pfandbrief		100	—
1 Einlagescchein der Rigaer Vorschuß-Cassa		5	—
		2305	—

Capitalien des

		S.-Rbl.	Kop.
An Bilanz vom 31. December 1876:			
1 Disconto-Bankschein		1000	—
1 Einlagescchein der Rigaer Vorschuß-Cassa		65	—
		1065	—

Capitalien des

		S.-Rbl.	Kop.
An Bilanz vom 31. December 1876:			
1 Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligation		100	—
Es ist noch anzulegen		369	3
		469	3

Nikolai-Armenhauses.

Credit.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilanz vom 31. December 1875	14938	45
Aus Legaten Rbl. 6. — R.		
Eriübrigtes Capital aus Nachlassenschaften „ 237. 13½ „		
„ „ bei Umsätzen „ 14. — „		
	257	13½
	15195	58½

Armenhauses.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilanz vom 31. December 1875	2305	—
	2305	—

Kinderasyls.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilanz vom 31. December 1875	1000	—
Legat der weil. Wilhelmine Berens	10	—
Eingegangene Zinsen auf obige 1000 Rbl.	55	—
	1065	—

Krankenhauses.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilanz vom 31. December 1875	97	38
Die von den verschiedenen Apotheken bei ihren eingereichten Rechnungen über gelieferte Medicin in Abzug gebrachten 5 Kopeken betragen für 1876	371	65*
	469	3

* Vergl. die Erläuterung auf pag. 9.

Debet.

An Balance vom 31. December 1876:

	S.=Rbl.	Kop.
28 Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen à 100 Rbl.	2800	—
1 Einlageschein der Rigaer Vorschuß-Cassa	25	25
	<hr/>	<hr/>
	2825	25

Capitalien der „von Ströfschen

An Balance vom 31. December 1876:

	S.=Rbl.	Kop.
10 Livländische unkündbare Pfandbriefe	10000	—
1 Rigaer Hypotheken-Pfandbrief	100	—
1 Einlageschein der Rigaer Vorschuß-Cassa	23	92
	<hr/>	<hr/>
	10123	92

Capitalien des

An Balance vom 31. December 1876:

	S.=Rbl.	Kop.
1 Prämienschein der 1. 5% inneren Anleihe	100	—
1 desgleichen der 2. 5% inneren Anleihe	100	—
2 Sparcassenscheine à 10 Rbl.	20	—
1 Einlageschein der Rigaer Vorschuß-Cassa	39	90
	<hr/>	<hr/>
	259	90

Capitalien des Reserve-

An Balance vom 31. December 1876:

	S.=Rbl.	Kop.
11 Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen à 100 Rbl.	1100	—
1 Rigaer Stadt-Häuser-Pfandbrief	100	—
1 Rigaer Stadt-Discount-Baufschein	100	—
1 Rigaer Hypotheken-Pfandbrief	100	—
1 Einlageschein der Rigaer Vorschuß-Cassa	34	40
	<hr/>	<hr/>
	1434	40

Debet.

Capitalien des Taubstummen-

	S.-Rbl.	Kop.
An Balance vom 31. December 1876:		
1 Rigaer Stadt-Disconto-Bankfchein	750	—
1 Einlagescchein der Rigaer Vorschuß-Cassa	20	63
	<hr/>	<hr/>
	770	63

Conto der Vorschüsse

	S.-Rbl.	Kop.
An Balance vom 31. December 1875	1050	—
	<hr/>	<hr/>
	1050	—

Conto der

	S.-Rbl.	Kop.
Für folgende Anstalten ist vorläufig mehr angelegt als der Capital-Bestand derselben ausmacht:		
Für das Armen-Directorium	44	41
„ „ Zwangs-Arbeitshaus	—	30
„ den Reserve-Fonds für Arbeitszwecke	3	47
	<hr/>	<hr/>
	48	18
folglich ein zu den Capitalien gehörender Betrag in der Cassa von	362	17½
	<hr/>	<hr/>
	410	35½

1884 98
 61 92
 — 4
 1480 93
 3 41
 1484 40

10

Instituts.

Credit.

		ℳ.-Rbl.	Kop.
Per Balance vom 31. December 1875		765	63
Eingegangene Renten	ℳl. 37. 50 ℳ.		
Gezahlte Renten	„ 32. 50 „		
		5	—
		<u>770</u>	<u>63</u>

an die Anstalten.

		ℳ.-Rbl.	Kop.
Per Balance vom 31. December 1876:			
Folgenden Anstalten ist zur Bestreitung ihrer kleineren laufenden Ausgaben als Vorschuß gezahlt:			
Dem St. Georgen-Hospital		400	—
Dem Kinderasyl		200	—
Dem Krankenhaus		150	—
Der Irrenheilanstalt Rothenberg		300	—
		<u>1050</u>	<u>—</u>

Ueberschüsse.

		ℳ.-Rbl.	Kop.
Für folgende Anstalten ist vorläufig noch nicht angelegt:			
Für das St. Georgen-Hospital		6	97
„ „ Nikolai-Armenhaus		34	35½
„ „ Krankenhaus		369	3
		<u>410</u>	<u>35½</u>

S u m m a r i s c h e r B e r i c h t

der Personen, welche im Jahre 1876 in den unter der Leitung des Armen-Directoriums stehenden Anstalten theils verpflegt, theils als Kranke behandelt worden sind.

	Im St. Georgen-Hospitale.		Im Nicolai-Armenhause.		Im Russischen Armenhause.		Im Kinder-Asyl.		Im Kranken- hause u. in der Ent- bindungs-Anstalt.		In der Irren- anstalt Rothenberg.		S u m m a der P e r s o n e n.		Total- Summa der Personen.
	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Knaben.	Mädchen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männl.	Weibl.	Personen.
Bestand zum 1. Januar 1876 . .	34	69	98	194	49	72	38	23	241	67	47	46	507	471	978
Im Jahre 1876 sind aufgenommen	4	7	13	34	9	12	11	3	1879	659	34	16	1950	731	2681
Zusammen verpflegt	38	76	111	228	58	84	49	26	2120	726	81	62	2457	1202	3659
Im Jahre 1876 sind gestorben .	5	5	12	26	5	5	—	—	244	104	12	2	278	142	420
Im Jahre 1876 sind entlassen .	—	—	2	7	2	3	4	—	1671	539	21	14	1700	563	2263
Zusammen ausgeschieden	5	5	14	33	7	8	4	—	1915	643	33	16	1978	705	2683
Verblieben zum 1. Januar 1877 .	33	71	97	195	51	76	45	26	205	83	48	46	479	497	976
	104		292		127		71		288		94		976		

V e r z e i c h n i s s

der im Jahre 1876 bei den Anstalten des Armen-Directoriums eingegangenen
Besendungen.

Bei dem St. Georgen-Hospital.

- Von Herrn Dr. H. Wagner 25 Rbl. zu Chocolate, 3 Kisten Cigarren, 4 Flaschen Wein.
 " " W. Classen 220 Flaschen Bier.
 " einem Bauern 28 Pfund Brod und 6 Pfund Butter mit Milch.
 " Frau Schröder Kaffee und Gelbbrod.
 " Herrn Siwert 11 Rbl. zu Kaffee und Gelbbrod.
 " Frau Hühuert 10 Rbl. 53 Kop. zu Kaffee und Gelbbrod.
 In der Kirchenlade fanden sich 16 Rbl., welche an 106 Personen à 15 Kop. vertheilt sind.

Bei dem Nicolai-Armenhause.

- Februar 14. Von Frau General-Consul von Wöhrmann 300 Franzbrode.
 " " " Herrn C. G. Schuchardt 300 Franzbrode.
 März 25. " " Bäckermeister Dschée 350 Franzbrode.
 Decbr. 29. " " Bäckermeister Schrempff 225 Kringel, 42 Franzbrode, 65 Kaffeebrode
 und 8 Weißbrode à 30 Kop.
 Von dem Stadt-Cassa-Collegium der Bedarf an Wachholderstrauch aus dem Stadtwalde.
 " der Stadt-Häringswrafe 3 Tonnen Bruchharinge.

Bei dem Russischen Armenhause.

- Januar 29. Von Marie Spiridonowa je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
 " 30. " Nikita A. Merkuljew je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
 Februar 2. " demselben je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
 " 3. " Jefim A. Kamkin je 5 Kop. für jeden Verpflegten.
 " 4. " Pelageja W. Anissimowa 70 Pfund Fische, 1 Sack Weizenmehl, 130 Pfund
 Hafermehl, 5 Pfund Sonnenblumenöl, 15 Pfund Reis, 10 Pfund
 Korinthen.
 " 5. " Praskowja E. Bitschkowa 1 Sack Mehl, 3 Pud Fleisch, 40 Pfund Perl-
 graupen, 5 Pfund Butter, 15 Pfund Reis, 10 Pfund Korinthen.
 " 20. " Jakob W. Stepanow, je 5 Kop. für jeden Verpflegten.
 " 27. " Tatjana J. Schewelkowa 70 Pfund Fische, 20 Pfund Perlgraupen und
 je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
 März 10. " Marion Ph. Sawertkin je 5 Kop für jeden Verpflegten.
 " 15. " Frau General-Consul v. Wöhrmann je ein Weißbrod für jeden Verpflegten.
 " 24. " Iwan P. Boldyrew 1 Sack Mehl.
 " 25. " Iwan W. Guffew 1 Sack Mehl.
 " " " Frau Fürstin Bagration 9 Glas Saft.

März	25.	Von A. M. Kurotschkin 1 Sack Mehl.
"	"	Nikita A. Merkuljew je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
April	3.	Jakob W. Stepanow je 2 Eier für jeden Verpflegten.
"	"	Jesim A. Kamkin je 1 Weißbrod und 1 Ei für jeden Verpflegten.
"	"	Michail A. Kamkin je 1 Weißbrod und 1 Ei für jeden Verpflegten.
"	"	Praskowja Bitschkow je 1 Weißbrod und 1 Ei für jeden Verpflegten.
"	"	einem Ungenannten je 3 Kop. für jeden Verpflegten.
Mai	1.	P. G. Kamarin 1 Sack Mehl.
"	3.	Maria Muchin 7 Pud 25 Pfund Fleisch.
"	4.	derselben je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	16.	Jesim A. Kamkin je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	30.	Herrn Muchin 8 Pud Fleisch, 3 Loof Kartoffeln, 30 Pfund Perlgraupen, 4 Pud Hafermehl, 80 Stof Milch, je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
Juni	4.	demselben 2 Pud 25 Pfund Fische, 3 Loof Kartoffeln, 30 Pfund Perlgraupen, 40 Pfund Mandeln, 4 Pud Hafermehl, je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	5.	Maria Spiridonow je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
Juli	4.	Herrn Muchin 7 Pud Fleisch, 3 Loof Kartoffeln, 30 Pfund Perlgraupen, 80 Stof Milch und 140 Weißbrode.
August	3.	Peter Andrejewitsch je 4 Weißbrode für jeden Verpflegten.
"	9.	Iwan W. Gussow je 2½ Kop. für jeden Verpflegten.
Septbr.	18.	Nikita A. Merkuljew je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	19.	Timofei Poschekonow je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	24.	Michail M. Trussow 2 Pud 28 Pfund Fleisch.
Octbr.	15.	Frau Pugowitschnikow 12 Rbl. zur Vertheilung unter die Verpflegten.
"	"	Pawel S. Popow je 10 Kop. für jeden Verpflegten.
"	21.	Maria Spiridonowa je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
Novbr.	7.	Iwan W. Gussow je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	24.	Pelageja W. Anissimowa 1 Sack Mehl.
"	"	Maria Spiridonowa je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
Decbr.	9.	Af. Grig. Pawlow 60 Pfund Fische.
"	18.	demselben je 5 Kop. für jeden Verpflegten.
"	23.	Olga W. Bakaldin je 7 Kop. für jeden Verpflegten.
"	24.	Nikita A. Merkuljew je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	25.	Iwan W. Gussow je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
"	"	A. M. Kurotschkin 1 Sack Mehl und 10 Pfund Reis.
"	"	einem Ungenannten eine Lampe für das Heiligenbild u. eine Flasche Lampenöl.
"	29.	Af. Grig. Pawlow je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.

Bei dem Kinderasyl.

Von Herrn Oberpastor Weirich die Bibel in Bildern und eine Anzahl Bücher und Schriften.

Von Herrn G. Kunzendorff Träber im Werth von 72 Rbl., 1 Tonne Bier, 4 Flaschen Wein,
20 Flaschen Monopol-Bier, eine Kiste Cigarren, 1 Banner, eine Fahne.

Durch denselben „Die Gartenlaube“, Jahrgang 1873.

Von Herrn Pastor Kunzendorff 1 Rbl.

„ Fräulein von Manderstjerna Kuchen, 1 Flasche Wein, verschiedene Bücher, Bilder und
Zeichnen-Vorlagen.

„ Herrn Kupferschmied Miuth Reparatur eines Kessels im Werth von 2 Rbl. 75 Kop.

„ F. C. L. 4 Pfund Strickwolle.

„ Frau von Lövis 1 Buch, 4 Flaschen Wein, Pfefferkuchen, Nüsse.

„ Herrn Schlossermeister Neuß ein Schraubstock und eine Bohrmaschine.

„ „ Lippert aus Catharinenstadt 3 Rbl.

„ Frau Bertels 1 Korb Kringel.

„ Krassft u. Feuckel 12 Flaschen Franzwein.

Herr Häcker hat wie jeher seit dem Bestehen des Armen-Directoriums, so auch in diesem Jahre wieder den Druck des Rechenschaftsberichtes unentgeltlich übernommen, wofür das Armen-Directorium den gebührenden Dank hiemit bezeugt.